Merc. 166.

BIBLIOTHECAE
ELECTORALIS
MONACENSIS.
Ch. Wink. del.
Söckler sc. 1779.

Phil. 2811. a.

<36612553950016

<36612553950016

Bayer. Staatsbibliothek

Nelkenbrechers

Taschenbuch

der

Münz- Maaß- und Gewichtskunde

für

Kaufleute.

R

Achte Auflage,

um vieles vermehret und verbessert

durch

M. R. B. Gerhardt sen.

Berlin, 1798.

Bei Arnold Wever.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung.

Eine Haupt-Erforderniß für den Kaufmann, der sich nicht blos auf den Handel seines Orts einschränket, ist die Münz- Maaß- und Gewichtskunde anderer Oerter und Länder, welche in gegenwärtigem Taschenbuche kürzlich vorgetragen wird, nachdem ich im allgemeinen Contoristen, Berlin 1791, davon umständlicher gehandelt habe.

Zur Münzkunde der Länder und Oerter gehören die Nachrichten

1) von denen daselbst gebräuchlichen Rechnungs-Münzen, nach welchen man zählet, rechnet, kaufet und verkaufet. Diese Rechnungsmünzen unterscheiden sich in gewöhnliche, wornach man überhaupt im gemeinen Handel und Wandel rechnet; z. B. in Amsterdam der Gulden von 20 Stüver à 16 Pfennige, und in andere, wornach man nur bei gewissen Gelegenheiten handelt; z. B. in Amsterdam das Pfund von 20 Schillingen à 12 Groot Vlämisch, nach welchen man einige Wechsel und Waaren berechnet, desgleichen der Goldgulden von 28 Stüver zum Kornhandel u. s. w.

2) Von dem Zahlwerth dieser Rechnungs-Münzen, welcher aus dem Münzfuße, oder dem Gewicht, Gehalt und Werth der wirklichen Gold- und Silbermünzen hergeleitet wird; z. B. in Holland soll der Gulden in Werth von 20 Stüver Courent $219\frac{1}{2}$ Trois-As wiegen, und 10 Pfennige $22\frac{1}{2}$ Grän fein Silber in der rauhen Trois-Mark enthalten; wenn nun 19 Holl. Trois-Mark 20 Cölln. Mark thun, so hat die Cölln. Mark fein Silber einen Zahlwerth von $24\frac{3}{8}$ Gulden Holl. Courent. Eben so ist der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber in Augsburg $10\frac{1}{3}\frac{20}{81}$ Thlr. Giro-Geld, $13\frac{1}{3}$ Thlr. Courent, und 16 Thlr. Münz-Valuta; in Berlin aber $10\frac{2}{3}$ Pfund Banko oder 14 Thlr. Preuß. Courent-Valuta u. s. w.

3) Von den würklichen Gold- Silber- und Kupfermünzen, auch wohl papiernen Münzzeichen, die jeder Ort oder jedes Land, dazu der Ort gehöret, als eigentliche Landes- oder Nationalmünzen ausprägen lässet. Diese Sorten erfordern vornehmlich

die Kenntniß ihres Zahlwerths, der ihnen nach obrigkeitlicher Verordnung bestimmt ist, und den sie sonst im Handel haben, hiernächst aber auch ihr Gewicht und den Gehalt, wornach sie auszumünzen verordnet sind; z. B. in Königl. Preußischen Staaten sollen 35 Stück Fried'or oder Friedr. Wilhelmsd'or, in Zahlwerth des Stückes von 5 Thlr. Frd'or oder 5¼ bis 5⅜ Thlr. Preuß. Courent, aus der rauhen Cölln. Mark von 21¾ Karat fein Gold gebracht werden, das Stück wird aber jetzt zu 5½ Thlr. Preuß. Cour. und drüber ausgegeben; in Silber sollen 10½ Preuß. Reichsthaler-Stücke im Zahlwerth von 24 gute Groschen aus der Cölln. Brutto-Mark, von 12 Loth fein Silber gepräget werden u. s. w.

4) Von den fremden Gold- und Silbermünzen, die jedes Ortes umlaufen, und die entweder durch obrigkeitliche Verordnungen zu einem gewissen Zahlwerth in Landesmünzen bestimmt sind, oder doch sonst im Handel und Wandel rouliren; in diesem Fall werden sie entweder stückweise oder auch mit einigen Procenten Agio Gewinn oder Verlust gegen Landesmünzen veränderlich angenommen und weggegeben; z. B. in Berlin ist der Ducaten auf 3 Thlr. Preuß. Cour. festgesetzet, gilt aber bei der Handlung jetzt wohl 3⅛ Thlr. Preuß. Cour., oder man rechnet ihn zu 2¾ Thlr. und verwechselt ihn nachmals mit 14 pCt. m. od. w. Gewinn gegen Preuß. Courent.

5) Von den Wechselmünzen oder denjenigen einheimischen und fremden Rechnungsmünzen, die man in dem einen Orte giebt, um die von einem andern Orte, mittelst der ein- und verkauften Wechselbriefe, zu erlangen. Diese Wechselmünzen nennt man eigentlich Wechselarten oder Wechselpreise, und sie stellen die in Wechselplätzen wöchentlich herauskommenden Courszettel, das ist diejenigen veränderlichen Wechselpreise vor, die man von Zeit zu Zeit in dem einen Wechselorte giebt, um des andern seinen festen Preis oder Werth dafür in Wechselbriefen zu erhalten; z. B. in Amsterdam giebt man veränderlich 38¾ ßl. Vls. Bco. um in Wechseln 1 Liv. Sterl. in London dafür zu erhalten, oder man giebt daselbst 1 Pfund Vls. Bco. in Holland beständig, um dafür in Danzig 400 Groschen Cour. mehr od. weniger in Wechseln zu empfangen.

6) Vom Wechsel-Uso und den dazu gehörigen Respecttagen, als denen durch Gewohnheiten und

obrigkeitliche Verordnungen bestimmten Zeiten und Nachsichten, die der Inhaber eines Wechselbriefes mit Eintreibung der Zahlung und Besorgung des Protests ohne seinen Nachtheil abwarten kann und zugestehen muß. Diese Wartezeiten gehören eigentlich zum Wechselhandel und lassen z. B. bemerken, daß der Inhaber eines à Uso auf Berlin gezogenen Wechsels bis 14 Tage nach der Acceptation und überdem noch 3 Respecttage abwarten müsse, ehe er die Wechselzahlung einfordern, oder in Ermangelung derselben protestiren lassen könne.

Die zur **Kunde von Maaßen** der Oerter und Länder gehörigen Nachrichten betreffen

7) die **Längenmaaße**, darunter man nicht nur die **Ellenmaaße**, die zur Vermessung der seidenen, wollenen und leinenen Zeuge jedes Orts, sondern auch diejenigen verstehet, die zur Bestimmung größerer oder kleinerer Längen, als **Meilen**, **Ruthen**, **Klaftern**, **Fuß**, **Zoll** u. s. w. gebrauchet werden.

8) Die **Flächenmaaße**, welche man auch **Quadratmaaße** zu nennen pflegt, weil sie nebst einer Länge auch eine gewisse Breite angeben, bestimmen die Größe der Länder, Felder, Aecker, Wiesen, Hölzer, auch wohl von Brennholz-Stößen, Nutzholz, Tapeten und dergleichen. Ein Fleck, der 1 Zoll lang und 1 Zoll breit ist, heißt 1 Quadrat-Zoll (□), 12 Zoll Länge und 12 Zoll Breite geben einen Quadrat-Fuß von 144 □Zoll, und ein Stück Land von 18 Rheinl. Ruthen Länge und 10 Rheinl. Ruthen Breite würde ein Berliner oder Magdeburger kleiner Morgen von 180 Rheinl. □Ruthen seyn, obgleich seine Gestalt kein eigentliches □ ausmachen würde.

9) Die **Körper**- oder **Cubik**-**Maaße** bemerken bei der Länge und Breite auch eine gewisse Höhe oder Tiefe, und werden zur Ausmessung solcher Körper gebraucht, die einen gewissen Raum von trockenen und flüssigen Waaren einnehmen; z. B. Getraide-Arten, Schiffsbauholz, Wein, Branntwein, Oehl, Bier, deren Scheffel- Metzen- Eymer- Getränk-Maaße u. s. w. einen Körper von einem gewissen Inhalte vorstellen. Ein Körper also, der 1 gemeinen Fuß lang, 1 gemeinen Fuß hoch und 1 gemeinen Fuß tief ist, und mithin einen regulairen Würfel vorstellet, heißt ein Cubik-Fuß, und wenn ein Gefäß 6 Zoll tief, 4 Zoll lang und 3 Zoll breit ist, sagt man: es

enthalte 72 Cubik-Zoll, ob es gleich keinen regulairen Würfel in seiner Gestalt anzeiget.

Die zur Gewichtskunde der Oerter und Länder gehörigen Nachrichten bemerken endlich

10 das Handels-Gewicht, damit man Güther und Waaren nach Lasten, Schiffpfund, Centner, Steinen, Pfunden, Lothen u. s. w. wieget, und welche man sowohl nach ihrer Eintheilung als nach ihrer Schwere, zur Vergleichung mit andern dergleichen Gewichten, kennen will; z.B. in Amsterdam hält 1 Schiffpfund 300 Pfund, deren jedes 10280 Holl. Trois-As schwer, und also $5\frac{7}{10}$ pCt. schwerer denn das Berliner Pfund von 9750 Holländ. Trois-As ist.

11) Das Gold- Silber- und Münzgewicht wird sowohl zum Abwiegen dieser Metalle, als auch zur Probe ihrer Feine und ihres Zusatzes, welches man den Gehalt nennt, gebrauchet. Es bestehet in Pfunden, Marken, die zum Wiegen in Unzen, Deniers, Loth, Quent, Pfennige Grän u. s. w., zum Probiren aber in Karat, Deniers, Loth, Grän und dergleichen abgetheilet, und ebenfalls nach Eintheilung und Schwere zu Vergleichung mit andern Gold- und Silber-Gewichten beschrieben werden; z. B. die Cöllnische Mark wird beim Wiegen in 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pfennige, 512 Heller, 4352 Eschen und 65536 Richtpfennigstheile, beim Probiren des Goldes aber in 24 Karat à 12 Grän, des Silbers in 16 Loth à 18 Grän abgetheilet; sie wieget 4864 Holl. As, und man vergleichet 20 Mark Cölln. mit 19 Mark Holl. Trois-Gewicht.

12) Das Jouvelen-Gewicht zu Edelsteinen und Perlen ist fast durch ganz Europa gleich, und bestehet in Karat zu 4 Grän, davon man auf das Loth Cöllnisch Gewicht 71 Karat rechnet.

13) Das Apotheker- oder Medicinalgewicht zu Abwiegung der Arzeneyen, ist der Eintheilung nach in ganz Deutschland gleich, und bestehet in dem Pfunde von 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Gran, die mehrentheils auch in Deutschland eine gleiche Schwere haben.

Außer diesen die eigentliche Münz- Maaß- und Gewichts-Kunde der Länder betreffenden Nachrichten, werden auch noch andere erfordert, welche

14) zählende Güther, als Schock, Zimmer, Stiegen, Mandel, Duzt, Decher u. s. w., desgleichen solche, welche

15) öffentliche Handels-Anstalten, als Banken, Messen u. s. m. angehen, und einen Theil des Inhalts der Handbücher zur Münz- Maaß- und Gewichts-Kunde ausmachen.

Man hat jetzt eine große Menge Bücher, die dergleichen Nachrichten enthalten, der größte Theil derselben hat aber einander ohngeprüft ausgeschrieben, welches der genaue Beobachter gar bald gewahr wird. Die beste und mit vielem Fleiße ausgearbeitete Schrift von der Münz- Maaß- und Gewichtskunde, war des seel. Krusens Contorist, welcher Ao. 1753 zuerst noch etwas unvollkommen, Ao. 1761, 1766 aber sehr vermehrt und verbessert herauskam, und so wie auch die nach seinem 1775 erfolgten Ende durch seine Erben Ao. 1782 veranstaltete neuste Ausgabe einen fast allgemeinen Beifall erhalten hat, obschon von Sachkundigen darinnen manches vermißt wurde, was Zeit und Umstände abgeändert hatten und durch die Erfahrung anders befunden ward. Diesem ohnerachtet schrieb man Krusens Contoristen in großen und kleinen Werken aus, oft ohne des fleißigen Mannes einmal zu gedenken und dessen Angaben gehörig zu prüfen.

Ohngefähr in den Jahren 1759 oder 1760 machte der verstorbene Nelkenbrecher, Cand. Jur. und Lehrer der kaufmännischen Arithmetik zu Leipzig, einen auf wenige Bogen eingeschränkten Auszug aus dem brauchbaren Krusenschen Contoristen, und ließ solchen blos für seine mehrentheils aus angehenden Kaufleuten bestehende Schüler abschreiben. Eine solche Abschrift kam nach des Verfassers Ableben dem Verleger gegenwärtigen Werkchens in die Hände, welcher solche Ao. 1762 etwa auf 10 Bogen unter dem Titel: Nelkenbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns ꝛc. abdrucken ließ; es aber bald absetzte und Ao. 1769 eine neue 17 Bogen starke Auflage zu machen genöthiget war, deren Bearbeitung, so wie die der hernach noch gefolgten vier Ausgaben von 1772, 1775, 1781 und 1786, er mir aufzutragen gut fand.

Bei dieser fünfmaligen Bearbeitung des Taschenbuches ließ sich durch Erfahrung bei Geschäften, auf Reisen und sonst, gar bald wahrnehmen, daß, so wie alle weltliche Dinge der Veränderung unterworfen, dieses auch der Fall bei der Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung der Länder sey, daß also vieles, was aus Krusens

Contoristen seiner Zeit als richtig anzunehmen war, sich mancher Orten sehr verändert habe.

Der Beifall, mit welchem indessen meine Bearbeitung des Taschenbuches aufgenommen ward, munterte mich zwar auf, solches nach und nach der Vollkommenheit näher zu bringen, und des Endes die dem Kaufmann interessantesten, vorzüglichsten und neuesten Münz- Maaß- und Gewichts-Nachrichten kurz und richtig vorzustellen; allein, obgleich bei der sechsten oder letzten Ausgabe von 1786 mehr als bei allen vorherigen geschehen, so haben doch manche darin aufgenommene Dinge, die eher in ein größeres Werk als in ein Taschenbuch gehören, und bloß zu Ergänzung gewisser in anderen Schriften dieser Art vorkommenden mangelhaften Vorstellungen dienen sollten, das Werkchen fast über die Gränzen eines Taschenbuches auf 30 Bogen verstärket, ohne daß dabei die vorgesetzte Absicht: eine der gegenwärtigen Zeiten gemäße Münz- Maaß- und Gewichts-Vorstellung aller Europäischen Länder und Handels-Orte ganz erreichet worden wäre.

Da also eine solche Vorstellung, dabei doch eine Menge Neuigkeiten ausführlich angegeben werden mußten, wenn sie glaubwürdig seyn sollten, zu viel für ein Taschenbuch war, nach und nach aber immer mehr Veränderungen vorfielen und mir bekannt wurden, die überhaupt eine umständlichere Anzeige der Nachrichten erforderten, die oft beträchtlich von denen durch Krusen angegebenen und in großen Umlauf gekommenen unterschieden waren, so entschloß ich mich auf Zureden, selbst ein Werk, unter dem Titel:

„Allgemeiner Contorist, oder neueste und gegenwärtigen Zeiten gewöhnliche Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung aller Länder und Handelsstädte in zwey „Theilen, davon der erste Europa, der zweite aber die „übrigen drei Welttheile, nebst sehr vollständigen „Münz- Maaß- und Gewichts-Tafeln, vorstellet, „Ao. 1791 und 1792

auszuarbeiten und im Verlage des Herrn Wevers herauszugeben, von welchem Contoristen ich versichern kann, daß er die neusten und zuverläßigsten Nachrichten der Münz- Maaß- und Gewichtskunde auf verschiedene Art vorstellet.

Dieses von würklichen Sachkundigen mit vielem Beifall aufgenommene Werk setzet mich nunmehro in den Stand, bei dem völligen Abgang der sechsten Auflage des

Nelkenbrecherschen Taschenbuches, in dieser siebenten Ausgabe eine den gegenwärtigen Zeiten gemäße Münz- Maaß- und Gewichts-Vorstellung aller Europäischen Länder und Handels-Orte zu liefern, und eine Menge Nachrichten beizubringen, die man wohl vergebens in andern Compendien dieser Art suchen möchte.

Weil aber eine solche Einrichtung zu mehrerer Vollständigkeit und Brauchbarkeit dieses Taschenbuches schlechterdings eine große Ersparniß des Raums, und eher Verminderung als Vermehrung der Bogenzahl und der daher entstehenden Kosten für junge und angehende Kaufleute erfordert, so ist theils der Abdruck selbst mit etwas kleinerer Schrift, als bei der sechsten Auflage vorkommt, veranstaltet worden, theils habe das Raisonnement sehr abkürzen, und alles Unnöthige und Ueberflüssige, welches ohnehin nicht für ein Taschenbuch, das nur ein Auszug aus größern Werken seyn soll, weglassen müssen, und dieserhalb muß ich mich, wenn man umständlicher von gewissen Dingen und Vorkommenheiten, die bei Krusen und sonst anders angegeben werden, unterrichtet seyn will, hier ein- für allemal auf meinen obengedachten Contoristen beziehen. Dagegen enthält diese siebente Ausgabe eine Menge kurzer und zusammengedrängter, jedoch vollständiger und für junge Kaufleute mehr als hinreichender Nachrichten der Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung von ganz Europa, und in den angehängten Tabellen noch kürzere Nachrichten von den übrigen Welttheilen.

Man findet also unter denen mit Schwabacher Schrift gedruckten Rubriken der nach dem Alphabet geordneten Orte und Länder.

1) Die gewöhnlichsten Rechnungs-Münzen, nach welchen jeder Ort oder jedes Land gemeiniglich rechnet, oder darinnen Kaufleute ihre Handelsbücher führen und ihre Rechnungen stellen.

2) Die sämtlichen Rechnungs-Münzen eines Ortes oder Landes, darunter sich diejenigen befinden, nach welchen man nur bei gewissen Gelegenheiten rechnet, oder doch sonst gerechnet hat. Sie sind, wo es thunlich gewesen, mit den gewöhnlichsten Rechn. Münzen in Tabellen gebracht, aus welchen man ihr Verhältniß sogleich übersehen kann; deshalben denn auch zu Ersparung des Raums, die bei den vorigen Ausgaben noch überdem bemerkten Vergleichungen dersel-

ben in ganzen Zahlen, hier weggelassen worden sind, weil ein jeder doch sogleich übersiehet, daß wen z. B. in Aachen 1 Speciesthaler mit $1\frac{1}{3}$ Reichsthaler sich vergleichet, auch 3 Speciesthaler mit 4 Rthlr. gleich seyn müssen.

3) Der Zahlwerth der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen oder die Zahlungs-Arten und Valuten sind bei jedem Orte oder Lande durch den wahren Werth der Cölln. Mark fein Silber bestimmt, und damit alle diese Rechnungs-Münzen in Verbindung gebracht worden. Solchergestalt sind also z. B. 16 Thlr. aus Achen mit $24\frac{3}{8}$ Holl. Cour. Gulden in Amsterdam, und diese wieder mit $10\frac{190}{81}$ Thlr. Giro-Geld, $13\frac{1}{3}$ Thlr. Cour. Geld, und 24 R. Gulden Münze in Augsburg gleich u. s. w. Hiernach kann man den wahren Silber-Werth von 1 oder 100 der Rechnungs-Münzen leicht finden, denn wenn man z. B. wissen will, wieviel 100 Thaler Aachner in Conventions-Courent zu Leipzig oder in Preußisch Courent zu Berlin betragen, darf man nur berechnen

1) 16 rthl. Aach. — $13\frac{1}{3}$ rthl. Conv. Cour. — ? 100 rthl. Aachn.

Antwort $83\frac{1}{3}$ rthl. Convent Courent.

2) 16 rthl. Aach. — 14 rthl Preuß. Cour. — ? 100 rthl. Aachn.

Antwort $87\frac{1}{2}$ rthl. Preuß. Courent.

Ueberdem ist dieser Silber-Werth von 1 oder 100 aller gewöhnlichen Rechnungs-Münzen, in der den Nachrichten angehängten 1sten Tafel und bei dem hier folgenden Inhalt sogleich zu übersehen oder zu finden. Im Golde ist dagegen kein fester Zahlwerth für die Cölln. Mark fein zu bestimmen, weil fast alle Gold-Münzen jetzt einen wandelbaren Zahlwerth haben, und mehrentheils eher für eine Waare als Münzsorte angesehen werden.

4) Die würklich geprägten Landes- oder National-Münzsorten eines Ortes oder Landes in Golde, Silber, Kupfer und auch pappierne Münzzeichen, sind nach ihrem bestimmten Zahlwerth, den sie in verschiedenen Rechnungs-Münzen und Valuten haben, angezeiget, dabei auch oftmals ihr Gewicht bemerket worden ist. In Ansehung der Goldmünzen muß ich jedoch noch wie bereits vorher bemerken, daß ihr Zahlwerth jetzt fast durchgängig schwankend,

und daß solche mehrentheils zu weit höheren Preisen ausgegeben werden, als dazu sie bestimmt sind. Anfänglich hatte mir zu Unterscheidung der Gold- und Silber-Sorten blos der chemischen Zeichen ☉ für Gold und ☽ für Silber, wegen Ersparniß des Raums bedienet, sie sind aber in der Folge, da sich der Raum berechnen ließ, mehrentheils wieder weggelassen worden *). Den Münzfuß dieser National-Münzen aber dabey anzuführen, gestattete hier der Raum nicht, indessen kann man ihre Ausbringung nach Cölln. Gewicht, so wie ihren wahren Gold- und Silberwerth, in der den Nachrichten folgenden zweyten Tafel ebenfalls sogleich übersehen.

5) Die fremden Gold- und Silbermünzen, die in einem Orte oder Lande neben den vorgedachten eigenen umlaufen, sind ebenfalls nach ihren Zahlwerth, den ihnen entweder obrigkeitliche Verordnungen bestimmt haben, oder den sie sonst im Handel und Wandel erhalten, angegeben, auch ihr verordnetes Gewicht jedes Orts oftmals bemerket worden; auch von dieser Art Goldmünzen ist ihr schwankender und jetzt sehr erhöheter Zahlwerth, wie bey den National-Sorten, anzumerken.

6) Die Wechselmünzen, oder die in jedem Wechselplatze üblichen Wechselarten oder Preise sind insgesammt nach dem Silber-Pari angegeben, und dabey diejenigen Preise so sich beym Wechselhandel verändern, mit einem Stern * bezeichnet worden, welches ich hier ein für allemal erinnere. Nach diesem Silber-Pari sieht man eigentlich wie viel man in einem Wechselplatz geben und in dem andern empfangen sollte, wenn man Geld gegen Geld in Silber gleich aufwiegen könnte, mithin auch wo der Wechselcours zum Nutzen oder zum Schaden, das ist: wo er mehr oder weniger ist, als er nach dem Pari seyn sollte.

7) Der Wechsel-Uso und die dazu gehörigen Respecttage so gedachten Wechselarten folgen, lassen bemerken wie beyde in jedem Wechselorte, auf den man von einem andern ziehen will, anzunehmen und zu verstehen sey.

Von Maaßen und Gewichten sind

8) Die vornehmsten Längenmaaße an Ellen, Fuß, Meilen jedes Ortes angegeben, und dieselben

---

*) Diese Zeichen sind bey dieser 8ten Ausgabe ganz weggeblieben.

ben sowohl nach ihrer besondern Eintheilung, als auch die Länge der Ellen und Füße in Franz. Linien zur Vergleichung bestimmt worden. Hiernach kann man diese Maaße in alle andere Längenmaaße sehr leicht versetzen, denn wenn die Amsterd. Elle 306, die Berliner Elle aber $295\frac{3}{8}$ Franz. Linien lang ist, so geben 100 Berliner Ellen $96\frac{3}{4}$ Amsterd. Ellen, weil

$$306 — 295\frac{3}{8} — ?\ 100 = 96\frac{3}{4}.$$

Ueberdem ist *pro Cento* angegeben, wie viel die verschiedenen Ellen länger oder kürzer als die Berliner Elle sind, und daß also: wenn z. B. die Alicantsche Vara $13\frac{7}{8}$ pCt. länger, und die Anconaer Braccio $3\frac{1}{16}$ pCt. kürzer denn die Berliner Elle angegeben wird, es eben so viel heißen soll, als:

100 Alicant. Varas betragen $113\frac{7}{8}$ Berl. Ellen und
100 Berl. Ellen betragen $03\frac{1}{16}$ Ancon. Bracci.

Die verschiedenen Fußmaaße sind entweder eben so, oder auch nach den kleinsten ganzen Zahlen mit den Rheinländ. Fußmaaß verglichen, und die Längen der Meilen sind mehrentheils nur durch die Anzahl derselben die auf einen Mittelgrad der Erde von 15 Deutschen oder Geographischen Meilen gehen, bestimmet.

9) Das Flächen- oder Quadratmaaß darunter ich hier bloß nur Land- Feld- oder Ackermaaße jedes Landes oder Orts verstehe, ist nach seiner Größe in Magdeburger oder Berliner kleine Morgen von 180 Rheinländ. □Ruthen, als der gewöhnlichsten Art, hier dergleichen Maaße zu bestimmen, angegeben worden.

10) Die Körpermaaße zu trockenen Waaren, als Getreide ꝛc. und zu flüssigen Dingen, als Wein, Oehl, Bier ꝛc. sind insgesammt nach ihrem Verhältniß oder ihrer Eintheilung angezeiget, und die Größe derselben zu Vergleichung mit andern solchen Maaßen in Franz. Cub. Zollen bemerket worden; überdem sind diese nach der Größe bemerkten Maaße entweder um so viel sie pro Cento größer oder kleiner als der Berliner Scheffel und das Berliner Quart sind, wie bey den Längenmaaßen angegeben worden, oder man hat sie auch sogleich in die gedachten Berliner Scheffel- und Quartmaaße versetzet, und solchergestalt damit verglichen. Will man aber ihren Betrag in andern als Berliner Maaßen wissen, ist es leicht solche nach den angegebenen Franz. Cub. Zollen darinn zu versetzen.

Z. B. 1) Was betragen 100 Dresdner oder jetzige Leipz. Scheffel von $5361\frac{4}{5}$ Franz. Cub. Zoll in Amsterd. Getraide-Sack von 4087 Franz. Cub. Zoll?

4087 — $5361\frac{4}{5}$ —? 100

Antw. $131\frac{1}{5}$ Amsterd. Sack circa.

Z. B. 2) Was betragen 100 Leipziger Schenk-Kannen von $60\frac{7}{10}$ Franz. Cub. Zoll, in Amsterd. Mingelen von 60 Franz. Cub. Zoll?

60 — $60\frac{7}{10}$ —? 100.

Antw. $101\frac{1}{6}$ Amsterd. Mingel. circa.

II) Die Gewichte welche theils bey dem gewöhrlichen Handel, theils zum Wiegen von Gold, Silber, Münzen, und zum Probiren dieser Metalle, zu Juwelen und Perlen, und als Apotheker und Medicinal-Gewichte gebraucht werden, sind wieder nach ihrem Verhältniß oder ihrer Eintheilung und nach ihrer Schwere in Holl. Trois As zur Vergleichung mit andern Gewichten dieser Art angezeigt. Zu einseitiger Vergleichung derselben pro Cento, ist bey dem Handels-Gewicht das Berliner Pfund, und bey den Gold- und Silber-Gewichten die Cölln. Mark angenommen, hiernach also bemerket worden, um wie viel pro Cento diese verschiedenen Gewichte schwerer oder leichter als das Berliner Pfund und die Cölln. Mark seyn. Juwelen und Perlen, desgleichen Apotheker- und Medicinal-Gewichte sind fast überall gleich und für Deutschland ein für allemal unter Berlin angegeben; wo indessen diese Gewichte von den unter Berlin angegebenen abweichen, sind solche auch bei jedem Orte oder Lande daselbst sie verschieden, bemerket worden: Will man das Verhältniß oder den Betrag der verschiedenen Handels, desgleichen Gold- und Silber-Gewichte, in andern Gewichten als das Berl. Pfund und die Cölln. Mark wissen, kann man solche auf die vorgedachte Arten berechnen:

Z. B. 1) Was betragen 100 Pfund Amsterd. Handels-Gewicht von 10280 Holl. As in Leipziger Pfund Handels-Gewicht von 9715 Holl. As?

9715 — 10280 — ? 100 Pfund.

Antw. $105\frac{4}{5}$ Pfund Leipziger circa.

Z. B. 2) Wie viel Cölln. Mark von 4864 Holl. As betragen 100 Holl. Trois-Mark von 5120 Holl. As?

4864 — 5120 — ? 100 Mark.

Antw. $105\frac{4}{19}$ Mark Cölln. u. s. w.

12) Zählende Güther, die jedem Orte oder Lande besonders eigen, sind auch daselbst mit angeführet; außerdem hat man noch verschiedene andere, die wenigstens für den größten Theil von Deutschland allgemein sind, und eine Wiederholung bey jedem Orte unnöthig machen würden, deshalben ich sie gleich hier anführen will. Man rechnet also

a) Insgemein ein groß Tausend zu 12 große Hundert à 120 Stück, ein ordin. Tausend zu 10 ordin. Hundert à 100 Stück. Ein Groß zu 12 Duzt à 12 Stück. Ein Wall oder Wahl zu 80 Stück. Ein Schock zu 4 Mandel à 15 Stück. Ein Zimmer zu 40 Stück. Eine Stiege oder Steige zu 20 Stück. Ein Decher zu 10 Stück.

b) Bey der Zeitrechnung: den Sonnenzirkel zu 28 Jahr, die goldne Zahl zu 19 Jahr, die Indiction oder Römer Zinszahl, welche die Notarien in ihren Instrumenten anführen zu 15 Jahr. Das Jahr zu 13 Monden, 12 Monat, 52 Wochen und 365 Tage für das gemeine, 366 Tage aber für das Schaltjahr, wird mehrentheils nur zu 360 Tage in Rechnung gebracht. Der Monat hat verschiedentlich 28, 29, 30 und 31 Tage, wird aber gemeiniglich nur zu 30 Tagen in kaufmännischen Rechnungen angenommen. Der Mond hält 4 Wochen à 7 Tage à 24 Stunden à 60 Minuten à 60 Secunden à 60 Tertien à 3 Augenblicke.

c) Bey Bergwerks-Rechnungen, wird die Zeche gewöhnlich zu 4 Schichten à 8 Theile oder Stämme à 4 Kuxe, oder zu 128 Kuxe bestimmt, indessen erhält der Besitzer eines Kuxes nur den 131ten Theil, weil ein Kux für die Kirche, ein Kux für die Gemeine, und ein Kux für den Besitzer des Bodens wo eingeschlagen worden ist, gerechnet wird. Es ist aber diese Bestimmung nicht immer gleich.

Die Tiefe der Schächte und Abteufen, die Höhe der Stroßenbaue, Fürstenbaue und Uberhauen, giebt der Freybergische Bergmann nach Fahrten von $3\frac{3}{7}$ Sächs. Lachtern oder 12 Leipz. Ellen an.

d) Bey dem Papierhandel hält 1 Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 24 Bogen Schreibe- und 25 Bogen Druckpapier.

e) Bey Bestimmung der Schiffs-Ladungen wird überhaupt die Last zu 2 Tonnen, 40 Centner oder 4000 Pfund gerechnet.

f) Bey dem Blechhandel hält das Fäßgen weiße und schwarze Bleche 450 Blatt. In Hamburg kauft man die weißen nur zu 300 Blatt.

g) Bey dem Salzhandel wird die Last grob Seesalz zu 18 Tonnen verkauft, die Last Lüneburger Salz zu 12 Tonnen, die 6 Lüneb. Himten oder 12 Schiffpfund betragen. Die Last Magdeburg. oder Hällisches Salz zu 60 Scheffel à 54 Pfund oder zu 3240 Pfund.

h) Bey Tonnen-Waaren, als Hering, Kalk, Rothscher, Theer, Pech, Thran, Steinkolen, Butter rc. wird die Last zu 12 Tonnen gerechnet.

i) Bey dem Fischhandel hält die Tonne Hering circa 800 Stück, 1 Last Bückling 20 Stroh, 1 Kiepe Schollen 30 Steigen à 20 Stück od. 600 Stück, 1 Rolle Stock- oder Rundfisch 180 Stück, 1 Zahl Plateis 110 Fische.

k) Beym Tuchhandel zählet man das Pack Tuch zu 10 Stück à 22 Tuch à 32 Ellen. Den Ballen zu 12 Tuch à 32 Ellen. Den Saum zu 22 Tuch à 32 Ellen. Das Fardel zu 45 Barchet à 22 und 24 Ellen, den Lacken zu 24 Ellen.

l) Beym Leinewand-Handel hält das Schock 3 Stiegen oder 60 Ellen, desgl. 5 Stück Freystädter und 4 Stück Jauersche Leinewand = 1 Schock, die Webe zu 72 Ellen, und 1 Duzt Servietten = 2 Tischtücher.

m) Beym Garnhandel wird nach Stück, Strehn, Zaspel, Gebinde, Faden, gerechnet, die sehr verschieden um bey jedem Ort angemerket sind.

n) Beym Rauchwaaren-Pelz- und Lederhandel rechnet man nach Zimmer zu 4 Decher à 10 Stück.

o) Bey dem Holzhandel wird das Nutzholz, als: 1) Staab- und Faßholz, nach große Tausend zu 1½ kleine oder ordin. Tausend, 5 Ringen, 10 große, 12 kleine Hundert, 20 Schock, 60 Steigen, 1200 Stäbe gerechnet. Der Ring gewracktes Staabholz hält 4 Schock oder 240 Stück Pipenstäbe, 6 Schock oder 360 Stück Orthoftstäbe, und 8 Schock oder 480 Stück Tonnenstäbe, ungewracktes Staabholz aber 248 Pipen, 372 Orthoft und 496 Tonnenstäbe. Das Schock gewracktes Staabholz hält 60, ungewracktes

aber 62 Stäbe, und das Maaß der Pipenstäbe ist 5 Fuß lang, 1 à $1\frac{1}{2}$ Zoll dick und 4 à 5 Zoll breit; die Orthoftstäbe 4 Fuß lang, 1 à $1\frac{1}{2}$ Zoll dick und 4 Zoll breit. Die Tonnenstäbe $2\frac{2}{3}$ à 3 Fuß lang, 1 à $1\frac{1}{4}$ Zoll dick und 4 Zoll breit. Die ganzen Faßstäbe $4\frac{1}{2}$ Fuß lang, 1 à $1\frac{1}{2}$ Zoll dick und 4 à 5 Zoll breit. Die $\frac{1}{2}$ben Faßstäbe $3\frac{1}{2}$ Fuß lang, 1 à $1\frac{1}{4}$ Zoll dick und 4 Zoll breit. Die Bodenstäbe 5 à 7 Zoll breit.

2) Franz- und Klappholz, Fichtendielen, Sparr- und Bohlhölzer werden nach Schock, von 60 gewrackten und 64 ungewrackten Stücken verkauft.

3) Eichen Schiffsholz und Planken, Fichtne Balken und Masten, so wie alle Holzsorten, so man nicht nach der Zahl verkauft, werden nach ihrem Cubischen Fußmaaß behandelt.

4) Eichne Bohlen und Planken verkauft man auch nach Schocken zu 60 Craveelen von $2\frac{1}{2}$ Zoll dick, zu 24 Fuß lang, zu 3 Zoll dick à 15 Fuß lang, à $3\frac{1}{2}$ Zoll dick zu 12 Fuß lang, à 4 Zoll dick zu 10 Fuß lang, à $4\frac{1}{2}$ Zoll dick zu 9 Fuß lang, à 5 Zoll dick zu $8\frac{1}{2}$ Fuß lang.

Brennholz wird nach Klaftern, Faden, Haufen und andern Maaßen verkauft, die unter jedem Orte und Lande angezeiget sind.

13) Oeffentliche Handels-Anstalten von Banquen, Messen und dergleichen folgen bey jedem Ort zu dem sie gehören zuletzt, und sind in Ansehung ihrer vornehmsten Eigenschaften kurz und solchergestalt bemerket, daß sie sich von andern ähnlicher Art unterscheiden lassen.

14) Zu Ende dieser Nachrichten folgen übrigens noch fünf Münz- Maaß- und Gewichts-Tafeln oder Tabellen, davon

Die erste Vergleichung und Werth der vornehmsten Rechnungs-Münzen aller in- und außerhalb Europa gelegenen Oerter und Länder, also auch der nicht in vorhergehenden Nachrichten enthaltenen, bemerket.

Die zweyte enthält in zwey Abtheilungen Gewicht, Gehalt und Werth der vornehmsten Gold- und auch Silber-Münzen so jetzt gewöhnlich sind und noch vorkommen, mithin auch den Münzfuß nach Cölln. Gewicht.

Die dritte Vergleichung verschiedener Ellen-Maaße die in den vorhergehenden Nachrichten nicht enthalten sind, durch Angabe ihrer Längen in Franz. Linien.

Die vierte Vergleichung verschiedener Körper-Maaße zu trockenen und flüssigen Waaren, die in vorhergehenden Nachrichten nicht vorkommen, durch Angabe ihrer Größe in Franz. Cub. Zollen, ebenfalls in zwey Abtheilungen.

Die fünfte Vergleichung verschiedene Handels, desgleichen Gold, Silber, Münz, so wie auch Jouvelen- und Perlen-Gewichte die in vorhergehenden Nachrichten nicht vorkommen, durch Angabe ihrer Schwere in Holländ. As.

Letztlich findet man noch das Gewicht eines Franz. Cub. Zolles von verschiedenen Metallen und andern Dingen, nebst einer Tabelle zu geschwinder Resolvirung der bey den Münztafeln vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers, welche deren Werth bis auf 1 Pfennig nachweiset, und was über oder unter einen Pfennig ist, durch die Differenz zwischen zwey Pfennige (347 circa) bald beurtheilen läßt.

Und hiermit denke ich denn nun wohl alles beygebracht zu haben, was zu einem Taschenbuche der neuesten Münz- Maaß- und Gewichtskunde erfordert werden kann. Berlin, den 4. May 1793.

Gerhardt, sen.

Nacherinnerung, zu dieser Achten Auflage des Taschenbuches.

Diese Ausgabe sollte eigentlich die Neunte seyn, weil 1796 die Siebente von 1793 ohne mein Vorwissen nachgedruckt, und mit einen magern und über den jetzt unrichtigen Anhange der neuen Franz. Maaße und Gewichte auf 2 Seiten versehen worden ist. Da ich also die mir schon zu der Zeit zugekommenen Veränderungen und Verbesserungen nicht habe einschalten können, so kann ich mich auch nicht zu dieser 96ster Ausgabe, noch weniger

aber zu derselben Anhange bekennen; und so viel zu meiner Rechtfertigung wegen verschiedener deshalb an mich gekommene Anfragen und Erinnerungen.

Da die Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung der verschiedenen Länder und Oerter, so wie alle Dinge der Welt veränderlich ist, so kommen dabey also auch Erläuterungen, Berichtigungen und Ergänzungen vor, die von Zeit zu Zeit in dergleichen Büchern nach gebracht werden müssen, wenn sie von Nutzen seyn, und ihren Werth behalten sollen.

Gegenwärtige 8te Auflage enthält von diesen Veränderungen mehrere, die der Kenner und Forscher, wenn er solche gegen die letzten Auflagen halten wird, gewiß nicht darinne vermissen wird; sie betreffen besonders: die neu Franz. Republ. Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung, die Russischen und Nordamerikanischen Münzveränderungen, die Erweiterung und Ergänzung des Münzwesens der Schweitzerischen Länder und Oerter, die neuerdings zugekommenen Artikel: Farder Inseln, Jever, Pohlen, Würzburg und mehrer Deutscher Länder, die verschiedenen Berichtigungen von der Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung, bey Anspach, und Bayreuth, Cassel, Constantinopel, Erfurt, Fulda, Hannover, Kopenhagen, Lissabon, London, Nürnberg, Ragusa, die beträglich und mit neuen Tabellen vermehrten Münz- Maaß- und Gewichts-Tafeln, nebst vielen andern Einschaltungen, die ich hier aufzuzählen, weder Raum noch Lust habe.

Freylich stehen aber bey der jetzigen politischen Lage der Dinge wohl noch manche Veränderungen vor, davon man gegenwärtig nichts wissen kann, die aber doch wahrscheinlich vermuthen lassen, daß die unter die neue Cisalpinische Republik vereinigten Italienischen Staaten, Bergamo, Bologna, Brescia, Cremona, Ferrara, Mailand, Mantua, Modena, Padua, Reggio, so wie das an Oesterreich und Frankreich gekommene Venezianische, und mehrere Rheinländer, Münz- Maaß- und Gewichts-Neuerungen und Veränderungen veranlassen können.

Dergleichen Veränderungen, so wie andere Berichtigungen, die vorfallen können, und mir bekannt werden sollten, werde ich, wenn Gott Leben, Gesundheit und Kräfte verleihet, möglichst zu sammlen suchen, und solche, wenn davon etwas beträchtliches vorhanden ist, in kleinen

wenig kostenden Heften, für die Besitzer des gegenwärtigen Taschenbuches, und besonders dieser achten Auflage, nach der deshalb mit der Verlagshandlung genommene Abrede um so eher bekannt zu machen suchen, da ich es allerdings für unbillig halte, daß die Besitzer dieses Werkgens, sich solches bey den öftern Auflagen desselben, jedesmal wieder neu anschaffen sollen.

Eben dieses könnte vielleicht auch mit einen 3ten Theile zu meinen allgemeinen bey der Verlagshandlung 1791 und 92 herausgekommenen Contoristen für die Besitzer der beyden ersten Theile, aus den eben gedachten Bewegungsgrunde geschehen. Zu diesen Werke habe ich sehr vieles gesammlet, daß für ein Taschenbuch nicht gehöret, bey einen großen Werk, so wie der Contorist, aber erforderlich ist, und zu dessen Vermehrung und Verbesserung gewiß beytragen wird.

Endlich muß ich noch bemerken, daß bey der Endschaft des Abdrucks gegenwärtiger Auflage, durch öffentliche Nachrichten noch bekannt gemacht worden ist, daß

1) Zu Cölln am Rhein seit den Anfange dieses Jahres die zeithero dort üblich gewesenen so äußerst verschiedenen Münzberechnungen durch einen Beschluß des Magistrats zum besten des inländischen und ausländischen Handels abgeschaft, und dafür der Fünf und Zwanzig Guldenfuß, als die einzige Rechnungs Norm festgesetzet worden ist.

2) In England wird man in kurzen Silberne $3\frac{1}{2}$ Schillings-Stück, zu Erleichterung die S. 142 bemerkten neuen Goldenen 7 ßl. Stück prägen. Die S. 143 gedachten Kupfernen 2 und 1 Pence-Stück sollen 2 und 1 Unze Engl. wiegen, wornach circa $3\frac{3}{4}$ und $7\frac{1}{2}$ Stück auf die Cölln. Mark Kupfer gehen.

3) Als Druckfehler habe bey den Artikel Frankreich S. 84 wargenommen, daß die neue Franz. Rechn. Münze Francs statt Franos muß gelesen werden.

Berlin den 28. Februar 1798.

Gerhardt, sen.

Inhalt
nebst
Silberwerth der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen.

Inhalt und Werth.	Convent. Courent. Rthl.	Convent. Courent. Ggr.	Preuß. Courent. Rthl.	Preuß. Courent. Ggr.	24 Guldenfuß. Rfl.	24 Guldenfuß. Kr.
Aachen, S. 1.						
100 Spec. Thaler	111	$2\frac{2}{3}$	116	16	200	—
100 Rthaler n. d. 24 fl. Fuß .	83	8	87	12	150	—
n. d. 25 fl. Fuß .	80	—	84	—	144	—
Alicante, S. 2. 100 Libras .	103	$18\frac{1}{2}$	108	23	186	47
Altona, S. 3.						
100 Rthaler Schl. Hollst. Spec. Bco.	144	$3\frac{1}{2}$	151	$8\frac{1}{2}$	259	28
Dergl. Courent	115	$7\frac{7}{12}$	121	2	207	34
Amsterdam, S. 5.						
100 Thaler Cour.	136	18	143	$14\frac{1}{2}$	246	9
100 Gulden Cour.	54	$16\frac{3}{4}$	57	$10\frac{1}{2}$	98	28
Ancona, S. 11. 100 Scudi .	140	—	147	—	252	—
Anhalt, S. 12.						
100 Rthlr. Conv. Cour. . . .	100	—	105	—	180	—
Preuß. Cour. . .	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Anspach und Bayreuth, S. 13.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Antwerpen, S. 17.						
100 Thaler Wechs. Geld . . .	128	$6\frac{7}{12}$	134	$16\frac{1}{2}$	230	54
Courent	109	$22\frac{5}{6}$	115	11	197	54
Appenzell, S. 20. 100 Gulden	54	$15\frac{1}{2}$	57	9	98	22
Arragonien, S. 20. 100 Libras	129	$17\frac{1}{12}$	136	$4\frac{3}{4}$	233	29
Archangel, s. Rußland.						
Augsburg, S. 21.						
100 Rthaler Giro-Geld . . .	127	—	133	8	228	34
Courent	100	—	105	—	180	—
Münze	83	8	87	12	150	—
100 Rgulden Giro-Geld . . .	84	16	88	$21\frac{1}{3}$	152	23
Courent	66	16	70	—	120	—
Münze	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Baden, S. 24. 100 Rgulden .	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Bamberg, S. 24. 100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Barcelona, S. 25. 100 Libras	74	$1\frac{3}{4}$	77	$18\frac{3}{4}$	133	20

Inhalt und Werth.	Convent. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Basel, Bisthum, S. 26.						
100 Gulden	56	8	59	$3\frac{3}{4}$	101	$24\frac{3}{8}$
Basel, Stadt und Canton, S. 27.						
100 Thaler à 2 fl. Wechs. Geld	125	$3\frac{1}{3}$	131	$9\frac{7}{12}$	225	15
Courent . .	112	15	118	6	202	43
Bassano, S. 29. Werth wie Bergamo.						
Bayonne, S. 29. Werth wie Frankreich.						
Bayreuth, s. Anspach.						
Bergamo, S. 30						
100 Lire piccol. Cour. . . .	13	$10\frac{5}{12}$	14	$2\frac{7}{12}$	24	12
Mon. abusiva . . .	12	$22\frac{2}{3}$	13	$14\frac{1}{4}$	23	18
Bergen, w. Dänemark oder Kopenhagen.						
Berlin, S. 32.						
100 Rthaler Courent	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
100 Pfund Banco	125	—	131	6	225	—
Bern, S. 36.						
100 Kronen	93	$20\frac{1}{2}$	98	$13\frac{1}{6}$	168	56
100 Gulden	56	8	59	$3\frac{3}{4}$	101	$24\frac{3}{8}$
Biel, S. 38, s. Bisthum Basel						
Bielefeld, wie Minden.						
Bilbao, S. 38.						
100 Real de Vellon	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
Bologna, S. 39.						
100 Lire Wechs. Geld . . .	28	$16\frac{3}{4}$	30	$3\frac{1}{3}$	51	20
Courent	28	—	29	$9\frac{7}{12}$	50	24
Botzen, S. 43.						
100 Rgulden Courent	63	12	66	16	114	17
Meßzahl	66	16	70	—	120	—
Bourdeaux, S. 44. Werth wie Frankreich.						
Braunschweig-Lüneburg, s. Hannover.						
Braunschweig-Wolfenbüttel, S. 46. 100 Rthlr. . . .	100	—	105	—	180	—
Bremen, S. 48. 100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Brescia, S. 50. Werth w. Bergamo.						
Breßlau, S. 51. Werth w. Berlin.						

Inhalt und Werth.	Convent. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Brüssel, wie Antwerpen.						
Bündten oder Graubündten, S. 53. 100 Gulden . . .	44	$10\frac{3}{4}$	46	16	80	—
Cadix, S. 54.						
100 Real de platta	12	$23\frac{1}{4}$	13	$14\frac{11}{12}$	23	21
100 Duc. Cambio	143	$1\frac{1}{8}$	150	5	257	31
Canea, S. 55. Werth wie Constantinopel.						
Carrara, S. 56. Werth w. Modena.						
Cassel, S. 56.						
100 Rthlr. Nied. Heß. . . .	100	—	105	—	180	—
Ob. Heß.	83	8	87	12	150	—
Castilien, s. Spanien.						
Catalonien, s. Barcelona.						
Cefalonia, s. Zante.						
Celle, s. Zelle.						
Cette, s. Montpellier.						
Chur, wie Bündten.						
Cleve, S. 58. 100 Rthlr. Cassageld	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Frankfurter Geld	79	$8\frac{3}{4}$	83	8	142	$51\frac{3}{7}$
Coblenz, s. Trier.						
Coburg oder Koburg, S. 60.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Cölln am Rhein, S. 60.						
100 Thaler à 80 Alb. n. d. 24 fl. Fuß	83	8	87	12	150	—
n. d. 25 fl. Fuß	80	—	84	—	144	—
100 Thaler à 78 Alb. Wechs. Geld	84	$11\frac{1}{2}$	88	$16\frac{5}{6}$	152	3
Courent .	81	6	85	$7\frac{1}{2}$	146	15
100 Gulden à $53\frac{1}{3}$ Alb. 24 fl. Fuß	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
25 fl. Fuß	53	8	56	—	96	—
100 Gulden à 52 Alb. Wechs. Geld	56	$7\frac{7}{12}$	59	$3\frac{1}{6}$	101	$22\frac{1}{2}$
Courent .	54	4	56	21	97	30
Cöllnische Churlande, S. 63. Werth wie Cölln am Rhein.						
Constantinopel, S. 64.						
100 Piaster	50	$19\frac{1}{6}$	53	8	93	$33\frac{1}{2}$
Copenhagen, s. Kopenhagen.						
Corsica, S. 66. Werth w. Frankreich.						
Costnitz od. Costanz, S. 66.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—

Inhalt und Werth.	Convent. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Cremona, S. 66. Werth w. Mailand.						
Curland und Semgallen, S. 67						
100 Thaler Alberts	138	$21\frac{1}{2}$	145	20	250	—
Courent	104	4	109	9	187	30
100 Gulden Alb.	46	7	48	$14\frac{2}{3}$	83	20
Cour..	34	$17\frac{1}{3}$	36	11	62	30
Dänemark, s. Kopenhagen.						
Danzig, S. 68, jetzt Königl. Preuß.						
100 Gulden	23	$19\frac{3}{4}$	25	—	42	51
100 Thaler	71	$10\frac{1}{3}$	75	—	128	34
Delmenhorst, s. Oldenburg.						
Dublin, s. Irrland.						
Dünkirchen, S. 71. Werth wie Frankreich.						
Elbing, wie Königsberg.						
Emden, S. 73. Werth wie Berlin.						
England, s. London.						
Erfurth, S. 74.						
100 Rthaler Cassa-Geld . . .	100	—	105	—	180	—
Handl. Valuta .	94	$2\frac{3}{4}$	98	$19\frac{3}{4}$	169	25
Faröer-Inseln, S. 75. 100 Gulden	96	$2\frac{1}{3}$	100	$21\frac{1}{3}$	173	—
Ferrara, S. 75.						
100 Lire Bologn. Cour. . .	28	—	29	$9\frac{7}{12}$	50	24
Ferrara Cour. . .	22	$8\frac{5}{12}$	23	$12\frac{1}{2}$	40	$13\frac{3}{4}$
Florenz, S. 76.						
100 Lire Mon. buon. . . .	21	$12\frac{1}{6}$	22	$13\frac{11}{12}$	38	$42\frac{1}{2}$
100 Ducati	150	$12\frac{5}{6}$	158	$1\frac{1}{2}$	270	58
100 Scudi doro à 150 Soldi .	161	$6\frac{11}{12}$	169	$8\frac{5}{12}$	290	19
à $150\frac{1}{4}$ - . .	162	$2\frac{5}{12}$	170	$4\frac{1}{4}$	291	23
Frankfurt am Mayn, S. 80.						
100 Rthaler Courent . . .	100	—	105	—	180	—
Waar. Zahl. . .	83	3	87	12	150	—
100 Rgulden Courent . . .	66	16	70	—	120	—
Waar. Zahl . .	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Frankfurt a. d. Oder, S. 83. Werth wie Berlin.						
Frankreich, S. 83.						
100 neue Franken	25	$16\frac{1}{3}$	26	$32\frac{1}{2}$	46	15
100 od. 300 Livres tourn. . .	75	2	78	$20\frac{1}{12}$	107	21
Freyburg, S. 94. 100 Gulden	56	8	59	$3\frac{3}{4}$	101	$24\frac{3}{8}$

Inhalt und Werth.	Convent. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Fulda u. Speyer, S. 95.						
100 Rgulden	55	13$\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Galicien, S. 96.						
100 Real de Vellon	6	21$\frac{1}{2}$	7	5$\frac{2}{3}$	12	24
Galizien u. Lodomerien, S. 96.						
100 Gulden	16	16	17	12	30	—
Gallipoli, S. 97. Werth w. Neapel.						
Geldern, S. 97. Werth w. Cleve.						
Genf oder Geneve, S. 97.						
100 Livres Cour.	41	8$\frac{1}{4}$	43	10	74	25
100 Gulden Genf	11	19$\frac{1}{2}$	12	9$\frac{3}{4}$	21	22$\frac{1}{2}$
Genua, S. 99.						
100 Lire Banco	26	14$\frac{5}{6}$	27	22$\frac{3}{4}$	74	55
fuori Bco. Mon buona	21	7$\frac{1}{12}$	22	8$\frac{7}{12}$	38	20
100 Pezzi	122	10$\frac{1}{2}$	128	13$\frac{1}{2}$	220	23
Gibraltar, S. 104.						
100 Real	11	11$\frac{2}{3}$	12	1$\frac{5}{12}$	20	40
Glarus, S. 105. 100 Gulden .	57	3$\frac{1}{2}$	60	—	102	51$\frac{1}{2}$
Gothenburg, s. Schweden.						
Guastalla, S. 106.						
100 Lire	6	2$\frac{3}{4}$	6	10$\frac{1}{6}$	11	1
Halberstadt, wie Berlin.						
Hamburg, S. 106.						
100 Mark Banco	48	6$\frac{5}{12}$	50	16$\frac{1}{3}$	86	53
Courent	39	5$\frac{1}{6}$	41	4$\frac{1}{6}$	70	35
100 Rthaler Banco	144	19$\frac{1}{12}$	152	1	260	38
Courent	117	15$\frac{1}{2}$	123	12$\frac{2}{3}$	211	46
Hamm, S. 110. wie **Cleve** .	95	5$\frac{3}{4}$	100	—	171	25$\frac{5}{7}$
Hanau, S. 111. 100 Rgulden .	55	13$\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Hannover, S. 111.						
100 Rthaler Cassen-Geld . .	107	3$\frac{5}{12}$	112	12	192	51
Gold-Val. . . .	100	—	105	—	180	—
Havre de Grace, S. 114.						
Werth wie **Frankreich.**						
Heidelberg, S. 114.						
Werth w. **Frankfurt a. Mayn.**						
Helsingoer, S. 115.						
100 Rthaler Sund. Spec. . .	140	4$\frac{1}{6}$	147	4$\frac{1}{2}$	252	19
Dän. Cour. . . .	117	6$\frac{1}{2}$	123	3	211	5
Hessencasselsche Lande, s. Cassel.						

Inhalt und Werth.	Convent. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Hessendarmstädtische, Lande, S. 117. Werth w. Frankfurt a. Mayn.						
Hildesheim, S. 118.						
100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Hohenlohe, Neuenstein und Waldenburg, S. 119.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Holland, s. Amsterdam.						
Holstein, s. Altona.						
Jever, S. 119. wie Oldenburg.						
Irrland, S. 119.						
1 Pfund Irrisch	5	$18\frac{5}{6}$	6	$1\frac{3}{4}$	10	25
Iserlohn, S. 120.						
100 Rthaler Cassen-Geld . .	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Ordin. Geld . . .	59	$12\frac{1}{2}$	62	12	107	9
Koburg, s. Coburg.						
Königsberg, S. 120.						
100 Gulden.	31	$17\frac{11}{12}$	33	8	57	$8\frac{4}{7}$
Kopenhagen, S. 123.						
100 Rthaler würkl. Spec. . .	144	$3\frac{1}{2}$	151	$8\frac{5}{12}$	259	28
Sund. Spec. . .	140	$4\frac{1}{6}$	147	$4\frac{1}{2}$	252	19
Kronen-Val. . .	124	$14\frac{3}{4}$	130	20	224	17
Dän. Cour. . . .	117	$6\frac{1}{2}$	123	3	211	5
Lausanne, s. Pais de Vaud.						
Leipzig, S. 126. 100 Rthaler .	100	—	105	—	180	—
Libau, s. Curland.						
Liefland, s. Riga.						
Lille, s. Ryssel.						
Lingen, S. 131.						
100 Gulden	47	$14\frac{5}{6}$	50	—	85	43
Linz, s. Wien.						
Lion oder Lyon, S. 131. Werth wie Frankreich.						
Lippe, S. 133.						
100 Rthaler n. d. 20 fl. Fuß. . .	100	—	105	—	180	—
n. d. 24 fl. Fuß. . .	83	8	87	12	150	—
Lippstadt, S. 134.						
100 Rthaler	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Lissabon, S. 134.						
100 Mille à 100000 Rees . . .	154	23	162	$4\frac{3}{4}$	278	3
100 Wechs. Crusaden à 400 R.	61	19	64	21	111	$13\frac{1}{2}$

Inhalt und Werth.	Convent Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rthl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Livorno, S. 137.						
100 Pezzi da otto reali . . .	123	$15\frac{2}{3}$	129	$20\frac{1}{12}$	222	35
100 Lire Mon. buona . . .	21	$12\frac{1}{6}$	22	$13\frac{11}{12}$	38	$42\frac{1}{2}$
Mon. lunga	20	$14\frac{2}{3}$	21	$15\frac{5}{12}$	37	6
Löwenstein, Werthheimsche Lande, S. 142. 100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
London, S. 142.						
1 Pfund Sterl.	6	$6\frac{5}{12}$	6	$13\frac{11}{12}$	11	17
L'orient, s. Frankreich.						
Lucca, S. 147.						
100 Lire	19	$13\frac{1}{4}$	20	$12\frac{2}{3}$	35	11
100 Scudi d'oro	146	$15\frac{1}{3}$	153	$23\frac{1}{12}$	263	56
Lucern, S. 149.						
100 Gulden	50	—	52	12	90	—
Lübeck, S. 150.						
100 Rthlr. à 3 Mark	117	$15\frac{1}{2}$	123	$12\frac{2}{3}$	211	46
Lüneburg, S. 152. Werth wie Hannover.						
Lüttich oder Luyck, S. 153.						
100 Rthaler oder Patagon . .	133	8	140	—	240	—
Luxenburg, S. 154.						
100 Gulden	41	$15\frac{1}{2}$	43	$17\frac{1}{2}$	74	58
Madrid, S. 154. Werth w. Spanien.						
Mähren, wie Prag.						
Magdeburg, wie Berlin.						
Mailand oder Milano, S. 156.						
100 Lire imperial	27	$22\frac{5}{6}$	29	$8\frac{5}{12}$	50	19
Courent	19	18	20	18	35	33
Majorca oder Mallorca, S. 159.						
100 Libras	91	21	96	$11\frac{5}{12}$	165	23
Malaga, S. 161.						
100 Real de Vellon	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
Malta, S. 162. 100 Scudi . .	56	$9\frac{3}{4}$	59	$5\frac{1}{2}$	101	32
Manheim, wie Heidelberg.						
Mantua, S. 163. 100 Lire . .	6	14	6	22	11	51
Marburg, wie Cassel.						
Marseille, S. 164. Werth wie Frankreich.						
Mastrich, s. Lüttich.						
Maynz, S. 166. Werth w. Frankfurt a. Mayn.						

Inhalt und Werth.	Convent. Courent. Rthl.	Convent. Courent. Ggr.	Preuß. Courent. Rthl.	Preuß. Courent. Ggr.	24 Guldenfuß. Rfl.	24 Guldenfuß. Kr.
Mecklenburg-Schwerin, s. Rostock.						
Mecklenburg-Streelitz, S. 166.						
100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Memel, wie Königsberg.						
Messina, s. Sicilien.						
Meurs, S. 167. Werth w. Cleve.						
Minden u. Ravensberg, S. 167.						
100 Rthaler	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Minorca, S. 168.						
Werth wie Barcelona.						
Modena, S. 168.						
100 Lire di Modena	9	$14\frac{1}{3}$	10	$1\frac{5}{6}$	17	16
di Reggio	6	$13\frac{5}{12}$	6	$17\frac{1}{6}$	11	31
Montpellier, S. 171.						
Werth wie Frankreich.						
Morea, s. Patrasso.						
Mühlhausen in Niedersachs. S. 172. 100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Mühlhausen in d. Schweitz, S. 172.						
100 Livre	25	—	26	$6\frac{1}{2}$	45	3
München, S. 172.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Münster. S. 174.						
100 Rthaler d. 20 fl. Fußes . .	100	—	105	—	180	—
d. 24 fl. Fußes . .	83	8	87	12	150	—
d. 25 fl. Fußes . .	80	—	84	—	144	—
Nancy, S. 174.						
100 Livres	19	9	20	$8\frac{1}{4}$	34	$52\frac{1}{2}$
Nantes, S. 175.						
Werth wie Frankreich.						
Narva, S. 176. Werth wie Rußland.						
Naumburg, S. 177.						
100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Navarra, S. 177. 100 Libras .	21	15	22	$16\frac{5}{6}$	38	55
100 Reales .	12	$23\frac{1}{4}$	13	$14\frac{3}{4}$	23	21
Neapel oder Napoli, S. 178.						
100 Ducati Regno	108	$3\frac{3}{4}$	113	$13\frac{1}{2}$	194	40
Neufchatel od. Neuenburg, S. 185.						
100 Livres tourn. od. Courent .	37	$13\frac{1}{2}$	39	$10\frac{1}{2}$	64	24
100 Livres foibles	15	$\frac{7}{12}$	15	$18\frac{1}{2}$	27	2

Inhalt und Werth.	Convent. Courent. Rthl.	Convent. Courent. Ggr.	Preuß. Courent. Rthl.	Preuß. Courent. Ggr.	24 Guldenfuß. Rfl.	24 Guldenfuß. Kr.
Nizza, S. 187. Werth w. Turin.						
Nördlingen, S. 187.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Nordamerikanische Staaten, S. 188.						
1 Pfd. in 1) Südcarolina u. Georgien	5	$21\frac{1}{6}$	6	$4\frac{1}{6}$	10	35
2) Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut, Virginien,	4	$13\frac{3}{4}$	4	$19\frac{1}{6}$	8	14
3) Penselvanien, Neujersey, Delaware, Maryland	3	$15\frac{3}{4}$	3	$20\frac{1}{4}$	6	35
4) Neuyork und Nordcarolina	3	$10\frac{5}{12}$	3	$14\frac{5}{12}$	6	$10\frac{1}{2}$
Engl. Amerikan. Valuta .	6	$2\frac{5}{12}$	6	$9\frac{7}{12}$	10	$58\frac{1}{2}$
100 Dollar	137	$4\frac{5}{12}$	144	$1\frac{1}{2}$	246	57
Norwegen, wie Dänemark.						
Nove oder Novi, S. 192.						
100 Scudi doro marche . .	247	$17\frac{1}{2}$	260	$2\frac{1}{2}$	445	55
Nürnberg, S. 193.						
100 Rgulden Courent od. Banko	66	16	70	—	120	—
Münze	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Oldenburg, S. 197.						
100 Rthaler Cassa-Geld . . .	111	$2\frac{2}{3}$	116	16	200	—
grob Courent . .	100	—	105	—	180	—
klein Courent . .	91	23	96	$13\frac{1}{6}$	165	31
Osnabrück, S. 198. 100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Oviedo, S. 200.						
100 Real de Vellon	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
Padoua, S. 200.						
100 Lire piccol. cour. . . .	13	$10\frac{1}{2}$	14	$2\frac{5}{6}$	24	12
Païs de Vaud u. Lausanne, S. 201.						
100 Livres	37	$13\frac{1}{2}$	39	$10\frac{1}{2}$	67	37
Palermo, s. Sicilien.						
Paris, S. 202. Werth w. Frankreich.						
Parma, S. 204. 100 Lire . .	6	8	6	$15\frac{1}{2}$	11	$23\frac{3}{4}$
Patras oder Patrasso, S. 208. Werth w. Constantinopel.						
Pernau, S. 208. Werth w. Rußland.						
Piacenza, S. 209. 100 Lire .	7	$14\frac{1}{4}$	7	$23\frac{5}{12}$	13	$40\frac{1}{2}$
Pohlen, S. 210.						

Inhalt und Werth.	Conventi. Courent.		Preuß. Courent.		24 Guldenfuß.	
	Rtbl.	Ggr.	Rthl.	Ggr.	Rfl.	Kr.
Porto, s. Lissabon.						
Prag, S. 211. 100 Rgulden . .	66	16	70	—	120	—
Ragusa, S. 212. 100 Ducati .	61	$7\frac{1}{6}$	64	$8\frac{3}{4}$	110	21
Ravensberg, wie Minden.						
Regenspurg, S. 213. 100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Reggio di Modena, s. Modena.						
Reval, S. 215. Werth w. Rußland.						
Rheinthal, S. 215. w. Appenzell.						
Riga, S. 216. 100 Thaler Alberts	138	$21\frac{1}{2}$	145	20	250	—
Courent .	104	4	109	9	187	30
Rochelle, S. 218. Werth wie Frankreich.						
Rom, S. 219.						
100 Scudi Rom	140	—	147	—	252	—
Rostock, S. 225.						
100 Rthlr.	117	$15\frac{1}{2}$	123	$12\frac{2}{3}$	211	46
100 Mark	39	$5\frac{1}{6}$	41	$4\frac{1}{3}$	70	35
Rotterdam. S. 226. Werth wie Amsterdam.						
Rouen, S. 227. Werth wie Frankreich.						
Rußland, S. 228.						
100 Rubel Silb. Geld . . .	102	$13\frac{1}{2}$	107	$16\frac{1}{2}$	184	37
Kupf. und Banko-Noten	52	2	54	$16\frac{1}{2}$	93	45
Ryssel oder Lille, S. 232. Werth wie Frankreich.						
Sächsische Fürstenthümer, S. 233. 100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Sachsen-Lauenburg, S. 234. Werth wie Rostock.						
Salzburg, S. 234.						
100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
St. Ander, S. 235.						
100 Real de Vellon	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
St. Gallen, S. 235.						
100 Gulden n. d. 24 fl. Fuß .	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
durch Laubthaler .	54	$15\frac{1}{2}$	57	9	98	22
St. Hubes, wie Lissabon.						
St. Malo, S. 237. Werth wie Frankreich.						
St. Petersburg, s. Rußland.						
St. Remo, wie Genua.						

Inhalt und Werth.	Convent. Courent. Rthl.	Ggr.	Preuß. Courent. Rthl.	Ggr	24 Guldenfuß. Rfl.	Kr.
St. Sebastian, S. 238.						
100 Reales de Vellon . . .	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
Sardinien, S. 238. 100 Lire .	48	$6\frac{5}{12}$	50	$16\frac{1}{6}$	86	53
Schafhausen, S. 239. 100 Gulden	54	$15\frac{1}{2}$	57	9	98	22
Schlesien Preuß. Antheils, s. Breßlau.						
Schlesien Oesterr. Antheils, S. 240.						
100 Rgulden	66	16	70	—	120	—
Schottland, s. London.						
Schweden, S. 241.						
100 Rthaler Spec.	146	$15\frac{1}{6}$	153	$23\frac{1}{6}$	263	56
Schweitz Canton, S. 244. 100 Gulden	46	$5\frac{5}{6}$	48	13	83	14
Sevilla, wie Cadix.						
Sicilien, S. 246. 100 Once .	324	11	340	$16\frac{1}{3}$	584	—
Soest, S. 247. Werth w. Cleve.						
Solothurn, S. 248. wie Bern.						
Sorgans, S. 249. w. Appenzell.						
Spanien, S. 249.						
100 Real de Vellon	6	$21\frac{1}{2}$	7	$5\frac{2}{3}$	12	24
de platta	12	$23\frac{1}{3}$	13	$14\frac{11}{12}$	23	21
100 Duc. Cambio	143	$1\frac{1}{3}$	150	5	257	31
Stettin, S. 258. Werth w. Berlin.						
Stockholm, s. Schweden.						
Stralsund, S. 260. 100 Rthaler	107	$3\frac{5}{12}$	112	12	192	51
100 Gulden	53	$13\frac{2}{3}$	56	6	96	$25\frac{1}{2}$
Straßburg, S. 262. Werth wie Frankreich.						
Stuttgard, s. Würtemberg.						
Tecklenburg, S. 264.						
100 Rthaler	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
Thurgau u. Toggenburg, S. 264. wie Appenzell.						
Toulon, S. 265. Werth wie Frankreich.						
Triersche Churlande, S. 265.						
100 Rthaler d. 24 fl. Fußes .	83	8	87	12	150	—
d. 25 fl. Fußes . .	80	—	84	—	144	—
Triest, S. 266.						
100 Reichsgulden	66	16	70	—	120	—
100 Lire courent	12	$14\frac{1}{4}$	13	$5\frac{5}{12}$	22	40
di Piaza	12	$7\frac{7}{12}$	12	$22\frac{5}{12}$	22	$10\frac{1}{2}$

Inhalt und Werth.	Convent. Courent. Rthl.	Convent. Courent. Ggr.	Preuß. Courent. Rthl.	Preuß. Courent. Ggr	24 Guldenfuß. Fl.	24 Guldenfuß. Kr.
Turin, S. 267. 100 Lire . .	30	$7\frac{1}{6}$	31	$19\frac{7}{12}$	54	11
Ulm, S. 272. 100 Rgulden . .	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Ungarn, S. 273. Werth w. Wien.						
Unterwalden, S. 274, und Uri, S. 274. beyde wie Canton Schweitz.						
Valenzia, S. 274. 100 Libras .	103	$18\frac{1}{2}$	108	23	186	47
Venedig, S. 276.						
100 Ducati Banco	129	$\frac{3}{4}$	135	$11\frac{7}{12}$	232	16
picc. Cour. . . .	83	8	87	12	150	—
100 Lire Bco.	20	$19\frac{1}{2}$	21	$20\frac{5}{12}$	37	$27\frac{1}{2}$
picc. Cour.	13	$10\frac{1}{2}$	14	$2\frac{5}{8}$	24	12
Verden, s. Bremen.						
Verona, S. 284. 100 Lire . .	13	8	14	—	24	—
Voigtland, S. 285. 100 Rthaler.	90	$21\frac{11}{12}$	95	11	163	38
Waldeck, S. 286. 100 Rgulden .	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Wallis oder Walliserland, S. 286. 100 Gulden . . .	56	8	59	$3\frac{3}{4}$	101	$24\frac{3}{8}$
Warschau, S. 286.						
100 Thaler à 6 fl.	95	$5\frac{3}{4}$	100	—	171	$25\frac{5}{7}$
100 Gulden	15	21	16	16	28	$34\frac{2}{7}$
Wesel, s. Cleve.						
Wien, S. 288. 100 Rgulden .	66	16	70	—	120	—
100 Rthaler	100	—	105	—	180	—
Wismar, S. 292. Werth w. Rostock.						
Würtemberg, S. 293. 100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Würzburg, S. 294. 100 Rgulden	55	$13\frac{1}{3}$	58	8	100	—
Wyburg, S. 295. Werth wie Rußland.						
Zante u. Cefalonia, S. 295. 100 Real	107	$12\frac{3}{4}$	112	$21\frac{3}{4}$	193	33
Zeeland, S. 296. 100 Gulden .	53	$14\frac{1}{2}$	56	$6\frac{5}{8}$	96	29
Zelle oder Celle, S. 296. Werth wie Hannover.						
Zug, S. 297. 100 Gulden . .	48	1	50	11	86	30
Zürich, S. 297.						
100 Gulden n. d. 22 fl. Fuß .	60	$14\frac{1}{2}$	63	$15\frac{1}{6}$	109	$5\frac{1}{2}$
durch Laubthaler .	60	$1\frac{7}{12}$	63	$1\frac{7}{12}$	108	6
Zürzach, S. 300. Werth w. Zürich.						

Inhalt der Tabellen.

I. Ueber Vergleichung und Werth der vornehmsten Rechnungs-Münzen aller Orte und Lande in- und ausserhalb Europa, also auch der in vorhergehenden Nachrichten nicht enthaltenen. S. 303.

II. Ueber Gewicht, Gehalt und Werth der vornehmsten Gold- und Silber-Münzen aller Länder. S. 333—356.

III. Ueber Länge und Vergleichung verschiedener Längen-Maaße, von Ellen, Fuß oder Schue und Meilen, die in den vorhergehenden Nachrichten nicht vorkommen. S. 359, 363, 365.

IV. Ueber Vergleichung und Größe verschiedener Körpermaaße zu trocknen und flüßigen Waaren, die in den vorhergehenden Nachrichten nicht befindlich. S. 368, 377—379.

V. Ueber Vergleichung und Schwere verschiedener Handels-Gold- Silber- Münz- Jouvelen- und Perlen-Gewichte, die in vorhergehenden Nachrichten nicht enthalten. S. 381, 387, 388, 389.

VI. Ueber das Gewicht eines Franz. Cubikzolles an verschiedenen Metallen und andern Dingen. S. 389.

VII. Ueber Resolvirung der bey den Münztafeln vorkommenden Decimal-Theile eines Rthalers und Versetzung der gewöhnlichsten Brüche in Decimaltheile. S. 390—392.

Aachen,

Reichsstadt in Westphalen, rechnet gewöhnlich nach Reichsthaler zu 54 Mark à 6 Buschen.

Verhältniß sämtlicher Aachner Rechnungsmünzen.

Spec. thaler.	Reichsthaler.	Reichsgulden.	Aachner oder schl. Thaler	Schillinge.	Aachner Gulden.	Aachner Mark od. Peterm.	Buschen.	Heller.
1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{10}{13}$	8	12	72	432	1728
	1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{13}$	6	9	54	324	1296
			$1\frac{5}{13}$	4	6	36	216	864
			1	$2\frac{8}{9}$	$4\frac{1}{3}$	26	156	624
				1	$1\frac{1}{2}$	9	54	216
					1	6	36	144
						1	6	24
							1	4

Der Zahlwerth ist gewöhnlich der 16 Rthlr. od. Courent = mit unter auch der $16\frac{2}{3}$ Rthlr. Fuß. Wechsel auf Antwerpen und Paris werden nach den Species = oder 12 Rthlr. Fuß behandelt.

Würkliche Aachner Münzsorten sind jetzt nur, in

Silber. 32, 16 und 8 Markstück, welche Rathspräsentgen genennet werden.
Stücke zu 3, 2 und 1 Mark Aachner.

Kupfer. 3 und 1 Buschen oder 12 und 4 Hellerstück.

Von fremden Münzsorten gelten hier m. od. w.

Gold.	Kaiserl. dop. *Souverains*	10 rthlr. od.	60 ßl. Aachn.
	Carolinen u. neue Louisd'or	$7\frac{1}{3}$ = =	44 = =
	Franz. alte Louisd'or u. deut. Pistolen . .	6 = =	36 = =
	Ducaten . .	$3\frac{1}{3}$ = =	20 = =
Silb.	Franz. Laubthaler .	$16\frac{1}{2}$ fl. =	99 Mk Aachn.
	Brab. Silber = Kronen	16 = =	96 = =
	Dergl. Schillinge . . .		10 = =
	Neue $\frac{2}{3}$tel od. Constitut. Gulden .		46 = =
	Conventions = Spec. Thaler	$14\frac{1}{2}$ fl. od.	87 = =
	Dergl. Gulden .	$7\frac{1}{4}$ = =	43 = =
	Dergl. Kopfstück oder 20 Xr. . .		13 = =

Wechsel-Preise nach dem Silber-Pari u. 16 Rthl. Fuße.
Aachen wechselt auf
Amsterdam und giebt * $164\frac{1}{8}$ Rthlr. für 100 Rthlr. Holl. Cour.
Antwerpen * $115\frac{9}{16}$ Specthlr. für 100 Rthlr. Wechs. Geld.
Frankf. a. M. u. Wien * 120 Rthlr. für 100 Rthlr. Conv. Cour.
Paris * $67\frac{3}{5}$ Specthlr. für 300 Livres.

Nota. Die mehresten Wechsel werden aber von Amsterdam aus vollzogen.

Das **Ellenmaaß** von 296 Fr. Lin. ist $\frac{1}{8}$ pCt. länger als die Berliner Elle.

Das **Fußmaaß** von 12 Zoll hält $128\frac{1}{2}$ Fr. Linien, und ist $8\frac{1}{7}$ pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß.

Vom **Getraidemaaß** hält der Kornmalter 6 Faß à 4 Kopf, 1 Faß Hafer aber 6 Kopf. Der Kopf hält $301\frac{3}{4}$ Fr. Cubikzoll, und $908\frac{1}{2}$ Kopf betragen 100 Berliner Scheffel.

Vom **Weinmaaß** hält der Ahm 130 Kannen oder 7705 Fr. Cubikzoll = $132\frac{5}{6}$ Berliner Quart circa.

Handelsgewicht ist das Schiffpfund von 3 Centner oder 300 Pfund, zur Fracht aber 318 Pfund. Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Pfennige, wieget 9754 Holl. As, und ist also noch nicht $\frac{1}{10}$ pCt. schwerer als das Berliner Pfund.

Alicante

im Spanischen Valenzia am Mittelländischen Meere, **rechnet** gewöhnlich wie Valenzia nach

Libras oder *Pesos* zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*, oder nach *Reales de platta nuevas* zu 24 *Dineros* Valenz. Währung; zuweilen auch in Facturen nach

Reales de Platta antiguas zu 30 *Dineros* Castil. Währung, s. Spanien.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger **Rechnungsmünzen**, s. unter Valenzia; außerdem rechnet man hier den Alicant. *Ducado* zu 11 Valenz. neue Realen, und

10 Alicant. *Ducados* betragen 11 Alic. od. Valenz. *Libras*,
1875 dergleichen = 1496 Span. Wechs. *Ducados*.

Die übrige **Vergleichung der Valenz. Rechn. Münzen** und deren **Zahlwerth**, der **Werth der würkl. Span. Münzen in Valenz. Währung** ist unter Valenzia und Spanien bemerket.

Wechsel werden von hier auf Amsterdam, Genua, Livorno, London und Paris gezogen, und die dazu gehörigen **Wechselpreise**, Uso und Respecttage sind unter Spanien zu suchen.

Ellenmaaß. Die *Vara* wird zu 337, auch 383 Fr. Lin. lang angegeben, und wäre also $13\frac{7}{8}$ od. $29\frac{9}{16}$ pCt. länger als die Berliner Elle. Die übrigen **Längenmaaße** s. unter Valenzia.

Getraidemaaß. Der *Cahiz* oder *Caffise* Korn von 12 *Barsellas* enthält 12420 Fr. Cub. Zoll od. 4½ Berl. Scheffel circa.

Von Weinmaaß hält das Both 377 bis 409 Berliner Quart circa.

Das Wein-Brandtwein- und Essigmaaß ist der *Cantaro* von 544 Fr. Cub. Zoll oder 9¾ Berl. Quart circa.

Die Oehlpipe hält 474$\frac{2}{16}$ Berl. Quart oder 1055 Berl. Pfund circa.

Handelsgewicht. *Carga* von 2½ Quintal. Der Quintal hält 4 Arroben, 96 große oder 144 kleine Pfund, und wieget circa 206⅝ Pfund Berliner.

Das große Pfund zu Mandeln, Anies, Wolle, frischen Fischen und andern Eßwaaren wieget 18 Unzen oder 10791 Holl. As, und ist 10$\frac{11}{16}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Das kleine Pfund zu Specerey- und feinen Waaren wieget 12 Unzen oder 7194 Holl. As, und ist 35$\frac{2}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Das Castilianische Pfund von 16 Unzen oder 9592 Holl. As, also 1⅛ pCt leichter als das Berl. Pfund, wird bey Zoll- und Kron-Rechnungen gebraucht.

36 Quintal-Mandeln rechnet man auf die Schiffs-Last.

Altona

im Dänischen Niedersachsen nahe bey Hamburg an der Elbe, rechnet gewöhnlich nebst dem Herzogthum Holstein, der Grafschaft Ranzau und der Herrsch. Pinneberg nach

Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Courant;

Handelsbücher sollen aber nach Verordnung v. 29. Febr. 1788 geführt werden in

Speciesthaler zu 48 Schillinge à 12 Pfennige Species.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Thaler.		Mark.		Schillinge.		Pfennige.	
Species.	Courent.	Species.	Courent.	Species.	Courent.	Species.	Courent.
1	1¼	3	3¾	48	60	576	720
	1	2⅖	3	38⅖	48	460⅘	576
		1	1¼	16	20	192	240
			1	12⅘	16	153⅗	192
				1	1¼	12	15
					1	9⅗	12

Außerdem sind hier auch bey Wechselgeschäften wie in Hamburg, Pfund zu 20 Schill. à 12 Pfenn. vls. oder à 7½ Mark, desgleichen Wechselthaler zu 2 Mark gebräuchlich.

Der Zahlwerth wird entweder nach Schleswig-Holstein. Bco. Species, die Cölln. Mark f. Silber zu $9\frac{1}{4}$ Rthlr. Spec. bey Königl. Cassen, bey der Bank und im großen Handel, oder nach Schlesw. Holst. Courent, die Cölln. Mark f. Silber zu $11\frac{7}{16}$ Rthlr. im gemeinen Handel u. Wandel berechnet.

Würkliche Landesmünzen sind in

Gold: Species und Courent Ducaten nebst Christiansd'or, f. Dännemark.

Silber: neue seit 1788 auf Spec. und Cour. Valuta zugleich ausgemünzte ganze, $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Spec. Rthlr. zu 48, 32 und 16 ßl. Spec. oder 60, 40, 20 ßl. Cour.
$\frac{1}{6}$tel Species zu 8 Schill. Spec. und 10 Schill. Cour.
$\frac{1}{12}$tel Species zu 4 Schill. Spec. und 5 Schill. Cour.
$\frac{1}{24}$tel Species zu 2 Schill. Spec. und $2\frac{1}{2}$ Schill. Cour.
Schillingsstück zu 2 Sechslinge als Scheidemünze.

Kupf. Sechslinge und Dreylinge zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schilling.

Von den ältern Dänischen Münzsorten sind für 100 neue Schleswig-Hollsteinische Species festgesetzet:
100 alte Species seit 1764 bis 1793, für $117\frac{1}{4}$ Rthlr. in Kronen, 125 Rthlr. in Dänisch groben sortirten Courent, der 24, 16, 12, 8 und 4 Schilling Dänisch Stücke, davon die 16 Schill. Stück auf 15, die 12 Schill. Stück auf 10 Schill. Dänisch bereits reducirt sind, desgleichen $132\frac{1}{3}$ Rthlr. Dän. 2 Schill. Stück.

Die neuern Dänisch-Norwegischen ganzen, $\frac{2}{3}$tel, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel u. $\frac{1}{24}$tel Species-Münzen sind mit den vorgedachten Schlesw. Hollstein. Speciessorten gleich gesetzt, und die seit 1796 geschlagenen neuen Dän. Norweg. $\frac{1}{5}$ u. $\frac{1}{15}$tel Species sind auf 12 und 4 ßl. Schlesw. Holl. Cour. bestimmt worden.

Von Banko-Noten sind für Schleswig und Hollstein seit 1788 neu ausgefertiget und in Umlauf, Zettel zu 80, 40, 20 u. 8 Speciesthaler oder zu 100, 50, 25 und 10 Rthlr. Courent.

Die Kopenhagner Banko-Noten sind gegenwärtig $25\frac{1}{4}$ pCt. schlechter als Species-Banco, und 100 Rthlr. dergl. Noten werden zu $99\frac{1}{2}$ Rthlr., 1 Rthlr. in Noten aber für 48 ßl. Schlesw. Hollst. Courent weggegeben.

Fremde Münzsorten coursiren auf die Art und zu den Preisen wie in Hamburg.

Wechselarten oder Preise sind ebenfalls wie in Hamburg.

In Ermangelung des Uso werden Wechsel, die nicht auf Sicht lauten, auf einen gewissen Tag bestimmt. Respect-Tage sind allhier 11 verordnet.

Maaße und Gewichte in Altona sind zwar den Hamburgern gleich; die Bier-Tonne aber ist 50 pCt. kleiner als die Hamburger.

Im Hollsteinischen rechnet man 100 Faden Holz für 81 Faden in Hamburg; ebendaselbst gebraucht man auch das

Dänische Getraidemaaß, das Lübische Handels- und Cöllnische Markgewicht.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist die 1777 größtentheils auf den Fuß der Hamburger Bank errichtete Giro-Bank zu bemerken, durch welche Wechselbriefe und andere Papiere, die in Bancogelde ausgestellet sind und über 100 Mark Species betragen, bezahlt werden mußten. Sie war zugleich mit einer Leihebank auf Gold und Silber zu 2 Mk. Zinsen auf 3 Monat Zeit, und einer Disconto-Anstalt verbunden, und ihr Schluß dauerte vom 11. bis 19. Octbr., vor welcher Zeit die Wechsel, deren Verfallzeit und Respect-Tage während des Schlusses eintrat, abgeschrieben wurden.

Die neuere Depositenbank seit 1788 giebt für den Belauf der darin deponirten Speciesmünze die obengedachte Bankonoten aus, welche auf Vorzeigen sogleich wieder gegen klingende Münze umgewechselt, auch bey Königl. Cassen angenommen werden sollen.

Amsterdam

und ganz Holland rechnen gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige Holländisch;

bey öffentlichen Einkünften und Abgaben aber rechnet man den Stüver zu 12 Pfenn.

Verhältniß sämmtlicher Holländ. Rechnungsmünzen.

Pfund Vlämisch.	Holl. Thaler.	Gold-Gulden.	Holl. Gulden.	Schillinge Vläm.	Holl. Stüver.	Groot Vläm.	Holl. Pfennige.
1	$2\frac{2}{5}$	$4\frac{2}{7}$	6	20	120	240	1920
	1	$1\frac{11}{14}$	$2\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	50	100	800
		1	$1\frac{2}{5}$	$4\frac{2}{3}$	28	56	448
			1	$3\frac{1}{3}$	20	40	320
				1	6	12	96
					1	2	16
						1	8

Nota. Nach Livres oder Pfund zu 20 Schillinge à 12 Pfenn. vls. werden Wechjel geichlossen, Wein, Erbsen und Bohnen behandelt. Nach Thaler zu 50 Stüv. à 16 Pfenn. stellet man Wechselpreise, und nach Goldgulden zu 28 Stüver rechnen vornehmlich Kornvändler.

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen wird entweder in Courent als der gewöhnlichen Valuta durch ganz Holland, oder in Banco-Valuta zu Amsterdam berechnet, und der Unterschied beyder Valuten, welcher der Banco-Agio genennet wird, betrug ehedem 5 pCt. m. od. w., also so viel Banco-Geld besser als Courent-Geld gehalten ward. In Courent hat die Cölln. Mark fein Silber den Werth von $24\frac{3}{8}$ fl.

Courent, und da dieses Courent sonst gesetzmäßig 4⅞ pCt. schlechter als Banco-Geld war, kam die Cölln. Mk. fein Silber 23¼ fl. Holl. Bco. Seit 1790 aber ist das Banco-Geld so in Verfall gekommen, daß es aller deshalb gemachten Vorkehrungen ohnerachtet jetzt an 4 pCt. gegen Courent verliert, und dessen veränderlicher Werth überhaupt nicht für jetzt zu bestimmen ist.

Würklich geprägte Holländische Münzsorten

bestehen theils in **Nationalmünzen**, deren grobe Sorten nicht in großer Anzahl ausgepräget werden, mehrentheils nur im Lande umlaufen und auf den Geprägen ihren bestimmten Werth in Courent anzeigen, theils in **Fabrikations-Münzen**, welche mehrentheils zum ausländischen Handel geprägt werden und einen unbestimmten oder veränderlichen Werth haben.

Die Nationalmünzen in Golde sind

der ganze und halbe *Ruyder* von 14 und 7 Gulden Courent.

Die Nationalmünzen in Silber sind

3, 2, 1½, 1, ½be und ¼tel Gulden-Stück, davon die 3 fl. Stück **Staaten-Gulden**, die 2 fl. Stück **Kronen** und die 1½ fl. Stück **Daalder** benannt werden.

28 Stüver-Stücke.

Schillinge zu 6 Stüver. Sesthalfs oder reducirte alte und beschnittene Schillinge zu 5½ Stüver.

Dubbeltjes oder Doppelstüver, in welchen nebst den Sesthalfs und Schillingen fast alle kleine Zahlungen und Ausgaben, die nicht 50 fl. übersteigen, geschehen; endlich

Einfache Stüver.

Kupferne *Duyt* oder *Deute* von ⅛ Stüv. od. 2 Pfenn. Holl.

Die Fabrikationsmünzen in Golde sind

Ducaten einfache und doppelte von veränderlichem Werth; der einfache gilt gegenwärtig 5 fl. 14 Stüv. Cour.

Die Fabrikationsmünzen in Silber sind

Ducatons oder ganze und ½ Silb. Ruyder, gelten sonst bey der Bank 60 und 30 Stüver, in Courent aber 63 und 31½ Stüv. und darüber.

Courentthaler ganze, ½be, ¼tel und ⅛tel, zu 50, 25, 12½, 6¼ Stüver Cour. sind die jetzigen nach dem Fuß der Alberts-Thaler ausgeprägten Holländ. Species, welche mehrentheils zum Handel nach der Ostsee gebrauchet und in Holland circa 3¼ pCt. besser als Courent angenommen werden.

Nota. Die sonst von Andern angeführten Species- Alberts- Kreuz- und Löwenthaler, Goldgulden, Flabben, Stooters, sind insgesammt alte Sorten, so jetzt nicht mehr umlaufen.

Fremde Münzsorten

werden in Amsterdam entweder nach dem Gewicht, oder Stückweise, oder auch pro Cento angenommen oder weggegeben.

a) Nach dem Gewicht werden bezahlet:

Die feine Trois-Mark Barren-Gold und Portug. *Crusaden* gelten beständig 355 fl., werden aber zu diesem Werth mit einem veränderlichen Agio (jetzt) 13 pCt. besser als Bco. angenommen.

Die Brutto-Unze folgender Goldsorten gilt veränderlich in Cour. als:

Alte und leichte Ducaten von $23\frac{1}{2}$ Karat fein circa sonst	$47\frac{1}{2}$ fl.
Franz. Preuß. und Lüneburgische leichte Pistol von 21 Kar. 6 à 10 Gr. sonst . .	$43\frac{1}{2}$ —
Franz. Sonnen- und Span. leichte Pistolen sonst	$43\frac{1}{4}$ —
Engl. leichte Guinees und Souverains sonst	$44\frac{3}{8}$ —
Die feine Trois-Mark Barren-Silber .	$25\frac{2}{5}$ —
Dergl. von 5 à 7 Pfenn. fein sonst . .	$25\frac{7}{20}$ —
Die rauhe Trois-Mark.	
Fein Lüneburg. $\frac{2}{3}$tel à 11 pf. 22 Gr. fein circa	$25\frac{3}{25}$ —
Franz. Geld od. neue Kronen 10 pf. 21 Gr. fein circa sonst	$23\frac{19}{40}$ —
Span. Mexicanen 10 pf. 21 Gr. fein ca. sonst	$22\frac{4}{5}$ —
Dergl. neue Stück von Achten jetzt . .	$24\frac{1}{5}$ —
Lüneburg. und Sächs. Speciesthaler von 10 pf. 16 Gr. fein circa	— —

b) Nach dem Stück gelten in Courent:

	fl.	Stv.
Goldne neue Ducaten	5	13
alte dergl.	5	$11\frac{1}{2}$
Alte Franz. Schild- u. Sonnen-Ld'or sonst	11	3
Engl. Guinees sonst	11	14
Pistolen-Sorten diverse sonst . .	9	5
Silberne Franz. Kronen- oder Laubthaler sonst	—	$55\frac{1}{2}$

c) *Pro Cento* sind m. od. w. besser als Holländ. Courent.

Silb. alte Kreuz- und Holl. Thaler . .	—
neue, oder Holl. Cour. Thaler . .	2 pCt.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari, dabey der Holl. Bco. Agio zu $\frac{1}{2}$ pCt. angenommen worden.

Amsterdam wechselt auf

Antwerpen, Brüssel und Gent à Vista, und giebt 100 Liv. vls. od. fl. Holl. Bco. für * $102\frac{7}{8}$ Liv. vls. od. fl. Wechselgeld.

Breßlau à 6 Wochen nach Dato * $45\frac{1}{2}$ Stüv. Holl. Bco. für 1 Liv. Preuß. Bco.

Danzig à 40 Tage n. Dato, 1 Liv. vls. Bco. für * $415\frac{5}{8}$ Gr. Danz. Cour.

Frankreich als Bourdeaux und Paris à 2 Uso und à Vista, auch 2 u. 1 Mon. * $54\frac{5}{8}$ Pf. vls. Holl. Bco. für 1 Ecû von 3 Liv. tourn.

Genf à Uso von 2 Mon. * $90\frac{3}{4}$ Pf. vls. Holl. Bco. für 1 Ecû Genf. Cour.

Genua à Uso v. 2 Mon. * $89\frac{1}{2}$ Pf. vls. Holl. Bco. für $5\frac{1}{4}$ Lire fuori Bco.
Hamburg à Uso und à Vista * $35\frac{5}{8}$ Stüv. Holl. Bco. für 2 Mark Hamb. Bco.
Leipziger Messen * $36\frac{9}{16}$ Stüv. Holländ. Cour. für 1 Rthlr. Conv. Cour.
Livorno à Uso v. 2 Mon. nach Dato * 90 Pf. vls. Holl. Bco. für 1 Pezze von 6 Lire.
Lissabon à Uso v. 2 Mon. n. Dato * $44\frac{3}{4}$ Pf. vls. Holl. Bco. für 400 Rees.
London à 2 Uso und à Vista * 38 Schill. vls. Holl. Bco. für 1 Liv. Sterl.
Rotterdam und Zeeland * 100 Liv. vls. od. fl. Conr. für 100 Liv. vls. od. fl. Cour.
Spanien, nämlich Bilbao, Cadix, Madrid, Sevilien à Uso v. 2 Mon. n. Dato * 104, 1 Pf. vls. Holl. Bco. für 1 Wechs. Duc. v. 375 *Marav.*
Venedig à Uso v. 2 Mon. n. Dato * $93\frac{5}{8}$ Pf. vls. Holl. Bco. für 1 Ducat. Vened. Bco.
Wien 6 Wochen nach Dato * $36\frac{3}{8}$ Stüv. Holländ. Bco. für 1 Rthlr. Convent. Cour.

Im August 1797 stand der Cours auf Breslau $47\frac{1}{2}$, auf Frankreich 57, Genua 91, Hamburg $37\frac{5}{8}$, Livorno $99\frac{1}{2}$, Lissabon 59, Rotterdam $\frac{1}{4}$ pCt., Spanien 87, Venedig $94\frac{1}{2}$, Wien 37, Zeeland $2\frac{1}{4}$ pCt. Bco. Geld stand $96\frac{3}{16}$ od. so viel für 100 in Conr.

Der Uso ist in Amsterdam bey Wechselbriefen aus ganz Deutschland und der Schweiz, außer Genf, 14 Tage nach Sicht. Danzig, Königsberg und Riga, 1 Monat nach Sicht. Antwerpen, Genf, London und ganz Frankreich 1 Monat nach Dato des Briefes. Ganz Italien, Spanien, Portugall 2 Mon. n. Dato des Briefes.

6 Respecttage hat man hier nach dem Verfalltage, darunter Sonn- und Festtage mit eingeschlossen sind, fällt also der letzte Respecttag auf einen solchen Feyertag, muß den Tag vorher bezahlet oder protestiret werden.

Wenn ein in Banco zahlbar gestellter Wechsel vor dem Schluß derselben zwar verfallen, die 6 Respecttage aber sich erst während der Banksperrung endigen, kann der Inhaber mit dem Protest noch bis auf den dritten Tag nach wieder eröfneter Bank warten.

Holländische Maaße.

Von Ellenmaaß wird die Amsterdammer **Elle** von 306 Franz. Lin. und $3\frac{1}{2}$ pCt. länger als die Berliner mehrentheils gebrauchet; die **Vlaamsche Elle** von 315 Fr. Lin. und $6\frac{9}{10}$ pCt. länger als die Berl. Elle ist ebenfalls gewöhnlich.

Von andern **Längenmaaßen** hält die Ruthe 13, der **Faden** 6 Fuß à 11 Däume oder Zoll. Der Fuß von $125\frac{1}{2}$ Fr. Lin. wird, wenn Masten in die Runde gemessen werden,

in 3 Palmen getheilet, und ist $10\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, als der hier ebenfalls gewöhnliche Rheinländische Fuß von 12 Zoll.

Die Holländische Meile hält 18034 Franz. Fuß Länge, und 19 derselben betragen 15 Deutsche od. Geograph. Meilen.

Der Morgen Land hält 600 □Ruthen oder 77016 Fr. □Fuß, und 3,183 Berl. kl. Morgen.

Von Getraidemaaß zu Amsterdam, Edam, Monnikendam und Purmerent hält die Last Korn $21\frac{1}{3}$ Tonnen, 27 Mudden, 36 Säcke. Der Sack hat 3 Scheepels, 12 Vierdevats, 96 Kops und 4087 Fr. Cubikzoll, ist also $49\frac{1}{10}$ pCt. größer, als der Berliner Scheffel; an andern Orten ist dieses Maaß verschieden, und in der 4ten Tafel angegeben.

Grob Seesalz wird nach Hondert zu 404 Maaten à 3096 Fr. Cubikzoll verkauft.

Steinkohlen nach Hoed zu 38 Maaten, 6 Hoed = 5 Chaldrons in Newcastle.

Kalk nach der großen Tonne von 90 Mingelen oder 5417 Franz. Cubikzoll.

Von Rhein- Mosel- Wein- und Kornbrandtwein-Maaßen hält der Ahm 4 Anker, 8 Stekannen, 21 Viertel, 64 Stoopen, 128 Mingelen, 256 Pinten, 1024 Musjes oder 7705 Franz. Cubikzoll. Die Mingele hält 60 Fr. Cubikzoll, und ist $3\frac{1}{10}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Franzwein wird das Oxthoft zu 180, die Tierze aber zu 120 Mingelen gerechnet.

Span. u Portugies. Weine werden nach Boothen und Pipen verkauft, welche letztere 340 Mingelen enthalten sollen.

Franzbranntwein verkauft man nach 30 Viertel. Das Bourdeauxer Viertel rechnet man zu $6\frac{2}{3}$ Mingelen oder circa $6\frac{7}{10}$ Berl. Quart.

Die Tonne Bier ist dem Ahm von 128 Mingelen = $132\frac{7}{10}$ Berl. Quart gleich.

Das Faß Baumöhl wird zu 717 Mingelen gerechnet, und der Mingel wieget circa $2\frac{1}{3}$ Berl. Pfund.

Hanf- Lein- Raep- oder Rüböhl wird nach dem Ahm zu $7\frac{1}{2}$ Stekannen od. 120 Mingelen verkauft, die ca. 275 Pfd. Berl. wiegen.

Trahn wird in Quarteelen von 18 bis 21 Stekan, zu 12 Stekan oder 16 Mingelen verkauft.

Gewichte.

Von Handelsgewicht im Großen hat das Schiffpfund 3 Centner, 20 Liespfund, $37\frac{1}{2}$ Stein, oder 300 Pfund. Das Pfund Troisgewicht hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, oder 10280 Holl. Tr. As, und ist also $5\frac{7}{10}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund. Das Ostind. Comp. Gewichts-Pfund ist aber 7 pCt. schwerer, als das Berliner.

Das **Antwerpner** oder **Brabanter Gewichtspfund**, wornach im Großhandel Quecksilber, Conchenille, Seide und Garne verkauft werden, hält 9790 Holl. As, und ist also nur ⅔ pCt. schwerer, als das Berliner Pfund.

Butter wird nach **Tonnen** verkauft, und die Leidsche wiegt 320, die Vriesische 328, die Mastenbröker 400 und die gemeine Holländische 336 Pfd. jedoch letztere mit dem Holze.

Das **Medicinalgewicht** im **Großen** soll das obengedachte Troispfund von 16 Unzen, 128 Drachmen, 384 Skrupel oder 7680 Grän seyn, es hält aber nur 10240 Holl. As Schwere.

Das **eigentliche Apothekergewicht** ist ¾tel des gedachten Gewichts, und hält nur 12 Unzen à 8 Drachmen, 24 Skrupel, 480 Grän, oder 7680 Holl. As Schwere.

Gold- Silber- und **Geld-Gewicht** ist die Troismark von 8 Unzen, 160 Engel, 640 Vierling, 1280 Troisken, 2560 Deursken, oder 5120 Holl. As; 19 dergl. Troismark = 20 Mark Cölln.

Beym Probieren wird die f. Mark **Gold** zu 24 Karat à 12 Grän, Silber aber zu 12 Pfennige à 24 Grän à 24 Theile gerechnet.

Bey dem **Juwelen-** und **Perlen-Gewicht** wird gedachte Troismark zu 1200 Karat à ½be, ¼tel u. s. w. gerechnet, und 7½ Karat betragen 32 Holl. As.

Zählende Güter.

1 **Last Hering**, so wie er aus der See kommt, 14 Tonnen; man verkauft sie indessen zu 12 auch 13 Tonnen.

1 **Last Pech** hält 12, **Theer** aber 13 Tonnen.

1 **Last zur Schiffsfracht** wird zu 8 Orthoft Wein, 5 Stück Brandtwein oder Pflaumen, 14 Stück mit Heringen, 12 Faß Pech, 13 Faß Theer, 7 Quartel Trahn, 4 Pipen Baumöhl, 20 Kisten Citronen, 4000 Pfund Reis, Eisen, Kupfer rc., 3000 Pfd. Mandeln, 2000 Pfd. Wolle u. Federn, 2400 Pfd. Pomeranzenschalen, 2000 Pfd. Specerey u. s. w. Die Weitzenlast wird bey der Fracht 10 pCt. höher als die Rockenlast, und diese 20 pCt. höher als die Hafer- und 10 pCt. höher als die Saatlast gerechnet. Außerdem stehet diese Frachtlast von 4000 Pfd. mit 2 Tonnen in England u. Frankreich gleich.

1 **Last Ballast** hat nur 2000 Pfund.

100 **Felle** machen 104 Stück.

100 **Planken** von Westerwyk haben 124, von Christiana 126, und die Nordischen und Kopperwykschen 132 Stück.

Oeffentliche Handelsanstalten.

Die **Amsterdamer** Ao. 1609 errichtete **Banco**, nimmt Holländ. und fremde Gold- und Silbermünzen in Beuteln

von wenigstens 200 Stück, nach einem bestimmten Gewicht und Gehalt an, bezahlet solche aber niedriger als sie in Courent-Valuta gewöhnlich gelten.

Durch die bey der Bank belegten Gelder machet man sich entweder einen Fond, auf welchen man alle Gelder für Wechselbriefe, so nicht unter 300 fl., bey 25 fl. Strafe, durch Ab- und Zuschreiben von einer Rechnung auf die andere, empfangen und bezahlen muß; oder man nimmt auch die belegten Münzsorten baar wieder zurück, wenn man sie besser zu benutzen gedenket, in welchem Fall die Bank ein Recipisse oder Bescheinigung auf 6 Monat Zeit ausstellet, welches man gelegentlich wieder mit Nutzen verhandelt, und solchemnach an einen andern abtreten kann.

Außer die ersten Tage nach Wiedereröffnung der Bank, kann man nur über die in einem Tage zugeschriebenen Gelder, den folgenden Tag disponiren, und für jeden abgeschriebenen Posten werden 2 Stüver bezahlet, welche die Bank bey dem 6monatl. Rechn. Schluß sich mit einem male gut schreibet; mehr abschreiben zu lassen, als man zu gute hat, kostet beträchtliche Geldstrafe.

Wenn man die belegten Münzsorten gegen die erhaltenen Recipisses baar wieder zurück nimmt, bezahlet man außer dem Vorschuß der Bank $\frac{1}{2}$ pCt. für Gold- und Silber-Barren, $\frac{1}{4}$ pCt. für Gold- und Silber-Sorten, und $\frac{1}{8}$ pCt. für Ducatonen als Zinsen. Geschiehet aber während 6 Monat keine Abforderung, muß die verfallene Interesse der Bank gutgeschrieben und das Recipisse gegen gleiche Zinsen verlängert werden, ansonst die deponirten Sorten für den Vorschuß an die Bank verfallen.

Die hiesige Bank wird wegen Berichtigung ihrer Rechnungsbücher 2mal des Jahres auf 14 Tage, in der Mitte des Jenners und Julius gewöhnlich geschlossen, außerdem aber auch in den 3 großen Festen, Bettagen, und auf 6 bis 8 Tage in den ersten Tagen des Amsterdamer Jahrmarkts.

Ancona

im Päbstlichen Italien am Adriatischen Meer, rechnet gewöhnlich nach

Scudi zu 100 *Bajocchi* wie Rom, oder auch nach
Scudi zu 20 *Soldi* oder *Grossi* à 12 *Denari*.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

1 *Scudo*	10 *Paoli*	20 *Soldi*	100 *Bajocchi*	240 *Denari*.
	1 —	2 —	10 —	24 —
		1 —	5 —	12 —
			1 —	$2\frac{2}{5}$

Der Zahlwerth dieser Rechn. Münzen, die wirklichen Päbstl. und fremden Münzen, Wechselarten auf Amsterdam, Bologna, Florenz, Neapel und Venedig sind unter Rom bemerket. Auf Bergamo giebt Ancona 1 *Scudo* für 210 *Soldi* Cour. m. od. w. und auf Rom wird circa mit $\frac{1}{2}$ pCt. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Der Uso ist bey Wechseln aus Italien 15, aus Frankreich 40 Tage nach Dato. Bey andern ausländischen Briefen richtet man sich nach dem Uso der Orte, daher sie gezogen. Respecttage sind hier nicht.

Maaße und Gewichte.

Ellenmaaß *Braccio* $284\frac{4}{5}$ Fr. Lin., ist $3\frac{11}{16}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle, nach andern 309 Fr. Lin. und $4\frac{1}{2}$ pCt. länger, als die Berl. Elle.

Fuß, davon 10 auf die *Pertica* gehen, hält $173\frac{1}{5}$ Franz. Lin. und ist $24\frac{1}{2}$ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Von Getraidemaaß hält der *Rubbio* von 8 *Coppe* à 4 *Provende*, 13764 Fr. Cub. Zoll, od. $5\frac{1}{48}$ Berl. Scheffel circa.

Von Maaßen zu flüssigen Waaren hält der *Soma* 48 *Boccali* à 72 Franz. Cubikzoll, wonach der *Boccal* $24\frac{1}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart ist.

Das Handels-Gewichts-Pfund von 12 *Once* wird verschiedentlich zu 6988 und 6884 Holl. As Schwere angegeben, und würde also $39\frac{3}{10}$ oder $41\frac{5}{8}$ pCt. leichter denn das Berliner Pfund seyn.

Anhalt.

Berenburg- Dessau- Köthen- Zerbstische Lande in Obersachsen rechnen gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 Groschen à 12 Pfennige, welche bey herrschaftlichen Abgaben nach dem Convent. 20 fl. Fuß, sonst aber im gemeinen Leben nach Preuß. Courent, oder auch wohl in Preuß. Scheidemünze bezahlt werden.

Von würklichen Münzsorten gab es sonst Berenburgische angebl. nach dem Leipz. Fuß ausgeprägte Gulden, gute und auch Marien-Groschen zu 12 und 8 Pfennigen, 6- 4- und 3 Pfen. Stücke, in Kupfer aber 3- und 1 Pfen. Stücke, und der letztverstorbene Fürst von Zerbst hat verschiedene Conv. Sorten, besonders aber $\frac{1}{6}$tel Reichsth. zu 4 Groschen, Batzen zu 16 guten Pfen. 6- u. 4 Pfen. Stücke, desgleichen für die Herrschaft Jever 12- und 1 Groot Stück ausprägen lassen, die aber insgesamt rar sind, weil er sie mehrentheils mit auf Reisen nahm, dahero im Zerbstischen jetzt bloß noch Kupferpfennige und Heller von dieser Ausmünzung umlaufen.

Von Maaßen soll die Köthner Elle 281,9 Fr. Lin. lang, und also $4\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle, der Köthner Scheffel aber 2670 Fr. Kubikzoll halten, und $2\frac{3}{4}$ pCt kleiner denn der Berl. Scheffel seyn.

Anspach und Bayreuth,

zwey Marggräfl. Brandenburgische Fürstenthümer des Fränkischen Kreises, welche der Marggraf anfangs 1792 dem Königl. Preuß. Hause abgetreten, rechnen gewöhnlich und im gemeinen Handel und Wandel nach

Reichs- oder Rhein. Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige; im Bayreutschen aber werden alle Herrschaftliche Cassen und Abgaben nach

Fränk. Gulden zu 15 schwere Batzen od. 75 Kreuzer berechnet; ebendaselbst, besonders aber in Hof und Erlangen, führen Kaufleute ihre Bücher nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige; auch wird in Hof wegen des Handels mit dem angränzenden Sächsischen Voigtlande nach

Meißnischen Gulden zu 21 Groschen à 12 Pfennige gerechnet.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Meißnische Gulden.	Fränkische Gulden.	Rhein. Gulden.	Schwere Batzen.	Leichte Batzen.	Gute Groschen.	Kreuzer.	Schwere Pfennige.	Leichte Pfennige.
1	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{2}$	18	$22\frac{1}{2}$	24	90	288	360
	1	$1\frac{1}{20}$	$1\frac{5}{16}$	$15\frac{3}{4}$	$19\frac{11}{16}$	21	$78\frac{3}{4}$	252	315
		1	$1\frac{1}{4}$	15	$18\frac{3}{4}$	20	75	240	300
			1	12	15	16	60	192	240
				1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{3}$	5	16	20
					1	$1\frac{1}{15}$	4	$12\frac{4}{5}$	16
						1	$3\frac{3}{4}$	12	15
							1	$3\frac{1}{5}$	4
								1	$1\frac{1}{4}$

Der Zahlwerth dieser Rechn. Münzen ist der Convent. 24 Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr., der Werth des Rheinischen fl. ist also 14 gr., des Fränkischen $17\frac{1}{2}$ gr., des Meißnischen 18 gr. $4\frac{1}{2}$ pf. und des Reichsthalers 21 gr. Preuß. Cour.

Würkliche Landesmünzen.

Gold: Ducaten nebst ganzen und halben Carolinen;
Silber: ganze, halbe, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel u. $\frac{1}{32}$tel Conv. Spec. Thlr.

ganze, halbe, ¼tel u. ⅛tel Convent. Kopf- od. 20 Xr. Stück, Conventionsbatzen und einzelne Kreuzerstücke;
von allen diesen unter den Marggräfl. Regierungen geschlagenen Sorten siehet man aber fast nichts mehr als Groschen- od. 3 Xr. Stücke, einzelne Kreuzer und Kupferpfennige.

Seit Königl. Preuß. Uebernahme sind für die Fürstenthümer folgende neue Silbersorten geschlagen:
Preuß. Cour. Gulden, 21 auf 1 Mk. fein zu 70 Xr., 3 u. 1 Xr. Stücke, auch leichte Pfennige.

Von fremden Münzsorten sollten hier gesetzmäßig gelten:

Goldne Reichs-Carolinen 11 rfl., Bayersche Mard'or 7⅓ rfl., ganze Souverains 14 rfl. 44 Xr., Ducaten 5 rfl., Franz. Sonnen-Louisd'or 10$\frac{7}{12}$ rfl., Franz. alter Schild-Ld'or 10 rfl. 36 Xr., dergl. alte Fr. Louisd'or nebst Span., Preuß. und Braunschw. 5 Thlr. Stücken zu 8⅚ bis 9 rfl.

Silberne Reichs-Convent. Speciesthaler 2⅖ rfl., ganze und ½be Convent. Kopfstücke zu 24 und 12 Xr., 6 und 3 Xr. Stücke, Franz. ganze Laubthaler zu 2 fl. 45 Xr., dergl. ½be zu 1 rfl. 22½ Xr.

Jetzt kommen aber Carolinen und Mard'or gar nicht mehr vor. Souverains, Ducaten und alte Franz. Schild-Ld'or nebst Convent. Speciesthaler sind wirklich rar, und es rouliren allhier blos noch beym Handel:

Fr. neue Louisd'or seit 1785 zu 11 rfl. und drüber, diverse 5 Rthlr. Stücke zu 9½ rfl. und drüber;
Franz. Laubthaler zu 2¾ rfl. circuliren am mehrsten im Handel, sind aber bey Königl. Cassen auf ihren höchsten sten Werth von 2$\frac{7}{10}$ rfl. gesetzet worden;
Preuß. Cour. Thlr. sind auf 1 rfl. 45 Xr. gesetzt.
Ganze und halbe Conv. Kopfstücke zu 24 und 12 Xr. sind nicht sehr häufig.
6, 3 und 1 Xr. Stücke nebst Kupfer-Pfennigen rouliren als Scheidemünze.

Maaße und Gewichte

sind in beyden Fürstenthümern und den dazu gehörigen Orten sehr verschieden.

Vom Ellenmaaße hält die Anspacher Elle 276, und die Bayreuther 291 Fr. Lin., erste ist 7$\frac{1}{10}$, und die 2te 1$\frac{7}{12}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle. Die Hofer Elle hält 282½, die Schwabacher 301½, die Rother Markt-Elle 348 Franz. Lin.; man verkauft aber in Roth nach verschiedenen Ellenmaaßen.

Vom Fußmaaß ist der Anspacher Bauschu dem Nürnberger gleich. Der Anspacher Schu zur Vermessung der Länder ꝛc. aber hält 132 Fr. Lin. und ist 5$\frac{5}{12}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische. 12 Schue geben 1 Ruthe.

Der Anspacher Haspel oder Schneller wollen und leinen Gespinst oder Garn muß seit 1773 12 Gebind à 60 Faden

halten, und der Umfang der Haspel ist 2 Bayreuther Ellen. Sonst rechnete man das Stück Wollen-Garn in der Haspel 2, bey Leinen-Garn 4 Ansp. Ellen.

Die **Meile** von 2 Stunden hält 2400 Anspach Ruthen, oder 26400 Fuß, 13 solche Meilen gehen auf 1 Grad.

Vom **Landmaaß** hält im Anspachischen der Morgen oder Tagewerk 360 □Ruthen, oder 43560 Franz. □Fuß = $1\frac{5}{8}$ Berl. kleine Morgen in allen Landesarten; in den dortigen Franken-Aemtern, besonders Creglingen, aber giebt es Tagewerke, die nur 180, 190 und 160 □Ruthen ausmachen. Der Nürnberger Morgen wird hier nur zu 200 □Ruthen à 16 Schu, der Rheinländer zu 600 □Ruthen à 16 Schu, oder zu 2 Jauchart gerechnet.

Vom **Brennholzmaaß** hält die Klafter im Fürstenthum Anspach $5\frac{1}{2}$ Schu Höhe und Weite, und $3\frac{1}{2}$ Schu Länge.

Vom **Getraidemaaß** ist das in der Stadt Anspach eingeführte Herrschaftl. Maaß dem Nürnberger gleich, und bestehet bey glattem Getraide, als Korn, Weitzen, Erbsen, Linsen, Heidekorn und Wicken, in 1 Simra von 16 Metzen, oder 256 Maaß; bey rauhem Getraide, als Dinkel, Gerste und Hafer, hat 1 Simra Herrschaftl. Maaß 16 große, 32 kleine Metzen, oder 576 Maaß, welche dem vorigen gleich sind. Dieses Maaß habe $65\frac{1}{8}$ Fr. Cubikzoll Inhalt befunden, es enthält also der Simra glatte Frucht 16672 Fr. Cubikzoll, oder $6\frac{1}{12}$ Berliner Scheffel, der Simra rauhe Frucht aber 37512 Fr. Cubikzoll, oder $13\frac{11}{16}$ Berl. Scheffel.

Außerdem hat man in Anspach noch: a) ein Herrschaftl. **Futtermaaß** zu Hafer für die Herrschaftl. Pferde, davon 96 à 6 Maaß, 72 à 8 Maaß und 48 à 12 Maaß auf den Simra von 576 Maaß gehen; desgl. b) ein **Stiftsmaaß**, davon der Simra von 16 Metzen à 16 Maaß, $280\frac{1}{2}$ Herrschaftl. Maaß glatte Frucht, und der Simra rauhe Frucht von 16 Metzen à 26 Maaß, 560 Herrschaftl. Maaß enthält.

In der **Hauptstadt Bayreuth** wird der Simra zu 16 Mås gerechnet, welche in glattem Getraide $375\frac{1}{2}$ Anspacher Herrschaftl. Maaß oder 24322 Fr. Cubikzoll = $8\frac{7}{8}$ Berliner Scheffel; in rauher Frucht aber 456 Ansp. Herrschaftl. Maaß oder 29697 Fr. Cub. Zoll = $10\frac{5}{6}$ Berl. Schfl. betragen.

Mit diesen Getraidemaaßen kommen zwar noch viele andere Getraidemaaße der Orte dieser Fürstenthümer überein, die meisten derselben gehen aber auch davon sowohl in Ansehung der Benennung als der Eintheilung und Größe, beträchtlich ab, welches hier anzuzeigen nicht Raum ist, und vielleicht bey einer andern Gelegenheit geschehen kann.

Vom **Wein- und Getränkmaaße** wird in ganz Franken das **Fuder Wein** zu 12 Eymer gerechnet, die Eymer und Maaße aber sind der Eintheilung und Größe nach sehr von einander unterschieden.

In Anspach wird der Eymer zu 66 Maaß à 4 Schoppen gerechnet, und enthält nach meinem Befinden 4247, das Maaß aber $64\frac{1}{3}$ Franz. Cubikzoll; der Eymer liefert also circa $73\frac{5}{9}$ Berl. Quart, und das Getränkmaaß ist $10\frac{15}{18}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

In Bayreuth rechnet man 27 Schenkmaaß auf 1 Getraidemaaß, das Schenkmaaß enthält also $\frac{7}{8}$ Ansp. Getränkmaaß, oder $56\frac{1}{5}$ Franz. Cubikzoll, und ist also 3 pCt. kleiner, als das Berliner Quart.

Nach dem Anspacher Adreßbuche gehen folgende Ansp. Getränkmaaße auf 1 Eymer von beygefügten Fränkischen Weinorten, dabey die Maaße der Orte immer einen Eymer ausmachen, als:

$63\frac{3}{4}$	=	64	Maaß in Creglingen,
54	=	54	— — Frickenhausen,
54	=	60	— — Goßmansdorf und Ochsenfurth,
57	=	64	— — Heydingsfeld
$60\frac{3}{4}$	=	64	— — Kitzingen,
60	=	1	Eymer in Kleinlaufheim u. Wiesenbronn,
$60\frac{3}{4}$	=	64	Maaß in Marktbreit u. Maynbernheim,
60	=	1	Eymer in Maynstockheim,
62	=	1	— — Neußes auf dem Berge,
56	=	64	Maaß in Nordheim und Sommerach,
$54\frac{3}{10}$	=	68	— — Nürnberg,
$54\frac{1}{2}$	=	56	— — Obernbreit,
56	=	64	— — Randersacker,
54	=	48	— — Segnitz,
$56\frac{7}{10}$	=	60	— — Sickershausen,
$52\frac{4}{5}$	=	48	— — Sommershausen,
62	=	64	— — Stefft.
$47\frac{3}{4}$	=	64	— — Würzburg.

Außerdem hält das Getränkmaaß in Bemberg u. Wiesenbach $55\frac{1}{2}$, in Closter Birkenfeld $53\frac{1}{2}$ und in Schwabach $58\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll.

Das Handelsgewicht sowohl in Anspach als auch Bayreuth, wird dort mit dem Nürnberger gleich gehalten, das Pfund hält also 10680 Holl. As, und ist $8\frac{13}{18}$ pCt. schwerer als das Berliner Pfund.

Die ehemalige Fürstl. Brandenb. Anspach-Bayr. Hof-Banco und nunmehrige Königl. Preuß. Banco in Franken, ist von den andern Preuß. Banken unabhängig, und seit sohngefähr 3 Jahren von Anspach nach dem Fabriksort Fürth ohnweit Nürnberg translocirt worden. Sie nimmt Gelder gegen wechselartige Banknoten von 5 bis 200 fl. und drüber, anfänglich zu $2\frac{1}{2}$ pCt. jetzt aber nur zu 2 pCt. Zinsen an, und lehnet solche gegen genugsame Sicherheit zu 5 pCt. Zinsen wieder aus. Außerdem übernimmt sie gegen Provision die Besorgniß ein- und ausländischer Wechselgeschäfte und Geldüber-

übermachung, und kaufet auch nach den Nürnberger Coursen, Wechsel auf kurze und lange Sicht mit Disconto.

Antwerpen,

Brüssel, Gent, so wie ganz Brabant, Flandern, Luxemburg und überhaupt die ehemaligen Oesterreichischen Niederlande, oder das jezt unter Franz. Hoheit stehende Belgien, rechnet gewöhnlich noch, und wahrscheinlich bis zur gänzlichen Einrichtung des neuen Franz. Münz-Maaß und Gewichts, welches unter Frankreich angezeigt ist, nach Gulden zu 20 Stüver à 12 *Denier* od. à 16 Pfennige Brab.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Livre vls. oder *de Gros.*	Thaler, *Patagon.*	Gulden, oder *Livres.*	Schilling vls. *Escalins.*	Stüver, *Sols,* oder *Patars.*	Groot vls. *Den. de Gros*	Orts *Liards.*	*Deniers.*	Pfennige Brabant.	Myten.
1	2½	6	20	120	240	480	1440	1920	5760
	1	2⅖	8	48	96	192	576	768	2304
		1	3⅓	20	40	80	240	320	960
			1	6	12	24	72	96	288
				1	2	4	12	16	48
					1	2	6	8	24
						1	3	4	12
							1	1⅓	4
								1	3

Der Zahlwerth ist gewöhnlich Brabanter Courent; Wechselgeld zur Wechselzahlung ist 16⅔ pCt. besser oder 6 in Wechs. Geld thun 7 in Brab. Courent, und in Luxemburg. Courent, so 10 pCt. schlechter als Brab. Cour. Die Cölln. Mark fein Silber hat den Werth von 24,946 fl. oder Liv. Wechs. Geld, 29 5/48 fl. od. Liv. Brab. Cour., 32,014 fl. oder Liv. Luxemb. Cour.

Würkl. Oesterreich. Niederländische Nationalmünzen.

Goldne n. Verordnung v. 1784.	Gewicht. Ae.	Wechs. Geld. Fl.	Wechs. Geld. Stv.	Brab. Cour. Fl.	Brab. Cour. Stv.
Souverains, doppelte, 22 Karat fein	230	15	19½	18	12¾
einfache, 22 Karat —	114	7	19¾	9	6⅜
Ducaten, 23 7/12 Karat fein . . .	72	5⅖	—	6	6

Wenn bey den Souverains über das bestimmte Paßier-Gewicht noch 4, und bey den Ducaten noch 5 As fehlen, soll jedes As mit $2\frac{1}{4}$ Sols Courent vergütet werden; noch leichtere Stücke soll man gar nicht annehmen.

In Silber.	Gewicht As.	Gehalt. Loth.	Wechs. Zahl. fl.	Wechs. Zahl. Stv.	Brab. Cour. fl.	Brab. Cour. Stv.
Ducatons, ganze, seit 1749 . .	692	$13\frac{8}{9}$	3	1	3	$11\frac{1}{6}$
dergl. $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel u. $\frac{1}{8}$tel nach Verhält.						
Kronenthaler, ganze, s. 1755 . .	613	$13\frac{8}{9}$	2	14	3	3
dergl. $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel n. Verhältn.						
Escalins oder Schillinge s. 1749	103	$9\frac{2}{9}$	—	6	—	7
Alte Permiß Schillinge . . .	—	—	—	—	—	$6\frac{3}{4}$
$\frac{1}{2}$be Escal. od. Plaquetten s. 1755	56	8	—	3	—	$3\frac{1}{2}$
Stücke à 5 Stüver s. 1749 . .	98	$6\frac{5}{9}$	—	—	—	5
à $2\frac{1}{2}$ — s. 1749 . .	49	$6\frac{5}{9}$	—	—	—	$2\frac{1}{2}$

In Kupfer.

Doppelte und einfache Liards von 6 und 3 Denier, oder 8 und 4 Pfennige Brab.

Die bey der Revolution von denen angeblich Belgischen Staaten im Jahr 1790 in Brüssel ausgeprägten und nachmals vom Kaiser wieder außer Umlauf gesetzten Münzsorten bestehen in:

Gold. Löwen zu 14 Gulden, Silb. Löwen zu $9\frac{1}{2}$ Gulden.
Silb. ganze u. $\frac{1}{2}$be Gulden, Kupf. dopp. u. einfache Liards.

Fremde Münzsorten.

In Golde sollten verordnungsmäßig bloß als Waare angesehen, und zufolge der Verordn. vom März 1786 nach dem Gewicht der feinen Trois-Mark verkauft, von der Brüßler Münze aber folgendergestalt bezahlet werden:

	Brabant. Cour.
1) wenn solche unter 22 Karat halten,	442 fl. $11\frac{1}{2}$ Sols.
2) wenn sie 22 Kar. u. drüber fein sind,	445 fl. —$\frac{1}{2}$ Sols.

In Silber, nach Verordnung v. 1749 u. 1755.	Gewicht As.	Wechs. Zahl. fl.	Wechs. Zahl. Stv.	Brabant. Cour. fl.	Brabant. Cour. Stv.
Alte Ducatons mit Span. u. Erzherzogl. Wappen, desgl. Holländ. und Lütticher	678	3	—	3	10
Franz. Kronen, neue und Palmthaler	—	2	16	3	$5\frac{1}{3}$
Navarra und andere kleine Thaler	512	3	5	2	$12\frac{1}{2}$
mit doppel LL, $10\frac{3}{10}$ auf die Mark	—	2	3	2	10
Louisblancthaler	—	2	8	2	16
Holländ. und Lütticher Thaler . .	—	2	8	2	16
Carambolen	784	3	4	3	$14\frac{2}{7}$
$\frac{1}{2}$be dergl.	392	1	12	1	$17\frac{1}{8}$

Wechselarten oder Preise nach dem Silberpari.

Antwerpen, **Brüssel**, **Gent** giebt in Wechselgelde auf
Amsterdam à Vista * 102,34 Liv. vls. oder fl. für 100 Liv. vls. oder fl. Holl. Bco.
Frankfurt a. M. Messen * $37\frac{7}{12}$ Stv. für 1 Rthlr. Conv. Cour.
Frankreich, Lion u. Paris à 2 Uso u. à Vista * 56,19 Pf. vls. für 3 Liv. tourn.
Hamburg à Vista * 36,12 Stv. für 2 Mck. Hamb. Bco.
Lissabon à Uso * 46,24 Pf. vls. für 400 Rees.
London à Vista u. 2 Uso * 39,09 ßl. vls. für 1 Liv. Sterl.
Mailand à Uso 1 fl. für * 54,12 Mail. Cour. Soldi.
Rotterdam u. Mittelburg à Vista 100 fl. für 97,71 fl. Holl. Courent.
Spanien, Cadix, Madrit à Uso * $107\frac{1}{13}$ Pf. vls. für 1 Duc. Cbo.
Venedig à Uso * 96,52 Pf. vls. für 1 Duc. Vened. Bco.

In Golde ist der Pari auf Lissabon 52,08 Pf. vls., auf London 37,81 ßl. vls.

Wechsel-Uso und Respecctage sind wie in Amsterdam.

Maaße und Gewichte.

Vom **Ellenmaaße** hält die Antwerpner Seiden-Elle $307\frac{4}{5}$ Fr. Lin. und ist $4\frac{1}{8}$ pCt. länger als die Berl., die Antwerpn. **Wollen-Elle** aber $303\frac{2}{5}$ Fr. Lin. u. ist $2\frac{5}{8}$ pCt. länger als die Berl.; die Brüßler Elle hält $307\frac{2}{5}$ Fr. Lin. und ist demnach der Antw. Seiden-Elle beynahe gleich.

Der Antwerpner **Fuß** hält $126\frac{3}{5}$ Fr. Lin. u. ist $9\frac{9}{10}$ pCt. kürzer als der Rheinländ., der Brüßler Fuß hält nur $122\frac{1}{5}$ Fr. Lin., und 20 Fuß werden auf die Ruthe gerechnet.

Vom **Wegemaaß** giebt es in Brabant Meilen, davon 20, 19,486, und 25 auf einen Grad gehen.

Vom **Land- od. Feldmaaß** hält der Antwerpn. **Bunder** 400 □Ruthen, welche 5,154 Berl. kleine Morgen betragen.

Getraidemaaß in **Antwerpen** ist die Last von $32\frac{1}{2}$ Viertel à 4 Mucken, das Viertel enthält $3867\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll und ist $41\frac{1}{10}$ pCt. größer als der Berl. Scheffel. In **Brüssel** hält der Sack Getraide 5879 Fr. Cubikzoll, u. ist also $114\frac{1}{10}$ pCt. größer, als der Berl. Schfl.

Vom **Weinmaaß** hält das Both 152 und der Ahm 50 Stoopen, der Stoop aber hält 160 Fr. Cubikzoll, ist also $175\frac{7}{8}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Bey dem **Handelsgewichte** wird die Charge zu 2 Ballen oder 400 Pfund, das Schiffpfund zu 300 Pfund, der Centner zu 100 Pfd., der Chariot zu 165 Pfd., der Stein zu 8 Pfd. und das Pfund zu 2 Mck., 16 Unzen oder 32 Loth gerechnet; dieses Pfund v. Antwerpen u. Brüssel wieget 9754 Holl. As, und ist also nur $\frac{1}{24}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Das **Gold- und Silbergewicht** ist die Trois-Mark von 8 Unzen, 160 Engel, 5120 As, wie in Amsterdam, also $5\frac{1}{4}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark.

Appenzell,

Canton der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach
Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Angster,
die eigentlich nach dem 24 fl. Fuße bezahlet werden sollten; da aber der Laubthaler so wohl hier als auch in der Landvoigtey Rheinthal und Sorganz, Stadt und Ort Schafhausen, Thurgau und Toggenburg in der Schweiz, $2\frac{3}{4}$ fl. gilt, so kommt die Kölln. Mark fein Silber $24\frac{2}{5}$ fl.

Die sämmtl. Appenzeller Rechnungsmünzen sind: Gulden, welche in Straffällen Pfund genannt werden, zu 15 Batzen, 50 Schillingen, 60 Kreuzern und 240 Angstern.

Von würklichen Münzsorten hat Appenzell zwar v. 1737 bis 40, Ducaten, 9, 5, 4 Bätzner u. 6 Xr. oder 5 ßl. Stücke, desgl. ganze und $\frac{1}{2}$be Batzen, Groschen à 3 Xr. und Kreuzer-Stücke ausprägen lassen, allein sie sind von schlechtem Gehalt, aller Orten verboten, und jetzt äußerst selten.

Arragonien,

Spanische Provinz mit der Hauptstadt Saragossa, rechnet gewöhnlich nach
Libras zu 10 *Reales* oder 20 *Sueldos* à 16 *Dineros*
Arragonischer Währung, in welcher die Cölln. Mark fein Silber $10\frac{12}{43}$ Libras stehet.

Von den Rechnungsmünzen der Arragon. und Castilian. Währung vergleichen sich

Arrag. Währ.	16 Libras	=	5 alte Wechsel, Pistolen	Castil. Währ.
	4 dergl.	=	5 alte Wechsel-Piaster	
	75 dergl.	=	68 Wechsel-Ducaten	
	17 Sueldos	=	16 Reales de Vellon.	

Von den würklichen Spanischen Gold- und Silber-Münzen vergleichen sich mit den Rechnungs-Münzen der Arragon. Währung in ganzen Zahlen:

4 goldne einfache Pistolen	= 17 Libr. od. 170 Real. Arrag.
16 silberne ganze Piaster	die übrigen Sorten n. Verh.

Wechselarten, Uso und Respecttage, s. unter Spanien

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß ist die Arragon. Vara $\frac{1}{12}$ kleiner, als die Castilianische, und 347 Franz. Lin. lang, also $17\frac{3}{16}$ pCt. länger, als die Berliner Elle.

Vom Getraidemaaß hält der *Cahiz* 8 *Fanegas*, 24 *Quartales* oder 96 *Almudas* oder *Celemines*; der Arragonische *Fa-*

nega enthält 1185 Franz. Cubikzoll und ist $131\frac{3}{8}$ pCt. kleiner, denn der Berl. Scheffel.

Von Weinmaaßen hat der *Nietro* oder *Carga* 16 *Cantaros*, die *Cantare* oder *Arrobe* aber hält 479 Fr. Cubikzoll, oder $8\frac{1}{4}$ Berl. Quart.

Oehl und Honig werden nach dem Gewicht verkauft.

Vom Handelsgewicht rechnet man den Quintal zu 4 Arroben, 108 Castil. Pfund à 16 Unzen, und 144 Arrag. Pfd. von 12 Unzen; das Arragon. Pfund wieget 7194 Holl. As und ist also $35\frac{1}{2}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfd. Das Pfund zu Fleisch und Fischen hält 36 Unzen, oder 21582 Holl. As.

Bey dem Gold- u. Silbergewicht in Arragonien wird die Mark zu 8 *Oncas*, 32 *Quartos*, 128 *Ariencos* od. *Adarmes* oder 4096 *Granos* à $1\frac{1}{8}$ Castell. *Granos* Silb. Gew. gerechnet, die Mark ist also der Span. Castilian. von 4796 Holländ. As gleich, und $1\frac{3}{7}$ pCt. leichter, als die Cöllnische.

Archangel, s. Rußland.

Augsburg,

Reichsstadt in Schwaben, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Verhältniß sämmtlicher Rechnungsmünzen.

1 Rthlr.	$1\frac{1}{2}$ Reichsfl.	$22\frac{1}{2}$ Batz.	30 Kaisgr.	90 Xr.	360 pf.
	1 —	15 —	20 —	60 —	240 —
		1 —	$1\frac{1}{3}$ —	4 —	16 —
			1 —	3 —	12 —
				1 —	4 —

Der Zahlwerth ist gewöhnlich: 1) **Münzvaluta**, Waarenzahlung, oder der 24 Guldenfuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.; 2) **Courentvaluta**, oder der 20 fl. Fuß ist die eigentl. Wechselzahlung, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.; 3) **Girogeld** ist nur bey Bestimmung einiger Wechselpreise gewöhnlich u. wird 27 pCt. besser denn Courent gehalten, wornach die Cölln. Mark fein Silber den Werth von $10\frac{1}{3}\frac{80}{81}$ Rthlr. Girogeld hat.

Würklich geprägte Münzsorten der Stadt sind:

Gold: Ducaten und Goldgülden, so jetzt selten.

Silb. ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel Conv. Species, zu 2 fl., 1 fl. u. 30 Xr. Courent, oder $2\frac{2}{5}$ fl., $1\frac{1}{5}$ fl. und 36 Xr. Münze.

ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, Convent. Kopfstück zu 20, 10, 5 Xr. Cour, oder 24, 12, 6 Xr. Münze.

3 und 1 Xr. Stücke.

Von fremden Münzsorten in Golde rouliren

Ducaten zu $4\frac{1}{4}$ fl., Carolinen zu 9 fl., Mard'or zu 6 fl., Goldgulden zu 3 fl., alte Franz. Span. u. Deutsche Pistolen zu $7\frac{1}{2}$ fl. gerechnet, werden bey der Handl. mit einigen Procenten Gewinn gegen Courent verwechselt, oder es gilt der Ducat 5 fl., der Carolin 11 fl., der Mard'or $7\frac{1}{3}$ fl., der Goldgulden $3\frac{2}{3}$ fl., die Pistolen 9 fl. in Münze und jetzt beträchtlich drüber.

Franz. ältere Schild-Ld'or zu $9\frac{1}{2}$ fl. gerechnet, werden mit einigen pCt. Verlust gegen Courent gewechselt, oder das Stück gilt 11 fl. Münze und darüber.

Dergl. neue seit 1785, sind auf 10 fl. 24 Xr. Münze gesetzt.

Souverains gelten 14 rfl. 35 Xr. Courent, m. od. wen.

Die feine Mark Ducaten-Gold gilt ca. 282 fl. Cour.

Louisd'or-Gold — — 276 fl. —

In Silber rouliren

Alte nach dem Reichfuß ausgemünzte Speciesthaler werden ca. 10 pCt. besser denn Courent gehalten, oder das Stück gilt $2\frac{1}{5}$ fl. Cour. od. $2\frac{2}{3}$ fl. Münze und darüber.

Aeltere Franz. Laubthaler bis 1784 zu $2\frac{1}{2}$ fl. gerechnet, werden mit ca. 4 pCt. Verlust gegen Courent verwechselt, od. das Stück gilt $2\frac{6}{15}$ fl. Cour. und $2\frac{3}{4}$ fl. Münze.

Dergl. neuere seit 1784 und 85, sind auf $2\frac{2}{3}$ fl. Münze herabgesetzt.

Dergl. $\frac{1}{2}$be von Ludwig XV. sind, weil sie abgeschliffen, außer Cours gesetzt.

Brabanter Thaler werden zu $99\frac{3}{4}$ fl. Cour. für 100 fl. in Brab. Thlr. verwechselt.

Neue Münze in 30, 24, 12 und 6 Xr. Stücken, verliert ca. 20 pCt. gegen Courent.

Die feine Mark Span. Piaster gilt $20\frac{1}{2}$ fl. Cour. circa.

Die Mark Staub- oder gekörntes Silber von 15 Loth $3\frac{1}{2}$ Quent fein zu $20\frac{2}{3}$ fl. Courent ca. jetzt $20\frac{1}{2}$ fl.

Die feine Mark geringhaltig Silber (*Legabassa*) von 7 Loth $2\frac{1}{2}$ Quent bis 6 Loth $2\frac{1}{2}$ Quent fein $20\frac{2}{3}$ fl. Courent ca. jetzt $20\frac{1}{4}$ fl.

Die Mck. Louisbl. od. alte Franz. Thlr. v. 14 Lth. $2\frac{1}{2}$ Qt. f.

Die Mck. verarbeitetes Silber Augsb. Probe hält 13 Lth. fein, und hat den Tannenapfel zum Zeichen.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari, auf

Amsterdam à Uso * $108\frac{1}{4}$ rthlr. Giro für 100 thlr. Holl. Bco.
Deutschland als Botzen, Frankfurt a. M. und Leipz. Messen, Frankf. a. M., Nürnberg u. Wien à Uso und 14 Tage nach Sicht * 100 rthlr. oder fl. für 100 rthlr. od. fl. Conv. Cour.
Frankreich als Lyoner Messen u. Paris à Uso oder 1 Mon. nach Dato *. $112\frac{5}{8}$ rfl. Cour. für 100 *Ecu* v. 3 *Liv.*

Hamburg à Uso und 14 Tage nach Sicht * 114,013 rthlr. Giro für 100 rthlr. Hamb. Bco.
London à Uso und 1 Mon. nach Dato * 9,402 fl. Cour. für 1 Liv. Sterl.
Venedig à Uso u. 14 Tage n. Sicht * $101\frac{11}{20}$ rthlr. Giro für 100 Duc. Ven. Bco.

Im August 1797 stand hier der Cours auf Amsterdam in Bco. $102\frac{1}{2}$, in Cour. $106\frac{3}{4}$ pCt., auf Frankfurt a. M. $104\frac{1}{2}$, auf Hamburg 116, auf London 10 fl., auf Nürnberg $99\frac{3}{4}$, auf Paris 114 fl., auf Venedig $98\frac{1}{2}$ rthlr und auf Wien $97\frac{1}{4}$ fl. überdem aber noch ward gewechselt u. für 1 Gulden Augsb. Cour. gegeben $63\frac{3}{4}$ *Soldi* in Genua, $58\frac{5}{8}$ *Soldi* in Livorno, u. $67\frac{3}{4}$ *Soldi* in Mailand.

Der Uso ist allhier 15, 2 Uso 30, $1\frac{1}{2}$ Uso 23, und $\frac{1}{2}$ Uso 8 Tage n. d. Acceptation. Die Zahlung der Wechsel aber geschiehet gemeiniglich durch den Scontro Dienstags jeder Woche, und was da nicht abgemacht wird, bezahlet man die Mittewoche baar und durch Anweisung.

Da hier jede Mittewoche Zahltag ist, so haben die am Dienstage verfallenen Wechsel nur *einen*, und die am Mittewochen verfallenen 8 Respecttage, weil sie erst künftige Mittewoche bezahlet werden.

Wechsel, die à Vista oder auf einen gewissen Tag gestellet sind, müssen, falls solche ankommen, wenn der Mittewochszahltag vorbey ist, innerhalb 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Maaße und Gewichte.

Von **Ellenmaaßen** hält die große oder Kramer-Elle $270\frac{1}{5}$, die kleine Barchet- u. Leinwand-Elle aber $262\frac{2}{5}$ Franz. Lin., die erste ist $9\frac{3}{8}$ pCt. und die kleine $12\frac{0}{10}$ pCt. kürzer, denn die Berliner Elle.

Fußmaaß. Der hiesige Stadt- od. Werkschu ist die kleine $\frac{1}{2}$be Elle von 131,3 Fr. Lin., wornach 18 Augsburger Schu = 17 Rheinländ. Fuß.

Landmaaß. Der Jouchart Acker enthält 16000 □Schu oder 0,5496 Berl. kleine Morgen.

Vom **Getraidemaaß** hat 1 Schaff Korn 8 Metzen, 32 Vierling, 128 Viertel, 512 Mäßle, und enthält 10348 Fr. Cubikzoll, oder $3\frac{2}{9}$ Berl. Scheffel circa.

Vom **Weinmaaß** hat 1 Fuder, 8 Jez., 16 Muids, 768 Maaß, 1536 Seidel, 3072 Quartel, 6144 Achtele, das Maaß soll $1\frac{1}{2}$ Par. Pinte oder 72 Fr. Cubikzoll enthalten, und wäre also $24\frac{4}{5}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom **Biermaaß** wird der Eymer zu 64 Visir- und 72 Schenkmaaß gerechnet, und soll 2991 Fr. Cubikzoll enthalten, wornach das Visirmaaß $46\frac{3}{4}$ und das Schenkmaaß $41\frac{5}{10}$ Franz. Cubikzoll nur halten würde.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 100 Pfund, davon das Pfund Groß- oder Frohngewicht 10220 Holl. As und $4\frac{1}{18}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund, das Pfund Klein- oder Kramer-Gewicht aber 9836 Holl. As schwer, und $\frac{3}{4}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund ist.

Bey dem hiesigen Gold- Silber- und Geld-Gewicht wird die Mark zu 16 Loth, 64 Quent, 256 pf. gerechnet und wieget 4912 Holl. As, ist also 1 pCt. schwerer als die Cölln. Mark, welche einige auch nur $\frac{7}{8}$ pCt. leichter als die Augsburger rechnen.

Badensche Lande,

in Schwaben, rechnen gewöhnlich nach:

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

welche nach dem 24 Gulden Fuße bezahlet werden.

Von würklichen Landes-Münzen hat man:

Gold: Ducaten, und Carolinen ganze und ½be.

Silb. Convent. Spec. thlr. u. Gulden, 20, 10 u. 5 Xr., Groschen zu 3 Xr. nach dem 24 u. 25 Gulden Fuße, u. Xr.

Kupf. Kreuzer, ganze und ½be.

Maaße und Gewichte sind unbekannt.

Bamberg,

die Hauptstadt des Hochstifts gleiches Namens in Franken, rechnet gewöhnlich nach:

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige

des 24 Gulden Fußes; außerdem sind auch, wie zu Anspach, Fränkische Gulden und Reichthaler gebräuchlich.

Von würklichen Landes-Münzen hat man:

Gold: Ducaten. Silb. Convent. Spec. Thaler, 20, 10 u. 5 Xr., Conv. Batzen à 4 Xr. nebst 3 u. 1 Xr. Stücken.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß soll 300 Fr. Lin. lang und also $1\frac{7}{18}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle seyn.

Der Morgen, Tagewerk oder Acker hält 150 □Ruthen, welche in Felde zu 400, in Wiesen zu 361, und in Holz zu 441 Bamb. □Schu gerechnet werden.

Vom Getraidemaaß soll 1 Malter, 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechter, 64 Gscheid halten; in Anspach aber vergleichet man 4 Bamb. Simra à 4 Metzen mit 1 Nürnberger Sim-

ra, wornach der Bamberger Simra 4194 Fr. Cub. Zoll hält und $52\frac{31}{32}$ pCt. größer denn der Berl Scheffel ist.

Das Weinmaaß soll dem Nürnberger gleich seyn.

Vom Gewicht hält der Centner 100 Pfund, u. das Pfd. wieget 10103 Holl. As, ist also $3\frac{5}{8}$ pCt. schwerer denn das Berliner Pfund.

Barcelona,

die Hauptstadt des Spanischen Cataloniens, am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros* Catalonisch.

Verhältniß sämtlicher Catalonischen Rechnungsmünzen.

Libra Catalana.	*Reales de platta Catalanes.*	*Reales de Ardites.*	*Sueldos Catal.*	*Dineros Catal.*	*Mallas Catal.*
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{2}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Den Zahlwerth dieser Rechn. Münzen bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 18 Libras, oder 120 Catal. und 180 Real de Ardites.

Die Catalonischen Rechnungsmünzen vergleichen sich mit den gewöhnlichen Rechnungsmünzen der Castilianischen Währung folgendergestalt in ganzen Zahlen:

Catal. Währ.		Castil. Währ.
28 Libras	=	5 alte Wechselpistolen
7 Dergl.	=	5 alte Wechselpiaster
525 Dergl.	=	272 Wechsel-Ducaten
7 Catal. Reales	=	6 alte Silber-Reales
119 Dergl.	=	192 Reales de Vellon
7 Real. de Ardites	=	4 alte Silber-Reales
119 Dergl.	=	128 Reales de Vellon

Von den würklichen Span. Gold- und Silbermünzen vergleichen sich:

16 gold. einfache Pistolen und 64 Silber-Piaster mit 119 Catal. *Libras.*

Wechselarten auf Amsterdam, Genua, Lion, London, Marseille und Paris, Uso und Respecttage s. Spanien. Insbesondere aber wechselt **Barcelona** auf Genua und giebt 7 *Libras* für * $24\frac{7}{20}$ *Lire fuori* Bco. nach dem Silber-Pari.

Maaße und Gewichte.

Von Långenmaaßen wird die *Cane* v. 2 *Varras* oder 8 *Palmos*, 701 u. 696,6 Fr. Lin. lang angegeben, wornach solche 137$\frac{1}{8}$ od. 135$\frac{5}{8}$ pCt. långer denn die Berl. Elle ist.

Vom Getraidemaaß hat die *Salma* 1$\frac{2}{3}$ *Carga*, 4 *Quartera*, 48 *Cortanes*; die *Quartera* enthålt 3427 Fr. Cubikzoll und ist also 25 pCt. grőßer denn der Berl. Scheffel.

Vom Wein- u. Brandtweinmaaß hat die *Carga* 12 *Arrobas* von 26 Pfund à 12 Unz., 16 *Cortanes*, 32 *Quarteras*, 128 *Quartos* u. hålt 5505 Fr. C. Zoll od. 94$\frac{5}{16}$ Berl. Quart.

Vom Oehlmaaß hat die *Carga* 11 *Arrobas*, 30 *Cortanes*, 120 *Quartos*, und wieget = 246$\frac{3}{4}$ Pfund Berl. circa, die Arroba zu 22$\frac{3}{4}$ Pfund Castil. gerechnet.

Die Pipe Oehl v. Majorca enth. 107 Cortas od. Cortanes.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 4 Arroben oder 104 Pfund zu 12 Unzen gerechnet, und das Pfund hålt 8512 Holl. As u. ist 14$\frac{9}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Vom Catalon. Gold- und Silbergewicht rechnet man die Mark zu 8 Unzen, 32 Quartos, 128 Argiensos, 4608 Granos; sie wieget 5595 Holl. As und ist also 15 pCt. schwerer als die Cőlln. Mark.

I. Basel,

ein zur Schweiz gehőriges Bißthum, rechnet gewőhnlich nach Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller.

Deren Werth sowohl hier als in Bern, Biel, Freyburg, Solothurn und der Walliser Lande, wo der Fr. Laubthaler 2$\frac{3}{4}$ fl. gilt, durch die Cőlln. Mark fein Silber zu 23$\frac{3}{5}$ fl. bestimmet wird.

Verhåltniß såmmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Gulden.	*Livres.*	Batzen.	Basler *Sols.*	Schillinge.	*Sols de France.*	Kreuzer.	Rappen.	Basler *Deniers.*	Heller.
1	1$\frac{1}{2}$	15	30	40	45	60	150	360	480
	1	10	20	26$\frac{2}{3}$	30	40	100	240	320
		1	2	2$\frac{2}{3}$	3	4	10	24	32
			1	1$\frac{1}{3}$	1$\frac{1}{2}$	2	5	12	16
				1	1$\frac{1}{8}$	1$\frac{1}{2}$	3$\frac{3}{4}$	9	12
					1	1$\frac{1}{3}$	3$\frac{1}{3}$	8	10$\frac{2}{3}$
						1	2$\frac{1}{2}$	6	8
							1	2$\frac{2}{5}$	3$\frac{1}{5}$
								1	1$\frac{1}{3}$

Von würklichen Münzsorten hat man zwar Gold: zwey- und einfache Ducaten, Silber: ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Thaler, 5, 3, $1\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Batzen, Groschen à 3 Xr., Schillinge, Kreuzer, Vierer oder $\frac{1}{2}$ Xr. und Rappen, allein ihre Ausprägung ist im laufenden Jahrhundert so geringe, daß fast alle benachbarte Staaten solche verboten oder heruntergesetzt haben.

---

2. Basel,

Stadt und Canton in der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach Pfund zu 20 Schilling à 12 Pfennige, oder nach Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer, und Kaufleute rechnen nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller.

Die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler.	Gulden.	Pfund.	Batzen.	Schillinge.	Albus.	Kreuzer.	Rappen.	Pfennige.	Heller.
1	2	$2\frac{1}{2}$	30	50	60	120	300	600	960
	1	$1\frac{1}{4}$	15	25	30	60	150	300	480
		1	12	20	24	48	120	240	384
			1	$1\frac{2}{3}$	2	4	10	20	32
				1	$1\frac{1}{5}$	$2\frac{2}{5}$	6	12	$19\frac{1}{5}$
					1	2	5	10	16
						1	$2\frac{1}{2}$	5	8
							1	2	$3\frac{1}{5}$
								1	$1\frac{3}{5}$

Außerdem rechnet man die Mark Rathsbuße zu 10 fl. u. die Mark Silber zu 8 fl. als Strafgelder, den Thaler zu $4\frac{1}{2}$ *Liv. de France* und 80 Zürch. ßl., das Pfund zu 2 Fr. Liv. od. 32 Zürch. ßl., den Schilling oder Plapphart zu 2 Fr. Sols, und 5 Basl. ßl. = 8 Zürch. ßl.

Nach Krusen und Andern soll man entweder nach Thaler od. *Ecû* zu 60 *Sols* à 12 *Deniers*, oder nach Thaler zu 108 Xr. à 5 pf., oder nach *Livres* zu 20 *Sols* à 12 *Deniers*, oder auch nach Gulden zu 60 Xr. à 5 pf. rechnen, wornach der Thaler od. *Ecû* $1\frac{4}{5}$ fl., 3 *Livres*, 27 gute Batzen, 30 Schweizer Batzen, 36 gr., 45 ßl. od. Plapph., 60 *Sols*, 108 Xr., 270 Rappen, 540 pf. oder 720 *Deniers* enthalten würde, welches sich wahrscheinlich wohl geändert hat.

Der Zahlwerth der hiesigen Rechn. Münzen wird entweder in Wechselgelde den Laubthaler zu $2\frac{2}{5}$ fl., oder in Courent den Laubthaler zu $2\frac{2}{3}$ fl. gerechnet, nach erstern hat die Cölln. Mark fein Silber den Werth von $21\frac{5}{16}$ fl. Wechselgeld, nach dem andern aber von $23\frac{2}{3}$ fl. Courent.

Würkliche hiesige Münzsorten sind

Gold: 3, 2 und 1fache auch ½te u. ¼tel Ducaten, den Bernern gleich, zu 5 fl. und darüber.

Silber: Thaler seit 1764 u. 65, zu 30 Batzen oder 120 Xr.
Dergl. ½te oder Gulden zu 60 Xr.
10, 5, 3, 1fache und ½te Batzen zu 40, 20, 12, 4 u. 2 Xr.
Rappen ganze und halbe.
Schillingassis oder Plapharts zu 6 Rappen.

Von fremden Münzsorten sind n. Verordnung v. Aug. 1786

Gold: Franz. Schildlouisd'or auf 4 Laubthaler gesetzt, niemand kann aber gezwungen werden, solche in Zahlung anzunehmen.

Franz. alte Ld'or sind außer Umlauf gesetzt, und niemand soll sie wechseln und sammlen.

Anfangs 1797 galten indessen in Courent:
Spanische Pistolen 11¼ Basler Livres oder Pfund, und neue Franz. Louisd'or, 14⅘ dergleichen.

Franz. Laubthaler haben, ohne auf das Jahr ihrer Ausmünzung zu achten, den alten Werth von 2⅘ fl. Wechs. Geld und 2⅔ fl. Courent behalten.

Wechselarten oder Preise, nach dem Silber-Pari.

Basel giebt gegenwärtig in Wechselgeld oder Laubthaler à 2⅘ fl., auf

Amsterdam auf kurze Sicht und 2 Monat * 52$\frac{9}{20}$ Xr. für 1 fl. Holl. Cour.

Augsburg à Uso von 14 Tage nach Sicht * 106$\frac{1}{20}$ fl. für 100 fl. Conv. Cour.

Frankfurt a. M. Messen * 100 Franz. Schildlouisd'or für 100 Fr. Schildlouisd'or.

Hamburg à 4 und 2 Uso oder 30 u. 60 Tage auch kurze Sicht 100 thlr. für * 86, 42 rthlr. Hamb. Bco.

Leipz. Messen * 8¼ fl. für 1 wicht. Pistole à 5 rthlr.

London auf kurze Sicht u. 2 Mon. 1 thlr. für 47$\frac{1}{12}$ pf. Sterl.

Lion auf die Messen, Paris à 1 und 2 Uso und kurze Sicht * 100 Fr. Liv. od. 40 fl. für 100 Livr. in Frankreich.

Mailand à 1 und 2 Mon. Dato auch Sicht, 1 wicht. Pistole v. 7$\frac{12}{25}$ fl. für * 24$\frac{7}{10}$ Lire Cour.

Wien à 2 Monat und kurze Sicht wie Augsburg.

Anfangs 1797 stand hier der Cours:
auf Amsterdam in Bco. 49, in Cour. 50, auf Augsburg 3¾ pCt., auf Frankfurt 99, auf Hamburg für 100 fl. 46⅝ rthlr. Bco., auf London für 1 Liv. Sterl. 10 fl., auf Paris 98¼, auf Mailand 18½, und auf Wien 3½ pCt.

Die von andern Orten auf Basel gezogenen Wechselbriefe werden gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht oder nach Dato gestellet, deshalben weder Uso noch Respecttage gewöhnlich.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ist 2erley; die große, Aune genannt, hält $522\frac{3}{5}$ Fr. Lin. und ist $76\frac{2}{5}$ pCt. länger denn die Berliner Elle; die kleine heißt *Braccio*, hält $241\frac{1}{5}$ Franz. Lin. und ist $22\frac{8}{10}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Die Ruthe hält 16 Stadt- oder Feld-Schu à $132\frac{1}{5}$ Fr. Lin., und 20 Baseler Schu machen 19 Rheinländ., 61 Baseler aber 56 Franz. Fuß.

Das **Land- od. Feldmaaß** ist der Juchart v. 140 □Ruthen, 30206 Fr. □Fuß = 1,2483 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß hat der Sack 8 Mudde od. Schfl., 32 Küpflein, 64 Becher, enthält 6504 Fr. Cub. Zoll und ist $137\frac{1}{4}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hat der Saum 3 Ohm, 96 alte oder 120 neue Pott. Der Ohm hält 2522 Fr. Cubikzoll, oder $43\frac{1}{2}$ Berl. Quart.

Das **Handelsgewichts-Pfund** wird dem Franz. Mek. Gew. Pfund gleich 10188 Holl. As gerechnet, und ist also $4\frac{1}{2}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Cöllnische Mark.

Bassano

im Venetianischen Italien, rechnet gewöhnlich wie Venedig nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen sind *Ducadi* zu $6\frac{1}{5}$ *Lire*, 24 *Grossi*, 124 *Soldi*, 1488 *Denari*. Der Zahlwerth ist die unter Venedig bemerkte *Piccola-Valute*.

Würkliche Münzsorten und was dazu gehöret, s. unter Venedig.

Von **Längenmaaßen** hält die *Pertica* oder Ruthe 6 Fuß à 157, 3 Fr. Lin., der Fuß ist also $13\frac{1}{10}$ pCt. länger als der Rheinländische.

Das **Handelsgewichts-Pfund** wieget 7105 Holl. As, und ist $37\frac{7}{32}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Bayonne

in Franz. Gascogne, rechnet, zahlet und hat noch bis zur allgemeinen Einführung der neuen Franz. Münzen Maaße und Gewichte, die unter **Frankreich** gemeldete alte Münz-Verfassung, nebst unten folgenden Maaßen und Gewichten.

Wechselarten auf Amsterdam, Hamburg, London, Pa-

ris, Spanien, Cadix, Pamplona, St. Sebastian, Uso und Respecttage sind ebenfalls unter Frankreich angezeiget.

Von fremden Münzsorten gelten hier nach der Franz. Mark

Portug. gemünztes Gold	757 Livr.	10 Sols.		in baaren Gelde.
Mexican. Pistolen .	752 "	— "		
Perouanische dergl. .	742 "	— "		
Engl. Guineen . .	757 "	15 "		
Span. neue Piaster . .	47 "	15 "		

Maaße und Gewichte.

Die **Elle, Aune,** hält $391\frac{4}{7}$ Fr. Lin. und ist $32\frac{9}{18}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der **Getraide**-*Sac* von 2 *Conques* hält 4140 Fr. Cubikzoll und ist 51 pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Wein wird nach dem Faß von 4 Oxthoft, die 5 Oxthoft in Bourdeaux ausmachen, verkauft; das Bayonn. Oxthoft hält circa 201 Berl. Quart.

Brandtwein hat in Faß od. der Pipe circa 80 Veltes od. Viertel, man verkauft ihn aber nach Viertel, die 374 Franz. Cubikzoll = $6\frac{9}{22}$ Berl. Quart enthalten.

Das **Handelsgewichts**-**Pfund** ist das gewöhnl. Franz. Mck. Gew., $4\frac{1}{2}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Bayreuth, s. Anspach.

Bergamo

im Venetian. Italien, rechnet gewöhnlich wie Venedig nach *Lire* zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Der *Ducado* hat $6\frac{1}{5}$ *Lire*, 24 *Grossi*, 124 *Soldi*, 288 *Piccioli*, 1488 *Denari*.

Der **Zahlwerth** dieser Rech. Münzen sollte zwar die unter Venedig bemerkte *Piccola Valute* seyn, da aber hier die Gold- und Silber-Münzen 3 bis 4 pCt. höher angenommen werden als solche der Venet. Münztarif bestimmet, so ist also auch der Zahlw. hier um so viel geringer; man kann indessen die Cölln. Mark fein Silber zu 103 Lire, und also 100 Lire für $13\frac{7}{12}$ Rthlr. Preuß. Cour. annehmen.

Die **würklichen Venetianischen Gold- und Silbermünzen** werden hier gedachterweise mit 3 bis 4 pCt. Agio gegen *Piccol. Valuta* angenommen.

Die **fremden Münzsorten** genießen ebenfalls diesen Agio über ihren bestimmten Werth, insonderheit aber gilt
Der Genues. Scudo di Giov. Baptista 8 Lire.

Dergl. $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel u. $\frac{1}{32}$tel nach Verhältniß.
Span. ganze, $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel Provinz. Pesetas, oder 4, 2 u. 1 Real de Vellon-Stücke zu 2, 1 u. $\frac{1}{2}$ Lire Bergamo.
Mailänd. Lire zu 30 Soldi Bergamo.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Bergamo giebt in Venet. Piccol. Valuta auf

Amsterdam 2 Mon. n. Dato * 81$\frac{5}{8}$ Soldi für 1 fl. Holl. Bco.
Augsburg u. Wien à 14 Tage nach Sicht, od. 30 à 40 Tage nach Dato, desgl. Botzner Messen * 99$\frac{1}{4}$ Soldi für 1 fl. Conv. Cour.
Genua 15 Tage n. Sicht * 31,7 Soldi für 1 Lire fuori Bco.
Lioner Messen u. Paris à 2 Uso v. 1 Mon. od. 0 Tage Dato * 111$\frac{25}{32}$ Soldi für 1 *Ecû* v. 3 *Liv. tourn.*
Livorno à 15 Tage n. Sicht * 184$\frac{1}{12}$ Soldi für 1 Pezza de otto.
London à Uso v. 3 Mon. * 46$\frac{2}{3}$ Lire für 1 Liv. Sterl.
Mailand à 20 Tage n. Dato * 205$\frac{7}{8}$ Soldi für 7 Lire Cour.
Neapel à 15 Tage n. Sicht * 161 Soldi für 1 Duc. Regno.
Rom à 10 Tage n. Sicht * 208$\frac{7}{16}$ Soldi für 1 Scudo v. 10 Paoli.
Venedig à Vista * 100 Lire für 100 Lire piccol.
Zürch à 15 Tage nach Sicht.

Der **Uso** ist wie zu Venedig. **Respecttage** werden hier nach Einigen nicht verstattet, nach Andern hat man 6, darunter weder Fest- noch Freytage begriffen sind, wenn der Freytag nicht etwa in einer Festwoche fällt.

Die à Vista oder auf gewisse Tage nach Dato gestellten Briefe müssen den Präsentationstag acceptiret oder protestiret werden; auf bestimmte Tage gezogene Briefe protestiret man am Verfalltage.

Maaße und Gewichte.

Die **Elle**, *Braccio*, hält 290$\frac{1}{2}$ Fr. Lin. und ist 1$\frac{3}{4}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der **Fuß**, deren 6 einen *Cavezzo* ausmachen, hält 193,3 Fr. Lin. und ist 38$\frac{1}{16}$ pCt. länger denn der Rheinl. Fuß.

Land- oder Feldmaaß ist die *Pertica* v. 24 *Tavole* od. 96 *Cavezzi* = 0,25734 Berl. kleine Morgen.

Getraide: *Carro* v. 10 *Some* od. *Sacci*, 80 *Satare*, *Staja* oder *Stari*, 120 *Quartes*, 480 *Copelli*, der *Stara* enthält 1044 Fr. Cub. Zoll und ist 163$\frac{1}{8}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Wein: *Brenta* von 52 *Pinte*, welche 3227$\frac{1}{2}$ Fr. Cubikzoll od. 55$\frac{2}{3}$ Berl. Quart hält.

Handelsgewicht. Das große Pfund od. die *Lira* von 30 *Oncie* zu groben Waaren, hält 16962 Holländ. As und ist 73$\frac{31}{32}$ pCt. schwerer denn das Berliner Pfund. Das kleine Pfund, *Liretta*, v. 12 *Oncie* zu feinen Waaren, als Seide, Conchenille, Indigo, Wachs, Specereyen ꝛc. hält 6785 Holl. As, und ist 43$\frac{11}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund. Die *Onca* beyder Pfunde ist gleich schwer und wird in 24 *Denari* à 24 *Grani* eingetheilet.

Gold- u. Silbergewicht, ist die Milaneser Mark.

Von öffentl. Handelsanstalten währet die hiesige ansehnliche Messe vom 22. Aug. bis 7. Septbr. Die Freyheit für ein- u. ausgehende Waaren dauert 9 Tage, und 4 Tage darnach bezahlet man nur die $\frac{1}{2}$te der gewöhnl. Abgaben.

Zum hiesigen Commerz-Collegio gehören überhaupt alle Handelssachen, besonders aber die Ausfertigung der Proteste, dafür man jetzt 7 Lire bezahlet.

Bergen in Norwegen, s. Dänemark.

Berlin,

eine Königl. Preuß. Hauptstadt der Mark Brandenburg in Obersachsen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige; u. die sämmtl. Rechn. Münzen haben folgendes Verhältniß:

Pfund od. LivreBco.	Rthlr. Courent.	Groschen. Banco.	Groschen. Courent.	Pfennige. Banco.	Pfennige. Courent.
1	$1\frac{5}{16}$	24	$31\frac{1}{2}$	288	378
	1	$18\frac{2}{7}$	24	$219\frac{3}{7}$	288
		1	$1\frac{5}{16}$	12	$12\frac{3}{5}$
			1	$9\frac{1}{7}$	12
				1	$1\frac{5}{16}$

Der Zahlwerth ist 1) gewöhnlich Courent, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. 2) Banco, die Cölln. Mck. fein Silber zu $10\frac{2}{3}$ Livr., und $31\frac{1}{4}$ pCt. besser denn Courent, kommt nur noch bey den Banknoten und einigen Rechnungen der Bank vor. 3) In Friedrichsd'or à 5 Rthlr. wird ebenfalls vieles gehandelt. 16 Liv. Banco betragen 21 Rthlr. Preuß. Cour.

Würklich geprägte Landesmünzen sind in

Golde:

Ducaten n. d. Holl. Fuß sollen eigentlich 3 Rthlr. Courent gelten, werden aber jetzt weit höher ausgegeben.

Doppelte, einfache und $\frac{1}{2}$be Friedrichsd'or zu 10, 5 u. $2\frac{1}{2}$ Rthlr. sind zwar zu $10\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{3}$ u. $2\frac{2}{3}$ Rthlr. Preuß. Cour. oder $6\frac{2}{3}$ pCt. Gewinn gegen Preuß. Cour. festgesetzet, gewinnen aber gegenwärtig 12 pCt. und darüber.

Silber:

Preußisch Courent, die Cölln. Mark fein zu 14 Rthlr. ausgeprägte ganze, $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel Reichsthaler-Stücke zu 24, 12 und 6 ggr. $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{6}$tel u. $\frac{1}{12}$tel dergl. zu 8, 4 u. 2 ggr.

Scheide-

Scheidemünzen an $\frac{1}{24}$tel oder gute Groschen, 6, 4, 3 und 1 Pfennig-Stücke.
Kupferne 3 u. 1 Pfennig-Stücke kommen jetzt wenig vor.

Papiergeld oder Banknoten

von 1000, 500, 100, 50, 20, 10, 8 und 4 Liv. oder Pfund Banco, so an die Inhaber mit $1312\frac{1}{2}$, $656\frac{1}{4}$, $131\frac{1}{4}$, $65\frac{5}{8}$, $26\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{8}$, $10\frac{1}{2}$ u. $5\frac{1}{4}$ Rthlr. Preuß. Cour. sogleich bezahlet werden.

Unter gegenwärtiger Regierung sind seit 1786 neu geprägt:
Gold. Ducaten v. 1787 und einfache Pistolen.
Silb. Thaler u. $\frac{1}{3}$tel nach dem Preuß. Cour-Fuß.
3 und 1 Pfennig-Stücke als Scheidemünze.
Gulden zu 16 Gr. Preuß. Cour. seit 1792, für die Fränk. Länder.
Convent. Species v. 1794 beym Kriege am Rhein.
$\frac{2}{3}$tel Stück v. 1796 nach dem Leipz. Fuß, zum Hamburger Handel.
Pohln. Gulden od. 4 ggr. Stück Pr. Cour. v. 1796 für Süd- und Westpreußen.
Alberts-Thaler v. 1797 zum Ostseeischen Handel.
Groschen für Preußen von 1787 als Scheidemünze.
Kreuzer und Gröschel von 1790 für Schlesien als Scheidemünze.
Kupfer: Gute Pfennige v. 1790, $\frac{1}{2}$be Kreuzer v. 1788 für Schlesien, Preuß. Groschen v. 1797 für Südpreußen.

Nota. Die Convent. Spec., $\frac{2}{3}$tel u. Alb Thlr., desgl. die Preuß. und Schles. Scheide- u. Kupfer-Münzen haben hier keinen Umlauf und bestimmten Zahlwerth.

Von fremden Münzsorten coursiren beym Handel:

Gold. Franz. und verschiedene Deutsche Pistolen-Sorten nach dem bestimmten Paßier-Gewicht, die doppelte von 10 Rthlr. zu 3718 einfache v. 5 Rthlr. zu 1847, halbe von $2\frac{1}{2}$ Rthlr. zu 922 Richtpf., gewinnen gegenwärtig 10 pCt. und darüber gegen Preuß. Courent. Neue Holl. Rand-Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. gewinnen jetzt 14 pCt. und drüb. gegen Pr. Cour. Ordin. od. wicht. Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. gewinnen jetzt 13 pCt. u. drüber gegen Pr. Cour. Souverains zu $8\frac{1}{4}$ Rthlr. gerechnet, gelten $8\frac{1}{2}$ Rthlr. Friedr.d'or, kommen aber wenig vor.

Silber-Sorten kommen wenig und in einzelne Stücken vor, als Franz Laubthaler zu $1\frac{7}{12}$ Rthlr., Albertsthlr. à $1\frac{5}{12}$ Rthlr., Rubel alte zu $1\frac{1}{4}$ u. neue zu $1\frac{5}{24}$ Rthlr. Pr. Cour. u. s. w.

Span. Piaster wurden vor einiger Zeit auf 35 ggr. Pr. Cour. in Umlauf gebracht, sind aber nachmals wieder eingezogen worden.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Berlin giebt gegenwärtig in Preuß. Courent auf Amsterdam à Vista u. 4 à 5 Wochen Dato * $144\frac{1}{3}$ rthlr für 100 thlr. Holl. Bco. od. 143,59 rthlr. für 100 thlr. Holl. Cour.

Breslau u. Pr. Schlesien, Cleve u. Pr. Westphalen, Königsberg u. Preussen, Magdeburg u. Halberstadt, Stettin und Pommern * 100 rthlr. für 100 rthlr. Preuß. Cour.
Hamburg à Vista und 4 à 5 Woch. Dato * $152\frac{1}{24}$ rthlr. für 100 rthlr. Hamb. Bco.
Leipzig u. Wien à Vista * 105 rthlr. für 100 rthlr. Conv. Cour.
London 2 Mon. Dato * 6,58 rthlr. für 1 Liv. Sterl.
Paris 2 Mon. Dato * $78\frac{5}{8}$ rthlr. für 100 *Ecû* à 3 *Liv.*

In Golde ist der Pari auf London 6,442 rthlr. circa.

Der Wechsel-Uso ist 14 Tage nach der Acceptation. Respecttage sind drey, wenn sie nicht etwa auf Feyertage fallen, in welchem Fall den Tag vor dem Feyertage bezahlet oder protestiret werden muß.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen ist die Berl. Elle $295\frac{3}{4}$ Fr. Lin. lang. Die Ruthe hat 12 Fuß, davon theils Berliner v. 137,3, mehrentheils aber Rheinländ. v. $139\frac{1}{6}$ Franz. Lin. gebrauchet werden. Der Fuß wird in 12 Zoll à 8 bis 10 Lin. vertheilet, u. 75 Rheinl. Fuß thun 76 Berl. Fuß.

Von Land- oder Feldmaaßen ist der kleine Morgen v. 180 Rheinl. □Ruthen od. 24197 Franz. □Fuß zum allgemeinen Feldmaaß in Königl. Preuß. Staaten angenommen. Der große Morgen hat 400 □Ruthen od. 53771 Franz. □Fuß. Die große Hufe Land hat 30 große und $66\frac{2}{3}$ kleine Morgen. Die Hakenhufe hat 2, die Landhufe 1 großen Morgen.

Vom Getraidemaaß wird die Last zu 3 Winspel, bey Hafer und Gerste aber nur zu 2 Winspel gerechnet. Der Wspl. hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßgen; der Scheffel aber hält $2741\frac{1}{2}$ Franz. Cub. Zoll.

Vom Salzmaaß wird die Last von 60 Berl. Scheffel zu 8 Tonn. à 405 Pfund netto, u. der Schfl. zu 54 Pfd. gerechnet.

Vom Brennholz wird der Haufen v. $4\frac{1}{2}$ Klafter, 9 Fuß hoch und 18 Fuß lang angenommen. Der Haufen Torf zu 6 große und 240 kleine Maaßkörbe; der Haufen Schlesische Steinkohlen zu 28 Scheffel. Holzkohlen werden nach der Tonne von 3 gehäuften Berl. Schfl. verkauft.

Vom Kalkmaaß wird der Prahm roher Kalkstein 22 Fuß lang, $7\frac{1}{2}$ Fuß breit und $2\frac{1}{2}$ Fuß hoch, 412 à 427 Cub. Fuß circa 210 Centner gerechnet. Ausgebrannter Steinkalk wird entweder nach Tonnen von $6\frac{1}{4}$ Cub. Fuß oder 4 Scheffel oder $3\frac{1}{2}$ Centner circa oder nach Winspel von $5\frac{1}{4}$ Cub. Fuß verkauft. Mergelkalk entweder nach der Tonne v. 2 à $2\frac{1}{4}$ Berl. Schfl. od. n. d. Winspel von 24 Scheffel.

Vom Weinmaaß wird das Fuder zu 4 Oxthoft, 6 Ohm, 12 Eimer, 24 Anker, 768 Quart à 2 Oesel und das Quart zu 58 Franz. Cubikzoll Inhalt gerechnet.

Vom Biermaaß rechnet man ein Gebräude zu 9 Kupen, 18 Faß, 36 Tonnen, 144 Aehmgen, 3456 Quart à 2 Oesel oder 58 Franz. Cubikzoll.

Bey dem Handelsgewicht wird die Last zu 12 Schiffpfd. à 20 Lispfund à 14 Pfund od. 3360 Pfund gerechnet, die Last Salz aber hält 3240 Pfund. Der Centner hat 4 schwere Stein à 22 Pfd. od. 10 leichte à 11 Pfund, also 110 Pfund. Das Pfund Handl. Gew. v. 9750 Holl. As schwer, hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Pfennige. Fleischgewicht ist schwerer und 10 Pfund desselben machen 11 Pfund Handels- od. Kramgewicht.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pfennige, 512 Hellergew. od. 4864 Holl. As u. 65536 Richtpfennigstheile.

Bey der Probe des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein, das Silber aber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet. Berliner Probe verarbeitetes Silber soll 12 Loth fein halten, u. führet einen Zepter zum Zeichen.

Das Edelstein- od. Diamanten- u. Perlengewicht ist in ganz Europa gleich, u. bestehet in dem Karat von 4 Grän, welcher auch in ½, ¼, ⅛, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ u. $\frac{1}{64}$tel getheilet wird, und 4¼ Holl. As od. 57½ Cölln. Richtpfenn. enthält.

Das Apotheker- oder Medicinalgewichts-Pfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grän; es ist, mit Ausnahme der Hannöverschen Lande, in ganz Deutschland 7452 Holl. As schwer, und 47 Pfund Apoth. Gew. betragen 36 Pfund Cölln. Gewicht.

Von zählenden Gütern rechnet man das Stück Garn zu 20 Gebind à 40 Faden.

Die Ao. 1765 errichtete Berliner Hauptbank begreift gegenwärtig die Depositenbank, die Leihebank und die Haupt-Cassa.

Die Depositenbank od. Cassa nimmt alle bey Waysen-Anstalten, Gerichten, milden Stiftungen und Particuliers müßig liegende Gelder, in Ducaten à 2¾, Pistolen à 5 rthlr. und Preuß. Cour., nach runden Summen von wenigstens 50 Rthlr., gegen besondere Obligationen des Haupt-Banco-Directorii, anlehnweise zu 3 pCt. für Pupillen, zu 2½ pCt. für gerichtl. und milde Stiftgelder und zu 2 pCt. für Particuliers an, und zahlet solche auf Erfordern sogleich wieder ganz oder auch abschläglich mit wenigstens 10 Rthlr. aus. Der Zinsfuß war bis 1. Febr. 1778 ohne Unterschied 3 pCt., u. v. 1. Febr. 1778 bis 1. Jan. 1787 auf 2½ pCt. für gerichtl. milde Stiftungs- u. Particulier-Gelder festgesetzet, daher es denn auch kommt, daß die noch von diesen Zeiten stehenden Capitalia gegenwärtig noch so hoch verzinset werden; seit dem 1sten Jan. 1787 hat man aber an Particuliers nur 2 pCt. Zinsen gegeben.

Die Leihbank, Lombard od. das Disconto-Comtoir giebt den Besitzern allerhand guter und taxirter Effecten, Kaufmannswaaren, gerichtl. Obligationen u. s. w. geringstens 100 Rthlr. Preuß. Cour. vorschußweise zu 5 pCt. jährliche Zinsen auf 2 bis 6 Monat.

Die Haupt Banco-Cassa besorget den Ein- u. Verkauf von Gold, Silber, Species, ein- u. ausländ. Wechselbriefe, die Einnahme u. Ausgabe der obengedachten Banknoten für baar Geld, nebst der Einziehung Königl. Gefälle aus den Provinzen, und die Remessen der an andern Höfen befindl. Königl. Gesandten u. s. w.

Sonn- und Festtags, desgl. Mittwochs u. Donnerstags Nachmittags, ist die Bank für das Publikum geschlossen; die aber dieser Hauptbank untergeordneten Banken sind zu Breslau, Cleve, Elbing, Embden, Frankfurt an der Oder, Königsberg, Magdeburg, Minden und Stettin.

Bern,

Stadt und Canton in der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 15 Batzen od. 60 Kreuzern à 8 Heller, od. nach Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreuzer, oder nach Franken oder Livres, die man entweder in 10 Batzen à 4 Xr. oder in 20 Sols à 12 Deniers eintheilet. Ferner

Nach Pfunden oder *Livres* von 7½ Batzen, die man im deutschen Theile von Bern zu 20 Schillinge à 12 Heller, in *Pays de Vaud* aber zu 15 *Sols tourn.* à 6 *Quart* à 2 *Denier* vertheilet.

Nach Pfunden von 3¾ Batzen in der Landschaft Saanen.

Im *Pays de Veaud* rechnet man auch zuweilen nach

1) *Florins bons* zu 5 Batzen od. 20 Xr. oder zu 10 *Sols tourn.* u. 15 *Sols de France.*
2) *Florins petits* zu 4 Batzen od. 16 Xr. oder zu 8 *Sols tourn.* u. 12 *Sols de France.*

Ueberhaupt aber rechnet man in Canton Bern: den Thaler, *Ecû blanc* genannt, zu 1⅕ Kronen oder *Ecûs bons*, zu 1½ *Petits Ecûs*, zu 2 Gulden, zu 2 Franken oder Berner *Livres*, zu 4 Pfund oder *Livres* zu 6 *Florins bons*, zu 7½ *Florins petits*, zu 30 Batzen, 60 *Sols tourn.* 80 Schillinge 90 *Sols de France*, 120 Xr. 720 *Deniers* und zu 960 Pfennige oder Heller, und das

Verhältniß der vornehmsten Rechnungemünzen ist:

Kronen.	Gulden.	Livres Bern.	Pfund Livres.	Batzen.	Sols tour.	Schillinge.	Kreuzer.	Deniers.	Heller.
1	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{3}$	25	50	$66\frac{2}{3}$	100	600	800
	1	$1\frac{1}{2}$	2	15	30	40	60	360	480
		1	$1\frac{1}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	240	320
			1	$7\frac{1}{2}$	15	20	30	180	240
				1	2	$2\frac{2}{3}$	4	24	32
					1	$1\frac{1}{3}$	2	12	16
						1	$1\frac{1}{2}$	9	12
							1	6	8
								1	$1\frac{1}{3}$

Den Zahlwerth dieser Rechn. Münzen bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{2}{3}$ Gulden wie bey Basel 1.

Würkliche Berner Landesmünzen sind in

Gold: 3fache, 2fache, 1fache, ½be u. ¼ Ducaten, einfache à $7\frac{1}{2}$ Livr. od. 75 Batzen und jetzt drüber.

Louis neuf v. 1795, nach den Fuß der Franz. neuen Louisd'or v. 1785.

Silber: ganze, ½be u. ¼tel Franken od. Livres zu 10, 5 u. ½ Batzen, davon die ½ben *florins bons* genennet werden.

ganze und ½be Batzen zu 4 und 2 Xr.

ganze und ½be Kreuzer, Vierer genannt.

Von fremden Münzsorten sind Ao. 1786 festgesetzet:

Gold:	Franz. alte Schildlouisd'or b. m. 1784		10 fl. 56 Xr.
	— neue Louisd'or seit 1784 u. 85	.	10 fl. 24 Xr.
Silber:	— Laubthaler	. . . . .	2 fl. 40 Xr.

Wechselarten, Uso u. Respecttage sind hier nicht eingeführet, man bedienet sich aber der Städte Basel u. Genf, um die erforderlichen Remessen u. Tratten zu besorgen.

Maaße und Gewichte.

Die Berner Elle hält $240\frac{1}{7}$ Fr. Lin., und ist $23\frac{1}{8}$ pCt. kürzer als die Berliner.

Der gewöhnliche Fuß v. 12 Zoll hält 130 Franz. Lin. Der Steinbrecher Fuß v. 13 Zoll hält $140\frac{5}{6}$ Fr. Lin., 13 gewöhnliche Fuß machen 22 Steinbrecher Fuß, und 61 gewöhnl. Fuß thun 57 Rheinländ. Fuß. Die Ruthe hat 10, die Klaster 8 und der Schritt $2\frac{1}{2}$ Fuß

Vom Land- od. Feldmaaß hält der Juchart Holz 45000, Acker 40000, Wiesen 35000, der kleine 32000, u. der kleinste 31250 Berner □Fuß.

Vom Getraidemaaß hat der Mütt 12 Mäß, 48 Immi, 96 Achterli, 192 Sechzenerli, u. enthält $7984\frac{2}{3}$ Fr. Cub. Zoll, ist also $191\frac{1}{4}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Vom Getränkmaaß wird das Landfaß zu $1\frac{1}{2}$ gem. Faß, 6 Saum, 24 Eymer od. Brente, 600 Maaß od. Pinten, die man wieder in ½be, ¼tel und 8 Becher vertheilet, gerechnet.

Die Pinte hält $83\frac{3}{8}$ Franz. Cub. Zoll und ist $43\frac{2}{5}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Vom Handels- od. Eisengewicht hält der Centner 100 Pfund, das Pfd. aber hat 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent od. Quart, 512 Pfennige, und ist 10825 Holl. As schwer, mithin 11 pCt. schwerer denn das Berl. Pfund; nach Tillet soll es 9834 Holl. As schwerer seyn.

Das Gold- Silber- Galonen- Seiden- u. Salzgewicht ist die Pariser Mark zu 16 Loth à 4 Quent à 4 pf., 5094 Holl. As, also $4\frac{2}{5}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark; nach Tillet wiegt sie $5138\frac{1}{8}$ Holl. As, und ist $5\frac{3}{8}$ pCt. schwerer denn die Cölln. Mark.

Beym Probiren wird die Mark fein Gold zu 24 Karat à 32 Theile, die Mark Silber aber entweder zu 12 Deniers à 24 Grains od. zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet.

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat, Silber 13 Loth, Zinn 4 Pfd. u. 1 Pfd. Bley, ehern Geschirr 100 Pfd. Kupfer u. 20 Pfund Zinn und ist mit einem B und dem Stadtwappen bezeichnet.

Das Apotheker-Gewichts-Pfund hat 12 Unzen, 96 Drachm. 288 Scrup. 5760 Grän u. ist 7423 Holl. As schwer.

Biel,

eine zur Schweiz gehörige Stadt, zwischen Neufchatel u. Solothurn, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 15 Batzen od. 60 Kreuzer à 8 Heller,

die eben so wie in Basel 1. und Bern bezahlt werden.

Bielefeld wie Minden.

Bilbao,

im Spanischen Biscaya, ohnweit dem Meere, rechnet gewöhnlich nach

Reales zu 34 *Maravedis de Vellon* Castil. Währung,

deren Beschaffenheit unter Spanien und Madrid zu ersehen.

Würkliche Span. Münzsorten, die hiesigen Wechselarten auf Amsterdam, London u. Paris, Uso u. Respecttage sind unter Spanien zu ersehen.

Maaße und Gewichte.

Von Ellenmaaß hält die *Vara* $377\frac{1}{5}$ Franz. Lin. und ist $27\frac{9}{10}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Von Getraidemaaß hält der *Fanega* von 12 *Celemines* 3033 Fr. Cubikzoll und ist $10\frac{3}{8}$ pCt. größer denn der Berliner

Scheffel; nach andern hält er 2829 à 2881 Fr. Cubikzoll, also nur $3\frac{3}{10}$ à $5\frac{5}{10}$ pCt. mehr denn der Berl. Scheffel.

Von Handelsgewicht hält der Quintal-Macho zu Eisen 155 Pfund Span. od. $147\frac{1}{2}$ Pfd. Hamb; der kleine Quintal zu allen übrigen Handelswaaren 100 Pfund Bilbao oder $104\frac{7}{10}$ Pfund Berl. circa. Getrocknete und gesalzene Fische werden nach Centnern von 104 Pfund verkauft, die wegen des guten Gewichts 110 Pfd. betragen. Das hiesige Pfd. ist 10194 Holl. As schwer, u. $4\frac{9}{10}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfd.

Bologna,

im Päbstlichen Italien, gegenwärtig aber unter Republikanischer Verfassung, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Die *Soldi* werden auch *Bolognini* genennet, und sind eigentlich Römische *Bajocchi*

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

1 *Scudo*	5 *Lire*,	10 *Paoli*,	100 *Soldi*,	500 *Quatrini*,	1200 *Denari*.
	1 —	2 —	20 —	100 —	240 —
		1 —	10 —	50 —	120 —
			1 —	5 —	12 —
				1 —	$2\frac{2}{5}$ —

Der Zahlwerth ist entweder Wechselgeld, die Cölln. Mark fein Silber zu $46\frac{11}{24}$ Lire Wechs. Geld, oder es ist gewöhnlich Courent, welches man auch *Fuori Banco* sonst *Moneta lunga* benennet, die Cöllnische Mark fein Silber zu 47,02 Lire Courent. Wechselgeld ist beständig $2\frac{1}{2}$ pCt. besser denn Courent.

Würkl. Päbstl. für Bologna u. Rom anjezt auf gleiches Gewicht, Gehalt u Zahlwerth ausgeprägte Münzsorten, davon aber die folgenden Bologneser andere Stempel als die Röm. führen:

neue Goldsorten v. Pius VI. seit 1786.

10, 5, 2 u. 1fache, ½be u. ¼tel Röm. u. Bologn. Zechinen, die 1fache zu . . . . $10\frac{1}{4}$ Lire.

Bologn. u. Röm. Pistolen od. Doppien . . $15\frac{3}{4}$ —

Silbersorten:

Ganze u. ½be Bologn. u. Röm. neue Scudi v. Pius VI. à 10 u. 5 Paoli, der ganze . . . . . 5 —

Testoni, Röm. u. Bologn. à 3 Paoli oder . $1\frac{1}{2}$ —

Lire od. Piastri v. Bologna à 2 Paoli oder . . 1 —

Ganze, ½be u. ¼tel Bologn. u. Röm. Paoli zu 10, 5 u. $2\frac{1}{2}$ Soldi.

Murajolle, 2 u. 1fache zu 4 u. 2 Soldi.

Bolognini oder Bajocchi zu 1 Soldi.

Kupfersorten:

Ganze u. ½ Bajocchi zu 5 u. $2\frac{1}{2}$ Quatrini oder 1 u. ½ Soldi.

Quatrini zu $2\frac{1}{2}$ Denari.

Das in Rom gewöhnliche Papiergeld ist hier nicht in Umlauf; auch sind alle ältere Päbstliche Goldmünzen seit 1787 nach den Münzhäusern verwiesen worden, allwo
das Pfund v. 24 Karat fein Gold zu 1130 Lire 16 $\frac{1}{6}$ Soldi,
das Pfund v. 12 Unzen fein Silber zu 72 Lire 15 $\frac{1}{3}$ Soldi,
bezahlet werden soll.

Fremde Münzsorten stehen nach Verordnung v. May 1786, in folgend. Gewicht u. Werth.	Bologneser.		
	Carati.	Lire.	Soldi.
Goldne			
Deutsche Ducaten verschiedn. Fürsten	18½	10	13
Franz. Schildlouisd'or vor Octbr. 1785	43¼	22	19½
; neue Louisd'or seit Octbr. 1785	40½	21	11
Genues. neue Pistolen v. 50 Lire	74¾	40	6
Holl. Ducaten	18½	10	13
Mail. Zecchinen seit 1778	18½	10	17
; Pistolen seit 1778	33¼	17	17
; Souverains s. 1786 u. Wiener	29¼	31	15½
Portug. Lisboninen Pistolen . . .	76	41	—
Savoi. Pistolen alte vor 1786 . .	51	27	4
; neue seit 1786	48¼	25	16
Span. Pistolen gerånd. seit 1772 .	35¾	19	1
; Piecettes oder Goldpiaster . .	9½	5	—
Toscan. Zecchinen	18½	10	17
Ungar. od. Kremnitz. Ducaten . .	18½	10	15
Venet. Zecchinen	18½	10	17½
Silberne			
Deutsche Convent. Spec. Thaler .	150	4	15
; ½ werden nicht angenommen			
Franz. Laubthaler vor 1785 . . .	156	5	8
; in 1785. 24 Den. 20 Gr. . . .	156	5	6
Mail. Scudi seit 1778	122½	4	13
; neue 3 Kronen-Thaler . . .	156½	5	4
Savoi. neue Scudi	186	6	8
Span. Piaster gerånd. u. geprägt s. 1772.	142½	5	—
Toscan. Franceschini u. Leopoldini	140¼	5	—
; Tallari m. 2 Adlern	150	4	15
Venet. Ducati v. 8 Lire	120	3	15

Von diesen Gold- und Silber-Sorten gelten und wiegen die 4, 3, 2fachen, ½ben u. ¼tel nach Verhåltniß. Alle diese Sorten werden sehr genau gewogen, und verlieren, wenn sie nicht das vorgeschriebene Gewicht haben, für 1 Grån Zecchinen-Ducaten 15, und von andern Goldsorten 14 Quatrini; übrigens wird dieser Tarif nur bey einzelnen Stücken in tåglichen Ausgaben befolget, bey der Handlung in Summen hingegen gelten sie verånderlich.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Bologna giebt	empfängt	in oder zu
* 38,12 Bol.	1 fl. Holl. Bco.	Amsterdam à Uso v. 2 M. Dato
* 46,46 —	1 fl. in Pistol. à 7½ fl.	Botzner Messen
*104,9 —	1 Duc. v. 7 Lire	Florenz à 3 Tage Sicht
* 89,03 —	6 Lire fuor. Bco.	Genua $\frac{0}{0}$ Tage Sicht
* 52,32 —	3 Liv. tourn.	Lioner Messen
* 86,17 —	1 Pezza da Otto	Livorno à 3 Tage Sicht
* 82,59 —	6 Lire Cour.	Mailand Uso v. 15 Tage Sicht
* 97,56 —	1 Scudo Rom.	Rom desgl. Uso
* 58,04 —	1 Duc. Cour.	Venedig $\frac{0}{0}$ Tage Sicht
* 46,46 —	1 rfl. Conv. Cour.	Wien, Uso v. 14 Tage Sicht.

In Ansehung des Uso der auf Bologna gezogenen Wechselbriefe, bedeutet solcher nach Verordnung Pius V. Von Rom u. Genua 10 Tage nach Sicht od. der Acceptation. Von Mailand, Venedig, Florenz, Pisa, Lucca, ganz Toscana, Ancona, Marca, Romagna, Lombardie, 8 Tage nach Sicht od. der Acceptation. Von Neapel 14 Tage wie vorher. Von Palermo, Messina und andern Orten dieses Reiches 1 Monat wie vorher. Von Antwerpen, Paris u. andern Franz. u. Flanderischen Orten 2 Monat nach Dato. Von London und der Levante 3 Monat nach Dato.

Nach dieser Vorschrift richtet man sich zwar in Ansehung der außerhalb Italien gelegenen Orte, in Ansehung der Italiänischen aber, die hieher ziehen, ist in Bologna gewöhnlich, die Briefe vollkommene 8 Tage nach der Acceptation zu bezahlen, so daß ein Wechsel, welcher den 1. des Mon. acceptiret worden, den 10ten desselben Monats bezahlet seyn soll, wornach man also den Acceptations- und Zahlungs-Tag nicht mit unter die 8 Tage begreifet.

Niemand acceptiret und zahlet an Festtagen.

Sobald ein Wechsel nicht acceptiret wird, lässet man sogleich wegen Mangel der Acceptation protestiren, man zählet sodann die Tage, auf die der Brief gestellet ist, und lässet sodann nochmals wegen Mangel der Zahlung protestiren, und dann die Retour machen.

Wechsel, die auf gewisse Tage nach Dato, oder auf eine bestimmte Zeit lauten, müssen den Tag nach der Verfallzeit präsentiret und bezahlet werden, oder man lässet sie protestiren. Die à Vista oder nach Gefallen gezogen werden, bezahlt man ebenfalls gewöhnlich bey der Präsentation.

Die auf Fremde, in Bologna zahlbar gestellte Wechsel, werden den Tag, wenn sie an denjenigen präsentiret werden sollen, auf welchen sie gezogen sind, dem Notarius des Handels-Tribunals zur Acceptation präsentiret, und so dergleichen Fremde nicht erscheinen, oder jemanden dazu bevollmäch-

tigen, lässet man solche bey der Verfallzeit protestiren, welche von dem Tage der Präsentation des Briefes an den Notarius, ihren Anfang nimmt.

Gemeiniglich werden die Proteste wegen Mangel der Acceptation, am Tage der Ankunft des Wechsels gemacht, und die Unkosten für einen jeden Protest sind $2\frac{1}{2}$ Lire.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die *Braccio* zu allen Waaren ohne Unterschied 286 Fr. Lin. u. ist also $2\frac{1}{3}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 5 auf 1 Schritt und 10 auf 1 Ruthe, gehen, hält $168\frac{3}{4}$ Franz. Lin., und 67 Bologn. Fuß thun 81 Rheinländ. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die *Biolca* 196 □Ruthen, oder 1,105 Berl. kleine Morgen, die *Tornatura* aber 140 □Ruthen, oder 0,7894 solche Morgen.

Vom Getraidemaaß hat 1 *Corba* 2 *Stari*, 8 *Quarteroni* oder *Quartiroli* und 32 *Quarticeni* od. *Cupi*; er enthält 3720 Fr. Cubikzoll, oder 1,357 Berl. Scheffel. Der *Corba* zu Früchten hat 3 *Staja*.

Vom Wein- u. Brandtweinmaaß hat 1 *Corba* 2 halbe 4 *Quartarola*, 60 *Boccali*, 240 *Foglietti*, und enthält 3720 Franz. Cub. Zoll, od. $64\frac{3}{4}$ Berl. Quart; der *Boccal* also von 62 Fr. Cubikzoll ist $6\frac{9}{10}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Oehl wird nach dem Gewichtspfund v. 12 *Oncie* verkauft.

Vom Handelsgewicht hat der *Peso* 25 *Lire* oder Pfund; das Pfund wird in 12 *Oncie* und die *Oncie* zur Seide in 16 *Ferlini* eingetheilet, und wieget $7534\frac{1}{2}$ bis 7537 Holl. As, ist also $29\frac{5}{12}$ à $\frac{3}{8}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Das Gold- Silber- und Münzgewichts-Pfund hat die Schwere des vorigen, wird aber in 12 *Oncie*, 96 Achtel, 1920 *Carati*, 7680 *Grani* eingetheilet, u. ist $54\frac{23}{24}$ à $\frac{9}{10}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark, welche hiernach 1239 à $\frac{1}{2}$ *Carati* wieget. Die *Oncie* zum Golde wird auch in 24 *Denari* getheilet, und das feine Gold in Bologna soll nur aus 20 *Denari* bestehen.

Jouvelen werden n. der Holl. Trois-*Oncie* v. 640 Holl. As Schwere gewogen, welche man des Endes in 16 *Ferlini*, 160 *Carati* und 640 *Grani*, die also den Holl. As gleich sind, eintheilet; $7\frac{3}{5}$ *Oncie* oder 1216 *Carat*. Jouvelen-Gewicht gehen auf die Cölln. Mark.

Bey dem Medicinalgewicht rechnet man das Pfund zu 12 *Oncie*, 96 *Dramme*, 288 *Scrupoli*, 6912 *Grani*; es enthält aber nur $11\frac{1}{4}$ *Oncie* Handelsgewicht, und ist solchergestalt auch nur 7066 Holl. As schwer.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist zu bemerken:

1) Das hiesige Handelsgericht (*Foro di Mercanti*) zu Entscheidung aller Streitigkeiten in Handelssachen.
2) Das Kaufhaus als ein Magazin für hiesige und fremde Kaufleute, in welches man alle Waaren, ohne andere

Abgaben, als einen geringen Transito, niederlegen kann, wenn sie nicht in Kirchenstaaten bleiben, und alsdann von 100 Pfund Gewicht 4 *Bajocchi* bezahlet.

Botzen,

eine Handelsstadt der Oesterreichischen Grafschaft Tyrol, rechnet gewöhnlich nebst Insbruck, Roveredo und ganz Tyrol nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

und die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen sind, und haben das unter Augsburg angezeigte Verhältniß.

Der Zahlwerth dieser Rechn. Münzen wird jetzt gewöhnlich in Tyroler Courent nach einem 21 rfl. Fuß gerechnet, oder man bezahlet in Meßvaluta, darunter man Wiener Courent oder den 20 Gulden-Fuß verstehet, der 5 pCt. besser denn Tyroler Courent ist.

Würklich geprägte Landesmünzen

sind die unter Wien angezeigten Oesterr. Conventionssorten, davon hier in Tyrol. Cour gelten

Der Speciesthaler 2 rfl. 6 Xr., der Gulden 1 rfl. 3 Xr., das 20 Xr. Stück 21 Xr., das 10 Xr. Stück 10½ Xr.

Fremde Münzsorten werden außer den Messen zu den unter Wien bemerkten Preisen mit 5 pCt. Erhöhung ausgegeben.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Botzen giebt in Meßvaluta nach dem 20 Gulden-Fuß, auf Amsterdam à Uso * 205⅗ rfl. für 100 rthlr. Holl. Bco.

Deutschland, als Augsburg und Wien à Uso, Frankfurt und Leipziger Messen, * 100 rfl. od. rthlr. für 100 rfl. od. rthlr. Conv.-Cour.

Hamburg à Uso * 217⅞ rfl. für 100 rthlr. Hamb. Bco.

London à Uso * 9,402 rfl. für 1 Liv. Sterl.

Venedig 1 rfl. für * 99¾ *Soldi Piccoli*.

Uso und Respecttage hat man hier nicht, weil nur auf die Botzner Messen gezogen wird.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Botzner Elle 350,3 Fr. Lin. und ist 18½ pCt. länger, denn die Berliner Elle, die Botzner *Brazze* 243,7 Fr. Lin. u. ist 21½ pCt. kürzer, als die Berl., die Tyroler Elle 356½ Fr. Lin. ist 20⅝ pCt länger als die Berl.

Der Tyroler Fuß hält 148,1 Fr. Lin. und ist $6\frac{7}{16}$ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Feld- oder Landmaaß soll der Jauch od. Jauchart 1000 □Klaftern, nach andern 600 □Ruthen = 1,6944 Berl. kleine Morgen enthalten; es giebt auch *Stochiacah* von 800, *Tagmat* v. 400, *Staarland* v. 100, u. *Grabe* v. 80 □Ruthen.

Vom Getraidemaaß soll der Botzner Star die ½ be Wien. Metze seyn u. also 1768½ Fr. Cubikzoll u. 55 pCt. kleiner als

der Berl. Scheffel halten. Der Tyroler Korn-Star hält richtig 1541 Fr. Cubikzoll u. ist $77\frac{3}{4}$ pCt. kleiner als d. Berl. Schff.

Vom Getränkmaaß soll der *Yhren* od. *Ueren* so viel als 1 Wien. Eymer, der *Ziment* so viel als 1 Seidel, seyn. Das Tyroler Getränkmaaß hält $40\frac{1}{2}$ Fr. Cub. Zoll u. ist $49\frac{1}{2}$ pCt. kleiner als das Berl. Quart.

Das Oehlmaaß soll der Muth v. ca. 124 Berl. Pfd. seyn.

Vom Handelsgewicht hält der Saum 4 Centner à 100 Pfd., das Pfund zu 10426 Holl. As Schwere ist $6\frac{7}{10}$ pCt. schwerer als das Berliner. Das Tyroler Pfund hält richtig 11707 Holl. As u. ist $20\frac{7}{10}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Die 4 Botzner Messen sind *Fiera* 1) *di Quadragesima*, 2) *di Corpus Domini*, 3) *d'Egidio* und 4) *di St. Andrea*, oder Mitfasten- Frohnleichnams- Egidien- od. Bartholomä- u. Andreas-Markt. Die 3 ersten gehen den ersten Werktag nach dem Sonntag *Oculi*, nach dem Frohnleichnamstag, u. Mariä Geburt, und die 4te den 1sten Decbr. an, wenn es kein Sonntag ist. Eine jede Messe dauert 15 Tage, in welcher Zeit v. 6ten bis 12ten Tage acceptiret, v. 13ten bis zu Ende rescontriret wird. Zum Contantzahlen hat man noch 2 Tage, an dessen letzten man wegen Mangel an Zahlung protestiren lassen kann.

Alle auf Botzen gezogenen Wechsel müssen unmittelbar an jemand zu bezahlen gestellet seyn, weil alle indossirte u. solche Briefe, deren Zahlung an mehr als eine Person geleistet werden soll, verboten sind.

Bourdeaux,

im Französischen Guienne an der Garonne, rechnet noch u. bis zur allgemeinen unter Frankreich bemerkten neuen Münz- Maaß- u. Gewichts-Verfassung, wie ganz Frankreich nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers*,

und der Wechsel-*Ecû* hat 3 *Livres* oder 60 *Sols tourn.*

Sämtliche Rechnungsmünzen mit ihrem Zahlwerth, die würklichen Franz. Münzsorten u. Wechselarten auf Amsterdam, Hamburg und London, sind unter Frankreich zu ersehen.

In Ansehung des Uso und der Respecttage, müssen die à Vista gestellten Wechsel bey der Präsentation bezahlet, oder noch desselben Tages protestiret werden. Die auf einige Tage Sicht, od. auf 1 u. mehr Uso gestellten Wechsel und Waaren-Billets, genießen die gewöhnl. 10 Respecttage, welche den Tag nach dem Verfalltage anfangen. Die in hiesigen Messen zahlbar gestellten Wechsel u. Billets, müssen den letzten Tag der Messe protestiret werden, wenn keine Zahlung eingehet. Mit denen auf gewisse Tage der Messe zahlbar gestellten Wech-

feln, wartet man, der Fremden wegen, gemeiniglich auch bis zum letzten Tage der Messe.

Die zeith. Maaße u. Gewichte, welche künftig mit den unter Frankreich bemerkten neuen sollen vertauscht werden, sind:

Ellenmaaß. Die hiesige *Aune* soll der Pariser eigentlich gleich seyn, wird aber zu 528 Fr. Lin. also $78\frac{5}{8}$ pCt. länger als die Berl. Elle angegeben.

Der Fuß- Feld- od. Landmaaß hält 158 Fr. Lin., und ist $13\frac{7}{12}$ pCt. länger als der Rheinländ.

Vom **Landmaaß** soll 1 *Journal* 3 *Pougnerèes* à 72 *Escas* à 12 Fuß 2 Zoll od. 888 □*Toisen* = 1,3212 Berl. kleine Morgen halten; nach andern wird es 25000 □Fuß = 1,2436 Berl. kl. Morgen, 1 *Rege* Kornland aber für $\frac{1}{60}$tel u. 1 *Rege* Weinland für $\frac{1}{50}$tel *Journal* gerechnet.

Vom **Getraidemaaß** hält der *Boisseau* 3868 Fr. Cub. Zoll, ist also $41\frac{1}{10}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel. Der *Boisseau* Castanien wiegt $113\frac{3}{4}$ Pfund in Berl.

Vom **Wein- u. Brantweinmaaße** wird verschiedentlich die *Tonneau* zu 4 *Barriques* oder Oxthoft, 6 *Tiercons*, 128 *Veltes* od. Viertel u. 400 *Pots*, von andern aber zu 144 *Veltes*, 400 *Pots* u. 864 Paris. *Pinten* angegeben. Nach erster Angabe würde das Oxthoft 207, die Tierze 138, die *Velte* $6\frac{7}{15}$ Berl. Quart und der *Pot* 109 Fr. Cub. Zoll = $1\frac{7}{8}$ Berl. Quart ausmachen, nach der 2ten Angabe aber hat man 2erley Oxthoft von $178\frac{3}{4}$ u. $152\frac{1}{4}$ Berl. Quart, die Tierze hält 119, die *Velte* 5, und der *Pot* 103,7 Fr. Cubikzoll od. 1,79 Berl. Quart, gewiß ist, daß das hiesige Oxthoft zwischen 160 bis 180 Berliner Quart hält.

Brantwein ist zwar in Fässern von ca. 50 od. 52 *Velten*, der Preiß wird aber für 32 *Velten* gemacht, die etwa 195 Berl. Quart geben.

Vom **Handelsgewicht** hat der Quintal 100 Pfund à 2 Mark à 8 Unzen à 576 Grän, das Pfund wiegt 10228 Holl. As u. ist $4\frac{7}{8}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Von **Nutzholz** verkauft man hier Klappholz zu 124, Dielen zu 126, Piepen- u. Oxthoft-Stäbe zu 1616 u. Bodenstäbe zu 2424 Stück.

Die hiesigen beiden **Messen**, *Foire de Mars* und *Foire d'Octobre*, deren jede 15 Tage währet, u. eben den Tag der Woche, darin sie anfängt, auch wieder aufhöret, gehet die 1ste den 1. Merz an u. endet den 15. Merz; die 2te, welche wegen des großen Weinvertriebes die ansehnlichste ist, gehet den 15. Octbr. an u. endet sich den 29. Octbr. In beiden Messen ist der Zoll aus- u. eingehender Waaren geringer als sonst, u. Franz. Waaren sind ganz frey.

Braunschweig-Lüneburg, s. Hanover, Lüneburg u. Zelle.

Braunschweig,

die Hauptstadt der Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Lande in Niedersachsen, rechnet gewöhnlich nach Reichsthaler zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige.

Verhältniß sämtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Marien-Gulden.	gute Groschen.	Marien-Groschen.	Gößgen	Mathier	Dreyer.	Pfennige.	Heller.
1	1½	1⅘	24	36	48	72	96	288	576
	1	1⅕	16	24	32	48	64	192	384
		1	13⅓	20	26⅔	40	53⅓	160	320
			1	1½	2	3	4	12	24
				1	1⅓	2	2⅔	8	16
					1	1½	2	6	12
						1	1⅓	4	8
							1	3	6
								1	2

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen wird nach dem Conventions-Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ rthlr. bestimmet, desgl. auch in Pistolen à 5 rthlr.

Würkliche Landesmünzen sind in

Gold: Ducaten jetzt zu 3 rthlr. und darüber, doppelte, einfache und ½be Carlsd'or, oder 10, 5 u. 2½ rthlr. Stücke.

Silber: ganze, ½be u. ¼tel Convent. Species-Rthlr. zu 48, 24 und 12 Mariengr., ⅙tel, $\frac{1}{12}$tel u. $\frac{1}{24}$tel Conv. Rthlr. Stücke zu 6, 3 u. 1½ Mariengroschen.

Neue ⅔tel Stücke nach dem Leipziger Fuß, seit 1789.

Scheidemünzen an 6 und 4 Pfennigstücke, die Cölln. Mark fein à 14 rthlr.

Kupferpfennige.

Von fremden Münzsorten gelten

In Golde: alte Franz. Span. u. Deutsche Pistolen, od. 10, 5 u. 2½ rthlr. Stücke, wenn sie das vorgeschriebene Passier-Gewicht von 3708, 1838 u. 917 Cölln. Richtpfennige haben, jetzt 7 pCt. u. m. Agio gegen Conv. Cour.

Holl. und andere Ducaten zu 2¾ rthlr. gerechnet, werden jetzt mit 10 pCt. gegen Courentgeld verwechselt.

Franz. neue Louisd'or seit 1785 sind auf 5⅔ Rthlr. gesetzt.

In Silber: nach dem Leipziger Fuß ausgeprägte Spec. Thlr., ⅔tel, ⅓tel u. ⅙tel Stück à 48, 24, 12 und 6 Margr., werden mit circa 12 pCt. Agio Gewinn gegen Convent. Cour. umgesetzt.

Wechselarten nach dem Silberpari.

Braunschweig giebt	empfängt	in
* 137 $\frac{11}{24}$ rthlr.	100 rthr. Bco.	Amsterdam
* 136¾ rthlr.	100 rthlr. Cour.	
* 144,8 rthr.	100 rthlr. Bco.	Hamburg
* 117,647 rthlr.	100 rthlr. Cour.	
* 6,267 rthlr.	1 Liv. Sterling	London

Nach einigen andern Orten wechselt Braunschw. wie Leipzig, indessen wird überhaupt u. mehrentheils nur aus den hiesigen Messen gewechselt. Wenn man die Paß. Pist. zu 5 rthlr. annimmt, so ist das Goldpari auf London 6,04 rthlr. für 1 Liv. Sterl.

Die Acceptation der auf die hiesigen Messen gezogenen Wechsel muß längstens den Freytag Abend der ersten Meßwoche geschehen, vor der Zeit aber ist auch Niemand dazu verbunden, der Inhaber kann mithin vor gedachter Zeit auch nicht protestiren lassen. Die Bezahlung solcher Briefe muß längstens am Donnerstage der andern Woche, da ohnehin die Messe ausgelautet wird, erfolgen.

Der Uso ist allhier durchgehends 14 Tage nach der Acceptation zu verstehen. Respecttage sind zwar hier eigentlich nicht verordnet, indessen sind in gewissen Fällen den Präsentanten 3 Respecttage nachgegeben.

Maaße und Gewichte

Von Längenmaaßen hat die Ruthe 8 Ellen, 16 Schu od. Fuß à 12 Zoll. Die Elle hält 253 Fr. Lin. u. ist 16⅝ pCt. kürzer als die Berl. Der Fuß 126½ Fr. Lin., 11 Braunschw. Fuß = 10 Rheinl. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat der Wispel Korn 4 Scheffel, 40 Himten, 160 Vierfaß, 640 Löcher. Der Himt enthält 1565 Fr. Cubikzoll, und ist 75⅜ pCt. kleiner, als der Berl. Scheffel. Der Haferscheffel wird zu 12 gestrichene Himten gerechnet, u. der Schfl. Hopfen wieget 27½ Hamb. Pfd. Netto.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 4 Oxthoft, 6 Ahm, 240 Stübgen, 960 Quartier, 1920 Nößel; das Quartier hält 46⅓ Fr. Cubikzoll u. ist 25 $\frac{3}{16}$ pCt. kleiner, denn das Berl. Quart.

Ein Faß Bier hat 4 Tonnen, 208 Stübgen, 432 Quartier à 2 Nößel; das Faß Mumme aber hält nur 100 Stübgen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfund à 14 Pfund, der Centner 114 Pfd., der Stein 10 auch 11 Pfd.

Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent u. s. w. enthält 9716 Holl. As und ist $\frac{3}{8}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Man rechnet die Tonne Butter groß Band zu 280, klein Band zu 224 Pfund Netto. Rüböhl wird nach der Piepe v. 820 Pfund, Baumöhl nach dem Centner verkauft.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark. Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und hat den stehenden Löwen zum Zeichen.

Von zählenden Gütern kommen außer denen in der Einleitung bemerkten Schock, Steigen, Packtuch, Lasten, Groß, Dutzt, große und ordinäre, 100 und 1000, noch besonders: Bund Garn zu 20 Löpfe vor. Der Werklopf wird zu 10hundert Haspelfaden, der Kauf-Lopf aber zu 9hundert Faden Garn gerechnet.

Die Braunschweiger zwey großen Messen, die jährl. gehalten werden, und eigentlich 8 bis 10 Tage dauern sollen, gehen folgendermaaßen an: 1) Der Lichtmeßmarkt, den Donnerstag der Woche, darin Mariä Lichtmesse fällt, ohngefähr im Febr. 2) Der Laurenziimarkt, den Donnerstag der Woche, darin der Laurentiustag ist, ohngefähr im August, und wenn einer dieser beyden Tage auf den Sonntag trift, gehet die Messe den vorhergehenden Donnerstag an. Der Großhandel auf diesen Messen soll nur drey Tage vorher, also von dem Montag an bis zum Donnerstag, wo sie eingeläutet wird, geschehen.

Bremen,

Niedersächsische Reichsstadt, rechnet mit den Herzog- und Fürstenthümern Bremen, Verden, Oldenburg u. Delmenhorst gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 72 Groot à 5 Schwar.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Mark.	Kopfstück.	Dütgen.	Flinrichs.	Schill.	Groote.	Schware.
1	$2\frac{1}{4}$	6	16	18	48	72	360
		$2\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{9}$	8	$21\frac{1}{3}$	32	160
		1	$2\frac{2}{3}$	3	8	12	60
			1	$1\frac{1}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$
				1	$2\frac{2}{3}$	4	20
					1	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
						1	5

Der Zahlwerth ist der Convent. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ rthl., desgl. auch Pistolen à 5 rthlr.

Von

Von würklichen Stadtmünzen hat man

Goldne Ducaten, nebst Silbernen ganzen, ½ben und ¼tel Speciesthaler und Kopfstücke à 12 Grot; in Kupfer: Schware, Flinriche à 4 Grot, u. 6, 3, 2, 1 u. ½be Grotstücke.

Von fremden Münzsorten coursiren:

Gold: Ducaten- u. Pistolen-Sorten, wie in Braunschweig.

Silb.: ⅔tel Stücke à 48 Grot gewinnen 10 pCt. circa gegen Courent. Alte Franz. Louisbl. à 96 Gr. u. alte 6 Grotstücke gewinnen 5 pCt. gegen Courent oder Wechs. Zahlung.

Conventionsmünzen werden dem hiesigen Courent gleich gerechnet, gegen Ld'or aber mit ca. 6 pCt. Verlust verwechselt.

Preuß. Courent verlieret 12, u. Hannöversches Cassengeld gewinnet circa 5 pCt. gegen Louisd'or.

Wechselarten oder Preise nach dem Silberpari.

Auf Amsterdam und Hamburg à Vista und 2 Monat Dato, so wie in Braunschweig.

Auf London à 2 Uso giebt man 626⅘ rthlr. für 100 Liv. Sterl.

Auf Paris à 2 Uso — — 18$\frac{1}{4}$ Grot für 1 Liv. tour.

Anfangs Sept. 1797 stand der Cours auf Amsterdom in Cour. 127, auf Londen 628, und auf Hamburg 137.

Der Uso in Briefen aus Deutschland ist 14 Tage Sicht, aus London 1 Mon. n. Dato; nach dem Verfalltage hat man noch 8 Respecttage, Briefe aber, die auf den Ausgeber, oder à Vista, desgl. 2, 3, 4 Tage Sicht gestellet sind, genießen sie nicht.

Maaße und Gewichte

Vom Längenmaaß hat die Ruthe 2⅔ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß. Die Elle von 4 Quartier hat 256⅔ Fr. Lin. und ist 15½ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle. Der Fuß von 8 u. 12 Zoll hält 128⅓ Fr. Lin., davon 51 Brem. Fuß = 47 Rheinl.

Vom Getraide- und Salzmaaß hat die Last 4 Quart, 40 Schfl. 160 Viertel oder 640 Spint. Der Scheffel enthält 3585⅗ Fr. Cubikzoll und ist 30¾ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel; 1 Brau Malz hält 45, 1 Tonne Salz 3¹ Scheffel.

Vom Weinmaaß hat der Ahm 4 Anker, oder 20 Viertel, der Rathsweinkeller aber liefert den Ahm Rheinwein zu 45 Stübchen, 180 Quart, oder 720 Mengeln. Bey den Franzwein-Händlern hält der Ahm 44, das Viertel Franzwein 2⅕, das Viertel Rheinwein 2¼ Stübchen. Das Orthoft hält 1½ Tierzen oder Ahm, 6 Anker, 30 Viertel oder 264 Quart.

Vom Biermaaß hält die ganze Tonne 45, die ½be 24, das ¼tel 12½ Stübgen.

1 Tonne Thran hält 6 Stechkannen à 16 Mengel u. wieget 216 Pfund Netto.

Brandtwein wird nach Quart von 4 Mengel, Franzbrandtwein zu 30 Viertel verkauft.

Das Stübgen hält 160 Franz. Cubikzoll u. ist $175\frac{1}{2}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Brennholzmaaß wird das Reif od. Reep mit einer Kette v. 17 Fuß lang in die Runde gemessen, das Reepholz ist $4\frac{1}{2}$, 5 bis 6 Fuß lang u. liefert 1 bis 2 Faden. Der Faden ist 6 Fuß lang u. hoch, und enthält bey der gewöhnl. Klobenlänge von 2 à $2\frac{1}{2}$ Fuß 72 à 78 Cubikfuß.

Mahagonyholz wird nach dem Fuß von 12 Zoll Länge und Breite, und 1 Zoll Dicke verkauft.

Sandsteine, Blocken, die über 9 Zoll dick, werden nach Fuder zu 30 Cubikfuß, Streckstücke v. 9 bis 7 Zoll dick, nach Fuder zu 15 Ellen à 3 □Fuß, und Astrac unter 7 Zoll dick, nach Fuder zu 15 Ellen à 4 □Fuß gerechnet. 1 Last Bruch- oder Graustein wird beym Befrachten der Schiffe zu 40 Cub. Fuß à 100 Pfund gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat das Pfund schwer 300 Pfd., wird aber von einigen Fuhrleuten zu 22 Lispfund à 14 Pfd. od. zu 308 Pfd. gerechnet. Die Wage Eisen hat 120 Pfund. Der Stein Flachs 20, Wolle aber nur 10 Pfund, letztere wird jedoch mehrentheils nach 100 Pfund berechnet. Das Pfund wieget 10380 Holl. As, und ist $6\frac{7}{16}$ pCt. schwerer, denn das Berliner. Die Tonne Butter, bucket Band, hält 300, schmal Band aber nur 220 Pfund Netto.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark; verarbeitet Silber muß 12 Loth fein seyn.

Von zählenden Gütern rechnet man: Hering, Salz u. Steinkohlen nach Lasten zu 12 Tonnen; Bückling nach Lasten zu 20 Stroh à 125 Stück; Packpapier nach Riem v. 2 Rieß, weiß oder grau Makulatur und Löschpapier das Buch zu 18 Bogen; Hering nach der Tonne v. 800 bis 900 Stück; Fuchsbälge 2c. u. dem Zehnling v. 10 Stück; Linnengarn zum Kauf nach dem Lop od. Stück v. 10 Gebind à 90 Faden à $3\frac{1}{4}$ Ellen.

Brescia,

im Venetian. Italien, rechnet gewöhnlich nach:

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth so wie überhaupt die ganze Münzverfassung eben so wie in Bergamo beschaffen ist.

Mit den Wechselgeschäften reguliret man sich nach Bergamo, Venedig u. Mailand; indessen müssen die auf Brescia gezogenen Wechsel in Venedig zahlbar seyn, damit sie die Rechte der Wechsel genießen, welches auch von andern Venet. Orten außer Bergamo gilt.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Seiden-*Braccio* 285,3 Fr. Lin. und ist $3\frac{5}{8}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle. Die Wollen- und

Leinen-*Braccio* hält 299,3 Fr. Lin., und ist $1\frac{1}{4}$ pCt. länger, als die Berliner Elle.

Der gemeine Fuß, davon 6 auf 1 *Cavezzo* gehen, hält $210\frac{7}{8}$ Franz. Lin. u. ist $51\frac{9}{10}$ pCt. länger als der Rheinl. Fuß. Der Stundenfuß hält $146\frac{3}{5}$ u. der Bildhauerfuß $130\frac{5}{8}$ Fr. Lin.

Vom Land- od. Feldmaaß hält der *Pio* von 100 *Tavale* od. 400 □ *Cavezzi* 1,2762 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß hat 1 *Carro* 10 *Some* oder *Sachi*, 120 *Quartes* od. 480 *Copelli*

Die Maaße flüssiger Dinge sind der *Carro* v. 12 *Zerla*, 48 *Sechia*, 452 *Pintes*, 864 *Boccali* Die *Pinta* hält $69\frac{1}{2}$ Fr. Cubikzoll u. ist $19\frac{5}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat 1 *Paro* $12\frac{1}{2}{}^{2}$ *Pesi* à 25 *Libra*. Die *Lira* od. das Pfund aber hält 12 *Oncie* à 16 *Drame*, u. soll 6059 Holl. As wiegen oder $60\frac{11}{12}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund seyn; nach Andern wiegt es 6810 Holl. As, und wäre nur $43\frac{7}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Das Gold- u. Silbergewicht ist die Milaneser Mark.

Die hiesige Messe dauert eigentl. vom 6. bis zum 18ten August; da oft schon den 18ten July die Waaren-Einfuhre angehet, so zahlet man in diesem Fall an die Zollpächter 4 *Paoli* für jeden Ballen.

Breslau,

Königl. Preuß. Hauptstadt des Herzogth. Schlesien, rechnet gewöhnlich wie das ganze Preuß. Schlesien u. die Grafschaft Glaz, nach

Reichsthaler zu 30 Silbergroschen à 12 Denaren.

Verhältniß sämmtlicher hiesigen Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Schles. Thaler.	Reichs-Gulden	Gute Gr.	Silb. Gr.	Weiß-Gr.	Kreuzer.	Gröchel.	Denaren.
1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	24	30	45	90	120	360
	1	$1\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{3}$	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{7}{8}$	$3\frac{3}{4}$	5	15
				1	$1\frac{1}{2}$	3	4	12
					1	2	$2\frac{2}{3}$	8
						1	$1\frac{1}{3}$	4
							1	3

Der Zahlwerth ist allhier der Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber 14 rthlr. Banco-Pfund zu 24 ggr. od. $39\frac{3}{8}$ Silbgr. sind wie in Berlin $31\frac{1}{4}$ pCt. besser als Pr. Cour.

Würkliche hiesige Gold- u. Silbermünzen

sind unter Berlin beschrieben und gelten nach Maaßgabe der hiesigen Währung, den Rthlr. zu 20 Silbergr. à 12 Denaren

gerechnet; indessen sind für Schlesien insonderheit folgende Silbersorten ausgeprägt:
Tympfe zum Pohln. Handel à 6 Silbergr. od. 18 Xr.
Doppelte u. 1fache Silbergroschen zu 6 u. 3 Xr. nebst 1 Xr. Stück.
2 u. 1 Gröschel auch Denarenstück; in Kupfer ½be Kreuzer.

Von fremden Münzsorten coursiren allhier m. od. w.
Gold: Ducaten, Randducaten 95⅓, Kaiserl. 95⅓, ord. wichtige 93½ Silbergr., Souveraind'or à 9⅓ Rthlr., Louis- u. Friedrichsd'or sind 12½ pCt. besser denn Courent.
Silber: Kaiserl. od. Convent. Geld gewinnt ca. 4 pCt. gegen Cour.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari auf Amsterd. in Bco. u. Cour. auf lange Sicht u. 5 Woch. Dato, auf Berlin, Frankfurt a. d. Oder u. Königsberg à 8 u. 12 Tage od. à Vista, auf Hamburg in Bco. auf lange Sicht u. 4 Woch. Dato; auf Leipzig, Prag, Wien auf lange Sicht à Uso od. 14 Tage Sicht; auf London u. Paris 2 à 3 Monat, sind wie in Berlin; sonst reguliret man auch wohl die Course in Preuß. Banco u. giebt nach dem Silber-Pari 1 Liv. Preuß. Bco. für *45,7 Stüv. Holl. Cour. in Amsterdam, für *41⅞ ßl. Lüb. Bco. in Hamburg, für *47⅜ pf. Sterl. in London, und für *99⅞ *Sols tourn.* in Paris.

Anfangs Septbr. 1797 standen die Course auf Amsterd. in Cour. 140¼, auf Berlin 100, auf Hamburg 154, auf Leipzig 112, auf London 7 Rthlr., auf Wien 102.

Der Uso ist 14, ½ Uso aber 8 Tage nach der Acceptation, Respecttage bey Briefen, so nicht in die hiesige Messen gezogen worden, sind 3 wie in Berlin.

Maaße und Gewichte

Ellenmaaß 255,3 Franz. Lin. ist 15⅛ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß ist 126 Fr. Lin. u. 10$\frac{7}{10}$ pCt. kürzer als d. Rheinl.

Die Schles. Meile von 1500 Ruthen à 7½ Schles. Elle hält 19945 Franz. Fuß, und 17,18 Schles. Meilen ca. gehen auf 1 Mittelgrad der Erde.

Vom Getraidemaaß hat der Malter 12 Schfl., 48 Viertel, 192 Metzen, 768 Mäßel. Der Scheffel hält 3524 Franz. Cubikzoll u. ist 28$\frac{7}{10}$ pCt. größer denn der Berliner.

Vom Weinmaaß hält der Eymer, davon 4 mit 3 Ungar gleich sind, 20 Topf, 80 Quart, 320 Quartierlein, das Quart hält 35 Fr. Cubikzoll, u. ist 65¾ pCt. kleiner als das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 396, der Centner 132, u. der Stein oder Laep 24 Pfd. Das Pfund zu 32 Loth, 128 Quint wieget 8434 Holl. As u. ist 15⅝ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Gold- u. Silbergewicht ist die Mark v. 8 Unz. 16 Loth, 64 Quint, 256 Denar, 512 Heller, nach der Schwere des ½ben

Pfundes v. 4217 Holl. As, u. $15\frac{7}{18}$ pCt. leichter als die Cölln. Mark, nach Krusen $19\frac{5}{8}$ pCt.

In der Probe wird die Mark Gold zu 24 Karat à 4 und à 12 Grän fein; die Mark Silber aber zu 16 Loth à 16 Denar fein angenommen. Verarbeitetes Silber hält 12 à $11\frac{2}{3}$ Loth fein, u. führt das Haupt Johannis auf der Schüssel z. Zeichen.

Von zählenden Güthern rechnet man außer den bey der Einleitung bemerkten, das Zimmer Füchse zu 20 einzelne Stück, Zobel 20 Paar oder 40 Stück. 1 Stück Garn hält 4 Strähn, 20 Zaspel, 240 Gebind, 4800 Fäden.

Die Breslauer Lätare Messe fängt den Sonntag Lätare, die Marien-Messe den Montag vor Mariä Geburt, u. wenn dieses Fest auf den Montag fällt, den nehmlichen Montag an. Jede Messe währet 8 Tage, nach welchen die Zahlwoche und Scontrotage anfangen. Der 4te Tag dieser Woche ist Zahltag.

Die Breslauer Bank hat die Verfassung der Berliner Bank und ist dieser untergeordnet.

Brüssel, s. Antwerpen.

Bündten,

oder das zur Schweiz gehörige Graubündter-Land, rechnet gemeiniglich nach

Gulden zu 15 Batzen, 60 Kreuzern od. 70 Bluzgern, deren Zahlwerth durch Franz. Laubthaler, die hier durchgängig $3\frac{3}{8}$ fl. gelten, für die Cölln. Mark fein Silber auf 30 fl. bestimmet wird.

Verhältn. der allgem Bündtn. Rechn. Münzen.

Kronen.	Pfund.	Straf-Pfunde.	Gulden.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Bluzger.	Heller.
1	$2\frac{2}{5}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{5}$	24	28	96	112	672
	1	$1\frac{1}{14}$	$1\frac{1}{7}$	$17\frac{1}{7}$	20	$68\frac{4}{7}$	80	480
		1	$1\frac{1}{15}$	16	$18\frac{2}{3}$	64	$74\frac{2}{3}$	448
			1	15	$17\frac{1}{2}$	60	70	420
				1	$1\frac{1}{6}$	4	$4\frac{2}{3}$	28
					1	$3\frac{3}{7}$	4	24
						1	$1\frac{1}{6}$	7
							1	6

Nota. Oftmals rechnet man auch hier den Batzen zu 5 und $4\frac{1}{2}$, den Reichsfl. beständig zu 90, den Reichs-Kreuzer zu $1\frac{1}{2}$ Bluzger und 14 Pfennige auf 1 Batzen.

Folgende besondere Rechn. Münzen und dazu gehörige Verhältnisse giebt es in denen zu Graubündten gehörigen, an der Ital. Gränze liegenden Landschaften und Orten, als:

a) In Veltlin.

1 *Tallero*	$1\frac{1}{15}$ *Scudi*	$10\frac{2}{5}$ *Lire*	52 *Parpajole*,	156 Bluzger	208 *Soldi*.
	1 —	6 —	30 —	90 —	120 —
		1 —	5 —	15 —	20 —
			1 —	3 —	4 —
				1 —	$1\frac{1}{3}$ —

b) In Cleven

1 Pfund	$2\frac{2}{3}$ *Lire Mon. longa*	8 *Parpajole*	24 Bluzg.
	1 —	3 —	9 —
		1 —	3 —

c) In Pregell

1 Gulden	7 *Lire*	63 Bluzger.
	1 —	9 —

Würkliche Münzsorten

lassen die 3 Bündte gemeinschaftlich nicht ausprägen, verordnen aber von Zeit zu Zeit den Werth der fremden Münzsorten. Man bedienet sich im Lande mehrentheils der Bischöfl. und Stadt Churischen, nebst den Freyherrschaftl. Haldensteinschen Münzen, welche sämmtlich in Ducaten, Thaler, Gulden, ganzen und ½ben Dicken von 6 u. 3 Batzen, ganzen u. ½ben Batzen, 15, 12, 10, 6, 3, 2 u. 1 Xr. Bluzger, Albus, 5 *Soldi* Stück, *Denari*, 2 u. 1 Heller Stück bestehen, übrigens aber wegen ihres geringen Halts fast in der ganzen Eidsgenossenschaft verboten sind. Die ältern Bündtner und besonders die groben Münzen sind sehr selten.

Von fremden Münzsorten wurden von den gemeinen 3 Bündten im Jahr 1777 folgende geschätzt, als:

Goldne Schild- od. neue Louisd'or .	zu 13 fl.	30 Xr.
alte Span. und Franz. Pistolen . .	- 10 —	54 —
Holländ. u. Kremnitz. Ducaten . .	- 6 —	8 —
Silberne Franz. Laub- od. Feder-Thaler	- 3 —	22 —
Span. Säulen-Piaster, Bayersche u. Convent. Thaler	- 2 —	56 —

1 Bündtner Saum wird zu 90 Maaß à 96 Loth gerechnet.

Cadix,

im Spanischen Andalusien am Atlandischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Reales de platta antiguas od. alte Silb- Realen,

die man entweder in 34 *Maravedis de pl. ant.* od. in 16 *Quartos* eintheilet. Die Wechs. Pistole hat 4 Wechs. Piaster oder 32 alte Silb. Reale, und es vergleichen sich

375 alte Silb. Reale mit 34 *Ducad. de Cambio*
17 dergl. — — mit 32 *Reales de Vellon.*
Der *Ducado de platta* hat 11, der Fracht-*Ducado* aber, wornach man die Fracht von Hamburg auf Cadix bedinget, hat 12 alte Silb. Reale; s. Spanien Castil. Währung.

Der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber ist 102⅘ alte Silb. Real.

Von würklichen Spanischen Gold- u. Silb. Münzen vergleichen sich 2 einfache Pistolen u. 8 ganze Piaster mit 85 alten Silb. Realen.

Wechselarten auf Amsterdam, London, Paris à 1 und 1½ Uso od. 2 u. 3 Mon. auch 60 u. 90 Tage Dato, auf Genua, Lissabon, Livorno, Neapel, Venedig auf gewisse Tage nach Sicht, auf Hamburg s. unter Spanien. Auf Madrid u. Sevilien wird mit ½ pCt. Gewinn od. Verlust m. od. w. gewechselt.

Der Uso für alle fremde Wechsel ist 60 Tage, außer für Französische, der nur 1 Monat ist. Man hat hier 6 Respecttage, an dessen letztem längstens, protestiret werden muß.

Maaße und Gewichte

sind die unter Spanien angezeigten Castilianischen, davon
100 *Varas* oder Ellen à 375⅝ Fr. Lin. = 127$\frac{3}{16}$ Berl. Ellen.
10 Fuß à 125,8 Fr. Lin. = 9 Rheinländ. Fuß.
100 *Fanegas* Getraide à 2881 Fr. Cub. Zoll = 105$\frac{1}{16}$ Berl. Schfl.
1 Last Span. Salz = 50² Berl. Schfl.
1 Wein-*Arroba* à 794 Fr. Cub. Zoll = 13$\frac{11}{16}$ Berl. Quart.
1 Both Wein = 390 bis 400 Berl. Quart.
1 Oehl-*Arroba* 24 Berl. Pfund circa.
1 Pipe Oehl = 828 Berl. Pfund circa.
101⅛ Pfund Span. Handl. Gewicht à 9592 Holl. As = 100 Pfund Berl.
71 Mark dergl. Silb. Gew. à 4796 Holl. As = 70 Mark Cölln.

Canea,

auf der Türk. Insel Candia im Mittelländischen Meere, rechnet und hat den Zahlwerth wie Constantinopel.

Maaße und Gewichte.

Ellenmaaß *Pik* v. 282½ Franz. Lin., 4⅝ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.
Getraide-*Carga* von 7680 Fr. Cubikzoll = 2⅘ Berl. Schfl. ca.
Oehltonne v. 8 *Mistati*, der *Mistato* enthält 563 Fr. Cub. Zoll od. 9,71 Berl. Quart und wieget 21$\frac{11}{16}$ Berl. Pfund circa.

Vom Handl. Gewicht hat der *Cantaro* 44 *Oka* od. 100 *Rottoli* = 112⅗ Berl. Pfund ca. Der *Oka* hält 400 und der *Rottel* 176 *Drachmas* à 66⅔ Holl. As.

Carrara,

im Modenaschen Italien, rechnet, zahlet und hat die übrige Münzverfassung wie Modena.

Zum Maaße des Marmors wird der *Palmo* à 12 *Once* 108,1 Fr. Lin. lang gebrauchet. 1 *Carrata* Marmor hält 25 Cub. Palmen, u. ist 107 bis 114 Pfund Berl. Gewicht schwer.

Cassel,

im Landgräfl. Niederhessen des Ob. Rhein-Kreises, rechnet gewöhnlich nebst Marburg in Oberhessen, nach

Reichsthaler zu 32 Hess. Albus à 9 Pfennige od. 12 Heller.

Verhältniß sämmtlicher Rechnungsmünzen.

Spec. Thlr.	Rthlr.	Reichsgulden.	Gute Gr.	Hessi. Albus.	Marien-Gr.	Kreuz.	Pfen.	Heller.
1	$1\frac{1}{3}$	2	32	$42\frac{2}{3}$	48	120	384	512
	1	$1\frac{1}{2}$	24	32	36	90	288	384
		1	16	$21\frac{1}{3}$	24	60	192	256
			1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	12	16
				1	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{13}{16}$	9	12
					1	$2\frac{1}{2}$	8	$10\frac{2}{3}$
						1	$3\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{15}$
							1	$1\frac{1}{3}$

Der Zahlwerth ist in Niederhessen der Conv. Cour. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. In Oberhessen der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.; ebendaselbst bedienet man sich auch eines 22 fl. Fußes, desgl. eines $21\frac{1}{3}$ fl. Fußes bey der Prediger- u. Kastenmeister-Einnahme.

Würklich geprägte Hessen-Casselsche Münzsorten sind

Gold. Ducaten u. Carolinen.

doppelte u. 1fache Pistolen oder 10 und 5 Rthlr. Stücke.

Silb. ganze, $\frac{1}{2}$te u. $\frac{1}{4}$tel Convent. Spec. Thlr., davon der ganze 2 Rfl., 32 Ggr., $42\frac{2}{3}$ Albus od. 48 Margr., und die übrigen nach Verhältniß gelten.

Stücke zu 6, 4, 3, 2, 1 gute gr. nach dem Convent. Fuß.

2 u. 1 Albus, desgl. 8, 6 u. 4 Hellerstücke.

Kupf. 8, 4, 3, 2 u. 1 Heller-Stück.

Von fremden Münzsorten

sollen zwar nach Verordn. v. 1763 gelten

Gold. Fr. Schild-Louisd'or bis 1785, zu 6 Rthlr. 2 Alb., gute 5 Rthlr. Stücke zu 5 Rthlr. u. vollw. Ducaten zu $2\frac{5}{6}$ Rthlr. od. 2 Rthlr. $26\frac{2}{3}$ Albus.

Silb. Franz. Laubthaler 1 Rthlr. $16\frac{1}{2}$ Albus, u. alte Louisbl. zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 1 Rthlr. $10\frac{2}{3}$ Albus;
gegenwärtig aber richtet man sich nach den Frankfurt a. M. Münzpreisen.

Maaße und Gewichte.

Die Caßler Elle von $248\frac{4}{5}$ Fr. Lin. ist $18\frac{13}{16}$ pCt. kürzer als die Berliner Elle.
Die Ruthe wird gewöhnlich zu 14 Schu, und
der Acker Land v. 5 Metzen Korn- u. 8 Metzen Hanf-Aussaat zu 150 □Ruthen gerechnet.

Vom Casselschen Getraidemaaß hält das Viertel von 4 Himten 16 Metzen 64 Mäßgen 7196 Fr. Cub. Zoll, die 2,625 Berl. Scheffel ausmachen, nach andern aber nur 7008 Fr. Cub. Zoll oder $2\frac{9}{16}$ Berl. Scheffel, und mit diesem Maaße kommen viele andere Hessen-Casselsche überein, mehrere derselben gehen aber davon ab, welche alle anzuführen hier nicht Raum ist. Folgende sind indeß die vornehmsten, mit welchen wieder andere übereinkommen, als:

In Marburg hat 1 Getr. Malter 4 Mött, 16 Mesten, 64 Säfter, 256 Mäßgen, welche 40 Cassel. Metzen ausmachen. In Schmalkalden 1 Malter 8 Maaß od. 16 Metzen, die $18\frac{1}{4}$ Cassel. Metzen geben. In der Grafsch. Schaumburg Hess. Antheils 1 Malter 6 Himt od. 24 Metzen = $18\frac{3}{4}$ Cassel. Metzen. In der Grafsch. Katzenelnbogen zu Rheinfels u. St. Goar 1 Malter 8 Simmer 24 Dreyling u. $5\frac{1}{3}$ Simmer = 16 Cassel. Metzen. In der Grafsch. Hanau hält 1 Achtel 12 Cassel. Metzen, u. s. w.

Das Wein-Fuder hat 6 Ohm, 120 Viertel od. Quärtlein u. 480 Maaß. Das Maaß hält 103 Fr. Cubikzoll u. ist $77\frac{9}{16}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht wird der Centner zu 108, u. der Cleuder Wolle zu 21 Pfund gerechnet. Das Pfund v. 32 Loth hält 10114 Holl. As und ist $3\frac{1}{4}$ pCt. schwerer als das Berliner. Krämer wiegen mit Cöllnischem Gewicht.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark, und verarbeitet Silber soll hier 13 Loth fein halten.

Castilien, s. Spanien.

Catalonien, s. Barcelona.

Cefalonia, s. Zante.

Celle, s. Zelle.

Cette, s. Montpellier.

Chur, Bißthum u. Stadt, wie Bündten.

Cleve,

im Königl. Preußischen Westphalen, rechnet gewöhnlich nach Reichsthaler zu 60 Stüver, u. der Stüver wird in 4 Ort. od. 8 Deut. od 12 Pf. eingetheilet.

Verhältn. sämmtl. Clev. Rechn. Münzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Clev. Thaler.	Clev. Gulden.	Schillinge.	gute Groschen.	Stüver.	Kreuzer.	Fettmängen.	Ort. o. Füchse.	Deut.	Pfennige.	Heller.
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	720	960
	1	1⅓	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	480	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	360	480
			1	2⅔	8	20	30	40	80	160	240	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	90	120
					1	2½	3¾	5	10	20	30	40
						1	1½	2	4	8	12	16
							1	1⅓	2⅔	5⅓	8	10⅔
								1	2	4	6	8
									1	2	3	4
										1	1½	2
											1	1⅓

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist theils Cassen-Geld od. Berliner Courent, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. bey Königl. Cassen u. Landesabgaben; theils Frankfurter Geld, die Cölln. Mark fein Silber zu 16⅘ Rthlr. bey Manufactur- und Fabrik-Ausgaben; man vergleichet

6 rthlr. Frankf. Geld mit 5 rthlr. Berl. Courent.
63 rthlr. — — — 50 rthlr. des 20 fl. Fußes.
21 rthlr. — — — 20 rthlr. des 20 fl. Fußes.

Würklich geprägte Landesmünzsorten

sind die unter Berlin angezeigten Preußischen, welche nach Maaßgabe der hiesigen Währung und Zahlung: der Reichsthaler 60 Stüv. Cassa-Geld od. 72 Stüv. Frankfurter Geld, und so die andern nach Verhältniß gelten. An Silber-Scheide-Münzen sind für hiesige Lande insonderheit ganze und ½be Stüver-Stücke ausgepräget,

Von fremden Münzen coursiren in		Berl. Cour.	Frankf. Gld.
Gold:	Carolin u. Fr. Schild-Ld'or	$6\frac{5}{12}$ rthlr.	$7\frac{7}{16}$ rthlr.
	Franz. u. Deutsche Pistolen	$5\frac{1}{3}$ —	$6\frac{2}{5}$ —
	Ducaten	$3\frac{1}{8}$ —	$3\frac{3}{4}$ —
Silb.:	Franz. Laubthaler . . .	$1\frac{3}{5}$ —	$1\frac{9}{10}$ —
	Convent. Spec. Thlr. .	$1\frac{23}{60}$ —	$1\frac{2}{3}$ —
	Holländ. Münze, der Gulden	$\frac{5}{9}$ —	$\frac{2}{3}$ —
	Alte reduc. Pr. Krieges-⅓tel	$\frac{5}{24}$ —	$\frac{1}{3}$ —

Außerdem allerhand benachbarte Conventionsmünzen, davon circa $5\frac{7}{8}$ rthlr. mit 1 Pistole in Golde gleich gerechnet werden. Jetzt stehen indessen die Goldmünzen höher.

Wechselzahlungen werden hier mehrentheils mit Holl. Briefen, dabey man 100 thlr. Holl. Cour. mit 135 rthlr. Ld'or à 5 rthlr. gleich rechnet, verrichtet.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß in Cleve wird die Cölln. Elle unbedingterweise, wenn man es aber besonders bedinget, die Berliner Elle gebrauchet; die erste ist $255\frac{2}{5}$ Fr. Lin. lang, und $15\frac{3}{4}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle. 6 Cölln. Ellen = 5 Brabanter Ellen.

In Wesel und Duisburg wird nach der Berl. Elle verkauft, der Einkauf aber geschiehet nach Beschaffenheit der Waare nach der Brabanter Elle, der Franz. Aune u. der Engl. Yarde; man vergleichet 28 Berl. mit 27 Brab. Ellen, und 7 Berl. Ellen mit 4 Paris. Aunen und 5 Engl. Yards.

Der Clevische Fuß hält 131 Fr. Lin. und ist $16\frac{7}{8}$ pCt. kleiner, als der Rheinl. Fuß

Vom Getraidemaaß hat die Last Korn 15 Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel, 2880 Kannen. Der Malter hält 9045 Franz. Cub. Zoll oder 3,3 Berl. Scheffel; in Cleve rechnet man 4 Berl. Scheffel auf den Malter.

Wein wird nach dem Ohm von 4 Anker oder 120 Kannen verkauft, der Ohm ist der Cöllnische und enthält 7849, die Kanne aber $65\frac{2}{5}$ Fr. Cub. Zoll und ist $12\frac{3}{4}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht wird der Centner 110 Pfund à 32 Loth Handl. und 36 Loth Fleisch- u. Fisch-Gewicht gerechnet. Das Pfund Handl. Gew. hält 9668 Holl. As, und ist ½ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Das Clevische Banco-Comtoir hat die Einrichtung der Berl. Bank, und hanget von derselben ab.

Coblenz, s. Trier.

Coburg, oder Koburg,

Herzogl. Coburg-Saalfeldsche Residenz in Franken, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

und der Reichthaler hat $1\frac{1}{5}$ Fränk. fl., $1\frac{1}{2}$ Rfl., 18 schwere, $22\frac{1}{2}$ leichte Batzen, 24 Ggr., 90 Xr. wie in Anspach; indessen rechnet man auch hier den Fränk. fl. zu 20 Ggr. à $12\frac{1}{2}$ Pf. oder zu 21 schlechte Gr. à 12 Pf., desgl. zu 15 schw. Batzen à 5 Xr. od. 17 Pf., obgleich hier eigentl. 2 Ggr. mit $25\frac{1}{8}$ Pf., 3 Ggr. mit 38 Pf., 4 Ggr. mit 51 Pf. gleich seyn sollten.

Der Zahlwerth ist der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. gerechnet.

Würkliche Sachs. Coburg-Saalfeldsche Münzen sind

Goldne Ducaten.

Silb. ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Convent. Spec. Thlr. nebst Convent. 4, 2 und 1 gute Groschen- u. 6 Pfennigstücke.

Kupfer-Pfennige u. Heller.

Von fremden Münzsorten gelten

Gold: Carolinen u. Fr. Schild-Ld'or 8 fl. Fränk. u. 12 Batzen od. 11 rfl. u. Ducaten 5 rfl. u. jetzt drüber.

Silb. Fr. Laubthaler 33 Batzen, oder $2\frac{3}{4}$ rfl. und Convent. Spec. Thlr. 28 Batz. 4 Xr. od. $2\frac{2}{5}$ rfl.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 259,9 Fr. Lin. ist $13\frac{1}{4}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle.

Der Getraide-Simra von 4200 Franz. Cubikzoll ist $53\frac{3}{4}$ pCt. größer, als der Berl. Scheffel.

Das Handl. Gewichts-Pfund von 10608 Holl. As ist $8\frac{3}{4}$ pCt. schwerer, als das Berl. Pfund.

Cölln am Rhein,

Westphälische Reichsstadt, rechnet gewöhnlich nebst dem ganzen Erzstift nach

Speciesthaler zu 80 } Albus à 12 Heller;
oder nach Courentthaler zu 78 }

man muß aber den hiesigen Speciesthaler blos für einen gewöhnlichen Reichsthaler von 24 Ggr. oder 90 Xr. annehmen.

Verhältniß der sämmtlichen Cöllnischen Rechnungsmünzen.

Spec. Thlr.	Cour. Thlr.	Räderguldeu.	Spec. Gulden.	Herrngulden.	Cölln. Gulden.	Ortsthaler.	Schillinge.	Blafferts.	Räder-Albus.	Goeßgen.	Clev. Stüver.	Cölln. Albus.	Kreuzer.	Leichte Albus.	Fettmänngen.	Heller.
1	1 1/39	1 1/4	1 1/2	2	3 1/3	4	8	20	30	48	60	80	90	100	120	960
	1	1 7/32	1 37/80	1 19/20	3 1/4	3 9/10	7 4/5	19 1/2	29 1/4	46 4/5	58 1/2	78	87 3/4	97 1/2	117	936
		1	1 1/5	1 3/5	2 2/3	3 1/5	6 2/5	16	24	38 2/5	48	64	72	80	96	768
			1	1 1/3	2 2/9	2 2/3	5 1/3	13 1/3	20	32	40	53 1/3	60	66 2/3	80	640
				1	1 2/3	2	4	10	15	24	30	40	45	50	60	480
					1	1 1/5	2 2/5	6	9	14 2/5	18	24	27	30	36	288
						1	2	5	7 1/2	12	15	20	22 1/2	25	30	240
							1	2 1/2	3 3/4	6	7 1/2	10	11 1/4	12 1/2	15	120
								1	1 1/2	2 2/5	3	4	4 1/2	5	6	48
									1	1 3/5	2	2 2/3	3	3 1/3	4	32
										1	1 1/4	1 2/3	1 7/8	2 1/12	2 1/2	20
											1	1 1/3	1 1/2	1 2/3	2	16
												1	1 1/8	1 1/4	1 1/2	12
													1	1 1/9	1 1/3	10 2/3
														1	1 1/5	9 3/5
															1	8

Nota. Der Räder-Albus ist eigentlich ein Kaisergroschen, und das Goeßgen wird auch Jöster genennet.

Der Zahlwerth wird allhier entweder in Wechselgelde bey allen Wechselzahlungen, od. in Species, od. in Courent-Valuta, od. auch nach dem 25 Gulden Fuße bey geringen Auszahlungen bestimt, in Courent werden die Wechsel bezahlet.

Wechselgeld bestehet in Franz. Laubthalern zu 2 2/5 fl. oder 1 3/5 thlr. Wechs. Geld, dabey der Thaler v. 90 Xr. zu 58 1/2 Stüv. oder 78 Albus, der Gulden aber von 60 Xr. zu 39 Stüv. od.

52 Albus angenommen wird. In diesem Wechs. Geld hat die Cölln. Mark fein Silber den Werth v. $15\frac{17}{20}$ thlr. Wechs. Geld.

Species-Valuta ist der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Spec. thlr. Courent-Valuta ist der Werth der Cölln. Mark f. Silber zu $16\frac{15}{18}$ Thlr. à 78 Albus, u. der 25 Gulden-Fuß bestimmt die Cölln. Mark f. Silber zu $16\frac{2}{3}$ rthlr.

Würkliche Münzsorten der Stadt sind jetzt:

Silb. Rathszeichen zu $29\frac{1}{4}$ Stüv., $\frac{1}{2}$tel Stück zu $16\frac{2}{3}$ Stüv., 10 und 6 Stüv. Stücke zu 15 und 9 Xr., ganze und $\frac{1}{2}$be Blafferts zu 3 und $1\frac{1}{2}$ Stüv. und Albus, ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$ Stüver zu 16, 8 und 4 Heller, davon man die $\frac{1}{2}$ben Stüver Fettmängen, und die $\frac{1}{4}$tel Stüver von Kupfer Füchse benennet.

Von fremden Münsorten sind n. d. 24 fl. Fuß festgesetzet:

Gold: Carolin. u. Fr. neue Ld'or à $7\frac{1}{3}$ thlr. Spec. oder 11 rfl.
Franz. alte Louisd'or . . . à 6 — — — 9 rfl.
Ducaten, vollwichtige . . à $3\frac{1}{3}$ — — — 5 rfl.
Neue Franz. Louisd'or seit 1785 sind außer Cours gesetzt; im Handel stehen aber diese Goldmünzen jetzt durchgängig höher.

Silb.: ältere Franz. Laubthaler zu $1\frac{5}{6}$ Spec. od. 2 rfl. 45 Xr.
neuere dergl. seit 1784 bestimmet zu . . . 2 rfl. 42 Xr.
Convent. Speciesthaler zu 100 Stüver nach dem 25 fl. Fuß.
dergl. Silbergeld nach dem 24 fl. Fuß gewinnet ca. 3 pCt. gegen Cour., darin der Laubthlr. zu $2\frac{2}{3}$ fl. gerechnet wird.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Cölln am Rhein giebt in Wechselgelde oder Laubthaler à $2\frac{2}{3}$ fl. auf

Amsterdam und Rotterdam à kurze Sicht, auch 2 und 3 Monat * $161\frac{1}{8}$ rthlr. für 100 thlr. Holl. Cour.
Bourdeaux, Frankfurt a. M. u. Paris à kurze Sicht, auch 2 und 3 Monat, u. Messe * 100 Laubthlr. für 100 Laubthlr.
Wien kurze Sicht * $118\frac{5}{8}$ rthlr. Conv. Cour.

Der Uso bedeutet 14 Tage nach Sicht; außerdem hat man 6 Respecttage, Sonn- und Festtage eingeschlossen; fällt der letzte Respecttag auf einen Feyertag, muß den 1sten darauf folgenden Werktag bezahlet oder protestiret werden.

Maaße und Gewichte.

Die Cöllner Elle hält 255² Fr. Lin. u. ist $15\frac{3}{4}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle; man vergleichet 6 Cölln. Ellen mit 5 Brabanter, und 35 Cölln. Ellen mit 17 Pariser Aunen, deren man sich ebenfalls auch hier bedienet.

Der Cölln. Fuß hält 122 Fr. Lin., und man vergleichet 65 mit 57 Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat die Last 20 Malter od. 480 Faß, der Malter hält 8172 Fr. Cubikzoll, od. 2,98 Berl. Schfl. ca.

Vom Weinmaaß hat der Ohm 26 Viertel, 104 Maaß, 416 Pintger; die Tonne wird zu 160 Viertel oder 640 Maaß gerechnet. Das Maaß hält $75\frac{1}{2}$ Fr. Cub. Zoll u. ist $30\frac{7}{10}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 106 Pfund. Das Pfund aber von 2 Mark hält 9728 Holl. As, und ist $\frac{1}{4}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfund.

Vom Gold- u. Silbergewicht wird die Mark v. 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pf., 512 Heller, 4352 Eschen und 65536 Richtpfennigstheile, zum allgemeinen Ausmünzungs-Gewicht von Deutschland, und auch zum Gold- u. Silbergew. vieler Deutscher Orte gebrauchet. Sie enthält 3608 Englische, 3760 Apotheker, 4400 Franz. Gräns oder 4864 Holl. As, und nach ihr sind alle Gold- und Silbergewichte dieses Werkchens verglichen worden.

Das Probiergewicht ist gedachte Mark, welche zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber fast durch ganz Deutschland gerechnet wird.

Cöllnische Churlande,

im Chur-Rhein-Kreise, mit der Stadt Bonn, der Grafschaft Rechlinghausen und dem Herzogthum Westphalen, rechnen gewöhnlich wie Cölln am Rhein, oder auch nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige;

deren Werth nach dem 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark f. Silber zu 16 Rthlr. bezahlet wird.

Würkliche Münzsorten des Erzstifts sind:

Gold: Ducaten à 5 rfl., ganze u. $\frac{1}{2}$be Carolinen à 11 u. $5\frac{1}{2}$ rfl.
Silb.: ganze, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$tel Conv. Spec. Thlr. à $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ u. $\frac{3}{5}$ rfl.
Kopfstücke zu 24 Xr. od. $21\frac{1}{3}$ Cölln. Alb., Stücke zu 18 Xr. u. 9 Xr. od. 16 u. 8 Cölln. Alb.

Von fremden Münzsorten sind neue Franz. Louisd'or seit 1785 ganz außer Cours, und Fr. Laubthaler seit 1784 u. 85, 3 Xr. niedriger als ältere, folglich auf 2 rfl. 42 Xr. gesetzet worden.

Maaße und Gewichte.

Die Bonner Elle von $248\frac{2}{3}$ Franz. Lin. ist 19 pCt. kürzer, als die Berliner.

Das Bonner Pfund v. 2 Mark wieget $9730\frac{1}{2}$ Holl. As, und ist nur $\frac{1}{5}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfd. Nach Tillet ist die Mark 4862 Holl. As schwer, also der Cölln. Mk. fast gleich.

Constantinopel,

und die sämmtl. Türkischen Staaten rechnen gewöhnlich nach
Piaster zu 40 *Paras* 100 gute oder 120 Courent-*Asper*.

1	—	$2\frac{1}{2}$ —	—	3 —	—
		1 —	—	$1\frac{1}{5}$ —	—

Der gewöhnliche Beutel (*Keser*) wird zu 500 *Piaster*, der Beutel Gold aber (*Kitze*) zu 30000 *Piaster* oder 15000 *Zechinen* gerechnet.

Der Zahlwerth wird allhier eigentlich in zweyerley Art, als 1) bey dem großen oder ausländischen Handel, nach den fremden Münz- u. Wechsel-Preisen, und 2) bey dem inländischen Verkehr, nach dem jetzigen Werth der türkischen Münzsorten bestimmet. Die Cölln. Mark fein Silber enthält nach dem 1sten Werth $26\frac{1}{2}$ *Piaster*, und nach dem 2ten Werth jetzt nur $38\frac{3}{4}$ *Piaster*.

Würkliche jetzige Türkische Nationalmünzen.

Gold: ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Zecchinen, *Fonduc* genannt, zu 5, $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Piaster.

Dergl. ganze u. $\frac{1}{2}$be *Altunen*, *Zerimahbub* oder *Zindsjerli* genannt, zu $3\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ Piaster.

Silb.: *Juspara* od. *Juzlic* von $2\frac{1}{2}$ Piaster od. .	100 *Para*.
Ikilic oder *Ikigrusch* von 2 Piaster oder . .	80 —
Almichlec, *Altmischlic*, *Iselota* od. Doppel-Zolota von $1\frac{1}{2}$ Piaster oder	60 —
Grusch, *Biergrusch* oder der Piaster von . .	40 —
Zolota oder *Solota* von	30 —
Jarimlic oder *Ighirmischlic* von	20 —
Onbeschlic die $\frac{1}{2}$be *Zolota* von	15 —
Onlic oder *Onpara* von	10 —
Beschlic oder *Beslic* von	5 —

Para zu 3 *Asper* und *Asper* oder *Akdsje* Stücke.

Kupfer: wenigstens sonst, *Maenkir* oder *Gjeduky* à $\frac{1}{4}$ *Asper*. *Pul* zu $\frac{1}{4}$ *Maenkir*.

Von fremden Münzsorten galten den 15. July 1791.

Gold: Venetianische Zecchinen 5 *Piast.* 30 *Para*.
Holl. Ducaten 5 *Piast.* 8 à 9 *Para*.
Kremnitzer Ducaten 5 *Piast.* 7 à 8 *Para*.

Silb.: Kaiserl. Convent. Speciesthaler u. Span. *Pesos duros* 2 *Piast.* $21\frac{1}{2}$ à 22 *Para*.
Raguser Thaler oder *Vislini* zu 60 *Para*.

Im Merz 1794 galt der Holl. Ducat $6\frac{3}{4}$ à 7 *Piaster*.

Wech-

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Constantinopel giebt	empfängt	zu oder in
* 43 *Para*	1 fl. Holl. Cour.	Amsterdam
* 97¼ *Para*	1 *Pezza da otto*	Livorno
* 12⅓ *Piaster*	1 *Liv.* Sterl.	London
* 147⅔ *Piaster*	100 *Ecu* à 3 *Liv.*	Marseille
* 232½ *Para*	1 Zecchin	Venedig
* 52½ *Para*	1 rfl. Conv. Cour.	Wien.

Den 15. July 1791 stand der Cours auf Amsterdam 42½ à 43, auf Livorno à 40 Tage 97, auf London 12½, auf Marseille 119 à 120, auf Venedig 5 *Piast.* 24 à 25 *Para*, und auf Wien à 40 Tage 49½ à 50 *Para*, im Merz 1794 aber auf Wien 52 à 53 *Para*.

Maaße und Gewichte zu Constantinopel.

Von Längen- und Ellenmaaßen hält die große *Pik* 296,6 Fr. Lin. u. ist ¼ pCt. größer, denn die Berl. Elle. Die kleine *Pik* oder *Draa*, *Stambulin* 287,2 Fr. Lin. ist 3 pCt. kleiner als die Berl. Elle. Eine andere *Pik* zu Canevas soll 367, eine andere 314, eine andere *Pik stambulin* 293, u. die *Endrezeh* 284½ Fr. Lin. enthalten.

Von den Türkischen Meilen *Berri*, sollen 66⅔, *Agash* oder *Parasange*, 22⅔, und nach *d'Anville* 75,3 Meilen auf 1 Grad der Erde gehen.

Vom Getraidemaaß wird der *Fortin* zu 4 *Kisloz* à 1770 Fr. Cubikzoll gerechnet, der *Kislo* ist also 48 pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Vom Maaße flüßiger Dinge soll der Oehl-*Meter* circa 8 *Oka* wiegen, der *Alma* aber 264 Fr. Cubikzoll = 4,55 Berl. Quart; nach andern aber 865,9 Fr. Cubikzoll oder 15 Berl. Quart halten.

Vom Handelsgewicht hat der *Quintal* 7⅓ *Batmans*, 44 *Okas* und 100 *Rottels* od. *Lodras* à 2 *Cheky*, und hält 136 Berl. Pfund. Der *Rottel* wiegt am richtigsten 13275 Holl. As und ist 36$\frac{3}{16}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Vom Gold- und Silbergewicht wird der *Cheky* in 100 *Dramen*, 1600 *Kara* und 6400 Grän eingetheilet, er wieget 6637⅖ Holl. As, u. ist 36$\frac{1}{16}$ pCt. schwerer, denn die Cölln. Mk. Der *Dramm* oder Drachme, woraus sehr viele Türkische Gewichte zusammen gesetzt sind, wieget 66⅖ Holl. As, und 73¼ Drachmen gehen auf die Cölln. Mark.

Beym Probiergewicht wird das Ganze in 24 Karat à 4 Gräns fein Gold, und in 100 Karats von 4 Grän fein Silber eingetheilet.

Von zählenden Dingen hält 1 *Mazze* = 50 Stück.

Copenhagen, s. Kopenhagen.

Corsica,

eine von der Republik Genua an Frankreich überlassene Insel des Mittelländischen Meeres, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

deren Zahlwerth ehedem in Genueser Valuta, jetzt aber wahrscheinlich in Französischer, die Cölln. Mark fein Silber zu 53,214 *Lire* oder *Livres* berechnet wird.

Der Getraide-*Stajo* von 2 *Mezzini* oder 12 *Bacini* hält 4968 Fr. Cubikzoll, und ist $81\frac{3}{10}$ pCt. größer, als der Berliner Scheffel.

Die Wein-*Barille* hat 2 *Some*, 12 *Zuche*, 108 *Pinte*, 432 *Quarti*. die Größe dieser Maaße ist aber nicht bekannt.

Das Handl. Gewichts-Pfund hält 7166 Holl. As und ist $36\frac{1}{10}$ pCt leichter, als das Berl. Pfund.

Costniz, oder Costanz,

1) ein Bisthum des Schwäbischen Kreises, mit der dazu gehörigen ehemaligen, jetzt aber unter Oesterreichischer Hoheit stehenden 2) Hauptstadt Costniz, rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige

welche nach dem 24 rfl. Fuß bezahlet werden.

Von würklichen Münzsorten hat das Bisthum und die Stadt ehemals Ducaten, Thaler, Gulden, 30, 15, 12, 10, 6, 4, 3, 2 und 1 Xr. Stücke und Pfennige schlagen lassen, allein die meisten derselben, und besonders die größern Sorten, sind sehr alt und selten; von der Stadt giebt es noch Rathsschillinge oder 15 Xr. Stücke von 1715.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß soll zweyerley, von 329,5 und 306,3 Fr. Lin., folglich $11\frac{7}{10}$ und $3\frac{5}{8}$ pCt länger, denn die Berl. Elle seyn.

Das hiesige Pfund von 9822 Holl. As ist $\frac{1}{4}$ pCt. schwerer, als das Berliner Pfund.

Cremona,

im Mailändischen Italien, rechnet, zahlet, und hat die in Mailand gewöhnliche Münzverfassung.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die gewöhnliche *Braccio* 309,2 Franz. Lin. und ist 4⅝ pCt. länger, denn die Berl. Elle. Die Leinwand-*Braccio* hält 263,4 Fr. Lin. und ist 12¾ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 6 auf 1 *Cavezzo* gehen, hat 212,9 Fr. Lin. und ist 53 pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Land- u. Feldmaaß wird die *Pertica* zu 24 *Tavole* od. 96 □*Cavezzi* gerechnet, und hält 0,31216 Berliner kleine Morgen.

Das Handl. Gewichts-Pfund wieget 6822 Holl. As, und ist 42$\frac{1}{12}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Curland und Semgallen,

zwey zwischen Preußen, Pohlen und Liefland gelegene Herzogthümer, so jetzt unter Rußischer Hoheit stehen, mit den Städten Liebau und Windau an der Ostsee, desgl. Goldingen und Mietau, rechnet bey gemeinen Ausgaben nach

Gulden zu 30 Groschen Courent

im Handel aber nach

Thaler Alberts zu 90 Groschen Alberts.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Thaler		Gulden		Groschen		alte Pohlnische	
Alb.	Cour.	Alberts.	Cour.	Alberts.	Cour.	Schill.	Pfenn.
1	1⅓	3	4	90	120	360	2160
	1	2¼	3	67½	90	270	1620
		1	1⅓	30	40	120	720
			1	22½	30	90	540
				1	1⅓	4	24
					1	3	18
						1	6

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 9⅔ Thaler Alberts, oder 38⅔ Gulden Courent.

Würkliche Curländ. Münzsorten des letzten Herzogs sind

Gold: Ducaten nach Holl. Ausbringung zu 2 Thaler Alberts und drüber.

Silb.: Speciesthaler nach dem Fuß der Alberts- oder Holl. Courent-Thaler.

Ferdinge, 80 Stück auf den Albertsthaler.

Fremde Münzsorten

sind und coursiren auf die Art, wie in Riga.

Wechselarten nach d. Silber-Pari in Liebau u. Mietau auf
Amsterdam à 41 Tage 100 thlr. Alb. für * $101\frac{8}{16}$ thlr. Holl. Cour.
Hamburg 4 Wochen nach Dato * $93\frac{5}{8}$ gr. Alb. für 1 rthlr. Hamb. Bco., à 6 Woch. od. * $104\frac{1}{4}$ thlr. Alb. für 100 rthlr. Hamb. Bco.
Preußen à Vista 100 thlr. Alb. für 145,83 rthlr. Preuß. Cour.

Maaße und Gewichte.

Vom Getraidemaaß hat die Last Waitzen, Gerste, Roggen, Erbsen 48, Hafer u. Malz aber 60 Loof. Der Loof hält 3158 Franz. Cubikzoll und ist $15\frac{3}{16}$ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel, und 100 Liebauer Salz-Last sollen $133\frac{1}{3}$ Danziger ausmachen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund oder 400 Pfund à 32 Loth. Das Liebauer Pfund wieget 8593 Holl. As, u. ist $13\frac{5}{8}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfund. Außerdem bedienet man sich auch des Lübischen Gewichts, welches 17 pCt. schwerer denn Liebauer ist.

Die Tonne Talg wird zu 13 Lispfund oder 260 Pfund Netto, und das Viertel Butter zu $3\frac{1}{4}$ Lispf. od. 65 Pfund Netto gerechnet.

Dänemark, s. Koppenhagen.

Danzig,

eine Westpreußische, sonst unter Poln. Schutz gewesene, und jetzt dem Königl. Preuß. Hause zuständige Handelsstadt an der Weichsel ohnweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 30 Groschen à 8 Pfennige.

Verhältniß sämtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

1 Thlr.	3 Gulden	$4\frac{1}{2}$ Mark	90 Gr.	270 Schillinge	1620 Pfenn.
	1 —	$1\frac{1}{2}$ —	30 —	90 —	540 —
		1 —	20 —	60 —	360 —
			1 —	3 —	18 —
				1 —	6 —

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 56 Gulden oder $18\frac{2}{3}$ thlr. Danz. Cour., der Danziger Gulden hat also den Werth von 6 gr. Preuß. Cour., und 1 guter gr. Preuß. Cour. = 5 Danz. gr. Cour.

Würkliche Münzsorten der Stadt sind in

Gold: Ducaten zu 12 fl. und jetzt drüber.

Silb.: Gulden zu 30, Tympfe zu 18, Sechser zu 6, Dütgen zu 3, und Stück zu 2 gr. Danz.
Kupf.: Schillinge zu 6 pf. Danz.

Von fremden Münzsorten gelten hier m. od. w.

Goldne:

Engl. Guinees 25 fl. 3 gr., Friedr. u. Louisd'or 21 fl. 10 gr. Holl. neue Randducaten 12 fl. 3 gr., alte wicht. Ducaten 12 fl., Ducaten von ½ Louisd'or Gewicht 11 fl. 28 gr.

Silberne:

alte Spec. od. Bco. thlr. 6 fl., Alb. u. Kreuzthlr. 5 fl. 24 gr. dergl. unwichtige 5 fl. 18 gr., dergl. ¼tel od. Ortsthlr. 1 fl. 10 gr., Rußische alte Rubel 4 fl. 25 gr., Preuß. Courent ist 33⅓ pCt. besser, als Danz. Cour.

Wechselarten oder Preise, nach dem Silber-Pari.

Danzig gibt	empfängt	zu oder in
* 415⅝ gr.	1 Liv. vls. Bco.	Amsterdam à 40 auch 70 Tage nach Dato u. auf Sicht.
* 182½ gr.	1 rthlr. Spec. Bco.	Hamburg 3 auch 6 Wochen nach Dato.
30 fl.	1 Liv. Sterl.	London 3 Monat.

Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlet, sondern in der Bank abgeschrieben werden, so decourtiret der Danz. Remittent den Trassenten 1 pro Mille und rechnet solches dem Hamburger zu gute, lässet also den Wechsel in Banco zu zahlen ausstellen. Wenn man demnach Hamb. Banco-Valuta in Danziger versetzen will, muß man 1000 rthlr. für 999 rthlr. Species rechnen, will man aber die völlige Danziger Species-Valuta in Hamburger Banco reduciren, rechnet man 1000 rthlr. Spec. für 1001 rthlr. Hamb. Bco.

Im September 1796 stand der Wechsel-Cours auf Amst. in Bco 354 gr., auf Hamb. 167 gr. und auf London 22½ fl., Ducaten gelten 9⅔ fl. Preuß. Cour. und 13 fl. Danz. Cour. Im October 1797 auf Hamburg 167½ gr., auf Londen 25 fl. 10 gr. und Ducaten 12⅞ fl. Danz.

Vom Uso und Respecttagen

in ersterer bey Briefen, die hieher gezogen werden, 14 Tage nach dem Acceptations-Tage, und Respecttage sind allhier zehn verordnet, darunter Sonn- und Festtage mit begriffen werden. Fällt also der 10te Respecttag auf einen solchen, muß man am 9ten bezahlen oder protestiren lassen.

Briefe, die à Vista gestellet sind, und solche, die man erst präsentiret, wenn die Respecttage abgelaufen, haben keine Respecttage, sondern müssen 24 Stunden nach der Präsentation, die auch Sonn- u. Festtags geschehen kann, bezahlet oder pro-

testiret werden. Die aber auf einige od. unter 14 Tage Sicht lautenden Briefe, haben nach dem Verfalltage 3 Respecttage, ehe man sie protestiren lässet.

Nach einer Verordnung des Danz. Magistrats sollen keine in Danzig gekauften Wechsel daselbst wieder verkauft, sondern sogleich remittiret werden.

Maaße und Gewichte

Die Elle von 2 Fuß, 4 Quart, 24 Zoll, hält 254$\frac{4}{5}$ Franz. Lin., und ist 16$\frac{3}{16}$ pCt. kürzer, als die Berl.

Der Fuß v. 12 Zoll à 8 Theile od. 12 Lin. hält 127$\frac{2}{5}$ Fr. Lin., und 35 Danz. Fuß betragen 32 Rheinl. Fuß.

Von Preußischen Meilen, zu 180 Seil, 1800 Ruthen, 4500 Faden od Klaftern, 13500 Ellen u. 27000 Fuß = 23850 Fr. Fuß, werden 14,37 auf 1 Grad gerechnet.

Vom Land- u. Feldmaaß hat die Hufe 30, der Pohln. Haken aber 20 Morgen, und der Morgen von 300 □Ruthen oder 52668 Fr. □Fuß hält 2,1766 Berl. kleine Morgen.

Der Faden Holz ist 6 Fuß lang und 6 Fuß hoch, mithin 36 □Fuß.

Von Getraidemaaßen hat die große oder Malz-Last 90 Scheffel, die Sack- od. Bäcker-Last 5 Malter od. 80 Scheffel, und die Getraide-Last 60 Schfl. Der Scheffel von 4 Viertel oder 16 Metzen hält 2452 Franz. Cubikzoll, und ist 11$\frac{1}{16}$ pCt. kleiner als der Berl. Schfl.

Seesalz wird nach Lasten verkauft, davon 100 = 87 Last in Königsberg.

Bey dem Weinmaaß wird die Last zu 2 Faß oder Fuder 4 Both oder Sect-Pipen, 4$\frac{4}{5}$ Span. Weinpipen, 8 Oxthoft, 12 Ahm, 48 Anker oder $\frac{1}{2}$be Anthal, 240 Viertel, 1320 Stof gerechnet; der Wein-Stof hält 86$\frac{1}{4}$ Franz. Cubikzoll, und ist 48$\frac{7}{10}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Bey dem Biermaaß rechnet man die Last zu 6 Faß, 12 Tonnen, 1080 Stof, od. 4320 Quartier. Der Bier-Stof hält 116 Fr. Cubikzoll, oder 2 Berl. Quart.

Der Danz. Milch-Stof hält 84 Fr. Cub. Zoll und ist 44$\frac{5}{8}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfd. zu 20 Lispfd. à 16 Pfund oder zu 320 Pfund, der Centner zu 120 Pfund, die Last Flachs zu 60 große Stein oder 2040 Pfund, der große Stein zu 34 und der kleine Stein zu 24 Pfund gerechnet. Das Pfund v. 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 48 Schott, 128 Quent oder 512 Pfennige, wieget 9062 Holl. As, und ist 7$\frac{19}{32}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Vom Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 24 Schott od. Karat, 64 Quent, 96 Gran, 256 pf. 288 Grän, und hält 4859 à 62 Holl. As, ist also $\frac{1}{10}$ à $\frac{1}{24}$ pCt. leichter, als die Cölln. Mark.

Beym Probiergewichte wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold und zu 16 Loth à 16 pf. fein Silber gerechnet. Verarbeitet Silber ist $12\frac{3}{4}$ à 13 Loth fein, und mit dem Danz. Doppelkreuz unter der Krone bemerket. Das Pfund Massiv-Drath ohne Seide rechnet man zu 24 Loth.

Von zählenden Güthern kommen in Danzig vor:

1 Last Hering, Lüneb. Salz, Honig, Pech, Theer ꝛc. à 12 Tonn.
1 Last Franz., Schottisch, Span. Salz, Loß in Schiffe 18, in Tonnen gepackt nur 16 Tonnen.
1 Tonne Hering 13 Wahl à 80 Stück oder 1040 Heringe.
1 Sechszig Wagenschoß hat 60 Hundert.
1 Ring 2 kleine Hundert 4 Schock od. 240 Stück.
1 Schock Ermeländisch Garn 60 Stück à 20 Gebinde à 40 Draden; doppelt genommen ist der Haspel 46 Zoll Engl. lang, in die Runde $3\frac{1}{2}$ Berl. Ellen.
1 Schock Pohln. Hanfen- u. Heeden-Garn 4 Stück à 20 Ellen oder 240 Gebinde.

Delmenhorst, s. Oldenburg.

Dublin, s. Irrland.

Dünkirchen,

im Franz. Flandern am Canale der Nordsee, rechnet gegenwärtig noch und bis zur allgemeinen Einführung der unter Frankreich beschriebenen neuen Münzen, Maaße u. Gewichte, wie ganz Frankreich, gewöhnlich nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn.*

indessen ist auch noch die alte Fland. Niederländ. u. Vlämische Rechnung, der Gulden zu 20 Stüv. à 16 pf. und der Liv. zu 20 ßl. à 12 pf. vls. hier gewöhnlich.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Pfund vls.	*Ecus.*	Gulden.	*Livres tourn.*	Schillinge vls.	*Patards* Stüver.	*Sous tourn.*	Grot vls.	*Deniers tourn.*	Pfennige.
1	$2\frac{1}{2}$	6	$7\frac{1}{2}$	20	120	150	240	1800	1920
	1	$2\frac{2}{5}$	3	8	48	60	96	720	768
		1	$1\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	20	25	40	300	320
			1	$2\frac{2}{3}$	16	20	32	240	256
				1	6	$7\frac{1}{2}$	12	90	96
					1	$1\frac{1}{4}$	2	15	16
						1	$1\frac{3}{5}$	12	$12\frac{4}{5}$
							1	$7\frac{1}{2}$	8
								1	$1\frac{1}{15}$

Nota. Bey Bestimmung der Wechselpreise auf Holland in Cour. wird der Gulden nur zu 24 statt 25 Sous gerechnet

Der Zahlwerth ist wie in Frankreich.

Von würklichen Französischen Münzsorten galt sonst Der Schild-Ld'or von 24 Liv. tourn. = $3\frac{1}{5}$ Liv. oder $19\frac{1}{5}$ fl. Niederländ.
Der Laubthaler v. 6 Liv. tourn. = 16 fl. vls. od. $4\frac{4}{5}$ fl. Niederl. u. die übrigen Gold- u. Silbersorten nach Verhältniß.

Wechselarten oder Preise nach dem Silberpari.

Dünkirchen giebt	empfängt	zu oder in
* $175\frac{3}{4}$ fl. à 25 Sols	100 fl. Holl. Bco.	Amsterdam auf kurze Sicht und 2 Uso.
* $18\frac{1}{8}$ fl. à 24 —	100 fl. Holl. Cour.	
* $170\frac{4}{5}$ fl. à 25 —	100 fl. Wechselgeld	Brabant oder Flandern à 2 Uso.
* $25\frac{1}{20}$ Liv. tourn.	1 Liv. Sterl.	London à 2 Uso.
* 100 Liv. tourn.	100 Liv. tourn.	Paris à 2 Uso.

Nota. Man kann auch die Course auf Amsterdam und Brabant als Liv. vls. für Liv. vls. annehmen, alsdann wird aber bey dem Holländ. Cour. Cours das Liv. vls. zu 144 statt 150 Sous tourn. gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 299,8 Fr. Lin. ist $1\frac{7}{18}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Die Flandersche *Perche* hält 25 Königl. Fuß, u. 25 Meilen rechnet man auf 1 Grad.

Der Flandr. *Arpent* Feldmaaß von 100 *Perches* hält 1,5826 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß *Razieres*, hält das Wassermaaß $12\frac{13}{20}$ Paris. *Boisseaux*, 8096 Franz. Cub. Zoll oder $2\frac{15}{16}$ Berl. Scheffel; der *Razier* Landmaaß aber 12 Paris. *Boiss.* 7680 Fr. Cub. Zoll oder $2\frac{7}{8}$ Berl. Scheffel.

Von Salz machen 8 *Raziers* Wassermaaß circa 1 Tonne zu St. Malo.

Von Steinkohlen rechnet man 12 *Raziers* auf 1 *Chaldron* aus Neucastle.

Der Wein- Brantwein- u. Oehl-*Pot* hält 116 Fr. Cub. Zoll oder 2 Berl. Quart circa.

Das Handelsgewichts-Pfund wird zu 8915 und 8762 Holl. As schwer angegeben, und müßte also $9\frac{3}{8}$ oder $11\frac{1}{4}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund seyn.

Die Tonne Stockfisch in der Salzlake wiegt 300 Pfund, trocken eingelegt aber 312 Pfund hiesiges Stadtgewicht.

Elbing, wie Königsberg.

Emden,

im Preuß. Westphälischen Ostfriesland, am Ausflusse der Ems in Dollart und die Nordsee, rechnet gewöhnlich nach Reichsthaler zu 54 Stüver à 10 Witten.

Verhältniß sämtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	schlechte Thaler.	Gulden.	Mark.	Schillinge.	Flinderke.	Schaap.	Stüver.	Groot.	Syferts.	Oertgens.	Witten.
1	$1\frac{4}{5}$	$2\frac{7}{16}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
	1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{2}{3}$	5	10	15	30	40	60	120	300
		1	$1\frac{1}{9}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	80	200
			1	3	6	9	18	24	36	72	180
				1	2	3	6	8	12	24	60
					1	$1\frac{1}{2}$	3	4	6	12	30
						1	2	$2\frac{2}{3}$	4	8	20
							1	$1\frac{1}{3}$	2	4	10
								1	$1\frac{1}{2}$	3	$7\frac{1}{2}$
									1	2	5
										1	$2\frac{1}{2}$

Der Zahlwerth wird entweder nach dem Preuß. Cour. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr, oder in Holländ. Gelde, den fl. Holl. zu 30 Stüv. Ostfriesisch, die Cölln. Mark fein Silber also zu $25\frac{1}{5}$ fl. Holl. berechnet.

Würklich geprägte Gold- u. Silbermünzen sind die unter Berlin beschriebenen Preußischen, welche nach Maaßgabe der hiesigen Währung, den Rthlr. zu 54 Stüver gerechnet, gelten.

Wechselarten und Preise auf Amsterdam und Hamburg sind wie in Berlin.

Maaße u. Gewichte.

Das Ellenmaaß, $297\frac{1}{5}$ Fr. Lin. lang, ist $\frac{9}{10}$ pCt. länger als das Berl. Sonst bediente man sich bei der hiesigen Asiat. Compagnie der Brabant. Elle.

Der Fuß hält 131,3 Fr. Lin., und 107 Fuß thun 209 Rheinl. Fuß.

Vom **Kornmaaß** in Emden, Greetzyhl, Leer u. Stickhausen, hat die Last 15 Tonnen, 60 Verps, 120 Scheffel, 2160 Krues. Der Verps hält 2409 Fr. Cubikzoll, und ist $13\frac{13}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel, davon man 51 auf die Ostfriesische Last rechnet.

1 Last in Friedeburg hält 13 Tonnen von 4 Verps à 43 Krues, in Berum, Herrlichkeit Dornum und Norden 14 Ton-

nen von 4 Verps à 40 Krues, in Aurich und Esens 14 Tonn. von 4 Verps à 42 Krues, und in Wittmund 14 Tonnen von 4 Verps à 44 Krues.

Butter wird nach ganzen, $\frac{1}{2}$ben, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel u. $\frac{1}{16}$tel Tonnen verkauft, davon die ganze 280 Pfund und die übrigen nach Verhältniß wiegen.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu 3 Centner à 100 Pfund à 32 Loth gerechnet. Das Pfund zu Emden, Greetzyhl, Leer, Stickhausen u. Aurich. Hausgewicht hält 34 Loth Cölln. oder 10336 Holl. As, ist also 6 pCt. schwerer als das Berl. Pfund. Zu Berum, Dornum, Esens, Friedeburg, Norden, Wittmund und Aurich. Waaggewicht hält das Pfund 36 Loth Cölln. oder 11370 Holl. As. ist also 6$\frac{5}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund, und bey der ehemal. Asiat. Compagnie bediente man sich Amsterdamer Gewichts.

England, s. London.

Erfurth.

im Churmaynzischen Thüringen von Obersachsen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige.

Der Zahlwerth soll eigentlich der Convent. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13$\frac{1}{3}$ Rthlr. gerechnet, seyn; indessen aber werden im Handel und Wandel Carolinen zu 6$\frac{1}{2}$ Rthlr., Pistolen und alte Louisd'or zu 5$\frac{1}{3}$ Rthlr. und darüber, Convent. Species zu 1$\frac{5}{12}$ Rthlr., u. Franz. Laubthaler zu 1$\frac{5}{8}$ Rthlr. ausgegeben.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle hält 249$\frac{1}{3}$ Franz. Lin. und ist 18$\frac{9}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 14 auf 1 Ruthe gehen, hält 125$\frac{2}{3}$ Fr. Lin., und ist 9$\frac{1}{4}$ pCt. kürzer als der Rheinländische, 55 Erfurth. = 48 Paris. Fuß.

3025 Erfurth. □Füße = 2304 Franz. □Füße.
166375 dergl. Cub. — = 110592 dergl. Cub. Füße.

Der Morgen Land soll 168 □Ruthen und 24851 Franz. □Fuß oder 1,027 Berl. kleine Morgen enthalten.

Der Malter Getraidemaaß von 4 Viertel, 10 Eymer, 12 Scheffel, 48 Metzen, 192 Mäßgen, hält 36373$\frac{1}{5}$ Fr. Cub. Zoll, und der Scheffel von 3031 Fr. Cub. Zoll ist 10$\frac{5}{18}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das Fuder Wein wird zu 6 Ohm od. 12 Eymer gerechnet.

Der Erfurther Eymer 144 Bier- u. 168 Wein-Nößel, das Bier-Nößel $25\frac{1}{3}$ und das Wein-Nößel 21,65 Fr. Cub. Zoll; 2,2962 Bier-Nößel und 2,6789 Wein-Nößel gehen auf das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 110 Pfund, die den Cölln. gleich, und also 9728 Holl. As schwer, mithin $\frac{1}{2}$ pCt. leichter als Berl. Pfunde sind.

Gold- u. Silbergewicht ist die Cölln. Mark, und verarbeitetes Silber soll 10 Loth fein, und mit dem Rade bezeichnet seyn.

Faröer Inseln.

Diese in der Nordsee über Schottland gelegenen 25 Inseln, welche der Krone Dännemark gehören, rechnen nach Fellen, als der gewöhnlichsten hiesigen Rechn. Münze, wornach der Preis aller Waaren bestimmet wird; diese Felle bedeuten eigentlich Schaaf-Felle, als Hauptproducte der Inseln, wornach man schon vor Alters, so wie in Island nach Ellen und Fischen, gerechnet hat; das Fell hat den Werth von $1\frac{1}{5}$ gr. Pr. Cour. und die

sämmtlichen hiesigen Rechn. Münzen bestehen in

Gulden zu	5 Mark	20 Felle od.	80 Schillinge Dän.			
	1 —	4 —	16 —			
		1 —	4 —			

Da nun gedachte Mark und Schillinge Dänisch Cour. sind, so gehen $13\frac{3}{8}$ Faröische Gulden auf die Cölln. Mk. fein Silber.

Würkliche Münzsorten sowohl als Maaße u. Gewichte sollen nach Verordn. von 1790 bloß Dänische seyn, indessen gebraucht man noch:

Die Mark von 320 Dän. □Ellen als Flächenmaaß zu Eintheilung der Länderenen, 100 Mark = $4\frac{1}{10}$ Berl. kleine Morgen, jedoch sind diese Landes-Mark nicht immer von gleicher Größe.

Nach Wog von 36 Pfund verkauft man hier Talg und Federn, Felle aber nach Klipper oder Zimmer von 40 Stück.

Ferrara,

im Päbstl. Italien, jetzt aber republikanisirt, rechnet gewöhnlich wie Bologna nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth eigentlich dem Bologneser Courent gleich seyn sollte, indessen aber nach Maaßgabe des *Tredicino* der

hier und in Ravenna $12\frac{1}{2}$, sonst aber im Kirchenstaate nur 10 *Quatrini* gilt, 25 pCt. schlechter als Bolognes. Courentvaluta anzunehmen ist. Die Cölln. Mark fein Silber kommt hiernach $59\frac{21}{48}$ *Lire* in Ferrara.

Die würklichen **Päbstlichen Gold- u. Silbermünzen** sind unter Bologna und Rom angezeiget; indessen sind für Ferrara insbesondere ausgepräget,

Silber: 4, 2 und 1fache *Murajole* zu 8, 4 u. 2 *Soldi* od. *Bajocchi*,

Ganze und $\frac{1}{2}$be *Tredicini* zu 5 und $2\frac{1}{2}$ *Soldi* oder 25 und $12\frac{1}{2}$ *Quatrini*.

Kupfer: Ganze und $\frac{1}{2}$be *Soldi* zu 5 u. $2\frac{1}{2}$ nebst 1fachen *Quatrini*.

Fremde Münzsorten und Wechselgeschäfte reguliret man nach Rom, Bologna, Livorno, Venedig 2c.

Maaße und Gewichte.

Vom **Ellenmaaß** hält die **Seiden**-*Braccio* 282,8, die **Wollen-Baumwollen-** und **Leinen**-*Braccio* aber 299,3 Fr. Lin., 1ste wäre also $4\frac{1}{2}$ pCt. kürzer, die 2te hingegen $1\frac{1}{4}$ pCt. länger denn die Berl. Elle; nach andern giebt es nur eine *Braccio*, welche der Anconaer gleich und 4 pCt. größer als die von Bologna seyn soll.

Der **Fuß**, davon 10 auf die **Ruthe** gehen, hält 177,9 Fr. Lin., u. ist $27\frac{7}{8}$ pCt. länger als der Rheinländ. Fuß.

Die **Meile** hält 4083 Fr. Fuß, und $83\frac{7}{8}$ derselben gehen auf 1 Mittelgrad der Erde.

Vom **Land- od. Feldmaaß** hält die *Moggio* von $1333\frac{1}{3}$ □Ruthen 8,41 Berl. kleine Morgen; die *Biolca* von 6 *Staros* od. 400 □Ruthen aber 2,5228 Berl. kleine Morgen.

Vom **Getraidemaaß** wird der *Moggio* zu 20 *Staga* oder *Stari* gerechnet, der *Staro* enthält 1524 Fr. Cubikzoll und ist 79,9 pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Vom **Weinmaaß** hält der *Mastello* 8 *Secchie* oder 4128 Fr. Cubikzoll, die $71\frac{1}{6}$ Berl. Quart betragen.

Das **Handelsgewichtspfund** oder die *Lira* v. 12 *Oncie* 192 *Ferlini* 1920 *Carati* soll 7060 Holl. As halten, also $38\frac{1}{16}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund seyn; nach andern hält es 7146 Holl. As, und wäre mithin nur $36\frac{7}{16}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Das **Gold- Silber- u. Münzgewicht** allhier ist die Milaneser Mark.

Florenz,

im Herzogl. Toscanischen Italien, rechnet am gewöhnlichsten nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Fast alle hiesige Banquiers führen aber ihre Rechnung nach

Ducati zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Duc.*

dabey der *Ducato*, welcher auch *Scudo Moneta* und *Scudo corrente* benennet ist, zu 7 *Lire* angenommen wird.

Die wenigsten führen noch ihre Rechnungen nach

Scudi d'oro zu 20 *Soldi* à 12 *Denari d'oro*,

weil diese Rechnung fast gänzlich abgekommen, ob man gleich darinnen noch einige Wechselpreise stellet, bey welchen dieser *Scudo*, welcher eigentlich $7\frac{1}{2}$ *Lire*, 90 *Crazie*, 150 *Soldi* oder 450 *Quatrini* hält, zu $150\frac{3}{4}$ *Soldi* angenommen wird, so $\frac{1}{2}$ pCt. differiret.

Sonst berechnete man auch gewisse Waaren nach

Pezzas da otto reali zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Pezza*,

dabey gedachte *Pezza* zu $5\frac{3}{4}$ *Lire*, 69 *Craci*, 345 *Quatrini* angenommen ward.

Außerdem allen rechnet man aber noch

1 *Testone*	2 *Lire*,	3 *Paoli*,	24 *Crazie*,	40 *Soldi*,	120 *Quatr.*	480 *Den.*
	1 —	$1\frac{1}{2}$ —	12 —	20 —	60 —	240 —
		1 —	8 —	$13\frac{1}{3}$ —	40 —	160 —
			1 —	$1\frac{2}{3}$ —	5 —	20 —
				1 —	3 —	12 —
					1 —	4 —

Man vergleichet in ganzen Zahlen:

14 *Scudi d'oro*	à 150 *Soldi*	mit	15 *Ducati* od. *Scudi Corr.*
23 dergl.	— —	mit	30 *Pezzi.*
560 dergl.	à $150\frac{3}{4}$ *Soldi*	mit	603 *Ducati* od. *Scud. Corr.*
460 dergl.	— —	mit	603 *Pezzi.*
23 *Ducati* od. *Scudi Corr.*		mit	28 dergl.
4 *Pezzi*	— —	mit	23 *Lire.*

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen wird zu Florenz in *Moneta buona*, darin die Cölln. Mark fein Silber 62 *Lire* stehet, berechnet. 23 Lire Mon. buona betragen 24 *Lire Moneta lunga*, welche Valuta in Livorno gewöhnlich, und darinne die Cölln. Mark fein Silber $64\frac{16}{23}$ *Lire* werth ist.

Würkl. Toscan. Nationalmünzen.	Gew.	Werth in	
	Grani.	Paoli.	Lire.
Goldne:			
Ruspone von 3 *Zecchin*	213	60	40
Zecchin Gigliati	71	20	$13\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$ ber	$35\frac{1}{2}$	10	$6\frac{2}{3}$
Silberne:			
Francesconi und *Leopoldini* . . .	562	10	$6\frac{2}{3}$
Dergl. $\frac{1}{2}$ be, *Francescini* genennet .	281	5	$3\frac{1}{3}$
Tallari	552	9	6
Testoni	$181\frac{1}{2}$	3	2
Lire von 12 *Crazie*	91	$1\frac{1}{2}$	1
Dergl. $\frac{1}{2}$ be u. $\frac{1}{4}$ tel nach Verhältniß.			
Paoli, doppelte	$112\frac{2}{5}$	2	$1\frac{1}{3}$
Dergl. 1fache, $\frac{1}{2}$ be u. $\frac{1}{4}$ tel n. Verhältn.			

Scheidemünzen in Silber: 2, 1fache und ½te *Crazie*, zu 10, 5 und 2½ *Quatrini*.

Kupfermünzen: *Soldi* zu 3, *Duetti* zu 2, und 1fache *Quatrini* nebst *Piccioli* zu 1 *Denaro*.

Nota. Ueber den festgesetzten Werth der Goldsorten genießen solche noch ein Agio von 1 bis 3 pCt. gegen Silbergeld, welches auch von folgenden fremden Goldsorten anzunehmen ist.

Fremde Münzsorten, welche zu beygefügtem Gewicht und Werth in *Moneta buona* hier umlaufen.

	Grani.	Lire.	Soldi.
Goldne:			
Kaiserl. und Kremnitzer Ducaten .	71	13	—
Souverains	—	39	—
Franz. Schildlouisd'or	166	28	—
neue Louisd'or	$156\frac{1}{3}$	26	$13\frac{1}{5}$
Genues. Zecchinen	70	13	—
Holl. Ducaten	—	13	—
Neapol. 3 *Duc.* Stück	90	15	—
Portug. Lisbonninen von 4800 *Rees*	218	37	—
Dobras von 6400 *Rees*	291	50	—
Röm. Zecchinen	70	13	—
neue Pistolen	$111\frac{1}{5}$	19	—
Span. Pistolen	138	23	—
Vened. Zecchinen	71	13	$6\frac{2}{5}$
Silberne:			
Franz. Laubthaler	—	7	—
Moden. 1fache Scudi	$188\frac{1}{3}$	2	$4\frac{5}{12}$
Röm. Scudi	—	6	$6\frac{2}{3}$
Testoni s. 1700, b. m. Clem. XII.	—	2	—
dergl. nach Clem. XII.	—	1	18
Papeti	—	1	$5\frac{1}{3}$
Paoli s. 1700, b. m. Clem. XII. .	—	—	$13\frac{1}{3}$
dergl. nach Clem. XII.	—	—	$12\frac{2}{3}$
Span. alte Piaster mit Säulen . .	—	6	$6\frac{2}{3}$
neue dergl.	—	6	5

Die Gold- und Silberpreise des hiesigen Münzhauses sind für das Pfund

Gold von 22 bis 24 Karat fein 1288 *Lire*.

Silber von 12 Denari fein $88\frac{5}{6}$ *Lire*.

Verarbeitet Gold hält 18 Karat, Silber 10 Denari fein, und ist mit dem Löwen bezeichnet.

Florenz wechselt auf Amsterdam, Genua, London, Lyon, Marseille, Paris und Wien, wie Livorno: außerdem giebt es nach dem Silber-Pari auf

Bologna 1 *Ducat.* von 7 *Lire* für * 104,9 *Bolognini*.
Livorno 100 *Ducati* für * $121\frac{3}{4}$ *Pez da otto*.
Mailand 1 *Pez* von $5\frac{3}{4}$ *Lire* für * $125\frac{1}{5}$ *Soldi Cour*.

Neapel 100 *Pezzi* für * 114⅓ *Duc. Reg.*
Rom 100 *Franceſconi* für * 100 *Scudi Moneta.*
Venedig * 79,96 *Scudi d'oro* v. 150¾ *Soldi* für 100 *Duc. Bco.*

Nota. Auf erſte 3 Orte wird à 3 und 8 Tage nach Sicht, auf letzte 3 Orte aber auf einige Tage Sicht und nach Dato gezogen.

Der Uſo der auf Florenz gezogenen Wechſel iſt wie zu Livorno mit Ausnahme 1) der Wechſel von Rom und Venedig, welche Sonnabends acceptiret, u. 2 Woch. darauf Sonnabends, alſo in 15 Tagen, bezahlet werden; 2) der Wechſel von Bologna, welche Sonnabends acceptiret, und den folgenden Sonnabend, alſo in 8 Tagen, bezahlet werden.

Reſpecttage ſind hier nicht zugelaſſen.

Maaße und Gewichte,

welche ſeit May 1781 im ganzen Toſcaniſchen gleich geſetzt worden ſind.

Vom **Ellenmaaße** hält die *Braccio*, davon 4 auf die *Canne* gehen, 263⅖ Franz. Lin., und iſt 12⅕ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Von **Land**- und **Bau**-**Maaßen** hat 1 *Cavezzo* 2 *Paſſi* à 3 *Braccie*, welche letztere zu 243 und 258 Franz. Lin. angegeben werden.

Von den **Florentiner Meilen** werden circa 68¼ auf 1 Grad der Erde gerechnet.

Vom **Land**- und **Feldmaaß** hält der *Stioro* 12 *Panori* oder 48 □*Cannen*, die 0,22922 Berl. kleine Morgen betragen. Der *Saccate* zu 10 *Stajoli* à 66 □*Pertica* aber 1,9418 Berl. kleine Morgen.

Vom **Getraidemaaß** wird der *Sacco* zu 3 *Staja*, 12 *Quarti*, 48 *Metadelli*, 96 *Mezzete* od. *Quartucci* gerechnet; der *Staja* enthält 1194 Fr. Cubikzoll, und iſt 30¾ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Vom **Weinmaaß** hält der *Barillo* 20 *Fiaſchi*, 40 *Bocali*, 80 *Mezzetas*, 160 *Quartuoci*, und wiegt 133¾ Pfund; man kann ihn alſo zu 2100 Fr. Cubikzoll oder 36⅕ Berl. Quart ca. annehmen, nach andern hält der *Barillo* 2005 Franz. Cubikzoll oder 34½ Berl. Quart circa.

Vom **Oehlmaaß** hat der *Barillo* 16 *Fiaſchi* od. 32 *Boccali*, und wieget circa 62 Pfund in Berlin.

Das **Handelsgewichts**-**Pfund**, womit gegenwärtig auch Gold, Silber u. Münzen gewogen werden, hält 12 *Oncie*, 288 *Denari*, 6912 *Grani* und 7066 Holl. As, iſt alſo 38 pCt. leichter als das Berl. Pfund und 45¼ pCt. ſchwerer als die Cölln. Mark, welche 4758½ Florent. Grani hält.

Das **Probiergewicht** iſt gedachtes Pfund zu 24 *Carati* à 8 *Ottavi* fein Gold, und zu 12 *Oncie* à 24 *Denari* fein Silber gerechnet.

Jouvelen werden mit dem Karat von 4 Grani gewogen, davon 1190½ Karat auf die Cölln. Mark gehen.

Apothekergewicht ist ebenfalls das obengedachte Pfund, dabey der *Denaro* für 1 Scrupel, u. 3 *Denari* für 1 *Drachma* angenommen werden.

Frankfurth am Mayn,

eine freye Reichsstadt des Oberrheinischen Kreises, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 90 } Kreuzer à 4 Pfennige.
od. nach Reichsgulden zu 60 }

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Spec. Thlr.	Rthlr.	Rfl.	Kopfstücke.	Batzen.	Kaiser-Grosch.	Albus.	Kreuzer.	Pf.
1	1½	2	6	30	40	60	120	480
	1	1½	4½	22½	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
			1	5	6⅔	10	20	80
				1	1⅓	2	4	16
					1	1½	3	12
						1	2	8
							1	4

Der Zahlwerth ist bey öffentl. Abgaben, Capitalanlagen und Wechselzahlungen der Convent. Courent- od. 20 Gulden-Fuß, die Cölln. Mark f. Silber zu 13⅓ Rthlr. Courent; im gemeinen Handel und bey Waarenzahlungen aber der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. Münze; außerdem wird auch wohl bey gewissen Stadtabgaben nach einem 22 Gulden-Fuße bezahlet.

Würkliche Münzsorten der Stadt

sind folgende, die zu den bei den Fremden Münzsorten angeführten Preisen gelten:

Goldne.

Ducaten nach dem Reichsfuß.

Silberne.

Ganze, ½be und ¼tel Conventions-Species-Thaler, Kopfstücke und Kreuzer.

Fremde

Fremde Münzsorten

sollen nach Verordnung des Oberrhein-Kreises vom May 1786 folgendergestalt in diesem Kreise wiegen und nach dem 20 u. 24 fl Fuß gelten, dabey 60 As auf den Ducaten und 4020 auf 1 Cölln. Mark gehen.

	Duc. As.	20 fl. Fuß.		24 fl. Fuß:	
		fl.	xr.	fl.	xr.
Goldmünzen:					
Carolinen, Cölln. Bayer. Pfälz. Anspach. Hess. Fuld. und Würtemberg. . .	167	9	30	11	24
Maxd'or, Churbayersche	111	6	20	7	36
Goldgulden, Reichsgesetzmäßige . .	56	3	10	3	48
Souverainsd'or, Kaiserl.	190	12	42	15	14
Ducaten, Kaiserl. Preuß. Zürch. u. Reichs-	60	4	18	5	10
— Kremnitzer	60	4	19	5	11
— Braunschw. Holl. Päbstl. . .	60	4	16	5	8
— Russische	60	4	14	5	5
Pistolen, an Frd'or, Augustd'or, Carld'or, Hessenkasselsche	115	7	30	9	—
Louisd'or, alte Franz.	115	7	34	9	5
Franz. Schildlouisd'or bis 1785. . .	140	9	10	11	—
— neue dergl. seit 1785	131	8	36	10	20
Span. 4fache Pistolen	460	30	8	36	12

Jedes fehlende As muß bey Ducaten und Souverains mit 5 Xr., bey Carolinen und Maxd'or mit 4 Xr. und bey Pistolen-Sorten mit 4½ Xr. vergütet werden, und was über 2 As zu leicht, ist ganz aus dem Umlauf gewiesen.

Silbermünzen:	20 fl. Fuß		24 fl. Fuß	
	fl.	Xr.	fl.	Xr.
Conv. Spec. Thlr. gesetzmäßige . . .	2	—	2	24
— Kopfstück — — . . .	—	20	—	24
— Kreuzerstück — —	—	1	—	1
Aeltere Kaiserl. u. vormal. Reichs-Spec. Thlr., wenn sie das Gewicht haben .	2	13	2	40
Franz. Laubthaler bis 1783.	2	15	2	42
dergl. neue von 1784.	2	14	2	41

St. Galler ganze und ½be Thaler, Montforter Kopfstücke von 1761 u. 62, al marco ausgemünzte 10 und 5 Xr. Stücke, und ½be Laubthaler von voriger Regierung sind ausgeschlossen; dagegen sollen ½be u. ¼tel der obengedachten Gold- u. Silber-Sorten nach Verhältniß wiegen und gelten.

Im Handel gelten indessen die Gold-Münzen jetzt weit mehr, und die feine Mark Silber 20 fl. 10 bis 18 Xr. u. s. w.

Frankfurt wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf Amsterdam auf kurze Sicht, 2 u. 3 Mon. Dato und à Uso von 14 Tage Sicht * 137$\frac{7}{16}$ rthlr. Cour. für 100 thlr. Holl. Bco. und * 136¾ rthlr. cour. für 100 thlr. Holl. Cour.

Augsburg auf kurze Sicht und 2 Mon. Dato, Bremen, Leipzig à Vista und à Uso von 14 Tage nach Sicht, und auf die Messen. Wien kurze Sicht und 2 Mon. * 100 rthlr. Cour. für 100 rthlr. Convent. Courent.

Bourdeaux à 1 Monat, Lion auf die Messen, Paris auf kurze Sicht à 2 und 3 Mon. Dato * $75\frac{1}{12}$ rthlr. Courent für 100 *Ecû* à 3 *Liv.*

Hamburg à kurze Sicht und 2 Monat und à Uso von 14 Tage nach Sicht * $144\frac{1}{4}$ rthlr. Cour. für 100 rthlr Hamb. Bco.

London auf kurze Sicht und à 2 Mon. * $141\frac{1}{40}$ Conv. Batzen für 1 Liv. Sterl. od. * $141\frac{1}{40}$ rthlr. Cour. für $22\frac{1}{2}$ Liv. Sterl.

Im October 1797 stand der Cours auf Amsterd. in Cour. 136, auf Augsburg $100\frac{1}{4}$, auf Basel $100\frac{1}{4}$ Laubthaler, auf Bremen in Ld'or. $107\frac{1}{2}$, auf Hamburg 148, auf London $153\frac{3}{4}$, auf Paris $75\frac{1}{4}$ und auf Wien $97\frac{3}{8}$.

Die Wechselpreise werden hier zwar in Convent. Thaler zu 2 rfl. geschlossen, man bezahlet aber gemeiniglich in Franz. Laubthalern zu $2\frac{3}{4}$ rfl. oder in Carolinen zu $9\frac{1}{5}$ rfl., auch wohl in Franz. neuen Louisd'or mit Agio gegen Convent. Thlr.

Der Uso ist 14 Tage nach der Acceptation incl. der Sonn- und Festtage; außerdem haben traßirte Wechsel, die nicht à Vista oder auf etliche Tage Sicht gezogen worden, 4 Respecttage excl. der Sonn- und Festtage.

Maaße und Gewichte.

Die **Frankfurter Elle** ist $239\frac{1}{2}$ Franz. Linien lang und $23\frac{9}{10}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle; außerdem mißt man hier auch Franz. Waaren mit der *Aune*, und Holländische mit der Brabant. Elle; man vergleichet 11 Frankf. Ellen mit 5 Aunen und 41 Frankf. Ellen mit 32 Brabant. Ellen.

Der **Frankf. Fuß** hält 127 Franz. Lin., und 23 thun 21 Rheinländ. Fuß.

Der **Getraide-Malter** od. Achtel hält 4 Simmer, 8 Mezzen od. Mesten, 16 Sechter, 64 Gescheid u. 5444 Franz. Cub. Zoll; ist also $98\frac{6}{10}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das **Stück Wein** hat $1\frac{1}{4}$ Fuder, $7\frac{1}{2}$ Ohm, 150 Viertel, 600 Maaß, 2400 Schoppen, wird aber öftmals nur zu $7\frac{3}{8}$ Ohm à 7436 Franz. Cubikzoll gerechnet. Das Maaß hiervon ist $60\frac{1}{2}$ pCt. größer denn das Berl Quart.

Vom **Handelsgewicht** hat der Centner 100 schwere Pfd. v. 10595 Holl. As, und 108 leichte Pfund von 9720 Holl. As; erstere sind also $8\frac{11}{10}$ pCt. schwerer und letztere $\frac{7}{10}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund. 1 Stein hat 22 Pfund.

Gold- u. Silbergewicht ist die Cölln. Mark. **Verarbeitet Silber** soll zwar 13 Loth fein und mit dem einfachen Adler bezeichnet seyn, wird aber nur zu 12 Loth $2\frac{1}{4}$ Quent fein befunden.

Die Frankfurther zwey großen Messen, so jährlich gehalten werden, und davon jede 14 Tage bis 3 Wochen dauert, sind:

1) Die Ostermesse fängt den Osterdienstag an.

2) Die September- oder Herbstmesse fängt am Sonntage vor Mariä Geburt an, wenn dieses Fest auf den Montag, Dienstag oder Mittwoch trifft; fällt dieser Tag aber später, so gehet die Messe den Sonntag darauf an; und wenn gedachter Tag selbst auf einen Sonntag trifft, gehet die Messe denselben Tag an.

In der ersten Woche fängt die Acceptationszeit den Montag an, und währet bis zum Dienstage um 9 Uhr Vormittags der andern oder Zahlwoche, und wenn da keine Annahme erfolget, muß der Inhaber protestiren oder es anzeichnen lassen.

Am Sonnabend der andern oder Zahlwoche, um die Börsenzeit, muß ein acceptirter Brief bezahlet seyn, ansonst man zwischen 2 Uhr Nachmittags bis zu Sonnenuntergang protestiren lassen muß.

Wer Wechselbriefe in die dritte Meßwoche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Assignationes bezahlet werden, muß es ausdrücklich melden; ohne dieses werden sie für Wechsel, so in der zweyten Woche zahlbar sind, gehalten.

Frankfurth an der Oder,

eine Königl. Preußische Handelsstadt der Mark Brandenburg, **rechnet, zahlet und hat eben die Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung wie Berlin.**

Von öffentlichen Handelsanstalten ist

1) die hiesige **Bank** auf den Fuß der Berliner errichtet und von derselben abhängig.

2) Die hiesigen **drey Messen**, so jährlich gehalten werden, sind Reminiscere- Margarethen- und Martini-Messe; sie gehen den Montag nach diesen Festen, im Febr. oder März, im Julio und November an, sollen 8 Tage dauern, dauern aber wohl 14 Tage; und die dabey vorkommenden Wechsel-Geschäfte werden wie in Berlin behandelt.

F r a n k r e i c h

ehemaliges Königreich und jetzige Republik, **rechnet** gewöhnlich noch, nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn.*

Verhältniß sämmtl. alter Französis. Rechnungsmünzen.

Pistole.	Ecû.	Livres.	Sols d'or.	Sols tourn.	Liard od. Denier d'or.	Deniers tourn.
1	$3\frac{1}{3}$	10	$66\frac{2}{3}$	200	800	2400
	1	3	20	60	240	720
		1	$6\frac{2}{3}$	20	80	240
			1	3	12	36
				1	4	12
					1	3

Nota. Außerdem rechnet man noch im Elsaß und Flandern nach alter Deutscher und Burgundischer Währung, s. Strasburg und Dünkirchen.

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Gold zu 815,256, fein Silber zu 53,275 Livres tournois in ganz Frankreich außer Lothringen, wo er $29\frac{1}{6}$ pCt. geringer ist.

Nach der neuen republikanischen Einrichtung dagegen wird man wenigstens künftig und wahrscheinlich nach wiederhergestelltem Frieden, in allen zur Republik gehörigen europäischen Besitzungen nur allein rechnen nach

Franos, à 10 Decimes oder à 100 Centimes,

deren Werth zwar den alten Franz. Livres jetzt gleich gehalten wird, indessen aber nach Maaßgabe des neuen Republ. Münzfußes in der That etwa (2 Pfen. Pr. Cour. auf das Stück) besser, und für die Cölln. Mark fein Silber zu 51,89 Francs anzunehmen ist.

Man vergleichet jetzt bey der Reduction 1 Liv. mit 1 Franc., 1 Decimen mit 2 Sols, 1 Sols mit 5 Centimen, und 5 Centimen mit 2 Deniers.

Die neuen Franz. Münzsorten, welche künftig allein in Umlauf kommen sollen, davon aber noch keine andere als 5 Frankenstücke geschlagen sind, bestehen in folgenden Sorten, als:

Goldne: Der *Francd'or* oder Republicain ohne festgesetzten Zahlwerth, soll gesetzmäßig 10 neue Grammen oder $188\frac{41}{103}$ Franz. alte Grains, mit ein Ueber- und Untergewicht von höchstens $\frac{1}{500}$tel wiegen, und 9 Theile fein Gold, mit ein Ueber- oder Untergehalt von $\frac{3}{1000}$tel in der Feine halten, wornach man das Stück zu 7 Rthlr. $14\frac{1}{2}$ Gr. in Paß-Pistol à 5 Rthlr. annehmen kann.

Silberne: Der *Franc d'argent*, welcher mit den vorherigen Livre gleich gehalten wird, soll gesetzmäßig 5 Grammen od. 94,105 Franz. alte Grains, mit ein Ueber- oder Untergewicht von höchstens $\frac{1}{200}$tel wiegen, und 9 Theile fein Silber mit ein Ueber- oder Untergehalt von $\frac{7}{1000}$tel in der Feine halten, wornach das Stück 6 Gr. $5\frac{2}{3}$ Pfen. Preuß. Cour. werth ist.

Doppel-Franken in verhältnißmäßigem Gewicht und Werth von 12 Gr. $11\frac{1}{3}$ Pfen. Pr. Cour.

5fache Franken nach Verhältniß des Gew. und Werths 32 Gr. $4\frac{1}{2}$ Pfen. Pr. Cour.

Kupferne oder von Bronze-Metall hat man doppelte und 1fache Decimen von 20 und 10 Grammen, desgleichen 5, 2 und 1fache Centimen von 5, 2 und 1 Grammes schwer ausprägen wollen, allein die neuern Franz. Nachrichten, welche die vorgedachten Gold- und Silber-Münzen bestimmen, erwähnen nichts weiter von diesen Kupfersorten.

Die während der Revolution nach dem vorherigen Königl. Münzfuß ausgeprägten Münzsorten bestehen in

Silbern. Ecûs oder Laubthaler mit und ohne des letzten Königs Bildniß zu 6 Liv., davon man nachher die republikan. umgeprägt hat, weil man befunden haben will, daß sie 1 Grain fein Silber mehr als die ehemaligen Königl. Thaler enthalten sollen.

30 und 15 Sols-Stücken.

Kupfern 5, 4, 2 und 1 Sols-Stück, auch 2 und 1 Sols-Stück von Kaufleuten und auch von Glockengut ausgeprägt, die mehresten dieser Kupfersorten sind aber sehr leichte.

Von Papiergeld hatte man

Die seit der Revolution eingeführte Assignate von 2000, 1000, 500, 100, 90, 80, 70, 60 u. 50 Liv.; welche aber so weit herunter gekommen, daß man endlich fast gar nichts dafür geben wollte.

Billets der Patriotischen Gesellschaften, als: 1) Billets de confiance von 20, 10, 5 u. $2\frac{1}{2}$ Liv. 2) Billets de la Maison de Seours von 40, 30, 20, 15, 10 und 5 Sols. 3) Billets de la Compagnie de Commission von 8 Sols.

Neue Rescriptionen oder Scheine auf den Inhaber von 1000, 500, 250, 100 bis 50 Livres in Metallwerth solten binnen 3 Monat von den Nationalschatz wieder eingelöset werden, noch aber ist von diesen Papieren nicht zuverläßig bekannt, was daraus geworden ist.

Die letzten Königl. u. noch jetzt vorkommenden Franz. Münzsorten bestehen in

Gold: Doppelte und 1fache Louisd'or seit 1785, zu 48 u. 24 Liv. festgesetzet.

Silb. Ecûs oder seit 1726 geprägte ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{10}$tel und $\frac{1}{20}$tel Laubthaler zu 6 u. 3 Livres, 24, 12 u. 6 Sols tourn.

Scheidemünzen sind 2 u. $1\frac{1}{2}$ Sols od. alte 6 Liard-Stücken.

Kupfer: Sols, nebst 2 u. 1fache Liards zu 12, 6 u. 3 Deniers.

Aeltere Königl. Französische würkliche Münzsorten, die hin und wieder außerhalb Frankreich noch umlaufen, in Frankreich selbst aber nach den Münzhäusern müssen gebracht werden, sind:

Goldne

Louisd'or von 1640 bis 1709, $36\frac{1}{4}$ Stück auf die Franz., und 35 Stück auf die Cölln. Mark, von $21\frac{3}{4}$ Karat fein, 5 Gepräge, so man alte Franz. Louisd'or benennet.

Louisd'or von 1709 bis 1716, 30 Stück auf die Franz., und $28\frac{3}{4}$ Stück auf die Cölln. Mark von $21\frac{1}{2}$ Karat fein, 2 Gepräge, davon man das eine Gepräge Sonnenlouisd'or nennet.

Louisd'or von 1716 bis 1718, 20 Stück auf eine Franz., und $19\frac{5}{8}$ Stück auf eine Cölln. Mark von $21\frac{2}{3}$ Kar. f., *Noailles* oder vier Wappen Pistolen genannt.

Louisd'or von 1718 bis 1723, 25 Stück auf eine Franz., und $24\frac{1}{7}$ Stück auf eine Cölln. Mark von $21\frac{1}{2}$ Karat fein, 2 Gepräge, Chevaliers, Maltheserkreuz und JL Ld'or genannt.

Louisd'or v. 1723 bis 1726, $37\frac{1}{2}$ Stck. auf 1 Fr. u. 36 Stück auf 1 Cölln. Mark v $21\frac{7}{12}$ Kar. fein, Mirlitons genannt.

Louisd'or von 1726 bis 1785, 30 Stück auf 1 Franz. und $28\frac{3}{4}$ Stück auf 1 Cölln. Mark von $21\frac{2}{3}$ Kar. fein, Schild-Louisd'or genannt.

Silberne

Ecû von 1640 bis 1709, 9 Stück auf 1 Fr. und jetzt 9 Stück auf 1 Cölln. Mark von $14\frac{11}{18}$ Loth fein, 5 Gepräge, Louis-blanc genannt.

Dergl. v. 1709 bis 1718, 8 Stück auf 1 Franz. und $7\frac{7}{10}$ Stück auf 1 Cölln. Mark von $14\frac{1}{2}$ Loth fein, 2 Gepräge, das eine Kronenthaler genannt.

Dergl. von 1718 bis 1724, 10 Stück auf 1 Franz. und $9\frac{5}{8}$ Stck. auf 1 Cölln. Mark von $14\frac{2}{3}$ Loth fein, 2 Gepräge, das eine Naverra-Thaler auch Poupons genannt.

Dergl. von 1724 bis 1726, $10\frac{3}{10}$ à $10\frac{3}{8}$ Stück auf eine Franz. und 10 Stück auf eine Cölln. Mark von $14\frac{1}{2}$ Loth fein, Bidet neuf oder JL Thaler genannt.

Von einigen dieser Sorten hat man auch doppelte, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{10}$tel und $\frac{1}{12}$tel.

Nota. Von allen diesen alten und neuen Franz. Münzsorten ist Gewicht, Gehalt und Werth in Deutschland, in den am Ende befindlichen ersten beyden Tafeln angezeigt.

Fremde Münzsorten

sowohl als vorgedachte und andere ältere Französische, hatten ehedem in Frankreich keinen Umlauf, sondern mußten nach den Königl. Münzhäusern gebracht werden, daselbst die Franz. Brutto-Mark nach dem neuesten Tarif zu folgenden Gehalten und Preisen angenommen ward, als:

Goldsorten:	Gehalt Carat.	Gehalt 32 Theile	Preiß. Livres.	Preiß. Sous.	Preiß. Den.
Venet. u. Türkische Zechinen, Fonducgen	23	29	825	7	3
Genueser dergl.	23	28	824	5	8
Florentiner dergl. mit Lilien	23	27	823	4	1
Dergl. mit dem Bildniß	23	25	821	—	11
Piemont. dergl. al Annonciata . . .	23	21	816	41	7
Oesterreich., Ungar. und Böhm. Ducaten	23	20	815	13	—
Franken zu Pferde und zu Fuß, desgleichen Franz. Agnelets	23	18	813	9	10
Kaiserliche, Hamburgische, Frankfurter und Dänische Spec. Ducaten . . .	23	17	812	8	3
Deutsche Ducaten nach dem Reichsfuß, Holländische und Preußische	23	15	810	5	2
Pohln. und Schwed. Ducaten, nebst Malteser Zechinen	23	13	808	2	—
Rußische Ducaten mit ausgebreitetem Adler	23	11	805	18	10
Hessendarmstädtsche Ducaten und Rußische mit Andreaskreuze	23	5	799	9	4
Römische Zechinen	22	21	782	4	1
Franz. Escu d'or	22	16	776	16	3
Niederl. Souverains u. Ruß. Imperialen	21	31	758	9	5
Engl. Guineen u. Portug. Moe d'or .	21	30	757	7	10
Genfer u. Florent. Pistolen, u. Holl. Ryders	21	29	756	6	3
Span. Pistolen mit Wappen und Bildniß	21	26	753	1	6
Mexican. Pistolen und Mogolische Rupien	21	25	751	19	11
Franz. Louisd'or 36¼, 30, 20, 25 u. 37½ St. auf die Mark	21	22	748	15	2
Piemont. Pistolen seit 1755.	21	21	747	13	7
Braunschw. Carld'or oder 5 Thlr. Stücke	21	20	746	12	—
Neue Span. Pistolen n. d. Fuß v. Ao. 1772.	21	14	740	2	7
Pfälzische u. Preuß. Pistolen	21	18	744	8	10
Span. Peruan Pistolen	21	17	743	7	3
Franz. Schildlouisd'or, 30 St. auf die Mck.	—	—	742	10	—
Florent. Rosen und alte Piemont. Pistolen	21	13	739	1	—
Flandr. u. Brabant. Albertus und Ecud'or	21	9	734	14	8
Dänische Courent-Ducaten, Neapol. Once u. Tunesische Zechinen	20	29	721	15	9
Sicilianische Oncen	20	5	695	17	10
Türkische Zerimabub Zecchinen . . .	19	21	678	12	7
Pagoden mit dem zunehmenden Monde .	19	13	670	—	—
Dergl. mit dem Stern	19	5	661	7	4
Hannöversche Goldgulden	18	21	644	2	1
Rheinische u. Hessendarmstädtsche dergl. .	18	17	639	15	9
Pfalz-Baiersche u. Anspach dergl. . .	18	13	635	9	6
Badendurlachsche dergl.	18	5	626	16	10

Silbersorten:	Gehalt. Den.	Gehalt. Grän.	Preiß der Mark. Liv.	Preiß der Mark. Sous.	Preiß der Mark. Den.
Grobe Pfälzer Thaler	11	19	52	10	8
Dergl. Nassau-Weilburger	11	17	52	3	3
Franz. Jettons oder Spielpfennige, u. Pondischerische Rupien	11	10	50	17	2
Flach Pariser Tischgeschirr, und Mogolsche Ruppien	11	9	50	13	6
Flach vergoldet Pariser Tischgeschirr, und Maderasche Ruppien	11	8	50	9	10
Arcatische Ruppien	11	7	50	6	1
Pariser getrieben Tischgeschirr, u. Mailändische Filipps-Thaler	11	6	50	2	4
Flaches Tischgeschirr aus den Provinzen .	11	5	49	18	8
Flach vergoldetes und getriebenes Provinz. Tischgeschirr	11	3	49	11	3
Engl. Kronen und Schillinge	11	1	49	3	10
Lütticher Ducatons	11	—	49	—	1
Alte Franz. Thlr. 8, 9, 10 u. 10⅔ auf die Mck	10	23	48	16	5
Genueser Scudi di Cambio	10	22	48	12	8
Franz. ganze, ½be, ⅕tel, $\frac{1}{10}$tel u. $\frac{1}{20}$tel Thaler nach jetzigem Münzfuß so zu leichte	10	21½	48	10	10
Piaster mit den beiden Globen, Mexican. Sevillan. Römische Scudi u. Florent. Pezzi da otto	10	21	48	9	—
Piemont. Scudi	10	20	48	5	2
Neapolit. Ducaten und Schwed. Rthlr. .	10	19	48	1	6
Portug. Crusaden	10	18	47	17	10
Piaster mit dem Bildniß, nach dem Fuß von 1772.	10	17	47	14	1
Ital. 12 Carolini-Stück	10	14	47	3	—
Hannöversche und Hamb. Thaler . .	10	12	46	15	7
Oesterreichsche Gulden	10	11	46	11	10
Dänische doppelte Thaler	10	8	46	—	8
Flandr. und Brabant. Ducatons u. Thaler Holl. Rthlr und Genues. Giorgini .	10	7	45	17	—
Genfer Patagons	10	2	44	18	5
Malthes. Scudi	9	23	44	7	3
Braunschw. und Regenspurger Thaler, und Genues. Madonine	9	22	44	3	7
Alte Franz. 20, 10 u 4 Sous-Stück, Dänische Thaler u. Kronen, nebst Sicilian, 12 Tari-Stück	9	21	43	19	10
Anspach. und Baiersche Rthlr. . . .	9	20	43	16	1
Venet. Ducaten	9	18	43	8	9

Noch Silbersorten:

	Gehalt.		Preiß der Mark.		
	Den.	Grän.	Liv.	Sous.	Den.
Rußische Rubel	9	11	42	2	9
Mainzische Gulden	8	23	39	18	2
Badendurlachsche Gulden	8	21	39	10	9
Lübeck. Thaler, Hessendarmstädt u. Cölln. Kopfstücke	8	19	39	3	4
Baireuthsche Thaler	8	18	38	19	7
Mecklenb. Gulden	7	7	32	8	8
Piaster von Tunis	6	8	28	4	3

Das übrige rohe und verarbeitete Gold und Silber wurde in den Franz. Münzhäusern nach Verhältniß des Gehalts bezahlt, und für die Mark fein Gold $828\frac{3}{5}$ Liv., für die Mark fein Silber aber 53 Livr. 9 Sous $2\frac{234}{261}$ Deniers gegeben.

Französische Wechselarten oder Preise, nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam 1 Ecû von 3 Liv. für* 54,9 pf. vls. Holl. Bco.
Ausburg u. Wien* 53.27 Sols für 1 rfl Convent Cour.
Cadix und Madrid* 82,93 Sols für 1 alten Wechs. Piaster,
*16,585 Liv. für 1 alte Wechs. Pistole.
Genua* $97\frac{5}{8}$ Sols für $5\frac{3}{4}$ Lire fuor Bco.
Hamburg 1 Ecû von 3 Liv. für* 24,99 ßl. Lüb. Ham. Bco.
*$192\frac{17}{20}$ Liv. für 100 Mck. Ham. Bco.
Livorno* 98;82 Sols für 1 Pezze da otto.
London 1 Ecû von 3 Liv. für* $28\frac{3}{4}$ pf. Sterl.
Neapel* 86,43 Sols für 1 Duc. Regno.
Paris, Marseille, Lyon, Bourdeaux u. andere Franz. Oerter wechseln unter und auf einander mit $\frac{1}{2}$ bis 1 pCt. Gewinn oder Verlust.

Nach dem geringen Werth der Franz. Assignaten standen die Course auf Amsterdam 34, auf Cadix $24\frac{1}{2}$ Liv., auf Genua 150, auf Hamburg 308, auf Livorno 160, auf London 18, laut Pariser Courszettel vom 19. Jan. 1792.

Der Uso in Frankreich ist bey Briefen aus Spanien und Portugal 60, aus andern Orten aber 30 Tage nach Dato; ausserdem hat man 10 Resecttage, darunter der Verfalltag nicht begriffen.

Nota. Neuerdings ist durch den Convent unterm 13. October 1795 decretiret, daß alle Negotiationen in Blanco von Wechselbriefen. Billets auf ordre und andere Effecten bey Confiscation derselben verboten seyn sollen.

Die zeither gewöhnlich gewesene Maaße und Gewichte sind in Frankreich sehr verschieden, und deshalb bey jedem Ort

insonderheit angezeiget; unter dem Artikel Paris sind die vornehmsten derselben oder die ehemaligen Königl. bemerkt.

Die neuen seit der Revolution festgesetzten Franz. **Maaße und Gewichte**, wornach sich bereits die Franz. Regierung in Paris richtet, und welche künftig, wahrscheinlich aber wohl erst nach erfolgtem Frieden, allgemein, in allen zur Franz. Republik gehörigen Ländern eingeführt werden sollen, sind ursprünglich von einem neuen Franz. Meridian-Decimal-Grad, davon 100 auf den Quadranten und 400 auf den Meridian gehen, und welcher Grad in 100 Minuten zu 100 Secunden, u. s. w. abgetheilet ist, hergenommen; nachdem man neuerdings mehrere der gewöhnlichen Grade, davon 360 auf den Meridian gehen, gemessen, und einen derselben 342162 alte Pariser Fuß, den neuen Franz. Grad, davon 400 auf den Meridian gehen, also 307,946 alte Pariser Fuß befunden hat.

Von diesem neuen Grad der 307946 alte Pariser Fuß, hat man Einhunderttausendtheil zur Einheit der Längenmaaße, aus diesen die Flächenmaaße, aus diesen die Körpermaaße, aus diesen die Gewichte, und aus diesen endlich die Münzsorten bestimmt, alle und jede Ober- und Unterabtheilungen der neuen Maaße, Gewichte und Münzen aber, in Decimalen oder Zehntheilgen-Zahlen festgesetzt, wodurch denn die Berechnung derselben sehr erleichtert wird.

Zur Benennung der neuen Maaße und Gewichte hat man nach verschiedenen Veränderungen für die **Einheit des Längenmaaßes** das Wort *Metre*, für die **Einheit des Flächenmaaßes** das Wort *Are*, für die **Einheit der Körpermaaße** die Worte *Litre* und *Stere* bey Brennholz, und für die **Einheit der Gewichte** das Wort *Gramme* angenommen, übrigens aber, wegen der Oberabtheilungen der neuen Maaße, die aus den griechischen hergeleiteten: Myria für 10000, Kilo für 1000, Hecto für 100, Deca für 10, und wegen der Unterabtheilungen derselben die aus dem Lateinischen entlehnten Deci für $\frac{1}{10}$tel, Centi für $\frac{1}{100}$tel, und Milli für $\frac{1}{1000}$tel festgesetzet, wornach man also z. B. unter Myriametre ein 10000faches Metre, unter Kilometre ein 1000faches Metre, unter Hectometre das 100fache Metre, unter Decametre das 10fache Metre, unter Metre das einfache Metre, unter Decimetre den $\frac{1}{10}$ten Theil des Metre, unter Centimetre den $\frac{1}{100}$ten Theil, unter Millimetre den $\frac{1}{1000}$ten Theil des Metre, u. so weiter, auch bey den Körpermaaßen der Litres und bey den Gewichten der Grammen verstehet; bey den Flächenmaaßen der Aren sind indessen verschiedene Zusammensetzungen, als Decaare, Kiloare, und bey den Brennholzmaaßen alle mit Stere nicht gebräuchlich.

Solchergestalt ist das **Verhältniß für alle neue Franz. Republ. Längen- und Körper-Maaße und der Gewichte** folgendergestalt anzunehmen.

Myria- Metre Litre Gramme	Kilo- Metre Litre Gramme	Hecto- Metre Litre Gramme	Deca- Metre Litre Gramme	Metre Litre Gramme	Deci- Metre Litre Gramme	Centi- Metre Litre Gramme	Milli- Metre Litre Gramme
1	10	100	1000	10000	100000	1000000	10000000
	1	10	100	1000	10000	100000	1000000
		1	10	100	1000	10000	100000
			1	10	100	1000	10000
				1	10	100	1000
					1	10	100
						1	10

Was hiervon a) das Längenmaaß insbesondere angehet, so ist

der *Myriametre* das allgemeine Wege- oder Meilen-Maaß, hält 5132,43 Toisen, oder 30794,58 Fuß alt. Franz. Königl. Maaß, $2\frac{1}{4}$ Franz. alte Meilen, 25 auf den Grad, 2,566 Fr. Meilen von 2000 Toisen, 1,348 circa $1\frac{7}{20}$ Deutsche Meilen 15 auf den Grad, 1 dergl. Meile enthält circa $7\frac{5}{12}$ Kilometre, $74\frac{7}{40}$ Hectometres, $741\frac{3}{4}$ Decametres und $7417\frac{1}{2}$ Metres.

Der Metre, als das gewöhnliche Längenmaaß, welches statt der bisher gebräuchlich gewesenen Toisen, Aunen, Pieds, eingeführet wird, hält 3,079548 alte Franz. Fuß, od. 443,45 alte Franz. Lin. u. kommt überein mit 0,51324 Toisen, 0,8417 Paris. Aunen oder Ellen und 3,0795 Pieds oder Fuß, ferner mit $1\frac{1}{2}$ Berl. Ellen und $3\frac{3}{16}$ Rheinländ. Fuß. 100 Metres vergleichen sich mit $84\frac{1}{6}$ Paris. Aunes, 150 Berl. Ellen, $318\frac{3}{4}$ Rheinl. Fuß circa. 1 Berl. Elle hält $\frac{2}{3}$ Metre u. $\frac{1}{15}$ Decimetre, und der Rheinländ. Fuß ist 3,1377 Decimetres.

In Ansehung b) des Flächenmaaßes, so ist

die *Are* als das allgemeine Land- oder Feld-Maaß, welches statt der Arpents und anderer alter Franz. Landmaaße eingeführet wird, enthält einen □Decametre oder 100 □Metres, welche 948,31 alte Paris. □Fuß ausmachen; 1 Berlin. kleiner Morgen von 180 □Ruthen macht 25,51 ca. $25\frac{1}{2}$ Ares.

Die *Hectoare* oder 100 Ares, nehmlich die □Hectometre oder 10000 □Metres, 1,959 alte Franz. gewöhnl. Arpents legales, oder 3,9193 Berl. kleine Morgen, man kan auch 25 Hectoares mit 49 Arpents legales 100 Hectoares mit 392 Berl.; kleinen Morgen ca. gleich rechnen.

Was die c) Körpermaaße zu trocknen und flüssigen Waaren, als Getraide u. Wein rc. betrift, so hält:

1) der *Myrialitre* 504624 alte Franz. Cub. Zoll, od. $788\frac{1}{2}$ Getraide-Boisseaux u. 10513 Wein-Pinten alt Franz. Maaß, welche 184,075 Berl. Getr. Scheffel u. 8700 Berl. Getränk-Quart ausmachen.

2) Der *Kilolitre* von 50462,4 Franz. Cub. Zoll, 78,85 Boisseaux, 1051,3 Pinten hält 18,4075 Scheffel u. 870 Quart Berl. Maaß.

3) Der *Hectolitre* von 5046,24 Fr. Cub. Zoll oder 7,885 Boisseaux, 105,13 Paris. Pinten hält 1,84075 Scheffel und 87 Quart Berliner.

4) Der *Decalitre* von 504,624 Fr. Cub. Zoll, oder 12,616 Litrons, 10,513 Pinten hält 2,945 Metzen und 8,7 Quart Berl. Maaß.

5) Der *Litre* von 50,4624 Fr. Cub. Zoll, oder 1,2616 Litrons u. 1,0513 Pinten hält ca. $\frac{7}{24}$tel Metzen und $\frac{7}{8}$tel Quart Berl.

6) Der *Decilitre* von 5,04624 Fr. Cub. Zoll hält ohngefehr $\frac{1}{8}$ Litron oder $\frac{5}{48}$ Pinten.

Die *Centi-* u. *Milli-Litres* sind zu unbeträglich, um sie zu vergleichen, denn ersterer enthält 0,504624, und der andere 0,0504624, als ca. ½ und $\frac{1}{20}$ alte Fr. Cub. Zoll, dagegen aber betragen ca.

100 Berl. Getr. Scheffel 0,54326 Myrialitres, 5,4326 Kilolitres, 54,326 Hectolitres, 543,26 Decalitres, 5432,6 Litres, und 54326 Decilitres, ferner

100 Berl. Getränk-Quart 1,1494 Hectolitres, 11,494 Decalitres, 114,94 Litres, 1149,4 Decilitres, u. 11494 Centilitres.

Die *Stere* als das neue Maaß zu Brennholz ist eigentlich die Kilolitre, und enthält 0,2607 Cordes alt Brennholzmaaß, oder 1 Corde ist 3,835 Steres neu Maaß.

In Ansehung d) des neuen Franz. Gewichts, so ist die *Gramme* als die Einheit desselben in einem Körpermaaße von einem Decilitre rein destillirten Wassers enthalten, welches 18,841 alte Franz. Grän Markgewicht schwer ist; es ist also die Schwere der

1) *Myriagramme* 188410 Grän, oder 20,44 Pfund alt Fr. Markgewicht, 21365 ca. 21⅜ Pfund Berliner, und 42,82 ca. 42⅝ Mark Cölln. Gewicht.

2) *Kilogramme* 18841 Grän, oder 2,044 Pfd. Markgew., 2,1365 Pfd. Berl., und 4,282 ca. $4\frac{9}{32}$ Mark Cölln. Gewicht.

3) *Hectogramme* 1884 Grän, oder 3,27 Unzen Markgew., 6,8368 Loth Berl. u. 6,867 Loth Cölln. Gewicht.

4) *Decagramme* 188,41 Gran, oder 2,616 Gros Markgewicht, 2,7347 Quent. Berl. u. 2,7468 Quent. Cölln. Gewicht.

5) *Gramme* 18,841 Grän Franz., 20,83 Holl. As und 286,6 Cölln. Richtpfen. Theile.

6) *Decigramme* 1,8841 Fr. Grän, 2,083 Holl. As, und 28,66 Cölln. Richtpfen.

7) *Centigramme* wiegt 2,806 Cölln. Richtpfennige.

Im Gegentheil halten

1) 100 Berl. Pfund = 4,681 Myriagrammes, 46,81 Kilogrammes, 468,1 Hectogrammes, 4681 Decagrammes.

2) 100 Mark Cölln. = 2,3355 Myriagrammes, 23,355 Kilogrammes, 233,55 Hectogrammes, 2335,5 Decagrammes, und 23355 Grammes.

Die nach diesem neuen Gewichte auszuprägenden e) Gold- Silber- u. Kupfermünzen von 25, 10 u. 5 Grammen sind bereits oben bey den Franz. Münzsorten angegeben, u. werden auch in der hinten folgenden 2ten Tafel, nach dem in Deutschland gewöhnlichen Cölln. Gewicht, Gehalt und Werth bemerket werden.

Die acht neuen Münzhäuser, welche der Convent decretirt hat, sind zu Bayonne, Bourdeaux, Lille, Lyon, Nantes, Paris, Perpignan u. Strasburg.

Staatsabgaben, die nicht durch die Constitution nach Myriagrammen Weitzen bestimmet sind, sollen in neuen Franken berechnet, und das Myriagramm zu 2 Franken angesetzt werden.

Freyburg,

Canton der Schweiz, rechnet im allgemeinen nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer à 12 *Deniers*, auch nach *Ecus blancs* zu 30 Batzen oder 120 Kreuzer.

Insbesondere aber rechnet man:

a) in der Stadt Freyburg, in der sogenannten alten Landschaft oder 24 Kirchspielen, und in den Aemtern Pont, Illens Wuippens und andern nach *Florins bons* od. *Livres bonnes* zu 5 Batzen oder 20 Kreuzer, oder nach *Ecus bons* zu 25 Batzen oder zu 100 Kreuzer.

b) In den Aemtern Romont, Estavaye, Rue, Attalens u. s. f. nach *Florins petits* zu 4 Batzen, oder 16 Kreuzer, desgl. nach *Ecus petits* zu 20 Batzen oder zu 80 Kreuzer.

Dahero also folgendes Verhältniß hiesiger Rechnungsmünzen.

Ecus. blanc.	*Ecus.* bon.	*Ecus.* petit.	Gulden.	*Florins.* bons.	*Florins.* petits.	Batzen.	Kreuzer.	Heller.	Denier.
1	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{2}$	2	6	$7\frac{1}{2}$	30	120	960	1440
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	5	$6\frac{1}{4}$	25	100	800	1200
		1	$1\frac{1}{3}$	4	5	20	80	640	960
			1	3	$3\frac{3}{4}$	15	60	480	720
				1	$1\frac{1}{4}$	5	20	160	240
					1	4	16	128	192
						1	4	32	48
							1	8	12
								1	$1\frac{1}{2}$

Der Zahlwerth dieser Rechn. Münzen ist eben so wie in Bern, die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{2}{3}$ Gulden gerechnet.

Von würklichen Münzsorten hat dieser Canton Goldne Pistolen, Ducaten, Ecûd'ors, u. Silb. Thaler, Dicken 6, 5, 3, $2\frac{1}{2}$, 1, u. $\frac{1}{2}$be Batzen-Stück, Plappart oder Dappel ser,

1fache 5er, ganze u. ½be Schillinge u. Xr. schlagen lassen, davon aber die mehresten alt sind. Von neuern Sorten sind mir nur ganze u. ½be Batzen von 1789 u. ganze u. ½be Xr., als Scheide-Münzen vorgekommen.

Fulda und Speyer,

zwey Hochstifte des Oberrhein-Kreises, rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige; deren Zahlwerth der 24 Gulden-Fuß ist.

Würkliche Münzsorten sind

Gold: Fuldaer ganze und ½be Carolinen.
Silber: Fuldaer und Speyersche Convent. Speciesthaler, nebst Gulden, 20, 10, 5 und 1 Kreuzer-Stück.

Maaße und Gewichte.

Die Speyersche Elle von 244 Franz. Lin. ist 21⅝ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuldasche gemeine Fuß, davon 12 auf die Feldmesser-Ruthe gehen, hält 125,7 Franz. Lin., und ist also 10$\frac{11}{16}$ pCt. kürzer denn der Rheinländische. Im Bauwesen und bey den Handwerkern ist der Nürnberger Schuh gewöhnlich. Von eben diesen Nürnb. Schuen gehen in den Fuldaschen Orten Saalmünster 12 und in Fischberg u. Geißthun 14 auf 1 Ruthe.

Die Fuld. Weife- oder Garnhaspel ist bey dem Leinwandhandel genau zu 26 Weiffäden, die 5¼ Fuld. Ellen halten müssen, für 1 Gebind, u. 20 Gebind für 1 Zaspel oder Strang bestimmt.

Das Fuld. Tagewerk enthält 2 Morgen oder Aecker Saat- Wiesen- Wald- und Aenger-Land von 160 □Ruthen, welche 1,4512 Berl. kleine Morgen ausmachen. Die hiesige Hufe hält 30 Morgen

Die Fuld. Klafter Scheitholz hält 6 Fuld. Schuhe Höhe und Weite, und die Kloben- oder Scheitlänge ist 4 Fuld. Schuh oder Fuß.

Das Fuld. Getraidemaaß ist der Malter v. 8 Maaß, 32 Metz. und 128 Köpfen; er soll 13272 Fuld. Cub. Zoll, nach andern aber 8881½ Franz. Cub. Zoll, mithin 3,2396 Berl. Sfl. enthalten. Dieser Malter soll an Weizen und Korn gestrichen 232 Pfund, an Gerste 224 Pfund und an Hafer 157 Pfd. wiegen.

Der Speyersche Malter von 4 Viernsel soll 6361⅛ Fr. Cub. Zoll oder 2,3203 Berl. Scheffel enthalten.

Das Speyersche Gewichtspfund von 10608 Holländ. As ist 8⅞ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

In Fulda wird die Wolle nach Centner von 5 Glied à 21 Pfund oder 110 Pfund Nürnberger verkauft, in Hammelburg aber erhält man nur 100 Pfund Nürnb. für 1 Centner.

Flachs wird in Fulda roh nach Globen von 15 Kauten à 6 Hände voll verkauft.

Leinwand daselbst nach Geschocken von 60 Ellen, und Leder nach Dechent oder Decher von 2 Polst od. 10 Stück.

Die Feld-Wagenspuhr ist 5, und die Mittelspuhr 4 Schuh $6\frac{1}{2}$ Zoll Nürnberger.

Galicien,

Spanische Provinz am Atlandischen Meere, mit den Seestädten Coruna, Ferrol, Vigo, rechnet gewöhnlich nach

Reales zu 34 *Maravedis de Vellon* Castil. Währung;

deren Zahlwerth so wie überhaupt die ganze Münzverfassung unter den Artikeln Madrit u. Spanien angezeiget ist.

Maaße und Gewichte.

Die Elle Vara hält $375\frac{1}{3}$ Franz. Lin. und ist $27\frac{3}{16}$ pCt länger denn die Berl.

Der Getraide-Fanega von 4 Ferrados hält in Coruna 3204, in Ferrol aber 3588 Franz. Cubikzoll, ist also $16\frac{2}{3}$ und $30\frac{3}{4}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Weinmaaß ist der Moyo von 4 Canados, 16 Ollas 68 Acumbres, 272 Quartillos, 5440 Oncias. Die Wein-Cantara hält 214 Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat die Arroba 25 Pfd. Die Pfunde aber sind theils von 20, theils von 16 Castil. Oncias; das erste wiegt 11990 Holl. As und ist 23 pCt. schwerer denn das Berliner Pfund, das andere 9592 Holl. As ist $1\frac{5}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfd.

Galizien und Lodomerien,

oder die seit 1772 von Pohlen zum Hause Oesterreich gekommenen 6 Kreise Lemberg, Halicz, Pomorzany, Sambor, Pilzno u. Wieliczka, so wie auch das nachhero und überhaupt das ganze an Oesterreich zugekommene Pohlen mit der Stadt Cracau rechnen gewöhnlich wie in Groß-Pohlen, nach

Gulden zu 30 Groschen;

deren Zahlwerth aber der Oesterr. 20 Gulden oder Pohlnische 80 fl. Fuß ist.

Würk-

Würkliche hiesige Gold- und Silbermünzen sind die unter Wien bemerkten Oesterreichschen, welche nebst den fremden Münzsorten nach Maaßgabe der hiesigen Währung 4mal soviel als in Wien, nehmlich der Souverain statt $12\frac{2}{3}$ Reichs-Gulden $50\frac{2}{3}$ fl. Pohln. und der Convent. Spec. Thaler statt 2 rfl. 8 Gulden Pohln. gelten.

Maaße.

Vom Getraidemaaß hält der Korschetz 6200 Fr. Cub. Zoll, oder 2,26125 Berl. Scheffel.

Gallipoli,

im Neapolitanischen Italien, rechnet, zahlet und hat eben die Münzverfassung wie Neapolis.

Maaße und Gewichte.

Vom Oehlmaaß hat der Salma 10 Staja von 32 Pignatte, er hält 7814 Franz. Cubikzoll od. $302\frac{7}{8}$ Berl. Quart, und bey Schiffsfrachten werden 11 Salme auf die Last gerechnet.

Vom Handelsgewicht wiegt der Rotol 9408 Holl. As, und ist $3\frac{5}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Geldern,

Preußischen Antheils mit den Städten Geldern, Stralen und Wachtendonk in Westphalen, rechnet, zahlet und hat die in Cleve gewöhnliche Münzverfassung.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle hält 294 Franz. Lin., und ist $\frac{8}{16}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Das Handl. Gew. Pfund wiegt 9714 Holl. As, und ist $\frac{3}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Genf oder Geneve,

die Handelsstadt einer kleinen Schweitzer-Republik, rechnet gewöhnlich, was Kaufleute und Wechsler betrift, nach

Livres zu 20 *Sols à* 12 *Deniers* Courent;

die Regierung und kleine Krämer aber rechnen nach *Florins* oder Gulden zu 12 *Sols à* 4 *Quarts* oder *à* 12 *Deniers petite Monnoie*.

Bayerische Staatsbibliothek München

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Thlr. od. Ecu.	Livr. Cour.	Genfer Gulden.	Sols. Cour.	Sols. Genfer	Genfer Quart.	Deniers. Cour.	Deniers. Genfer
1	3	10½	60	126	504	720	1512
	1	3½	20	42	168	240	504
		1	5 5/7	12	48	68 4/7	144
			1	2 1/10	8 2/5	12	25 1/5
				1	4	5 5/7	12
					1	1 3/7	3
						1	2 1/10

Der Zahlwerth für die Cöllnische Mark fein Silber ist 32¼ *Liv.* Cour. und 112¾ fl. *petit Monn.*

Würkliche Genfer Münzsorten gelten	Genf. Cour. Liv.	Genf. Cour. Sols	Französ. Liv.	Genfer M. Gulden.
Goldne:				
Pistolen seit 1752	10	—	16⅔	35
Dergleichen ältere, gesetzt auf	11	10	—	40¼
Silberne:				
Neue Revol. Thaler v. 1794 n. d. Werth der Fr. Laubthaler	—	—	—	12¾
Dergl. ½be v. 1795 n. d. Gepräge	—	—	—	6⅜
Alte Ecû-Patagons . . .	3	—	5	10½
Quart d'Ecûs	—	15	1¼	2⅝
½be Livres	—	10	—⅚	1¾
¼tel dergl.	—	5	—	—⅞
Alte Bajoires	3	15	6¼	13⅛

Scheidemünzen von 6, 3, 1½, 1 und ½ Sols petit Monnoie.

Von fremden Münzsorten gelten und sind festgesetzet:

Goldne: Franz. alte Schildlouisd'or 14 Liv. 10½ Sols Cour.
Silberne: Franz. Laubthaler . . 3 Liv. 12½ Sols Cour.

Genf wechselt und giebt in Courent nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam	1 *Ecû*	für	* 90,72 pf. vls. Holl. Bco.	
Genua	* 98,7 *Ecû*	—	100 *Pez* v. 5¾ *Lir. fuor* Bco.	
Lion u. Paris	100 *Liv.*	—	* 165¼ *Liv. tourn.*	
Livorno	* 99⅔ *Ecû*	—	100 *Pez da otto.*	
London	1 *Ecû*	—	* 47½ pf. Sterl.	
Mailand	* 101,9 *Ecû*	—	640 *Lire* Cour.	
Turin	1 *Ecû*	—	* 81⅝ *Soldi* Piemont.	

Nota. Man wechselt auf Amsterdam, Paris, London à 3 Monate; auf Genua, Livorno, Mailand und Turin à 8 Tage nach Sicht; auf Lion und Paris auch auf Sicht, und auf Lion auch in die Payements.

Der Uso der hieher gezogenen Wechsel aus Holland, England, Frankreich, ist 1 Mon. v. 30 Tagen, aus Deutschland und Italien 15 Tage nach Sicht. Wenn am Verfalltage keine Zahlung erfolget, muß man am 5ten Respecttage, Sonntage ausgeschlossen, nach andern innerhalb acht Tagen protestiren lassen.

Maaße und Gewichte.

Ellenmaaß ist allhier die Franz. *Aune* von 527½ Franz. Lin., 78$\frac{9}{20}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle, u. die Genfer Elle v. 507 Fr. Lin. 71½ pCt. länger, als die Berl.

Der Fuß hält 216,3 Fr. Lin. und ist 55½ pCt. länger als der Rheinländ.

Der Morgen Land hält 48960 Franz. □Fuß, od. 2,023 Berl. kleine Morgen.

Die *Coupe* Getraidemaaß hält 3915 Franz. Cubikzoll und ist 42⅘ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel.

Der Wein-*Char* hat 12 *Setiers*, 288 *Quarterons*, 576 *Pots*, der *Quarteron* hält 96 Franz. Cubikzoll und ist 65½ pCt. größer, denn das Berl. Quart

Vom Handelsgewicht hat 1 Pfund groß Gewicht 1⅕ Pfd. klein Gew. 18 *Onces*, 432 *Deniers* 10368 Franz. *Grain* und wieget 11462, das kleine Pfund also 9552 Holl. As; 1stes ist 17$\frac{9}{10}$ pCt. schwerer, und 2tes 2$\frac{1}{10}$ pCt. leichter, als das Berliner Pfund.

Brandtwein u. Oehl wird nach *Quintal* von 104 Pfund, ordin. Oehl aber nach *Charges* von 230 Pfund behandelt.

Gold- u. Silbergewicht ist die Franz. Mark, s. Paris, und diese Metalle werden auch so wie in Paris probiret.

Die hiesige Banco ist eine zu Bezahlung der Wechselbriefe bestimmte Casse, zu welcher die ansehnl. Kaufleute einen sichern Mann als Schatzmeister bestellen, und solchem ⅓ pro Mille Provision zuerkennen.

Genua,

die Hauptstadt der Italienischen Republik gleiches Namens, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Lira*.

Der Zahlwerth ist bey der hiesigen St. Georgen-Bank *Banco-Valuta*, bey Banquiers, Kaufleuten und Wechselzahlungen *fuori Banco* nach dem Münz-Tarif, auch *Moneta buona* genannt, so 25 pCt. schlechter als Banco bestimmt ist, und bey dem Waarenhandel *Moneta abusiva*, welches ebenfalls *fuori Banco* benennet wird, indessen aber 1 bis 4 pCt. schlechter als Moneta buona gehalten wird; außerdem zahlet man bey Zollabgaben nach *Valuta permesso*, welches 15 pCt. besser

als fuori Banco und $8\frac{16}{23}$ pCt. schlechter als Banco-Valuta ist. Der Werth dieser verschiedenen Genueser Valuten ist für eine Cölln. Mark fein Silber:

50,094 Lire Banco.
54,45 Lire Val. permesso.
62,62 Lire fuori Bco. Moneta buona.

Moneta abusiva ist nicht zu bestimmen, weil ihr Agio veränderlich ist.

Außerdem kommen noch folgende Rechn. Münzen in Genua vor, die insgesamt in 20 Soldi à 12 Denari, eine jede besonders vertheilet werden, als:

1) Der *Scudo d'oro* stellet eigentlich die Genueser halbe alte Doppie vor, gilt $9\frac{2}{5}$ Lire Bco., und also $11\frac{3}{4}$ Lire fuor Bco. Mon. buona.

2) Der *Scudo d'oro marche* wird auch Scudo di marca oder Scudo d'oro di marca benennet, und zu Bestimmung einiger Wechselpreise gebraucht; 100 derselben thun $122\frac{2}{5}$ Scudi d'Argento.

3) Der *Scudo d'argento* stellet die alte silberne Genovine in einem Werth von $7\frac{3}{5}$ Lire Bco. und $9\frac{1}{2}$ Lire fuori Bco. Mon. buona vor. Er galt sonst auch $4\frac{1}{2}$ Lire *Moneta Cartulario* oder *di numerato*, einer Valuta, nach welcher man Barren-Silber und den Zoll bezahlte, desgleichen $7\frac{1}{5}$ Lire *Moneta di pagne*, wornach man Span. Piaster-Silber verhandelte.

4) Die *Pezza* oder die *Piastre* wird zu Bestimmung der Wechselpreise gebraucht, und gilt $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. Moneta buona.

5) Der *Scudo di Cambio* wird wieder zu Bestimmung einiger Wechselpreise gebrauchet, und gilt $4\frac{3}{5}$ Lire fuori Bco. Mon. buona.

Es vergleichen sich hiervon in ganzen Zahlen:

250	Scudi di marca	mit	2907	Lire fuor. Bco. Non. buon.
125	dergleichen	—	153	Scudi d'argento.
2875	dergl.	—	5814	Pezzi.
1150	dergl.	—	2907	Scudi di Cambio.
2	Scudi d'argento	—	19	Lire fuor Bco. Mon. buon.
23	dergl.	—	38	Pezzi.
46	dergl.	—	95	Scudi di Cambio.
4	Pezzi	—	23	Lire fuor Bco. Mon. buon.
4	dergl.	—	5	Scudi di Cambio.
5	Scudi di Cambio	—	23	Lire fuor Bco. Mon. buon.
4	Lire Bco.	—	5	dergl.
20	Lire Val. permesso	—	23	dergl.

Würkliche Genueser Münzsorten nach ihrem Tarifmäßigen Gewicht und Zahlwerth in fuori Banco Moneta buona und Moneta abusiva.

	Gewicht.	M. buon.		M. abusiv.	
	Gran.	Lire.	Soldi.	Lire.	Soldi.
In Golde:					
Zechinen ganze u. $\frac{1}{2}$be, der ganze	76	13	10	14	2
Doppien alte, 5, 4, 2, 1fache, $\frac{1}{2}$be $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, die 1fache . .	$146\frac{2}{3}$	23	12	24	15
Genovinen ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, die ganze	614	100	—	108	—
In Silber:					
Genovinen od. Scudi d'argento 2, 1fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, die 1fache	771	9	—	9	12
Scudi di St. Giovan. Baptista od. di Cambio, 1fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$tel, die 1fache	446	5	—	5	4
Giorgini ganze u. $\frac{1}{2}$be, die ganze	125	1	6	1	6
Madonine, 2, 1fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, die 1fache	99	1	—	—	—
Scheidemünze in Silber:					
Pezza da 6 Soldi & una da otto	—	—	$6\frac{2}{3}$	—	—
Parpajole, 2 u. 1fache, die 1fache	—	—	2	—	—
Pezza una da otto	—	—	$\frac{2}{3}$	—	—
In Kupfer:					
Stücke zu 4, 2 und 1 Denari.					

Nota. Die mehrfachen und Theile dieser Gold- und Silbermünzen wiegen und gelten nach Verhältniß.

Fremde Münzsorten nach ihrem Tarifmäßigen Gewicht und Zahlwerth in *fuori Banco Moneta buona*.

Goldne:	Gew.	Lire.	Soldi.
Franz. Schildlouisd'or vor Oct. 1785.	178	28	16
Portug. Pistolen von 6400 Rees .	322	50	16
— Lisboninen von 4800 Rees .	234	38	—
Röm. Zechinen	75	13	2
Span. alte Pistolen	$146\frac{2}{3}$	23	12
— Escudillos od. Goldpiaster . .	39	6	2
Toscan. Zechinen	76	13	10
Venet. dergl. mit 4 Grani Untergewicht	76	13	16

Nota. Für jeden fehlenden Grano muß bey den Zechinen 4 Soldi und bey den andern Sorten 3 S. 8 Den. vergütet werden.

Silberne:	Grani.	Lire.	Soldi.
Franz. Palm- und Laubthaler . .	640	7	4
Toscan. Francesconi und Leopoldini	596	6	12
Span. alte Piaster	588	6	10
— neue dergl.	588	6	8

— dergl. $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$tel Piaster nach Verhältniß; indessen ist niemand verbunden, in Wechselzahlungen die Sorten, so unter 1 Piaster sind, anzunehmen.

In *Moneta abusiva* aber galten die fremden Münzsorten im November 1786 also:

Goldne

Franz. Schildlouisd'or vor Oct. 1785	$30\frac{7}{10}$	Lire.
neue Louisd'or seit 1785	30	—
Portug. Pistolen à 6400 Rees	54	—
à 4800 —	40	—
Röm. Zecchinen	$14\frac{1}{10}$	—
Span. alte Pistolen	26	—
Mexicanische mit Säulen	$25\frac{1}{2}$	—
neue Pistolen	$25\frac{3}{4}$	—
Gold-Piaster	$6\frac{3}{5}$	—
Toscan. Zecchinen	$14\frac{1}{2}$	—
Rusponi	$43\frac{4}{5}$	—
Venet. Zecchinen mit 4 Gran Nachlaß	$14\frac{3}{5}$	—
Deutsche Ducaten mit dergl.	$14\frac{1}{10}$	—
Savoische alte Pistolen	$36\frac{7}{10}$	—
neue —	36	—
Neap. Sicil. Onzen	$16\frac{4}{5}$	—

Silberne

Franz. Laubthaler	$7\frac{1}{2}$	Lire.
Toscan. Francesconi und Leopoldini . . .	$7\frac{1}{10}$	—
Span. alte Piaster	$6\frac{4}{5}$	—
neue dergl.	$6\frac{7}{10}$	—
Savoische Scudi à 6 Lire	9	—

Genua wechselt und giebt nach dem Silber-Pari in *fuori Bco. Mon. buona* auf

Amsterdam à 60 Tage nach Dato 1 Pez von $5\frac{3}{4}$ Lire, für * 89,53 pf. vls. Holl. Bco.

Augsburg u. Wien à 14 Tage nach Sicht *$62\frac{3}{8}$ Soldi für 1 rfl. Conv. Cour.

Cadix und Madrid à 90 Tage n. Dato 1 Scudo doro marca für * $649\frac{1}{4}$ Maraved. de pl.

Lissabon à 3 Mon. 1 Pezza für * $792\frac{5}{8}$ Rees.

Livorno à 8 Tage nach Sicht * $116\frac{1}{6}$ Soldi für 1 Pezza da otto reali.

London à 3 Mon. 1 Pez. für * 46¾ pf. Sterl.
Lyon auf die Payem. Marseille à 30 Tage nach Dato, Paris à 30 Tage und à 2, 3 Mon. 1 Pez. von 5¾ Lir. für * 97⅝ Sols tourn.
Mailand 1 Scudo Cambio von 4⅘ Lir. für * 99⅜ Soldi Cour.
Messina und Palermo à 2 Mon. 1 Scudo di marca für * 42⅝ Carlini.
Neapel à 22 Tage n. Sicht * 101½ Soldi für 1 Duc. Regno.
Rom à 15 Tage n. Sicht * 131½ Soldi für 1 Scudo Romano.
Venedig à 15 Tage n. Sicht 1 Scudo Camb. für * 94⅛ Soldi Bco.
Nota. Bey dem Verkauf der Sicilian. Briefe werden hier gewöhnlich für 61 Carlini Sicil. 60 Carl. Mon. buona berechnet.

Der Uso der auf Genua gezogenen Wechselbriefe ist
Von Lissabon u. London 3 Monat, von Amsterdam, Spanien und Sicilien 2 Monat, von Frankreich 1 Monat nach Dato.
Von Ancona, Civita Vecchia, Neapel und Triest, 22 Tage nach Sicht.
Von Bergamo, Brescia, Rom u. Venedig 15 Tage nach Sicht.
Von Augsburg und Wien 14, Florenz, Livorno, Mailand, Turin 8 Tage nach Sicht, und eben so wird von Genua aus auf diese Orte, auf Palermo aber à 20 Tage nach Sicht gezogen.

Es sind zwar hier 30 Respecttage verordnet, indessen hat der Inhaber eines Briefes nicht nöthig so lange zu warten, u. kann den ersten Tag nach dem Verfalltage protestiren lassen; gemeinhin aber wartet man damit bis zur erst abgehenden Post.

Die Acceptation's sind hier von solcher Verbindlichkeit, daß wer einmal acceptiret hat, auch bezahlen muß, und nicht wieder zurück treten kann.

Die Wechselgeschäfte werden Freytags und Sonnabends, wegen der oft spät ankommenden Posten aber mehrentheils nur Sonnabends geschlossen. Die Wechsel-Courtage ist ½ pro Mille, und die Waaren-Courtage von manchen Artickeln ½ pCt., von andern aber, besonders Leinwand, 1 pCt.: der Protest eines Wechsels kostet 50 Soldi fuori Bco.

In Ansehung der Vollmachten, die man hieher sendet, wird verlangt, daß nicht allein die Signatur der Personen, die solche ausgestellet, und der Notarien, die dabey gerichtlich assistiret, in Genua bekannt sey, sondern auch, daß Einwohner von Genua bekräftigen können, gedachte Aussteller bey gewisser Gelegenheit gesehen haben, eben so zu zeichnen.

Genueser Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß, wornach hier gehandelt wird, ist der Palmo von 110¾ Franz. Lin., davon 2⅔ auf die Berl. Elle gehen; man hat aber auch Cannen von 8, 9, 10 u. 12 Palmen, 5 Palmen = 4 Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat die Mina 8 Quarte od. 96 Gambette, und enthält 5885 Fr. Cubikzoll od. 2,147 Berl. Schfl.

Der *Mondino* Salz hält 8 Mines.

Vom Weinmaaß hat die Mezzarola 2 Barilli, und der Baril von 100 Pintes hält 3742 Franz. Cubikzoll, oder 64½ Berl. Quart.

Vom Oehlmaaß wird die Barille zu 4 Quarte, oder 128 Quarteroni gerechnet, sie enthält 3260 Franz. Cubikzoll, und wieget 126⅛ Berl. Pfund.

Vom Handelsgewicht Peso grosso hat der Peso 5 Cantari, 30 Rubbi, 500 Rottoli, 750 Libras, 9000 Oncie. Das Pfund wieget 7260 Holl. As, und ist 34$\frac{5}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Vom Gold- Silber- und fein Waaren-Gewicht hat 1 Rubbo 25 Lira; das Pfund aber von 12 Oncie, 288 Denari, 6912 Grani wieget 6600 Holl. As, ist also 47¾ pCt. leichter, denn das Berl. Pfd. u. 35$\frac{11}{16}$ pCt. schwerer, als die Cölln. Mck.

Bey dem Probiergewicht wird das Pfund zu 24 Caratti à 8 Ottavi fein Gold, und zu 12 Oncie à 24 Denari fein Silber gerechnet.

Die Last zur Schiffsfracht wird für 20 Kisten Citronen und dergl. 26 Baril. Oehl und 44 Baril. Wein gerechnet.

Das hiesige St. Georgen-Haus als eine öffentl. Handels-Anstalt betrift

1) die Actien desselben, für welche Salz, Zoll und andere Gefälle der Republ. angewiesen sind; sie gelten 27 bis 28 Scudi d'argento, und tragen 2 bis 2½ pCt. Zinsen.

2) Die 4 Depositen-Banken nehmen, ohne dafür Zinsen zu zahlen, Gelder in Madoninen nach Bco. Valuta an, die 25 pCt. besser denn fuori Bco. ist, und zahlen solche entweder ganz oder zum Theil in eben der Münzsorte und Valuta oder auch durch Banco-Noten, die im Handel der Moneta buona gleich gehalten werden, auf Verlangen sogleich wieder aus.

3) Das Zollhaus, darin alle zu Lande und Wasser ankommende Waaren deponiret werden müssen, und darin außer den allgemeinen Niederlagen noch 250 an Kaufleute vermiethete Magazine befindlich sind. Bey Herausnahme der Güter müssen diejenigen, so in der Stadt bleiben, die auf jeden Artickel gelegten Abgaben bezahlen; andere hingegen, die weiter versendet werden, zahlen blos einen Transito, der jedoch bey den See-Güthern geringer ist, als bey denen die zu Lande ankommen und abgehen.

Gibraltar,

eine Englische Vestung auf der Span. Küste beym Eingang ins Mittelländische Meer, rechnet gewöhnlich nach

Reales zu 16 *Quartos*.

und 3 dieser Reale werden für 5 Span. Reales de Vellon gerechnet, wornach der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber $116\frac{1}{10}$ Real ist.

Der Span. Silb. Piaster, Cob oder Plate genannt, gilt 12 Real- und der Wechsel-Cours auf England, der nach diesem Piaster reguliret wird, ist $52\frac{3}{4}$ pf. Sterl. m. od. w.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle hält zwischen 373 und 376 Franz. Lin., und ist also $26\frac{1}{4}$ à $27\frac{1}{6}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle.

Der Fuß hält 125,3 Fr. Lin. und ist $11\frac{1}{24}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Das Pfund Handl. Gew. hält 9728 Holl. As, und ist $\frac{7}{82}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Glarus,

Canton der Schweiz, rechnet theils nach
Kronen zu 24 gute Batzen à 5 Kreuzer, oder nach
Gulden zu 12 gut. Batz. 50 *Sols de Fr.* od. 60 Xr. od. nach
Pfund zu 20 Schillingen,
die nur in alten Strafgesetzen vorkommen.

Der Zahlwerth wird allhier nach Maaßgabe des Franz. Laubthalers, der hier $2\frac{1}{8}$ fl. stehet, für die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{1}{3}$ Gulden bestimmt.

Verhältniß sämmtlicher hiesigen Rechnungsmünzen.

Krone.	Gulden.	Pfund.	Gute Batzen.	Schlechte Batzen.	Schillinge.	Sols de France.	Kreuzer.
1	2	4	24	30	80	100	120
	1	2	12	15	40	50	60
		1	6	$7\frac{1}{2}$	20	25	30
			1	$1\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	$4\frac{1}{6}$	5
				1	$2\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	4
					1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$
						1	$1\frac{1}{5}$

Von würklichen Glarus-Münzen sind bloß Schillinge und Heller bekannt, die aber sehr selten geworden.

Gothenburg, s. Schweden.

Guastalla,

ein Ital. Herzogthum, welcher nebst Parma und Piacenza dem Span. Infanten zuständig, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth 4⅙ pCt. niedriger als in Parma ist, und durch die Cölln. Mark fein Silber zu $217\frac{9}{10}$ Lire bestimmet wird. Ueberdem ist hier ebenfalls wie zu Parma eine besondere *Valuta abusiva* gewöhnlich, die man circa noch 1⅛ pCt. schlechter als den gedachten gesetzmäßigen Zahlwerth annehmen kann.

25 Lire von Guastalla thun 24 Lire von Parma.
5 dergleichen — 4 Lire v. Piacenza.

Würkliche Gold- und Silberne Landesmünzen sind unter Parma angezeiget, und gelten nach Maaßgabe des hiesigen Zahlwerths 4⅙ bis 5² pCt. mehr als in Parma. Eben so viel mehr gelten ohngefehr die daselbst umständlich bemerkten fremden Gold- und Silbersorten.

Maaße.

Die Elle oder *Braccio* von 302,4 Fr. Lin. ist 2⅗ pCt. länger, als die Berl. Elle.

Halberstadt, wie Magdeburg.

Hamburg,

eine Niedersächsische Reichs- und große Handelsstadt an der Elbe, rechnet gewöhnlich nach

Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennige Lübisch.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Wechs. Thlr.	Mark Lübisch.	Schill. Vläm.	Schill. Lübisch.	Groot Vläm.	Dreylinge.	Pfenn. Lübisch.
1	1½	3	8	48	96	288	576
	1	2	5⅓	32	64	192	384
		1	2⅔	16	32	96	192
			1	6	12	36	72
				1	2	6	12
					1	3	6
						1	2

Der Zahlwerth ist allhier entweder a) Species-Banco, darunter man den würkl. Speciesthaler verstehet, wie er bey der hiesigen Bank angenommen wird; für 1000 Species oder 3000 Mark in Species, die man zur Bank bringet, erhält man 1001 Rthlr. oder 3003 Mark Bco. gutgeschrieben, und für eben so viel, die man aus der Bank holet, oder an einen andern anweiset, muß man 1001 Rthlr. 30 ßl. od. 3004 Mck. 14 ßl. Bco. abschreiben lassen oder vergütigen; ferner b) Banco-Valuta, darunter der Werth desjenigen Geldes begriffen wird, was auf den Banco-Büchern befindlich ist, und darüber man durch Anweisung mittelst Ab- und Zuschreibens disponiren kann. c) Courent, dessen man sich bey den täglichen Stadt-Ausgaben bedienet; und endlich d) leicht Geld, darinne die Pistole zu 5 Rthlr. od. 15 Mark, der Ducaten zu 2¾ Rthlr. od. 8¼ Mck., der Speciesthaler zu 1⅓ Rthlr. oder 4 Mark u. s. w. gerechnet, nachmals aber mit gewissen Procenten Verlust m. od. w. gegen Banco- oder Courent-Valuta verglichen wird. Der Werth der Cölln. Mark fein Silber beträget 9⁵⁄₂₄ Rthlr. oder 27⅝ Mck. Bco. und 11⅓ Rthlr. od. 34 Mck. Courent-Valuta.

Würkliche Münzsorten der Stadt.

In Golde:

Doppelte und 1fache Ducaten nach dem Reichsfuß.

In Silber:

Ganze, ½be und ¼tel Speciesthaler zu 3, 1½ und ¾ Mark. nach dem Leipz. Fuß.
2 u. 1 Mark, desgl. 8, 4 u. 2 Schillingstücke n. d. Lüb. Fuß.
Schilling- Sechsling- und Dreylingstücke zu 12, 6 u. 3 pf.

Fremde Münzsorten coursiren hier folgendergestalt.

In Golde:

Pistolen, Franz., Span., Deutsche, das Stück zu 11 Mck. Bco. od. 13⁹⁄₁₆ Mck. Cour. m. od. w. oder auch zu 15 Mck. leicht Geld mit einem Verlust von circa 40 pCt. gegen Bco. 14 pCt. gegen Cour. u. 10 pCt. circa gegen neue ⅔tel à 2 Mck.

Ducaten, Holländ. und Deutsche, das Stück zu 6 Mark fest, mit 5½ pCt. Gewinn gegen Bco. od. zu 7 Mck. 13 ßl. Cour. ca. oder zu 8¼ Mck. leicht Geld mit ca. 28 pCt. Verlust gegen Bco. und 4 pCt. ca. Verlust gegen neue ⅔tel.

In Silber:

Alte Reichs-Speciesthaler n. d. Bco. Gewicht u. Gehalt, das Stück zu 3 Mck. mit ca. 1 pCt. Gewinn gegen Banco, oder zu 3¾ Mck. Cour. ca. oder zu 4 Mck. leicht Geld mit 33 pCt. m. od. w. Verlust gegen Banco.

Feine Lüneburger ⅔tel und ⅓tel Stück zu 2 und 1 Mark leicht Geld, mit ca. 28 pCt. Verlust gegen Bco., od. das ⅔tel Stück zu 30½ ßl. Cour. ca.

Sächs. Brandenb. Braunschw. Lüneburg. und andere nach dem Leipz. Fuß ausgeprägte grobe und neue $\frac{2}{3}$tel u. $\frac{1}{3}$tel Stück zu 2 und 1 Mck. leicht Geld, mit 30 pCt. Verlust gegen Bco. oder der $\frac{2}{3}$tel zu 30 ßl. Courent ca.

Dänische 4, 2, 1fache und $\frac{1}{2}$be Kronen zu 4, 2, 1 u. $\frac{1}{2}$ Mck. sind 11 pCt. ca. schlechter als Bco., oder die Doppel-Krone gilt 2 Mck. 5 ßl. Cour. u. s. w.

Dergl. ganze und $\frac{1}{2}$be Ebräer mit Justus Judex zu 28 und 14 ßl. Cour.

Dergl. 24, 15, 10, 8, 4, 2 u. 1 ßl. Schillingsstück Dän. Cour. gelten hier nur die Hälfte in Lübischer Währung.

Lübecker Courent-Geld ist dem Hamb. Courent gleich.

Conventions-ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel Speciesthaler zu 4, 2 und 1 Mark leicht Geld, verlieren ca. 42 pCt. gegen Bco., oder der ganze Species gilt 3 Mck. 7 ßl. Courent u. s. w.

Preuß. Cour. Rthlr., 8, 4 u. 2 Ggr., und Braunschw. 12, 6 u. 3 Margr. Stück zu 3 Mck. 16, 8, 4 ßl. leicht Geld gerechnet, mit 44 bis 52 pCt. Verlust gegen Bco.

Bey dem Gold- und Silberhandel verkaufet man

Gold nach Stück Ducaten und $\frac{1}{32}$tel, die Mark zu 23$\frac{1}{2}$ Kar. od. 282 Grän fein Gold; 3216 Ducaten betragen 47 Mck. Cölln. fein Gold. Der Ducaten Gold wird zu 96 ßl. Banco und darüber bezahlet, leichte Ducaten werden nach der Mark Cölln. von 67 Stück gewogen, und das Stück zu 96$\frac{1}{2}$ ßl. Bco. und darüber verkauft.

Silber in Barren wird n. d. Cölln. Mark fein in Banco zu 27 Mck. 10 bis 12 ßl. verkauft, neue Span. Piaster s. 1772 gelten 27$\frac{3}{8}$ Mck. Banco.

Hamburg wechselt und giebt nach dem Silberpari, auf

Amsterdam kurze Sicht 8 od. 14 Tag. desgl. 1, 2, 3 Mon. nach Dato, 2 Mark Bco. für * 35$\frac{5}{8}$ Stüv. Holl. Bco.

Breslau 6 Woch. Dato * 41$\frac{7}{16}$ ßl. Lüb. Bco. für 1 Liv. Pr. Bco.

Deutschland, als Augsburg und Nürnberg, 33 Tage Dato; Frankf. a. M. und Naumburger Messen, Leipzig kurze Sicht à Uso u. Messen, Prag u. Wien à 6 Wochen Dato, 100 rthlr. Hamb. Bco. für * 144,8 rthlr. Convent. Cour.

Frankreich, als Bourdeaux u. Paris, 1 u. 2 Uso von 1 und 2 Mon. Dato * 24,89 ßl. Lüb. Bco. für 1 Ecû v. 3 Liv. tourn.

Kopenhagen kurze Sicht u. 2 Mon. Dato 100 rthlr. Bco. für * 123$\frac{1}{2}$ rthlr. Dän. Cour.

Lissabon à 1, 1$\frac{1}{2}$ Uso od. 2, 3 Mon. Dato * 40,96 pf. vls. Bco. für 400 Rees.

London à 1, 1$\frac{1}{2}$, 2, 2$\frac{1}{2}$ Uso * 34$\frac{5}{8}$ ßl. vls. Bco. für 1 Liv. Sterl.

Spanien als Bilbao, Cadix, Madrid, St. Sebastian 1, 1$\frac{1}{2}$ Uso v. 2, 3 Mon. Dato * 94,85 pf. vls. Bco. für 1 Duc. Camb. von 375 Maravedis.

Venedig 1, 1$\frac{1}{2}$ Uso von 2, 3 Mon. Dato * 85$\frac{1}{2}$ pf. vls. Bco. für 1 Duc. Bco.

Im September 1797 stand der Cours auf Amsterd. $37\frac{1}{2}$ Stüv. Bco. in Cour. 108 für 100 rthlr. Hamb. Bco., auf Breslau $40\frac{3}{4}$, auf Basel so wie auf Frankreich $24\frac{3}{4}$, auf Kopenhagen $24\frac{1}{2}$, auf Lissabon 50, auf Livorno $84\frac{1}{4}$ für 1 Pez., auf London 37, auf Spanien $74\frac{1}{2}$, auf Genua 78 für 1 Pez., auf Prag u. Wien 52 pCt. und auf Venedig 81.

Der Uso der Briefe aus Deutschland ist 14 Tage Sicht, aus England, Frankreich, Holland 1 Monat nach Dato des Briefes, aus Italien und Portugal 2 Mon. n. Dato des Briefes. Mit dem Verfalltage hat man hier 12 Respecttage.

Maaße und Gewichte.

Vom **Ellenmaaß** hält die Hamb. **Elle** 254 Franz. Lin., und ist $16\frac{3}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle; die hier gewöhnl. **Brabant. Elle** aber $306\frac{1}{2}$ Franz. Lin. ist $3\frac{11}{16}$ pCt. länger denn die Berl. 6 Hamb. thun 5 Brabanter Ellen.

Vom **Fußmaaß** hält der Hamb. von 12 Zoll à 8 Theile, 127 Fr. Lin., der **Rheinländ. Fuß** von 12 Zoll à 10 Lin. aber $139\frac{1}{8}$ Fr. Lin.; 23 Hamb. Fuß thun 21 Rheinländ. Fuß.

Die **Klafter** hält 6, die **Maschruthe** 14, die **Geestruthe** 16 Hamb., die Rheinländ. Ruthe aber 12 Rheinl. Fuß. $14\frac{7}{8}$ Hamburger Meilen gehen auf 1 Mittelgrad der Erde.

Vom **Holzmaaß** ist der gewöhnl. **Faden** $6\frac{2}{3}$ Fuß lang u. hoch, der **Faden Mistberger** aber $6\frac{2}{3}$ Fuß lang u. 8 Fuß hoch.

Der **Sack Holzkohlen** ist gestempelt 34 Hamburger Zoll breit und 52 Zoll lang.

Der **Morgen Land** hält 91475, **der Scheffel Saatland** aber 39826 Fr. □Fuß, **1ster ist** 3,7804, **der** 2te aber 1,6459 Berl. kleine Morgen.

Getraide wird gewöhnlich nach 1 Faß zu 2 Himt, 8 Spint, 32 große, 64 kleine Maaß, **Weitzen, Rocken, Erbsen nach** der Last zu 3 Wspl. 30 Schfl. 60 Faß, **Gerste und Hafer** nach Last zu 2 Wspl. 20 Schfl. 60 Faß, **Gerste auch** besonders nach Stock zu 3 Wspl. 30 Schfl. 90 Faß gerechnet. Der Scheffel von 2 Faß hält 5312 Franz. Cubikzoll, ist also $93\frac{3}{4}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die **Maaße zu flüssigen Waaren** sind 1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 30 Eimer, 120 Viertel, 240 Stübgen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Oeßel. Das Quartier hält $45\frac{5}{8}$ Fr. Cub. Zoll, und ist $27\frac{1}{8}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Eine **Tonne Bier** hält 48, eine schmale Tonne 32, ein **Quarteel Trahn** 64, eine **Tonne Trahn** 32 Stübchen oder 2 Centner Netto.

Ein **Faß Wein** 4 **Oxthoft**, ein **Oxthoft aus Bourdeaux** 62 bis 64 Stübgen, eine **Pipe** *Pedro Ximenis* **Wein** 96 bis 100 Stübchen, ein **Both Sect** 120 bis 130 Stübgen, ein Both Malvasir 140 Stübgen.

1 **Oxthoft Branntwein** hält 30 Viertel oder 60 Stübgen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfd. à 14 Pfund oder 280 Pfund. Ein Centner 112, ein Flachs-Stein 20 und ein Woll- oder Feder-Stein 10 Pfund. Zur Fuhre wird ein Schiffpfd. zu 20 Lispfd. à 16 Pfd. oder zu 320 Pfund gerechnet.

Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent u. s. w. wiegt 10080 Holländ. As, und ist $3\frac{3}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund. Krämer wiegen das, was nicht über 10 Pfund schwer, mit Cölln. Gewicht.

Die Tonne Butter schmael Band 224, bucket Band aber 280 Pfund Netto.

Die Pipe Oehl 820 Pfund Netto. Grüne Seife $\frac{1}{4}$ Tonne 60 Pfund Netto.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark, welche **beym Probiren** zu 24 Kar. à 12 Grän fein Gold, und 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet wird. **Verarbeitet Silber** soll 12 Loth 3 Grän fein halten, und hat z. Zeichen 3 Thürme.

Jouvelen- und Perlen- nebst dem **Apotheker- und Medicinal-Gewicht** ist unter Berlin angezeiget.

Zählende Güter und Dinge sind bey der Einleitung zu ersehen.

Die Ao. 1619 errichtete **Hamburger Bank** bestehet theils aus einer **Girobank**, so eine allgemeine Cassa der Kaufleute vorstellet, bey welcher man bis wenigstens 100 Mark durch bloßes Abschreiben von der einen und Zuschreiben auf die andere Rechnung empfangen und bezahlen kann; theils aus einer **Leihe-Bank**, bey welcher auf $\frac{3}{4}$tel des taxirten Werthes von Gold- und Silber-Pfändern, geringstens 10 Mck. zu $6\frac{1}{4}$ pCt. jährliche Zinsen, wenigstens auf 6 Mon. Zeit angelehnet wird. Wechselbriefe, so in der Zeit des hiesigen Bankoschlusses (so außer Sonn- und Festtags, ultimo Decembri jedes Jahres auf 14 Tage geschiehet) oder etliche Tage vor demselben verfallen, müssen auch vor dem Bankoschluß bezahlet, oder am ersten Werktage nach dem letzten Decbr. protestiret werden. Dagegen hat ein Wechsel, der während dem Bankoschluß verfällt, nicht mehr Respecttage nach Wiedereröfnung derselben zu genießen, als noch übrig seyn würden, wenn dieselbe offen gewesen. Hiervon sind aber diejenigen ausgeschlossen, die am 1, 2 und 3ten Januar verfallen, denn diese müssen längstens am 3ten Werktage nach wiedereröfneter Bank bezahlet oder protestiret werden.

Hamm,

in der Preuß. Westphälischen Grafschaft Mark, rechnet gewöhnlich wie Cleve nach

Reichsthaler zu 60 Stüver à 12 Pfennige.

deren Zahlwerth unter der Benennung Species der Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr., ist.

Von würklichen Münzsorten sind die Preußischen die gangbarsten, Paderbornsches und Münstersches Conventions-Geld wird bey einzelnen Ausgaben denselben gleich gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ist die Cölln. Elle von 258 Franz. Lin. wie in Cleve.

Vom Getraidemaaß hält der Malter 12 Scheffel, 48 Spint, 336 Becher; der Scheffel ist dem Berliner gleich.

Wein wird nach dem Ohm von 120 Maaß wie in Cleve verkauft.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 3 Centner, und der Centner wird zu 100 und zu 108 Pfund à 32 Loth gerechnet. Das Pfund von 9698 Holl. As ist circa $\frac{1}{2}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund. Korn- und Victual-Gewicht ist 10 pCt. schwerer.

Hanau,

in der Oberrhein. Grafschaft Hanau-Münzenberg, rechnet gewöhnlich, nebst Hanau-Lichtenberg, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

deren Zahlwerth gewöhnlich der 24 Gulden-Fuß ist.

Würkliche Silbermünzen bestehen in Conventions ganzen und $\frac{1}{2}$ben Speciesthalern, nebst ganzen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Kopfstücken und einzelnen Kreuzern.

Maaße.

Der Getraide-Malter hält 5674 Franz. Cubikzoll oder $2\frac{1}{10}$ Berl. Scheffel circa. Nach andern hält das Hanauer Achtel 12 Cassel. Metzen, die 5256 Fr. Cub. Zoll oder $1\frac{1}{12}$ Berl. Scheffel ausmachen.

Hannover,

im Chur-Braunschw. Lüneburgischen Niedersachsen, rechnet gewöhnlich, nebst den Fürstenthümern Grubenhagen und Calenberg, nach

Reichsthaler zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. Rechn. Münzen.

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Marien-Gulden.	Gute Groschen.	Marien-Groschen.	Gößgen.	Mathier.	Dreyer.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{4}{5}$	24	36	48	72	96	288	576
	1	$1\frac{1}{5}$	16	24	32	48	64	192	384
		1	$13\frac{1}{3}$	20	$26\frac{2}{3}$	40	$53\frac{1}{3}$	160	320
			1	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	12	24
				1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	8	16
					1	$1\frac{1}{2}$	2	6	12
						1	$1\frac{1}{3}$	4	8
							1	3	6
								1	2

Der Zahlwerth ist entweder Cassengeld, die Cöllnische Mark fein Silber zu $12\frac{2}{9}$ Rthlr. seitdem der Conventionsthaler auf 22 Ggr. Cassengeld gesetzt ist, oder Gold-Valuta, 14 Rthlr. Cassengeld werden mit 15 Rthlr. Goldvaluta gleich gerechnet.

Würkliche Hannöversche Landesmünzen

in Golde:

Ducaten zu $2\frac{2}{3}$ rthlr. Cassengeld, und $2\frac{5}{6}$ rthlr. Goldvaluta.
Georgsd'or zu $4\frac{2}{3}$ rthlr. " " 5 rthlr. "
4, 2, 1fache, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel Goldgulden zu 8, 4, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ rthlr. Cassengeld. werden nicht mehr ausgemünzt.

In Silber:

Speciesthaler zu 48 Mariengroschen Cassengeld.
Feine und grobe $\frac{2}{3}$tel, $\frac{1}{3}$tel und $\frac{1}{6}$tel rthlr. Stück zu 24, 12 und 6 Mgr. Cassengeld.
Scheidemünzen an 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$ und 1 Margr. Stück, 6 und 4 Pfenn. Stück.

In Kupfer.

2, $1\frac{1}{2}$ und 1 Pfennigstücke.

Von fremden Münzsorten gelten in Cassagelde:

Goldne

Franz. Schildlouisd'or bis 1784 incl. $5\frac{2}{3}$ rthlr.
Franz. alte, Span., Deutsche Pistolen $4\frac{2}{3}$ rthlr. und 5 rthlr. Goldvaluta.
Dänische 12 Mark Stück $2\frac{1}{8}$ rthlr.

Nota. Wenn bey den Pistolen 2 As und bey den $\frac{1}{2}$ben 1 As an Gewicht fehlen, muß jedes fehlende As mit 2 Margr., und was noch über dieses fehlet, mit 1 Ggr., wenn es noch nicht ein ganzes As beträgt, vergütet werden.

Sil-

Silberne:

Franz. Laubthaler bis 1784, 1 Rthlr. 13$\frac{1}{4}$ Mariengroschen.
alte Louisblanc-Thaler, 1 Rthlr. 9 Margr.
Holländ. Ducatons, 1 Rthlr. 20$\frac{2}{8}$ Margr.
Gulden, 17$\frac{3}{4}$ Margr.
Span. Piaster nach Verordnung v. 19. Juny 1795 zu 1 rthlr. 6 Margr.
Convent. Species zu 1 rthlr. 5$\frac{1}{3}$ Ggr. nach Verordn. v. 18. July 1793.
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel ꝛc. nach Verhältniß.
Pfennige, auswärtige, durchgängig nur für $\frac{1}{2}$ Pfenn. Caſſ. Geld, u. bey öffentl. Caſſen sollen sie gar nicht angenommen werden.

Nota. Neue Franz. Louisd'or und Laubthaler von 1784 und 1785 sind 1786 bis auf weitere Verordnung bey Strafe der Confiscation verboten.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird die Ruthe zu 2$\frac{2}{3}$ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll, 1536 Achtel und 2304 Hannöversche Linien gerechnet.

Die Elle hält 258 Franz. Lin., und ist 14$\frac{9}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß von 12 Zoll hält 129 Franz. Lin., und 55 derselben thun 51 Rheinl. Fuß.

Von den hiesigen Policey-Meilen gehen 10,31 auf einen Mittelgrad der Erde.

Der Morgen Land hält 24653 Französische □Fuß oder 1,0188 Berl. kleine Morgen. Ein Vorling ist $\frac{1}{2}$ber und ein Drohn $\frac{1}{4}$ Morgen Land.

Vom Getraidemaaß wird die Last zu 2 Wispel, 16 Malter, 96 Himten, welche man auch in $\frac{1}{3}$tel und $\frac{1}{4}$tel eintheilet, gerechnet. Der Himt enthält 1568 Franz. Cubikzoll und ist circa 75$\frac{3}{8}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß rechnet man 1 Fuder zu 4 Oxthoft, 6 Ahm, 15 Eymer, 24 Anker, 240 Stübgen, 480 Kannen oder Maaß, 960 Quartier, 1920 Nößel. Das Quartier hält 49 Fr. Cubikzoll und ist 18$\frac{3}{8}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Vom Biermaaß hält ein Brau 43 Faß, 172 Tonnen, 4472 Stübgen.

Die Tonne Honig hält 25$\frac{1}{2}$ Stübgen u. wieget 300 Pfund.

Vom Handelsgewicht rechnet man die Last zu 12 Schiffpfund à 20 Lispfund à 14 Pfund. Das Pfund schwer zu 3 Centner à 112 Pfund, den Stein Flachs 20, Wolle 10 Pfund.

Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent à 4 Oertgens, wieget 10127 Holl. As, und ist 3$\frac{3}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Gold- Silber- Seide- Kameelhaar-Gewicht ist die Cölln. Mark.

Das Apotheker-Gewichts-Pfund wiegt nur ¾ Pfund oder 24 Loth des gedachten Handelsgewichts, und 52 Pfund Hannöv. Apoth. Gew. beträgt 53 Pfund Deutsch. Apotheker-Gewicht.

Von zählenden Güthern wird das Stück Leinengarn zu 10 Gebind à 90 Faden à 3¼ Ellen im Umfang oder Haspel gerechnet.

Havre de Grace,

in der Franz. Ob. Normandie am Ausfluß der Seine, rechnet, zahlet, und hat noch und bis zur Einführung der neuen Münzen, Maaße und Gewichte, die ganze unter Frankreich beschriebene Münzverfassung, nebst unten folgenden Maaßen und Gewichten.

Wechselarten von hier auf Amsterdam, Hamburg und London, sind ebenfalls unter Frankreich bemerket, indessen sollen die hieher gezogenen Briefe einen ganzen Monat als Respecttage zu genießen haben.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Aune* hält 524 bis 528 Fr. Lin. und ist also 77¼ bis 78⅝ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der Getraide-*Boisseau* hält 2⅗ Pariser Boisseaux oder 1408 Fr. Cubikzoll, ist also $94\frac{11}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Barique* hält 245 Par. Pinten od. 202¾ Berl. Quart. Der *Frison* hält 2 Gallons à 4 Pariser Pinten.

Das Handels-Gewicht, Königs-Gewicht genannt; enthält im Pfunde 11003 Holländ. As und ist $12\frac{27}{32}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund. Syrup aber wird nach Franz. Mark-Gewicht gewogen, so 8 pCt. leichter denn ersteres ist.

Heidelberg,

die Hauptstadt der Churpfälzischen Lande am Rhein, im Churrheinischen Kreise, desgleichen Manheim, Bacherach rc. rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Reichs-thaler.	Reichs-g lden	Batzen	Groschen	Albus.	Kreuzer.	Pfennige.
1	$1\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	45	90	360
	1	15	20	30	60	240
		1	$1\frac{1}{3}$	2	4	16
			1	$1\frac{1}{2}$	3	12
				1	2	8
					1	4

Der Zahlwerth ist der Convent. 20 und 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ und 16 Rthlr. gerechnet.

Würkliche Landesmünzen sind nach dem	20fl. Fuß.	24fl. Fuß.
Goldne		
Ducaten	$4\frac{1}{6}$ rfl.	5 rfl.
Carolinen, ganze	$9\frac{1}{5}$ —	11 —
Pistolen, ganze	$7\frac{1}{2}$ —	9 —
halbe Pistolen u. Carolinen n. Verhältniß.		
Silberne		
Convent. Speciesthaler	2 rfl.	$2\frac{2}{5}$ rfl.
dergl. $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.		

dergl. 20, 10 und 5 Xr. Stück, zu 24, 12 und 6 Kreuzer des 24 fl. Fußes.

Maaße und Gewichte.

Die Elle in Manheim soll 247,3, nach andern 370,1 Fr. Lin. halten, und wäre also $15\frac{1}{2}$ pCt. kleiner, oder $25\frac{3}{10}$ pCt. größer denn die Berl. Elle.

Der Fuß in Heidelberg ist $123\frac{1}{2}$ Franz. Lin. lang und $12\frac{5}{8}$ pCt. kürzer denn der Rheinl. Fuß; in Manheim soll der Fuß 128,6 Fr. Lin. halten.

Vom Getraidemaaß hat der Malter 4 Simmer, 8 Mesten, 16 Sechter, 64 Gescheid, und hält 5192 Franz. Cubikzoll, ist also $89\frac{3}{8}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 10 Ahm, 120 Viertel, 480 Maaß, und das Maaß hält 116 Franz. Cubikzoll oder 2 Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund. Das Heidelberger Pfund wiegt 10500 und das Manheimer 10299 Holl. As, ersteres ist $7\frac{1}{10}$, das andere $5\frac{5}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Helsingoer

oder Elsenoer, Dänische Stadt am Sunde, wo der Oresund-

sche Zoll von den Schiffen, so aus und nach der Ostsee gehen, für Dänemark erhoben wird, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler,

die man entweder in 4 Ort à 12 Schillinge Lüb. und 24 Schillinge Dänisch, oder in 48 Schillinge Lübisch, welche man auch Stüver nennet, eintheilet.

Der Zahlwerth bey gemeinen Ausgaben ist der Dän. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr.; bey dem Oresunder Zoll aber Sundische Species-Valuta, die Cölln. Mark fein Silber zu 9,512 Sund Spec. gerechnet. Zur Erleichterung der Zahlung in dieser eingebildeten Valuta hat man festgesetzet:

472 Sund-Species mit 459 würkl. Dän. Species,
100 dergl. mit $112\frac{1}{2}$ Rthlr. Kronen-Valuta,
100 Rthlr. Kron. Val. mit $106\frac{1}{4}$ Rthlr. Dän. Cour.

Außerdem bezahlen einige, besonders Pommersche Seestädte, den hiesigen Zoll nach alten Engl. oder Dän. Rosenoblen, dabey derselbe zu 4 Rthlr. 36 ßl. Sund-Spec., 5 Rthlr. 16 ßl. Kronen- und 5 Rthlr. 32 ßl. Dän. Courent-Valuta angenommen wird.

Gewöhnl. **Maaße und Gewichte** sind unter Kopenhagen bemerket.

Maaße u. Gewichte,

die allhier bey Erlegung des Sunder Zolles vorkommen, sind folgende:

Bey **Getraide und anderen trockenen Waaren** wird die hiesige Last, welche der Holländischen gleich geachtet ist, zum Grunde angenommen, u. man vergleichet darnach:

3 Last Getraide von Colberg, Rügenwalde, Stolpe, Stralsund, Treptow und Wolgast, mit 4 Sundischen Lasten.
4 Last von Anklam, Greifswalde, Femern und Wismar, mit 5 Sund-Last.
5 Last von Heiligenhafen und Rostock mit 6 Sund-Last.
6 Last von Stettin, Schwinemünde und Warnemünde, mit 7 Sund-Last.
7 Last von Lübeck mit 8 Sund-Last.
16 Russische Czetwer oder 14 Engl. Bolls mit 1 Sund-Last.
Ein Cent oder 100 von 28 Muid Franz. Salz von Rochefort, Rochelle, Insel Rhe, St. Martin mit 13 Sund-Last.
Ein dergl. von Bourdeaux, Brouage, Charente, Marennes, Oleron, Olonne, Seudres, Tramblade, mit 12 Sund-Last.
Ein dergl. von Brest, Croisic, Honfleur, Nantes, Quessant, Rouen, Noirmoutier, St. Nazaire, St. Malo und Treguir, mit 13 Sund-Last.
13 Dünkirchner Naziers mit 1 Sund-Last.
10 Muids von Havre mit 12 dergl.
7 Moyos von Cadix, St. Lucar, Setubal und Lissabon mit 12 Sund-Last.

2 Moyos von Yvica, la Mata u. Alicante ⎫
10 Sálme von Cagliari und Trapani ⎭ mit 1 Sund-Last.
200 Sardes d'Aurea von Sardinien mit 5 Sund-Last.
28 Moyos oder 400 Holl. Maaten mit 7 Sund-Last.
1 Engl. Chalder, $1\frac{1}{2}$ Solder, 2 Weighs, 2 Tonnen, 14 Buissons, 16 Roswerts, 21 Bolls und 80 Buschels, mit 1 Sund-Last.

Bey flüssigen Waaren:
1 Tonne Franzwein mit 4 Orthoft oder 24 Anker.
1 Pipe Span. u. Portug. Wein mit 2 Orth. 3 Ahm oder 12 Anker.
30 Span. Arroben und ⎫
25 Portug. Almudas ⎭ für 1 ordin. Pipe.
30 Span. Arroben oder 48 Krüge Oehl für 1 ordin. Boot.
1 Franz. Poincon für $1\frac{1}{2}$ Orthoft, 2 Ahm oder 9 Anker.
1 Stück oder Orthoft Branntewein für 6 Anker, Velten oder Viertel.
1 Tierschen oder Ahm für 4 Anker oder 20 Viertel.
1 Anker für 5 Velten oder 40 Dänische Pott.

Bey dem Gewicht ist das Dänische Pfund zum Grunde geleget, wornach man vergleichet:
1 Schiffpfund nach dem Gewicht der Ostseeischen Städte mit 300 Pfund Dän.
1 Stein nach eben dem Gewicht mit 30 Pfund.
1 Ruß. Berkowitz mit 300, und 1 Pud mit 30 Pfund.
1 Centner nach dem Gewicht der Ostseeischen Städte mit 100 Pfund.
1 Engl. Centner mit 112 Pfund.

Bey zählenden Güthern rechnet man:
1 groß Hundert zu 120 Stück.
1 Schock zu 60, 1 Zimmer zu 40, 1 Snes zu 20, 1 Wurf zu 15. 1 Decher zu 10 Stück.
80 Tall Schiffsholz von Lübeck für 17200 Stück.
1 Ballen rohe Leinwand für 10 Stück.
1 Ballen Papier für 10 Rieß.

Hessencasselsche Lande, s. Cassel.

Hessendarmstädtische Lande,

im Oberrheinischen Kreise mit der Stadt Gießen, rechnen und zahlen nach dem 24 Gulden-Fuße, wie Frankf. a. M.

Würkliche Landesmünzen sind

Gold. ganze und ½be Carolinen, und

Silb. ganze, ½be und ¼tel Convent. Species. Convent. 20, 10, 5 und 1 Xr. Stück.

Kupf. Zoll-Pfennige und ¼tel Xr. Stück.

Gießner Maaße.

Der Fuß in Gießen von 132 Franz. Lin. ist 5⅖ pCt. kürzer als der Rheinländ.

Der Getraide-Malter hält 11520 Franz. Cub. Zoll oder 4⅕ Berl. Scheffel.

Hildesheim,

die Hauptstadt eines Niedersächsischen Bisthums gleiches Namens, rechnet und zahlet durchgängig wie Braunschweig.

Würkliche Landesmünzen sind seit 1763

Goldne

ganze und ½be Pistolen à 5 und 2½ Rthlr.

Silberne

ganze, ½be, ¼tel Conventions-Speciesthaler zu 48, 24 und 12 Mariengroschen.

⅙tel und $\frac{1}{12}$tel Rthlr. Stück zu 4 u. 2 gute od. 6 u. 3 Margr. Stücke zu 2, 1½, 1 Margr. 6 und 4 Pfennigstücke.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird 1 Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll à 4 Viertel gerechnet.

Die Elle hält 248⅖ Franz. Lin. und ist 19 pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß hält 124⅕ Franz. Lin. und ist 12 pCt. kürzer als der Rheinländ.

Der Morgen Land hat 120 □Ruthen, die 0,9444 Berl. kleine Morgen ausmachen.

Vom Getraidemaaß wird 1 Fuder zu 13⅓ Malter, 40 Schfl. 80 Himten à 3 und 4 Theile gerechnet. Der Scheffel hält 2614 Fr. Cubikzoll, und ist 4⅞ pCt. kleiner als der Berl.

Weine werden wie in Hannover nach Fuder zu 4 Oxthoft, 6 Ahm, 120 Viertel, 240 Stübgen, 960 Quartier, 1920 Oeßel gerechnet.

Das Oxthoft Trahn hat 2 Tonnen à 6 Stekannen à 16 Mengel.

Vom Handelsgewicht hat das Pfund schwer 300 Pfd., das Schiffpfund 20 Lispfund à 14 Pfund oder 280 Pfd. Der Centner 110 Pfund, die Waage Eisen 120 Pfund, der Stein 10 Pfund.

Das Pfund hält 9716 Holl. As, und ist $\frac{3}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark.

Hohenlohe, Neuenstein u. Waldenburg,

Fränkische Fürstenthümer, rechnen nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

die nach dem 24 Guldenfuße bezahlet werden.

Würkliche Landesmünzen sind:

Convent-Sorten, die man nach dem 24 fl. Fuß annimmt.

Holland, s. Amsterdam.

Holstein, s. Altona.

Jever,

Herrschaft an der Nordsee, zwischen Ostfriesland und Oldenburg, dem Fürstl. Hause Anhalt-Zerbst zuständig, rechnet nach dem Werth des Conventions-20 Gulden-Fußes, wie Oldenburg.

Von würklichen Landesmünzen hat der letzte Fürst Fried. Aug. in Zerbst verschiedene nach dem Convent. Fuß ausprägen lassen, davon mir besonders 12 und 1 Grotstück von 1764 vorgekommen.

Irrland,

eine der Krone England zuständige Insel mit der Hauptstadt Dublin, rechnet gewöhnlich wie England, nach

Pfunden zu 20 Schillinge à 12 Penze oder Pfennige.

Der Zahlwerth aber, Irrische Valuta, ist $8\frac{1}{3}$ pCt. geringer als in England, und die Cölln. Mark fein Gold stehet hier auf $35\frac{11}{30}$, fein Silber 2,3045 Liv. Irrisch.

Von würklichen Englischen Gold- und Silbermünzen gilt die Guinee $22\frac{3}{4}$, die Krone $5\frac{5}{12}$ ßl. Irrisch.

Maaße und Gewichte sind wie in England, s. London.

Iserlohn,

Fabrikstadt der Preußisch-Westphälischen Grafschaft Mark, rechnet gewöhnlich wie Cleve nach

Reichsthaler zu 60 Stüver à 12 Pfennige.

Der Zahlwerth aber ist entweder Cassengeld, darunter man den Preuß. Courent-Fuß verstehet, wie in Cleve; oder er ist ordinair Geld zum Behuf der hiesigen Fabriken, darunter man noch alte Preuß. Kriegs-Drittel von 1759 ꝛc., die Cölln. Mark fein Silber zu 22⅔ Rthlr. gerechnet, begreifet. 5 Rthlr. Cassen-Geld thun 8 Rthlr. ordin. Geld, und der Kriegs-⅓tel gilt 5 Ggr. Preuß. Courent.

Von den würklichen Preußischen Silbermünzen gelten ganze, ½be, ⅓tel, ¼tel, ⅙tel und $\frac{1}{12}$tel Rthlr. Stücke, 60, 30, 20, 15, 10, 5 Stüver Cassa- oder 96, 48, 32, 24, 16 und 8 Stüver ordin. Geld.

Preuß. reducirte ⅓tel von 1759, 12½ Stüv. Cassa- und 20 Stüv. ordin. Geld.

Scheidemünzen sind ganze und ½be Stüver-Stücke.

Koburg, s. Coburg.

Königsberg,

Königl. Preuß. Hauptstadt in Ostpreußen am Ausflusse des Pregels ins frische Haff, rechnet gewöhnlich, so wie auch Memel in Preuß. Litthauen, Elbing in Westpreußen, und überhaupt das ganze Königreich Preußen, nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennige Preuß.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Rthaler.	Preußische Gulden.	Preußische Groschen.	Schillinge.	Preuß. Pfennige.
1	3	90	270	1620
	1	30	90	540
		1	3	18
			1	6

Der Zahlwerth ist der Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 42 Preuß. Gulden oder 14 Rthlr. gerechnet, 1 Preuß. Gulden thut 8 Ggr., und 4 gute Groschen thun 15 Preuß. Groschen.

Von denen unter Berlin gedachten würklichen Preußischen Münzsorten gelten

Goldne

Ducaten 9 fl., Friedr. d'or 16 fl. Preuß. u. jetzt weit darüber.

Silberne

ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{6}$tel und $\frac{1}{12}$tel Rthlr. Stücke zu 3, $1\frac{1}{2}$, 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, u. $\frac{1}{4}$ fl. Preuß.

Außerdem sind für Preußen besonders ausgepräget:

in Silber:

Tympfe oder Achtzehner zu 18, Sechser zu 6, Dütgen zu 3, und Stücke zu 2 u. 1 Gr. Preuß.

in Kupfer:

Schillinge oder Solidi zu 6 Pf. Preuß.

Von fremden Münzsorten gelten jetzt:

Goldne

Holl. Rand-Ducaten $9\frac{4}{5}$ fl., ordin. ohne Rand, $9\frac{3}{10}$ fl. Preuß.
Friedrichs- Louis- Carld'or ꝛc. 16 fl. 24 gr.
Rußische Gold-Rubel 3 fl. 6 gr. Preuß. und darüber.

Silberne

Alberts-Kreuz-Thaler 4 fl. 17 Gr., dergl. alte 4 fl. 16 Gr., dergl kleine 4 fl. 12 Gr. Preuß.
Ruß. Rubel neue 3 fl. 3 Gr., alte 3 fl. 18 Gr. Preuß.
Alte $\frac{1}{12}$tel nach Leipz. Fuß mit 7 pCt. Gewinn.

Königsberg wechselt u. giebt n. d. Silberpari auf

Amsterdam à 41 u. 71 Tage nach Dato * $310\frac{1}{6}$ Gr. für 1 Liv. vls. Holl. Cour.
Berlin à Vista * 300 fl. Pr. für 100 Rthl. Preuß. Cour.
Danzig à 2, 3 Tage Sicht 100 fl. Pr. für * $133\frac{1}{3}$ fl. Danz.
Hamburg à 3, 6, 9 Woch. nach Dato * $136\frac{5}{6}$ Gr. Preuß. für 1 Rthlr. Hamb. Bco.
London à 1, 2, 3 Uso * $19\frac{3}{5}$ fl. Preuß. für 1 Liv. Sterl.

Im September 1797 stand der Cours auf Amsterdam 303 gr., auf Hamburg $137\frac{1}{2}$, und auf Londen 20 fl. 26 gr.

Uso und Respecttage sind wie in Berlin.

Maaße und Gewichte

sollen verordnungsmäßig dem Berliner gleich seyn.

Die Elle ist also die Berliner, die alte Elle hält $254\frac{4}{5}$ Franz. Lin.

Der Fuß ist der Rheinl., der alte Fuß hält $136\frac{2}{5}$ Fr. Lin.

Vom Feld- oder Landmaaß rechnet man 1 Hufe zu $1\frac{1}{2}$ Haken, 30 Morgen, 300 Gewende, 900 Seile oder Schnur, 9000 Ruthen à 10 Decimal und 15 gemeine Schue v. 12 Zoll.

Ein Achtel Brennholz hält gewöhnlich $3\frac{1}{3}$ Klafter à 36 □Fuß, oder 118 □Fuß. 1 Achtel Waldmaaß 12 Schu hoch

und breit oder 144 □Schu. 1 Achtel Wiesen- oder Stapel-Maaß 8 Schu breit und 9 Schu hoch oder 72 □Fuß. Wassermaaß ist abgeschaft.

Getraide, Hanf, Leinsaat rc. wird nach der Last von 24 Tonnen, $56\frac{1}{2}$ Ausmaaß oder neue Berl. Scheffel, 60 Einmaaß oder alte Scheffel, 240 Viertel, 960 Metzen verkauft, und soll an Rocken genau 4560 Pfund wiegen. Der neue od. sogenannte Berliner Scheffel wird nur zu 2604 Fr. Cubikzoll, also $5\frac{9}{32}$ pCt. kleiner als der eigentliche Berl. Scheffel angegeben. Hanf- u. Leinsaat wird eigentl. nach Tonnen verkauft.

Vom Weinmaaß wird 1 Both zu $1\frac{1}{3}$ Pipe, 2 Orthoft, 3 Ahm, 12 Anker, 60 Viertel od. Velten, 360 Stoof gerechnet. Der Stoof hält $72\frac{1}{\ }$ Franz. Cubikzoll, und ist $24\frac{7}{10}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Biermaaß wird die Last zu 6 Faß, 12 Tonnen, und 1152 der gedachten Stoof ohne Hefen gerechnet. Der Stoof aber in 2 halbe und 4 Quartier vertheilet.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 3 Centner, 10 große $16\frac{1}{2}$ kleine Stein, 20 Lispfund, 330 Berl. Pfund, und das Berl. Pfund von 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 pf. ist circa 23 pCt. größer, denn das alte Königsberger Pfund.

Nota. Es ist gewöhnlich, daß wenn Bürger von Pohlen kaufen, diese erstern 4 bis 5 pCt. gut Gewicht zugestehen. Nach Schiffpfund verkauft man Pott- und Wed-Asche, Eisen, Stockfisch rc.; nach großem Stein, Flachs, Hanf und Hanf-Hede, Wachs, Talg, Bley, Zinn.

Gold- u Silbergewicht ist die Cölln. Mark, u. verarbeitet Silber, mit 2 Kronen und einem Kreuz bezeichnet, hält 12 Loth fein.

Von zählenden Gütern rechnet man

1 Last Flachs oder Hanf zu 6 Schiffpfund od. 60 große Stein.
1 Last (Browoz) Spanisch od. Franz. Salz, los aus dem Schiff zu 18 Tonnen, aus dem Speicher gepackt aber zu 16 Tonnen.
In Danzig vergleichet man 100 Königsberger Last mit 116 Last in Danzig, $103\frac{1}{2}$ Last in Riga, 84 Last in Reval, 86 Last in Liebau, 103 Last in Dordrecht, $17\frac{1}{4}$ Hundert in Amsterdam, $88\frac{1}{2}$ Charges in Bay Bourneuf, 96 Muid in Croise, $9\frac{1}{2}$ Hundert in Senders und St. Martens, 78 Muid in Vannes, 460 Mooy in Lissabon, 396 Mooy in St. Hubes, 150 Last in Cadix und 9578 Bussels in Liverpol. Nach Krusen gehen $5\frac{1}{2}$ Last auf 1 Hundert in Amsterdam.
1 Last Span. und Franz. Salz wird auch zu 60 Centner à 100 Pfd. oder zu 6000 Pfund gerechnet.
1 Last Asche, Bier, Dorsch, Heringe, Honig, Fleisch, Meth, Pech, Theer, hat 12 Tonnen.
1 Last grüne oder schwarze Seife 3 Tonnen oder 12 Viertel.
1 Tonne Heringe 13 Wahl à 80 Stück oder 1040 Heringe.
$\frac{1}{4}$ Tonne Meth 4 Viertel oder 96 Stof.

1 Tonne Butter 4 Viertel oder 8 Achtel, und 1 Achtel zu 40 Pfund mit Holz, Thara 7 Pfund, also 33 Pfund Netto.
1 Zimmer Zobel oder Marder zu 40 Stück.
1 Spul Garn 2 Stück, 4 Toll, 40 Gebinde, 1600 Faden.

Von öffentlichen Handelsanstalten haben die Preußischen Banken zu Königsberg und Elbing eben die Einrichtung der Berliner Bank, von der sie abhangen.

Kopenhagen,

Königl. Dänische Hauptstadt an der Ostsee, rechnet gewöhnlich, wie ganz Dänemark und Norwegen, nach

Reichsthaler zu 6 Mark à 16 Schillinge Dänisch.

Verhältniß sämmtl Dänischen Rechnungsmünzen

Reichs-Thaler.	Schlechte Thaler.	Mark Lüb.	Orts.	Mark Dänisch.	Stüver, Schillinge Lübisch.	Schillinge Dänisch.	Fyrken.	Witten.	Pfennige Dänisch.
1	1½	3	4	6	48	96	192	288	1152
	1	2	2⅔	4	32	64	128	192	768
		1	1⅓	2	16	32	64	96	384
			1	1½	12	24	48	72	288
				1	8	16	32	48	192
					1	2	4	6	24
						1	2	3	12
							1	1½	6
								1	4

Der Zahlwerth ist hier entweder würkliche Species, die Cölln. Mark fein Silber zu 9¼ Rthlr. Species, welches die Valuta der neuen Bank ist; oder Dänisch Courent, die Cölln. Mark fein Silber zu 11⅓ Rthlr. (eigentl. nur 11⅜ Rthlr. Cour.) im gemeinen Handel; außerdem hat man noch Sundische Species u. Kronen-Valuta, die unter Helsingoer, und Schlesw. Hollst. Courent, das unter Altona bemerket ist. Es gehen auf die Cöllnische Mark fein Silber von erstem 10,701 Thaler in Kronen, und von dem andern $11\frac{9}{16}$ Rthlr. in Schlesw. Hollstein. Cour.

Würkliche Dänische National-Münzsorten sind anjetzt in Golde:

Species-Ducaten seit 1671 haben keinen festen Werth, sondern gelten 14 Mark Dän. Cour. m. od. w.
Courent-Ducaten seit 1757, sind auf 2 Rthlr. oder 12 Mark Dän. Cour. festgesetzet.

Christiansd'or seit 1775, haben keinen festen Werth, sondern gelten 13 Mark Lüb. oder 26 Mck. Dän. und darüber.

in Silber:

Alte ganze und $\frac{1}{2}$be Speciesthaler à 6 und 3 Mark Dän. Spec. oder 120 u. 60 ßl. Dän. Courent.

Neue ganze, ^{2}tel, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel und $\frac{1}{15}$tel Dän. Species, zu 96, 64, 32, 19$\frac{1}{5}$, 16, 8 u. 6$\frac{2}{5}$ Dän. Schill. Species, oder zu 120, 80, 40, 24, 20, 10 und 8 Dän. Schill. Cour.

Neue Schlesw. Hollstein. auf Species und Courent zugleich ausgeprägte Sorten sind unter Altona bemerket.

Alte Courent-Sorten an 24, 16 jetzt 15, 12 jetzt 10, 8, und 4 Dän. Schilling-Stücke.

Scheidemünzen an 2 und 1 Schilling-Stücke, und

Kupfer:

Ganze und $\frac{1}{2}$be Dän. Schillinge.

Pappiergeld:

Dänisch-Norwegische Species-Banco-Zettel oder Noten der neuen Bank seit 1791, von 80, 40, 20, 8 u. 4 Rthlr. Spec.

Dänische Kopenhagner alte Banco-Zettel seit 1748, zu 100, 50, 10, 5 und 1 Rthlr. Dän. Cour., welche zu dem jedesmaligen Cours nach und nach eingelöset werden.

Schleswig-Hollsteinsche neue Species-Banco-Zettel, deren bereits unter Altona gedacht worden.

Von den ehedem ausgeprägten Kronen-Sorten, die Cölln. Mark fein zu 10$\frac{5}{12}$ Rthlr., kommen noch Stücke von 8, 6, 4, 2, 1, und $\frac{1}{2}$ Mark Kron-Valuta oder 8$\frac{1}{2}$, 6$\frac{3}{8}$, 4$\frac{1}{4}$, 2$\frac{1}{8}$, 1$\frac{1}{16}$ und $\frac{17}{32}$ Mark Dän. Cour. vor; indessen sind die von 1643 bis 1645 gemünzten 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Mark-Stücke, welche man von ihrer Aufschrift Ebräer oder Justus Judex benennet, auf 28, 14 und 7 ßl. herabgesetzet worden; 117$\frac{3}{4}$ Rthlr. in Kronen sind mit 100 Rthlr. Spec. gleich gesetzet.

Von fremden Goldmünzen

können folgende nach Verordnung von 1761 in Königl. Cassen und im Handel gelten:

						Lübisch		Cour.
Louisd'or od. Pistolen	139,7	Holl.	As	schwer	zu	12 Mck.		11 ßl.
Carolinen	200	-	-	-	-	15	-	9 -
Mard'or	133	-	-	-	-	10	-	6 -
Guineen	171	-	-	-	-	15	-	12 -
Franz. Schildlouisd'or	169,8	-	-	-	-	15	-	7 -
Port. 6400 Rees-Stück	291,7	-	-	-	-	27	-	— -
Species-Ducaten .	72,6	-	-	-	-	7	-	3 -

Kogenhagen wechselt und giebt in Dän. Courent nach dem Silberpari auf

Altona	* 122$\frac{11}{12}$	Rthlr.	für	100 Schlesw. Hollst. Bco. Spec.
Amsterdam	* 116$\frac{5}{8}$	—	—	100 Thlr. Holl. Cour.
Hamburg	* 123,47	—	—	100 Rthlr. Hamb. Bco.
London	* 5,345	—	—	1 Liv. Sterl.
Lübeck	* 100$\frac{13}{40}$	—	—	100 Rthlr. Lüb. Cour.
Paris	* 20$\frac{1}{2}$	ßl. Dän.	—	1 Livr tourn.

Nota. Auf Altona, Amsterdam und Hamburg wird à 14 Tage nach Sicht und 2 Mon. n. Dato, auf London und Paris à 2 Mon. Sicht und nach Dato gewechselt.

Im Octbr. 1797 standen hier die Course auf Amsterdam 113, auf Hamburg 123$\frac{1}{2}$, u. auf Londen 5 Rthlr. 64 ßl.

Da hier kein Uso eingerichret ist, so wird die Zahlzeit der Wechselbriefe auf einen gewissen Tag angedeutet. Respecttage hat man hier 8, auch 10.

Maaße und Gewichte.

Die Dän Elle, 278$\frac{1}{4}$ Franz. Lin. lang, ist 6$\frac{1}{4}$ pCt kürzer als die Berl. Elle.

Von Längenmaaßen überhaupt wird die Dän. Meile zu 2400 Ruthen, 4000 Faden, 12000 Ellen und 24000 Fuß gerechnet. Der Dän. Fuß und die Ruthe ist den Rheinländ. gleich und von den Meilen gehen 14,77 auf 1 Mittelgrad der Erde.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die Tonne Hartkorn verschiedentlich, nachdem das Land ist, von 4$\frac{1}{3}$ bis zu 8,7 Berl. od. Magdeb. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß hat die Kornlast 22 Tonnen à 8 Scheffel à 4 Viertel. Die Tonne hält 7013 Franz. Cub. Zoll oder 2,558 Berl. Scheffel.

Mehl wird nach der Biertonne von 6624 Franz. Cub. Zoll verkauft.

Span. Salz und Steinkohlen werden nach der Last von 18 Tonnen à 8 Schipp gerechnet; die Tonne hält 8571 Franz. Cubikzoll oder 3,126 Berl. Scheffel.

Norwegisch Salz wird nach dem Gewicht verkauft; 250 Pfund Dän. wieget die Tonne von 10 Dän. Scheffel.

Franz. Salz und Kalk wird nach der Last von 12 Tonnen, die den Dän. Korn-Tonnen gleich sind, verkauft.

Brennholz misset man nach Faden von 6 Fuß Länge, Breite und Höhe.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 240 Stübgen, 465 Kannen, 930 Pott, 3720 Päle gerechnet. Der Pott oder Krug hält 48,7 Franz. Cubikzoll und ist 19$\frac{1}{10}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Die Dän. Biertonne, wornach auch Butter, Talg, Mehl, Seife, Fleisch, Thran rc. verkauft werden, hält 6624 Fr. Cub. Zoll oder 114$\frac{1}{5}$ Berl. Quart.

Die Last Oehl, Butter, Hering und andere fette Waaren hat 12 Biertonnen.

Die Nordische Theertonne hält 5844 Franz. Cubikzoll oder 100¾ Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht wird die Last zu 16¼ Schiffpfund oder 52 Centner, das Schiffpfund zu 20 Lispfund à 16 Pfund, der Centner zu 100 Pfund, der Wog od. Wage zu 3 Bismer-Pfund à 12 gemeine Pfund gerechnet. Das Pfund v. 2 Mck. 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Ort, wieget 10388 Holl. As und ist $6\frac{8}{10}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Von Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Ort oder Pfennige und 4352 Eschen, sie soll 4888 Holl. As schwer, also ½ pCt. schwerer als die Cölln. Mark seyn; nach Zoega hingegen wird hier die Cölln. Mark von 4864 Holl. As od. 65536 Cölln. Richtpf. gebrauchet.

Bey dem Probier-Gewicht wird die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und 16 Loth à 18 Grän fein Silber eingetheilet. Verarbeitetes Silber soll 13⅓ Loth fein seyn.

Apotheker Gewicht ist dem unter Berlin bemerkten gleich, im Großen aber werden Medicinal-Artikel nach Dän. Handl. Gewicht verkauft.

Bey zählenden Güthern rechnet man 1 groß Tausend zu 1⅕ kleine, 10 große und 12 kleine Hundert, 20 Schock, 30 Zimmer, 60 Snese oder Stiegen, 120 Decher, 1200 Stück. 1 Groß hält 12 Tylt à 12 Stück. 1 Oll oder Wall 80 Stück Hering oder Eyer.

Von öffentlichen Handels-Anstalten ist die seit 1791 errichtete neue Dänisch-Norwegische Species-Banko zu bemerken, deren Absicht ist: 1) die Effecten der alten Kopenhagner Courant-Banko von 1748 nach und nach einzuziehen, daß solche endlich aufhören kann; 2) Speciesmünze und obengedachte Banko-Zettel gegen Sicherheit auszuleihen und zu discontiren; 3) als eine Giro- und Assignations-Banko zu agiren; 4) Gelder in Deposito zu nehmen. Sie ist durch Subscription von 6000 Actien à 400 Rthlr. Species errichtet, und bereits in voller Activität.

Lausanne, s. Païs de Vaud.

Leipzig,

Dresden und überhaupt ganz Chursachsen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 Groschen à 12 Pfennige.

Verhältniß sämtl. Chursächsischen Rechn. Münzen.

Neue Schock.	Spec. Thaler.	Reichs-Thaler.	Meißn. Gülden.	Alte Schock.	Reichs-Gulden.	Gute Gr.	Gute Pf.
1	$1\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{6}{7}$	3	$3\frac{3}{4}$	60	720
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{11}{21}$	$1\frac{3}{5}$	1	32	384
		1	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{2}$	24	288
			1	$1\frac{1}{20}$	$1\frac{5}{16}$	21	252
				1	$1\frac{1}{4}$	20	240
					1	16	192
						1	12

Der Zahlwerth ist gewöhnlich der Convent. 20 fl Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.

Würkliche Landesmünzen sind

Goldne

Ducaten zu $2\frac{5}{6}$ Rthlr.
2, 1fache und $\frac{1}{2}$be Augustd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel Convent. Spec. Thlr., 32, 16 und 8 Gr.
$\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel, $\frac{1}{24}$tel Rthlr. Stücke zu 4, 2 und 1 Gr.
Stücke zu 6, 3 und 1 Pfennige.

Kupferne

Pfennig- und $\frac{1}{2}$ Pfennig- oder Heller-Stücke.

Pappiergeld

an Cassenbillets oder Scheinen zu 1, 2, 5, 10, 50, 100 Rthlr.

Fremde Münzsorten

sollen verordnungsmäßig nach folgendem Gewicht und Werth umlaufen:	Gewicht	Werth in	
	Duc. As.	Rthlr.	Gr.
In Golde			
Ducaten, Reichsgesetzmäßige, à $23\frac{2}{3}$ Kar. f.	66	2	$20\frac{1}{4}$
dergl. Kremnitz. Flor. Gigliati, Venetian. Zecchinen	66	2	$20\frac{1}{2}$
dergl. Holländische	66	2	20
Souverains	198	8	9
dergl. $\frac{1}{2}$be	99	4	$4\frac{1}{2}$
Franz. alte Louisd'or	116	5	—
dergl. doppelte und $\frac{1}{2}$be nach Verhältniß			
Span. Pistolen.	118	5	—
dergl. 4, 2fache u $\frac{1}{2}$be nach Verhältn.			
Braunschw. Pistolen.	116	5	—
dergl. doppelte und $\frac{1}{2}$be nach Verhält.			
Carolinen, gesetzmäßige	150	6	6
dergl. $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel nach Verhältn. . .			
Max d'or, Bayersche	$97\frac{1}{2}$	4	4
$\frac{1}{2}$be dergl.	$48\frac{3}{4}$	2	2

Nota 1. Vorstehende Angabe ist aus der gedruckten gesetzmäßigen Valvations-Tabelle genommen; allein das dabey bemerkte Gewicht ist mehrentheils unrichtig; den da die Cölln. Mark 4422, und der Ducat 66 As wiegen soll, so muß die Schwere des ganzen Souverains 208, und des Fr. alt Ld'ors, wie der Braunschw. Pistole $126\frac{1}{4}$ As wenigstens, der Span. Pistole $128\frac{1}{8}$, des Carolins $184\frac{1}{7}$ u. des Mard'ors $122\frac{5}{8}$ As seyn; indessen ist bekannt, daß man wenigstens Ld'or u. Pistolen-Sorten mit 2 As Untergewicht annimmt, u. was den Werth oder Preiß dieser Goldmünzen betrift, so wird solcher gegenwärtig viel höher gerechnet.

Nota 2. Wenn an Ducaten und halben Ld'or 1 As, an den übrigen Sorten aber 2 As fehlen, soll jedes As mit 1 Gr. bezahlet werden; mehrerer Abgang an Gewicht ist gar nicht erlaubt.

In Silber:	Rthlr.	Gr.
Speciesthaler alte nach d. Leipz. Fuß, von Sächs. Brandenb., Braunschw. ꝛc.	1	$11\frac{1}{2}$
dergl. $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel bis 1750, nach Verhältniß		
dergl. $\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel, $\frac{1}{24}$tel, sind dem Convent. Geld gleich gesetzt.		
Alte Kaiserthaler v. Carl VI. und vorigen Kaisern	1	10
dergl. $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältn.		
Franz. Laubthaler à 2 Loth wenigstens . .	1	$12\frac{1}{2}$
dergl. $\frac{1}{2}$be à 1 Loth	—	$18\frac{1}{6}$
dergl. alte ganze und $\frac{1}{2}$be Louisblanc-Thaler sind dem Convent. Gelde gleich gesetzet.		
Conventions-Speciesthaler, gesetzmäßige .	1	8
dergl. $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel n. Verhältn.		
dergl. Kopfstück oder 20 Xr.	—	$5\frac{1}{3}$
dergl. $\frac{1}{2}$be oder 10 Xr.	—	$2\frac{2}{3}$
Kaiserl. 17 Kreuzer-Stück	—	$4\frac{1}{2}$
Anspach. 30 Xr. von 1763.	—	8

Bey der Handlung aber coursiren gegenwärtig die Münzsorten ohngefehr zu folgenden Preisen;

Es gewinnen pro cento gegen Wechselzahlung der Convent-Species:

Rand-Ducaten $10\frac{1}{4}$ pCt. wichtige à 66 As $9\frac{1}{4}$ pCt. Breßlauer à $65\frac{1}{2}$ As $8\frac{1}{2}$ pCt.

Louisd'or Frdo'r. u. andere Pistolen 7 pCt.

Es verlieren pro cent gegen gedachte Wechselzahlung

Laubthaler à $1\frac{7}{12}$ Rthlr., $4\frac{1}{2}$ pCt.

Preuß. Courent-Sorten 5 pCt.

Dergl. Scheide-Münze $6\frac{1}{2}$ pCt.

Nach dem Stück gilt der Souveraind'or 8 Rthlr 23 Gr.

1 Mark fein Silber 13 Rthlr. Convent Cour. m. o. w.

Leipzig wechselt und giebt nach dem Silber Pari auf Amsterdam à Uso v. 14 Tag. nach Sicht, 6 Woch. u. 2 Mon.

* $137\frac{7}{16}$ Rthlr. für 100 Thlr. Holl. Bco.

* $136\frac{1}{4}$ Rthlr. für 100 Rthlr. Holl. Cour.

Deutsch-

Deutschland als Augsburg à Uso von 15 Tag. n. der Acceptation u. à 2 Mon., Frankfurt a. M. à Uso u. auf die Messen Wien à Uso und 2 Mon.

* 100 Rthlr. für 100 Rthlr. Convent. Cour.

Frankreich als Lion in die Payements und Paris à Uso von 2 Mon.

* 75$\frac{1}{12}$ Rthlr. für 100 Ecû von 3 Liv.

Hamburg wie Amsterdam * 144,8 Rthlr. für 100 Rthlr. Hamburger Bco.

London à 2 Uso v. 2 Mon. Dato * 6,268 Rthlr. für 1 Liv. Sterl.

Im September 1797 standen die Course auf Amsterdam in Cour. 135, auf Augsburg 98$\frac{3}{4}$, auf Hamburg 147, auf London 6 Rthlr. 17$\frac{1}{2}$ gr., auf Paris 75$\frac{1}{4}$, und auf Wien 97.

Der Uso bedeutet 14 Tage nach der Acceptation, Respecttage sind nicht zugelassen, und auf Sicht gestellte Briefe müssen innerhalb 24 Stunden bezahlet werden.

Maaße und Gewichte.

Die Leipz. Elle von 2 Baufuß hält 250$\frac{2}{7}$ Fr. Lin., und ist 17$\frac{7}{18}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle; indessen misset man auch mit der Franz. Aune, davon man 48$\frac{1}{4}$ Lioner u. 47$\frac{1}{2}$ Pariser mit 100 Leipziger Ellen vergleichet; desgleichen mit der Brabanter Elle, da 19 = 23 Leipz. Ellen thun.

Die Sächsische Landruthe hält jetzt 8 Ellen od. 16 Fuß à 125$\frac{3}{10}$ Fr. Lin., 10 Fuß betragen also 9 Rheinl. Fuß.

Die Klafter wird zu 1$\frac{1}{2}$ Stab, 3 Ellen, 6 Baufuß, 12 Viertel, 60 Decimal- und 72 gemeine Zoll gerechnet.

Von den Sächsischen Polizeymeilen zu 16000 Ellen gehen 12,29 auf 1 Mittelgrad der Erde.

Die Churſächs. Bergwerks-Lachter hält 3$\frac{1}{2}$ Leipz. Ellen.

Vom Feldmaaß hält der Acker 300 □Ruthen od. 52247 Franz. □Fuß = 2,1593 Berl. kleine Morgen.

Der Schragen Holz hält 3 □Klaftern à 9 □Ellen.

Vom Getraidemaaß hat 1 Wispel 2 Malter, 24 Schfl. 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßgen. Der Dresdner Scheffel, so gegenwärtig das allgemeine Maaß für ganz Chursachsen ist, hält 5361$\frac{1}{4}$ Franz. Cubikzoll, und ist 95$\frac{9}{18}$ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 2$\frac{2}{5}$ Faß, 12 Eymer, 756 Kannen, 1512 Nößel, 6043 Quartier Leipz. Schenkmaaß gerechnet. Die Leipziger Kanne hält 60,1, die Dresdner aber 47$\frac{1}{5}$ Franz. Cubikzoll, erstere ist 4$\frac{1}{8}$ pCt. größer, und die 2te 22$\frac{1}{8}$ pCt. kleiner, denn das Berl. Quart.

Das Gebräude Bier wird in Dresden zu 24 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 7 Schock Kannen, 280 Visir- und 420 Dresdner Kannen; in Leipzig aber zu 16 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 300 Kannen Leipz. Schenkmaaß gerechnet. 1 Kufe hält 2 Faß, 1 Eymer 72 Kannen.

Vom Handels-Gewicht wird der Centner von 5 Stein à 22 Pfund zu 110 Pfund Handels-Gewicht, 102 Pfd. Fleisch-Gewicht, 114 Pfd. Berg-Gew. und 118 Pfd. Stahl-Gewicht gerechnet. Das Pfund Handels-Gewicht hält 9716 Holl. As, und ist $\frac{3}{8}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfund.

Gold- und Silber-Gewicht ist die Cölln. Mark, welche allhier besonders noch zu 4422 Ducaten As vertheilet wird. Verarbeitet Silber hält 12 Loth fein, und ist mit 2 kreuzweise gelegten Schwerdtern bezeichnet.

Bey dem Garnhandel wird 1 Stück Baum- und Schaaf-Wollen-Garn zu 4 Strehn oder 4 Ellen um die Weife, oder zu 12 Zahl oder Zaspel à 20 Gebind à 20 Faden. 1 Stück Leinen-Garn aber zu 6 Strehn, 12 Zaspel, 240 Gebind, 4800 Faden, 19200 Ellen gerechnet.

Sächsische Bleche in Fäßgen von 450 Blatten, werden nach Garnituren gerechnet, 1 Faß Kreuz- und 2 Fäßgen Vorder- od. Fuderbleche machen 1 Garnitur aus.

Die Leipziger drey großen Messen,

welche allhier jährlich gehalten werden, und deren jede vierzehn Tage währen soll, sind:

1) Die Neujahrmesse fängt den ersten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt; fällt er aber auf den Sonntag, gehet die Messe den Montag hernach an.
2) Die Oster- oder Jubilatemesse fängt den Sonntag Jubilate, also 3 Wochen nach Ostern, an.
3) Die Michaelismesse fängt den Sonntag nach diesem Feste an; fällt aber das Fest auf einen Sonntag, so gehet die Messe den folgenden Sonntag an.

Gedachte Messen werden den Tag, wenn sie angehen, Mittags 12 Uhr eingelautet, 8 Tage darauf aber, um eben diese Zeit wieder ausgelautet. Dieses ist also die eigentliche Meß-Zeit, die folgenden 8 Tage aber heißen die Zahlwoche, und die mancherley Meßgeschäfte zusammen, dauern wohl an drey Wochen.

In den ersten 4 Tagen nach Einlautung der Messe wird die Acceptation der Wechselbriefe gesucht, dabey man in der Neujahrsmesse längstens bis den Tag vor Auslautung derselben warten kann; in der Oster- und Michaelismesse muß sie höchstens bis Freytags Vormittags vor 10 Uhr geschehen, ansonst protestiret werden muß.

Vom Auslauten jeder Messe bis den fünften Tag hernach ist die Zahlzeit; es müssen also die Wechselbriefe in der Neujahrmesse den 12. Januar, und in der Oster- und Michaelis-Messe den Donnerstag nach Auslautung der Messe bezahlet werden; widrigenfalls man noch vor 10 Uhr Abends protestiren lassen muß, wenn man nicht sein Recht an den Trassenten verlieren will.

Wenn Wechsel 14 Tage oder 3 Wochen nach der Messe zu bezahlen ausgestellet sind, muß die Verfallzeit in der Oster- und Michaelismesse, von dem Montag nach der Zahl- oder andern Meßwoche an, in der Neujahrsmesse aber, vom 16ten Januar an, gerechnet werden.

Libau, s. Curland.

Liefland, s. Riga.

Lille, s. Ryßel.

Lingen,

Königl. Preußische Grafschaft in Westphalen, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige.

Der Preuß. Courent-Rthlr. wird zu 2 fl., der Lingensche Gulden aber für einen Holländischen genommen und zu 12 Ggr. gerechnet; bey der Zahlung schlägt man aber den steigenden und fallenden Agio des Holl. Geldes noch zu, und hält ihn zu $13\frac{1}{3}$ à 14 Ggr. Preuß. Cour., die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. gerechnet.

Linz, s. Wien.

Lion, oder Lyon,

in Frankreich, rechnet gewöhnlich noch, und bis zur allgemeinen Einführung der neuen Münzen, Maaße und Gewichte, wie ganz Frankreich, nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn.*

Sämmtliche Franz. Rechnungs- u. würkliche Münzsorten mit ihrem Zahlwerth, Wechselarten auf Amsterdam, Augsburg und Wien, Cadix und Madrid, Genua, Livorno, London, Marseille à 60 Tage nach Dato. s. unter Frankreich.

Die außer dem Payement hierher gezogenen Wechsel werden nicht acceptiret, sondern blos mit dem Worte vû und dem Datum zur Bestimmung des Verfalltags bemerket. Da diese Briefe keine Respecttage genießen, so müssen sie den Verfall-Tag bezahlet werden, oder man lässet den andern Tag Vormittag protestiren. Eben so wird es auch mit den Schuld-Scheinen gehalten, deren Werth für Waaren bestimmet ist, die ebenfalls keine Repecttage haben, und am Verfalltage bezahlet oder den Morgen darauf protestiret werden.

Span. neue Piaster werden hier nach der Franz. Brutto-Mark von 10⅝ Denier fein verkauft, und für die Mark circa 50⅝ Liv. bezahlet.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige **Elle** oder *Aune* ist der Pariser gleich, wird aber von einigen 1 pCt. länger, denn die Pariser Aune gehalten.

Die *Perche* hat 7½ Fuß, und der Fuß von 151½ Fr. Lin. ist 8$\frac{11}{12}$ pCt. länger, denn der Rheinländische.

Von den **Meilen** *Lieues* werden 23 auf 1 Grad der Erde gerechnet.

Vom **Landmaaß** hält die Lioner *Becherée* 0,524 Berl. kleine Morgen.

Vom **Getraidemaaß** hält der seit 1773 eingeführte neue *Bichet* 1728 Franz. Cubikzoll, und ist also 58⅝ pCt. kleiner, als der Berl. Scheffel. Der ehemalige Afnée hielt 9651 Fr. Cubikzoll.

Vom **Weinmaaß** hat die Afnée 88 Pots à 48 Fr. Cub. Zoll, der Pot ist also 20⅝ pCt. kleiner, denn das Berl. Quart.

Das **Handels-Gewicht** hat die unter Paris bemerkte Eintheilung; man wiegt indessen mit dreyerley Pfund, als: 1) Poids de Table oder **Stadt-Gewicht** von 8914 Holl. As; 2) **Seiden-Gewicht** von 9551 Holl. As, und 3) **Mark-Gewicht** von 10188 Holl. As; das erste ist 9⅜, das 2te 2$\frac{1}{16}$ pCt. leichter, und das 3te 4½ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Die vier **Messen**, so hier jährlich gehalten werden, und darinnen fast alle Waaren, welche man in der Zeit auswärts expediret, einen ansehnlichen Nachlaß des Ausgangs-Rechts genießen, dauern gesetzmäßig 15 Tage; die Schweitzer Kaufleute aber, die bey dem Lioner Zollamt eingeschrieben sind, haben noch 15 Tage länger Freyheit als die Nationalen. Die Messen selbst sind:

1) La foire des Rois, die 3 Königs-Messe, fängt im Januar, den Montag nach dem 3 Königstage an.
2) La foire des Pâques, die Ostermesse, den Montag nach dem Sonntag Quafimodogeniti.
3) La foire d'Août, die Augustmesse, deren Anfang den 4ten August ist.
4) La foire de tous Saints, Allerheiligenmesse, den 3ten November.

Eine jede dieser Messen hat ihr besonder *Payement* oder Zahlungszeit, welches bis zu Ende des Monats dauert, darinnen es anfängt, und darinne noch viele andere Zahlungen geschlossen werden; diese *Payements* sind:

1) des Rois, Königszahlung . fängt an den 1. Merz.
2) de Pâques, Osterzahlung . ; ; ; 1. Juny.
3) d'Août, Augustzahlung . ; ; ; 1. Septbr.
4) des Saints, Allerheiligenzahlung ; ; ; 1. Decbr.

Die Acceptationes der Wechselbriefe, so in diesen Payements zahlbar sind, fangen den ersten Tag des Monats an, und dauern bis zum 6ten Tage des Monats, darinnen das Payement fällt, nach dieser Zeit können die Inhaber wegen Mangel der Annahme den ganzen Monat durch protestiren lassen. Es stehet jedoch auch dem Inhaber frey, damit bis auf den letzten Tag zu warten, um den Protest sogleich wegen Mangel der Acceptation und Zalung machen zu lassen, ohne daß ihm dieser Verzug nachtheilig ist, es wäre denn, daß der Cedant ihn ausdrücklich beordert hätte, wegen Mangel der Annahme protestiren zu lassen.

Bey der Acceptation selbst soll gewöhnlich seyn, den Namen des Inhabers der Acceptation mit beyzufügen, z B. accepté à Mr. des Champs. wornach der Wechsel nicht weiter verhandelt werden kann, sondern von dem Inhaber selbst eingezogen werden muß.

Das Rescontriren, abrechnen, an- und überweisen, welches man allhier *les Viremens des parties* nennet, geschiehet vom 16ten bis zum letzten Tage des Monats, in welchem das Payement fällt; was in dieser Zeit nicht abgemacht wird, muß die ersten 3 Tage des folgenden Monats, die man *le Comptant* nennet, baar bezahlet werden; indessen ist gewöhnlich wegen Arrangement der Scripturen, dieses Comptant erst den 2ten Tag des folgenden Monats anzufangen, wornach solches eigentlich 4 Tage dauert; in diesen 3 Tagen müssen die acceptirten Wechsel bezahlet, oder im Gegenfall den 3ten Tag protestiret werden.

Lippe,

eine Westphälische Grafschaft, rechnet wie Lippstadt, bezahlet aber gemeiniglich nach dem Conventions 20 und 24 Gulden Fuß.

Würkliche hiesige Landesmünzen sind Convent. Sorten, besonders Gulden oder ⅔tel à 24 Marggr. ⅙tel und $\frac{1}{12}$tel zu 6 und 3 Marggr.

Lippstadt,

eine in der Preuß. Westphälischen Grafschaft Marck gelegene und dem Preuß. Hause mit dem Grafen von der Lippe gemeinschaftlich zuständige Stadt, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 36 Mariengroschen à 12 Pfennige, deren Zahlwerth eigentlich Species oder der Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. ist. Indessen rouliren hier auch außer den Preuß. Courent-Sorten, die unter Iserlohn gemeldeten reducirten Preuß. Kriegs-Drittel-Stücke, u. bey einzelnen Ausgaben gelten Paterbornsche, Münstersche, Lippische und Hessische Conventionsmünzen 2 gute Groschen für 3 Mariengroschen, Bremer Grote aber $\frac{1}{2}$ Margr.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle ist die Cöllnische von $256\frac{2}{3}$ Franz. Lin., $15\frac{1}{4}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle.

Vom Getraidemaaß hält der Malter 16 Berliner, 24 Lippstädter Scheffel, 96 Spint, 384 Becher; der Lippstädter Scheffel aber $1827\frac{2}{3}$ Franz. Cubikzoll.

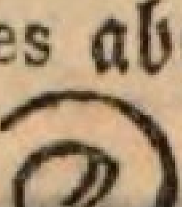
Der Ohm hält 108 Kannen Wein, Weinessig und Oehl-Maaß, und 100 Kannen Biermaaß. Die Wein-Kanne hält 72,7 und die Bier-Kanne $78\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, 1ste ist $25\frac{5}{16}$, die 2te $35\frac{5}{16}$ pCt. größer, denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 108 Pfund à 32 Loth Cöllnisch Gewicht oder 9728 Holl. As. Das Pfund ist also $\frac{1}{4}$ pCt. leichter, denn das Berliner.

Lissabon

und ganz Portugal, rechnet gewöhnlich nach

Rees,

davon bey Bestimmung großer Summen die Tausende oder Millerees durch das Zeichen oder die Millionen od. 1000 Millerees aber durch 1 od. 2 Punkte abgesondert werden, z. B. 98:414  583 sind 98 Millionen 414 Tausend und 583 Rees.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Millerees.	Cruzados. neue	alte.	Testones.	Reales	Vintems.	Rees.	Ceitis.
1	$2\frac{1}{12}$	$2\frac{1}{2}$	10	25	50	1000	6000
	1	$1\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{5}$	12	24	480	2880
		1	4	10	20	400	2400
			1	$2\frac{1}{2}$	5	100	600
				1	2	40	240
					1	20	120
						1	6

Außerdem aber verstehet man unter 1 Million 1000 Ⓜ 000 Crusaden, und unter 1 *Conto de Rees* 1000 Ꝯ 000 Rees.

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Gold zu 113,777$\frac{7}{9}$ Rees, fein Silber zu 8480 Rees.

Würklich Portugiesische Münzsorten sind:

Goldne

alte Pistolen-Sorten vor 1722, als:

Dobraons,	ausgeprägt zu	20000,	erhöhet auf	24000	Rees.
$\frac{1}{2}$de dergl.	„	10000	„	12000	„
$\frac{1}{5}$ od. Lisboninen	„	4000	„	4800	„
$\frac{1}{10}$tel, Moedor	„	2000	„	2400	„
$\frac{1}{20}$tel, Millerees	„	1000	„	1200	„
Crusados nuovos	„	400	„	480	„

Nota. Von diesen alten Dobraons werden seit 1732 keine andere mehr als Crusad. nuovos geschlagen, und die beyden ersten Sorten derselben sind jetzt in Lissabon sehr selten.

Nach 1722 ausgeprägte neue Pistolen, oder ganze, $\frac{1}{2}$de, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel und $\frac{1}{32}$tel Dobras, zu 12800, 6400, 3200, 1600, 800, 400 Rees, davon die letztern Crusados velhos genennet werden.

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$de, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel Crusados nuovos, zu 480, 240, 120 und 60 Rees.

Ganze und $\frac{1}{2}$de Testones zu 100 und 50 Rees.

Vintems von 20 Rees sind selten.

Nota. Von diesen Sorten werden seit 1732 weder die Gold. 400 Rees-Stück noch die Silb. Vintems von 20 Rees mehr geschlagen.

Kupferne

10, 5, 3 und 1$\frac{1}{2}$ Rees-Stücke, davon letztere selten sind.

Für Brasilien sind besonders ausgeprägt:

Gold-Stücke von 4000, 2000 und 1000 Rees Cour. oder zu 4800, 2400 und 1200 Rees in Brasilien.

Silb. Pattaccas von 640, 320, 160 und 80 Rees.

Dergleichen von 600, 300, 150 und 75 Rees.

Kupfer: 40, 20, 10 und 5 Rees-Stück.

Für Goa in Ostindien hat man besonders geschlagen:

Silb. Xerafin und Perdas jede zu 5 Tangas oder 300 Rees.

Larins zu 100 Rees, und

Tangas zu 4 Vintems oder 60 Rees.

Kupf. 5 Bazaruuos oder 4 Rees-Stück.

Für die Afrikanischen Colonien Angolla, Benguella und andere hat man besonders geschlagen:

Silb. Stück von 12, 10, 8, 6, 4, 2 und 1 Macutas, oder zu 600, 500, 400, 300, 200, 100 und 50 Rees.

Kupf. doppelte, 1fache und ½be Macutas zu
100, 50 und 25 Rees nebst 5 Rees; Stück
Equipacas und Panos von 12½ und 6¼ Rees werden nicht mehr geschlagen.

Für die Azorischen Inseln hat die Königin ebenfalls besondere neue Münzen zur Erleichterung des Handels und Abschaffung der Agio fremder Münzsorten schlagen lassen, noch sind sie aber den Nahmen und Werth nach unbekannt. Das Edict von der Fabrikation aller dieser Münzen ist vom 8. Januar 1795.

Fremde Münzsorten sind nach Verordnung vom 20sten November 1785 insgesamt außer Umlauf gesetzet, und sollen blos als Waare angesehen und nach ihrem innern Werth angenommen werden.

Lissabon wechselt und giebt nach dem Gold- und Silber-Pari auf

Amsterdam à 1 und 1½ Uso, 400 Rees für * pf. vls. Holl. Bco. in Golde 50,47, in Silb. 45,18.
Genua à Uso * 719½ Gold, 792⅝ Silb. Rees für 5¾ Lire fuor. Bco.
Hamburg à 1 und 1½ Uso, 400 Rees für * pf. vls. Bco. 46 3/16 Gold, 40,96 Silb.
Livorno * 728. Gold, 800½ Silb. Rees für 1 Pezze da otto.
London 30 Tage Sicht 1000 Rees für * pf. Sterl. 68⅛ Gold, 59⅙ Silb.
Paris à 60 Tage Dato * 418⅔ Gold, 486 Silb. Rees für 3 Liv. tourn.
Spanien * 2242 Gold, 2687 Silb. Rees für 1 alte Wechs. Pistole.

Der Uso der Briefe, so von andern Orten auf Lissabon gezogen werden, ist

aus Spanien 15, London 30 Tage nach Sicht;
aus Holland und Deutschland 2, Italien und Irrland, seit 1749, 3 Monat nach Dato.
aus Frankreich 60 Tage nach Dato.

Respecttage sind für Wechselbriefe 1) die aus den Provinzen des Reichs oder aus den außerhalb Europa gelegenen Besitzungen desselben gezogen werden, 15 bestimmet, an deren letztem Tage die Zahlung geschehen muß.

2) Die aus andern Ländern gezogenen Briefe genießen, wenn sie acceptiret worden sind, nur 6 Respecttage. Hat man sie aber nicht acceptiret, genießen sie gar keine, sondern müssen am Verfalltage protestiret werden.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen überhaupt wird 1 Braca zu 2 Varas, 3⅓ Covados, 10 Palmos, 80 Zoll und 969 Franz. Lin. gerechnet.

Die Elle *Vara* hält also $484\frac{1}{2}$, und die *Covado* 290,7 Fr. Lin., 1ste ist $63\frac{7}{8}$ pCt. länger, und die 2te $1\frac{1}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß oder Palmo hält 96,9 Franz. Lin., und ist $43\frac{7}{12}$ pCt. kürzer als der Rheinländische.

Von den Getraide- und Salz-Maaßen wird 1 Moyo zu 15 Fanegas, 60 Alqueires, 120 Meyos, 240 Quartos, 480 Selemis, 960 Mequias gerechnet; hiervon enthält der Getraide-Alqueire 681 Franz. Cubikzoll, und der Fanega ist nur $\frac{5}{8}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Der Lissabonsche Salz-Moyo enthält 40500 Franz. Cub. Zoll oder $14\frac{3}{4}$ Berl. Scheffel circa.

Von den Wein- und Oehlmaaßen wird 1 Tonnelada zu 2 Pipas od. Botas, 52 Almudas, 104 Alqueires od. Potas, 624 Canhados, 2496 Quartilhos und 43888 Franz. Cubikzoll gerechnet. Die Canhado enthält $70\frac{1}{3}$ Fr. Cubikzoll, und ist $21\frac{1}{4}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat 1 Quintal 4 Arrobas à 32 Libras à 2 Marcas und wiegt circa $125\frac{3}{8}$, die Arroba aber $31\frac{3}{8}$ Pfund Berl.. Das Pfund wiegt 9552 Holl. As, und ist $2\frac{1}{16}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Die Portug. Gold- Silber- u. Münzgewichts-*Marco* hält 8 Oncas, 64 Outavos, 192 Escrupulos, 4608 Granos und 4776 Holl. As. 55 Portug. Mark thun 54 Mark Cölln.

Das Probiergewicht ist die gedachte Mark zu 24 Quilates à 12 Granos fein Gold, und zu 12 Denheiros à 24 Granos fein Silber gerechnet.

Beym Jouvelengewicht wird der Quilat zu 4 Granos gerechnet, und $1135\frac{1}{2}$ Quilates gehen auf die Cölln. Mark.

Von zählenden Güthern rechnet man die Tonnelada zur Fracht, für 52 Almudas flüssiger und 54 Almudas trockener Waaren, eine Last aber zu 4 Kisten Zucker, 4 Pipen Oehl, 4000 Pfund Toback, 3500 Pfund Schmack.

Livorno,

eine im Toscanischen Italien am Mittelländischen Meere gelegene Handelsstadt, rechnet, was Banquiers und Kaufleute betrifft, nach

Pezzi da otto Reali zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Pezza*,

bey gewöhnlichen Ausgaben aber rechnet man nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Lira*.

Der Zahlwerth ist entweder *Moneta buona*, die Pezza zu $5\frac{3}{4}$ Lire, $8\frac{5}{8}$ Paoli, 69 Crazie, 115 Soldi di Lira, 345 Quatrini, 1380 Denari di Lira, und die Cöllnische Mark fein

Silber zu 62 Lire gerechnet; oder er ist *Moneta lunga*, die Pezza zu 6 Lire, 9 Paoli, 72 Crazie, 120 Soldi di Lira, 360 Quatrini, 1440 Denari di Lira, und die Cölln. Mark fein Silber zu $64\frac{16}{23}$ Lire; 24 in Moneta lunga betragen 23 in Moneta buona, wer aber in Mon. lunga bezahlen will, muß es ausdrücklich bestimmen, ansonst man Mon. buona begehret.

Würkliche Toscanische Gold- und Silbermünzen sind unter Florenz angezeiget.

Von fremden Münzsorten

gelten hier außer denen bereits unter Florenz gemeldeten noch folgende in Moneta buona:

Goldne	Lire.	Soldi.
Engl. Guineen	28	—
Savoische Zecchinen	12	$13\frac{1}{3}$
Span. Goldpiaster	6	—
Türkische Zecchin Fonduc	12	$6\frac{2}{3}$
" Zermahbub	8	$13\frac{1}{3}$
" Zecchin von Algier	11	—
" " von Tunis	10	$13\frac{1}{3}$
" " von Tripoli	10	$16\frac{2}{3}$
Silberne		
Deutsche Conventions-Speciesthaler	6	—
Engl. Schillinge	1	5
Ragus. Thaler à 60 Para	4	5
Span. Pezetas Provinciales	1	$3\frac{5}{8}$
Toscan. Tallari von Leopold	6	—
Türkische Piaster von 60 Para	4	5
" " von 40 Para	3	—
Venet. Tallari	6	—

Nota. Die Deutschen Convent. Spec. Thlr. so wie die Toscan. und Venetian. Tallari zu 6 Lire gewinnen in Partheyen von 11 bis 18 pCt.

Livorno wechselt und giebt nach dem Silberpari, auf

Amsterdam à 2 Mon. nach Dato 1 Pezza für * 90,92 pf. vls. Holl. Bco.

Ancona 22 Tage nach Sicht 1 dergl. " * 88,32 Bajocchi.

Augsburg à 15 Tage n. Sicht 100 dergl. " * $185\frac{1}{2}$ rfl. Conv. Cour.

Bologna 3 Tage nach Sicht 1 dergl. " * 86,17 Soldi Wechs. Geld.

Cadix u. Madrid à 2 Mon. n. Dato 100 dergl. " * $119\frac{5}{6}$ alte Wechs. Piaster.

Florenz 3 Tage n. Sicht 1 Pezza für * 115 Soldi Mon. buona.

Frankreich als Paris u. Marseille à 1 Mon. nach Dato. Lyoner Payements u. auf gewisse Tage nach Dato 1 Pezza für * 93,82 Sols tourn.

Genf 1 Mon. nach Dato 100 Pezzi für * $99\frac{3}{5}$ Ecu à 3 Liv. Cour.
Genua 8 Tage n. Sicht 1 dergl. : * $116\frac{1}{6}$ Soldi four. Bco.
Hamburg 2 Mon. n. Dato 1 dergl. : * 81,98 pf. vls. Bco.
Lissabon 3 Mon. n. Dato 1 dergl. : * $800\frac{1}{2}$ Rees.
London 3 Mon. n. Dato 1 dergl. : * 47,35 pf. Sterl.
Mailand 15 Tag. n. d. Accept 1 dgl. : * $125\frac{2}{5}$ Soldi Cour.
Meßina u. Palermo 45 Tag. n. Dato 1 Pezza für * 11,434 Tari.
Neapel 34 Tage n. Dato 100 Pezzi für * 114,34 Duc. Regno.
Novi . . . . . . * $200\frac{1}{5}$ dergl. : 100 Scudi di Marca.
Rom 21 Tag. n. Sicht * $130\frac{1}{5}$ Sold. M. b. für 1 Scudo Mon.
St. Petersburg . . 100 Pezzi für * $120\frac{9}{16}$ Rubel.
Turin 15 Tage n. Sicht 1 dergl. : * 81,61 Soldi Piem.
Venedig 5 Tage n. Sicht u. 6 Respecttage 100 Pezzi für $95\frac{7}{8}$ Duc. Bco.
Wien 15 Tage n. Sicht * 62 Soldi M. b. für 1 rfl. Conv. Cour.

Der Uso der von andern Orten auf Livorno gezogenen Wechselbriefe ist:

Aus Amsterdam, Antwerpen, Cadix, Cölln, Hamburg und Madrid 2 Monat nach Dato.

Aus Bergamo, Brescia, Cremona, Mantua, Neapel, Placenza, Reggio di Modena und Venedig 20 Tage nach Dato.

Aus Bari, Lecce, Tarenta, 27 Tage nach Sicht.

Aus Bologna, Ferrara, Florenz, Lucca, Pisa, Pistoia, Sienna, 3 Tage nach Sicht.

Aus Genua, Mailand, Maßa u. Turin, 8 Tage nach Sicht.

Aus Pesaro und Rimini 10 Tage nach Sicht.

Aus Augsburg und Wien 22 Tage nach Dato.

Aus Ancona 10 Tage nach Sicht, Avignon 45 Tage nach Dato, Lyon 3 Tage nach der Acceptation, Lissabon u. London 3 Monat nach Dato, Paris à Uso von 1 Monat nach Dato, Perugia 5 Tage nach Sicht, Rom 10 Tage nach Sicht oder 15 Tage nach Dato, Sardinien 1 Monat n. Sicht, Schweizer Cantons 8 Tage nach Sicht, Sicilien 1 Monat nach Sicht oder 2 Monat nach Dato.

Respecttage sind nach den Verfalltagen nicht gewöhnlich.

Maaße und Gewichte

haben seit May 1781, die Größe und Schwere der Florentiner, und man kann daher zur Vergleichung annehmen:

100 Berliner Ellen mit $112\frac{1}{5}$ Livorner Bracci.
100 Getraide, Sacci von 3 Staja à 32 Bussoli mit $130\frac{3}{4}$ Berl. Scheffel.
1 Barillo Landwein $36\frac{1}{5}$, fremder Wein $32\frac{1}{2}$ Berl. Quart
1 Barillo Oehl mit $71\frac{1}{2}$ Berl. Pfund.
100 Pfund Berl. mit 138 Pfund in Livorno.
100 Pfund Livorn. mit $145\frac{1}{4}$ Cölln. Mark.

Insbesondere werden hier grobe Waaren gewogen nach dem Migliajo von 1000 Pfund, Centinajo von 100 Pfund, Can-

taro zu Zucker von 151 Pfd., zu Mehl, Allaun, Engl. Weizen von 150 Pfd., zu Brandwein dem Baril gleich von 120 Pfund, zu Oehl dem Baril gleich von 88 Pfund, zu Stockfisch 160 Pfd. Nach dem Pfunde aber feine Waaren, als Seide, rohe und bearbeitete Corallen, Cochenille, Nelken, Opium, Muscus, Essenzen, Safran, Muscat-Nüsse, Rhabarber, Straußfedern, Scammonien, u. s. w.

Bey Schiffsbefrachtungen werden 20 Kisten Früchte, 26 Barili Oehl, 44 Barili Wein, und 5600 Pfund Allaune für 1 Last gerechnet.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist zu bemerken, daß die auf Silbermünze gestellten Wechsel an ihren Verfalltagen in den Comtoiren der Kaufleute, auf welche sie gezogen worden, bezahlet werden müssen; andere aber, die nicht ausdrücklich auf Silber-Geld gestellet sind, werden a la Stanza in Golde bezahlet.

Die *Stanza* ist ein von der hiesigen Kaufmannschaft abhängendes Institut oder eine Art von Börse, in welcher sich die Negotianten od. ihre Cassirer alle Wochen den Montag, Mittwoch und Freytag zwischen 11 und 2½ Uhr Mittags versammlen, und wo alle Wechselbriefe und andere Handels-Geschäfte, so diese oder die vorhergehende Tage verfallen sind, bezahlet werden. Diese Zahlungen sollen eigentl. in würklichen Toscanischen Zecchinen bestehen, die, wenn sie nicht das gehörige Gewicht haben, einen Abzug von 4 Soldi Moneta buona für jeden fehlenden Grano Gewicht leiden müssen. Findet man unter einer solchen Zahlung Genueser Zecchinen, wird gemeiniglich für das Stück 3⅓ Soldi abgezogen, um sie mit den Toscanischen auszugleichen. Findet man dagegen Venetianische Zecchinen, werden sie besonders gezählet, und bey befundenem richtigen Gewicht mit 4 bis 5 Crazie Agio das Stück vergütet. In Partheyen werden beyde Sorten en bloc gewogen und mit den Toscanischen verglichen.

Will man auf diese Art nicht in Golde sondern in Silber-Gelde bezahlen, muß man sich einen Agio von 1 bis 3 pCt. gefallen lassen, oder Goldzahlung anzuschaffen suchen. Schuldner und Gläubiger bezahlen sich auch gegenseitig durch Abrechnung, und ersparen damit die Mühe des Geldzählens.

Es ist gewöhnlich, in der Stanza Anzeigen anzuschlagen, daß diejenigen, so Inhaber gewisser Wechselbriefe sind, die derjenige, auf welchen sie gezogen worden, nicht bezahlen will, sich bey N. N. melden sollen, welcher sie für Rechnung des Trassenten oder eines Indossenten bezahlen wird.

Finden sich im Gegentheil für dergl. unbezahlte Wechsel keine Anzeigen, so frägt der Inhaber selbst in der Stanza: Ob jemand für Rechnung des Trassenten oder eines Indossenten bezahlen will? und wenn darauf keine Antwort erfolget, lässet er noch denselben Verfalltag protestiren, und mit der ersten abgehenden Post die Retour machen.

Die Stanza hat einen öffentlichen Münzwieger, der so lange da bleiben muß, als Zahlungen geschehen; er wird durch die hiesigen Negotianten (deren Deputirte auch eine jährliche Abgabe aller für die Stanza verwandten Unkosten auf jedes Handelnhaus vertheilen und einheben) ernennet, und durch das Gouvernement bestätiget.

Diejenigen Wechsel, die also nicht auf Silbergeld gestellet sind, und mithin in dem ersten Tage der Stanza-Oefnung in Golde bezahlet werden müssen, genießen 1 oder 2 Tage Aufschub nach dem Verfalltage, wenn sie den Dienstag, Donnerstag oder Sonnabend verfallen.

Uebrigens sind die Handels-Geschäfte, welche den Montag geschehen, nicht eher als die Mittewoche, und die, welche die Mittewoche geschlossen werden, nicht eher als den folgenden Montag zahlbar. Hat also ein Livorner Kaufmann an einen andern daselbst einen Wechsel, so auf ein Lyoner Haus gezogen, gekauft, so kann er die Zahlung dafür nach den Toscanischen Gesetzen nicht eher als den folgenden Freytag oder Montag erhalten. Wird unterdessen der Käufer des Wechsels faillit, so wird der Lyoner, auf welchen der Wechsel zahlbar lautet, nicht aber der Livorner Verkäufer desselben, wenn er nicht vor die Operation besonders garantiret oder dell credere stehet, mit in das Faillissement verwickelt; und von solchem Verfahren geben die Livorneser Negotianten zur Ursache an: daß sie wegen eines geringen Nutzens von ⅓tel oder ½ pCt. Provision, nicht für die Zeit stehen könnten, die die dortigen Gesetze denjenigen zur Zahlung bestimmten, die ihre Papiere kauften.

Wechselbriefe, die hier bereits acceptiret sind, müssen auch schlechterdings bezahlet werden, wenn sich der Acceptant nicht als Faillit erklären will. Diejenigen aber, die nach der Zeit acceptiren, in welcher der Trassent bereits faillirt hat, bezahlen nach hiesigen Gesetzen nicht, wenn sie es nicht zur Ehre eines Indossenten mit dem gewöhnlichen Interventions-Protest thun wollen. Auf allen Fall deponiren sie also den acceptirten Betrag bey den Gerichten bis zu ausgemachter Sache, und sobald erwiesen ist, daß der fremde Trassent vor der Acceptation failliret hat, erhalten sie nach den Gesetzen die deponirte Summa alsbald wieder zurück.

Die Wechsel-Course werden am Tage des Abgangs der Posten geschlossen. Den Montag auf die Päbstliche Staaten, Neapel, Sicilien und England; die Mittewoche auf Spanien und Genua; den Freytag auf Frankreich und England.

Die hiesigen Mäckler, die sowohl Wechsel als Waaren zugleich verschließen, sind an 180 bis 200; sie treiben ihr Geschäfte frey, und gelangen mittelst einer Vorstellung an den Großherzog leicht zu ihren Posten. Die Courtage ist für Wechsel und Versicherungen ½ pro Mille von Geber und Nehmer, für Waaren aber ist solche von jedem Artikel insonderheit durch ein Edict vom 24. Januar 1769 bestimmet.

Selde Italienische wird hier gemeiniglich in Golde mit 2 pCt. Disconto, und Levantische in Silbergeld mit 3 pCt. Disconto verkauft.

Löwenstein = Werthheimische Lande,

in Franken, rechnen nach dem Werth des 24 Guldenfußes in Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige

Würkliche Landesmünzen sind Conventionssorten, so nach dem 24 fl. Fuß angenommen werden.

London

und ganz England und Schottland, rechnet gewöhnlich nach Pfund zu 20 Schilling à 12 Penze Sterling.

Verhältniß sämtlicher Englischen Rechnungsmünzen, davon aber die Marks, Angels und Nobels, als alte ehemals würkliche Münzen, jetzt wenig mehr vorkommen.

Pound.	Marks.	Angels.	Nobels.	Shellings.	Penze.	Hapenys.	Farthings.
1	$1\frac{1}{2}$	2	3	20	240	480	960
	1	$1\frac{1}{3}$	2	$13\frac{1}{3}$	160	320	640
		1	$1\frac{1}{2}$	10	120	240	480
			1	$6\frac{2}{3}$	80	160	320
				1	12	24	48
					1	2	4
						1	2

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Gold zu 653 und fein Silber zu $42\frac{1}{2}$ ßl. Sterl., nachdem man aber den Span. Piaster, welcher den gesetzmäßigen Werth von $4\frac{1}{6}$ ßl. Sterling hat, auf $4\frac{3}{4}$ ßl. Sterl. erhöhet, und vor der Hand im Umlaufe festgesetzt hat, kommt gegenwärtig, und so lange diese Erhöhung dauert, die Cöll. Mark fein Silber auf $47\frac{1}{12}$ ßl. Sterl. zu stehen.

Würkliche Englische National = Münzsorten
in Golde:

5, 2 und 1fache, ½be und ¼tel Guineen zu 105, 42, 21, $10\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{4}$ ßl Sterl. desgl. neue 7 Schillings = Stücke.

In Silber:

Ganze und ½be Kronen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ ßl. Sterl.

Ganze, ½be, ⅓tel, ¼tel, ⅙tel und $\frac{1}{12}$tel Schillinge zu 12, 6, 4, 3, 2 und 1 pf. Sterl.

In Kupfer:

Hapenys und Farthings zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$tel pf. Sterl.

Neue nach Verordnung vom 1. Aug. 1796 geschlagene 2 und 1 Penze-Stücke, davon man jetzt gehalten ist, wenigstens für 1 ßl. Werth dieser Scheidemünze zu nehmen.

Von fremden Münzsorten ist der Span. Dollar oder Piaster, dessen Werth hier eigentlich $4\frac{1}{6}$ ßl. Sterl. seyn soll, wenn er mit des Königs Kopf gestempelt ist, vor der Hand auch $4\frac{3}{4}$ ßl. Sterl. gesetzt worden, welches aber nur bis zur Einführung der Goldn. neue 7 ßl. Stück dauren soll, als den man diese Piaster wieder einberufen wird.

Gold und Silber wird nach der Unze verkauft, und man bezahlet m. o. w.

Gemünztes Standard-Gold 22 Kar. fein und Gold in Barren zu $3\frac{7}{8}$ Liv. Sterl.

Dergl. Standard-Silber, 14 Loth $14\frac{2}{5}$ Grän fein, und Silber in Barren zu 5 ßl. 1 pf. Sterl.

Alte Piaster zu 5 ßl. Sterling, neue Piaster 4 ßl. 11 pf. Sterl. halten $14\frac{1}{2}$ Loth fein, und 148 Unzen sind 145 Unzen Engl. Standard-Silber.

Gemünzt. Portug. Gold wird nur zu $21\frac{15}{16}$ Karat fein geachtet und 352 Unzen betragen 351 Unzen Standard-Gold.

Nota. 12 Unzen Standard-Gold sind gleich 11 Unzen fein Gold, und 120 Unzen Standard-Silber gleich 111 Unz. f. Silber.

London wechselt und giebt nach dem Gold- und Silber-Pari auf

Altona à 1, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ Uso von 1 Monat
1 Liv. Sterl. für * $34,_{18}$ Gold $34,_{79}$ Silb. ßl. vls Slesw. Holst. Bco.

Amsterdam und Rotterdam à 2 u. $2\frac{1}{2}$ Uso von 1 Mon. nach Dato und auf Sicht
1 Liv. Sterl. für * $36,_{65}$ Gold $38,_{19}$ Silb. ßl. vls Holl. Bco.

Dublin à 21 Tage nach Sicht
100 Liv. Sterl. für * $108\frac{1}{3}$ Liv. Sterl. Gold. u. Silb.

Frankreich, Bourdeaux, Paris à $\frac{1}{2}$ und 2 Uso von 1 Monat nach Dato und auf Sicht
* $28\frac{1}{8}$ Gold, $28\frac{3}{4}$ pf. Sterl. für 1 Ecu von 3 Liv. tourn.

Genua à Uso von 3 Monat
* $49,_{55}$ Gold, $46,_{88}$ Silb. pf. Sterl. für 1 Pez. v. 115 S. fuor Bco.

Hamburg à 1, $1\frac{1}{2}$, 2 und $2\frac{1}{2}$ Uso von 1 Monat
1 Liv. Sterl. für * $33,_{54}$ Gold, $34,_{63}$ Silb. ßl. vls. Hamb. Bco.

Lissabon und Porto à 30 Tage nach Sicht
* $5,_{739}$ Gold, $4,_{929}$ Silb. ßl. Sterl. für 1000 Rees.

Livorno à Uso von 3 Monat
*$50\frac{1}{8}$ Gold, 47,35 Silb. pf. Sterl. für 1 Pezze da otto.
Spanien, Bilbao, Cadix, Madrid à $1\frac{1}{2}$ Uso o. 90 Tag n. Dato
*38,59 Gold, 39,74 Silb. pf. Sterl. für 1 alt. Wechs. Piaster.
Venedig à Uso von 3 Monat
*50,76 Gold, 49,39 Silb. pf. Sterl. für 1 Ducati Bco.

In October 1797 stand der Cours auf Dublin $7\frac{3}{4}$ pCt. Genua 41, Hamburg $37\frac{5}{6}$, Lissabon u. Porto 67 pf. Sterl. Livorno $44\frac{3}{4}$, Neapel 33, u. Venedig $42\frac{1}{2}$.

Der Uso ist bey Wechselbriefen aus Deutschland, Holland, Brabant 1 Monat, aus Spanien und Portugal 2 Mon., aus Italien 3 Monat nach Dato des Briefes.

Briefe die auf einige Tage Sicht, auf einen gewissen Tag, und auf 1 und mehr Uso gestellet sind, haben 3 Respect-Tage, an dessen letztem bezahlet oder protestiret werden muß. Fällt der 3te Respecttag auf einen Feyertag, muß man den Tag vorher protestiren. A Vista gestellte Briefe muß man bey der Präsentation bezahlen oder protestiren lassen.

Englische Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaße hält die Yarde $405\frac{1}{2}$, die Leinwand-Ell 506,9, und die Boy- und Frieß-Gode 311 Franz. Lin.; 1ste ist $37\frac{3}{16}$, die 2te $71\frac{1}{2}$, und die 3te $5\frac{3}{16}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der Fuß (Foot) hat $1\frac{1}{3}$ Span, 3 Hand, 4 Palm, 12 Inches, 96 Parts, 120 Linien, 1200 Theile; er hält 135 Fr. Lin., und 34 Fuß thun 33 Rheinländ. Fuß. $16\frac{1}{2}$ Engl. Fuß gehen auf 1 Pearch oder Rod, 18 Fuß auf 1 Woodland Pole, und 21 Fuß auf 1 Forest Pole.

Von den Meilen gehen auf 1 Mittelgrad der Erde $69\frac{1}{8}$ gesetzmäßige, 73 gewöhnliche Londner, 60 Seemeilen und 20 Leagues.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Acre von 4 Fardingdeal 38376 Franz. □Fuß, die 1,586 Berliner kleine Morgen ausmachen.

Der *Load* oder Last Planken und Dielen enthält 600 □Fuß à 1 Zoll, 400 □Fuß à $1\frac{1}{2}$ Zoll, 300 □Fuß à 2 Zoll, 200 □Fuß à 3 Zoll, 170 □Fuß à $3\frac{1}{2}$ Zoll, 240 □Fuß à $2\frac{1}{2}$ Zoll, und 150 □Fuß 4 Zöllige.

Der *Load* Schiffs-Krumholz wird zu 50 Engl. Cubik-Fuß gerechnet.

Getraide, Korn, Mehl, Salz, Steinkohlen wird nach der Last von 2 Weys oder Tuns, 10 Quarters, 20 Combs od. Cornocks, 40 Strikes, 80 Bushels, 320 Peks, 640 Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts, 5120 Pints verkauft. Der Bushel enthält 1801 Franz. Cubikzoll, und ist $52\frac{7}{32}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Der

Der Bushel Landmaaß von 4 Peks, hält 5 Peks Wasser-Maaß.

Der *Winchester Bushel* zu 8 Gallons hält 1778, der Weitzen-*Firlot* aber 1810$\frac{1}{2}$ Französische Cubikzoll. Der *Seam* Malz hat 8 Bushels.

Steinkohlen werden auf dem Revier der Themse nach dem Score zu 21 Chaldrons, 84 Vatts. 1176 Bushels, 5880 Peks gemessen. Der Chaldron enthält 100856 Franz. Cub. Zoll oder 36$\frac{4}{5}$ Berl. Scheffel. 10 Chaldrons in London und Yarmouth thun 7$\frac{1}{2}$ Chaldrons in Neucastle. Der Keel von 8 Chaldrons in Neucastle hat 6 Score oder 120 Körbe, die 20 Tuns ca. wiegen, oder 9$\frac{1}{2}$ Last im Hamb. ca. betragen.

Ein Hundred Salz hat 7 Last à 18 Barrels, 1000 Bushels aus Liverpol sollen 12 Last in Danzig betragen.

Vom Wein- und Brantwein-Maaß rechnet man die Tun zu 2 Pipes oder Butts, 3 Punchions, 4 Hogheads, 6 Tierces, 8 Barrels, 14 Rundlets oder Kilderkins, 252 Gallons, 504 Pottles, 1008 Quarts, 2016 Pints.

Der *Gallon* Wein- Oehl- und Trahn-Maaß hält 191 Fr. Cubikzoll oder 3$\frac{3}{10}$ Berl. Quart; die Wein-Pinte aber, 23$\frac{7}{8}$ Fr. Cubikzoll, ist 143 pCt. kleiner denn das Berl. Quart; die Schottische Pinte hält 82$\frac{1}{5}$ Franz. Cubikzoll, und ist 41$\frac{3}{4}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Oehl-Tonne wird zu 236 Gallons gerechnent, man verkauft aber Trahn, Hanf- Raep- und Lein-Oehl zu 252 Gallons pro Tonne.

Vom Bier-Maaß wird die Ale oder weiß ungehopftes Bier die Last zu 8 Hogsheads, 12 Barrels, 24 Kilderkins 48 Firkins, 384 Gallons, 768 Pottles, 1536 Quarts, 3072 Pints, gehopftes Bier aber die Tun zu 2 Pipes oder Butts, 4 Hogsheads, 6 Barrels, 12 Kilderkings, 24 Firkings, 216 Gallons, 432 Pottles, 864 Quarts, 1728 Pintes gerechnet. Von beiden Sorten hält der Gallon 233 Franz. Cubikzoll oder 4$\frac{1}{60}$ Berl. Quart, und die Pinte von 29$\frac{1}{8}$ Franz. Cubikzoll ist 99$\frac{1}{8}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart. Ein Bier-Firlot soll 2641$\frac{1}{4}$ Fr. Cubikzoll oder 45$\frac{1}{2}$ Berl. Quart halten.

Beym Handels-Gewicht wird 1 Tun zu 20 Hundret od. Centner, 80 Quarters und 2240 Pfund *Avoir du pois* Gewicht gerechnet. Dieses Pfund hält 16 Unzen, 256 Drams, 1024 Quarters und 9439 Hollend. As, ist also 3$\frac{1}{24}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Beym Wollwiegen wird 1 Last zu 12 Saks, 24 Weys. 156 Tods, 312 Stones, 624 Cloves od. Nails und 4368 Pfd. Avoir du pois Gew. gerechnet. Das Pack Wolle ist 240 Pfd.

1 Tun oder Fudder Bley zu Londen und Hull hält 19$\frac{1}{2}$, in Rollen 20 Hundred, zu Neucastle 21, zu Stockton 22 Hundreds.

1 Seam Glas hat 24 Stone à 5 Pfund. 1 Stein Fleisch 8 Pfund. 1 Last Pulver 24 Tonnen à 100 Pfund.

Der Engl. Hundred oder Centner Avoir du pois Gew. rendiret circa $108\frac{7}{10}$ Pfund in Berl., wenn sich aber bey den aus London kommenden Güthern ein Unterschied in der Tara oder Trett findet, nur 100, 101 oder auch 111, 112 Pfund.

Das Seidengewichts-Pfund von 24 Unzen, Königs-Gewicht genannt, hält 14158 Holl. As, und ist $45\frac{3}{4}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Gold, Silber, Geld, Jouvelen, Perlen, Brodt, Getraide und allerley Liqueurs, werden mit *Troy*-Gewicht gewogen, davon das Pfund 12 Unzen, 240 Pennyweights, 5760 Grains à 20 Mites à 24 Droits à 24 Periors à 24 Blanks oder 7766 Holl. As hält, und 119 Pfund Engl. *Troy*-Gewicht betragen 190 Mark Cöllnisch.

Beym Probiren wird das Trois-Pfund zu 24 Karat à 4 Grains à 4 Quarts fein Gold, und zu 12 Unzen à 20 Pfenniggewicht fein Silber gerechnet. Verarbeitetes Silber hält $10\frac{11}{12}$ Unzen oder $14\frac{5}{9}$ Loth fein.

Jouvelen und Perlen werden nach Karat zu 4 Grän oder nach ganzen, $\frac{1}{2}$ben, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel, $\frac{1}{32}$tel, $\frac{1}{64}$tel, Karat gewogen; 1127 Karat = 1 Mark Cölln.

Apotheker-Gewicht ist das Trois-Pfund von 12 Unzen, 96 Drachmas, 288 Scrupel, 5760 Grains = 7766 Holl. As.

Von zählenden Güthern kommen vor:

1 Hundert Stockfisch, Klipfisch ꝛc. zu 124 Stück.
1 Last Hering zu 12 Faß à 10 Hundert à 120 Stück.
1 Binde zu 10 Stricke à 25 Aale.
1 Timber oder Zimmer zu 40 Stück Rauchwerk.
1 Hundert Häute zu 5 Score à 10 Stück.
1 Last gemeine Häute zu 20 Dicker à 10 Stück.
1 Dicker oder Dächer Handschuh zu 10 Paar.
1 Rolle Pergament zu 5 Dutzend à 12 Felle oder 60 Felle.
1 Ballen Pappier zu 10 Rieß à 20 Buch à 24 und 25 Bogen.

Die Anno 1694 errichtete Londner Bank ist eine allgemeine Casse des Englischen Publikums, von sehr großem Credit; Privatpersonen legen allhier freywillig Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus, wenn es ihnen beliebet. Die Bank giebt zwar für die eingebrachten Gelder keine Zinsen, sie nimmt aber auch nichts für ihre Bewahrung, und zahlet solche auf Erfordern, entweder durch baar Geld, oder durch Ab- und Zuschreiben von des einen Rechnung auf die andere, oder am gewöhnlichsten durch Banknoten, so gleich dem baaren Gelde rouliren, und ohne die geringste Abkürzung alsbald realisiret werden, sogleich wieder zurück. Die Gelder der Bank werden dadurch genutzet, daß man sie entweder dem Staate vorstrecket, oder damit Obligationes und Wechselbriefe, die in London

zahlbar, und höchstens noch 2 Monat zu laufen haben, zu einem festgesetzten Preise, ausschließungsweise discontiret, oder auch damit den Gold- und Silberhandel treibet. Der Gewinn der Bank stehet den Actionisten zu, worunter sowohl die Proprietors oder Eigenthümer zu verstehen, welche zuerst den Fond dieser Bank gemacht haben, und deshalb außer den Bank-Privilegien, noch 8 pCt. jährlicher Zinsen davon genießen, als auch den andern Creditores, so außer den vorigen nachher ihr Geld eingebracht, oder an die Bank Forderung bekommen, und ihre Casse in der Bank haben. Uebrigens werden die Actien dieser Bank wie andere Handels-Compampagnie-Actien nach Beschaffenheit der Umstände steigend und fallend verkauft, und die niedrigsten Banknoten sind von 5 Liv. Sterling.

Da man vor einiger Zeit feindselig beabsichtigte diese Bank zu sprengen, und solche durch übereilte Realisirung ihrer Banknoten um alle Baarschaften zu bringen, so setzte sie weißlich vor eine kurze Zeit die Zahlung aus; dagegen aber u. um den Mangel des ohnehin in England seltenen Silbergeldes vorzubeugen, brachte man vorerst die von $4\frac{1}{6}$ auf $4\frac{1}{4}$ ßl. Sterl. erhöhete gestempelte Span-Dollars oder Piaster ingesetzmäßigen Umlauf, welche man gegenwärtige auch um wieder einzuberufen, in Begriff ist.

L'Orient, s. Frankreich.

Lucca,

eine kleine Italienische am Mittelländischen Meere gelegene Republik, deren selbstständiges Schicksal noch nicht entschieden ist, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari de Lira;*

verschiedene aber führen ihre Rechnungen nach

Scudi d'oro zu 20 *Soldi* à 12 *Denari d'oro.*

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Scudi d'oro.	Lire.	Soldi d'oro.	Soldi di Lira.	Denari d'oro.	Quatrini	Denari di Lira.
1	$7\frac{1}{2}$	20	150	240	450	1800
	1	$2\frac{2}{3}$	20	32	60	240
		1	$7\frac{1}{2}$	12	$22\frac{1}{2}$	90
			1	$1\frac{3}{5}$	3	12
				1	$1\frac{7}{8}$	$7\frac{1}{2}$
					1	4

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 9,093 Scudi d'oro und $68\frac{1}{5}$ Lire.

Würkliche Luccasche Nationalmünzen

Goldne

Pistolen oder Doppien, 114 Grani schwer, zu 22 Lire.

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{5}$tel Scudi, 540, 288, 188, 113 Grani schwer, zu $7\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Lire.

Lire, so fast ganz außer Umlauf, und davon kein Gepräge mehr zu kennen.

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Barboni oder Grossi zu 12, 6, 3 Soldi.

Kupferne

Bolognini zu 6, Soldi zu 3, Duetti zu 2, halbe Soldi zu $1\frac{1}{2}$ Quatrini. und 1 Quatrini-Stück.

Von fremden Münzsorten gelten hier, m. od. w.

In Golde:

	Lire		Soldi
Deutsche Ducaten	14		6
Franz. Schildlouisd'or	30	—	8 —
neue Louisd'or	29	—	$6\frac{2}{3}$ —
Genueser Zecchinen	14	—	8 —
Holländ. Ducaten	14	—	6 —
Päbstl. Zecchinen	14	—	6 —
neue Pistolen	20	—	18 —
Savoj. Zecchinen	14	—	8 —
Toskanische Rusponi	44	—	—
Zecchini Gigliati	14	—	$13\frac{1}{3}$ —
Venet. Zecchinen	14	—	$13\frac{1}{3}$ —

In Silber:

	Lire		Soldi
Deutsche Conventions-Speciesthaler	6	—	$19\frac{1}{3}$ —
Franz. Laubthaler	7	—	14 —
Päbstl. Scudi	6	—	$19\frac{1}{3}$ —
Testoni	2	—	—
Papeti	1	—	$6\frac{2}{3}$ —
Paoli		—	$13\frac{1}{3}$ —
Span. alte Piaster mit Säulen	6	—	$19\frac{1}{3}$ —
neue dergl.	6	—	17 —
Toscan. Francesconi	7	—	$6\frac{2}{3}$ —
Testoni	2	—	4 —
Lire	1	—	2 —
Paoli		—	$14\frac{2}{3}$ —

Die Römischen vor Benedict. XIV. oder 1740 geschlagene Testoni und Paoli, werden den Toscan. gleich gehalten, doppelte, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel u. s. w. der gedachten Münzsorten gelten nach Verhältniß.

Wechsel- und andere Handels-Geschäfte werden über Livorno vollzogen, deshalb auch hier der Uso und was sonst zu Wechselgeschäften gehört, wie in Livorno anzunehmen ist; man hat dabey die Livorn. Pezza zu 6 Lire $6\frac{1}{2}$ Soldi di Lucca festgesetzt, jedoch ist darunter nicht der veränderliche Agio begriffen, den die Goldmünzen gegen Silbergeld in Livorno genießen.

Die auf Lucca gezogenen Wechselbriefe werden bey Ermangelung der Landesmünzen, die überhaupt nicht häufig und zum Theil alt sind, mehrentheils durch Toscanische bezahlet, andere Sorten kann man hierbey ausschlagen.

Maaße und Gewichte

Die Elle oder *Braccio* hält $263\frac{4}{5}$ Franz. Linien, und ist $12\frac{1}{16}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle.

Der Getraide-*Staja*, von 1236 Französ. Cubikzoll, ist $121\frac{13}{16}$ pCt. kleiner, denn der Berl. Scheffel.

Das Oehlgewicht, *Coppo* von 24 Pfund Peso grosso wiegt circa $188\frac{1}{2}$ bis $192\frac{9}{32}$ Pfund Berliner. Das Pfund *Peso grosso* von 11 gewöhnl. Pfd. aber $7\frac{7}{8}$ Pfund Berl. circa.

Das Handelsgewichts-Pfund zu allen andern Waaren, womit auch Gold und Silber gewogen wird, hat 12 Unzen, 288 Denari, 6912 Grani, und soll nach einigen 6962 und andern 7030 Holl. As wiegen; es wäre also $40\frac{1}{16}$ oder $38\frac{11}{16}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund, und $43\frac{1}{8}$ oder $44\frac{8}{15}$ pCt. schwerer, denn die Cölln. Mark.

Seidenwaaren werden hier so wie in Florenz nach dem Gewicht verkauft, und $888\frac{3}{4}$ hiesige Bracci haben ehemals 78 Pfund 7 Unzen gewogen.

Lucern,

eine Schweitzer-Stadt und Canton, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 40 Schillinge oder zu 60 Kreuzer.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Krone.	Gulden.	Livres de France.	Batzen, schlechte.	Schill. od. Sols de Fr.	Kreuzer.	Rappen.	Angster.	Heller.
1	2	4	30	80	120	320	480	960
	1	2	15	40	60	160	240	480
		1	$7\frac{1}{2}$	20	30	80	120	240
			1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	16	32
				1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
					1	$2\frac{2}{3}$	4	8
						1	$1\frac{1}{2}$	3
							1	2

Außerdem rechnet man hier noch
den Thaler zu $1\frac{1}{8}$ Kronen $2\frac{1}{4}$ fl. $4\frac{1}{2}$ Livres, 6 Pfund 30 gute und $33\frac{3}{4}$ schlechte Batzen 90 Schillinge oder Sols de France, 135 Xr. 360 Rappen oder Spagürli, 540 Angster, 1080 Heller.
Die Krone beym Viehhandel auf dem Lande wird auch zu $5\frac{1}{3}$ Pfund und $26\frac{2}{3}$ gute Batzen gerechnet.
Das Pfund hält 5 gute, $5\frac{5}{8}$ schlechte Batzen, 15 ßl., $22\frac{1}{2}$ Xr., 60 Rappen, 90 Angster und 180 Heller.
Der gute Batzen hält $1\frac{1}{8}$ schlechte, 3 ßl., $4\frac{1}{2}$ Xr., 12 Rappen, 18 Angster und 36 Heller.

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber nach Maaßgabe des Laubthalers von 3 fl. zu $26\frac{2}{3}$ Gulden.

Würkliche Lucerner Münzsorten sind

In Golde:

2, 1fache und $\frac{1}{2}$ Ducaten, den 1fachen zu 4 fl. 12 bis 13 ßl.

In Silber:

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Thaler, nebst alten Gulden.
10, 5, $2\frac{1}{2}$, 1, nebst $\frac{1}{2}$ben Batzen-Stücken.
10, 5 u. 1 Schilling-Stück, nebst $\frac{1}{2}$ben Schillingen u. Kreuzern.

In Kupfer:

Rappen und Angster.

Gewicht.

Das Handelsgewichts-Pfund von 10391 Holländ. As ist $6\frac{7}{10}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Lübeck,

eine Niedersächsische Reichs- See- und Handelsstadt ohnweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich wie Hamburg nach

Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Lübisch.

Der Reichsthaler aber hat 3 Mark oder 48 Schillinge Lübisch.

Der Zahlwerth ist allhier der Lübische Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 34 Mark oder $11\frac{1}{3}$ Rthlr. gerechnet.

Würkliche Münzsorten der Stadt sind

in Golde

10, 5, 2, 1fache, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Ducaten, den 1fachen zu $14\frac{3}{4}$ Mark circa und jetzt mehr.

In Silber:

Alte Speciesthaler nach dem Leipziger Fuß zu 3 Mark 11 ßl. Courent ca.

Neue seit 1726 und 52 n. d. Lübischen Fuß ausgeprägte 3, 2, und 1 Mark-Stück, 8, 4, 2 und 1 Schillingstück.
Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfennige.

Fremde Münzsorten

sind und coursiren auf eben die Art wie in Hamburg; die Cölln. Mark fein Silber kostet $33\frac{1}{2}$ Mark m. od. w.

Lübeck wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam	* $116\frac{3}{4}$ rthlr. Cour.	für	100 thlr. Holl. Cour.
Hamburg	* $122\frac{1}{7}$ rthlr.	— —	100 rthlr. Hamb. Bco.
oder	* 100 rthlr.	— —	100 rthlr. Hamb. Courent.

Man wechselt indessen gemeiniglich nach den Hamburger Preisen oder Coursen, sehr selten aber geradezu nach andern Orten, außer nach Amsterdam. Wenn aber von andern Orten auf Lübeck trassiret wird, werden die Briefe durch die Hamburgische Bank zu zahlen gestellet, zu welcher Bezahlung sodann Lübeck und Hamburg die nöthige Anschaffung, nach vorgedachten Preisen machet.

Respecttage sind in Lübeck nach dem Verfalltage noch 10, darunter Son- und Festtage eingeschlossen werden.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird die Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß und 192 Zoll gerechnet.

Die Elle hält $255\frac{4}{5}$ Franz. Lin. und ist $15\frac{9}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß hält 129 Französ. Linien, und 55 Lüb. thun 65 Rheinländ. Fuß.

Die Lübische Meile ist der Deutschen Geographischen gleich, davon 15 auf den Grad gehen.

Land- oder Feldmaaß wird nach Lasten zu 96 Scheffel gerechnet. Der Scheffel erfordert 60 bis 80 u. mehr □Ruthen.

Vom Holzmaaß hat der Faden 6 Fuß $9\frac{1}{2}$ Zoll Länge und Höhe.

Vom Getraidemaaß wird die Last zu 8 Drömt, 24 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Fässer gerechnet. Der Rocken- und Waizen-Scheffel hält 1684 Franz. Cubikzoll und ist $62\frac{13}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel. Der Hafer-Scheffel aber hält 1978 Franz. Cubikzoll und ist $38\frac{5}{8}$ pCt kleiner als der Berliner.

Malz wird mit dem Rockenscheffel, aber gehäuft, gemessen, welches $16\frac{2}{3}$ pCt. differiret. Hopfen wird nach Schiff- und Lispfund gewogen.

Von Wein- und Getränkmaaßen rechnet man 1 Fuder zu 6 Ahm, 120 Viertel, 240 Stübgen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Planken, 3840 Ort. Das Quartier hält $45\frac{5}{8}$ Franz. Cubikzoll und ist $27\frac{5}{8}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Das Faß Bier hält 168 Quartier, und Brandwein wird zu 30 Viertel od. 60 Stübgen verkauft.

Das Handels-Gewicht ist dem Hamburger ganz gleich, das Pfund aber wiegt nur 10059 Holl. As, und ist $3\frac{3}{10}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark; verarbeitet Silber hält $12\frac{1}{6}$ Loth fein und ist mit dem doppelten Adler bezeichnet.

Die Tonne rauh Honig, Butter bucket Band, und Lüneburger Salz, desgleichen das Faß Osendmund hält 1 Schiffpfund zu 20 Lispfund à 14 Pfund oder zu 280 Pfund.

Das Schiffpfund zur Fuhre wird allhier sowohl zu 20 Lispfund à 16 Pfund, mithin zu 320 Pfund, als auch zu 23 Lispfund à 14 Pfund, folglich zu 322 Pfund gerechnet.

Das Schiffpfund Federn wird zwar ebenfalls zu 20 Lispfund à 16 Pfund oder zu 320 Pfund gerechnet; man wieget aber die Säcke mit.

Die Tonne Butter schmal Band hat 224 Pfund netto.

Die Pipe Oehl rechnet man zu 820 Pfund netto wie in Hamburg.

Von zählenden Gütern

kommen hier Riepen-Schullen von 600 Stück, Rollen Stock- oder Rund-Fisch zu 180 Stück, und Wall zu 80 Stück, vor.

Bey dem Holzhandel wird das Hundert Bretter oder Dielen zu 10 Zwolfter à 12 Stück oder 120 Stück gerechnet.

Lüneburg,

im Chur-Braunschw. Fürstenthum Lüneburg in Niedersachsen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler { zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige, oder zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnnngsmünzen.

Reichsthaler.	Gute Groschen.	Schwere Schillinge.	Mariengroschen.	Leichte Schillinge.	Mathier.	Witten.	Pfennige.	Scherfe.
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	12	32
		1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	3	9	24
			1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	8	$21\frac{1}{3}$
				1	$1\frac{1}{2}$	2	6	16
					1	$1\frac{1}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$
						1	3	8
							1	$2\frac{2}{3}$

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist wie in Hannover, daselbst auch die würklichen Landesmünzsorten, Maaße und Gewichte der sämmtl. Chur-Braunschw. Lüneb. Lande angeführet sind.

Nur in Ansehung des Lüneb. Getraide-Maaßes wird der Wispel Rocken, Weizen, Erbsen ꝛc. zu 20 Scheffel, 40 Himten, 160 Spint gerechnet; der Himt hat aber eben die Größe wie in Hannover.

Eine Tonne Lüneburger Salz wiegt 1 Schiffpfund Salz, und hält 6 Himt.

Vom Handels-Gewicht ist 1787 das Schiffpfund zu 20 Lispfund à 16 Pfund, und

100 Pfund aus Hamburg	mit	$99\frac{1}{3}$	Pfund in Lüneburg gleich gesetzet worden.
100 „ „ Braunschweig	„	$95\frac{11}{32}$	
100 „ „ Leipzig	„	$95\frac{9}{16}$	
100 „ „ Nürnberg	„	$104\frac{3}{4}$	
100 „ „ Wien	„	$114\frac{1}{2}$	

Verarbeitet Silber hält 12 Loth fein, und ist mit einem Löwen bezeichnet.

Lüttich oder Luyk,

Verviers, Spaa, in Westphalen, desgl. Mastrich, welches Holland mit dem jetzt von der Republ. Frankreich in Anspruch genommenen Hochstifte Lüttich gemeinschaftlich besitzet, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige;

auch wird der Stüver zu 4 Orties, Liards od. Aidans gerechnet.

Verhältniß sämtl. hiesiger Rechn. Münzen.

Reichsthaler.	Gulden.	Schillinge.	Stüver.	Ort.	Pfennige.
1	4	8	80	320	1280
	1	2	20	80	320
		1	10	40	160
			1	4	16
				1	4

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 40 Gulden und 10, Reichsthaler oder Patagons.

Würkliche Landesmünzen sind

Gold: Florins d'or sonst zu 5 fl. oder 10 ßl.
Ducaten sonst zu $8\frac{1}{2}$ fl. oder 17 ßl.
Silb: Thaler od. Patagons zu $8\frac{1}{4}$ ßl. oder $82\frac{1}{2}$ Stüv. angebl. nach den Fuß der Albertsthaler., nnd alte Ducatons.
Gulden nebst ganzen und $\frac{1}{2}$ben Schillingen.

Von fremden Münzsorten
sind Anno 1751 folgende nachstehendermaaßen festgesetzt:

Goldne

Brabanter Souverains	$25\frac{1}{2}$ fl.
Engl. Guineen und Franz. Schildlouisd'or	19 —
Alte Franz. Louisd'or	$15\frac{1}{2}$ —
Span. Pistolen	$15\frac{1}{4}$ —
Ducaten	$8\frac{1}{2}$ —

Silberne

Ducatons	$5\frac{1}{4}$ —
Franz. Laubthaler	$4\frac{3}{4}$ —

Span. Patagons und Holländ. Courentthaler 4 fl. $2\frac{1}{2}$ Stüver.

Lüttich wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam . . .	* $164\frac{1}{8}$ fl. .	für 100 fl. Holl. Cour.
Antwerpen u. Brüssel	* $96\frac{1}{5}$ Patag.	für 100 thlr. Wechs. Geld.
Paris	* 45 Stüv.	für 1 Ecû v. 3 Liv. tourn.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält $244\frac{1}{2}$ Franz. Lin. und ist $20\frac{7}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß hält $127\frac{1}{2}$ Franz. Lin. und ist $9\frac{5}{8}$ pCt. kürzer denn der Rheinländ.

Vom Getraidemaaß wird die Last zu 96 Setiers à 1509 Franz. Cubikzoll gerechnet, der Setier ist also $81\frac{11}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt 9884 Holländ. As und ist $1\frac{3}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Luxemburg,

Oesterr. Antheils, jetzt aber in Franz. Anspruch genommen. Dieses Niederländische Herzogthum rechnet gewöhnlich wie Antwerpen nach

Gulden zu 20 Stüver à 12 Deniers oder 16 Pfennige.

Der Zahlwerth aber ist 10 pCt. schlechter als Brabant. Courent, und wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu 32,014 Gulden bestimmet.

Der Getraide-Malter hält 9632 Franz. Cubikzoll, oder circa $3\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel.

Madrid,

die Hauptstadt von Neucastilien und ganz Spanien, rechnet

gewöhnlich nach der unter Spanien beschriebenen Castilianischen Währung, in

Reales zu 34 *Maravedis de Vellon*,

zuweilen auch in

Reales zu 34 *Maravedis de platta*,

und bey dem Königl. Finanzwesen nach

Escudos zu 10 *Reales de Vellon*.

Es vergleichen sich 6000 Real de Vellon mit 289 Span. Wechs. Ducados, und 1024 Real de Vell. mit 17 alte Wechs. Pistolen, 68 alte Wechs. Piaster mit 544 alte Silb. Reales.

Der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber ist 193½ Real de Vellon, 102⅖ Real de platta, 19$\frac{7}{20}$ Escudos de Vellon, s. Spanien.

Würkliche Spanische Münzsorten, Wechselarten auf Amsterdam, Genua, Lissabon, London und Paris auf 1 und 1½ Uso von 60 u. 90 Tage nach Dato. Uso und Respecttage sind unter Spanien bemerket.

Maaße und Gewichte.

sind die unter Spanien bemerkten Castilianischen, davon sich eine kurze Vergleichung unter Cadix befindet.

Die Spanische den 2. Juny 1782 zu Madrid errichtete Nationalbank St. Carlos, enthält 150000 Actien von 2000 Reales de Vellon an Capital. Die Geschäfte dieser Bank sind folgende:

1) Man kann bey selbiger Wechselbriefe, Anweisungen und Staatspapiere gegen 4 pCt. discontiren.

2) Leistet sie alle Zahlungen auf Rechnung des Hofes gegen 1 pCt. Provision.

3) Verschaft sie die Bedürfnisse des Span. Kriegsheeres gegen 10 pCt. Provision.

4) Diese Bank giebt auch Noten aus, welche im Reiche dem baaren Gelde gleich umlaufen sollen, und davon die niedrigsten zu 200, die höchsten aber zu 1000 Reales de Vellon eingerichtet sind.

5) Das ausschließende Recht, Geld auszuführen, hat diese Bank ebenfalls gehabt; Anno 1788 aber soll die Piaster-Ausfuhre gegen 3 pCt. Zoll dem Publiko wieder seyn frey gegeben worden.

Mähren, s. Prag.

Magdeburg, wie Berlin.

Mailand oder Milano,

im Oesterreichischen Italien, ist jetzt von den Franzosen republikanisirt. Es rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth bey Bestimmung einiger Wechselpreise Valuta imperiale, den Filippo zu 106 Soldi, und die Cöllnische Mark fein Silber zu 47,7 Lire imperiale gerechnet; im gemeinen Handel und Ausgaben aber Valuta corrente, den Filippo zu 150 Soldi u. die Cölln. Mark fein Silber zu $67\frac{1}{2}$ Lire corr. gerechnet, ist

Von würklichen Mailändischen Nationalmünzen

sind nach dem Edict v. 25. Jan. 1786, folgende zu beygefügtem Gewicht und Werth in Courent-Valuta festgesetzet:

	Gran.	Lir.	Sol.
Goldne			
Souverains nach Brabant. Fuß . . .	$217\frac{5}{6}$	45	—
Pistolen neue Mailändische	123	25	3
Dergl. doppelte	246	50	6
Zecchinen Mailänd. nebst Ungarischen und Kaiserl. Ducaten	$68\frac{11}{24}$	15	4
Silberne			
Ducatons, 2, 1fache und ½be, der 1fache	624	8	12
Filippi	546	7	10
Scudi ganze und ½be, der ganze . . .	$453\frac{7}{12}$	6	—
Alte Lire ganze und ½be, die ganze . .	72	1	—
Neue ganze, ½be und ¼tel, die ganze .	$122\frac{2}{3}$	1	—
Ganze und ½be Kronenthaler nach Brab. Fuß, der ganze	$579\frac{3}{8}$	7	10
Ganze und ½be Conventions-Speciesthlr. der ganze	$550\frac{5}{12}$	6	15
2 u. 1fache Parpajole Schd. Mz, die 2fache	—	—	5

Kupferne

Ganze und ½be Soldi, Quatrini und Sizaini zu 12, 6, 3 und 2 Denari.

Für jedes fehlende Gran soll bey den Ducaten $4\frac{1}{2}$ und bey andern Goldsorten 4 Soldi vergütet werden, was bey erstern 3 und bey den andern 4 Grani zu leicht, darf gar nicht umlaufen.

Papiergeld bestehet in Wiener Banknoten von

1000, 500, 100, 50, 25, 10, 5 Gulden, davon 1000 fl. für 3365 Lire Courent gerechnet werden.

Von fremden Münzsorten

werden die Goldmünzen nach dem Edict vom 25. Jan. 1786 bloß als eine Handelswaare betrachtet, welche nach der hiesigen rauhen Mark in Courent folgendergestalt bezahlet werden:

	Lire.	S.
Florent. Venet. Genues. und Milan. Zecchinen .	1020	2
Kaiserl. Kremnitz. Salzburg. Bayersche Ducaten und Savoysche Zecchinen	1007	14
Holl. u. Deutsche Ducaten, Röm. u. Parm. Zecchinen	1000	12
Souverains, Port. Goldmünzen, Engl. Guineen, Röm. Bolog. u. Genueser neue Pistolen oder Doppien	936	14
Alte Florent. Genues. u. Franz. Pistolen, desgl. neue und alte Milanes. und Mant.	929	12
Neue Savoysche Pistolen	926	—
Franz. und alte Savoysche und Römische, Spanische geschlagene und gerändete Pistolen nebst Gold-Piastern von Ferdinand VI.	922	10
Alte Bolog. Pistolen u. Span. Goldpiaster v. Carl III.	90	6
Neapolitanische Onces	876	8

Die fremden Silbermünzen haben nach dem Edict vom October 1778 und April 1779, folgendes Gewicht und Werth in Courent:

	Grani.	Lir.	Sol.
Französische Laubthaler	578	7	11
Genues. Genovinen	752	10	7
Scudi di St. Giov. Baptista . . .	408	5	8
Mantuan. ganze u. ½be Ducatoni, der ganze	624	8	9
Modenaer neue Scudi	558	7	2
Röm. Ducatoni vor Clem. XI. . . .	624	8	2½
Testoni vor Clem. XI.	174	2	5
Savoy. ganze, ½, ¼, ⅛ neue Scudi, der ganze	689	9	—
Alte Scudi	586	7	12½
Ducatoni	624	8	9
Span. alte Piaster mit Säulen u. Globen	528	6	18
neue Piaster	528	6	17
Toscan. Ducatoni	612	8	7
Livornini della Torre	532	7	—
, della Roza	510	6	12½
Tallari	552	6	13
Scudi	534	7	2
Venet. Ducatoni	620	8	8½
Giustini	546	7	7

Für jeden fehlenden Denar oder 24 Grani Gewicht, soll bey Span. Piastern 6¼, bey Röm., Savoy., Genues., Französ., Burgund., Bolognes. und Deutschen Münzen 6½, und bey Milanesischen, Venetian., Florentin. und Mantuanischen

Münzen $6\frac{1}{4}$ Soldi vergütet werden; Stücke aber, so über 2 Denari zu leichte, werden ganz außer Umlauf gesetzet.

Die Silberpreise für die Mailändische Mark fein Silber, wie solche nach gedachtem Edict von 1778 im hiesigen Münzhause bezahlet werden, sind nach Beschaffenheit des Gehalts 66, bis 66 Lire 13 Soldi Courent.

Mailand wechselt u. giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam	* $55\frac{3}{8}$ Soldi corr.	für	1 fl. Holl. Bco.
Augsburg und Wien	* $67\frac{1}{2}$ dergl. .	=	1 rfl. Cour.
Genua	* $86\frac{1}{4}$ dergl. .	=	4 Lire fuori Bco.
Livorno	*$125\frac{1}{5}$ dergl. .	=	1 Pezza da otto.
London	* $31\frac{4}{5}$ Lire Cour.	=	1 Liv. Sterl.
Lyon. Payem. u. Paris	* $53\frac{3}{4}$ Soldi imp.	=	1 Ecû v. 3 Liv. tourn.
Rom	*$141\frac{3}{4}$ Soldi corr.	=	1 Scudo Rom.
Venedig	* $84\frac{1}{3}$ dergl. .	=	1 Duc. corr.

Der Wechsel, Uso

ist nach einer Declaration der hiesigen Kaufmanns-Kammer, so durch den Senat den 10 Febr. 1762 bestätiget, und den 22 May 1762 publiciret worden, folgendergestalt bestimmet:

Für Spanien, Holland und Flandern, 2 Monat nach Dato des Briefes.

Für Deutschland, Päbstliche und Toscanische Staaten außer Livorno, 15 Tage nach Sicht.

Für Frankreich und Savoyen, 1 Monat nach Dato.

Für Neapolis, Sicilien, 20 Tage nach Sicht.

Für Livorno, Genua, Piemont und die ganze Lombardie, 8 Tage nach Sicht.

Für die Stadt Venedig 20, andere Venetianische Oerter aber 10 Tage nach Dato.

Der Monat soll beständig zu 30 Tage gerechnet werden, und die Verfallzeit der Wechsel, à Uso oder anders bestimmet, wird vom Tage der Ausstellung des Wechsels angenommen, ohne auf die Festtage zu achten.

Nach dem Verfalltage genießen die Wechselbriefe noch drey Respecttage; indessen sind diese Respecttage nur für den Inhaber in so ferne bewilliget, daß er die Freyheit hat innerhalb derselben, wegen Mangel an Zahlung, protestiren zu lassen. Die à Vista gestellten Wechsel aber haben keine Respecttage.

Die Acceptation der Wechsel kann alle Tage im Jahre nur Sonn- und Festtags nicht geschehen, an diesen kann man auch nicht protestiren lassen.

Maaße und Gewichte.

Die Elle Braccio hält seit 1785, 260 Franz. Lin., und ist $13\frac{11}{16}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß hält 176 Fr. Lin. und 34 thun 43 Rheinl. Fuß.

Von den Meilen der Lombardie gehen $67\frac{1}{4}$ auf 1 Grad der Erde.

Vom Land- od. Feldmaaß hält die Pertica von 24 Tavole oder 96 □Cavezzi 0,29434 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß wird 1 Mina zu 14 Rubbi, 28 Moggi od. Sacci, 224 Staja oder Stari und 448 Starelli à 2 Quartari gerechnet. Der Stara enthält 872 Franz. Cubikzoll und $314\frac{2}{3}$ derselben betragen 100 Berl. Scheffel.

Die *Carga* Hafer hält 9 Staja, die *Soma* Reiß hält 12 Staja und wieget 230 Pfund peso grosso.

Vom Weinmaaß rechnet man 1 Brenta zu 3 Stara, 6 Mines, 12 Quartari, 48 Pintes, 96 Boccali. Die Pinte hält 75 Fr. Cubikzoll und ist $29\frac{5}{16}$ pCt. größer als das Berl. Quart.

Der Oehl-*Rubbio* von 25 Pfund à 32 Unzen wiegt circa $46\frac{5}{8}$ Pfund Berl.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund *Peso grosso* von 4 Quart, 28 Unzen oder 15674 Holl. As; das Pfund *Peso sottile* aber 12 Unzen oder 6699 Holl. As, ersteres ist $60\frac{3}{4}$ pCt. schwerer und zweites $45\frac{11}{32}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Vom Gold- Silber- und Münz-Gewicht hält die Mark 8 Unzen, 192 Denari, 4608 Grani; und wieget 4893 Holländ. As, ist also $\frac{3}{5}$ pCt. schwerer denn die Cölln. Mark.

Bey dem Probe-Gewicht wird die Mark zu 24 Caratti à 24 Partes fein Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani fein Silber gerechnet.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist zu bemerken:

1) Camera di Mercanti, eine Art von Handelsgericht.

2) *Monte di St. Therese*, ein altes Leihhaus, darinne bis zu $\frac{1}{4}$ Ballot Seide wenigstens, auf $\frac{2}{3}$tel des Werths, zu $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen für Landseide und zu 5 pCt. für fremde Seide auf 1 Jahr belehnet wird.

3) *Imperiale Regia cassa delle cedole del Banco di Vienna nella Lombardia Austriaca*, ein seit 1786 errichtetes Institut, welches die Wiener Bankzettel für die ganze Oesterr. Lombardie gegen baar Geld ausgab, und wieder einlösete.

Majorca oder Mallorca,

eine Span. Insel des Mittelländischen Meeres mit der Hauptstadt Palma, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 10 *Reales* oder 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*,

Verhältniß sämtlicher Rechnungs-Münzen der Span. Majorcan. Währung.

Libra.	Reales major.	Sueldos.	Trefetas.	Dobleros.	Dineros.	Mallas.
1	10	20	40	120	240	480
	1	2	4	12	24	48
		1	2	6	12	24
			1	3	6	12
				1	2	4
					1	2

Der Zahlwerth wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu $14\frac{2}{43}$ Libras oder $14\frac{5}{43}$ Majorc. Reales bestimmet.

Vergleichung der Majorcan. und Castillian. Rechnungs-Münzen.

Majorcan. Währung.		Castillian. Währung.
384 Major Libras	mit	85 alte Wechselpistole
96 dergleichen	-	85 alte Wechselpiaster
289 dergleichen	-	45 Wechsel-Ducados
24 Major Reales	-	17 alte Silber-Reales
3 dergleichen	-	4 Reales de Vellon

Von den würklichen Spanischen Gold- und Silber-Münzen gilt die einfache Pistole 6 Libras, der Piaster $1\frac{1}{2}$ Libra, und so die andern nach Verhältniß; gemeiniglich aber zahlet man noch auf die Goldsorten einen geringen Agio, z. B. auf die Pistole 5 Dineros u. s. w.

Maaße und Gewichte.

Die Elle oder *Cana* von 8 Palmos hält 795,6 Fr. Lin. oder 2,691 Berl. Ellen.

Der *Quartera* zu Getraide hält 6 Barcellas, 36 Almudas und 3637 Franz. Cubikzoll, ist also $32\frac{2}{3}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Der Wein-*Quartera*, davon $6\frac{1}{2}$ einen Quartin u. 26 eine Carga ausmachen, enthält 196 Franz. Cubikzoll oder 3,213 Berl. Quart.

Die Oehl-*Mesura* von 4 Quartans wieget circa $24\frac{3}{20}$ Berl. Pfund. 108 Quartans sollen auf die Pipe Oehl gehen, die in Barcelona nur 107 Quartans hält.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 100 Pfund gerechnet, liefert aber dem Käufer 104 Pfd. aus. Das Pfund von 12 Majorc. und 14 Castil. Onzas wieget 8393 Holl. As. und ist $16\frac{3}{16}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Die Last zur Schiffsfracht wird zu 4 Pipen Oehl gerechnet.

Die hiesige *Mensa* oder *Tabla numularia universal* ist eine Art von Depositen-Bank, welche Gelder ohnzinsbar annimmt und wieder auszahlet.

Malaga,

Malaga,

im Spanischen Granada am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Reales de Vellon zu 34 *Maravedis de Vellon*

Castilian. Währung; deren Zahlwerth und Beschaffenheit unter Madrid und Spanien angeführet ist. Indessen haben die hier gewöhnlichen Castil. Rechn. Münzen folgenden Werth:

Die neue Prov. Wechs. Pistole von 4 dergleichen Wechsel-Piastern hält 60 Real de Vellon.

100 Ducad. de Cambio oder Wechs. Ducaten betragen 2068 Reales de Vellon, oder 17 dergleichen = 12000 Maravedis de Vellon.

Der Ducado del Rey oder Ducado del Norte hält 375 Maraved. de Vellon.

Der Ducado zur Fracht hat 12 Reales de platta doble oder $22\frac{1}{2}$ Real. de Vellon.

Der Real de platta doble hat $1\frac{7}{8}$ Real de Vellon.

Der Maravedi de Vellon hat 2 Blancas, 4 Carnados oder Castil. Dineros.

Würkliche Spanische Gold- Silber- und Kupfer-Münzen, Wechselarten auf Amsterdam, London und Paris à $1\frac{1}{2}$ Uso oder 3 Monat Dato, Uso und Respecttage sind unter Spanien bemerket.

Außerordentlich hat man indessen im Febr. 1795 aus Malaga auf Hamburg gezogen $8\frac{3}{4}$ Real de Vel. für 1 Mark Bco.

Maaße und Gewichte.

Die Elle oder *Vara* hält $375\frac{3}{8}$ Fr. Lin. und ist $27\frac{3}{16}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der Getraide-*Fanega* hält 3056 Franz. Cubikzoll, und ist $11\frac{1}{3}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Arroba* von 794 Franz. Cubikzoll hält $13\frac{11}{18}$ Berl. Quart.

Das Both Sect hält 390 bis 400 Berl. Quart.

Die Pipe *Pedro Ximenis* Wein von $53\frac{1}{2}$ Arrob. circa hält 308 Berl. Quart.

Die Pipe Oehl von circa 35 Arrobas à $24\frac{5}{16}$ Berl. Pfd. wiegt in Berlin 827 Pfund Netto. Das Both Oehl hält 43 Arrobas.

Vom Handels-Gewicht hält die Arroba 25 Pfund à 9592 Holl. As, das Pfund ist also $1\frac{5}{8}$ pCt leichter als das Berliner Pfund.

Die *Carga* Rosinen ist 2 Körbe oder 7 Arroben.

Das Fäßgen Rosinen von 4 Arroben hält 1¾ Quintal oder 7 Arroben, und wiegt circa 180 Pfund brutto in Hamburg oder 186 Pfund in Berlin circa.

Das Fäßgen von 2 Arroben hält eigentlich 3½ Arroben an Gewicht.

Bey Schiffsbefrachtungen werden für 1 Last Fracht gerechnet: 4 Bothe Sect oder Oehl; 3 dergleichen in doppelter Fastage; 4 Ballen Orange-Schalen; 5 Pipen Pedro Ximenes Wein oder Oehl; 10 Fässer Mandeln à 380 Pfd Hamburger Gewicht circa ein jedes; 20 Kisten Citronen; 22 Fäßgen lange Mandeln oder Rosinen von 8 Arroben; 32 Fäßgen Rosinen von 6 Arroben; 44 Fäßgen Rosinen von 4 Arroben; 88 Fäßgen Rosinen von 2 Arroben; 50 Körbe Rosinen, und 160 Pott oder Töpfe Rosinen.

Malta,

eine den Johanniter-Ordens-Rittern zuständige Insel des Mittelländischen Meeres, rechnet gewöhnlich nach

Scudi zu 12 *Tari à* 20 *Grani.*

Verhältniß sämmtlicher Rechnungsmünzen.

1 Onzia	2½ Scudi,	30 Tari,	60 Carlini,	600 Grani,	3600 Piccioli.
	1 —	12 —	24 —	240 —	1440 —
		1 —	2 —	20 —	120 —
			1 —	10 —	60 —
				1 —	6 —

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 23⅛ Scudi. Kupfergeld wird 50 pCt. schlechter gehalten.

Würkliche jetzige Malthes. National-Münzsorten.

Goldne

neue Doppien, 2, 1fache u. ½be zu 20, 10, u. 5 Scudi,
alte Doppien, 2, 1fache u. ½be zu 17, 8½ u. 4¼ Scudi, welche auch 4, 2 u. 1fache Zechinen genennet werden.

Silberne

Ganze und ½be Onzen zu 2½ und 1¼ Scudi. od. 30 u. 15 Tari.
Doppelte u. 1fache Scudi zu 24, und 12 Tari.
6, 4, 2 u. 1fache Tari. Stück.

Kupferne:

Ganze, ½be, ¼tel ⅛tel Tari zu 20, 10, 5 und 2½ Grani.
Stücke zu 1 Grano.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Canne* von 8 *Palmen* hält 922¼ Franz. Lin. oder 3⅜ Berl. Elle.

Der Getraide-*Salma* hält 13429 Franz. Cubikzoll oder 5,263 Berl. Scheffel.

Vom Handels-Gewicht hält

Der schwere Quintal 111 Rottoli à $2\frac{1}{4}$ Lira.

Der leichte Quintal 100 Rottoli à $2\frac{1}{2}$ Lira.

Die Lira oder das Pfund, welches auch zugleich als Gold- und Silber-Gewicht gebraucht und in 12 Unzen, 192 Sechzehntheile, 384 Trapasi oder 6912 Grani vertheilet wird, wiegt 6590 Holl. As, und ist $47\frac{1}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfd. und $35\frac{1}{2}$ pCt. schwerer denn die Cölln. Mark.

Manheim, wie Heidelberg.

Mantua,

im Oesterreichischen Italien, stehet in Begriff jetzt ebenfalls von den Franzosen Republikanisiret zu werden; man rechnet gewöhnlich nach

Lire zu *20 Soldi à 12 Denari*;

und der Scudo hat 6 Lire. Der Zahlwerth ist allhier 3mal geringer als in Mailand, und beträgt für die Cölln. Mark fein Silber $202\frac{1}{2}$ Lire.

Würkliche Mantuaner Nationalmünzen

sind jetzt außer den bereits unter Mailand angezeigten Goldnen, Silbernen und Kupfernen Sorten, die aber hier 3mal so viel als dort gelten, folgende:

In Silber:

Ducatons, ganze und $\frac{1}{2}$be, der ganze 624 Grani schwer, zu	25 Lire	7 Soldi
Scudi bianca, 504 Grani schwer	19 —	7 —
Tallari . . 432 — —	14 —	6 —

Stücke zu 3, 2 u. 1 Lire, Trajo zu $\frac{1}{2}$, und Cinquine zu $\frac{1}{4}$ Lire.

Fremde Münzsorten sind und werden auf eben die Art wie in Mailand, jedoch ebenfalls zu einem 3mal höhern Werth ausgegeben.

Wechselgeschäfte werden nach den Milanesern und Venetianischen reguliret, und bey der Verfallzeit der Wechsel richtet man sich jetzt nach Venedig.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Braccio* hält 285,4 Franz. Lin., und ist $3\frac{1}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Cavezzo hält 6 Bracci.

Vom Land- oder Feldmaaß hat die Doppia 2 Possessione von 35 bis 40 Biolca à 100 Tavole oder 400 □Cavezzi. Die Biolca hält also 1,2118 Berl. kleine Morgen.

Der Getraide- oder Korn-*Staro* hält 1756 Französ. Cubikzoll, und ist 56⅜ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Der Oehl-*Moggio* hält 5614 Franz. Cubikzoll und wieget circa 224⅓ Berl. Pfund.

Vom Handelsgewicht hält der Rubbo 25 Pfund von 12 Unzen à 12 Denari à 24 Grani. Das Pfund wieget 6583 Holl. As, und ist 48⅛ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Gold- Silber- und Münzgewicht ist die Mailändische Mark.

Oeffentliche Handels-Anstalten sind:

Die hiesige jährliche Messe, so den 13. May anfängt, und sich den 25. Juny endiget.

Die *Camera di Mercanti* oder das Handels-Gericht wie in Mailand, welches alle bey Handlungs-Angelegenheiten vorkommende Streitigkeiten in erster Instanz aburtelt.

Marburg, wie Cassel.

Marseille,

in der Französischen Provence am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich noch und bis zur allgemeinen Einführung der neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tournois*;

deren Zahlwerth, so wie das Verhältniß sämmtl. Franz. Rechnungs- und würklichen Gold- und Silber-Münzen, Wechselarten auf Amsterdam, Cadix, Madrid, London à 60 Tage nach Dato, Genua à 30, Livorno und Neapel à 45 Tage nach Dato, Lyon in die Payements, Paris à Vista, unter Frankreich bemerket ist; jedoch hält ein hier bey dem Verkauf der Galläpfel und gesponnener Baumwolle besonders gewöhnlicher Rechnungs-*Ecu* = 64 Sols tourn.

In Ansehung des Uso und der Respecttage ist noch zu bemerken:

1) Auf Sicht gestellte Wechselbriefe müssen zwar nach ihrer Präsentation bezahlet werden, erfolget aber keine Zahlung, lässet man sie nicht eher als den 9ten oder 10ten Tag nach der Präsentation protestiren.

2) Wechselbriefe, deren bestimmter Zahltag noch abzuwarten ist, müssen acceptiret, und im Weigerungsfalle protestiret werden; eben diese werden am Verfalltage wegen Mangel der Zahlung nochmals protestiret.

3) Inhaber eines acceptirten Wechsels kann zwar den folgenden Tag nach dem Verfalltage die Zahlung nach der Strenge fordern; unter Kaufleuten ist indessen eingeführet, die sonst noch in Frankreich gewöhnlichen 10 Respecttage zuzugestehen.

Maaße u. Gewichte,

Die Elle *Canne* von 8 Palmos hält 890 Franz. Lin. oder 3,016 Berl. Ellen; nach andern giebt es eine Seiden-Canne von 880, eine Tuch-Canne von 940, und eine Leinwand-Aune von 515 Franz. Lin. Länge.

Von den **Provenceschen Meilen** à 3000 Toisen gehen 19,025 auf 1 Grad der Erde.

Das **Provenc. Land- oder Feldmaaß** bestehet in dem Arpent von 1,6528 Berl. kleine Morgen, und man rechnet dabey die Perche zu 20 Fuß.

Vom Getraidemaaß wird die Charge **Rocken u. Weizen** zu 4 Emines oder 32 Civadiers, **Hafer** aber zu 6 Emines oder 48 Civadiers gerechnet. Die Emine hält 1943 Fr. Cubikzoll, und ist $41\frac{1}{10}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Die **Wein-***Millerole* hält 60 Pots oder 3010 Franz. Cub. Zoll = $51\frac{9}{10}$ Berl. Quart.

Die **Oehl-***Millerole* von 4 Escandeaux à 12 Livres wieget $116\frac{4}{10}$ Berl. Pfund.

Eine *Millerole* zu **Wein** und **Oehl** hält nach Paucton 3053 Franz. Cubikzoll oder $52\frac{2}{3}$ Berl. Quart.

Brandwein in Fässern von 700 bis 1700 Pfund ca. wird nach dem Quintal von 100 Pfund verkauft, dabey das Holz mitgewogen wird; die *Velte* oder **Viertel** wird zu $20\frac{1}{2}$ à 21 Pfund gerechnet.

Vom Handelsgewicht wird die Charge zu 3 Quintal à 100 Pfund gerechnet. Das Pfund Poids du pays oder Poids de table hat die Eintheilung des Franz. Markgewichts, wiegt aber nur 8616 Holl. As, ist also $13\frac{3}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund; nach Kruse wiegt es 8359 Holl. As, und wäre $16\frac{3}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist das Franz. Markgewicht.

Bey **Befrachtung** der Schiffe wird die Last zu 28 Milleroles Wein und Oehl, und zu 5000 Pfund anderer Waaren gerechnet.

Mastrich, s. Lüttich.

Maynz,

die Chur-Maynzische Hauptstadt im Churrheinischen Kreise am Rhein, rechnet und zahlet den Werth nach dem 20 und 24 Gulden-Fuße wie Frankfurth am Mayn.

Von würklichen Landesmünzen hat man außer Goldnen Reichs-Ducaten, die in Silber nach dem Conventions-Fuß ausgeprägten ganzen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Speciesthaler und Kopfstück, nebst 1 Kreuzer-Stück.

Von fremden Münzsorten sind Franz. neue Louisd'or seit 1785, vor der Hand ganz außer Umlauf gesetzet. Französ. ältere Laubthaler sind auf 2 fl. 43 Xr., neue von 1784 und 85 auf 2 fl. 42 Xr. des 24 fl. Fußes gesetzet, $\frac{1}{2}$be Laubthaler aber ganz verrufen worden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 243,3 Franz. Lin., und ist $21\frac{1}{2}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß hält $133\frac{1}{2}$ Franz. Lin., und ist $4\frac{3}{16}$ pCt. kürzer denn der Rheinländ. Fuß.

Der Getraide-Malter von 4 Simmer, 16 Kumpf, 64 Gescheid, hält 4591 Franz. Cubikzoll, und ist $67\frac{7}{16}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das Getränk-Maaß hält 94 Franz. Cubikzoll, und ist $62\frac{1}{16}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Das Handelsgewichts-Pfund von $11467\frac{1}{2}$ Holländ. As ist $17\frac{5}{8}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Mecklenburg-Schwerin, s. Rostock.

Mecklenburg-Streelitz,

in Niedersachsen, rechnet zwar ebenfalls wie Schwerin oder Rostock; der Zahlwerth aber ist der Conventions 20 fl. oder $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Fuß, nach welchem es auch $\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel, $\frac{1}{24}$tel und $\frac{1}{48}$tel, desgleichen Goldne Pistolen zu 5 Rthlr. oder 15 Mark hat ausprägen lassen.

Maaße:

Der Streelitzer Getraide-Scheffel hält 2604 Fr. Cub. Zoll, ist also $5\frac{0}{32}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Memel, wie Königsberg.

Messina, s. Sicilien.

Meurs,

im Preußischen Westphalen, rechnet wie Cleve, und zahlet nach dem Preuß. Courent- auch wohl 25 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 und 16⅔ Rthlr. gerechnet.

Minden und Ravensberg,

im Preuß. Westphalen, rechnet gewöhnlich wie Braunschweig, nach

Reichsthaler zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige.

der Zahlwerth aber ist der Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.

Die würklichen Landesmünzen sind unter Berlin angezeiget; außerdem sind für hiesige Lande ganze und ½be Mariengroschen als Scheidemünzen ausgepräget, davon 3 Mgr. mit 2 Ggr. gleich sind. Fremde Münzsorten werden wie zu Lippstadt angenommen.

Maaße.

Vom Ellenmaaße werden gemeiniglich 8 Mindner mit 7 Berliner Ellen gleich gerechnet, wornach die hiesige Elle 258,6 Franz. Lin. hält; man rechnet solche auch nur zu 256,6 Franz. Lin., wornach sie 15⅟ pCt. kürzer denn die Berl. Elle ist. Die Ravensberger Elle von 304,7 Franz. Linien, ist 3 1/12 pCt. länger denn die Berl. Elle. Die Bielefelder Elle hält 260, und die Herforder Elle 257 Franz. Linien.

Die Windauer Tonne Leinsaamen zum Flachsbau im Ravensbergischen wiegt 200 Pfund, und enthält 3 hiesige Leinscheffel oder 2 Berliner Scheffel, welche auf 2 Scheffel Saatland, jeden zu 120 Ruthen gerechnet, gesäet werden. Der Acker in Ravensberg soll nur 34,56 Rheinl. □ Fuß halten.

Die hiesige Banco hat die Einrichtung wie die Berliner, von der sie abhanget.

Minorca,

eine Spanische Insel des Mittelländischen Meeres, rechnet und hat die Münzverfassung wie Barcelona.

Als die Engländer noch in Besitz dieser Insel waren, rechnet man den Dollar oder Piaster zu 8 Reaben à 18 Dollar.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Canna* hält 709,6 Franz. Lin. oder $2\frac{2}{5}$ Berliner Ellen circa.

Die Wein-*Botta* von 4 Cargas, 16 Barillos, 88 Quartillos hält 438 Berl. Quart, der Quartillo aber 289 Franz. Cubikzoll oder 5 Quart Berl. circa.

Vom Handelsgewicht hat 1 Cantaro 4 Arrobas, $34\frac{2}{3}$ große und 104 kleine Pfund. Das große Pfund von 36 Unzen wieget 24912 Holländ. As oder $2\frac{5}{9}$ Pfund Berl.; das kleine Pfund, 8304 Holl. As, ist $17\frac{7}{16}$ pCt. leichter denn das Berl.

Modena,

ein Italienisches jetzt republikanisirtes Herzogthum, dazu auch die Herzogthümer Reggio, Mirandola, Carrara, Massa, und die Fürstenthümer Novellara, Corregio Carpi gehören, rechnen gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi à* 12 *Denari*

und 1 Ducato hat 8 Lire.

Der Zahlwerth ist entweder *Valuta di Modena*, die Cölln. Mark fein Silber zu $138\frac{19}{20}$ Lire, oder *Valuta di Regio*, die Cölln. Mark fein Silber zu $208\frac{13}{30}$ Lire gerechnet; erstere Valuta ist 50 pCt. besser denn letztere.

Würkliche Modenasche National-Münzsorten.

Goldne

Doppien 35 Carat schwer	gelten 51	Moden. u. $76\frac{1}{2}$	Reggio Liren.
Scudino	zu 9	„ „ $13\frac{1}{2}$	„ „

Silberne

Ducatoni 168 Carat schwer,	zu $17\frac{2}{3}$	Moden. u. $26\frac{1}{2}$	Reggio Liren.
Scudi $153\frac{5}{6}$ „ „	„ 15	„ „ $22\frac{1}{2}$	„ „
Ducato 120 „ „	„ 8	„ „ 12	„ „
Neue Scudi	„ 5	„ „ $7\frac{1}{2}$	„ „
Scudo mit Adler v. Rinal I,	„ $3\frac{3}{4}$	„ „ $5\frac{5}{8}$	„ „
Madona di Reggio . .	„ $2\frac{17}{20}$	„ „ $4\frac{11}{40}$	„ „
Lire di Modena . . .	„ 1	„ „ $1\frac{1}{2}$	„ „
Lire di Reggio	„ $\frac{2}{3}$	„ „ 1	„ „

Giorgini zu 5 Modenaer und $7\frac{1}{2}$ Reggio Soldi.
Murajole „ 2 „ „ „ 3 „ „ „

$\frac{1}{2}$de Ducati, 2 und 3fache neue Scudi doppelte und $\frac{1}{2}$de Modenaer, $\frac{1}{2}$de Reggio Liren oder Capellone gelten nach Verhältniß.

Nota. Vorgedachte Grobe Gold- und Silbermünzen sind theils sehr alt, theils wegen des guten Gehalts fast ganz verschwunden, man behilft sich daher; blos mit den Silb. 5 letzten Sorten Scheide- und Kupfer-Münzen, und beym großen Handel mit den fremden Münzsorten.

Kupferne

Bolognini zu 1 Moden. und $1\frac{1}{2}$ Reg. Soldi, Soldi di Reggio zu $\frac{2}{3}$ Moden. und 1 Reg. Denari, Sixaini zu 4 Moden. und 6 Reg. Denari.

Fremde Münzsorten

sollen nach dem Edict v. 3. July 1779, zu folgendem Gewicht und Werth in Modena und Reggio-Valuta umlaufen, als:

Goldne	Gewicht. Carat.	Moden. Lire.	Reggio Lire.
Bolog. neue Pistolen	29	$42\frac{1}{2}$	$63\frac{3}{4}$
„ Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{4}$	$43\frac{7}{8}$
Deutsche Souverains, Kaiserl. .	$58\frac{3}{4}$	87	$130\frac{1}{2}$
Kremnitzer Ducaten	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	$44\frac{1}{4}$
Kaiserl. und Holländ. Ducaten	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{4}$	$43\frac{7}{8}$
Diverse Ducaten	$18\frac{1}{2}$	29	$43\frac{1}{2}$
Franz. neue Schildlouisd'or . . .	$43\frac{1}{4}$	63	$94\frac{1}{2}$
Genues. neue Pistolen à 50 Lire .	$74\frac{3}{4}$	$109\frac{1}{4}$	$163\frac{7}{8}$
Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	$44\frac{1}{4}$
Mailänd. neue Pistolen	$33\frac{3}{8}$	$49\frac{13}{20}$	$74\frac{10}{40}$
Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	30	45
Portug. Lisboninen à 4800 R. . .	57	$83\frac{1}{5}$	$124\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$de Dobras à 6400 R. . . .	76	$111\frac{1}{2}$	$167\frac{1}{4}$
Röm. Pistolen gegenwärt. Regierung	29	$42\frac{1}{2}$	$63\frac{3}{4}$
Scudi doro oder Corsini . .	$16\frac{1}{4}$	23	$34\frac{1}{2}$
Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{4}$	$43\frac{7}{8}$
Savoische Pistolen von 1755 . .	51	$74\frac{1}{2}$	$111\frac{3}{4}$
Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	$44\frac{1}{4}$
Span. Pistolen mit Hammer geschlagen	$35\frac{3}{4}$	$51\frac{1}{2}$	$77\frac{1}{4}$
„ gepreßte vor 1792 .	$35\frac{3}{4}$	$51\frac{9}{10}$	$77\frac{17}{20}$
„ dergl. seit 1772 . .	$35\frac{3}{4}$	$51\frac{1}{2}$	$77\frac{1}{4}$
Piaster oder Durilo von Gold	$9\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{4}$
Toscan. Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	30	45
Venet. Zecchinen	$18\frac{1}{2}$	30	45

Silberne	Gewicht. Carat.	Moden. Lire.	Reggio Lire.
Bologn. neue Scudi von 10 Paoli .	$140\frac{1}{4}$	14	21
und Testoni	42	$4\frac{1}{5}$	$6\frac{3}{10}$
Röm. Lire	28	$2\frac{4}{5}$	$4\frac{1}{6}$
Paoli	14	$1\frac{2}{5}$	$2\frac{1}{10}$
Franz. Laubthaler	156	$15\frac{13}{20}$	$23\frac{19}{40}$
Genuesf. Genovinen	204	$21\frac{2}{5}$	$32\frac{1}{10}$
Mailänd. Ducatoni	168	$17\frac{1}{2}$	$26\frac{1}{4}$
Filippi	$147\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$	$23\frac{1}{4}$
neue Scudi	$122\frac{3}{4}$	$12\frac{2}{15}$	$18\frac{1}{5}$
Röm. alte Ducatoni bis Clem. XI. incl.	168	$16\frac{1}{2}$	$24\frac{3}{4}$
Papeti	28	$2\frac{4}{5}$	$4\frac{1}{5}$
Savoysche neue Scudi seit 1755 .	$186\frac{1}{2}$	$18\frac{3}{5}$	$27\frac{9}{10}$
Lire	$29\frac{3}{4}$	3	$4\frac{1}{2}$
Span. Piaster mit 2 Globen u. Säulen	$143\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{3}$	$21\frac{1}{2}$
dergl. neue mit Wappen . .	$143\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{10}$	$21\frac{3}{20}$
alte Pezzetas	—	$2\frac{17}{30}$	$3\frac{17}{20}$
Toscan. Ducatoni	168	$17\frac{3}{10}$	$25\frac{18}{20}$
Franscesini und Leopoldini .	145	$14\frac{2}{3}$	22
Venet. Ducatoni	168	$17\frac{1}{2}$	$26\frac{1}{4}$
Giustini	$147\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$	$23\frac{1}{4}$
Ducati	120	$10\frac{9}{10}$	$16\frac{7}{20}$

$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel und andere Abtheilungen dieser Münzsorten gelten nach Verhältniß.

Maaße und Gewichte.

Von Ellenmaaßen hält die Braccio di Modena 287,3, die Reggio Braccio aber $234\frac{7}{8}$ Franz. Lin.; erstere ist $2\frac{7}{8}$, und die andere $25\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle.

Der Moden. Fuß, davon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 281,2, der Reggio Fuß aber $229\frac{1}{2}$ Franz. Lin.; ersterer ist $102\frac{1}{8}$, der andere aber $64\frac{11}{12}$ pCt. länger, als der Rheinländ.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die Biolca 72 Tavole oder 288 □Cavezzi, die 1,6338 Berl. kl. Morgen ausmachen.

Der Getraide-Staro oder Staja hält 3541 Fr. Cubikzoll, und ist $29\frac{1}{5}$ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund; das Pfund von 12 Oncia à 16 Ferlini wieget 7079 Holl. As, und ist also $37\frac{3}{4}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Gold- Silber- und Seidengewicht ist nach Eintheilung und Schwere das Bologneser Pfund Gold- u. Silbergewicht.

Die Messe zu *Reggio di Modena* ist eine der vornehmsten sten in Italien, so den 29. April angehet und 8 Tage dauert soll, aber wohl auf den ganzen Monat extendiret wird.

Bey Wechselgeschäften richtet man sich nach den benachbarten Orten Bologna, Mailand, Venedig ꝛc.

Montpellier,

desgleichen Cette in Franz. Nieder-Languedoc, rechnet, zahlet, und hat überhaupt noch und bis zu Einführung der neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, die ganze Münzverfassung wie Frankreich.

Bey Wechselgeschäften, davon die Arten oder Preise ebenfalls unter Frankreich angezeiget sind, müssen

1) die auf Sicht gestellten Briefe gleich nach geschehener Präsentation bezahlet oder bey Ermangelung der Zahlung, noch den Präsentations-Tag protestiret werden.

2) Wechselbriefe und Billets, die einen bestimmten Zahltag erhalten, müssen den ersten Tag nach dem Verfalltage bezahlet werden.

3) Vor Ablauf des 10ten Respecctages wird wegen Mangel an Zahlung protestiret, die Respecttage selbst gehen nach dem Verfalltage des Wechsels an.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Canne* hält 881,4 Fr. Lin. oder 2,982 Berl. Elle.

Die *Perche* oder *Canne* von 8 Pams oder Pans à 8 Menus hält 888 Franz. Lin. oder 3,004 Berl. Ellen, der Pam aber 111 Franz. Lin.

Vom Land- oder Feldmaaß wird die Carteyrade zu 2 Septerées à 2 Cartons od. 75 Dexteres od. 22968¼ □Pams gerechnet, und enthält 1,128 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß hat der Setier 2 Emines, 4 Quarts, 12 Pugnerées, und hält 2576 Franz. Cubikzoll, ist also $6\frac{7}{16}$ pCt. kleiner, denn der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hat der Muid 2 Tonneaux, 18 Setiers, 32 Barals, 36 Heminas, 72 Quarts, 576 Pots oder Pichets, 1152 Feuillettes, 2304 Truchettes oder 41770 Fr. Cubikzoll = 720⅛ Berl. Quart.

Muscat oder *Frotignac* wird nach 1 Muid v. 3 Orthoft ca. 500 Berl. Quart verkauft.

Vin de Rhone verkauft man nach Barals, davon das Faß 5 à 5½ Barals oder von 105 zu 115 Berl. Quart enthält.

Brandtwein wird nach dem Quintal von 100 Pfund verkauft, und mit dem Gefäß gewogen. Das Faß ist gewöhnlich 1400 Pfund schwer, und hält circa 70 Viertel oder Velten à 20½ Pfund.

Das Oehlmaaß ist 1 Charge von 4 Barals, 8 Emines, 16 Quartals, 128 Pots, und der Baral Oehl wiegt circa 73 Pfund Berl.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 100, und 1 Quart zu 15 Pfund gerechnet. Das hiesige Pfund wird zu

8470 und 8343 Holl. As schwer angegeben, und würde sonach $15\frac{7}{8}$ bis $16\frac{7}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund seyn.

Bey Befrachtung der Schiffe in Cette rechnet man 4 Faß Brandtwein à 70 Verges, 8 Oxthoft Muscat, und 7 Faß Vin de Rhone für 1 Last.

Morea, s. Patrasso.

Mühlhausen,

Niedersächsische Reichsstadt in Thüringen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige.

deren Zahlwerth der Conventions- $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Fuß ist, so wie man auch nach diesem Fuße ganze und $\frac{1}{2}$be Convent. Species-Thaler nebst Stücke zu 2 und 1 Ggr., 6 und 3 Pf. allhier gepräget hat.

Maaß.

Der Getraide-Malter von 4 Viertel hält 7567 Franz. Cubikzoll oder 2,76 Berl. Scheffel.

Mühlhausen,

eine zur Schweiz gehörige Stadt an der Gränze vom Sundgau und Ober-Elsas, gebrauchet Französische Münze und Währung.

München,

die Hauptstadt der Chur-Bayerschen Lande, rechnet und zahlet nach weißer und schwarzer Münze wie Regenspurg.

Würkliche Bayersche Landesmünzen sind:

Goldne

Ducaten,
Goldgulden,
Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Carolinen,
2, 1fache und $\frac{1}{2}$be Mard'or,

zu den bey den fremden Münzsorten bemerkten Preisen.

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Convent. Spec. Thaler zu $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{5}$ fl.
Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel dergl. Kopfstück zu 24, 12 und 6 Xr.
Groschen à 3 Xr., Kreuzer à 4 Pf. und Pfennige à 2 Heller.

Fremde Münzsorten

sind zwar im Decbr. 1786 auf folgende Preise festgesetzet worden; allein bey den überall erhöheten Goldpreisen gelten die Goldsorten jezt durchgängig mehr.

Goldne

Bayersche, Pfälz. Würtemberg. u. Anspach. Carolinen	11 rfl.
— ganze Maxd'or	$7\frac{1}{3}$ —
— Pfälz. Salzburg. und Kaiserl. Ducaten .	$5\frac{1}{5}$ —
Alle übrige Ducaten	$5\frac{3}{10}$ —
Souverainsd'or	$15\frac{2}{5}$ —
Franz. Schildlouisd'or bis 1784	11 —
— neue Louisd'or seit 1785	$10\frac{2}{5}$ —

$\frac{1}{2}$be Carolinen und Maxd'or nach Verhältniß.

Silberne

Franz. ältere Laubthaler	$2\frac{7}{10}$ —
Dergl. neuere seit 1785	$2\frac{2}{3}$ —

Nota. Die Goldmünzen wurden bey der Münchner Münze auch al Marco angenommen, und mit 270 fl. in neu gemünzten Ducaten à 5 fl. 20 Kreuz. bezahlet.

Bey Wechselgeschäften richtet man sich nach dem Augsburger Wechsel-Cours.

Maaße und Gewichte.

Die Münchner Elle von $354\frac{2}{5}$ Franz. Lin. ist $19\frac{7}{18}$ pCt. größer, denn die Berl. Elle.

Der Bayersche Fuß, von $128\frac{2}{5}$ Franz. Lin., ist $8\frac{1}{2}$ pCt. kleiner, denn der Rheinländ.

Der Juchart Landmaaß hält 40000 Bayersche □Fuß.

Vom Getraidemaaß hat der Schaff oder Scheffel Weizen, Rocken, Gerste, 6 Metzen, und hält 11234 Franz. Cub. Zoll oder $4\frac{1}{8}$ Berl. Scheffel circa. Der Hafer-Scheffel oder Schaff von 7 Metzen hält 13106 Franz. Cubikzoll von $4\frac{3}{4}$ Berl. Scheffel.

Die Metze wird zu 2 Viertel, 8 Mäßel oder $\frac{1}{16}$theil, 32 Dreyßiger und $34\frac{3}{4}$ Geträukmaaße gerechnet. Verschiedene andere Bayersche Orte haben abar noch ein anderes und von diesen verschiedenes Maaß.

Das Wein- oder Geträkmaaß ist der Eymer von 60 Maaß à 4 Quartel, das Maaß hält $31\frac{1}{9}$ Franz. Cubikzoll und ist $86\frac{3}{4}$ pCt. kleiner, denn das Berl. Quart.

Der Botzner Yen hält 72 Bayersche Maaß; der Würtemberger Eymer 4 Bayersche Eymer, der Eymer Frankenwein 68 Bayersche Maaß, der Oesterr. Eymer 52 Bayer. Maaß.

Das Faß Bier hat 25 Eymer à 64 Maaß.

Vom Handels-Gewicht hat der Centner 5 Stein à 20 Pfund oder 100 Pfund, das Pfund hält 11647 Holländ. As, und ist $19\frac{7}{16}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Münster,

ein Westphälisches Hochstift und Bisthum, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 28 Schillinge à 12 Pfennige.

Verhältniß sämmtlicher hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden	Blamüser.	Schillinge.	Mariengroschen.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{1}{2}$	8	28	36	336	672
	1	$5\frac{1}{3}$	$18\frac{2}{3}$	24	224	448
		1	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	42	84
			1	$1\frac{2}{7}$	12	24
				1	$9\frac{1}{3}$	$18\frac{2}{3}$
					1	2

Der Zahlwerth wird hier nach dem Convent. 20, 24 und 25 Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{2}$, 16 und $16\frac{2}{3}$ Rthlr. bestimmet.

Würkliche Münzsorten des Stifts sind:

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Convent. Gulden, zu 24, 12 u. 6 Margr. des 20 fl. Fußes.

$\frac{1}{6}$tel, $\frac{1}{12}$tel und $\frac{1}{24}$ Rthlr. Stück.

Doppelte und einfache Schillinge.

Kupferne

4, 3, 2 und 1 Pfennig-Stücke.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, von $358\frac{2}{5}$ Franz. Lin., ist $21\frac{1}{4}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle.

Das Pfund, von 9916 Holl. As, ist $1\frac{7}{10}$ pCt. schwerer, als das Berl. Pfund.

Nancy,

im Franz. Herzogthum Lothringen, rechnet gewöhnlich noch und bis zur allgemeine Einführung der neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, wie Frankreich nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers*;

der Zahlwerth aber ist Lothringer Valuta, so $29\frac{3}{4}$ pCt.

schlechter als Franz. Tournois Valuta ist. Die Cölln. Mark fein Silber stehet also hier auf $68\frac{7}{18}$ Livres.

Von den würklichen Französischen Gold- und Silber-Münzen gilt hier

Der Louisdor von 24 Liv. tourn.	31 Livres	Lothr. Valuta.
Der Laubthaler von 6 Liv. tourn.	$7\frac{3}{4}$ Liv.	

Und die übrigen Gold- und Silber-Sorten nach Verhältniß.

Der Wechsel-Uso ist wie in Paris, Respecttage hat man aber nicht. Waaren-Billets müssen ebenfalls gleich am Verfalltage bezahlet werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, von $278\frac{3}{5}$ Franz. Lin., ist $6\frac{5}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 10 auf die *Perche* gehen, hält $129\frac{1}{5}$ Fr. Lin., und ist $7\frac{3}{5}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Der Lothringer Morgen oder Journal Land- und Feld-Maaß hält nach Paukton $1\frac{3}{8}$ Berl. kleine Morgen.

Der Getraide-*Real* hat 4 Cartes oder 8 Imals, die Carte hält 2415 Franz. Cubikzoll, und ist $13\frac{1}{2}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Landwein und Brantewein wird nach einem Maaße von 85 Pfund Franz Markgewicht verkauft, das ca $37\frac{3}{4}$ Berl. Quart enthält.

Bourgogne und andere Weine verkauft man nach den Gefäßen, darinne sie sich befinden. Baumöhl nach dem Quintal von 100 Pfund Markgewicht.

Das Handelsgewicht bestehet theils in dem Fr. Mark-Gewichts-Pfund, so $4\frac{1}{2}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfd.; theils in einem Pfund 9484 Holl. As schwer, und $2\frac{1}{6}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Nantes,

im Franz. Ober-Bretagne an der Loire, rechnet, zahlet, und hat noch bis zu allgemeine Einführung der neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, die ganze unter Frankreich gemeldete Münzverfassung. Eben daselbst sind auch die hiesigen Wechselarten, Uso und Respecttage angezeiget.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß gebraucht man die Pariser *Aune* von $526\frac{3}{5}$ Franz. Lin., $78\frac{1}{4}$ pCt. länger denn die Berl. Elle, und zweyerley Nantesche *Aunen* von $614\frac{3}{5}$ und 286 Franz. Lin., $107\frac{15}{16}$ pCt. länger und $3\frac{3}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Die Gaule Pflaster- u. Ackermaaß hält $7\frac{1}{2}$ Pariser Fuß.

Von Meilen Lieues de Bretagne gehen 33 auf 1 Grad.

Von Land- oder Feldmaaß hält das Petit Journal 450, die Hommée 75, die Boisselée 60, und der Ondain 20 □Gaules, oder 1,046, 0,17432, 0,13946 und 0,04648 Berl. kleine Morgen.

Die Getraide-*Tonneau* von 10 Setiers oder 160 Boisseaux hält 70016 Franz. Cubikzoll oder 25$\frac{7}{10}$ Berl. Scheffel.

Der Salz-*Muid* von 52 Quartauts hält ca. 65$\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel.

Die Wein-*Tonneau* hat 2 Pipes oder 4 Barriques à 120 Pots. Der Pot hält 84 Franz. Cubikzoll, und ist 44$\frac{5}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Brantwein in Gebinden von 50 bis 60 Veltes wird zu 29 Veltes oder Viertel verkauft.

Trahn aber nach 30 Veltes.

Handelsgewicht ist das Franz. Markgewicht, s. Paris.

Von zählenden Güthern werden Schwed. und Norweg. Dielen nach 100 zu 124 Stück, Pipen Oxthoft- und Tonnen-Stäbe aber nach 1000 zu 1200 bist 1275 Stück verkauft.

Narva,

eine Rußische Handelsstadt auf der Esth- und Ingermanländschen Gränze am Flusse Narowa, rechnet, zahlet und hat die ganze unter Rußland gemeldete Münzverfassung

Der alte Reichsthaler von 64 Witten oder 80 Kopeken kommt jetzt nicht mehr vor. Der Carolin von 20 Witten oder 25 Kopeken wird zuweilen noch bey alten Stadtabgaben gebrauchet.

Mit Wechseln und Wechselarten richtet man sich nach Reval und nach St. Petersburg, überhaupt aber wird hier fast alles nach Rußischen Münzen, Maaßen und Gewichten bestimmet.

Narvaische Maaße und Gewichte.

Die Elle von 265$\frac{1}{3}$ Franz. Lin. ist 11$\frac{7}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Die Getraide-Last hat 24 Tonnen, 96 Viertel, 768 Kapp; die Tonne hält 8172 Franz. Cubikzoll oder 2,981 Berliner Scheffel.

Die Last Span. u. Franz. Salz hält 18 Tonnen à 34 Kapp.

Der Wein- und Brantwein-Oxthoft hat 1$\frac{1}{2}$ Ahm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier. Der Stof hält 65 Franz. Cubikzoll, und ist 12$\frac{1}{10}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Pipe Span. Wein wird zu 10, die Pipe Sect und das Both Alicant. und Portug. Wein zu 13 Anker gerechnet,

Das

Das Bier- und Brantwein-Faß hält 128 Stof.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund; 1 Pud aber 40 Pfund von 32 Loth à 3 Solotnick; das Narvasche Pfund wieget 9738 Holl. As, und ist $\frac{1}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Naumburg,

eine Chursächsische Handelsstadt in Thüringen, rechnet, und hat die nehmliche Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung wie Leipzig.

In der hiesigen Petri-Pauli-Messe, welche den 29. Juny eingelautet wird, u. 8 Tage dauert, wechselt es wie Leipzig.

In dieser Messe präsentiret und acceptiret man die auf gedachte Messe gezogene Wechsel bis den 2ten July Mittags 12 Uhr.

Den 3ten und 4ten July wird auf der Börse, Vormittags von 11 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, rescontriret.

Die baaren Zahlungen geschehen den 5ten July bis Mittags um 1 Uhr längstens, als solange auch die Proteste gelten welche dann mit erster Post abgesendet werden müssen.

Assignationes aber müssen denselben Tag Abends um 8 Uhr längstens bezahlet seyn, oder man muß ebenfalls deshalb protestiren lassen, und den Protest mit erster Post absenden.

Navarra,

eine Spanische Provinz mit der Hauptstadt Pamplona, zunächst dem Franz. Unter-Navarra, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 10 *Grosos à 6 Maravedis*, oder nach

Reales zu 36 *Maravedis*.

Verhältniß sämtl. Rechn. Münzen Navarr. Währung.

Ducado de Navarra.	Libras.	Reales.	Tarjas.	Grosos oder Gruesos.	Ochavos	Maravedis	Cornados.
1	$6\frac{8}{15}$	$10\frac{8}{9}$	49	$65\frac{1}{3}$	196	392	784
	1	$1\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60	120
		1	$4\frac{1}{2}$	6	18	36	72
			1	$1\frac{1}{3}$	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

Mit dem gewöhnlichsten Rechnungsmünzen der Castilianischen Währung vergleichen sich vorgedachte Navarrische also:

Navarrische Währung.	144	Ducados	mit	49	alte Wechsel-Pistolen	Castilianische Währung.
	3375	dergl.	mit	3332	Wechsel-Ducados	
	24	dergl.	mit	5	alte Wechsel-Piaster	
	225	dergl.	mit	34	Wechsel-Ducados	
	96	dergl.	mit	5	alte Wechsel-Pistolen	
	33	dergl.	mit	5	Ducados de Platta	
	561	dergl.	mit	160	Ducados de Vellon	
	85	dergl.	mit	16	Escudos de Vellon	

Der Zahlwerth der Navarrischen Rechnungsmünzen bestimmet die Cöllnische Mark fein Silber zu 61,68 Libras oder $102\frac{4}{5}$ Reales de Navarra.

Von den würklichen Span. Gold- und Silbermünzen gilt die einfache Pistole $25\frac{1}{2}$ Libras, der Piaster $6\frac{3}{8}$ Libras, und die andern Sorten nach Verhältniß.

Neapel oder Napoli,

eine Unter-Italienische Hauptstadt und Königreich, rechnet gewöhnlich nach

Ducati di Regno,

die entweder in 10 Carlini à 10 Grani oder sogleich in 100 Grani eingetheilet werden.

Verhältniß sämtlicher Neapol. Rechn. Münzen

Ducado R.	Pataccas.	Tari.	Carlini.	Cinquini.	Publicas	Grani.	Tornesi.	Quartini.	Piccioli.	Cavalli.
1	2	5	10	40	$66\frac{2}{3}$	100	200	300	600	1200
	1	$2\frac{1}{2}$	5	20	$33\frac{1}{3}$	50	100	150	300	600
		1	2	8	$13\frac{1}{3}$	20	40	60	120	240
			1	4	$6\frac{2}{3}$	10	20	30	60	120
					$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	5	$7\frac{1}{2}$	15	30
					1	$1\frac{1}{2}$	3	$4\frac{1}{2}$	9	18
						1	2	3	6	12
							1	$1\frac{1}{2}$	3	6
								1	2	4
									1	2

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 12,228 Ducati di Regno.

Würkliche Neapol. National-Münzsorten.

Goldsorten:

6, 4 und 2fache Ducati wiegen 197½, 131¾, 65¾ Acini, und gelten 60, 40 und 20 Neapol. Carlini oder Sicil. Tari.

Silbersorten wiegen und gelten:	Acini.	Carlini.
Ducati alte von 1683	635	13⅕
v. 1689	575	12
v. 1692, 1715, 1720 . . .	492½	10
neue v. 1784	510⅝	10
Dergl. ½be oder Pataccas nach Verhältniß.		
Scudi alte v. 1747, 50, 67, 72, 85, 86 .	570	12
neue v. 1784	612¾	12
Dergl. ½be nach Verhältniß.		
Tari alte v. 1683	127	2⅗
v. 1689	115	2⅖
neue v. 1784 zu 98½ Acini, auch . .	95⅚	2
Carlini alte v. 1683	63½	1 3/10
v. 1689	57½	1⅕
neue v. 1784, zu 46, 49¼ Acini, auch	47½	1
Dergl. halbe v. 1784	22	½

Kupfermünzen:

Publicas, ganze und ½be, zu 18 und 9 Cavalli oder Calli.
Grani, ganze und ½be oder Torneſe zu 12 und 6 Calli.
Quatrino zu 4, Stücke zu 3 und 1 Cavalli oder Calli.

Von fremden Münzsorten

haben in Neapolis folgende zu beygefügtem jedoch nicht festgesetzten Werth Umlauf:

In Golde:

Deutsche Ducaten, Ungar.	25½	Carlini.
Kaiser.	25	—
verschiedene	25	—
Florent. Zecchinen	26	—
Franz. Louisd'or	54	—
Genues. Pistolen von 50 Lire	96	—
Zecchinen	25½	—
Holländ. Ducaten	25½	—
Portug. ½be Dobras mit Bildniß	96	—
alte ½be Lisboninen	72	—
Römis. neue Pistolen von 30 Paoli . . .	36	—
Zecchinen	25½	—
Span. Pistolen	45	—
Turiner Pistolen von 24 Lire	65	—
Venet. Zecchinen	27	—

In Silber:

Deutsche Thaler (Convent. Spec.)	12	Carlini.
Florent. 10 Pauli-Stücke	12	—
Franz. Laubthaler	$13\frac{8}{10}$	—
Genueser Genovinen	18	—
Römische Scudi Romani	12	—
$\frac{1}{2}$be	6	—
Testoni	$3\frac{3}{5}$	—
Papeto	$2\frac{2}{5}$	—
Paoli	$1\frac{1}{5}$	—
Spanische Piaster alte	$12\frac{1}{2}$	—
dergl. Sevillani	$12\frac{1}{2}$	—
dergl. neue	$12\frac{3}{10}$	—

Neapolis wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam * 50,58 Grani für 1 fl. Holl. Bco.
Bari und Lecce * 100 Duc. Reg. für 100 Duc. Reg.
Cadix und Madrid * 95,95 Grani für 1 Peso ant. de pl.
Genua 1 Duc. Reg. für $101\frac{7}{12}$ Soldi fuor. Bco.
Hamburg * $44\frac{5}{8}$ Grani für 1 Mark Lüb. Bco.
Lissabon 1 Duc. Reg. für * 700 Rees.
Livorno * $114\frac{1}{3}$ Duc. Reg. für 100 Pez da otto.
London 1 Duc. Reg. für 41,41 pf. Sterl.
Lyon, Marseille, Paris, * 23,14 Grani für 1 Liv. tourn.
Messina und Palermo * 120 Grani für 12 Tari.
Rom * $129\frac{1}{2}$ Duc. Reg. für 100 Scudi Rom.
Venedig * $119\frac{1}{4}$ Duc. Reg. für 100 Duc. Bco.
Wien * 61,64 Grani für 1 rfl. Conv. Cour.

Ein Uso, nach welchem man von hier auf andere Orte ziehet, ist auf Bari und Lecce 15 Tage, Genua 22 Tage nach Sicht, Livorno und Rom. 20 Tage n. Dato, Venedig 15 Tage nach der Acceptation.

Der Uso der auf Neapolis gezogenen Wechselbriefe ist von Rom, Genua, Livorno, Venedig und Sicilien 22 Tage nach der Acceptation; von denen aus dem Königreich Neapel anhero gezogenen aber nur 15 Tage nach der Acceptation.

Die Acceptationes geschehen den nächstfolgenden Sonnabend nach Ankunft der Post, die den Brief mitbringet, und man kann vor diesem Tage nicht protestiren lassen.

Der Inhaber eines à Vista gestellten Wechsels ist nicht stricte verbunden, bis zu dem Sonnabend nach Ankunft der Post zu warten, sondern nur bis den andern Tag oder eigentlich 24 Stunden, damit der Bezogene Zeit erhalte, nach hiesiger Gewohnheit seine Dispositiones zur Zahlung mittelst der Banken zu machen.

Die Wechsel, so nach etlichen Tagen nach Sicht oder nach Dato zahlbar lauten, müssen den Tag ihrer Präsentation ac-

ceptiret, und gewöhnlicherweise den Verfalltag bezahlet werden, ohne den Sonnabend abzuwarten; im Gegentheil kann man sogleich protestiren lassen.

Wechsel, die auf 2 Uso lauten, verfallen 37 Tage nach dem Acceptationstage. Nach obiger Bemerkung scheinet zwar, daß die Verfallzeit dieser Briefe eigentlich 44 Tage seyn sollte, da der einfache Uso nur für 22 Tage gerechnet wird; die Ursache dieser Verschiedenheit kommt aber daher, daß eigentlich der wahre Uso nur auf 15 Tage bestimmet ist, daß man ihn aber nach einer durchgängig angenommenen Gewohnheit, nachmals um 7 Tage verlängert, und also auf 12 Tage gesetzet hat.

Bey den Wechseln, die auf mehr als 2 Uso gestellet sind, werden also 22 Tage für den ersten, für die andern Uso aber nur 15 Tage gerechnet, und solchergestalt sind die zugegebenen 7 Tage allerdings nur auf den ersten Uso anwendbar, Indessen haben doch seit einiger Zeit verschiedene der ansehnlichsten Banquiers in Neapel angenommen, daß die andern Usos dem ersten gleich zu 22 Tage sollten gerechnet werden; diese Annahme ist aber nicht allgemein, sondern streitbar.

Der Inhaber eines Wechsels, so von Genua, Livorno und Venedig hierher gezogen und den Sonnabend zahlbar ist, kann nach Gefallen den Protest bis zum Dienstag aufschieben, wo die Post nach diesen Orten abgehet. Dieses wird nicht für gesetzwidrig gehalten, sondern ist blos eingeführet, um die Sonnabends-Geschäfte zu erleichtern, an welchem Tage die Posten nach ganz Europa abgehen; überdem ist man dabey verbunden, unterm Datum des Sonnabends das Vu des Notarius beyfügen zu lassen, und den erst am Dienstage gemachten Protest, vom Sonnabend vorher zu datiren.

Die Acceptanten eines Wechsels können von ihrer Acceptation nicht wieder zurückstehen, sondern werden als Schuldner einer erhaltenen Summe baar Geld angesehen. Hiernach müssen sie ohne die geringste Ausflucht bezahlen, und haben nicht einmal die Erleichterung, den Werth des acceptirten Briefes zu deponiren.

Maaße und Gewichte

Die Elle *Canna* von 8 Palmi à 12 Onces hält 936,6 Fr. Lin. oder 3,168 Berl. Ellen.

Von andern Längenmaaßen wird 1 Canna zu 8 Passi, 60 Palmi, 720 Oncas, 3600 Minuti gerechnet; dieser Palmo hält $116\frac{1}{2}$ Franz. Lin., und ist $19\frac{5}{12}$ pCt. kürzer denn der Rheinländische Fuß.

Von den Neapolitan. Meilen gehen 57,71 auf 1 Grad der Erde.

Vom Land- od. Feldmaaß hält die Moggia 900 □Passi à $7\frac{1}{2}$ Palmi, oder 1,5092 Berl. kleine Morgen; in Puglia

rechnet man 1 Caro zu 20 Versure, 120 Catane, 1200 Passi, 8400 Palmi.

Der Getraide-*Carro* hat 36 Tomoli à 24 Maaß. Der Tomolo hält 2579 Franz. Cubikzoll und ist $6\frac{5}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Carro* hat 2 Botti, 24 Barili, 1440 Caraffe in Neapel, und 1584 Caraffe auf dem Lande. Die Wein- und Brantwein-Barili hält 2136 bis 2225 Franz. Cubikzoll, und die Caraffe von 37 Franz. Cubikzoll ist $56\frac{3}{4}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Die Oehl-*Salma* wird theils zu 16 Staja, 256 Quarti, 1536 Misurelle, welche $314\frac{1}{7}$ Berl. Pfund ausmachen, theils zu 10 Staja à 32 Pignate, die von Neapel $358\frac{1}{2}$, von Bari $322\frac{1}{2}$, und von Gallipoli $300\frac{13}{18}$ Berl. Pfund ausmachen, gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaro 100 Rotoli, die in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{4}$tel, oder auch in $33\frac{1}{3}$ Oncia eingetheilet werden; der Rotol wieget $2\frac{7}{9}$ Libra oder 18545 Holl. As, und ist $90\frac{3}{16}$ pCt. schwerer denn das Berliner Pfund. 1 Staro hält $10\frac{1}{3}$ Rotoli.

Die Gold- Silber- Münz- Seiden-*Lira* von 12 Oncie, 360 Trapesi, 7200 Acini, 115200 Sechzehntheile, wieget 6676 Holl. As, und ist $37\frac{1}{4}$ pCt. schwerer denn die Cölln. Mark und $46\frac{1}{24}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund. 3 Liras gehen auf 1 Rotol.

Die Oncie fein Gold von 24 Karat gilt 21 Ducati ca. Verarbeitet Gold von 22 Karat gilt 18, von 18 Karat 15 Ducati.

Das Pfund fein Silber von 12 Denari, de Coupella genannt, gilt $17\frac{1}{2}$ Duc. circa. Verarbeitet Silber hält 10 Denari, und gilt ohne Arbeitslohn $13\frac{3}{5}$ Ducati.

In den Neapolitanischen sieben Banken, 1) *della Pieta*, 2) *di Populi*, 3) *di Poveri*, 4) *di St. Giacomo*, 5) *della Salvatore* 6) *della Spirito Santo*, und 7) *di St. Eligio*, werden alle Zahlungen, die nicht unter 10 Ducati ausmachen, vollzogen. Ein jeder also, der in dem Fall ist, Zahlungen zu leisten, muß sich in einer oder mehrer dieser Banken Credit verschaffen, damit dergleichen Zahlungen auf eine sichere und rechtsbeständige Weise geschehen können.

Dieser Credit wird dadurch erlanget, daß man entweder baar Geld, oder die Zettel einer andern Bank deponiret, dafür man zwar keine Zinsen erhält, dagegen aber auch weder beym Einbringen noch zurücknehmen das geringste bezahlet. Die Bank giebt für die eingebrachte Summe ein blos gedrucktes, bezeichnetes, besiegeltes und vom Caßier unterschriebenes Blatt, worauf die Anzahl der Ducati und Grani bemerket ist, die sie empfangen hat; ein solches Blatt wird *Fede di Credito* genannt.

Die Besitzer eines solchen Fede di Credito können ihr Geld gegen Zurückgabe des Fede di Credito nach Gefallen baar wieder zurücknehmen, sie können es aber auch statt baarem Gelde an Zahlungsstatt, mittelst eines Endossements, an denjenigen, den sie bezahlen wollen, abtreten.

Wenn man also eine Schuld bezahlen, oder ein Grundstück kaufen, oder eine Summe auf gewisse Zeit verlehnen, oder eine andere Zahlung, was es auch sey, leisten will; so ist gewöhnlich, sich dieser Fede di Credito zu bedienen, in dessen Endossement man zugleich die Ursache angiebt, weshalb die Zahlung geschehen ist. Da nun die Banken den Inhalt des Endossements auf den Büchern registriren, so giebt dieses und die Zurücknahme des Fede di Credito an die Bank, wenn sie das Geld bezahlet, einen vollkommenen Beweis für den Bezahler wegen richtig geschehener Zahlung ab.

Kaufleute und andere, die in dem Fall sind, daß sie beständig Gelder zu erhalten und wieder zurückzunehmen haben, erhalten ein größer Blatt: *Fedeone* oder *Madre fede* genannt. Hierauf bemerket die Bank einerseits die eingebrachten Summen, so wie sie eingehen; andererseits aber rechnet sie dasjenige ab, was sie wieder für den Deponenten bezahlet.

In diesem Falle geben gewöhnlich die Deponenten eine Anweisung oder Ordre auf die Bank, z. B. die und die Bank zahle an den und den, wegen der und der Ursache; die Bank zeichnet, paraphriret und registriret diese Anweisungen, und giebt sie nebst dem Madre fede an den Eigenthümer zurück, welcher sodann damit an denjenigen, an dessen Ordre er sie gestellet hat, Zahlung leistet. Diese Anweisungen werden *Polizze notate fede* benennet, und sind nur in der Stadt Neapolis in Umlauf; da hingegen die Fede di Credito fast im ganzen Königreiche gangbar sind.

Zuweilen verlangen die Banken auch, daß die Unterzeichnung der Fede di Credito oder Notate fede durch einen Notar authentisirt werde, welches gewöhnlich in den Fällen geschiehet, wenn das Endossement zum Vortheil einer Frau oder eines andern gemacht worden, der noch ein gewisses Versprechen erfüllen soll. Eben so ist es, wenn ein Fede di Credito oder Notate fede zur Completirung einer Zahlung bestimmt ist, welche ein solcher erhalten soll, mit dem schon außer der Bank Abrechnungen vorgegangen sind.

Diese Vorsicht nehmen die Banken deshalben, damit sie vermeiden wollen, daß diejenigen, welche Polizzes notate fede unter gewissen Bedingungen erhalten, ihre Unterschrift nicht abläugnen sollen, damit sie die Bedingungen nicht erfüllen dürfen. Von diesen Formalien sind aber die vollkommen bekannten Unterschriften der vornehmsten Banquiers und Kaufleute frey.

Die hiesigen Banken haben verschiedene Bedienten oder Officianten, die allein von der Bank bezahlet werden, und nichts von denjenigen, die mit den Banken zu thun haben, für ihre Arbeit verlangen dürfen.

Die Banken della Pieta und di Poveri haben außerdem ein besonderes Mont- oder Leih-Haus, welches von verschiedenen Officianten der Banken besorget wird.

Gedachte Monts sind bestimmt, mancherley Effekten und Waaren von denjenigen anzunehmen, die sich in der Nothwendigkeit befinden, darauf Geld zu leihen. Dergleichen Sachen werden also von dem Taxator des Monts gewürdiget, und der Mont bezahlt an den Eigner nach der Taxe die Hälfte oder ⅔tel des Werths; Gold und Silber aber wird nach der Unze oder nach den Pfunden mehr oder weniger beliehen.

Der Mont della Pieta nimmt von den Anlehnen, die unter 10 Ducaten ausmachen, keine Zinsen, so wie auch der Mont di Poveri von den Anlehnen keine nimmt, die unter 5 Ducati betragen; was über diese Summen gehet, wird von dem 7ten Tage an, da das Anlehn geschehen, mit 6 pCt. verzinset.

Die Monts geben für die eingebrachten Pfänder eine Bescheinigung, *Cartella* genannt, darin der Tag der Verpfändung, die darauf geliehene Summe, die Nummer des Registers und Orts, wo sich das Pfand befindet, nebst dem Siegel und der Unterschrift zweyer Officianten des Monts, namentlich des Credenziere und des Guardarobba, befindlich ist.

Wenn man die in ein solches Mont eingebrachten und beliehenen Effekten und Waaren wieder zurücknehmen will, muß man nicht allein die Cartella, sondern auch ein Verzeichniß der deponirten Pfandschaften übergeben. Der Mont nimmt diese Vorsicht, um den etwa gestohlnen oder verlohrnen Cartellas, die von andern, als dem Eigenthümer, präsentiret werden möchten, zuvorzukommen, da es sich ereignen kann, daß weil das Mont nur ½ oder ⅔tel des Werths beleihet, diesen Bescheinigungen nachgetrachtet wird, um den ganzen Werth zu erlangen.

Wer in ein solches Mont Pfandschaften eingebracht und die Cartella verlohren oder verleget hat, muß hinlängliche Caution machen, ansonst er die deponirten Effekten nicht wieder zurück erhalten kann.

Die Monts behalten die eingebrachten Pfänder 2 Jahre, wenn solche nicht von der Art sind, daß sie sich binnen dieser Zeit verringern. In diesem Falle bestimmt das Leihhaus die Zeit, wie lange sie ohnverringert im Depot bleiben können; nach der Zeit werden solche öffentlich verkauft, der Mont nimmt von dem daraus Gelösten das vorgeschossene Capital

und Zinsen von 7ten Tage nach der Einbringung, und der Rest verbleibt zur Disposition des Eigenthümers, wenn er seine Cartella überreichet.

Gedachte beide Monts nehmen Kleinigkeiten bis zum Werth von 2 Carlini an, die fünf andern Banken leihen zwar auch auf Gold, Silber und Juwelen, aber nicht unter 10 Ducati, und außerdem lassen sie sich auch die angelehnte Summe ganz verzinsen, anstatt daß die ersten beiden Monts nur Zinsen von den über 10 und 5 Ducaten steigenden Summen nehmen.

Eine jede Bank hat einen verordneten Minister und sechs Gouverneurs oder Directeurs, welche aus 2 Adlichen, 2 Advocaten und 2 Kaufleuten bestehen, die alle 2 Jahre erneuert werden und keinen bestimmten Gehalt bekommen, indessen erhalten sie von den Banken willkührliche Gratificationen.

Da diese Banken von denen bey ihnen deponirten Geldern keine Zinsen bezahlen, andererseits aber von den ausgelehnten Geldern 6 pCt. Zinsen erhalten; so ist begreiflich, daß durch den jährlichen Gewinn Capitalia entstehen, davon ein Theil zu jährlichen geheimen Ausgaben an Arme, ein anderer zu Heyraths-Ausstattungen, und ein dritter zu andern milden Stiftungen und Bedürfnissen verwendet wird.

Die vornehmsten Messen,
die im Königreiche Neapolis gehalten werden, sind:

zu Salerno,	fängt an den 21. Sept.,	endigt sich den 8. Octob.
zu d'Averse,	- - - 15. April,	- - - 4. May.
zu Foggia,	- - - 8. May,	- - - nach 1 Monat.
zu Gravina,	- - - 6. April,	- - - den 20. April.

Neufchatel oder Neuenburg

ein Fürstenthum nebst der Grafschaft Vallangin sind zwar mit der Schweitz verbunden, haben aber seit 1707 die Königl. Preuß. Oberherrschaft angenommen; beyde rechnen gewöhnlich nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn. de Neufchatel,*

und bey Kleinigkeiten nach

Livres zu 12 *Sols* oder *Gros* à 12 *Deniers.*

Die sämtlichen Rechnungs-Münzen bestehen in

Ecus zu 2 Livres tourn. de Neufchatel, 5 Livres foibles oder Lausannois, 6⅔ Livres Vienoises die ehemals gewöhnlich waren 20 Batzen, 40 Sols tourn. de Neufch., 60 Sols Lausannois oder Gros, 100 Sols foibles, 480 Deniers tourn. de Neufch. 720 Deniers Lausannois u. 120 Deniers foibles.

Verhältniß der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen.

Livres		Sols		Deniers	
tournois.	foibles.	tournois.	gros.	tournois.	foibles.
1	2½	20	30	240	360
	1	8	12	96	144
		1	1½	12	18
			1	8	12
				1	1½

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber durch Laubthaler zu 4 Liv. tourn. de Neufch. auf 35½ Liv. tourn. de Neufcha. u. 88¾ Liv. foibles.

Von würklichen Landes-Münzen prägte man 1712 aus

Goldne Pistolen, und Silberne ganze, ½be und ¼tel Thaler oder Ecus.

Silb. 5 und 2½ Batzen Stück oder 10 Xr. ½be Batzen und Kreuzer.

Allein fast alle diese Sorten haben sich verlohren, und mir sind von neuen Sorten bloß Batzen à 4 Xr. von 1790, ½be Batzen à 2 Xr. von 1791, und Kreuzer Stück von 1792 vorgekommen.

Die hier gangbaren Münzsorten sind

Gold. Franz. neue Louisd'or 16 Livres.
Ducaten 7½ Livres.

Silb. Franz. Laubthaler 4 Liv.

Preuß. Cour. Rthlr. werden zu 3 Liv. tourn. de Neufchatel angenommen, und dazu noch 16 pCt. Agio geschlagen, so daß 300 Liv. tourn. für 116 Rthl. Preuß. Cour. und 375 Liv. foibl. für 58 Rthlr. Preuß. Cour. gerechnet werden.

7 Liv. tourn. de Neufch. rechnet man für 10 Liv. tourn. de France, und reduciret nachmals die Franz. Livres nach dem jedesmaligen Berl. Cours.

Ganze und ½be Batzen zu 2 und 1 Sols tournois de Neufch. und

Kreuzer von Neufchatel, Bern, Solothurn und Freyburg.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Anne* hält circa 500 Fr. Lin., und ist 69⅜ pCt. länger als die Berl. Elle.

Der Fuß von 133 Franz. Lin. ist 4½ pCt. kürzer als der Rheinländische Fuß.

Das Getraidemaaß soll dem Berner gleich seyn.

Der Wein-*Muid* hat 5 Gerle, 12 Setiers, 192 Pots, das Pot hält 75⅕ Franz. Cubikzoll, und ist 29⅜ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewichts-Pfund gebrauchet man *Poids de Fer* von 10825 Holl. As zu groben Waaren, und *Poids de Marc* von 10188 Holländ. As zu feinen Waaren, erstes ist 11 1/32, und das andere 4½ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Nizza,

im Königl. Sardin. Ober-Italien, jetzt aber unter Französischer Oberherrschaft rechnet, zahlet, und hat die unter Turin gemeldete Münzverfassung.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Raso* hält 243,3 Franz. Lin., und ist 21⅞ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß *Palmo* hält 117,3 Fr. Lin., und ist 18⅝ pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß.

Der Getraide-*Sacco* hat 3 Staja oder Stari und 48 Menfinali, der Stajo enthält 1942 Franz. Cubikzoll, und ist 41⅝ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel. Nach andern hat man einen Getraide-Setier von 2016 Franz. Cubikzoll, der 36 pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel ist.

Der Oehl-*Rubbio* von 25 Pfund Nizz. kommt mit 16½⅓ Pfund Berl. überein.

Das Handels-Gewichts-Pfund von 6453 Holländ. As ist 51 3/32 pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Nördlingen,

eine Schwäbische Reichsstadt, rechnet gewöhnlich nach Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige; deren Werth nach dem Convent. 24 fl. Fuß bezahlet wird.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 270,7 Franz. Lin. ist 9 3/16 pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Vom Getraidemaaß hat der Malter überhaupt 2 Scheffel. Der Scheffel Korn und Kern hält aber 8 Viertel oder 32 Metzen. Der Scheffel Gerste 13 Viertel oder 52 Metzen. Der

Scheffel Dinkel und auch der Hafer-Scheffel 19½ Viertel oder 78 Metzen. Der Inhalt dieser 4 verschiedenen Malter ist aber 9866½, 15565, 22142½ und 23120 Französische Cubikzoll oder 3,599, 5,6775, 8,077 und 8,483 Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß halten 4 hiesige Eymer 1$\frac{1}{20}$ Würtemberger Eymer.

Das Handelsgewichts-Pfund von 10200 Holländ. As ist 4⅛ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Norwegen wie Dänemark.

Nordamerikanische Staaten,

oder die seit 1783 von England abgekommenen 13 Nordamerikanischen Provinzen: Connecticut, Delaware, Georgien, Marieland, Massachusets, Neuhampshire, Neujersey, Neuyorck, Nordcarolina, Pensylvanien, Rhodeisland, Südcarolina und Virginien, nebst den noch seit dem dazu gekommenen Staat von Vermont und Kentuky, rechnen gewöhnlich wie England nach

Pound zu 20 *Shelling* à 12 *Pence Conrent.*

Der Zahlwerth aber ist geringer, als in England, und beträgt:

a) In Südcarolina u. Georgien 3$\frac{4}{7}$ pCt. oder 28 hiesige Liv. = 27 Liv. Sterl.

b) In Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut und Virginien 33⅓ pCt. oder 4 hiesige Liv. = 3 Liv. Sterl.

c) In Pensylvanien, Neujersey, Delaware, Marieland, 66⅔ pCt. oder 5 hiesige Liv. = 3 Liv. Sterl.

d) In Neuyork und Nordcarolina 77$\frac{7}{9}$ pCt. oder 16 hiesige Liv. = 9 Liv. Sterl.

Ueberdem gebrauchet man auch den *Dollar*, welcher eigentlich den Spanischen Piaster vorstellen soll, und sonst in 90 und 96 Theile, jetzt aber in 10 *Dimes* à 10 *Cents* oder mehrentheils in 100 *Cents* eingetheilet wird. Dieser Dollar gilt 4½ Engl. ßl. Sterl., 4⅔ ßl. in den zwey Provinzen (a), 6 ßl. in den fünf Prov. (b), 7½ ßl. in den vier Prov. (c), und 8 ßl. in den zwey Prov. (d).

Die würklichen neuen National-Münzsorten sollen bestehen in:

Goldnen	wiegen Engl. Grän.	halten fein Engl. Grän.	u. sind festgesetzt zu
Adler oder Eagles -	270	$247\frac{1}{2}$	10 Dollar.
½be od. Half Eagles -	135	$123\frac{3}{4}$	5 —
¼tel od. Quarter Eagles	$67\frac{1}{2}$	$61\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{2}$ —
Silbernen			
Dollars - - - -	416	$371\frac{1}{4}$	10 Dismes
½be - - - - -	208	$185\frac{5}{8}$	5 —
¼tel - - - - -	104	$92\frac{13}{16}$	$2\frac{1}{2}$ —
Dismes - - - -	$41\frac{3}{5}$	$37\frac{1}{8}$	10 Cents
½be - - - - -	$20\frac{4}{5}$	$18\frac{9}{16}$	5 Cents.
Kupfernen			
Cents, 100 für 1 Dollar	208	—	1 —
½be, 200 für 1 Dollar	104	—	½ —

Nota. Bis Anfangs 1796 waren indessen bloß nur ganze und ½be Adler, ganze und ½be Dollars, ½be Dismes, Cents und ½be Cents geschlagen.

Nach diesem Fuß ist der Werth der Cölln. Mark fein Silber $2\frac{3}{16}$ Liv, Sterl. Engl. Valuta, $2\frac{4}{15}$ Liv. Cour. in den Provinzen a), $2\frac{11}{12}$ Liv. Cour. in den Provinzen b), $3\frac{31}{48}$ Liv. Cour. in den Provinzen c) $3\frac{71}{80}$ Liv. Cour. in den Provinzen d), und $9\frac{23}{32}$ Dollar in allen Staaten.

Pappier-Münzen.

sind die *Dollar*-Zettul, welche während des Krieges mit England in großem Mißcredit und Unwerth standen, gegenwärtig aber nach und nach wieder realisiret werden, und in besserm Werth sind.

In Ansehung der fremden Münzsorten ist hier seit kurzem verordnet worden, daß in den vereinigten Staaten die ausländischen Goldmünzen nach dem 31. July kein rechtmäßiges Geld mehr seyn sollen, und daß alle ausländische Silbermünzen, die Spanischen gerändeten Piaster und die Theile derselben ausgenommen, nach dem 15 Oct. 1797 zu gelten aufhören; sonst aber waren

Von fremden Münzsorten festgesetzet:

1) In dem Staat von Connecticut zu Boston, November 1784.

Goldne

Engl. vollwichtige Guinée 28 ßl. Cour.
Dergl. geringere nach Verhältniß.
Franz. neue Pistolen $27\frac{2}{3}$ ßl. Cour.

Portug. Johannes à 6400 Rees $4\frac{4}{5}$ Liv. Cour.
Moid'or 36 ßl. Cour.
Span. Doublone $4\frac{3}{5}$ Liv. Cour.

Silberne

Engl. und Franz. Kronen $6\frac{2}{3}$ ßl. Cour.
Dergl. geringere Sorten nach Verhältniß.
Span. Piaster oder Dollar 6 ßl. Cour.
Engl. 3 Farthings für 1 Pfennig. Cour.

Uebrigens soll alles Gold, das bey der Cassa dieses Staats, bey Abgaben und Taxen entrichtet wird, nach dem Gewicht, die Unze Gold zu 5 Liv. $6\frac{2}{3}$ ßl. Cour. angenommen werden.

2) Bey der Bank in Neuyorck, 1787, nach folgendem Gewicht und Werth in Dollar:

	pf. Gew.	Dollar.
Portug. Johannes oder ½be Dobra . .	18	16
Dergl ¼be oder ¼tel dito . .	9	8
Span. Dublun oder Doblon	17	15
Dergl. Doppel-Pistolen	$8\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
Engl. Guinée	$5\frac{1}{4}$	$4\frac{2}{3}$
Dergl. halbe	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{1}{3}$
Franz. Guinée oder Louisd'or . . .	$5\frac{1}{6}$	$4\frac{13}{24}$
Portugiesische Moid'ore	$6\frac{3}{4}$	6
Carolinen	$6\frac{1}{3}$	$4\frac{3}{4}$
Zecchinen	$2\frac{5}{24}$	$1\frac{13}{16}$

Jedes Grän Uebergewicht wird mit 3 Pence vergütet und für jedes Grän Untergewicht wird 4 Pence abgezogen.

In Ansehung der Wechselgeschäfte werden alle Wechselbriefe auf Großbrittannien, Neuyork und Pensylvanien, mit 30 Tage Sicht gezogen; selten über einige andere Provinzen oder Westindische Inseln. Die Wechselbriefe, welche mit Protest zurückkommen, laufen auch hier auf Kosten des Trassenten, und werden

in Nordcarolina	mit 15 pCt.	Rückwechsel	und	10 pCt.	Zinsen
in Südcarolina	- 10 pCt.	dergl.	-	8 pCt.	dergl.
in Georgien	- 15 pCt.	dergl.	-	8 pCt.	dergl.
in beiden Floridas	- 15 pCt.	dergl.	-	8 pCt.	dergl.

berechnet.

Batimore in Marieland wechselt auf London und giebt nach dem Silberpari auf 60 und 90 Tage * $166\frac{2}{3}$ Liv. Cour. für 100 Liv. Sterl.

Philadelphia in Pensylvanien wechselt auf folgende Oerter, und giebt nach dem Silberpari auf
Frankreich * $6\frac{21}{32}$ ßl. Cour. für 5 Liv. tourn.
Holland * 2,91 ßl. Cour. für 1 fl. Holl. Cour.
London à 30 und 60 Tage nach Sicht * $166\frac{2}{3}$ Liv. Cour. für 100 Liv. Sterl.

Maaße und Gewichte

dieser Staaten sind den Englischen gleich.

Nach dem Engl. Bushel von 8 Gallons wird Getraide, Leinsaat, Salz, aus Frankreich, Spanien, Portugal und Liverpool erhandelt.

Nach der Tun erhandelt man Potasche, nach Gallons, davon 2 beynahe 1 Velte aus Bourdeaux betragen, allerley Oehle; nach Barrels von 32 Gallons Engl. Bier; nach Barrels von 220 Pfund Netto, Rindfleisch; nach Barrels von 196 Pfd. allerhand Mehl.

Nach dem Engl. Quintal von 112 Pfund, welcher 91 Fr. und Holländ. Pfunden gleich seyn soll, wird Caroliner Reiß; nach dem Quintal von 100 Pfund, aber Tobak vom James Revier, Rappahannock, Marieland und Carolina; und nach Pfunden, Caffe, St. Domingo Indigo, feine Gewürze u. s. w. behandelt.

Von öffentlichen Handels-Anstalten.

Die Neuyorker Bank ist, außer Sonn- und Festtags, und den 4. July, alle Tage des Jahres offen, und die zu den Geschäften bestimmte Stunden sind von 10 bis 1 Uhr Vormittags, und 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Discontirt wird am Dienstag und Donnerstag jeder Woche, und die zum Discontiren offerirten Wechsel müssen Montags und Mittwochs Morgens bey der Bank unter einem versiegelten Umschlag und Adresse an den Cassirer abgeliefert werden. Man discontirt anjetzt (1787) zu 7 pCt., und kein Disconto gilt länger als 30 Tage. Keine Anweisung oder Wechsel wird discontiret, um einen vorigen zu bezahlen; man hat 3 Frist- oder Respect-Tage bey allen Wechseln und Assignationen, also auch beym Disconto.

Das Geld, das der Bank anvertrauet ist, kann nach Gefallen, frey von allen Abgaben, wieder herausgenommen werden; keine Assignation wird aber bezahlet, welche die Rechnungsbilanz übersteiget. Wechsel oder Assignationen, die man der Bank einliefert, werden zum Acceptiren präsentiret, und das Geld frey von Abgaben eingehoben; wenn aber keine Bezahlung oder gar Protest erfolget, so muß der, welcher den Wechsel eingeliefert hat, für die Kosten der Nichtbezahlung und des Protestes stehen. Bezahlung, die bey der Bank geschiehet, muß sogleich untersucht werden, weil kein nachher bemerkter Mangel vergütet wird.

In Südcarolina hat der Staat neue Bankzettel von 10, 3, 2, 1 Pfund, 5 und 2½ Schilling ausgefertiget, welche vom 1sten May 1786 an, 5 Jahre lang gelten, alsdann aber wieder eingelöset werden sollen. Wer sie von der Regierung gegen baar Geld nimmt, erhält bis zur Wiedereinlösung 7 pCt. Zinsen.

Nove oder Novi,

eine Genuesische Stadt in Italien, die blos wegen der vier Genueser Messen, die bald allhier, bald in Rapallo, bald in Sestri del Levante, bald in Santa Margaritta im Genueser Gebiete gehalten werden, bekannt ist, rechnet während dieser Messen nach

Scudi d'oro marche zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

250 Scudi di marche betragen 2907 Lire fuori Banco Mon. buona, s. Genua.

Die Genueser Messen wechseln in *Scudi d'oro marche* nach dem Silberpari, mit folgenden Orten, und

geben	empfangen dafür m. od. w.	in
1 Scudo	$181\frac{1}{8}$ Pf. vls Bco.	Amsterdam
100 Scudi	$176\frac{15}{16}$ Scudi Moneta	Ancona
1 Scudo	$185\frac{2}{5}$ Pf. vls. Wechs. Geld	Antwerpen
100 Scudi	$195\frac{1}{16}$ Thlr. Giro	Augsburg
1 Scudo	66,84 Sueldos	Barcelona
100 Scudi	$263\frac{7}{16}$ Scudi à 7 Lire	Bergamo
100 Scudi	$208\frac{1}{6}$ Scudo di Cambio	Bologna
1 Scudo	$175\frac{9}{16}$ Xr. Giro	Botzen
1 Scudo	$649\frac{1}{4}$ Maraved. Silber	Cadix
100 Scudi	$153\frac{7}{12}$ Scudi d'oro	Florenz
1 Scudo	222,9 Xr. Cour.	Frankfurt
100 Scudi	$122\frac{2}{5}$ Scudi d'argento	Genua
1 Scudo	$164\frac{1}{4}$ Pf. vls Banco	Hamburg
100 Scudi	$333\frac{15}{16}$ Ecû	Lion
100 Scudi	$200\frac{1}{3}$ Pezze da otto	Livorno
1 Scudo	$94\frac{7}{8}$ Pf. Sterl.	London
100 Scudi	$168\frac{15}{16}$ Scudi d'oro à $7\frac{1}{2}$ Lire	Lucca
1 Scudo	$177\frac{1}{4}$ Soldi imper.	Mailand
100 Scudi	$229\frac{1}{20}$ Ducati di Regno	Neapel a)
100 Scudi	$247\frac{3}{4}$ Thlr. Cour.	Nürnberg
100 Scudi	$116\frac{1}{6}$ Scudi di Stampa d'oro	Rom
1 Scudo	$272\frac{3}{16}$ Xr. Species	St. Gallen
1 Scudo	$45\frac{4}{5}$ Carlini	Sicilien b)
1 Scudo	$649\frac{1}{4}$ Maraved. Silber	Spanien c)
100 Scudi	$192\frac{5}{12}$ Ducaten Banco	Venedig
100 Scudi	$247\frac{3}{4}$ Thlr. Cour.	Wien

Nota. a) Desgleichen Bari und Lecce. b) Nehmlich Messina und Palerma. c) Nehmlich Sevilla und Medina del Campo.

Der Uso ist nach Verordnung der Republik bey Briefen nach Genua, Mailand und Bergamo, 20 Tage Dato; nach Florenz, Bologna, Lucca, Rom, Venedig, 25 Tage; nach

nach Napoli, Valenza, Barcelona und Saragossa, 30 Tage;
nach Antwerpen, Cölln, Lecce und Bari, 35 Tage;
nach Palermo, Messina, Alcala, 45 Tage;
nach Lissabon und Sevilien, 2 Monat nach Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Respecttage sind hier nicht verordnet.

Die vier hiesigen Messen sind seit 1621:

1) *La Fiera Apparitione*, Erscheinungs-Messe, darinne die Acceptationen den 1sten und die Handlungen den 3ten Februar ihren Anfang nehmen.

2) *La Fiera di Pasqua*, Oster-Messe, in welchen die Acceptationen den 2ten und die Handlungen den 4ten May anfangen

3) *La Fiera d'Agosto*, August-Messe, in selbiger fangen die Acceptationen den 1sten, und die Handlungen den 3ten August an.

4) *La Fiera di Santi* Allerheiligen-Messe, in dieser fangen die Acceptationen den 2ten, die Handlungen aber den 4ten November an.

Treffen aber gedachte Acceptations- und Handelstage auf verordnete Feyertage, werden sie auf den nächstfolgenden Werkeltag verleget.

Jede Messe dauert von dem bestimmten ersten Acceptations-Tage an noch 8 bis 10 Tage.

Die in hiesigen Messen gezogenen Wechselbriefe dürfen höchstens nur ein Endossement haben, ansonst sie nicht bezahlet, sondern protestiret werden.

Nürnberg,

eine freye Reichs- und Handelsstadt in Franken, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Spec. Thaler.	Reichs-Thaler.	Gulden.	Kopfstücke.	Batzen.	Kaisgr.od. Schillinge	Kreuzer.	Pfennige.
1	$1\frac{1}{3}$	2	6	30	40	120	480
	1	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	$6\frac{2}{3}$	20	80
				1	$1\frac{1}{3}$	4	16
					1	3	12
						1	4

Außerdem hat man noch gewisse Rechnungs-Münzen, die aber nur bey gewissen Abgaben in der Stadt als Losung und Wein-Ungelds Rechnungen ꝛc. vorkommen, und hier anzuführen zu umständlich sind.

Der Zahlwerth ist 1) **Courent** oder **Bank-Valuta** nach dem Convent. 20 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr., worin die Wechsel bezahlet werden; 2) **Münze**, oder *Moneta bianca*, der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr., als eigentliche **Waaren-Zahlung**.

Würkliche Münzsorten der Stadt sind

In Golde:

Ducaten und Goldgulden.

In Silber:

Ganze, ½be, ¼tel Convent. Speciesthaler, zu 2, 1 und ½ fl. Courent, und 2⅖, 1⅕ und ⅗ fl. Münze.
Ganze, ½be, ¼tel Kopfstück, zu 20, 10, 5 Xr. Cour., oder 24, 12, 6 Xr. Münze.
3 und 1 Kreuzer-Stück.

Von fremden Münzsorten
galten im Septbr. 1797, in Münze od. 12 u. 24 Xr.

Goldne

	fl.	Xr.
Souveraind'or	16	
Carolinen	11	40
Maxd'or 1½ Stück	11	38
Franz. Schildlouisd'or	11	20
alte Louisd'or à 5 Rthlr.	9	36
Span. Doppien	9	16
Ducaten, Kaiserl. und Kremnitzer	5	24
Holländische	5	24

Franz. neue Louisd'or seit 1785, sind durch eine Fränk. Kreis-Verordnung auf 10 fl. gesetzet worden; indessen gelten solche jetzt wohl 11 fl.

Silberne

Franz. Laubthaler gelten 2¾ fl., und Niederländ. Kronen- oder Kreuzthaler sind im April 1792 auf 2⅔ fl. gesetzet worden.

Gegen Courent-Valuta werden auch Ducaten, Franz. alte Louisd'or, Carolinen und Franz. Schildlouisd'or mit etlichen pCt. Gewinn verwechselt, im Septbr. 1797 gewannen alte Louisd'or u. Pistolen 6½ pCt.

Nürnberg wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à Uso von 14 Tage nach Sicht * 137$\frac{7}{10}$ rthlr. Cour. für 100 thlr. Holl. Bco., und * 136¾ rthlr. Cour. für 100 thlr. Holl. Courent.

Augsburg à Uso von 15 Tage nach der Acceptation desgl.
Frankfurt a. M. wie Amsterdam und auf die Messen desgl.
Leipziger Messen, Prag und Wien * 100 rthlr. Cour. für 100 rthlr. Cour.
Hamburg wie Amsterdam * 144⅘ rthlr. Cour. für 100 rthlr. Hamb. Bco.
Lion auf die Payements und Paris à Uso von 30 Tage nach Dato * 75$\frac{1}{12}$ rthlr. Cour. für 100 Ecû von 3 Liv. tourn.
Venedig à Uso von 15 Tage nach der Acceptation * 100¾ rfl. für 500 Lire piccol.

Im Septbr. 1797 stand der Cours auf Amsterd. in Cour. 135½, auf Augsburg 99¾, auf Frankfurt a. M. 100, auf Hamburg 147¼, auf Wien 97½ pCt.

Der Uso der auf Nürnberg gezogenen Wechsel ist 15 Tage, Doppio Uso 30, für ½ben Uso 8, und 1½ Uso 23 Tage nach der Acceptation, Sonn- Fest- und Bankoschluß-Tage einbegriffen.

6 Respecttage sind für Briefe, die nicht unter ½ Uso lauten, verordnet; Wechselbriefe aber, die vor den jährlichen 2 Bankschließungen verfallen, müssen entweder den Tag vor dem Schluß abgeschrieben oder protestiret werden, die Respectage mögen verflossen seyn oder nicht. Eine gleiche Bewandniß in Ansehung der Respecttage hat es auch alle übrige Zeiten, da man nicht in der Bank schreibet. Die Briefe, die auf Sicht lauten, müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 292⅖ Franz. Lin. ist 1⅛ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Die hiesige Ruthe wird zu 16 Fuß à 12 Zoll à 12 Lin., gerechnet, man gebrauchet indessen a) Stadtschu oder Fuß von 134,7 Franz. Lin., deren sich die Zimmerleute bedienen, und b) Werkschu von 123,45 Fr. Lin., die die Maurer gebrauchen. 1000 Rheinl. Fuß werden mit 968 Stadtschu und 887½ Werkschu verglichen.

Das Land- oder Feld-Wald-Wiesen-Maaß ist der Morgen oder 1 Tagewerk von 200 Ruthen à 16 □Schu oder 1,8516 Berl. kleine Morgen.

Das Getraidemaaß ist entweder zu glattem Getraide, worunter man Korn, Waitzen, Kern, Erbsen, Linsen, Heide, Wicken, Hanf, Lein verstehet, oder aber zu rauhem Getraide, darunter gewöhnlich Dünkel, Gerste und Hafer verstanden wird.

Der Simmer zu glatt Getraide hat 16 glatte Getr. Metzen, der Simmer zu rauhem Getraide hat 32 rauhe Getr. Metzen; 15 glatte Getr. Metzen thun 16 rauhe Getr. Metzen.

1 Simmer rauher Hirse hat 26, geknäuter Hirse aber ohne Bälge und gemachte Gerste hat 16 glatte Getr. Metzen.

Der Simmer überhaupt wird zu 4 Viertel oder 8 Achtel gerechnet, und das glatt-Getr. Viertel hat 4 Metzen, 32 Diethäuflein, 64 Maaß, 128 Becher.

Die glatt-Getr. Metze hält 1017,09 Franz. Cub. Zoll, oder $2\frac{7}{10}$ Metzen auf 1 Berl. Scheffel, und in dem Verhältniß von 15 zu 16, kommen also $953\frac{1}{2}$ Fr. Cub. Zoll auf die rauh-Getr. Metze, oder $2\frac{7}{8}$ Metzen auf den Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 12 Eimer, 384 Viertel, 768 Maaß, 1536 Seidel Visirmaaß, und 12 Eimer à 34 Viertel à 2 Maaß à 2 Seidel Schenkmaaß. Das Visirmaaß hält 53, und das Schenkmaaß $49\frac{7}{8}$ Franz. Cubikzoll; 1stes ist also $9\frac{7}{10}$, und das 2te $16\frac{1}{4}$ pCt. kleiner, denn das Berliner Quart.

Mit dem Nürnberger Weinmaaß soll das Ochsenfurter, Großmansdorfer, Frickenhausener, Segnitzer und Stefter Weinmaaß gleich seyn, sonst aber hält zu Nürnberg:

1 Stückfaß Rheinwein 15 bis $15\frac{1}{2}$ Eymer Visirmaaß.

1 Anspacher Eymer von 66 Maaß in Nürnberg 1 Eymer 15 Maaß.

1 Eymer in Neustadt an der Aisch von 60 Maaß, 72 Nürnberger Schenkmaaß.

1 Tonne Honig hält in Nürnberg 99 Maaß oder 3 Centner.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 300, der Centner aber 100 Pfund von 2 Mark oder 32 Loth. Das Pfund hält 10608 Holl. As, und ist $8\frac{1}{16}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Gold- Silber- und Geldgewicht ist die Mark von 2 Viertung, 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 pf., 4110 Ducaten-As und 4972 Holl. As, also $2\frac{2}{9}$ pCt. schwerer, denn die Cölln. Mark.

Das Apothekerpfund von 12 Unzen ꝛc. ist $\frac{3}{4}$ Pfund Kramgewicht, und hält 7956 Holl. As.

Von zählenden Güthern ist 1 Wurf oder Spieslein 5 Stück, 1 Kluppet 4 Stück, 1 Schober Getraide-Stroh 60 Garben, Büscheln oder Bund, 1 Schöberlein 10 Büschel Stroh.

Die im Jahr 1621 allhier errichtete *Giro-Banco* nimmt jetzt Gold- und Silbermünze nach dem Convent. Courent- od. 20 fl. Fuß an, und schreibt solche den Einbringern auf ihre Rechnung zu gute. Der Einbringer disponiret darüber, indem er solche entweder baar wieder zurücknimmt, oder an andere davon anweiset und von einer Rechnung auf die andere überträgt lässet. Dieses Ab- und Zuschreiben geschiehet so eher, da alle Wechsel nnd Anweisungen von 50 fl. und alle Waarenposten, die nicht unter 200 fl. betragen, durch die Banco bey 10 pCt. Strafe bezahlet werden sollen. Außer den gewöhnlichen 2jährigen Bankschließungen zu Ende Aprilis und Octo-

bris auf 10, 12 bis 14 Tage ist die Bank auch Sonn- und Festtags geschlossen.

Oldenburg

und Delmenhorst, zwey Westphälische dem Fürstbischof von Lübeck unter dem Namen eines Herzogthums zuständige Grafschaften, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 72 Groot à 5 Schwaar;

und bey Kleinigkeiten nach

Reichsthaler zu 48 Schilling oder 54 Stüver à 4 Ortjes.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Rthaler.	Schilling.	Stüver.	Groot.	Ortjes.	Schwaar.
1	48	54	72	216	360
	1	1⅛	1½	4½	7½
		1	1⅓	4	6⅔
			1	3	5
				1	1⅔

Der Zahlwerth ist 1) bey Landesherrschaftl. Abgaben der Leipziger Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 12 Rthlr.; 2) im Großhandel nach Gold oder dem Convent. Cour. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr.; 3) im Kleinhandel nach einem 14½ Rthlr. Fuß, und 4) Scheidemünzen sind nach einem 15 Rthlr. Fuß ausgepräget.

Würkliche Landesmünzen in Silber sind

Neue ⅔tel u. ⅓tel Stücke zu 48 u. 24 Groot n. d. 12 Rthl. Fuß.
12 und 6 Groot Stücke, nach dem Convent. 12⅓ Rthlr. Fuß.
4 und 3 Groot Stück, nach dem 14½ Rthl. Fuße.
2, 1½, 1 und ½ Groot Stück, nach dem 15 Rthlr. Fuß, als Scheidemünze.

Hiervon vergleichet man hier 100 Rthlr. neue Zwey- und Eindrittel mit 107 bis 111⅓ Rthl. Gold oder grob Cour. und mit 125 bis 130 Rthlr. klein Courent; 100 Rthlr. Gold oder grob Cour. mit 113⅓ bis 116⅔ Rthlr. klein Courent.

Von fremden Münzsorten gelten

Goldne

Holl. Rand-Ducaten 2 Rthlr. 60 bis 62 Groot in Gold oder grob Cour. und 3 Rthlr. 18 bis 24 Groot in klein Courent, u. jetzt drüber.

Französ. und Deutsche Pistolen zu 5 Rthlr. werden der hiesigen Gold-Valuta oder dem groben Courent gleich gehalten, jetzt aber drüber berechnet.

Silberne

Bremer Groote sind der Gold-Valuta oder dem groben Cour. gleich.

Maaße und Gewichte

Die Elle ist der Bremer gleich, also 15¼ pCt. kleiner als die Berl. Elle.

Der Fuß von 12 Zoll, davon 20 auf die Ruthe gehen, hält 131⅖ Franz. Lin., und 18 Fuß betragen 17 Rheinl. Fuß.

Von den Meilen gehen 11½ auf 1 Grad der Erde.

Vom Land- oder Feld-Maaß hat 1 Juck alt Maaß 400 □Fuß, 20 Fuß auf die Ruthe. 1 Juck neu Maaß 324 □Fuß, 18 Fuß auf die Ruthe. Der Morgen hält 6 Hunde, 18 Scheffel Hafersaat oder 356 Ruthen alt Maaß

Bau ist ein Maaß von 40 Jück alt Maaß à 64000 Oldenb. □Fuß, nach welchen bey den Deichbauen die Deichlast vertheilet wird.

Vom Getraide-Maaß hat 1 Last 12 Molt, 18 Tonnen, 144 Scheffel, 4000 Pfund; 130 Oldenburger Scheffel à 16 Kannen Biermaaß, und 144 Delmenhorster Scheffel à 18 Kannen gehen auf die Bremer Last. Der Oldenburger Scheffel würde also 1103, und der Delmenhorster Scheffel 996 Franz. Cubikzoll enthalten; 1ster aber 148½, und der 2te 175¼ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel seyn.

Vom Weinmaaß in Oldenburg hält die Kanne zu Brantwein, Weinessig und andern feinen Dingen circa 74 Französ. Cubikzoll, und ist also 27$\frac{7}{12}$ pCt. größer denn das Berliner Quart; übrigens rechnet man 1 Oxhoft zu 1½ Ohm, 6 Anker, 156 Kannen, 240 Quartier, 624 Orths.

Die Bierkanne in Oldenburg, womit auch Korn, Grütze, Salz und Milch gemessen wird, hält circa 69 Franz. Cubikzoll und ist 18⅜ pCt. größer denn das Berl. Quart; übrigens wird die Biertonne zu 4 Henkemanns oder 112 bis 116 Kannen, der Henkemann aber zu 28 Kannen gerechnet. Die Delmenhorster Kanne hält circa 55⅓ Franz. Cubikzoll, und ist 4⅚ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Vom Handels-Gewicht rechnet man 1 Pfund schwer zu 300 Pfund, 1 Schiffpfund zu 29 Lispfund à 10 Pfund, oder zu 290 Pfund; 1 Centner zu 100, 1 Flachs-Stein zu 20, 1 Feder-Stein zu 10 Pfund; das Pfund zu 32 Loth à 4 Quent à 4 Pfennige à 16 hiesige As, ist dem Hamburger, das Delmenhorst. Pfund aber dem Bremer gleich; mithin 3⅜ und 6$\frac{7}{16}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Osnabrück,

ein Westphälisches Hochstift und Bisthum, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler { zu 21 Schillinge à 12 Pfennige, oder
zu 36 Mariengroschen à 7 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Schillinge.	Mariengroschen.	Mathier.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{1}{2}$	21	36	72	252	504
	1	14	24	48	168	336
		1	$1\frac{5}{7}$	$3\frac{5}{7}$	12	24
			1	2	7	14
				1	$2\frac{1}{2}$	7
					1	2

Der Zahlwerth ist allhier der Convent. Cour. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. gerechnet. Louisd'or à 5 Rthlr. ist hiesige Wechselzahlung.

Würkliche Silbermünzen des Stifts sind

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Speciesthaler.
6, 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$ und Mariengroschen Stück.
Ganze und $\frac{1}{2}$be Schillinge.
18, 9, 5, 4 und 3 Pfennig Stück.
Gößgen zu $5\frac{1}{4}$ Pfennig.

In Kupfer

5, 4, 3, $1\frac{1}{2}$ und 1 Pfennig Stück der Stadt Osnabrück.

Osnabrück wechselt u. giebt n. d. Silberpari nach
Amsterdam * $136\frac{3}{4}$ Rthlr. für 100 Thlr. Holl. Cour.
Hamburg * $144\frac{4}{5}$ Rthlr. für 100 Rthlr. Hamb. Bco.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellen-Maaß hält die große Elle zu Leinewand 266,7, die kleine Elle aber $258\frac{3}{5}$ Franz. Linien; die erste ist $10\frac{13}{16}$, die andere $14\frac{5}{16}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß hält $123\frac{4}{5}$ Franz. Lin., und 9 derselben sind 8 Rheinländer Fuß.

Vom Getraide-Maaß wird die Last zu $1\frac{7}{18}$ Fuder, $8\frac{1}{3}$ Malter, 100 Scheffel, 400 Viertel, 1600 Becher gerechnet. Der Scheffel hält 1447 Franz. Cubikzoll, und ist $89\frac{7}{10}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Der Ringel oder Korb Kohlen hält $\frac{1}{2}$ Scheffel.

Vom Wein-Maaß hat 1 Fuder 6 Ahm, 168 Viertel, 672 Kannen, 2688 Ort, 10752 Helfgen. Die Kanne, von $61\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, ist 6 pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Tonne Bier hält 27 Viertel oder 108 Kannen.

Vom Handels-Gewicht hat 1 Pfund schwer 300 Pfund, 1 Waage Eisen 120 Pfund, 1 Centner 108 Pfund und 1 Stein 10 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quart à 4 pf. hält

10280 Holländ. As, und ist $5\frac{7}{10}$ pCt. schwerer denn das Berliner Pfund.

Gold- und Silber-Gewicht ist die Cölln. Mark.

Oviedo,

im Spanischen Asturien, rechnet gewöhnlich nach *Reales* zu 34 *Maravedis de Vellon.* Castil. Währung; deren Zahlwerth, so wie überhaupt die ganze Münzverfassung unter Madrid und Spanien bemerket ist.

Asturische Maaße und Gewichte.

Die Elle *Vara* hält $387\frac{1}{2}$ Franz. Lin. und ist $31\frac{1}{10}$ pCt. größer denn die Berl. Elle.

Der Getraide-*Fanega* von 3841 Franz. Cubikzoll, ist $40\frac{1}{10}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Cantare* von 926 Franz. Cubikzoll hält 16 Berl. Quart circa.

Vom Handels-Gewicht hält das große Pfund 14388 Holl. As, und ist $47\frac{2}{10}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund; das kleine Pfund aber von 9592 Holl. As ist $1\frac{3}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Padoua,

im Venetianischen Italien, rechnet gewöhnlich nach *Lire* zu 12 *Soldi* à 12 *Denari, Piccoli Valuta;* deren Zahlwerth, so wie die ganze Münz- und Wechsel-Verfassung unter Venedig beschrieben ist.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Seiden-*Braccio* $284\frac{2}{3}$ Franz. Lin., und ist $3\frac{1}{10}$ pCt. kleiner als die Berl. Elle. Die Leinen- und Wollen-*Braccio* von $301\frac{2}{3}$ Franz. Lin. ist $1\frac{1}{10}$ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 189,9 Fr. Lin., und ist $36\frac{1}{2}$ pCt. länger als der Rheinländ. Fuß. Die Quarta der Pferdehändler 720 Franz. Lin.

Der *Campo* Land- od. Feldmaaß von 840 Tovole oder □Cavezzi hält 2,1732 Berl. kleine Morgen.

Das Handelsgewichtspfund, *Peso grosso,* wieget $8989\frac{1}{2}$ Holl. As, und ist $1\frac{1}{10}$ pCt. schwerer als das Berliner Pfund. *Peso sottile* wieget $6385\frac{1}{2}$ Holl. As, und ist $52\frac{1}{10}$ pCt. leichter

als das Berl. Pfund. Beide Pfunde werden in 12 Unzen, ½be, ¼tel u. s. w. eingetheilet.
Gold- und Silbergewicht ist das Venetianische.

Païs de Vaud,

oder die Berner Landschaft Waadt in der Schweiz, ist zwar in Ansehung ihrer Münzverfassung bereits unter dem Artikel Bern mit angezeiget worden. Da indessen unter Lausanne, als den Hauptort dieser Landschaft, die daselbst jetzt gewöhnlichen Wechselarten anzuzeigen übersehen sind, so werden solche unter diesen Artikel nachgebracht.

Lausanne rechnet in großen und bey auswärtigen Handels-Geschäften nach den unter Bern gedachten **Franken** oder

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers*

Schweizer Valuta, deren Werth durch die Cölln. Mark fein Silber zu 35½ Livres bestimmet wird, denn hier gilt
der Franz. neue Louisd'or (von 1785) 16 Livres, u.
der Franz. neue oder Laubthaler 4 Liv. Schweiz. Valuta.

Lausanne wechselt und giebt in dieser Valuta nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam 2 Mon.	* 29⅛ Sols,	für 1 fl. Holl. Cour.
Augsburg 6 Woch.	* 35½ Sols,	für 1 rfl. Cour.
Genua	* 65⅕ Sols,	für 1 Pezza.
Hamburg 1, 2 u. 3 Mon.	* 25 7/10 Sols,	für 1 Mark Bco.
Livorno 1 Mon. . .	* 65⅚ Sols,	für 1 Pezza da Otto.
London 3 Mon. . .	* 16 7/10 Livr.	für 1 Liv. Sterl.
Mailand 1 neuen Louisd'or	für * 30 5/12	Lire Cour.
Turin 1 dergleichen	für * 19 33/40	Lire Piem.
Venedig * 68⅗ Sols	für 1 Ducati	Bco.
Wien 6 Woch. * 35½ Sols	für 1 rfl.	Cour.

Ferner *pro Cento*

oder 100 neue Louisd'or od. Laubthaler für 100 dergl. m. od. w. in Basel kurze Sicht u. 2 Mon., Bordeaux kurze Sicht, Frankfurt a. M. u. Messen, Genf kurze Sicht, Lyon desgl., Marseille desgl., Paris desgl., St. Gall desgl. u. Zürich desgl.

Im Juny u. August 1797 stand der Cours in Lausanne auf Amsterdam in Cour. 27⅔ S., auf Augsburg 34⅓ S. auf Basel ¼ pCt., auf Genua 62¼ S., auf Hamburg 25⅙ à ⅓, auf Livorno 68¼, auf London 17 Liv., auf Lyon ¼ pCt. und pari auf Paris ½ pCt., auf Wien 33¾ à 34 S., und auf Bordeaux, Marseille, Genf, St. Gall, Zürch, pari.

Palermo, s. Sicilien.

Paris,

die Hauptstadt von ganz Frankreich, rechnet gewöhnlich noch und bis zur allgemeinen Einführung derer nur noch bey den Regierungen gebräuchlichen und unter Frankreich beschriebenen neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn.*

Der Wechsel-Ecû hat 3 Livres, und die sämmtl. bisher gewöhnlich gewesenen Franz. Rechnungsmünzen mit ihrem Zahlwerth, würklichen Münzsorten, und Wechselarten auf Amsterdam, Cadix, Madrid, Genua, Hamburg, Livorno, London à 60 Tage nach Dato, Uso und Respecttage sind unter Frankreich angegeben.

Nota. Die à Vista gestellten Briefe müssen bey der Präsentation oder längstens 24 Stunden nachher bezahlet werden.

Die auf einen bestimmten Tag gezogenen müssen bey der Präsentation acceptiret, und den bestimmten Tag bezahlet werden, oder man lässet beide protestiren.

Der Acceptationstag der auf gewisse Tage gestellten Wechsel wird eben so wenig gerechnet, als derjenigen, welche einige Tage nach Dato gestellt worden sind.

Wenn der letzte Respecttag auf einen Sonn- oder Festtag fällt, muß man den Tag vorher protestiren lassen, und, wenn verschiedene Festtage vorhergehen, muß man den Tag vor dem ersten Festtage protestiren.

Billets für Waaren-Zahlung genießen nach ihrem Verfalltag noch einen Monat Respiro.

Im October 1797 standen die Wechsel-Course auf

Amsterdam in Banco	3 Livres	für	58 Pf. vls Bco.
in Cour.	3 Livres	für	56 Pf. vl. Cour.
Cadix u. Madrid .	13 Livres	für	1 alte Wechs. Pistole.
Genua	94½ Sols	für	5¾ Lire fuori Bco.
Hamburg . .	193 Livres	für	100 Mark Bco.
Livorno . . .	103 Sols	für	1 Pez da Otto.
London	3 Livres	für	26½ Pf. Sterl.
Marseille . .	100 Livres	für	100 Livres.
Schweiz, Basel	102¾ Livres	für	100 Livres de France.
Lausanne . . .	101½ dergl.	für	100 dergl.

Ferner galt allhier

Gold in Barren . . .	106	Souverains	32¼
Silber	49	Guineen	26¼
Holländ. Ducaten . . .	11½	Inscriptions	7

Bisher üblich gewesene Pariser Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen überhaupt rechnet man auf 1 Grad des Meridians 2½ Tagereisen, 20 Stunden od. Seemeilen, 25 Lieues oder gemeine Meilen, und 57075 Toises du Chatelet oder der Academie.

Eine Ruthe oder Perche Royale hält $3\frac{2}{3}$ Toises du Chalet, 22 Fuß oder Pieds du Roy.

Ein Fuß hält 12 Zoll oder Pouces à 12 Linien à 10 und à 12 Theile der Linien; 57 Franz. Fuß betragen 59 Rheinländer Fuß.

Die Pariser Elle oder *Anne* zu allen Waaren ohne Unterschied hält $526\frac{1}{6}$ Franz. Lin., und ist $78\frac{1}{4}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der *Arpent Royal* oder *legal* 100 □Perches à 22 Fuß oder 48400 Franz. □Fuß, die 2 Berl. oder Magdeb. kleine Morgen ausmachen.

Von den Maaßen zu Getraide und Salz rechnet man 1 Muid oder Tonneau zu 12 Setier, 24 Mines, 48 Minots. Bey Getraide, Hülsenfrüchten und Kalk, außer Hafer, hält der Muid 144 Boisseaux à 16 Litrons; bey Hafer 288 Boisseaux à 4 Picotins; bey Salz 192 Boisseaux à 6 Mesures oder 16 Litrons; bey Holzkohlen für die Bürgerschaft 80, für Kaufleute 64 Boisseaux; bey Stein- oder Erdkohlen 90, und bey Gips 72 Boisseaux.

Der *Boisseau* hält 640 Franz. Cubikzoll, und $425\frac{1}{4}$ derselben sind 100 Berl. Scheffel.

Vom Brennholz wird die Corde (Faden) Brennholz zu 8 Fuß lang, 4 Fuß hoch und $3\frac{1}{2}$ Fuß Klobenlänge, Reißholz aber zu 2 Fuß lang und 17 bis 18 Zoll Bündelgröße gerechnet. 1 Voie oder Fuder Brennholz hält 56 Fr. Cub. Fuß, und der Bucher oder Haufen 6 Fuß Höhe und $3\frac{5}{12}$ Fuß Länge.

Von Weinmaaßen hat der Muid 2 Feuillettes, 3 Tiercons, 4 Quartants, 8 Franz. Cubikfuß, 36 Veltes, Verges oder Setiers und 288 Pintes. Der Muid Wein sur la lië (auf der Mutter) wird zu 14185 Fr. Cubikzoll = $244\frac{1}{2}$ Berliner Quart, klinkschon oder abgeklärt aber zu 13613 Franz. Cub. Zoll = $234\frac{2}{5}$ Berl. Quart gerechnet.

Der Quart oder Pot hat 2 Pintes, 4 Setiers, 8 Chopines, 16 Possons, 64 Roquilles, 96 Franz. Cubikzoll. Die Pariser Pinte hält also 48 Franz. Cubikzoll, und ist $20\frac{2}{3}$ pCt. kleiner, denn das Berl. Quart.

Der Poinçon Brandtwein wird zu 27 Veltes od. Setiers = $178\frac{3}{4}$ Berl. Quart gerechnet.

Vom Handelsgewicht wird 1 Millier zu $3\frac{1}{3}$ Charges à 3 Quintal à 100 Pfund Markgewicht gerechnet.

Das Pfund Markgewicht theilet man in 16 Unzen à 8 Gros à 3 Deniers à 24 Grains; es wieget 10188 Holl. As, und ist $4\frac{1}{2}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Das Pfund Seidengewicht hält nur 15 Unzen Markgewicht oder $9551\frac{1}{4}$ Holl. As, ist also $2\frac{1}{12}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Das Apotheker- und Medicinalgewicht ist gegenwärtig das erstgedachte Pfund Markgewicht, welches in 16 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 24 Grän vertheilet wird.

Gold- Silber- und Münzgewicht ist das ½be Pfund Markgewicht oder die Mark von 8 Unzen, 64 Gros, 192 Deniers, 4608 Grain und 5094 Holl. As, 4¼ pCt. schwerer, als die Cölln. Mark.

Das Probiergewicht ist gedachte Mark zu 24 Karat à 32 Theile à 144 Primen fein Gold, und zu 12 Deniers à 24 Grain fein Silber gerechnet.

Jouvelen und Perlen werden nach der Unze von 144 Carats à 4 Grain Markgewicht gewogen, und der Carat, so auch in ½, ¼, ⅛ u. s. w. vertheilet wird, wiegt 4,42 Holl. As.

Parma,

ein Italienisches Herzogthum, welches nebst Piacenza und Guastalla dem Span. Infanten zuständig, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi à* 12 *Denari*;

deren Zahlwerth durch die Cölln. Mark fein Silber zu 210⅜ Lire bestimmet wird; außerdem giebt es noch eine besondere *Valuta abusiva*, die gewöhnlich einige pCt. schlechter als der gesetzmäßige Zahlwerth, überdem aber auch sehr veränderlich ist, und darinne jede Zahlung, welche nicht an öffentliche oder herrschaftliche Cassen geschiehet, entrichtet wird. Gesetzmäßig betragen 6 Lire aus Parma 5 Lire in Piacenza, und 24 Parma. Liren 25 Liren in Guastalla.

Würkliche National-Münzsorten sind,

und haben nach dem Edict vom März 1785 folgendes Parm. Gewicht und Werth:

	Gew.	Parmaer	
	Gran.	Lire.	Sold.
Goldne			
Alte Doppien oder Pistolen	128	72	12
Dergl. 2fache	256	145	4
Neue vor Octbr. 1785	147	93	10
nach Octbr. 1785	140	90	—
Dergl. ½be, 4 und 8fache nach Verhältniß.			
Zecchinen	68	45	—
Silberne			
Ducati	504	21	—
½be	252	10	10
⅐tel	72	3	—
$\frac{1}{14}$tel	36	1	10
Scudi alte von Ranuco II.	336	8	8
Testone dergl.	168	6	6

Scheidemünzen in Silber:

	Parmaer Lire.	Parmaer Scud.
Lira Piacenza, 2fache	1	8
$\frac{1}{2}$be (Boutalla)	—	12
$\frac{1}{4}$tel (mez Boutalla)	—	6
Lira Parma, 2fache (Quarantana)	2	—
1fache, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, nach Verhältniß.		

Kupferne

2 und 1fache Sefini zu 1 und $\frac{1}{2}$ Soldi oder 12 und 6 Denari.

Fremde Münzsorten

sollen nach dem Edict v. März 1780 folgendes Parmaer Gewicht und Werth haben, dabey zugleich der abusive Werth, wie er 1787 gestanden, beygefüget ist.

	Gew. Gran.	gesetzm. Lire.	abus. Lire.
Gold. Bologn. alte Dopp. oder Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	—
" neue von Pius VI. . . .	—	—	66
" Zecchinen	—	—	$45\frac{1}{2}$
Gold. Deutsche Ducaten	68	$42\frac{1}{2}$	45
Silb. " Convent. Spec. Thlr., Bayer.	—	—	21
Gold. Flor. Dopp. oder Pistolen . .	132	75	—
" Zecchinen	68	$43\frac{3}{4}$	$45\frac{1}{2}$
Silb. " Ducatoni	624	24	—
" Livorn. della Torre . .	532	20	—
" " della Rosa . .	510	19	—
" Francesconi à 10 P. . .	—	—	$22\frac{1}{2}$
Gold. Franz. Louisd'or, alte . . .	132	$76\frac{1}{20}$	77
" mit 4 Wappen	240	$135\frac{3}{5}$	136
" mit Malthes. Kreuz u. dopp. L.	192	$108\frac{3}{5}$	110
" mit 2 Schilden	160	95	100
" mit der Sonne	160	90	92
" Mirliton	128	$72\frac{3}{5}$	75
" neue Louisd'or	—	—	96
Silb. " Ecû mit 3 Kronen . . .	600	$23\frac{3}{4}$	$24\frac{1}{2}$
" Laubthaler	578	$23\frac{3}{4}$	24
" Louisblanc	532	$20\frac{1}{4}$	20
" Poupons, 10 auf 1 Mark	478	18	18
" Argentina $19\frac{3}{4}$ auf 1 Mark	234	$8\frac{2}{5}$	8
Gold. Genues. alte Dopp. oder Pistolen	132	75	77
" neue von 50 Lire . . .	—	—	164
" Zecchinen	68	$43\frac{1}{20}$	$44\frac{1}{2}$
Silb. " Genovinen	752	$30\frac{9}{20}$	32
" Scudi di St. Giov. Bapt,	408	$15\frac{3}{5}$	16
" Lire mit der Empfängniß	—	$3\frac{1}{5}$	—
" Giorgini	—	—	$4\frac{1}{5}$
" $\frac{1}{2}$be	—	—	$2\frac{1}{10}$
" Madonine, 2fache . . .	—	—	$6\frac{1}{2}$
" 1fache, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel n. Verhältn.			

	Gew. Gran.	gesetzm. Lire.	abus. Lire.
Gold. Holländ. Ducaten	—	$42\frac{1}{2}$	45
Gold. Mailänd. alte Dopp. od. Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	77
„ neue dergl.	—	—	$75\frac{2}{5}$
„ Souverains	—	—	$136\frac{1}{2}$
„ Zecchinen	—	—	$45\frac{1}{2}$
Silb. „ Ducatoni	624	$24\frac{3}{5}$	26
„ Filippi	546	22	$22\frac{1}{2}$
„ Scudi	—	—	$18\frac{1}{2}$
„ ½ber	—	—	$9\frac{1}{4}$
„ Lire	—	—	$3\frac{3}{10}$
„ ½be und ¼tel nach Verhältniß.			
„ Kronenthaler	—	—	$25\frac{5}{16}$
Gold. Mant. Dopp. od. Pistolen . .	130	$72\frac{3}{5}$	—
Silb. „ Ducatoni	624	24	25
„ Tallero	432	13	$13\frac{1}{3}$
„ ½be und ¼tel nach Verhältniß.			
Gold. Moden. Dopp. od. Pistolen . .	130	$72\frac{3}{5}$	—
Pisaische dergl.	130	$72\frac{3}{5}$	—
Gold. Portug. Moed'or	562	324	340
„ Lisboninen	210	120	125
„ ½be, ¼tel ꝛc. nach Verhältniß			
Römische mit Ausschluß der Sorten nach Clem. XI.			
Gold. „ Dopp. oder Pistolen . .	130	$72\frac{3}{5}$	—
„ neue von Pius VI. . . .	—	—	66
„ Zecchinen	66	$42\frac{1}{2}$	$45\frac{1}{2}$
Silb. „ Ducatoni	624	24	—
„ Testoni	174	$6\frac{3}{5}$	—
„ Dergl. alte und neue . .	168	$6\frac{3}{10}$	$6\frac{1}{2}$
„ Paoli	58	$2\frac{2}{5}$	—
„ Dergl. alte und neue . .	58	$2\frac{1}{5}$	$2\frac{3}{20}$
„ Scudi Romani	—	—	21
Gold. Savoy. Dopp. od. Pistol. . .	130	$72\frac{3}{5}$	77
„ Dergl. von 1755 . . .	—	—	166
„ Dergl. von 1785 . . .	—	—	99
„ Zecchinen	—	—	$44\frac{1}{2}$
Silb. „ Scudi alte	528	18	24
„ neue	586	$22\frac{1}{2}$	27
„ Lire alte	116	$4\frac{1}{5}$	$4\frac{1}{5}$
Gold. Span. Pistolen	132	$76\frac{1}{20}$	78
Silb. „ Piaster mit Bildn. . . .	528	20	—
„ mit Säulen . .	—	—	$21\frac{1}{3}$
„ Sevillanen v. 1718 ausgeschl.			
„ Pezettas Provinc. . . .	—	—	4
„ Alle dgl. ½be, ¼tel ꝛc. n. Verh.			

	Gew. Gran.	gesetzm. Lire.	abusl. Lire.
Gold. Venet. Dopp. od. Pistol. . .	132	75	—
; Zecchinen	68	$43\frac{10}{20}$	46
Silb. ; Ducatoni	625	$24\frac{3}{5}$	—
; Giustini	546	22	22
; Ducati.	446	$16\frac{1}{20}$	$16\frac{1}{2}$
; Scudi della Croze . .	—	—	25

Jeder fehlende Grano bey Goldsorten muß mit 12 bis $13\frac{1}{2}$ Soldi Parm. und Guastall. oder 10 bis $11\frac{1}{4}$ Soldi Piacenz., und bey Silbersorten jeder fehlende Denar à 24 Grani, mit 19 bis $19\frac{1}{2}$ Soldi Parm. und Guastalla, und $15\frac{1}{2}$ bis $16\frac{1}{4}$ Soldi Piacenza vergütet werden.

Parma wechselt blos auf Frankreich und giebt nach dem Silber-Pari* 3,954 Lire für 1 Livre tourn. de France.

Die hier acceptirten und selbst protestiren Wechselbriefe geben weder Action noch Vorrecht gegen den Schuldner, wenn sie nicht mit einem sogenannten Instrumento in forma di Camera versehen sind, sondern zeigen eine bloße Forderung an.

Inhaber der Wechselbriefe sind hier nicht gehalten, bey der Verfallzeit protestiren zu lassen, wenn sie nicht ausdrückliche Ordre ihrer Cedanden haben; man lässet vielmehr dergl. Wechsel so zurückgehen wie sie gekommen sind.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Seiden-*Braccio* $26\frac{1}{2}$ Franz. Lin., und ist $12\frac{3}{10}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle. Die Wollen-Baumwollen- und Leinen-*Braccio* aber von $285\frac{4}{5}$ Fr. Lin. ist $3\frac{9}{10}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Die *Pertica* Landmaaß von 6 Bracci di legno à 12 Oncas, 144 Pointes oder 1728 Atomi, hält 1442, und die Braccio di legno $240\frac{1}{5}$ Franz. Lin.

Die *Biolca* Land- oder Feldmaaß von 6 Stari, 72 Tavolle, 288 □Perticas, hält 1,1934 Berl. kleine Morgen.

Der Getraide-*Stajo* oder *Staro* von 16 Quartaroles hält 2592 Franz. Cubikzoll, und ist $5\frac{3}{4}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Vom Handels-Gewicht hat der Rubbo 25 Lira oder Pfund von 12 Oncas, 288 Denari, 6912 Grani, Das Pfund wieget 6794 Holl. As, und ist $43\frac{1}{2}$ pCt. leichter als das Berliner Pfund.

Gold- Silber- und -Münz-Gewicht in Parma, Piacenza und Guastalla, ist die Mailändische Mark.

Patras oder Patrasso,

im Türkischen Morea, rechnet, zahlet, und hat die unter Constantinopel angezeigte Münzverfassung.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Wollen- und Leinen-*Pik* 304,1, die Seiden-*Pik* aber 281$\frac{2}{3}$ Franz. Lin.; erstere ist 2$\frac{1}{8}$ pCt. länger, die andere 5 pCt. circa kürzer als die Berliner Elle.

Der Getraide-*Staro* hält 4140, ein Bachel aber 1509 Franz. Cubikzoll; 1ster ist 51 pCt. größer und der 2te 81$\frac{2}{3}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Vom Handels-Gewicht hat der Quintal 44 Okas, 132 Pfund à 12 Ounces, von 11$\frac{1}{8}$ Dramms, das Pfund wieget 8316 Holl. As, und ist 17$\frac{1}{4}$ pCt. leichter als das Berl. Pfd.

Das Seiden-Gewichts-Pfund von 15 Ounces wieget 10395 Holl. As, und ist 6$\frac{5}{8}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfd.

Der Sack Corinthen wieget gemeiniglich 140 Pfund, und rendiret circa auf 118$\frac{7}{8}$ Pfund Berliner.

Pernau,

ein Russischer Handels-Ort in Liefland an der Ostsee, rechnet, zahlet, und hat jetzt fast die ganze unter Rußland gemeldete Münz-Verfassung.

Von den ältern Rechnungsmünzen kommen zuweilen noch vor:

Thaler Pernauisch zu 64 und 60 Witten oder zu 8 und 75 Kopeken.

Thaler Alberts von 80 Witten oder 100 Kopeken stellen hier Russische Rubel vor.

Lettische Mark von 2 Witten und Alberts-Groschen, davon man 90 auf 1 Rubel rechnet.

Maaße und Gewichte.

sind jetzt mehrentheils die unter Rußland gemeldten; von den ältern kommen vor:

Die Elle von 243$\frac{1}{5}$ Französ. Lin., ist 21$\frac{6}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

1 Faden oder Klafter hält 3 Ellen oder 6 Fuß; 1 Aeusser-Faden 7 Fuß.

Die Getraide-Last hat 24 Tonnen à 2 Loof, der Loof hält 3172 Franz. Cubikzoll und ist 15$\frac{7}{10}$ pCt. größer als der Berl. Scheffel; übrigens werden auf den Loof 3 gehäufte oder 4 gestrichene Kulmet gerechnet.

1 Last Leinsaamen hat 12 Tonnen à $1\frac{3}{4}$ Loof od. 21 Loof.

1 Last Salz hat 18 Tonnen, davon 16 auf die Lübecker Last Salz gehen.

Das Wein- Brantwein- und Bier-Maaß ist wie zu Narva, 20 hiesige Stoof rechnet man auf den gehäuften und 15 auf den gestrichenen Kulmet.

Vom Handels-Gewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfd. à 20 Pfund oder 400 Pfund. Der Centner 120 Pfund. Das Pfund von 16 Unzen à 2 Loth à 4 Quent wieget 8670 Holl. As, und ist $12\frac{11}{24}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Piacenza,

ein Italienisches Herzogthum, welches nebst Parma und Guastalla, dem Spanischen Infanten gehöret, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth 20 pCt. besser als in Parma ist, und durch die Cöllnische Mark fein Silber zu $175\frac{1}{2}$ Lire bestimmet wird. Uebrigens ist hier gleichfalls wie zu Parma eine besondere *Valuta abusiva* gewöhnlich, die man veränderlich noch $2\frac{2}{3}$ bis $7\frac{1}{2}$ pCt. schlechter als den gedachten gesetzmäßigen Zahlwerth annehmen kann. Gesetzmäßig aber betragen 5 Lire aus Piacenza 6 Lire in Parma, und 4 Piacenz. Liren 5 Guastall. Liren.

Würkliche Goldne und Silberne Landesmünzen sind unter Parma beschrieben, gelten aber nach Maaßgabe des hiesigen Zahlwerths 20 pCt. weniger als in Parma. Eben so viel weniger gelten ohngefähr auch die daselbst aufgeführten fremden Gold- und Silbermünzen.

Piacenza wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Frankreich * 3,295 Lire für 1 Livre tourn.
Mailand * 52 Soldi für 1 Lire Cour.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Braccio* von $303\frac{2}{5}$ Franz. Lin. ist $2\frac{5}{8}$ pCt. länger als die Berl. Elle.

Der *Cavezzo* ein Feldmaaß von 6 Fuß hält $1249\frac{4}{5}$ Fr. Lin.

Vom Land- oder Feldmaaß wird die Pertica zu 24 Tavole oder 96 □Cavezzi gerechnet, und hält 0,2988 Berliner kleine Morgen.

Vom Handelsgewicht hat der Rubbo 25 Lira oder Pfund. Das Pfund von 12 Oncas, 288 Denari, 6912 Grani, wieget $6616\frac{1}{2}$ Holländ. As, und ist $47\frac{3}{8}$ pCt. leichter als das Berliner Pfund.

Gold- und Silbergewicht s. unter Parma.

Pohlen.

Dieses ehemalige republikanische Königreich, welches jetzt gänzlich unter Rußland, Oestreich und Preußen getheilet ist, würde unnöthig seyn, hier noch anzuführen, wenn solches nicht die davon noch vorkommende Münzverfassung und daher noch umlaufenden Münzsorten erforderlich machte.

Was die Rechnung dieses Reichs betrifft, so ist solche zwar unter Warschau bemerkt, der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber aber war unter der letzten Regierung des Königs Stanisl. Augusts:

von 1765 bis 1787, der Conventions ⸗ od. 80 Pohln. Guldenfuß.
von 1787 bis 1794 ein 83½ Pohln. Guldenfuß, und
von 1794 bis zur Theilung ein 84½ Pohln. Guldenfuß.

Die Pohln. würklichen nach diesen verschiedenen Münzfüßen ausgeprägten Sorten bestanden

	von 1765 bis 1787 in		auf 1 Cölln. Mck. f. Silb.
Gold.	Ducaten 67 Stück auf die Cölln. Mck. von 23 Kar. 7 Gr. fein,	zu 16 fl. 22½ gr. Pohln.	
Silb.	Convent. Species ⸗ Thaler	zu 8 Pohln. fl.	10 Stück.
	½be od. deut. Reichsfl.	⸗ 4 ⸗ ⸗	20 ⸗
	¼tel od. ½be dergl. . .	⸗ 2 ⸗ ⸗	40 ⸗
	⅛tel od. Pohln. Gulden	⸗ 30 ⸗ gr.	80 ⸗
	$\frac{1}{16}$tel od. ½be dergl. . .	⸗ 15 ⸗ ⸗	160 ⸗
	$\frac{1}{32}$tel od. ¼tel dergl. . .	⸗ 7½ ⸗ ⸗	320 ⸗
	von 1787 bis 1794		
Gold.	Ducaten wie obige .	zu 18 fl. Pohln.	
Silb.	Speciesthaler . . .	⸗ 8 ⸗ ⸗	$10\frac{7}{16}$ ⸗
	½be od. Reichsfl. . .	⸗ 4 ⸗ ⸗	$20\frac{7}{8}$ ⸗
	¼tel od. ½be	⸗ 2 ⸗ ⸗	41¾ ⸗
	⅛tel od. Pohln. Gulden .	⸗ 30 gr. ⸗	83½ ⸗
	Pohln. ⅓tel Guld. Stück	⸗ 10 ⸗ ⸗	250½ ⸗
	von 1794 bis zur Theilung 1795		
Gold.	Souverains	zu 3 Ducaten.	
	½be dergl.	⸗ 1½ ⸗	
Silb.	Thaler	zu 6 fl. Pohln.	$14\frac{1}{12}$ ⸗
	⅓tel	⸗ 2 ⸗ ⸗	42¼ ⸗
	⅙tel	⸗ 1 ⸗ ⸗	84½ ⸗
	⅓tel Pohln. fl. Stück	⸗ 10 gr. ⸗	253½ ⸗
	Stücke Scheidemünze	⸗ 6 ⸗ ⸗	675 ⸗

Von fremden Münzsorten galten während des $83\frac{1}{2}$ fl. Fußes m. od. w.

Gold. Holl. Rand- und andre wicht. Ducaten 18 fl. Pohln.
Kaiserl. Souverains . . . . 54 = =
Spanische Pistolen . . . . 38 = =
Russische Imperialen alte . . . . . 82 = =
= = neue . . . . . 65 = =
Silb. Russische Rubel alte . . . . $7\frac{1}{4}$ = =
= neue . . . . $6\frac{1}{2}$ = =
Preußische Courent-Sorten, der Rthlr. 6 = =

Wechselzahlung sollte eigentlich Holl. Rand-Ducaten seyn, und man wechselte und gab in Warschau auf
Amsterdam 1 Ducat für * 105 Stüv. Holl. Cour. à 71 Tage Dato.
Hamburg 1 Ducat für 6 Mck. Bco. mit * 1 pCt. Gewinn gleiche Zeit.
London * $39\frac{1}{4}$ fl. für 1 Liv. Sterl.
Paris 1 Ducat für * 230 Sols tourn. à 3 Monat Dato.
Wien 1 dergl. für * $4\frac{1}{2}$ rfl. Cour. à 2 Monat Dato.

Die Pohln. Maaße und Gewichte sind unter Warschau beschrieben. Warscheinlich haben und werden die Mächte, die gegenwärtig Pohlen besitzen, ihre eigene Landes-Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung in ihren Theilen einführen.

Porto, s. Lissabon.

Prag,

eine Oestreichische Hauptstadt des Königreichs Böhmen, rechnet gewöhnlich nebst ganz Böhmen und Mähren, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

deren Zahlwerth der Conventions- 20 Gulden-Fuß wie in Wien ist.

Verhältniß sämtl. hiesiger Rechn. Münzen.

Schock Böhmische Groschen.	Reichs-Thaler.	Schock.	Reichs-Gulden.	Böhmen.	weiße Groschen.	Kreuzer.	Gröschel.	weiße Pfennige.	Pfennige.
1	2	$2\frac{4}{7}$	3	60	$77\frac{1}{7}$	180	240	540	720
	1	$1\frac{2}{7}$	$1\frac{1}{2}$	30	$38\frac{4}{7}$	90	120	270	360
		1	$1\frac{1}{6}$	$23\frac{1}{3}$	30	70	$93\frac{1}{3}$	210	280
			1	20	$25\frac{5}{7}$	60	80	180	240
				1	$1\frac{2}{7}$	3	4	9	12
					1	$2\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{9}$	7	$9\frac{1}{3}$
						1	$1\frac{1}{3}$	3	4
							1	$2\frac{1}{4}$	3
								1	$1\frac{1}{3}$

Würkliche Landes- und fremde Münzsorten, Wechselarten auf Amsterdam in Bco. à 4, in Courent 6 Wochen, Augsburg à Uso von 9 Wochen, Hamburg 6 Wochen, London und Paris 2 Mon. und Wien, Uso und Respecttage sind unter Wien bemerket.

Verarbeitet Silber hält 12 Loth fein.

Maaße und Gewichte

sind jetzt wie in Wien. Von den vormaligen aber hält

Die alte Böhmische Elle 263,3, die Mährische $350\frac{2}{5}$ Franz. Linien, 1ste ist $12\frac{1}{4}$ pCt. kürzer, die 2te $18\frac{9}{10}$ pCt. länger als die Berl. Elle.

Der alte Böhmische Fuß $131\frac{2}{5}$, der Mährische $131\frac{1}{5}$ Fr. Lin., 1ster ist $5\frac{7}{8}$, der 2te $6\frac{1}{10}$ pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß.

Der alte Böhmische Getraide-Strich von 4 Viertel, 16 Maaßel, 192 Seidel, hält 4718 Franz. Cubikzoll, und ist $72\frac{1}{8}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die alte Mährische Metze hält 3559 Franz. Cubikzoll, und ist $29\frac{13}{10}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das alte Böhmische Geträнkmaaß ist das Wein-Faß von 4 Eimer, 128 Pint, 512 Seidel; die Pinte enthält $96\frac{1}{4}$ Franz. Cubikzoll, und ist $57\frac{3}{4}$ pCt. größer als das Berl. Quart.

Das alte Mährische Geträнkmaaß hält 53,9 Franz. Cubikzoll, und ist $13\frac{3}{10}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat 1 Centner 6 Stein à 20 Pfd. oder 120 Pfund à 32 Loth.

Das alte Böhmische Pfund hält 10697, das Mährische 11646 Holl. As; erstes ist $9\frac{11}{10}$, das andere $19\frac{7}{10}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Ragusa,

eine kleine Republik in Dalmatien an der Türkischen Gränze, rechnet gewöhnlich nach

Ducati zu 40 *Grosseti* à 6 *Soldi.*

und der Vislino oder Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Ducati, 60 Grosseti, 360 Soldi.

Der Zahlwerth wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu $21\frac{3}{4}$ Ducati oder $14\frac{1}{2}$ Vislini bestimmt.

Würkliche Raguser Nationalmünzen sind

Silberne

Vislini. Ragusine oder Tallari zu 60 Grosseti, steigen zuweilen auf 64 bis 66 Grosseti.

$\frac{1}{2}$be oder Mezzo Tallaro zu 30 Grosseti.

Ducati zu 40 Grosseti.
Scudi, ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{3}$tel, zu 36, 18 und 12 Grosseti, davon die $\frac{1}{3}$tel auch Pepero oder Perpera genennet werden.

Artilucco vecchio .	zu 8	Grosseti.
Artilucco nuovo .	= 3	=
Grosseto vecchio . .	= 3	=
$\frac{1}{2}$ der Mezzo Gros. vec.	= $1\frac{1}{2}$	=
Grosseto nuovo . .	= 1	=

Kupferne
Soldi = Stücke und Bagatini 5 für 1 Soldo.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von $227\frac{1}{2}$ Franz. Lin., ist $29\frac{1}{16}$ pCt. kürzer als die Berliner Elle.

Das Pfund von 7560 Holl. As, ist $28\frac{31}{32}$ pCt. leichter als das Berliner Pfund.

Ravensberg wie Minden.

Regenspurg,

Reichsstadt des Bayerschen Kreises an der Donau, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

deren Zahlwerth der 24 Gulden = Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. ist

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen werden sowohl hier als in Bayern, im Handel und Wandel nach weißer, als der gewöhnlichsten, und bey Grundzinsen, Strafgeldern ꝛc. nach schwarzer Münze oder Währung bemerket.

Verhältniß der Rechnungsmünzen weißer Münze.

Rthlr.	Reichsgulden.	Batzen.	Kaisergroschen.	Landmünzen.	Albus.	Kreuzer.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	36	45	90	360	720
	1	15	20	24	30	60	240	480
		1	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{3}{5}$	2	4	16	32
				$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{2}$	3	12	24
				1	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	10	20
					1	2	8	16
						1	4	8
							1	2

Verhältniß der Rechnungsmünzen schwarzer Münze.

Pfund Regenspurger.	Pfund Heller.	Schwarze Schillinge.	Schwarze Groschen.	Regenspurger.	Schwarze Pfennige.	Schwarze Heller.	Werth in weißer Münze.
1	$5\frac{1}{8}$	41	164	492	1230	2460	$5\frac{6}{7}$ Rfl.
	1	8	32	96	240	480	$1\frac{1}{7}$ —
		1	4	12	30	60	$8\frac{4}{7}$ Xr.
			1	3	$7\frac{1}{2}$	15	$2\frac{1}{7}$ —
				1	$2\frac{1}{2}$	5	$\frac{5}{7}$ —
					1	2	$\frac{2}{7}$ —
						1	$\frac{1}{7}$ —

und hiernach beträgt der Gulden von 60 Xr. weißer Münze 7 Schillinge, oder 28 Groschen, oder 84 Regenspurger in schwarzer Münze.

Würkliche Münzsorten der Stadt sind

Goldne

Ducaten zu 5 Rfl. 14 Xr., nach Verordnung von 1784.

Silberne

Ganze, $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel Convent. Speciesthaler, zu $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ u. $\frac{3}{5}$ Rfl.
Ganze und $\frac{1}{2}$be Kopfstücke, zu 24 und 12 Xr.

Fremde Münzsorten

coursiren auf die Art wie in München.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von $359\frac{1}{2}$ Franz. Lin. ist $21\frac{5}{8}$ pCt. länger denn die Berliner Elle

Der Getraide-Schaff von 4 Meeß hält 52922 Franz. Cubikzoll oder $19\frac{5}{16}$ Berl. Scheffel. Das Korn-Meeß hält 4 Vierling oder 8 Metzen; das Hafer-Meeß aber 7 Vierling oder 14 Metzen.

Mehl wird nach Strichen gemessen, die den Korn- und Weitzen-Metzen gleich sind.

Salz wird nach Pfundensalz zu 8 Schilling à 30 Scheiben gerechnet, und die Scheibe soll $1\frac{1}{2}$ Centner wiegen, 11 oder eigentlich 11000 Scheiben aber sollen auf 1 Zug Salz gehen.

Vom Weinmaaß hält der große Eimer 32 Viertel oder 88 Köpfel; der Berg-Eimer aber nur 68 Köpfel. Der Köpfel oder Köpffen von 3 Seidel hält 65 Franz. Cubikzoll, und ist $12\frac{1}{10}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Der Bier-Eimer hält 64 Köpfel oder 128 Seidel.

Vom Handels-Gewicht hat der Centner 100 Pfund à 11826 Holl. As, daß Pfund ist also $21\frac{5}{10}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Das Gold- u. Silbergewicht ist die Mark von 16 Loth à 4 Quent à 4 pf., welche 5120 Holl. As schwer und also der Holl. Trois-Mark gleich ist.

Reggio di Modena, s. Modena.

Rheinthal,

eine Landschaft am Rhein, welche den Schweitzer 8 alten Orten und den Canton Appenzell zugehört, rechnet nach

Gulden zu 15 Batzen oder zu 60 Kreuzer.

welche in eben den Werth wie zu Appenzell berechnet und bezahlet werden.

Reval,

Rußische Hauptstadt von Ehstland an der Ostsee, rechnet, zahlet, und hat jetzt die ganze unter Rußland gedachte Münz-Verfassung.

Von den ehemaligen hiesigen Rechnungsmünzen kommt zuweilen noch vor:

Der Reichsthaler von 64 Witten oder 80 Kopeken.
Der Schwedische Carolin von 20 Witten oder 25 Kopeken bey alten Stadt-Abgaben.
Die Witten od. Weißen, eine alte Silbermünze zu $1\frac{1}{4}$ Kopeken.

Reval wechselt und giebt nach dem Silberpari u. Silberwerth der vorigen Regierung auf

Amsterdam	*	$133\frac{1}{3}$ Kopecken für 1 Thlr. Holl. Cour.
Hamburg	*	111,17 dergl. für 1 Rthlr. Hamb. Bco.
London	*	6,111 Rubel für 1 Liv. Sterl.
Lübeck	*	$114\frac{2}{3}$ Kopeken für 1 Rthlr. Lüb. Cour.

Die Zeit wird allhier wie in ganz Rußland nach dem alten oder Julianischen Kalender gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von $235\frac{4}{5}$ Franz. Lin., ist $25\frac{3}{8}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

1 Faden oder Klafter hat 3 Ellen, 6 Fuß oder 72 Zoll.

Die Getraide-Last hat 24 Tonnen, 72 Lof, 216 Kulmet, 2592 Stof. Der Lof enthält 1988 Französ. Cubikzoll, und ist $37\frac{6}{10}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Die Last Salz hat 12 Tonnen Lünneburger und 18 Tonnen Seesalz; die Tonne wieget 22 Lispfund und hält 4 Lof, davon 3 gestrichnen und 1 gehäufet ist.

Die Last Leinsaamen und Kalk hat 12 Tonnen à 3 Lof oder 36 Lof.

Die Last Heringe 12 Tonnen oder 48 Viertel.

Das Bier- und Brannntwein-Faß hat 128 bis 130 Stof der Stof hält 60 Franz. Cubikzoll, und ist $3\frac{7}{10}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

1 Orthoft Wein hat $1\frac{1}{2}$ Ahm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier.

Der Oehl-Stof wieget $2\frac{1}{2}$ Pfund Revalsch.

Vom Handels-Gewicht hat 1 Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund, 1 Tonne hat 2 Centner von 120 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent wieget 8960 Holl. As, und ist $8\frac{13}{18}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Vieles wird aber auch jetzt nach dem unter St. Petersburg beschriebnen Rußischen Maaßen u. Gewichten behandelt.

Riga,

eine Rußische Hauptstadt von Liefland an der Düna ohnweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach

Thaler Alberts u. Courent, zu 90 Groschen Alb. u. Cour.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Thaler Alb.	Thaler Cour.	Gulden Alb.	Ort.	Mark Rigisch	Mark Ferding	Ferdinge	Groschen Alb.	Groschen Cour.
1	$1\frac{1}{3}$	3	4	15	40	80	90	120
	1	$2\frac{1}{4}$	3	$11\frac{1}{4}$	30	60	$67\frac{1}{2}$	90
		1	$1\frac{1}{3}$	5	$13\frac{1}{3}$	$26\frac{2}{3}$	30	40
			1	$3\frac{3}{4}$	10	20	$22\frac{1}{2}$	30
				1	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{3}$	6	8
					1	2	$2\frac{1}{4}$	3
						1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$
							1	$1\frac{1}{3}$

Der Zahlwerth ist im großen Handel Albertus-Geld, die Cölln. Mark fein Silber zu $9\frac{3}{5}$ Thaler Albertus; im Klein-Handel aber Corrent, so gesetzmäßig $33\frac{1}{3}$ pCt. schlechter, die Cölln. Mark fein Silber zu $12\frac{4}{5}$ Thaler Courent. Außerdem gebraucht man auch Rußische Valuta, die Cölln. Mark fein Silber zu 13 Silber- und $20\frac{3}{4}$ Kupfer-Rubel gerechnet.

Würkliche Liefländ. Silberne Nationalmünzen

sind zwar Anno 1757, an ganzen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Livonesen zu 96, 48 und 24 Kopeken, desgleichen 4 und 2 Kopeken-Stücken ausgeprägt worden, kommen aber bis auf die 2 letzten Sorten fast gar nicht mehr vor; u. man behilft sich blos mit folgenden

Fremden Münzsorten, als;

Holl. neue Rand-Ducaten gelten eigentlich 2 Thlr. Alb., werden aber jetzt noch mit mehrere Groschen Alberts über diesen Werth bezahlet.

Holl. Courent oder die eigentlichen Rigischen Alberts-Thaler von 9 Quent Rigisch, sind zwar auf 40 Mark oder 80 Ferdings festgesetzet, gelten aber 149 bis 156 Silber-Kopeken und bei den Ableben Cathar. II. 203 Kopecken in Banco-Noten oder Kupfer-Münz; seit der neuen Regierung Paul I. galten sie den 22 November 96 alten Styl. schon wieder 170 Kopek. Banco-Noten oder Kupfer-Geld.

Fünfer, d. i. 5 Ferdings-Stücke oder alte $\frac{1}{12}$ Rthlr. und 2 Ggr. Stück, 16 auf den Albertsthaler gerechnet, verlieren $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ pCt. ca gegen Albertsthaler.

Mark Ferdings-Stücke in Silber und größtentheils krumm gebogen, zu 2 Ferding.

Ferdinge sind alte Pohln. Preuß. Curländ. Schwedische, Rigische, Revalsche Silbermünzen od. Witten, so bey kleinen Ausgaben zu $1\frac{1}{2}$ Kopeken gerechnet werden.

Rußische Gold- und Silber-Münzen nebst Banknoten oder Aassignationen, so wie sie unter Rußland vorkommen.

Riga wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 36 und 65 Tage nach Dato 100 Thlr. Alberts für * $101\frac{7}{16}$ Thlr. Holl. Cour.
Hamburg eben so * $104\frac{1}{4}$ Thlr. Alb. für 100 Rthlr. Hamb. Bco.
London à 3 Mon. * $406\frac{5}{8}$ Albgr. für 1 Liv. Sterl.
Dahin nach dem Goldpari aber $377\frac{3}{4}$ Albertsgroschen.

Die Zeit wird wie in ganz Rußland nach dem alten oder Julianischen Kalender gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 243 Franz. Lin. ist $21\frac{5}{8}$ pCt. kürzer denn die Berliner Elle.

Der Fuß von 12 Zoll, davon 6 auf 1 Faden oder Klafter, und 7 auf 1 Aeusser-Faden gehen, hält $121\frac{1}{2}$ Franz. Lin., und ist $14\frac{1}{2}$ pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß.

Vom Getraide-Maaß hat die Last Rocken 45, Weitzen und Gerste 48, und Malz, Erbsen und Hafer 60 Lof; 2 Lof gehen auf 1 Tonne und 3 Lof auf den Ruß. Czetwer. Der Lof von 6 Kulmet in Riga zu 20 gehäufte und 15 gestrichene Stof, hält 3285 Franz. Cubikzoll, und ist $19\frac{1}{16}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

1 Last Salz Portug. und Französisch hält 18, Lüneburger aber 12 Tonnen.

1 Last Leinsaat, Wedasche, Heringe, Ther, Bier, 12 Tonnen.

Vom Getränkmaaß überhaupt. wird 1 Fuder zu 6 Ahm 24 Anker, 72 Nuß Weddra, 120 Viertel, 720 Stof gerechnet. Der Stof enthält 61 Franz. Cubikzoll, und ist $5\frac{5}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

1 Both Span. Sekt hält 360, 1 Pipe Span. und 1 Stück Piceard. Wein 270, 1 Oxhoft Franz. Wein oder Branntwein 180, 1 Faß von 2 Anthal Ungar-Wein 120, 1 Tiercon Wein und Essig 120, 1 Faß Branntwein 120 Stof.

Vom Handels-Gewicht hat 1 Last 12 Schiffpfund, 48 Lof, 240 Lispfund à 20 Pfund. Das Pfund, davon die Mark auch als Silber-Gewicht gebraucht wird, hat 1 Mark, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, und wieget 8701, die Mark aber 4351 Holl. As; daß Pfund ist also $12\frac{1}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund, und die Mark $11\frac{1}{24}$ pCt. leichter als die Cöllnische Mark.

Von zählenden Güthern wird 1 groß Hundert zu 24 kleine Hundert, 48 Schock, 2880 Stück, 1 Band zu 30 Stück gerechnet.

Rochelle,

im Französ. Aunis am Ocean, rechnet, zahlet, und hat noch bis zur allgemeinen Einführung der unter Frankreich gemeldeten Münzen, Maaße u. Gewichte, die alte unter Frankreich gemeldete Münz-Maaß-Gew. und Wechsel-Verfassung.

Maaße und Gewichte.

Die Elle oder *Aune* ist der Pariser gleich.

Die Getraide-*Tonneau* hält ca. $25\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel; der *Boisseau* aber, davon 42 auf die Tonneau gehen sollen, wird zu 1658 Franz. Cubikzoll, also $65\frac{3}{4}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel angegeben. Einen andern *Boisseau* giebt Paucton 6624 Franz. Cubikzoll, also $141\frac{1}{8}$ pCt. größer denn den Berl. Scheffel an.

Das Hundert Salz auf dem Revier von Ceudres ohnweit Rochelle geladen, wird in 28 Muids à 24 Boisseaux vertheilet, und liefert $12\frac{1}{2}$ Last in Hamburg

Der *Muid* Steinkohlen von 80 Bailles beträgt circa $5\frac{1}{4}$ Hamburger Last.

Die *Pochée* Leinsaat wieget 160 Pfund Fr. Markgewicht.

Die *Tonneau* Wein hat 4 Bariques, und die Barique oder das Oxthoft hält 8405 Franz. Cubikzoll oder 145 Berl. Quart circa.

Brantewein, welcher von Rochelle in Gebinden von ca. 60 Viertel, von Jarnac in Fässern von 480 Pariser Pinten ca. und von Cognac an der Charente in Gebinden von 60 bis 64, zuweilen auch 90 bis 92 Pariser Setiers ist, wird nach 27 Veltes oder Viertel à 330 Franz. Cubikzoll, die $5\frac{2}{3}$ Berl. Quart ausmachen, verkauft.

Das Gewicht ist allhier das Franz. Markgewicht.

Rom,

die Hauptstadt des Kirchenstaats im Päbstlichen Italien, rechnet gewöhnlich nach

Scudi Romani oder *Moneta* zu 100 *Bajocchi*.

Verhältniß sämmtlicher Römischen Rechnungsmünzen.

Scudo.	Testoni.	Papeti.	Paoli.	Bajocchi.	Quatrini.
1	3⅓	5	10	100	500
	1	1½	3	30	150
		1	2	20	100
			1	10	50
				1	5

Außer diesen Rechn. Münzen gebraüchet man noch insbesondere

1) Den *Ducato di Camera* von 16 Paoli bey der Päbstl. Schatzkammer.

2) Den *Scudo di Stampa d'oro* oder *Scudo d'oro stampa* gilt eigentlich nur 15 Paoli oder 750 Quatrini, wird aber von einem Remittenten, der in Rom Florent. Mailänd. und Venetianische Briefe kauft, mit 761½ Quatrini bezahlet; dagegen der Inhaber eines solchen Briefes vom Acceptanten gewöhnlich 762½ Quatrini erhält, und solchergestalt vergleichen sich 1000 Scudi d'oro stampe à 761½ Quatrini mit 1523 Scudi Rom., und 40 Scudi d'oro stampa à 762½ Quatrini mit 61 Scudi Rom.

Den Zahlwerth dieser Römischen Rechnungsmünzen bestimmet die Cöllnische Mark fein Silber zu 9,524 Scudi Rom. oder 952⅖ Bajocchi in hiesigen Silber-Gelde.

Würkliche Päbstl- und Röm. Nationalmünzen

sind, wiegen und gelten nach dem Edict vom December 1786 gegenwärtig:

	wiegen Gran.	gelten Bajocc.
Goldne		
Neue Dopp. od. Pistolen v. Rom u. Bologna	111⅖	315
Zecchinen seit Clem. XIII. dergl. . . .	69⅘	215
2fache und ½be beider Sorten nach Verhältn.		
Silberne		
Scudi von Rom und Bologna	545½	100
½be dergleichen	272¾	50
Testoni	163 13/20	30
Papeti	109 1/10	20
Paoli	54 11/20	10

½be und ¼tel Paoli oder Grosse und ½be nach Verhältniß.

Silberne Scheide-Münzen.

2 und 1fache Carlini Romani zu 15 und 7½ Bajocchi.
4, 2 und 1fache Bajocchi-Stück.

Kupferne

2, 1fache und ½te Bajocchi zu 10, 5 und 2½ Quatrini.
Quatrini-Stück.

Alle alte und vor 1757 geschlagene Päbstl. Münzsorten sind außer Umlauf gesetzt und nach den Münzhäusern verwiesen, allwo das Pfund von

24 Karat fein Gold mit 211 Scudi 51,97 Bajocchi
12 Denar fein Silber mit 13 „ 62,91 „

bezahlet werden soll.

Um den Mangel an Münze abzuhelfen, hat man noch in der Mitte des Jahres 1795 angeblich ausprägen lassen.

Silb. 6 u. 4 Paoli-Stück zu 60 u. 40 Bajocchi,
¼tel Scudi oder Stück zu 25 Bajocchi,
doppelte u. 1fache Carlini als Scheide-Münzen.

Pappier-Geld.

Alle Zahlungen, die nicht unter 5 Scudi Romani sind, geschehen durch *Cedolas* oder Creditzettel der *Banco del Spirito Santa* oder des Leihhauses *Monte de Pieta*, welche Zettel in Rom, dem baaren Gelde gleich, Umlauf haben, da es niemand erlaubt ist, solche in Zahlung auszuschlagen. Diese Zettel sind vom Cassirer und Buchhalter gedachter Anstalten unterschrieben und brauchen nicht indossirt zu werden. Die kleinsten derselben, von 5, 10 und 20 Scudi sind sehr gesucht, die größern aber weit weniger, weil, jemehr solche der Summa nach enthalten, je ungeschickter sie zu Abthuung ungleicher Summen sind, bey welchen man, was unter 5 Scudi ist, mit klingender Münze bezahlen muß.

Fremden, die hieher kommen, ohne mit hiesiger Verfassung bekannt zu seyn, ist es sehr auffallend, wenn sie mit ihrem guten Wechsel od. Creditbriefe zu einem hiesigen Banquier gehen, und dagegen baar Geld haben wollen, an dessen statt aber gedachte Zettel erhalten, auf welche sie, wenn sie die nöthigsten Ausgaben mit baarem Gelde bestreiten wollen, 2, 3 bis 4 pCt. verlieren müssen. Solchergestalt kann man hier nur von den unumgänglich nöthigen baaren Geldern Gebrauch machen, wenn man nicht seinen Verlust vergrößern will, und muß den Rest seiner Zettel blos anwenden, um Wechsel auf andere Orte zu kaufen, dahin man zu gehen gedenket.

Die hiesigen Einwohner hingegen, welche Besitzer von solchen Zetteln sind, haben das Recht, nach einer der gedachten Banken zu gehen, und sie gegen klingende Münze auszuwechseln. Außer der vielen Zeit aber, die sie darüber verlieren, erhalten sie da doch nur höchstens 5 pCt. oder den zwan-

zigsten Theil an baarem Gelde, und das übrige wieder in Zetteln von kleinern Summen. Wer dergleichen Zettel ganz mit baarem Gelde realisirt haben will, muß mit einer besondern Ordre des Schatzmeisters vom Monte de Pieta, oder vom Commendanten für die Banco del Spirito Santo versehen seyn; dergleichen Befehle werden aber so leicht nicht ausgewürket.

Nota. Diese Päbstlichen Bank-Noten verlohren zu Ende 1795, über 21 pCt. gegen baar Geld.

Fremde Münzsorten

sollen nach dem Edict vom 6ten May 1786 folgendes Gewicht und Werth haben:

Goldne	Gew. Grani.	Werth. Bajocc.
Deutsche und Holländ. Ducaten . . .	71	213
Florent. Zecchinen	71	217
Franz. Schildlouisd'or vor Octbr. 1785 .	166	459½
neue Louisd'or seit 1785	155¾	431
Genues. neue Pistolen à 50 Lire . . .	287	806
Mail. Zecchinen seit 1778	71	217
Pistolen seit 1778	128	357
Souverains seit 1786	226⅓	635½
Portug. Lisboninen	292	820
Savoj. Pistol. à 24 Lire vor 1786 . . .	196	544
Dergl. neue seit 1786	185¾	516
Span. Pistol. seit 1772	137	381
Piaster oder Durillos	36½	100
Venet. Zecchinen	71	217½
Wien. Ducaten von Kremnitz	71	215
Souverains	226⅓	635½
Silberne		
Bayersche und Deutsche Convent. Specthlr.	576	95
Franz. Laubthaler vor 1785	599	108
Dergl. von 1785	596	106
Mail. Scudi seit 1778	471	83
neue 3 Kronen-Thaler	602	104
Savoj. neue Scudi	716	128
Span. Piaster seit 1772	—	100
Toscan. Franceschini und Leopoldini .	557	100
Tallari mit 2 Adler	576	95
Venet. Ducati von 8 Lire	261	75

2, 3, 4fache, ½de und ¼tel dieser Gold- und Silber-Münzen, wenn sie verhältnißmäßig Gewicht haben, gelten auch verhältnißmäßig, doch sind die halben Conven. Species hievon ausgeschlossen.

Jede Goldmünze, die nicht über 1 Grano zu leicht ist, passiret im Umlauf ohne Abzug, was über 1 Grano zu leicht, verlieret 2, und was 2 Grani zu leicht, verlieret 3 Grani und s. w., und man ziehet bey Zecchinen 15 und bey Pistolen 14 Quatrini für den Grano ab; Zecchinen aber, die 4 Grani und Pistolen, die 6 Grani zu leicht sind, sollen gar keinen Umlauf haben, sondern nach den Münzhäusern gebracht und daselbst verwechselt werden.

Ohnerachtet Genueser, Milaneser und Turiner Münzen im Tarif aufgeführet worden, siehet man sie hier doch selten, gagegen finden sich die im Tarif nicht aufgeführten Neapolit. Münzsorten häufig, und man bezahlet für die Onza 24 Paoli, für den Scudo von 12 Carlin 96 Bajocchi m. od. w., und so die andern nach Verhältniß; überhaupt aber sind die fremden Münzsorten, ohnerachtet des Tarifs, so wie sie gesucht werden, steigend und fallend.

Rom wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam * 39 Bajocchi für 1 fl. Holl. Bco.
Ancona * 100 Scudi Rom. für 100 Scudi Rom.
Bologna * 102½ der für 100 Scudi Wechs. Geld.
Florenz * 75,64 Scudi doro stampa für 100 Scudi doro à 7½ Lire.
Genua 1 Scudi Rom. für * 131½ Soldi fuori Bco.
Livorno * 88,32 Bajocchi für 1 Pezza da otto reali.
Mailand * 76,69 Scudi d'oro stampa für 100 Scudi imper.
Neapel 100 Scudi Rom. für * 129½ Ducat. Regno.
Paris, Marseille 1 Scudo Rom. für * 111⅓ Sols tourn.
Venedig * 60,48 Scudi d'oro stampa für 100 Duc. Banco.

In Ansehung des Wechsel-Uso ist es schon über Ein Jahrhundert gewöhnlich gewesen, daß die aus dem Kirchenstaate als auch von auswärts *à Uso* gezogenen Wechselbriefe, außer der zu 15 Tage gerechneten Zeit des Uso, noch eine Woche *Respiro* oder Respecttage genossen. Da indessen diese Gewohnheit von einigen angefochten wurde und eine gerichtliche Sentenz veranlaßte, die dieser Gewohnheit entgegen war; so verursachte dieses einen 4jährigen Prozeß, welcher durch eine andere Sentenz vom 3 Septmbr. 1779, zur Bestätigung der angeführten Gewohnheit, folgendergestalt entschieden ward.

Da zwischen den hiesigen Kaufleuten und Banquiers oftmals Streitigkeiten wegen Acceptation und Verfallzeit der sowohl aus dem Kirchenstaate als aus der Fremde auf Rom gezogenen Wechselbriefe vorgefallen, so wird festgesetzet:

Daß alle auf Uso gestellte Wechsel, welche mit der ersten oder Montagspost ankommen, die Mittewoche, wo die Post abgehet, müssen acceptiret werden.

Die, welche mit der zweiten oder Donnerstagspost anlangen, müssen den Sonnabend, wo die Post wieder abgehet,

acceptiret werden, wenn auch die Posten später als gedachte Tage, wegen des schlechten Weges, ankommen sollten.

Diejenigen Briefe, so mit der Neapolitanischen oder Sicilianischen, Aquilaschen und Maltheser Post anlangen, sollen den Freitag acceptiret werden.

Andere Wechselbriefe, so aus fremden Orten außer dem Kirchenstaate kommen, sollen insgesammt Sonnabends acceptiret werden, wenn auch die Post von einem oder dem andern dieser Orte die Woche zweymal in Rom ankommt.

Die auf Uso gestellten Wechsel, welche bereits verschiedene Wechselplätze durchlaufen haben, ehe sie nach Rom gekommen, und also vom alten Dato sind, sollen, wenn sie Montags, Dienstags oder Mittwochs ankommen, die Mittwoche, und wenn sie die übrigen Tage der Woche ankommen, denn Sonnabend acceptiret werden, dadurch also der eingeführte Mißbrauch aufgehoben wird, Wechsel den Tag zu acceptiren, wo man die Briefe auf der Post ausgiebt.

Was die auf gewisse Tage Sicht gestellten Wechsel betrift, müssen sie bey der Präsentation acceptiret werden; der Acceptationstag wird aber nicht gerechnet, sondern der Verfalltag wird vom Tage nach der Acception an bestimmt.

Da der Römische Uso auf 15 Tage und eine Woche *Respiro* bestimmt ist, so folget daraus, daß die auf Uso gezogene Briefe, so den Freytag acceptiret sind, in 21 Tagen bezahlet werden müssen, und eben dieses hat auch statt, wenn sie den Sonnabend acceptiret worden. Im Gegentheil geniessen diejenigen, welche man die Mittewoche acceptiret hat, nicht die ganze Woche Respiro, sondern müssen in 18 Tagen nach dem Acceptationstage bezahlet oder protestiret werden.

Solchergestalt sind hiesige Banquiers nicht verbunden, die auf Uso gestellten und von ihnen acceptirten Wechsel vor der 3ten Woche zu bezahlen, ob sie sich gleich nicht der Respiro-Woche bedienen.

Die auf Uso gestellten Brife, welche nicht acceptiret worden, müssen den Freitag oder Sonnabend vor ihrem Verfalltag gegen die Person, auf welche sie gezogen sind, wegen Mangel an Acceptation protestiret werden, und wenn diese etwa die Acceptation deshalb aufgeschoben hat, um in der folgenden Woche sogleich zu bezahlen, muß man noch einen zweiten Protest wegen Mangel an Zahlung machen lassen, und die Retourrechnung dem Trassenten oder einem der Indossenten, wie man es gut findet, zufertigen.

Wenn die auf Uso gestellten Wechsel auf Fremde gezogen werden, indessen aber in Rom zahlbar sind, müssen solche zum Notar gebracht werden, damit er sein *Visa* darauf setze, welches ihm statt der Acceptation dienet; und wenn sie nicht bey

der Verfallzeit bezahlet werden, lässet man protestiren, nämlich während der 21 Tage, wenn das Visa ist den Sonnabend, und während 18 Tagen, wenn das Visa den Mittwochen datiret worden. Eben dieses gilt auch bey den Briefen, so aus Neapel, Sicilien, Malta und Aquila sind gezogen worden; welche, wenn der Notar sein Visa den Freytag darauf bemerket hat, so muß der Protest wegen Mangel an Zahlung in der Zeit von 21 Tagen geschehen.

Der Wechselcours wird hier gewöhnlich Freytags Abends an einem gewissen Ort, *la Sapienza* genannt, geschlossen, allwo sich die Banquiers oder ihre vornehmsten Agenten mit den Mäcklern versammeln, und solchen nach der Vielheit oder Wenigkeit der Briefe, für die ganze Woche und bis künftigen Freytag verabreden.

Die Wechselcourse auf Amsterdam, Paris und Genua hingegen, werden Sonnabends Morgens blos auf den Comtoiren der Banquiers geschlossen, und diese lassen sie durch ihre Agenten den andern Kaufleuten bekannt machen.

Maaße und Gewichte.

Die Elle oder *Canne* für alle Ellenwaaren von 8 Palmi hält 887,3 Franz. Lin. oder ca. 3 Berl. Ellen, und der Palmo von 110,9 Franz. Lin. ist $166\frac{1}{2}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Die Bau *Canna* hält 10 Palmi à 99 Franz. Lin., der Fuß aber soll $130\frac{3}{5}$ Franz. Lin. halten, und 16 derselben 15 Rheinl. Fuß thun.

Von den Römischen neuen Meilen von 764 Toisen gehen 74,7 ca. auf 1 Grad der Erde.

Vom Land- oder Feldmaaß hat 1 Rubbio 4 Quarta, 7 Pezzi, 16 Scorzi, 32 Quartucci, 112 [] Catene. Die Pezza von 16 [] Catene hält 1,034 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraide-Maaß hat der Rubbio 22 Scorzi, und hält gewöhnlich 13472 Franz. Cubikzoll oder 4,917, bey Hafer aber nur 12411 Franz. Cubikzoll oder 4,527 Berl. Scheffel; sowohl der Rubbio als Scorze wird in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel ꝛc. vertheilet.

Vom Weinmaaß wird 1 Botta zu 3 Brente oder 9 Barili gerechnet. Die Barile hält $4\frac{1}{2}$ Rubbi. 32 Bocali, 128 Fogliettes 512 Cartocci oder $2294\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll = $39\frac{9}{10}$ Berl. Quart. Der Bocal hält ca. $71\frac{3}{4}$ Franz. Cubikzoll, und ist $23\frac{7}{10}$ pCt. größer als das Berl. Quart.

Die Oehl-*Barille* hält 28 Bocali von 4 Fogliettes oder 16 Cartocci der Bocal hält $95\frac{5}{8}$ Franz. Cubikzoll, also $64\frac{5}{8}$ pCt. mehr als das Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht wird 1 Cautaro grosso zu 10 Cantaro sottile, 100 Decinas und 1000 Liras gerechnet; außerdem sollen auch Quintale von 100, 160 u. 250 Pfd. vorkommen.

Die *Lira* oder das Pfund, welches auch zugleich als Gold-Silber- und Münz-Gewicht gebrauchet wird, hat 12 Oncie, 288 Denari, 6912 Grani, und wieget 7060 Holl. As, ist also $38\frac{1}{10}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund, und $45\frac{1}{6}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark. **Verarbeitet Silber** hält 14 Loth fein.

Nota. Alle Kaufmannswaaren, die in Rom verkauft und auf der Waage gewogen werden, geben 4 pCt. gut Gewicht, von welchen der Käufer wieder 2 pCt. an die Kammer abgeben muß. Leder soll man mit leichtem Gewicht wiegen.

Rostock,

eine Mecklenburg-Schwerinsche Handelsstadt an der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 48 Schillinge à 12 Pfennige,

oder nach

Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige.

Verhältniß sämtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Mecklenb. Gulden.	Mark.	Ggr.	Schillinge.	Witten.	Pfennige.
1	2	3	24	48	192	576
	1	$1\frac{1}{2}$	12	24	96	288
		1	8	16	64	192
			1	2	8	24
				1	4	12
					1	3

Der Zahlwerth ist der Lübische Courent-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 34 Mark gerechnet.

Würkl. Herzogl. Schwerinsche Landesmünzen sind
in Silber:

2, 1fache, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel und $\frac{1}{8}$tel Mark-Stück à 32, 16. 8, 4 und 2 ßl. Lübisch, seit 1763.

12 Schillings-Stück seit 1774, und ein Schillings-Stück.

$\frac{2}{3}$tel nach dem Leipz. Fuß zum Behuf der Hamb. Handlung, seit 1789.

in Kupfer:

6 und 3 Pfennig-Stücke.

Von fremden Münzsorten coursiren
in Golde:

Ducaten, das Stück à $2\frac{3}{4}$ Rthlr., mit circa 8 pCt. Verlust gegen Courent, oder das Stück 7 Mck. 10 ßl. Cour. u. jetzt höher.

Pistolen à 5 Rthlr. mit ca. 11 pCt. Verlust gegen Cour. oder das Stück $13\frac{1}{2}$ Mark Cour. u. jetzt höher.

in Silber:

⅔tel Stück nach dem Leipziger Fuß à 2 Mark mit circa 6 pCt. Verlust gegen Cour. oder 1 Stück zu 30 ßl. Cour. m. od. w.

Maaße und Gewichte

Die Elle von 2 Fuß hält 256⅖ Franz. Cubikzoll, und ist der Bremer Elle gleich.

Der Faden Brennholz hält 8 Fuß Länge und 8⅓ Fuß Höhe.

Die Getraide-Last hat 8 Drömt à 12 Scheffel, und der Scheffel wird 1789 und 2140 Franz. Cubikzoll angegeben, ist also 53¼ oder nur 28⅛ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Flüßiger Dinge Maaße sollen dem in Hamburg gleich seyn.

Vom Handels-Gewicht hat 1 Schiffpfund 20 Lispfund à 16 Pfund oder 320 Pfund: bey Bley und Eisen aber nur 280 Pfund. Der Stein zu Flachs hat 20, zu Wolle und Federn aber nur 10 Pfund. Das Pfund von 10634 Holl. As ist $9\frac{1}{16}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Gold- und Silber-Gewicht ist die Cölln. Mark.

Rotterdam,

eine Südholländische Handelsstadt an der Maaß, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüver à 2 Groot;

deren Zahlwerth in Courent, nebst der ganzen Holländischen Münzverfassung unter Amsterdam angezeiget ist.

Von fremden Münzsorten gelten hier m. od. w.

Engl. Guineen 11⅗ fl., ganze und ½be Kronen 56 u. 28 Stüv., ganze und ½be Schillinge 11 und 5½ Stüver Cour.

Rotterdam wechselt auf Amsterdam, Frankreich, England, Brabant und Flandern wie Amsterdam in Courent.

Die hieher gezogenen Wechselbriefe, deren Uso 30 und der doppelte 60 Tage ist, sind zwar gemeiniglich in Banco zahlbar gestellet, man erhält aber die Zahlung dem ohnerachtet in Courent mit Vergütigung der Agio.

Fremde Wechsel müssen incl. der Sonn- und Festtage längstens den 6ten Tag nach dem Verfalltage protestiret werden, es wäre denn, daß die Bank geschlossen, in welchem Fall man den 2ten oder 3ten Tag nach der Oefnung protestiren lässet, wenn auch der 6te Respecttag verlaufen ist. Briefe auf Sicht gestellet, haben keine Respecttage, sondern müssen bey der Präsentation bezahlet werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält, der Amsterdamer gleich, 306 Fr. Lin.

Der Fuß von 138½ Franz. Lin. ist ½ pCt. kürzer als der Rheinländer circa.

Die Getraide-Last hat 29 Sakken à 3 Achtendeelen. Der *Hoedt* aber 10¾ Sack. Der Sack von 5030 Franz. Cub. Zoll ist 83½ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das *Houdert* See-Salz hat 404 Maaten wie in Amsterdam.

Der *Hoedt* Steinkohlen hat 21 Kilderkins, davon 120 auf 1 Hundred in Kidwelly gehen.

Der Wein- oder Getränk-Stoop hält 129 Franz. Cub. Zoll oder 2,224 Berl. Quart.

Brantwein wird nach 30 Viertel, Baumöhl aber nach der Tonne von 340 Stoopen à 5 Pfund leicht Gewicht, oder 1705¾ Pfund in Berl. ca. verkauft.

Vom Handelsgewicht ist das schwere Pfund dem Amsterdamer von 10280 Holl. As gleich; das leichte Pfund aber zu Waaren bey Kleinigkeiten hält 9754 Holl. As, und ist fast dem Berl. Pfund gleich.

Die allhier Ao. 1635 errichtete *Banco* nimt Gold-Ruyders von 14 und 7 fl., Ducatons zu 63 Stüver, 3, 2, 1½ und 1 fl. Stück, nebst ⅓tel der Summa in 5½ Stüver-Stück, aber keine Seeländ. Thaler und Schillinge als Banco-Geld an; und erlaubet Kaufleuten 2 Rechnungen in Banco- und Courent-Valuta zu haben, wenn sie sich deshalben über den Banco-Agio verstehen.

Rouen

in der Franz. Normandie, an der in den Canal gehenden Seine, rechnet, zahlet, und hat noch bis zur allgemeinen Einführung der neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, die alte unter Frankreich beschriebene Münz- Maaß- Gewichts- und Wechsel-Verfassung.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellen-Maaß hat die Tuch- und Seiden-*Aune* 512,1, die Leinwand-*Aune* aber 619 Franz. Lin.; erstere ist $74\frac{9}{10}$, die 2te 109½ pCt. länger denn die Berl. Elle.

Der Fuß soll dem Pariser von 144 Franz. Linien gleich, nach andern aber nur 120 Franz. Lin. halten und $15\frac{11}{12}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. seyn.

Vom Getraide-Maaß hat 1 Muid 12 Setiers, 24 Mines, 96 Boisseaux. Der Boisseau hält 1124½ Franz. Cubikzoll und ist $143\frac{13}{16}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Barique* hält 10714 Fr. Cubikzoll oder 184¾ Berl. Quart circa.

Die Brantwein-*Barique* von 120 Pots hält 9855 Fr. Cubikzoll, circa 170 Berl. Quart; der *Pot* hält hiernach 82, nach andern aber 96 Franz. Cubikzoll.

Vom Handels-Gewicht hält 1 Quintal 100 Pfund Vicomté; und 106 Pfund Franz. Mark-Gewicht; bey Span. Wolle aber 108 Pfund Mark-Gewicht.

Das Pfund *Vicomté*-Gewicht hält 10748 bis 10800 Holl. As, und ist also 10¼ bis 10¾ pCt. schwerer als das Berl. Pfund. Das Mark-Gewicht ist nur 4½ pCt. schwerer als das Berliner Pfund.

Rußland

und die drey vornehmsten Handelsstädte desselben, St. Petersburg, Moscau, Archangel, rechnen gewöhnlich nach

Rubel zu 100 Kopeken.

Verhältniß sämtl. Rußischer Rechnungsmünzen

Rubel.	Griwen.	Altins.	Kopeken.	Denuschken.	Poluschken.
1	10	33⅓	100	200	400
	1	3⅓	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 13 Rubel Silbermünze und circa zu 25⅔ Rubel in Kupfer-Münze oder Banco-Noten, welche mit den Kupfer-Gelde gleichen Werth haben. Nach den neuen seit Anfangs 1797 unter Kais. Paul I ausgeprägten Silber-Gelde aber, kommt die Cölln. Mark fein Silber $9\frac{13}{60}$ neue Silb. Rubel, und diese sind $41\frac{1}{10}$ pCt. besser den alte Silb. Rubel, und $177\frac{25}{32}$ pCt. besser den Kupfer Rubel; noch zahlet man aber nach der alten Währung zu 13 Rubel für die Cölln. Mark fein Silber.

Würkliche Rußische Nationalmünzen.

Die neusten dieser Münzsorten seit Anfangs 1797 unter Paul I ausgeprägt bestehen in

Goldnen Ducaten, 117½ Stück auf das Ruß. Pfund von 94⅔ Solotnik fein in Werth von 2 Rub. 79½ Kop. alte Münz. à 13 für 1 Mark.

Silberne Rubel, ganze, ½be und ¼tel, 14 Stück ganze auf das Ruß. Pfund von 83⅓ Solotnik fein, in Werth von

140 Kopek alte Münze, Neue 10 u. 5 Kopeiken-Stück in Verhältnißmäßigen Gewicht u. Gehalt zu 14 und 7 alte oder Rechnungs-Kopeken.

Kupferne 2, 1, ½ u. ¼tel Kopeken-Stück Rechn. Valuta, das Pud zu 16 alte oder Rechn. Rubel, wie unter voriger Regierung.

Die ältern Münzsorten der vorigen Regierung unter Cathar. II von 1763 bis zu 1797 geschlagen, bestehen in Gold. Ducaten zu 2½ Rubel alte Silber od. Rechn. Valuta.

Ganze und ½be Imperiale zu 10 u. 5 Rubel alte Valuta,

Silber. ganze, ½be u. ¼tel Rubel zu 100, 50 und 25 Kopek. alte Valuta,

20, 15, u. 10 Kopeken-Stück alte Valuta.

Kupf. 10, 5, 2, 1, ½ u. ¼tel Kopeken-Stück alte Valuta das Pud zu 16 Rubel.

Pappier-Geld

bestehet in Banco-Assignationen oder Anweisungen au 100, 50, 25 Rubel in weißem Pappier, auf 10 Rubel in rothem, und 5 Rubel in blauen Pappier, welche auf Erfordern von den verschiedenen Rußischen Banken sogleich mit Kupfergelde realisiret werden.

Nota. Zu Ende der vorigen Regierung waren diese Banknoten so überhäuft u. schlecht, daß der Ducat 4⅞ Rub. und der Silb. Rub. 156 Kop. in Banknoten oder Kupf. Gelde galt. Gleich anfangs der neuen Regierung erholen sie sich denn in so weit wieder, daß der Ducat 3 Rub. u. der Silb. Rub. mit den Kupf. od. Banknoten Rubel gleich stand.

Die noch ältern von Petr. I bis zu 1762 geschlagen Münzsorten bestanden in

Gold. Species und Andreas Ducaten zu 2 Rubel letztere

Ganze und ½be Imperiale zu 10 u. 5 Rub. v. d. K. Elisab. und Petr. III.

2, 1fache u. ½be Rubel der Kaiser. Elisabeth.

Silb. ganze, ½be, und ¼tel Rubel, ganze und ½be Griwen zu 10, und 5 Kopek.

Altins zu 3 Kopek, 2 und 1 Kopeken-Stücke.

Kupfer Sorten von verschiedener meist sehr leichter Ausbringung. Alle diese alten Sorten kommen indessen nicht mehr in Handel vor.

Nota. Das Gepräge der neuen Ruß. Münzsorten ist merkwürdig, und zeichnet sich auf den Ducaten, ganzen, $\frac{1}{2}$te und $\frac{1}{4}$tel Rubeln oder Thalern, dadurch von allen andern Münzsorten aus, daß in Ruß. Sprache auf den Avers. die gekrönte und ins Kreuz geordnete 4malige Nahmens Chiffer des Kaisers Paul I (П und in der Mitte I), anderseits aber in 4eckigten Tafeln, wie auf den Holl. Ducaten, der Anfang des 115 Psalms. (Nicht uns, Nicht uns, sondern Deinen Nahmen, angebracht ist. Auf den übrigen Sorten befindet sich einerseits bloß die einfache Chiffer P. I, u. anderseits den Werth des Stücks, 10, 5, Kopeik. nebst der Jahrzahl.

Nach Verordnung von Merz 1797, sollen folgende fremde Gold- und Silber-Münzen bey Bezahlung des einkommenden Zolles, den vollwichtigen Thaler zu 140 Kopek. nach den 13 Rub. Fuß gerechnet angenommen werden, und zwar in Gewicht von $117\frac{1}{2}$ Stück Ducaten und 14 Stück Thaler auf das Ruß. Pfund; was an diesen Gewichte fehlet, muß an den Sorten zugeleget oder bezahlet werden, als,

Goldne Ducaten	Kopek.	Silber-Thaler	Kopeken,
Kaiserliche	$279\frac{1}{2}$	Kaiserliche	140
Hamburger	$279\frac{1}{2}$	Dänische.	140
Holländische	279	Schwedische	141
Dänische	278	Holländische	139
Schwedische	277	Engl. Kronen . . .	$147\frac{3}{4}$
Kremnitzer	$280\frac{1}{2}$	Span. Piaster . . .	$144\frac{3}{4}$
		Portug. Crusaden . .	$143\frac{3}{4}$

Archangel, Moscau und St Petersburg wechseln und geben nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 65 Tage nach Dato 1 Silb. Rubel für * $37\frac{1}{2}$ Stüv. Holl. Cour.

Hamb. 1 Silb. Rubel für * 34 ßl. Lüb. Bco.

London 1 Gold. Rubel für 39,27 pf. Sterl.

In Kupfergeld ist der Pari auf Amsterdam $19\frac{1}{10}$ Stüv. auf Hamburg $17\frac{1}{4}$ ßl., und auf London 20 pf. Sterl. Indessen stand der Cours im Octbr. 1797 in Banknoten auf Amsterdam 28[illegible], auf Hamburg $25\frac{3}{4}$, u auf London $28\frac{3}{4}$.

Die Wechsel, so auf Rußland gezogen werden, und mehrentheils auf eine gewisse Anzahl Tage nach Dato zu bezahlen gestellet sind, genießen 10 Respecttage. Diejenigen, welche man auf Sicht gestellet hat, nur 3 Respecttage. Die, so man nur auf ein oder etliche Tage Sicht stellet, gar keine. Wechsel aber, so nach Verlauf des Zahlungs-Termins erhalten und präsentirer werden, haben ebenfalls 10 Respecttage.

Zu den Respecttagen gehören alle Sonn- und Festtage, nebst dem Tage, an welchem die Zahlung fällig ist; in welchen Tagen wegen Nichtbezahlung kein Wechsel protestiret werden

kann. Am letzten Respecttage aber muß man die Zahlung des Morgens fordern, und im Weigerungsfall noch vor Sonnen-Untergang, im Nothfall auch wohl noch den folgenden Tag protestiren lassen.

Uebrigens bedienet man sich noch in allen Russischen Staaten des alten oder Julianischen Calenders, und rechnet demnach die Zeit 11 Tage später, als nach dem neuen oder verbesserten Calender.

Rußische Maaße und Gewichte.

Die Elle *Arschine* von 315⅖ Franz. Lin., ist $6\frac{7}{10}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle; in Petersburg wird sie oft zu 8 pCt. Differenz angenommen.

Das Fußmaaß ist der Engl. Fuß von 135 Franz. Lin., $3\frac{1}{10}$ pCt. kürzer als der Rheinländer Fuß von 139⅛ Franz. Lin., der ebenfalls hier gewöhnlich ist.

Die Sasche hält 7 Engl. oder 6⅘ Rheinl. Fuß.

Die *Werst* oder Rußische Meile hält 500 Saschen, 1500 Arschinen, 24000 Werschock und 3500 Engl. od. 3400 Rheinl. Fuß; 104¼ Werst ca. gehen auf 1 Grad, und die Deutsche Meile rechnet man zu 7 Werst.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die *Desaetine* 3200 □Saschen, die 4,537 Berl. kleine Morgen betragen.

Vom Getraidemaaß hat 1 Tscetwert 2 Osmin, 4 Pajock, 8 Tschetwerik, 64 Garnetz; er wird zu 9808 und 9658 Franz. Cubikzoll angegeben, und hält sonach 3,578 oder 3,523 Berl. Scheffel.

Der Kuhl oder Sack hat 10 Tschetwerik und wiegt an grobem Mehl $9\frac{3}{10}$, an Rocken aber 8, 9 bis 10 Pud.

Von Maaßen zu flüßigen Waaren hat der *Wedro* od. Eimer 4 Tschetwerki à 2 Osmuschki. Der Osmuschka oder Kruschka hält 80 Franz. Cubikzoll, und ist $37\frac{1}{10}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Der Wein-Anker hält 40 Pariser Pinten oder $33\frac{1}{10}$ Berliner Quart.

Das *Sarokowaja Botschka* od. Faß von 40 Wedro Brannt-wein, Lein- und Hanf-Oehl, nach welchen diese Waaren verkauft werden, hält 441⅓ Berl. Quart.

Vom Handelsgewicht hat 1 Berkowetz 10 Pud oder 400 Pfund, und das Pud hält 34⅜ Berl. Pfund.

Das Pfund von 32 Loth à 3 Solotnik, welches zugleich auch als Gold- Silber- und Münzgewicht dienet, hält 8512 Holl. As, und ist $14\frac{9}{10}$ pCt. leichter als das Berl. Pfd. und 75 pCt. schwerer als die Cölln. Mark.

Bey der Gold- und Silberprobe wird der Solotnik, davon 96 auf das Pfund gehen, annoch in 96 Theile getheilet.

Von zählenden Güthern rechnet man bey Befrachtung der Schiffe auf eine Brutto Last:

120 Pud Pottasche, Talg, Schweinsborsten, Hanf- und Leinöl, getheertes Tauwerk, Eisen und Caviar.

100 Pud Wachs, Seife, Califonium und Haarpuys.

88 Pud Juchten nach Italien; 80 Pud Cabelgarn, Anies und Kümmel, 70 Pud Elendhäute.

60 Pud Hausblase, Rußisch Garn, Flachs, Hanf, Pferde-Mähnen und Schwänze.

6 Fässer Weed Asche, 60 Rollen Juchten, 120 Stück gesalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfelle und große Matten, 600 Stück kleine oder Sackmatten, 6 Pack oder 500 Arschinen Lacken und Boy, 6 Pack oder Tonnen Peltereyen und 16 Tschetwert Rocken oder Leinsaamen.

Die **Rußischen Banken**, welche nicht allein in **Archangel, Moscau** und **St. Petersburg**, sondern überhaupt jetzt **in allen Gouvernements** angeleget sind, haben mit der Handlung keine besondere Verbindung, sondern beschäftigen sich mit Einnahme und Ausgabe der Banco-Assignationen, deren Werth in Kupfer-Münze bey diesen Banken vorhanden ist, und mit Anlehnen auf gewisse Effecten.

Eine neuere **Reichs-Leihebank** seit 1786 nimmt Gelder gegen $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen an, lehnet Gelder gegen Sicherheit zu 5 pCt. Zinsen aus, discontiret Wechsel zu 6 pCt. Zinsen, und versichert Häuser und Fabriken für $1\frac{1}{2}$ pCt. Prämie.

Ryssel oder Lille,

in Franz. Flandern, rechnet, zahlet, und hat bis zur allgemeinen Einführung der unter Frankreich bemerkten neuen Franz. Münzen, Maaße und Gewichte, eben die Münzverfassung wie Dünkirchen; nur der Gulden wird hier durchgängig zu 25 Sols gerechnet.

Ryssel **wechselt und giebt nach dem Silberpari auf**

Amsterdam * $175\frac{5}{7}$ fl. für 100 fl. Holl. Bco. oder * $174\frac{4}{5}$ fl. für 100 fl. Holl. Cour.

Antwerpen und Brüssel * $170\frac{4}{7}$ fl. für 100 fl. Wechs. Geld, oder * $146\frac{1}{2}$ fl. für 100 fl. Brab. Cour.

London * 66,72 fl. vls. für 1 Liv. Sterl.

Paris * 96 pf. vls. für 1 Ecû von 3 Liv. tourn.

Der Uso der **Wechselbriefe und Schuldscheine** wird hier nach den gewöhnlichen oder laufenden Monaten gerechnet; außerdem haben solche nach der Verfallzeit noch 6 Respecttage, an dessen letztem man protestiren lassen muß. Dieser Respecttage genießen auch die nach Sicht gestellten Wechselbriefe, nicht aber diejenigen, die auf eine bestimmte Sicht bezahlet werden sollen. Billets für erhaltene Waaren ausgestellet, haben 10 Respecttage.

Zeitherige Maaße und Gewichte.

Die Elle von 308⅔ Franz. Lin. ist 4½ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Vom Getraidemaaß wird der *Raziere* überhaupt in ½be, ¼tel, ⅛tel vertheilet. Der *Raziere* Weizen und Rokken hält 3584 Franz. Cubikzoll, und ist 30⅔ pCt. größer denn der Berl. Scheffel. Der *Raziere de Mars* zu Hafer und Bohnen hält 3405 Franz. Cubikzoll, ist also 24$\frac{3}{16}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Der *Lot* oder *Pot* zu flüßigen Dingen hält 115,7 Franz. Cubikzoll, und ist 99½ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Wein wird nach den Landes-Gebinden verkauft daher er kommt, und man rechnet die Piece Bourgogner Wein zu 110, Champagner Wein zu 100, und 1 Bourdeauxer Oxthoft zu 105 Lots circa.

Branntwein wird nach dem Lot zu 5 Pfund leicht Gewicht verkauft.

Oehl aus der Provence, aus Spanien, Italien, nach der Pipe von 206 Lots, Lein- Hanf- Camillen- und dergl. Oehle, Kohl- und Rübesaat, nach der Tonne von 30 Lots oder 120 Pfund.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund Stadt- oder leicht Gewicht 8899 Holl. As, und ist 9$\frac{7}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund. Das Pfund schwer Gewicht zu Seide, Conchenille ꝛc. hält 9609 Holl. As, und ist 1$\frac{7}{16}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Sächsische Fürstenthümer,

Gotha und Altenburg, Weimar und Eisenach, rechnen und zahlen wie Leipzig nach

Reichsthaler zu 24 Groschen à 12 Pfennige.

Würkliche Landes-Conventions-Silbermünzen sind

Ganze, ½be und ¼tel Speciesthaler. 4, 2, 1 gute Groschen und 6 Pfennig-Stücke.

Maaße u. Gewichte.

Die Gothaische Elle ist der Leipziger gleich.

Der Fuß von 12 Zoll à 10 Lin. hält 127½ Franz. Linien, und ist 9⅛ pCt. kürzer denn der Rheinländ. 12, 13, 14, 16, 18 bis 20 Fuß werden auf die Goth. Ruthe gerechnet.

Der Getraide-Malter hat 2 Scheffel, 4 Viertel, 16 Metzen, 64 Mäßgen. Der Goth Scheffel hält 4417, der Altenburger 7089, der Eisenacher 4912 und der Weimarsche 4490 Franz. Cubikzoll; der 1ste ist also 61⅛, der 2te 58$\frac{9}{16}$, der 3te 79$\frac{1}{6}$, der 4te 64⅘ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die Gothaische Holz-Klafter hält 6 Fuß Höhe und Länge, und 3 Fuß Tiefe.

Der Malter Kohlholz $3\frac{5}{8}$ Fuß Höhe, Länge und Tiefe, und 48 Malter gehen auf 25 Klafter.

Der Kohlen-Stutz hält 6 Goth. Viertel, und der Berg-Scheffel Steinkohlen 2920 Cubikzoll.

Das Fuder Wein hat 12 Eimer, 480 Kannen, 960 Maaß, 1920 Nößel. Die Kanne hält $85\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, und ist $50\frac{5}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Bier-Last hat 12 Tonnen oder 288 Stübgen à 2 Kannen.

Das Goth. Handelsgewichts-Pfund wiegt 9707 Holl. As, und ist $\frac{7}{10}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Sachsen-Lauenburg,

ein Braunschweig-Lüneburgsches Herzogthum in Niedersachsen, rechnet und zahlet wie Lübeck.

Würkliche Landes-Silbermünzen sind seit 1738 ebenfalls nach dem Lübischen Courentfuß ausgepräget, und gelten nebst den Hannöverschen nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten $\frac{2}{3}$tel, $\frac{1}{3}$tel und $\frac{1}{6}$tel Stücken.

Von fremden Münzsorten coursiren hier Hamburger, Lübecker, Mecklenburg-Schwerinsche und grobe Dänisch-Hollsteinsche alte Courent-Sorten aller Art gleich den Landes-Münzen; Dänische 2, 1 und $\frac{1}{2}$ ßl. Stücke nebst den neuen Schlesw. Hollstein. Species und Courent-desgleichen Scheidemünz-Sorten sind verboten.

Maaß.

Der Getraide-Sack hält hier 8624 Französ. Cubikzoll oder $3\frac{7}{18}$ Berl. Scheffel.

Salzburg,

ein Erzstift des Bayernschen Kreises, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige;

deren Zahlwerth der 24 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. gerechnet, ist.

Würkliche Salzburgische Münzsorten sind

in Golde:

Ducaten zu 5 rfl. 20 Xr. und jetzt drüber.

in Silber:

Ganze, ½be und ¼tel Convent. Speciesthaler, zu 2⅖, 1⅕ und ⅗ rfl., dergl. ganze, ½be und ¼tel Kopfstück à 24, 12 und 6 Xr. nebst 17 Xr. Stück.

Von fremden Münzsorten
sind unterm 3ten May 1786 folgende bestimmet:

Goldne

Kaiserl. Königl. vollwichtige Ducaten zu 5⅓ rfl.
Franz. Schildlouisd'or bis 1784 11 rfl.
Neue Franz. Louisd'or seit 1785 und 86, nebst Ital. u. Span. Goldsorten sind ganz außer Cours gesetzet; und für jedes fehlende Grän der Ducaten muß 5 Xr., der Louisd'or 4 Xr. vergütet werden.

Silberne

Franz. Laubthaler bis 1784, zu 2$\frac{7}{10}$ rfl.; neuere von 1784 und 85 sind außer Umlauf gesetzet.

Maaße und Gewichte.

Die Seiden-Elle von 355,9 Franz. Lin. ist 20⅝ pCt. größer, denn die Berl. Elle.
Die Leinen-Elle von 445⅘ Franz. Lin. ist 50$\frac{1}{18}$ pCt. größer, denn die Berl. Elle.
Das Handel gewichts-Pfund von 11652 Holl. As ist 19½ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

St. Ander, oder Santander,

im Spanischen Biscaya, rechnet und zahlet wie Bilbao, hat auch überhaupt die ganze unter Spanien gemeldete Castilianische Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung, nur

Der Getraide-*Fanega* soll 2776 Franz. Cubikzoll enthalten, und also 1¼ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel seyn.

St. Gallen,

Abtey und Stadt in der Schweiz, rechnen gewöhnlich nach Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige oder à 8 Heller.

Verhältniß hiesiger Rechnungsmünzen.

Gulden.	Schillinge.	Batzen.	Kreuzer.	Pfenige.	Heller.
1	10	15	60	240	480
	1	1½		24	48
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Der Zahlwerth ist eigentlich der Deutsche 24 fl. Fuß, indessen verursachen die allhier durchgängig gewöhnlichen Französischen Laubthaler zu $2\frac{3}{4}$ fl. einen $24\frac{5}{12}$ fl. Fuß.

Würkliche St. Galler Münzsorten der Abtey sind seit 1767

Goldne

Doppelte und einfache Ducaten zu 10 und 5 fl. und mehr.

Silberne, nach dem Conventions-Fuß,

Ganze und $\frac{1}{2}$be Thaler zu $2\frac{2}{5}$ und $1\frac{1}{5}$ fl.
30, 20, 15, 12, 10, 6, 4, 2, 1 Kreuzer-Stücke u. Pfennige.

Nota. Von der Stadt hat man eben dergleichen, aber ältere Münzsorten, als Conventionsmäßige.

Von fremden Münzsorten gelten m. od. w.

In Golde:

Franz. Schildlouisd'or von 1785, zu 11 fl.
Franz. alte Louisd'or oder Pistolen zu 9 fl., und
Ducaten zu 5 fl. und darüber.

In Silber:

Franz. Laub- Feder- oder Kronen-Thaler zu $2\frac{3}{4}$ fl.
Conventions-Species-Thaler zu $2\frac{2}{5}$ fl.

St. Gallen wechselt und giebt nach dem Silberpari auf
Amsterdam à 2 und 3 Monat nach Dato * 151 Kreuzer für 1 Thlr. Holl. Bco.
Augsburg à Uso. Botzen auf die Messen. Wien à Uso * $122\frac{1}{12}$ fl. für 100 fl. Conv. Cour.
Frankfurt a. M. Messen * $100\frac{4}{11}$ Schildlouisd'or für 100 Carolinen à $9\frac{1}{5}$ fl.
Frankreich à 2 Uso * 100 Liv. in Laubthaler à 6 Liv. für 100 Liv. tourn.
Genua à 1 Mon. Dato * $23\frac{2}{5}$ Xr. für 1 Lire fuor Bco.
London à 2 und 3 Mon. n. Dato * 11,48 fl. für 1 Liv. Sterl.
Mailand 1 Mon. Dato * $21\frac{7}{10}$ Xr. für 1 Lire Cour.

Der Uso ist wie zu Augsburg 15 Tage; Respecttage hat man hier nicht, denn die Briefe sollen binnen 24 Stunden bezahlet werden.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Wollen-Elle 273,1, die Leinwand-Elle aber $355\frac{2}{5}$ Franz. Lin.; erstere ist $8\frac{3}{4}$ pCt. kürzer, die zweyte $20\frac{1}{4}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle.

Der Schneller bey Baumwollen Moußelin-Garn wird zu 1000 Faden von 4 bis 5 Schu Länge um die Haspel gerechnet.

Vom Getraide- Salz- und Obst-Maaß hat
1 Malter Korn 8 Viertel à 4 Vierling oder 16 Mäßlein.

1 dergl. ungedroschen Korn oder Fasen, Gerste und Hafer hat 4 Mütte odir 16 Viertel.
1 Ledi Obst hält 4 große oder 8 Korn-Viertel.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder $7\frac{1}{2}$ Saum oder 30 Eymer. 1 Eymer hat 4 Viertel, 32 lautere, 36 trübe oder Ausschenk-Maaß à 4 Schoppen. Die Größe dieser Getraide- u. Wein-Maaße ist unbekannt.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund von 16 Unzen oder 32 Loth. Das schwere Pfund von 12164 Holl. As ist $24\frac{2}{3}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund. Das leichte Pfund von 9678 Holl. As ist $\frac{3}{4}$ pCt. leichter, als das Berl.

Vom Gold- und Silbergewicht hält die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent oder 256 pf. Beym Probiren wird die Mark Gold zu 24 Karat, 96 Gran und 288 Grän, fein Silber aber wie beym Gewicht zu fein gerechnet.

St. Hubes, wie Lissabon.

St. Malo

im Französ. Bretagne am Canal, rechnet, zahlet, und hat noch bis zur allgemeinen Einführung der unter Frankreich bemerkten neuen Münzen, Maaße u. Gewichte, die ganze unter Frankreich gemeldete Münz- Maaß- Gewichte und Wechsel-Verfassung.

Maaße und Gewichte.

Die St. Malo *Aune* oder Elle, von $597\frac{1}{5}$ Franz. Linien, ist 102 pCt. länger, als die Berl. Elle.
Die Leinwand-*Aune* von 376,5 Franz. Lin. ist $27\frac{5}{16}$ pCt. länger, denn die Berl. Elle.
Die Tuch-*Aune* von 277,3 Franz. Lin. ist $6\frac{3}{5}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle.
Die Getraide-*Tonneau* wird zu 72960, und zu 69720 Franz. Cubikzoll Inhalt angegeben, und würde also $26\frac{1}{8}$ oder $25\frac{7}{16}$ Berl. Scheffel enthalten.
Das Handelsgewicht ist das Franz. Markgewicht.

St. Petersburg, s. Rußland.

St. Remo, wie Genua.

St. Sebastian

im Span. Guipuzcoa am Biscayschen Meerbusen, rechnet, zahlet, und hat die ganze unter Bilbao und Spanien angezeigte Münzverfassung.

Maaße und Gewichte.

Der hiesige Getraide-*Fanega* ist der Castilianische, siehe Spanien.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund von 10188 Holl. As, das Pfund ist also 4½ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund.

Sardinien,

eine Insel des Mittelländischen Meeres, von welcher ihr Besitzer, der Herzog von Savoyen und Piemont, den Königl. Titel führt, rechnet gewöhnlich, nebst der Hauptstadt Cagliari, nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari de Sardegna.

Verhältniß sämmtlicher Sardinischen Rechnungsmünzen.

1 Scudo	2½ Lire,	10 Reales,	50 Soldi,	300 Cagliarese,	600 Denari.
	1 —	4 —	20 —	120 —	240 —
		1 —	5 —	30 —	60 —
			1 —	6 —	12 —
				1 —	2 —

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 27⅝ Lire di Sard.

Würkliche Sardin. Nationalmünzsorten.

nach ihrem bestimmten Turiner Gewicht und Sardin. Werth.

vom 13. July 1773.	Gewicht. Grani.	Werth Sardin. Lire.	Soldi.
Goldne			
Carlini	300⅚	25	—
½ be	150$\frac{5}{12}$	12	10
Doppietta	60⅙	5	—
Silberne			
Scudi	442	2	10

½ be und ¼ tel nach Verhältniß.

Scheidemünzen; ganze und ½ be Reale zu 5 und 2½ Soldi, 1 Soldi-Stück.

Kupferne

$\frac{1}{2}$be Soldi zu 3 Cagliarese oder 6 Denari, Cagliarese zu 2 Denari und 1 Denari-Stück.

Von fremden Münzsorten gelten

Goldne

Savoy. Doppien	15 Lire	$3\frac{1}{3}$	Soldi.
Portug. Moed'or	22 —	10	—
Franz. Schildlouisd'or	12 —	10	—
alte Louisd'or	10 —	10	—
Span. Pistolen	10 —	10	—
Venet. Zechinen	5 —	$19\frac{5}{6}$	—
Päbstl. dergl.	5 —	$17\frac{1}{6}$	—
Kremnitz. Ducaten	5 —	$18\frac{1}{2}$	—
Holländ. Ducaten	5 —	$17\frac{5}{6}$	—

Silberne

Savoy. Scudi	3 —	$15\frac{1}{3}$	—
Franz. Laubthaler	3 —	$1\frac{5}{6}$	—
Span. Piaster seit 1772	2 —	17	—
Venet. und Mail. Ducatoni	3 —	$10\frac{1}{2}$	—
Livorn. Pezzi	2 —	$11\frac{1}{2}$	—
Röm. Scudi	2 —	17	—
3 Paoli-Stück	- —	$17\frac{5}{6}$	—
Piemont. Lire ältere	- —	$12\frac{1}{2}$	—
Franz. Livre tourn.	- —	$10\frac{1}{2}$	—
Genues. Lire	- —	$8\frac{5}{6}$	—

Nota. Die Abtheilungen der Savoy. Münzen nach Verhältniß.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Raso* von $243\frac{1}{2}$ Franz. Lin. ist $21\frac{1}{2}$ pCt. kürzer, denn die Berl. Elle.

Der *Palmo* von 110,1 Franz. Lin. ist $26\frac{3}{8}$ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat 1 Restiere 3 Starelli oder 48 Imbuti. Der Starello hält 2471 Franz. Cubikzoll, und ist $10\frac{19}{20}$ pCt. kleiner, denn der Berl. Scheffel.

Vom Handelsgewicht 1 Cantarello 100 Lira à 8343 Holl. As schwer, die Lira oder das Pfund ist also $16\frac{7}{8}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund.

Schafhausen,

Canton und Stadt der Schweiz, rechnet und zahlet gewöhnlich wie Appenzell.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechn. Münzen.

1 Mark	4 Gulden	6 Pfund Haller	60 Batzen	240 Kreuzer.
	1 —	$1\frac{1}{2}$ —	15 —	60 —
		1 —	10 —	40 —
			1 —	4 —

Nota. Mark und Pfund Haller sind nur als Strafgelder gewöhnlich.

Von würklichen Münzsorten giebt es zwar
Gold. Goldgulden nebst ganzen und $\frac{1}{4}$tel Ducaten.
Silb. ganze, $\frac{1}{2}$be Thaler und Dicken; 4, 3, $2\frac{1}{2}$, 1 Batzenstück, Groschen à 3 Xr., Kreuzer und Pfennige.
sie sind aber alle vor 1658 ausgeprägt, und daher alt und selten.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von $267\frac{1}{2}$ Fr. Lin. ist $10\frac{1}{2}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Das Pfund von 9564 Holl. As ist $1\frac{1}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Schlesien Preuß. Antheils, s. Breslau.

Schlesien Oesterr. Antheils

mit den Fürstenthümern Troppau, Teschen u. Jägerndorf, rechnet, zahlet, und hat die ganze unter Prag und Wien gemeldete Münz-Verfassung.

Allhier sowohl als in Böhmen und Mähren können Königl. Preuß. Münzen im Handel und Wandel, nicht aber bey Kaiserl. Cassen, zu folgendem Werth gelten und umlaufen, als: ganze Rthlr. zu 82, $\frac{1}{2}$be zu 40, $\frac{1}{3}$tel zu 26, $\frac{1}{4}$tel zu 20, $\frac{1}{6}$tel zu 11, und $\frac{1}{12}$tel zu 5 Xr. Preuß. Scheide-Münzen aber bleiben gänzlich außer Cours gesetzet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von $256\frac{2}{5}$ Franz. Lin. ist $15\frac{5}{16}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Fuß von 128,3 Franz. Lin. ist $8\frac{7}{16}$ pCt. kürzer denn der Rheinländ. Fuß.

Der Getraide-Scheffel von 3850 Franz. Cubikzoll ist $40\frac{7}{16}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das Getränk-Quart von $35\frac{2}{5}$ Franz. Cubikzoll ist $72\frac{8}{16}$ pCt. kleiner denn das Berl. Quart.

Das Gewichts-Pfund von 11019 Holl. As ist 13 pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Schott-

Schottland wie England, s. London.

Schweden

und besonders dessen Handelsstädte Stockholm und Gothenburg, rechnen verordnungsmäßig seit 1777, nach

Reichsthaler Species,

die in 48 Schillinge Species à 12 Rundstück, Oere oder Pfennige getheilet werden.

Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen.

Reichsthaler Species.	Daler Silbermünze.	Daler Kupfermünze.	Mark Silbermünze.	Schillinge Species.	Mark Kupfermünze.	Oere Silbermünze.	Oere Kupfermünze.	Oerlein Silbermünze.	Oerlein Kupfermünze.	Pfennige.
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	32	$42\frac{2}{3}$	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	$1\frac{1}{2}$	4	12	16	48	96
					1	$2\frac{2}{3}$	8	$10\frac{2}{3}$	32	64
						1	3	4	12	24
							1	$1\frac{1}{3}$	4	8
								1	3	6
									1	2

Nota. Die Oere in Silbermünze, nennet man auch Stüber oder Witten, und die Oere in Kupfermünze, Rundstück.

Den Zahlwerth bestimmet die Cöllnische Mark fein Silber zu 9,0923 circa $9\frac{3}{32}$ Reichsthaler Species

Würkliche Schwed. National-Münzen seit 1777.	Werth Schill. Spec.	Daler Silb. Mz.	Daler Kupf. Mz.
In Golde:			
Ducaten	94	$11\frac{3}{4}$	$35\frac{1}{4}$
In Silber:			
Species-Reichsthaler ganze . .	48	6	18
$\frac{2}{3}$tel Spec.	32	4	12
$\frac{1}{3}$tel Spec.	16	2	6
$\frac{1}{6}$tel Spec.	8	1	3
$\frac{1}{12}$tel Spec.	4	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{24}$tel Spec.	2	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$

In Kupfer:

2 und 1fache Slanten à 6 und 3 Rundstück nebst ganze und ½be Rundstück.

Pappier-Geld

bestehet seit 1777 in neuen Banco-Transport-Zetteln, darinne neue Species-Reichsthaler zu 18 Daler Kupfer-Münze verschrieben sind.

Von fremden Münzsorten sind

Holländ. vollwichtige Rand-Ducaten den Schwed. gleich auf 94 ßl. Species gesetzt worden.

Stockholm und Gothenburg wechseln und geben nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à 35, 40, 65, 70 Tage nach Dato * 45 ßl. Spec. für 1 Thlr. Holländ. Bco., und * 44¾ ßl. Spec. für 1 Thlr. Holl. Cour.
Cadix und Spanien * 46,83 ßl. Spec. für 1 Duc, Cambio.
Frankreich * 24$\frac{7}{12}$ ßl. Spec. für 1 Ecû von 3 Liv.-tourn.
Hamburg à 37, 65 Tage oder 1, 2 Mon. nach Dato * 47$\frac{2}{5}$ ßl. Spec. für 1 Rthlr. Hamb. Bco.
Kopenhagen 100 Thlr. Spec. für * 125$\frac{1}{24}$ Thlr. Dän. Cour.
Lissabon * 20,22 ßl. Spec. für 1 Crusade von 400 Rees.
Livorno * 40,48 ßl. Spec. für 1 Pezze da otto.
London à 45 und 70 Tage nach Dato * 4,275 Rthlr. Spec. für 1 Liv. Sterl.
Stralsund 100 Rthlr. Spec. für * 136$\frac{1}{12}$ Rthlr. Pomm. Cour.

Der Uso in Schweden bedeutet insgemein 1 Monat nach Sicht, und Wechselbriefe, so nicht auf Sicht oder nach 2 und 3 Tagen nach der Präsentation zu bezahlen gestellet sind, genießen nach dem Verfalltage noch sechs Respecttage, darunter Sonn- und Festtage mit begriffen sind.

Fällt der letzte Respecttag auf einen Festag, so muß man den Tag vorher bezahlen oder protestiren lassen, und dieses gilt auch von Wechseln, so erst nach dem Verfalltage ankommen, und ebenfalls nicht mehr Respecttage genießen, als von dem eigentlichen Verfalltage an gerechnet noch mangeln.

Die in der Mitte eines Monats zu bezahlen gestellten Wechsel, werden beständig den 15ten desselben Monats verfallen geachtet; jedoch kommen ihnen die Respecttage zu gute. Wechsel auf Sicht oder nach 2 und 3 Tage nach der Präsentation zahlbar gestellt, müssen in 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 263$\frac{1}{5}$ Franz. Lin., ist 12$\frac{5}{16}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß von 12 Zoll à 10 und 12 Lin. hält $131\frac{1}{5}$ Franz. Lin., und 74 Schwed. Fuß thun 70 Rheinl. Fuß; 2 Fuß gehen auf 1 Elle, 6 Fuß auf 1 Faden und 16 Fuß auf 1 Ruthe.

Von den Schwed. Meilen à 2250 Ruthen, gehen $10\frac{2}{3}$ auf 1 Grad des Aequators.

Von dem Feldmaaß hält 1 Tonne Landes- oder Aussaat 14000 □Ellen oder 1,933 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraide-Maaß hat 1 Tonne 2 Spann, 4 Halb-Spann, 8 Viertel, 32 Kappor, 56 Kannen, 112 Stoop, 448 Quarter, 1792 Ort, und enthält eigentlich 7386 Franz. Cub. Zoll oder 2,694 Berl. Scheffel; da aber alles los gemessen und abgestrichen, nachmals aber fürs Aufhäufen und Rutteln ein gewisses Zumaaß bey jedem Artikel gegeben wird, so rechnet man hiernach: 1 Tonne Rocken, Weitzen, Gerste, Hafer, Erbsen 8310 Franz. Cubikzoll oder 3,031 Berliner Scheffel. 1 Tonne Malz 8771 Franz. Cubikzoll oder 3,199 Berl. Schfl. 1 Tonne Salz und Kalk 7848 Franz. Cubikzoll oder 2,863 Berl. Schfl. Den Kappor zu 231 und 1 Kanne zu 132 Franz. Cubikzoll.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 2 Pipen, 4 Oxthoft, 6 Ahm, 12 Eimer, 14 Anker, 360 Kannen gerechnet. Die Kanne hält 132 Franz. Cubikzoll oder 2,2758 Berl. Quart. Der Stoop aber als die Hälfte der Kanne hält 66 Franz. Cub. Zoll, und ist $13\frac{4}{5}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Tonne flüßiger Waaren, womit auch Mehl, Fleisch, Fische gemessen werden, hat 48 Kannen, 96 Stoop, 384 Quartier, 1536 Jungfern, und enthält 6336 Franz. Cubikzoll. Die Theer- und Pech-Tonne kann 1 Stoop kleiner seyn.

Vom Handels-Gewichte rechnet man:

1 Schiffpfund Victual-Gewicht zu 20 Lispfund à 20 Pfund oder zu 400 Pfund Victual- oder Schaal-Gewicht. Das Schaal-Pfund von 32 Loth à 4 Quent à $69\frac{1}{8}$ As wieget 8848 Holl. As, und ist $10\frac{3}{16}$ pCt. leichter als das Berl. Pfd.

1 Schiffpfund Stapelstädter, Eisen- oder Ausschiffungs-Gewicht zu 20 Markpfund à 20 Mark oder zu 400 Mark, die 320 Pfund Victual-Gewicht enthalten. Die Mark dieses Stapelstädter oder Eisen-Gewichts wieget 7078 Holl. As, und ist $37\frac{3}{4}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

1 Centner hat 120, 1 Wage Zinn 165, 1 Stein Wolle 32 Pfund.

1 Mark Bergwerksgewicht wieget 7822 Holl. As, und ist $24\frac{5}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

1 Mark Landstädter Gewicht wieget 7450 Holl. As, und ist $30\frac{7}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Vom Gold- und Silber-Gewicht hält 1 Mark 16 Loth, 64 Quentin, 4384 Schwed. oder Holl. As und $59068\frac{2}{3}$ Cölln. Richtpf., ist also beynahe 11 pCt. leichter als die Cölln. Mark.

Vom Probier-Gewicht wird 1 Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet.

Verarbeitetes Ducaten-Gold hält $23\frac{3}{4}$; Pistolen-Gold 20, und Kronen-Gold 18 Karat, Goldschläger Waare aber $23\frac{5}{12}$ Karat fein mit 1 Grän Remedium.

Verarbeitetes Silber 13, und Drathzieher- und Schläger Arbeit $15\frac{7}{9}$ Loth fein mit 2 Grän Remedium.

Zinn-Arbeit 4mal gestempelt hält 96, 3mal gestempelt 82 Theile, und die Bezeichnung der verarbeiteten Metalle ist drey Kronen nebst einem Buchstaben des Alphabets, der alle Jahre verändert wird und von 1759 angehet.

Das Schwed. Apothekergewichts-Pfund wieget 7416 Schwed. oder Holländ. As, und ist $\frac{1}{2}$ pCt. leichter als das gewöhnliche Deutsche Apotheker-Pfund.

Bey zählenden Güthern rechnet man:

Die Last Pech, Pottasche, Lüneburger Salz und fremdes Bier zu 12 Tonnen.
Die Last Theer und Nordländ. hat 13 Tonnen.
Die Last Span. und Franz. Salz hat 18 Tonnen.
Die Last Fische hat 12 gepackte Tonnen à 1000 Stück Heringe, oder 10000 Stück Bücklinge.
Die Last Flachs, Hamf, Tauwerk, Talg und Hopfen 6 Schiffpfund à 20 Lispfund.
Die Wahl 20 Kast à 4 Stücke.

Die Anno 1657 errichtete Schwed. Reichswechselbank bestehet theils in einer Girobank, bey welcher alle Wechsel, die nicht unter 100 Rthlr., mittelst Ab- und Zuschreiben von einer Rechnung auf die andere bezahlet werden sollten; theils in einer Leihebank, die gegen 4 pCt. Zinsen auf verarbeitetes Gold und Silber auslehnet. Seit 1777 giebt sie die obengedachten neuen Banco-Transport-Zettel auf Speciesthaler aus, welche mit klingender Münze (die aber jetzt in Schweden selten ist) wieder realisiret werden sollen.

Seit dem 1. Oct. 1789 hat das Schwed. Staatscomtoir eine Anleihe von 10000 seiner Obligationen, jede zu 100 Rthlr. eröffnet, die in Zeit von 10 Jahren mit einer nach und nach steigenden Interesse von $5\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ pCt. nach Verlauf dieser Jahre in Banco, so wie das Capital, wieder abgetragen werden soll.

Schweitz.

Dieser Canton der Schweitzerischen Eidgenossenschaft, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer à 8 Heller, deren Zahlwerth nach Maaßgabe des Fr. Laubthalers, der hier $3\frac{1}{4}$ Gulden gilt, zu $28\frac{5}{8}$ Gulden für die Cölln. Mark fein Silber bestimmt wird.

Verhältniß sämtl. hiesiger Rechn. Münzen.

Kronen.	Gulden.	Pfund.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Rappen.	Angster.	Heller.
1	2	4	30	80	120	320	480	960
	1	2	15	40	60	160	240	480
		1	$7\frac{1}{2}$	20	30	80	120	240
			1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	16	32
				1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
					1	$2\frac{2}{3}$	4	8
						1	$1\frac{1}{2}$	3
							1	2

Von würklichen Münzsorten hat dieser Canton ausprägen lassen,

Goldne Pistolen und Ducaten. Silberne Thaler, Dicken, 5, 4, 1, $\frac{1}{2}$be Batzen, Schillinge und Kreuzer-Stück, davon die neusten von 1730, 5 Batzen und Schillings-Stück sind. In Kupfer hat man Rappen von 1780 und 82, nebst Angster und Heller.

Außerdem hat man von den Canton Schweitz mit Unterwalden u. Uri gemeinschaftlich ausgeprägte:

Goldstücke oder Pistolen von ohngefehr 16 Livres de France. Silberne ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Thaler oder Dicken, ganze und $\frac{1}{2}$be Batzen, Groschen à 3 Xr., ganze und $\frac{1}{2}$be Schillinge, Kreuzer und Heller, die mehrentheils wieder sehr alt und selten sind.

Maaße.

Die Schweitzer Elle soll $266\frac{1}{2}$ Franz. Lin. und der Fuß 133 Franz. Lin. halten, die Elle würde also $11\frac{1}{10}$ pCt. kürzer, denn die Berliner, und der Fuß $4\frac{3}{5}$ pCt. kürzer, denn der Rheinländische Fuß seyn.

Sevilla, wie Cadix.

Sicilien,

eine zum Königreich Neapolis gehörige Insel des Mittelländischen Meeres, mit den Handelsstädten Meßina u. Palermo, rechnet gewöhnlich nach

Onze zu 30 *Tari* à 20 *Grani*.

Verhältniß sämmtl. Sicilian. Rechnungsmünzen, davon 2 Sicil. Tari, Carlini, Grani und Piccioli nur 1 Neapol. Taro, Carlino, Grano und Picciolo ausmachen.

Onza.	Scudi.	Florini.	Tari.	Carlin.	Ponti	Gran.	Piccioli.
1	$2\frac{1}{2}$	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
			1	2	15	20	120
				1	$7\frac{1}{2}$	10	60
					1	$1\frac{1}{2}$	8
						1	6

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark fein Silber zu 4,1094 Onze und zu 10,273 Scudi,

Würkliche Sicil. Nationalmünzen sind

Goldne

2, 1fache und ½be Oncie, wiegen 200, 100 und 50 Neapol. Acini, gelten 6, 3 und 1½ Duc. Reg. oder 60, 30 und 15 Sicil. Tari.

Silber-Sorten wiegen und gelten:	Acini.	Tari.
Oncie zu 3 Ducati	$1530\frac{7}{8}$	30
Scudi von 1731 und 1735	623	12
dergl. ½be, ⅓, ¼, ⅙, $\frac{1}{12}$tel nach Verhältn.		
Scudi seit 1785	$612\frac{3}{4}$	12
dergl. ½be, ⅓, ½, ⅙tel nach Verhältniß.		
Tari oder $\frac{1}{12}$tel Scudi	$51\frac{1}{10}$	1
Carlini	$25\frac{3}{4}$	—½

Kupferne doppelte, 1fache und ½be Grani-Stück.

Fremde Münzsorten, so umlaufen, sind unter Neapel bemerket, und gelten hier eben so viel Tari als sie dort Carlini gelten.

Wechsel werden mehrentheils nur von Meßina und Palermo auf folgende Orte gezogen, und man giebt nach dem Silberpari auf

Genua * $11\frac{1}{3}$ Tari für 1 Pez. von $5\frac{3}{4}$ Lire fuor Bco.
Livorno * 11,43 Tari für 1 Pezze da otto reali.
London * 57,95 Tari für 1 Livre Sterl.
Neapel 100 Scudi für * 120 Duc. di Regno.
Rom * 12,94 Tari für 1 Scudo Rom.
Venedig * $7\frac{1}{10}$ Tari für 1 Duc. Piccol.

Man ziehet von hier aus auf Livorno und Genua à Uso von 1 Monat nach der Acceptation oder auf 2 Mon. nach Dato und auf gewisse Tage nach Sicht oder nach Dato, auf London 3 Monat oder 90 Tage nach Dato, auf Neapel, Rom, Venedig à 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Der Uso der hieher gezogenen Briefe ist von ganz Neapel, Ancona, Rom, Venedig, 21 Tage nach Sicht. Von dem übrigen Italien, 15 Tage nach Sicht. Von Frankreich 30 Tage nach Dato. Von Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Portugal und Spanien, 2 Monat Dato. Von England 3 Monat nach Dato.

Respecttage sind hier nicht zugelassen, indem alle Briefe an ihrem Verfalltage, und die auf Sicht gestellten bey der Präsentation bezahlet werden müssen.

Sicilianische Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hat die Canne 8 Palmi, und hält in Meßina 936½ Franz. Lin. oder 3,168 Berl. Ellen, in Palermo aber 861 Franz. Lin. oder 2,916 Berl. Ellen.

Der Sicil. Fuß hält 107,3 Franz. Lin., und ist 29⅝ pCt. kleiner, denn der Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat der *Salma grossa* zu Hülsenfrüchten 16 Tomoli à 4 Quarti, und hält 17360 Franz. Cub. Zoll oder 6,332 Berl. Scheffel. 1 *Salma generale* aber von 16 Tomoli à 4 bis 6 Modilli 13950 Franz. Cubikzoll oder 5,088 Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hat die Tonna 12 Salme zu 8 Quartari oder 12 Quartuci. Die Meßiner *Salma* hält 4416 Franz. Cubikzoll oder 76⅝ Berl. Quart. Die Syrakuser *Salma* aber 3925 Franz. Cubikzoll oder 67⅜ Berl. Quart.

Oehl wird in Messina nach dem Caffiso von 12½ Rotoli oder 24$\frac{1}{48}$ Berl. Pfund, in Palermo aber nach dem Cantaro von 186$\frac{1}{10}$ Pfund Berl. verkauft.

Vom Handelsgewicht wird der *Cantaro grosso* zu 100 Rotoli von 33 Unzen, oder zu 110 Rotoli von 30 Unzen und zu 275 Libras v. 12 Unzen, der *Cantaro sottile* aber zu 100 Rotoli von 30 Unzen oder zu 250 Pfund von 12 Unzen gerechnet.

Der *Rotolo* von 33 Unzen hält 18176, der Rotolo von 30 Unzen hält 16524, und die Libra von 12 Oncie à 30 Trapesi hält 6610 Holl. As. Der 1ste Rotolo ist 86$\frac{7}{10}$ pCt., der 2te 69½ pCt. schwerer, und die Libra oder das Pfund ist 47½ pCt. leichter als das Berl. Pfund, eben dieses Pfund ist 35$\frac{8}{10}$ pCt. schwerer, denn die Cölln. Mark.

Gold- und Silbergewicht s. unter Neapel.

Soest,

in der Preuß. Westphälischen Grafschaft Marck, rechnet und zahlet auf eben die Art wie Cleve.

Von fremden Münzsorten gelten

Paderbornsche und Münstersche Convent. $\frac{1}{12}$tel bey einzelner Ausgaben, den Preuß. gleich, 5 Stüv. Cassa- und 6 Stüv. Frankfurter Geld.

Franz. alte Louisd'or und Pistolen gelten $6\frac{1}{4}$ Rthlr. Frankf. Geld und darüber.

Holl. Geld kommt zu Zeiten vor, und der Gulden wird mit 40 Stüv. Frankf. Geld bezahlet.

An Scheidemünzen rouliren Cölln. und Ostfriesische Stüver, desgl. kupferne Jülich- und Bergsche $\frac{1}{2}$be Stüver, nebst Füchsen zu $\frac{1}{4}$ Stüver.

Maaße und Gewichte.

Die Elle ist die Cöllnische wie in Cleve, davon 8 = 7 Berl. Ellen.

Vom Getraidemaaß hat der jetzige neue Malter 12 Berl. Scheffel. Der alte Malter hat 12 Müdde, 24 Schfl. 96 Spint, 384 Becher, und kommt ebenfalls vor; man muß dahero jedesmal im Großen das Getraidemaaß entweder nach Berliner Scheffel oder neu Maaß, oder nach Müdde bestimmen, davon man 12 auf 13 Berliner Scheffel rechnet, ansonst man mit Berl. Scheffeln zufrieden seyn muß. Im Kleinen hingegen gebraucht man gemeiniglich nur den $\frac{1}{2}$ben Müdd, oder den alten Soestschen Scheffel, welcher eigentlich 1485 Fr. Cubikzoll, so wie der Müdd 2970 Franz. Cubikzoll hält.

Getränkmaaß hat die Eintheilung und Größe wie in Cleve und Hamm.

Gewicht und Handel als Fleisch ist ebenfalls wie in Cleve

Solothurn,

Canton der Schweiz, hat die Berner Münzverfassung und ihren Zahlwerth, sonst haben die hiesigen

Rechnungsmünzen folgendes Verhältniß:

Krone.	Guld.	Pfund.	Batzen.	Schilling.	Kreuzer.	Heller.
1	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	25	$66\frac{2}{3}$	100	800
	1	2	15	40	60	480
		1	$7\frac{1}{2}$	20	30	240
			1	$2\frac{2}{3}$	4	32
				1	$1\frac{1}{2}$	12
					1	8

Von würklichen Münzsorten, die nach dem Berner Fuß ausgeprägt seyn sollen, hat man gegenwärtig in Silber: 10, 5, $2\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$be Batzenstücke nebst Kreuzern, und $\frac{1}{2}$ben oder Vierern.

Die ältern Münzsorten bestanden in Gold: Kronen, Goldgulden, ganzen und ½ben Ducaten. Silber: ganzen, ½ben und ¼tel Thaler, 10, 5, 2½, 1 und ½ben Batzen, Plappart, Groschen à 3 Xr, Fünfer, Kreuzer, Vierer, Dreyer und Heller, welche sämmtlich im Umlauf verschwunden sind.

Sorgans,

oder Sargans, Landvoigtey der Schweiz, welche den 8 alten Orten zugehöret, rechnet gewöhnlich nach eben den Münzsorten und ihrem Zahlwerth, wie Appenzell und St. Gallen.

Spanien;

dieses Königreich rechnet eigentlich nach Acht verschiedenen Münzwährungen, nämlich der Castilianischen, Mexicanischen, Catalonischen, Majorcanischen, Valenzianischen, Arragonischen, Navarrischen und Canarischen.

Die Castilianische, als die Hauptwährung, ist die gangbarste, und enthält:

1) Die gewöhnlichsten Castil. Rechnungsmünzen, wornach man gemeiniglich in Spanien rechnet, nämlich

Reales de Vellon zu 34 *Maravedis de Vellon*,

und nach dem

Reales de platta antigua zu 24 *Maravedis de platta antigua*;

verschiedene Kaufleute führen aber auch Buch und Rechnung allein nach *Maravedis*, welche sie, wie die Portugiesen ihre Rees in Tausend und Millionen abtheilen, im Zählen aber 1 Quento Maravedis, für 1 Million annehmen. Das Verhältniß der sämmtlichen gewöhnlichsten Castilianischen Rechnungsmünzen ist:

Real de pl. antig.	Reales de Vell.	Quartos.	Ochavos.	Maravedis de pl. antig.	Maravedis de Vellon	Dineros Castil.
1	$1\frac{15}{17}$	16	32	34	64	640
	1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{16}$	34	340
			2	$2\frac{1}{8}$	4	40
			1	$1\frac{1}{16}$	2	20
				1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{14}{17}$
					1	10

und hiernach kann man beständig 17 Reales oder Maravedis de platta mit 32 Reales oder Maravedis de Vellon vergleichen.

2) Die alten Wechselmünzen der Castil. Währung werden bey dem ausländischen Handel, besonders aber zu Be-

stimmung der Wechselbriefe gebraucht, deshalben sie für Spanien allgemein sind. Sie werden gemeiniglich und insgesamt in 20 Sueldos à 12 Dineros vertheilet, und bestehen in dem

Ducado di Cambio oder Wechsel-Ducaten von 375 Maravedis de platta antig.

Doblon de platta antigua od. alte Wechs. Pistole von 32 Real. de platta antigua.

Peso de platta antigua oder alte Wechsel-Piaster von 8 dergl.

3) Die neuen oder Provinzial-Rechnungsmünzen Castil. Währung, sind bey dem Einländischen Handel, zum Theil auch in Malaga gebräuchlich. Sie enthalten den

Doblon de platta nueva od. provincial v. 60 Real. de Vellon.

Peso de platta nueva oder provincial von 15 dergl.

Real de platta nueva oder provincial von 2 Reales de Vellon oder 34 Maravedis de platta nuevas.

Ducado de platta zu 11 Real de platta antig. oder 704 Maravedis de Vellon.

Ducado de Vellon zu 11 Real de Vellon oder 374 Maraved. de Vellon.

4) Die nur bey gewissen Gelegenheiten vorkommenden Castil. Rechnungsmünzen sind:

Der Ducado de oro von $45\frac{3}{4}$ Real de Vellon.

Der Fracht-Ducado zu 12 Real de pl. antig. in Cadix, und $22\frac{1}{2}$ Real de Vellon in Malaga.

Der Escudo al Sol zu 32 Real de Vellon.

Der Escudo de oro zu 40 Real de Vellon.

Der Escudo de Vellon zu 10 Real de Vellon.

Der Real de platta coriente zu 612 Castil. Dineros in Bilbao.

Der daselbst gewöhnl. Real de platta von 512 Castil. Dineros.

Der Blanca in Malaga von $\frac{1}{2}$ Maravedis de Vellon.

Der Carnado daselbst von $\frac{1}{4}$ dergl.

Der Doblon de oro de Cabeza zu 14 Real. 9 Marav. de Vellon.

Der Ducado de platta nueva zu $16\frac{1}{2}$ Real de Vellon.

Der Zahlwerth dieser Castilianischen Rech. Münzen ist für die Cölln. Mark fein Silber $193\frac{1}{2}$ Real de Vellon, $102\frac{3}{5}$ Real. de platta antigua, 9,32 Ducad. de Cambio, 12,85 Pesos, und 3,2112 Doblones de platta antiguo.

2) Die Mexicanische Währung ist nicht allein im Spanischen Amerika gewöhnlich, sondern auch die Spanischen würklichen Münzsorten werden nach selbiger ausgepräget und gestempelt. Z. B. 8 Real auf 1 Span. Praster, darunter man Mexican. Reales zu verstehen hat. Ihr Verhältniß ist:

1 Peso	8 Reales,	128 Quartos,	272 Maraved.	Mexican.
	1 —	16 —	34 —	—
	—	1 —	$2\frac{1}{8}$ —	—

und der Zahlwerth ist für die Cölln. Mark f. Silber $9\frac{29}{48}$ Pesos oder $77\frac{17}{48}$ Reales Mexican.

3) Die Catalonische Währung ist unter Barcelona beschrieben.

4) Die Majorcanische Währung unter Majorca.

5) Die Valenzianische Währung unter Valenzia und Alicante.

6) Die Arragonische Währung unter Arragonien.

7) Die Navarrische Währung unter Navarra.

8) Die Canarische Währung, welche in den Span. Afrikanischen Inseln Canaria, Ferro, Fuerteventura, Gomera, Lancerota und Palma gebräuchlich, bestehet in

1 Peso Cour.	8 Real de platta,	10 Real Cour.	80 Quart Cour.
	1 — — —	$1\frac{1}{4}$ — —	10 — —
		1 — —	8 — —

deren Zahlwerth durch die Cölln. Mark fein Silber zu $12\frac{17}{20}$ Pesos oder $128\frac{1}{2}$ Reales Cour. bestimmet wird.

Tafel zur Uebersicht der sämmtlichen Spanischen Rechn. Münzen aller 8 Währungen, in welcher die Größe oder der Werth einer jeden, zu Vergleichung derselben und untereinander, und auch der würklichen Spanischen Münzen, in Castilian. *Dineros*, als der kleinsten Spanischen Rechnungsmünze, in der Linie bemerket ist.

Spanische Rechnungsmünzen.	Castilian. Dineros.
1) Castilianische Währung.	
Der *Doblon de platta antigua* oder die alte Wechselpistole von $60\frac{4}{17}$ Reales de Vellon . . .	20480
Der *Doblon de platta nueva* oder die neue Provinzial-Rechn. Pistole von 60 Reales de Vellon	20400
Der *Ducado de oro* von $45\frac{3}{4}$ Reales de Vellon .	15555
Der *Escudo de oro* von 40 Reales de Vellon . .	13600
Der *Escudo al Sol* von 32 Reales de Vellon . .	10880
Der Fracht-*Ducado* von 12 alten Silberrealen .	7650
Der *Ducado de Cambio* oder Wechselducat von 375 alten Silb. Maravedis; 17 Stück thun 120000 Dineros, 1 Stück aber	$7058\frac{14}{17}$
Der *Ducado de platta* oder Silberducat von 374 alten Silb. Maravedis	7040
Der *Ducado de platta doble* in Malaga von $703\frac{1}{8}$ Maravedis de Vellon, davon 4 Stück 28125 Dineros thun, und 1 Stück	$7031\frac{1}{4}$
Oder auch 100 *Ducados* für 2068 Reales, kommen 35156 Dtneros auf 5 Ducados, und 1 Ducado enthält alsdann	$7031\frac{1}{5}$
Der *Ducado de platta nueva* von $16\frac{1}{2}$ Reales de Vellon, oder	5610

Spanische-Castilianische Währung.	Castilian. Dineros.
Der *Peso de Platta antigua* oder der alte Wechsel-Piaster von 15 1/17 Reales de Vellon. . . .	5120
Der *Peso de platta nueva* oder der neue Provinzialpiaster von 15 Reales de Vellon. . . .	5100
Der *Doblon de oro de Cabeza* von 14 9/34 Reales de Vellon, oder	4850
Der *Ducado del Rey* oder *del Norte* in Mallaga zu 11 1/34 Reales de Vellon.	3750
Der *Ducado de Vellon* oder sogenannte Kupferducat zu 11 Reales de Vellon.	3740
Der *Escudo de Vellon* von 10 Reales de Vellon.	3400
Der alte *Sueldo* zur alten Wechselpistole à 12 Dineros	1024
Der neue *Sueldo* zur Provinz. Rechn. Pistole à 12 Dineros	1020
Der *Real de platta nueva* oder Prov. Silberreal von 34 neuen oder Provinzial-Silber-Maravedis oder 17 Quartos	680
Der *Real de platta antigua* od. der alte Silberreal von 34 alten Silb. Maravedis oder 16 Quartos	640
Der *Real de platta doble* in Mallaga von 1 7/8 Reales de Vellon, davon 2 Reales 1275 Dineros machen, 1 Real aber	637½
Der *Real de platta Corriente* in Bilbao zur Wolle	612
Der *Real de platta* zur Wolle ebendaselbst . .	512
Der *Sueldo* zum Wechselducaten à 12 Dineros, davon 17 Sueldos 6100 Dineros machen. 1 Sueldo aber	352 14/17
Der *Sueldo* zum *Ducado de platta* à 12 Dineros .	352
Der *Real de Vellon* oder sogenannte Kupferreal von 34 Maravedis de Vellon oder 8½ Quartos .	340
Der *Sueldo* zum alten Wechselpiaster à 12 Dineros	256
Der neue *Sueldo* zum neuen oder Provinzial-Rechn. Piaster à 12 Dineros	255
Der *Sueldo* zum *Ducado de Vellon* v. 12 Dineros	187
Der *Dinero* zur alten Wechel-Pistole, davon 3 Dineros 256 Castilian. machen; 1 Dinero aber	85⅓
Der *Dinero* zur neuen od. Prov. Rechn. Pistole	85
Der *Quarto* von 4 Maravedis de Vellon . . .	40
Der *Dinero* zum Wechselducaten, davon 17 Dineros 500 Castilianische betragen, und 1 Dinero	29 7/17
Der *Dinero* zum Silberducaten, davon 3 Dineros 88 Castilian. betragen, 1 Dinero	29⅓

Spanisch-Castilianische Währung.	Castilian. Dineros.
Der *Dinero* zum alten Wechselpiaster, davon 3 Stück 64 Castilianische Dineros betragen, 1 Dinero aber	$21\frac{1}{3}$
Der *Dinero* zum neuen oder Prov. Rechnungs-Piaster, davon 4 Stück 85 Castil. Dineros thun, 1 Dinero aber	$21\frac{1}{4}$
Der *Ochavo* von 2 Maravedis de Vellon	20
Der neue oder Provinzial-Silber-*Maravedi* von 2 Maravedis de Vellon	20
Der alte Silber-*Maravedi*, davon 17 auf 320 Castilian. Dineros gehen; auf 1 Stück aber . .	$18\frac{14}{17}$
Der *Dinero* zum *Ducado de Vellon*, davon 12 auf 187 Castil. Dineros gehen; auf 1 Stück aber	$15\frac{7}{12}$
Der *Maravedi de Vellon*	10
Die *Blanca* zu Malaga	5
Der *Cornado* daselbst, davon 2 Stück auf 5 Castil. Dineros gehen, und auf 1 Stück	$2\frac{1}{2}$
Der Castilianische *Dinero*, von	1
2) Mexicanische Währung.	
Der *Peso de platta* von 8 Real de platta od. würkliche Piaster	6800
Der *Real de platta* von 16 Quartos oder 34 Maravedis de platta, oder der würkliche ⅛tel Piaster	850
Der *Quarto* oder $\frac{1}{16}$tel Real, davon 8 St. 425 Castilian. Dineros betragen, und 1 Stück . .	$53\frac{1}{8}$
Der *Maravedi de platta*	25
3) Catalonische Währung.	
Die *Libra* von 20 Sueldos à 12 Dineros, davon 7 Libras 25600 Castil. Diner. betragen; 1 Libra aber	$3657\frac{1}{7}$
Der Silberreal von 3 Sueldos, davon 7 Catalon. Silberreale 3840 Dineros betragen; 1 Real aber	$548\frac{4}{7}$
Der *Real de Ardites* von 2 Sueldos, davon 7 Reales 2560 Castil. Dineros betragen; 1 Real aber .	$365\frac{5}{7}$
Der *Sueldo* von 12 Dineros, davon 7 Sueldos 1280 Castil. Dineros betragen; 1 Sueldo aber . .	$182\frac{6}{7}$
Der *Dinero* von 2 Mallas, davon 21 Stück 320 Castilianische betragen; 1 Catal. Dinero aber .	$15\frac{5}{21}$
Der *Malla*, davon 21 Stück 160 Dineros betragen; 1 Malla aber	$7\frac{13}{21}$
4) Majorcanische Währung.	
Die *Libra* von 10 Reales, 20 Sueldos, à 12 Dineros davon 3 Libras, = 13600 Castilianische Dineros, 1 Libra aber	$4533\frac{1}{3}$

Spanisch-Majorcanische Währung.	Castilian. Dineros.
Der *Real de majorc.* von 2 Sueldos, davon 3 Reales sich mit 1360 Castilian. Dineros vergleichen; 1 Real aber	$453\frac{1}{3}$
Der *Sueldo de majorc.* von 2 Tresetas, davon 3 Sueldos = 680 Castil. Dineros; 1 Sueldo aber	$226\frac{2}{3}$
Die *Treseta* von 3 Dobleres, davon 3 Tresetas = 340 Castilian. Dineros; 1 Treseta aber . . .	$113\frac{1}{3}$
Der *Doblero* von 2 Dineros, davon 9 Dobleros sich mit 340 Castilianische Dineros vergleichen; 1 Doblero aber	$37\frac{7}{9}$
Der *Dinero majorc.* von 2 Mallas, davon 9 Dineros = 170 Castil. Dineros; 1 Dinero aber .	$18\frac{8}{9}$
Der *Malla*, davon 9 Mallas = 85 Castil. Dineros, 1 Malla aber	$9\frac{4}{9}$
5) Valenzianische Währung.	
Ducado in Alicante von 11 neuen Silberrealen	5632
Die *Libra* von 20 Sueldos à 12 Dineros ist	
a) gewöhnlich dem Castilian. alten Wechsel-Piaster gleich von	5120
a) bey Zoll- und Kronrechnungen, dem Castil. neuen Rechnungspiaster gleich von	5100
Der *Real de platta antigua* von $2\frac{1}{2}$ Sueldos, ist dem Castil. alten Silberreal gleich, und beträgt .	640
Der *Real de platta nueva* von 2 Sueldos, ist dem Bilbaoschen Real de platta zur Wolle, s. Castil. Währung, gleich, und hält	512
Der Valenzianische *Real de platta* von $1\frac{1}{2}$ Sueldos	384
Der *Sueldo* von 12 Dineros, ist dem Castil. Sueldo zum alten Wechselpiaster gleich, und hält . .	256
Der *Dinero* ist wieder dem Castil. Dinero zum alten Wechselpiaster gleich, und hält	$21\frac{1}{5}$
6) Arragonische Währung.	
Die *Libra Jaquesa* von 20 Sueldos à 16 Dineros	6400
Der *Real* von 2 Sueldos, ist der Castil. alte Silber-Real von	640
Der *Sueldo* von 16 Dineros	320
Der *Dinero* ist der Castil. Ochavo oder neue Provinz. Silber-Maravedi von	20
7) Navarrische Währung.	
Der Navarr. *Ducado* von $6\frac{8}{15}$ Libras, davon 9 Ducados 62720 Castilianische Dineros betragen, 1 Ducado aber	$6968\frac{8}{9}$
Die Navarr. *Libra* von 10 Grossos à 6 Maravedis oder à 12 Carnados, davon 3 Libras 3200 Cast. Dineros betragen, 1 Libra aber	$1066\frac{2}{3}$

Navarrische Währung.	Castilian. Dineros.
Der Navarr. *Real* von 6 Grossos ist mit dem Castilian. alten Silber-Real gleich, und beträget	640
Der *Targa* von 4 Ochavos, davon 9 Tarjas 1280 Castil. Dineros betragen, 1 Tarja aber . . .	$142\frac{2}{9}$
Der *Grosso* oder *Gruesco* von 3 Ochavos, davon 3 Grossos 320 Castil. Dineros machen, 1 Grosso aber	$106\frac{2}{3}$
Der *Ochavo* von 4 Cornados, davon 9 Navarr. Ochavos 320 Cast. Dineros thun, 1 Ochavo aber	$35\frac{5}{9}$
Spanisch-Navarrische Währung.	
Der Navarr. *Maravedi* von 2 Cornados, davon 9 Maravedis 160 Castil. Dineros betragen, 1 Maravedi aber	$17\frac{7}{9}$
Der *Cornado* in Navarra, davon 9 Cornados 80 Castil. Dineros thun, 1 Cornado aber . . .	$8\frac{8}{9}$
8) Canarische Währung.	
Der *Peso corriente* von 8 Real de platta, ist dem alten Wechselpiaster gleich von	5120
Der *Real de platta* von $1\frac{1}{4}$ Courent-Real ist dem alten Silber-Real gleich von	640
Der Courent-*Real* von 8 Quartos corrientes, kommt mit dem Valentianischen neuen Silber-Real überein, und beträgt	512
Der *Quarto* Courent enthält	64

Die würklich geprägten Spanischen Münzsorten mit ihrem Werth in Castilian. alten Silber-Reales und Reales de Vellon, sind folgende. Zur Vergleichung derselben mit den Rechn. Münzen der Spanischen Währungen, ist ihre Größe oder Werth in Castil. Dineros, in der letzten Linie angemerket.

In Golde:	de platt. Real.	de platt. Qurt.	de Vellon Real.	de Vellon Mar.	Castil. Diner.
Der Doblon de a ocho oder Medalla. Quadrupel oder d. 4fache Pistole v. 8 Escudos de oro od. 16 Piaster	170	—	320	—	108,800
Der Doblon de a quarto, medio Medalla, Doppel-Pistole von 4 Escud. oder 8 Piaster	85	—	160	—	54,400
Der Doblon de oro od. die einfache Pistole oder Dopple von 2 Escudos oder 4 Piaster	42	8	40	—	27,200

In Golde:	de platt. Real.	de platt. Qurt.	de Vellon Real.	de Vellon Mar.	Castil. Diner.
Der medio Doblon oder Escudo de oro, efetivo, oder die ½te Pistole von 1 Escud. oder 2 Piastern.	21	4	40	—	13,600
Der Escudilo od. Pesoduro de oro medio Escudo de oro, Coronilla Durillo von 1 Piaster	10	10	20	—	6,800
In Silber:					
Der Peso duro, fuerte, Escudo de platta, Piaster oder Spanische Thaler . .	10	10	20	—	6,800
Der ½te oder Escudo de Vellon	5	5	10	—	3400
Der ¼tel oder Peseta Mexicana	2	10½	5	—	1700
Der ⅕tel oder Peseta provincial	2	2	4	—	1360
Der ⅛tel oder Real de platta Mexicana	1	5¼	2	17	850
Der 1/10tel oder Real de platta provincial	1	1	2	—	680
Der 1/16tel oder ½te Mexicanische Silber-Real . .	—	10⅝	1	8½	425
Der 1/20tel oder Real de Vellon	—	8½	1	—	340
In Kupfer:					
Der Doppel-Quarto			—	8	80
Der einfache —			—	4	40
Der Ochavo oder jetzige neue Maravedi de platta			—	2	20
Der Maravedi de Vellon			—	1	10

Spanische Wechselarten od. Preise n. d. Silberpari.

Cadix und Madrid giebt	empfängt	zu oder in
1 Wechs. Ducat. von 375 Mar. pl.	* 104,1 pf. vls. Bco.	Amsterd.
40 Real de platta nuev.	* 25 9/16 Lire fuor. Bco.	Genua
* 118 Wechs. Piaster	100 Pez. à 5¾ L. fuor. Bco.	Genua
1 Wechs. Duc.	* 94,85 pf. vls. Bco.	Hamburg
1 Wechs. Pistole	* 2687 Rees	Lissabon
* 119⅜ Wechs. Piaster	100 Pezzi da otto	Livorno

Cadix

Cadix und Madrid giebt	empfängt	zu oder in
1 Wechs. Piaster	* $39\frac{3}{4}$ pf. Sterl.	London
* $283\frac{1}{2}$ Marav. de platta	1 Duc. di Regno	Neapel
1 Wechs. Pistole	16,585 Liv. tourn.	Paris
1 Wechs. Piaster	82,93 Sols tourn,	Paris
* 338 Marav. de platta	1 Ducat. Bco.	Venedig

Der Goldpari ist auf Amsterd. $97\frac{1}{2}$, Genua 23,8 u. $128\frac{3}{5}$, Hamb. $89\frac{1}{4}$, Lissabon 2242, Livorno $129\frac{7}{\text{[illegible]}}$, London $38\frac{3}{5}$, Neapel $297\frac{9}{20}$, Paris 16,063 u. 80,34, u. Venedig $357\frac{4}{5}$.

Nota. Von Cadix aus ziehet man auf alle vorgedachte Orte, ausser Amsterdam, à 90 Tage nach Dato, und von Barcelona auf Genua ziebt man eigentlich 7 Libras Catal. für $24\frac{7}{20}$ Lire fuori Bco. in Genua, nach dem Silber-Pari.

Der Uso der auf Spanien gezogenen Wechselbriefe ist 60 Tage nach Dato, bey Franz. Briefen aber nur 1 Monat. Für die innerhalb Spanien ausgestellten Wechsel hat man 8, und für die ausserhalb Spanien vollzogenen 14 Respecttage. Die à Vista gestellten Wechsel müssen bey der Präsentation bezahlet oder protestiret werden. Nichtacceptirte Wechsel haben ebenfalls keine Respecttage, sondern müssen protestiret und bis zur Verfallzeit aufgehoben werden, alsdann sie, falls noch bezahlet wird, die Respecttage genießen. Cadix hat nur 6 Respecttage.

Spanische Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen überhaupt werden seit 1766 auf einen Grad der Erde $16\frac{2}{3}$ Reise-Meilen, 20 gemeine Meilen oder Stunden, $26\frac{2}{3}$ gesetzmäßige Meilen, 80 Migerios oder Millieiros, $2666\frac{2}{3}$ Cordeles, $66666\frac{2}{3}$ Oigyes und 80000 Passos oder Geom. Schritt gerechnet.

Der *Estado*, *Braza* oder *Toesa* hält $1\frac{1}{5}$ Passos, 2 Varras, 4 Codos, 6 Pies, 8 große und 24 kleine Palmos, 72 Pulgados, 96 Dedos, 1152 Lineas.

Die Castilian. Elle *Vara* hält 375,9 Franz. Lin., und ist $27\frac{3}{10}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle.

Der *Pies* oder Spanische Schu hält 125,3 Franz. Lin. und ist 11 pCt. kürzer als der Rheinländer. Der Codo hält 187,9, der große Palmo 93,97, der kleine 31,32, der Passo 626,8, der Estado $751\frac{1}{4}$ Franz. Lin.

Vom Land- und Feldmaaß hält der Fanega 4900 □Varas = 1,344 Berl. kleine Morgen, und 1 Zugada oder Yugada hält $41\frac{2}{3}$ Fanegas; man hat auch Fanegas von 500, und Aranzadas von 400 □Estadales.

Der Castilian. Getraide-*Cahiz* von 12 Fanegas, 144 Celemines oder Almudes und 576 Quartillos, hält 2881 Pr. Cubikzoll, und ist $5\frac{1}{20}$ pCt. größer, denn der Berl. Scheffel.

Die Salz-Last hat 4 Cahizes, und man rechnet 100 Last aus Cadix für 77 Last Salz in Danzig.

Der Castil. Wein-Brandtwein-Honig ꝛc. *Cantaro* wird auch Arroba major genannt, und in 8 Acumbres oder 32 Quartillos vertheilet, er hält 794 Franz. Cubikzoll oder $13\frac{11}{16}$ Berl. Quart circa.

Die Oehl-*Arroba menor* wiegt 25 Pfund Castilian., und hält 620 Franz. Cubikzoll, also $24\frac{5}{8}$ Pfund Berl.

Der *Moya* Wein hält 16, die Pipa 27 und die Botta 30 Cantaro oder 219, $369\frac{1}{2}$, $410\frac{5}{8}$ Berl. Quart; letztere beyde 828 und 924 Berl. Pfund Oehl circa.

Vom Castil. Handelsgewicht wird der Quintal macho zu 150 Libras oder Pfund, der gewöhnliche Quintal aber zu 4 Arrobas oder 100 Libras à 2 Marcos gerechnet. Das Pfund wieget 9592 Holl. As, und ist $1\frac{5}{8}$ pCt. leichter, denn das Berl. Pfund. Die Arroba hält $24\frac{3}{5}$, und der gewöhnliche Quintal $98\frac{2}{5}$ Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Castilian. Mark von 8 Oncas, 64 Ochavos, 128 Adarmes, 384 Tomines, 4608 Granos; sie wieget 4796 Holl. As, und ist $1\frac{5}{12}$ pCt. leichter, denn die Cölln. Mark.

Das Probiergewicht ist die gedachte Mark von 24 Karat à 4 Gran fein Gold, und von 12 Dineros à 24 Granos fein Silber. Der Gran fein Gold Probiergewicht hält 48, fein Silber 16 Grani ordin. Gold- und Silbergewicht.

Das Jouvelen- und Perlengewicht ist die Castilian. Onca von 140 Quilates à 4 Granos. Der Quilat oder Karat wieget 4,28 Holl. As.

Das jetzige Medicinal- und Apothekergewicht ist die Castilianische Mark von 8 Oncas, 64 Drachmas, 192 Escrupulos, 384 Oboles, 1152 Caracteres, 4608 Granos, davon 28 Unz. mit 27 Unzen Deutschem Apothek. Gew. gleich sind.

Von zählenden Güthern rechnet man 1 Millar zu 1000 Piezas, 1 Gruessa zu 12 Dozenas à 12 Piezas.

Stettin,

in Preuß. Vorpommern, mit den Städten Anklam, Demmin, Schwinamünde, desgleichen Hinter-Pommern mit den Städten Colberg, Stolpe. Stargard, rechnen, zahlen, und haben die ganze unter Berlin gemeldete Münz-Verfassung.

Wechsel-Arten auf Amsterdam, Hamburg, Dänemark à 3, 4, 6, 8 Wochen, auf Bourdeaux und London à 2 Mon. sind wie in Berlin; sonst ist eigentlich der Uso auf England und Frankreich 1 Monat, auf Amsterdam 6 und auf Hamburg 4 Wochen. Insbesondere wechselt man hier auf

Koppenhagen, und giebt nach d. Silberpari * 123,53 Rthlr. Preuß. Cour. für 100 Thlr. Dän. Cour.

Im Septbr. 1797 standen hier die Course auf Amsterdam in Cour. 142, Dänemark in Cour. $123\frac{1}{2}$, Hamburg $153\frac{3}{4}$, u. London 6 Rthlr. 3 Gr. Pr. Cour.

Maaße und Gewichte,

in Pommern, sind gegenwärtig dem Berliner gleich. Insbesondere kommt noch vor:

1) Bey dem Land- oder Feldmaaße, die Häger- oder Flämische Hufe zu $1\frac{1}{3}$ Tripelhufen, 2 Landhufen, 3 Priester-Hufen, 4 Haacken oder Wendische Hufen und 60 Morgen à 300 Pomm. und 440 Rheinl. □Ruthen.

2) Der Getraidewinspel wird zuweilen zu 26, 27 bis 28 Berl. Scheffel bedungen; 1 Last Getraide hält 72, 1 Tonne Getraide $2\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel. 1 Sieb = $\frac{1}{3}$tel Scheffel.

3) Brennholz wird nach Faden zu 7 Fuß Höhe und Breite gerechnet.

4) Wein wird nach der Landesfastagie verkauft, und 1 Orthoft zu $1\frac{1}{2}$ Ahm, 3 Eimer, 6 Anker à 30 Qaurt Berl. Visiermaaß gerechnet. Gemeiniglich enthält der Orthoft weisser Franzwein, Medoc und Muscat 180 Berl. Quart; Cahors, Hochländer und Bergerac 160 bis 165, das Stück Piccardan $1\frac{1}{2}$ Orthoft oder 270 Berliner Quart, das Stück Tafel und Roquemaure 210 à 215 Berl. Quart.

5) Beym Gewicht rechnet man die Bürde Stahl zu 3 Centner, den Lägel Steuermärk. Stahl zu 140 bis 150, einländischen zu 100 Pfund.

6) Grüne oder schwarze Oehlseife wird nach Tonnen zu 4 Viertel verkauft, das Viertel wieget frisch aus der Siederey genommen 70 Pfund Netto.

7) Von zählenden Güthern rechnet man außer den in der Einleitung und besonders zu dem Holzhandel unter 0, 1, 2, 3; 4 gedachten, noch in Pommern:

Das Stroh zu 6 Wall à 80 Schock, oder zu 480 Schock.
Den Moller zu 30 Stück.
Den Fimm zu 100 Schöfe oder Bund Deckstroh à 1 Fuß dick: 1 Bund wird auf 1 □Fuß Dach bestimmt.
Die Last ungehöhete Heringe 13 Tonnen; gehöhete aber, oder vollgemachte, 12 Tonnen.
Den Soller Schleifsteine zu 80 Stück.
Den Chalter Steinkohlen zu 18 Tonnen à 3 Scheffel.
Die Recke Leinwand zu 16 Ellen.
Das Stück Garn zu 20 Fitzen à 40 Faden zu 3 auch 4 Ellen.

8) Schiffe werden mehrentheils nach Holländ. Lasten, davon 5 auf 4 Stettiner Lasten gehen, befrachtet. Auf diese Holländ. Last rechnet man: 4000 Pfund bey Eisen und andern schweren Güthern; 2000 Pfund bey Hanf, Hanfheeden, und

andern leichten Güthern; desgleichen 56½ Scheffel Getraide, 13 Tonnen Heringe, 8 Orthoft Wein, 5 Schock Pipen, 7 Schock Orthoft, 12 Schock Orthoft-Bodenstäbe, 9 Schock Tonnen, oder 14 Schock Tonnen-Bodenstäbe, 1½ Schock Franz. Holz, 2½ Schock Klappholz, 65 Cubikfuß Eichen-Schiffsholz oder Planken, oder 70 Cubikfuß Fichtne Balken, 350 Stück große und 400 Stück kleine Candiskisten.

Auch nach *Mille* oder Großtausende werden Schiffe befrachtet, und 5 Schock Franz. Holz, 10 Schock Klappholz, 20 Schock Pipenstäbe, 30 Schock Orthoftstäbe, 40 Schock Tonnenstäbe, 60 Schock Bodenstäbe, 260 Cubikfuß Eichen-Schiffsholz und Planken, oder 280 Cubikfuß Fichtne Balken auf ein *Mille* gerechnet.

Wenn man das Schiffpfund zu Wasser bedinget, wird es gemeiniglich zu 400 Pfund Schwedisch gerechnet.

Das hiesige Banco-Comtoir hat die Einrichtung der Berliner Bank, von der es abhänget.

Stockholm, s. Schweden.

Stralsund,

die Hauptstadt des Schwedischen Vor-Pommerns, desgleichen Wolgast, Greifswalde, und die Insel Rügen, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 48 Schillinge à 12 Pfennige.

Städtische Departements und Gerichte aber rechnen nach

Gulden zu 24 Schillinge à 12 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. Schwed. Pomm. Rechnungsmünzen.

Thaler.	Pommersch. Gulden.	Sundisch Mark.	Gute Grosch.	Schillinge.	Sechslinge.	Witten.	Pfennige.
1	2	6	24	48	96	192	576
	1	3	12	24	48	96	288
		1	4	8	16	32	96
			1	2	4	8	24
				1	2	4	12
					1	2	6
						1	3

Nota. Die Rechnung nach Sundischen Mark zu 16 Sundische Schillinge, jetzt Sechslinge, ist alt und nicht mehr gewöhnlich.

Der Zahlwerth ist Courent, darunter man die hier mehrentheils nur vorkommenden $\frac{1}{12}$ Rthlr. verstehet, davon die Cölln. Mark fein Silber zu 12⅔ Rthlr. ausgebracht ist.

Würkliche Schwed. Pomm. Münzsorten sind

Goldne

Ducaten, so lange nicht mehr ausgepräget worden.

Silberne

seit 1763, nach dem Leipziger Fuß ausgeprägte
2 und 1 Drittel-Stücke zu 32 und 16 ßl.
2 und 1 gute Groschen-Stück zu 4 und 2 ßl.
Schillinge, Sechslinge und Witten, zu 12, 6 und 3 pf.

Kupferne Witten

Von diesen Sorten sind aber die 2 und 1 Drittel-Stücke fast gänzlich verschwunden.

Von fremden Münzsorten coursiren

in Golde:

Pistolen-Sorten, das Stück zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr. gelten wohl $4\frac{3}{4}$ Rthlr. und darüber, werden aber oftmals zu 5 Rthlr. gerechnet, und mit einigen pCenten Verlust gegen $\frac{1}{12}$tel verwechselt.

Ducaten, meistens Holländ., sollten eigentlich $2\frac{2}{3}$ Rthlr. gelten, werden aber zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. und darüber angenommen.

In Silber:

Braunschw. Läneb. Sächsische und Brandenb. 2 und 1 Drittel, sollten eigentlich 32 und 16 ßl. gelten, werden aber einzeln zu 33 und $16\frac{1}{2}$ ßl. angenommen. In Summen gewinnen sie 3 pCt. gegen $\frac{1}{12}$tel oder hiesiges Courent, dazu man sie auch seit 1777 bey öffentlichen Cassen annimmt.

Schwedische ältere 10 und 5 Oer, d. i. 4 und 2 Groschen-Stück oder sogenannte Piecen zu 8 und 4 ßl. rouliren hier am meisten, und machen nebst den hiesigen 2 Gr. Stücken das jetzige eigentliche Courent aus.

Stralsund wechselt und giebt in Courent nach dem Silberpari auf

Amsterdam * $127\frac{9}{16}$ Rthlr. für 100 Thlr. Holländ. Bco. oder * $126\frac{11}{12}$ Rthlr. für 100 Thlr. Holl. Cour.
Hamburg à 65 Tage nach Dato * $134\frac{2}{5}$ Rthlr. für 100 Rthlr. Hamb. Bco.
Stockholm * $136\frac{1}{12}$ Rthlr. für 100 Speciesrthlr.

Maaße und Gewichte.

sind vorschriftlich den Lübischen od. Lübeckschen gleich, als:

Die Elle von 258 Franz. Lin. ist $14\frac{9}{16}$ pCt. kürzer, denn die Berliner Elle.

Der Fuß, davon 16 auf 1 Ruthe gehen, hält 129 Franz. Lin., und ist $7\frac{17}{20}$ pCt. kürzer, denn der Rheinländ. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß hat 1 Hägerhufe 60 und 1 Haackenhufe 30 Morgen à 300 □Ruthen.

Vom Getraidemaaß hat 1 Last 8 Drömt, 32 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Fehrt oder Viertel 1536 Metzen, und der Scheffel ist dem Lübeckschen gleich.

Vom Weinmaaß hat 1 Orthoft 1½ Ohm, 6 Anker, 108 Kannen, 216 Pott, 864 Pegel; das Pott ist dem Lübeckschen Quartier gleich.

Die Tonne Bier hält 192 Potts.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Lispfund oder 280 Pfund, 1 Centner 112 Pfund, 1 Stein Wolle 10 Pfund, 1 schwerer Stein 21 Pfund nach der Licent-Taxa. Das Pfund ist dem Lübecker Pfunde vollkommen gleich. Höcker und Schlächter aber wiegen hier mit Cöllnischem Gewichte.

1 schwere Schiffs-Last beträgt 4000 Pfund.

Von zählenden Güthern kommen außer denen in der Einleitung bemerkten, Decher, Mandeln, Stiegen, Zimmer, Schock, Wall, Großhundert, auch Lasten Butter, gesotten Salz und Fleisch à 12 Tonnen, Boysalz à 18 Tonnen, ungehöhete Heringe à 13, gehöhete zu 12 Tonnen, und Zwölfter à 12 Stück vor.

Straßburg,

Französische Hauptstadt im Elsaß ohnweit dem Rhein, rechnet gewöhnlich noch, und bis zur allgemeinen Einführung der neuen unter Frankreich bemerkten Münzen, Maaße und Gewichte nach

Livres zu 20 *Sols à* 12 *Deniers tournois;*

zuweilen auch nach der ehemaligen Deutschen Währung,

den Thaler (Ecû) zu 90 Kreuzer à 4 Pfennige, oder
den Gulden (Florin) zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Stadt-Aemter aber rechnen entweder noch nach

Pfunden zu 20 Schillinge oder *Escalins* à 4 Sols, oder nach
Gulden zu 10 Schillinge à 24 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Pfund.	Thaler, od. Ecû.	Gulden, Florin.	Livre tournois.	Schilling, Escalins.	Batzen.	Sols tournois.	Kreuzer.	Pfennige.	Deniers tourn.
1	1⅓	2	4	20	30	80	120	480	960
	1	1½	3	15	22½	60	90	360	720
		1	2	10	15	40	60	240	480
			1	5	7½	20	30	120	240
				1	1½	4	6	24	48
					1	2⅔	4	16	32
						1	1½	6	12
							1	4	8
								1	2

Der Zahlwerth ist wie in Frankreich, die Cölln. Mark fein Silber zu 53,275 Liv. tourn. gerechnet, die andern Sorten nach Verhältniß. Für Auswärtige rechnet man auch nach dem Deutschen 24 Gulden-Fuße.

Von den würklichen Franz. Gold- und Silbermünzen sollte hier eigentlich gelten.

Der neue Louisd'or von 24 Liv., 12 fl.
Der Laubthaler von 6 Liv., 3 fl.
Das 30 Sols-Stück, $7\frac{1}{2}$ ßl.
Das 24 Sols-Stück, 6 ßl.
Das 15 Sols-Stück, $3\frac{3}{4}$ ßl.
Das 12 Sols-Stück, 3 ßl.
Das 6 Sols-Stück, $1\frac{1}{2}$ ßl.
Das 2 Sols-Stück, $\frac{1}{2}$ ßl. u. s. w.

Für Auswärtige aber ließ man sonst gelten, und berechnet sich:

Den Franz. Schild- und neuen Louisd'or, nebst Deutschen Carolinen, zu 24 Liv. und 11 fl.
Den Franz. alten Louisd'or nebst der Span. Pistole zu $18\frac{9}{10}$ Liv. tourn. und $8\frac{2}{3}$ bis 9 fl.
Den Souverain zu $32\frac{7}{10}$ Liv. oder 15 fl.
Den Ducaten zu $10\frac{9}{10}$ Liv. oder 5 fl.
Den Franz. Livre zu $27\frac{1}{2}$ Xr. des 24 fl. Fußes.

Straßburg wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 1 Monat * $182\frac{1}{8}$ Ecû für 100 Thlr. Holl. Cour.
Frankfurt a. M. auf die Messen und kurze Sicht * 100 Laubthaler für 100 Laubthaler à $2\frac{2}{3}$ rfl. in Frankfurt.
London * $25\frac{1}{20}$ Liv. tourn. für 1 Liv. Sterl.
Lyon auf die Payements, Paris à 3 Uso und kurze Sicht * 100 Liv. tourn. für 100 Liv. tourn.
Wien * $133\frac{3}{10}$ Ecû für 100 Rthlr. Conv. Cour.

Der Uso zu Bezahlung aller hieher gezogenen Wechselbriefe ist 30 Tage; Amsterdam hat man auch incl. der Sonn- u. Festtage 10 Respecttage, an dessen letztem, wenn es kein Feyertag, protestiret werden muß.

Bisherige Maaße und Gewichte.

Vom Ellen-Maaß gebrauchet man hier 1) die Straßburger Elle von $238\frac{3}{5}$ Franz. Lin., $23\frac{7}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl.; 2) die Pariser *Aune* von $526\frac{4}{5}$ Franz. Lin.; und 3) die Brabanter Elle von 306 Franz. Lin.

Vom Fuß-Maaß hat 1) der Stadt-Fuß von 12 Zoll 128,3, und 2 der Land-Schu 130,9 Fr. Lin.; 100 Stadtfuß betragen 98 Landschu, und 64 Stadtfuß = 59 Rheinl. Fuß. 10 Fuß gehen auf die Ruthe.

Vom Land- oder Feldmaaß hat der Morgen Ackerland 24000 Stadt-□Fuß oder 0,7871 Berl. kleine Morgen.

Getraide wird entweder nach Sester (Setier) von 4 Vierling (Quarts) à 4 Mäßel gemessen, oder nach Sac von 6 Boisleaux à 4 Quarts à 4 Mäßel.

Der Sac von 6 Stadtsester hält 5543 Franz. Cubikzoll, und ist $102\frac{3}{16}$ pCt. größer als der Berl. Scheffel. Der Stadt-Sester hält $923\frac{5}{8}$ und der Landsester $952\frac{3}{4}$ Franz. Cubikzoll.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 24 Ohm, 1 Ohm aber 24 große und 30 kleine Maaß, 96 große und 120 kleine Schoppen, er hält 48,42 Pariser Pinten oder $40\frac{1}{16}$ Berl. Quart circa.

Vom Handels-Gewicht wird 1 Quintal zu 100 Pfund Franz. Mark-Gewicht und beynahe zu 104 Pfund Straßburg. Gewicht gerechnet.

Das Pfund Franz. Mark-Gewicht von 10188 Holl. As, ist $4\frac{1}{2}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund. Das Straßburger Pfund von 2 Mark oder 16 Unzen, so nur bey Kleinigkeiten bis zu 26 Pfund gebrauchet wird, hält $15\frac{3}{4}$ Unzen Markgewicht oder 9811 Holl. As, und ist $\frac{5}{8}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfd.

Verarbeitet Silber soll hier 13 Loth fein halten.

Stuttgard, s. Würtemberg.

Tecklenburg,

Preußische Grafschaft in Westphalen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 21 Schillinge à 12 Pfennige;

deren Zahlwerth nach dem Preuß. Courent-Fuß die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. bestimmet wird. 7 Schill. betragen 8 Ggr., und 2 Ggr 21 Tecklenburger Pfennige.

Von Maaßen werden 100 Legge-Ellen, wornach man sowohl hier als in ganz Westphalen die Leinwand rechnet, mit 175 Brabanter Ellen verglichen.

Thurgau und Toggenburg.

das erste eine Landvoigtey der Schweitz, welche den 8 alten Orten zuständig, und das andere eine Schweitzerische dem Abt von St. Gallen gehörige Grafschaft, beyde rechnen gewöhnlich nach eben den Münzen u. ihren Zahlwerth wie Appenzell u. St. Gallen.

Toulon,

eine Französ. Seestadt in der Provence am Mittelländischen Meere, rechnet, zahlet, und hat bis zur allgemeinen Einführung der neuen unter Frankreich gedachten Münzen, Maaße und Gewichte, die ganze unter Frankreich gemeldete Münz-Maaß-Gewichts- und Wechsel-Verfassung.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Canne*, von 856,1 Franz. Lin. hält 2,896 Berliner Ellen.

Die Getraide-*Charge* hat 3 Setiers, $4\frac{1}{2}$ Emines, und hält 23206 Franz. Cubikzoll oder $8\frac{7}{16}$ Berl. Scheffel.

Die Wein-*Millerolle* von 4 Escandeaux hält 3220 Fr. Cub. Zoll oder $55\frac{1}{2}$ Berl. Quart.

Die Oehl-*Millerolle* von 120 Hamb. Pfund hält $124\frac{1}{16}$ Berliner Pfund.

Das Handelsgewichts-Pfund wird zu 8930 und 9701 Holl. As schwer angegeben, und würde also $9\frac{3}{16}$ oder nur $\frac{1}{2}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund seyn.

Trier,

desgleichen Coblenz, Selters, und überhaupt das ganze im Chur-Rhein-Kreise gelegene Churfürstliche Erzstift, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 54 Petermängen.

Verhältniß sämtlicher hiesigen Rechnungsmünzen.

1 Rthlr. hat	$1\frac{1}{2}$ RGulden,	18 große	54 kleine	Peterm.	90 Xr.
	1 —	12 —	36 —	—	60 —
		1 —	3 —	—	5 —
			1 —	—	$1\frac{2}{3}$ —

Nota. Kleine Petermängen werden auch Albus genant, und man rechnet $16\frac{1}{2}$ Stück für 1 Franz Livre.

Der Zahlwerth ist allhier der 24, mehrentheils aber der 25 fl. Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 und $16\frac{2}{3}$ Rthlr. gerechnet.

Würkliche Chur-Triersche Silbermünzen sind:

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Convent. Speciesthaler, zu 72, 36 und 18 Peterm. des 20 fl. Fußes, und 90, 45 und $22\frac{1}{2}$ Peterm. des 25 fl. Fußes.

Ganze, ½be und ¼tel Convent. Kopf- oder 20, 10 und 5 Xr. Stück, und 12, 6 und 3 Peterm. des 20, und 15, 7½ und 3¾ Peterm. des 25 fl. Fußes.

⅓tel Rthlr. zu 9 Petermängen nach dem 25 fl. Fuß.

Maaße.

Die Triersche und Coblenzer Elle von 247⅜ Franz. Lin. ist 19½ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Coblenzer Getraide-Malter von 8048 Franz. Cub. Zoll hält 2,9356 Berl. Scheffel.

Triest,

eine im Oesterreichschen Littorale oder den Küstenländern am Adriatischen Meere gelegene Handelsstadt, rechnet

1) was große Handelshäuser betrift, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige;

deren Zahlwerth Wiener Courent, oder der 20 fl. Fuß ist.

2) Krämer hingegen rechnen größtentheils nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari;

deren Zahlwerth entweder in *Corrente*, die Cölln. Mark fein Silber zu 105⅝ Lire. oder aber in *Valuta di Piazza*, die Cölln. Mark fein Silber zu 108¼ Lire gerechnet, bestehet.

Es vergleichen sich also in ganzen Zahlen

17 Reichsgulden Wien. Courent mit 90 Lire Cour. und 92 Lire di Piazza.

Außerdem rechnet man 1 Ducato zu 6 Lire, 68 Crazie oder Kreuzer und 120 Soldi.

Von Oesterreichschen unter Wien bemerkten Silber-Münzen gilt das 17 Kreuzer-Stück 30, und das 7 Xr. Stück 12 Soldi, das 12 Xr. Stück 21, und das 6 Xr. Stück 10½ Soldi Cour.

Für Triest sind aber besonders ausgemünzet Kupferne 3, 2 und 1 Soldi-Stück.

Von fremden Münzsorten rechnet man:

Den Venet. Zecchin. von 22 Lire piccoli, beständig für 4¼ rfl. Wien. Cour. oder 23 Lire di Piazza, er genießet indessen noch ein Agio von ca. 4 pCt. bey Wechseln auf Venedig. Kaiserliche Ducaten werden zu gleichem Werth gerechnet, wenn man sie bey Wechseln auf Wien anwendet.

Nota. Gemeiniglich werden Baumöhl, Mandeln, Reiß, Rosinen, Sicilianische Weinbeeren, Feigen, Orsoi und Tramseide, gemeiner und Türkischer Weitzen, allhier nach Liren, hingegen Pantische Corinthen nach Zecchinen, Türkisch Garn nach Kaisergroschen, und die übrigen Artikel nach Gulden und Kreuzer verkauft.

Triest wechselt und giebt nach dem Silberpari auf
Venedig * $193\frac{3}{4}$ rfl. Wien. Cour. für 100 Duc. Bco. à $9\frac{3}{5}$ Lire.
Wien à 1 und 2 Uso und 2 Mon. * 100 rfl. Wien. Cour. für 100 rfl. Conv. Cour.
In andern Wechselfällen richtet man sich nach Wien.

Da Triest kein eigentlicher Wechselplatz ist, so wird auf diesen Ort wenig gezogen, die Zahlungen geschehen vielmehr in Wien und Venedig, allwo solche Briefe mit dem Domicilio versehen, nach Triest zur Acceptation gesendet werden müssen. Fremde Wechsel, so hier verhandelt werden sollen, sendet man dieserhalb nach Wien oder Venedig.

Der Uso der hierher gezogenen Briefe ist 14 Tage nach der Acceptation wie in Wien.

Maaße und Gewichte.

Vom Elenmaaß hält die Wollen-Elle $299\frac{3}{5}$, die Seiden-Elle aber 284 Franz. Lin.; erstere ist $1\frac{3}{8}$ pCt. länger, und die andere $4\frac{1}{16}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Der Getraide-*Staro* von 3 Poloniki hält 3735 Franz. Cubikzoll, und ist $36\frac{1}{4}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Die Wein-*Orne* hält 36 Boccali, und der Boccal von 92 Franz. Cubikzoll ist $58\frac{5}{8}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Die Oehl-*Orne* von 106 à 7 Wien. Pfund, hält circa 127 Berl. Pfund, sonst aber 3310 Franz. Cubikzoll. Krämer können das Oehl nach Venet. Peso grosso Gewicht verkaufen.

Das Handelsgewicht zum Einkauf der Waaren ist das Venetianische; was man aber nach Deutschland versendet, wird mit Wiener Gewicht gewogen. 17 Pfund Triester betragen 20 Pfund Venetianische Peso grosso, und 7 Pfd. Triest. thun 13 Pfund Venet. Peso sottile Gewicht.

Turin,

Königl. Sardinische Hauptstadt des Italienischen Fürstenthums Piemont, rechnet gewöhnlich nebst Savoyen nach

Lire zu 20 *Soldi à* 12 *Denari Piem.*

Verhältniß sämmtl. Piem. und Savoy. Rechn. Münzen.

1 Scudo	6 Lire,	120 Soldi,	480 Quatrini,	1440 Denari.
	1 —	20 —	80 —	240 —
		1 —	4 —	12 —
			1 —	3 —

Den Zahlwerth bestimmet die Cölln. Mark f. Silber zu 44 Lire.

Würkliche Piem. und Savoy. Nationalmünzen haben gegenwärtig folgenden Gehalt, Gewicht und Werth:

Goldne, seit 1786, zu $21\frac{3}{4}$ Karat fein	Gew. Grani.	Werth. Lire.
Doppien à 5 Pistolen	$854\frac{1}{6}$	120
à $2\frac{1}{2}$ dergl.	$427\frac{1}{12}$	60
à 1 dergl.	$170\frac{5}{6}$	24
à $\frac{1}{2}$ dergl.	$85\frac{5}{12}$	12
à $\frac{1}{4}$ dergl.	$42\frac{17}{24}$	6
Silberne, seit 1755, zu $10\frac{7}{8}$ Den. fein		
Scudi ganze	$658\frac{23}{24}$	6
$\frac{1}{2}$be	$329\frac{23}{48}$	3
$\frac{1}{4}$tel	$164\frac{71}{96}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$tel	$82\frac{71}{192}$	$\frac{3}{4}$

Scheidemünzen in Silber, Stücke zu $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Soldi.
Kupferne ganze und $\frac{1}{2}$be Soldi, Quatrini oder Picaillons.

Während des letzten Franz. Krieges sind auch noch geschlagen worden:
Silberne neue ganze und $\frac{1}{2}$be Lire von geringerm Gehalt und Werth als die vorgedachten Silbersorten.
Kupferne 5 Soldi-Stück nach Edict v. 14. Febr. 1794.

Diese Scheide- und Kupfermünzen werden aber allmählig heruntergesetzt, so daß den 1. Aug. 1798 die ganzen und $\frac{1}{2}$ben Lire nur 10 und 5 Soldi, die 5 Soldi-Stück von Kupfer aber nur 1 Soldi 8 Denari gelten sollen.

Papiergeld.

Biglietti delle regie finanze, oder *della reggia Cassa*, sind Zettel von 100 und von 50 Lire, die sonst in verschiedenen Zahlungen als baar Geld angenommen wurden. Seit kurzen ist aber der Umlauf der 50 Lire-Billets dergestalt eingeschränkt, daß sie nur in Bezahlung der geistlichen Güther, die zu verkaufen sind, und an $\frac{1}{3}$tel der neu eingeführten Auflagen angenommen werden.

Fremde Münzsorten sind Ao. 1786 auf folgend. Tur. Gewicht und Werth gesetzet:

Goldne	Gewicht. Grani.	Werth. Lire.	Soldi.
Oesterreich. und Cöllnische Ducaten	65	9	$16\frac{1}{3}$
Kremnitz. und Ungar. dergl. . .	65	9	17
Franz. Schildlouisd'or	143	19	$11\frac{1}{2}$
Genues. Dopp. oder Pistolen . .	126	17	9
Zecchinen	65	9	$18\frac{1}{4}$
Holl. Ducaten	65	9	16

	Gewicht. Grani.	Werth. Lire.	Soldi.
Goldne			
Mail. neue Dopp. oder Pistolen .	$118\frac{1}{24}$	16	7
Zecchinen	$65\frac{7}{24}$	9	$18\frac{2}{3}$
Portug. alte Doppie	201	28	1
neue dergl.	536	74	$16\frac{1}{6}$
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.			
Span. 4fache Doppien seit 1772 .	504	69	$2\frac{1}{2}$
2, 1fache, $\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.			
Dopp. bis 1772, geränd. . .	126	17	9
Toscan. Zecchinen	65	9	$18\frac{2}{3}$
Venet. dergl.	65	9	19
Silberne			
Franz. alte Ecû	503	4	$10\frac{1}{8}$
dergl. del Popone, 10 auf 1 Mck.	454	4	$1\frac{2}{3}$
dergl. mit 3 Kronen und 3 Lilien	568	5	2
Laubthaler mit 3 Lilien . .	550	4	$18\frac{1}{3}$
Genues. Croisazzo oder Scudo . .	720	6	$16\frac{1}{6}$
Scudo di St. Giov. Bapt. . .	389	3	$10\frac{2}{3}$
Mail. Ducatoni	596	5	12
Filippo	524	4	$18\frac{1}{3}$
Scudo	$433\frac{1}{2}$	3	$16\frac{2}{3}$
$\frac{1}{2}$be	$216\frac{3}{4}$	1	$18\frac{1}{3}$
Span. Piaster od. Stück v. 8ten, alte	504	4	10
dergl. neue	504	4	$9\frac{1}{6}$
$\frac{1}{2}$be derg. Sorten nach Verhältniß			
Toscan. Franceschini und Leopoldini	511	4	$12\frac{1}{2}$
Venet. Ducatoni	596	5	12
Giustina oder Filippo . . .	524	4	$18\frac{1}{3}$

1) Die doppelten, 3fachen, 4fachen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel dieser Gold- und Silbermünzen, welche hier nicht erwähnet worden, gelten nach Verhältniß, wenn sie ihr gehörig Gewicht nach Proportion haben; jedoch sind hiervon die $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Zecchinen und Ducaten ausgeschlossen.

2) Alle Goldsorten, deren Werth unter 10 Lire ist, müssen das angegebene Gewicht genau haben; die von 10 Lire und darüber passiren mit 1 Grano Untergewicht höchstens.

3) Die Silbersorten passiren mit einem Untergewicht

von 4 Grani, wenn es Croisat, Ducatons, Filippi und Giustini sind;

von 3 Grani, wenn es Scudi von 6 Lire, Spanische und Toscanische Piaster sind;

von 2 Grani, wenn es halbe der gedachten Sorten sind.

4) Münzsorten, die im vorgedachten Tarif nicht befindlich, desgleichen auch diejenigen, welche zerbrochen, verblichen, gelöthet, oder sonst mangelhaft sind, durfen weder in

Zahlung angenommen noch ausgeführet werden, man muß sie bey Strafe der Confiscation in der Münze verwechseln.

Die Unze fein Gold zu 24 Karat, ist auf $87\frac{1}{2}$ Lire festgesetzet worden.

Turin wechselt nach dem Silberpari, und

giebt		empfängt	zu oder in
* 36,1	Soldi	1 fl. Holl. Banco	Amsterdam.
* 44	—	1 Rfl. Cour.	Augsburg.
* $81\frac{7}{8}$	—	1 Ecû von 3 Liv. Cour.	Genf.
*189,7	—	1 Zecchin	Genua.
* 81,6	—	1 Pezza da otto	Livorno.
*$413\frac{2}{3}$	—	1 Liv. Sterl.	London.
* $49\frac{1}{2}$	—	1 Ecû von 3 Liv. tourn.	Lion ins Payement.
* $97\frac{3}{4}$	—	1 Filippo	Mailand.
* $49\frac{1}{2}$	—	1 Ecû von 3 Liv. tourn.	Marseille.
* $49\frac{1}{2}$	—	1 dergleichen	Paris.
* $92\frac{2}{3}$	—	1 Scudo Rom.	Rom.
* 55	—	1 Duc Piccol.	Venedig baar
* 44	—	1 Rfl. Cour.	Wien.

Der Uso ist bey Wechselbriefen aus Frankreich 1 Monat nach Dato, aus England 3 Mon., aus Holland, Brabant, Hamburg, Bremen, Spanien, Portugal, 2 Mon. n. Dato, aus Rom, Ancona, Neapel, Sicilien, 21 Tage nach Sicht, aus Bergamo, Bologna, Venedig, Toscana, 15 Tage nach Sicht, aus Genua und Mailand 8 Tage n. Sicht, aus Wien, Augsburg und ganz Deutschland 15 Tage nach Sicht.

Für die Briefe von Handelsorten fängt die Verfallzeit von dem Präsentationstage an, und endiget sich mit den Tagen, die gewöhnlicherweise verlaufen, um die Briefe zurückzusenden, und von dem Orte, wo der Wechsel ausgestellet worden, wieder Antwort zu erhalten. Aus diesem Grunde rechnet man gemeiniglich den Uso der Briefe von Genf, Mailand, Genua, Venedig, Florenz, Livorno und Rom für 8 Tage nach Sicht; von Augsburg, Deutschland und Wien für 15 Tage nach Sicht.

Die Präsentation der Wechselbriefe, in welchen die Verfallzeit festgesetzet ist, muß nicht über 2 Monat nach ihrem Dato verweilen; eben dieses soll auch mit Einforderung der Zahlung für diejenigen Briefe beobachtet werden, die auf Sicht zu bezahlen lauten, ansonst es angesehen wird, als wenn man die nöthige Vorsicht nicht angewendet habe.

Der Tag nach dem Dato der Briefe wird für einen Tag von der Verfallzeit angesehen.

Die Frist von 5 Respecttagen ist für den Inhaber eines Briefes dergestalt willkührlich, daß derselbe entweder am Verfalltage protestiren lassen, oder den Protest noch bis auf den

5ten Tag nach demselben aussetzen kann. Die Festtage werden unter dieser Frist mitgezählet, wenn aber der 5te Tag ein Festtag ist, muß der Protest bis auf den ersten Werkeltag verschoben werden. Die Wechsel auf Sicht haben nicht mehr Respecttage, als Wechsel, so auf einen bestimmten Tag lauten.

Eine unter Kaufleuten eingeführte Gewohnheit, die sich aber auch nicht jeder gefallen lassen muß, soll seyn: daß Wechsel, so am Donnerstag, Freytag oder Sonnabend geschlossen worden, den Montag darauf, und die so am Montage, Dienstage und Mittewoche erhandelt, den Donnerstag hernach bezahlet werden.

Umständlichere Nachricht von alle dem ist in meinem allgemeinen Contoristen S. 380 — 383 enthalten.

Maaße und Gewichte.

Die Elle *Raso* von 267⅖ Franz. Lin. ist $10\frac{0}{18}$ pCt. kürzer, als die Berl. Elle.

Der *Trabucco* von 6 Liprandische Fuß à 12 Onces, 144 Points, 1728 Atomes oder 227,7 Franz. Linien, hält 1366¼ Franz. Lin.

Der gewöhnliche Fuß von 8 Onces aber 151¼ Fr. Lin.

Von den Piemont. Meilen sollen 48 auch 50 auf 1 Grad der Erde gehen.

Vom Land- oder Feldmaaß hält 1 Giornata 100 Tavole oder 400 □Trabucci = 1,488 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß wird 1 Saccho zu 3 Staja, 6 Mine, 48 Copellt, aber auch zu 5 Emines, 10 Quartieri und 40 Coupes gerechnet; er hält 5795 Franz. Cubikzoll oder 2,111 Berl. Scheffel.

Der Wein-*Carro* hat 10 Brenta, und 1 Brenta wird zu 6 Rubbi, 36 Pintes, 72 Boccali und 140 Quartini gerechnet. Die Pinte wird zu 79 und 69 Franz. Cubikzoll Inhalt angegeben, und ist demnach 36½ oder 19 pCt. circa größer, denn das Berl. Quart.

Der Oehl-*Rubbo* zu 25 Pfund Gew. beträgt 19⅔ Berliner Pfund.

Vom Handelsgewicht hat 1 Rubbo 25 Lira. Die Lira oder das Pfund von 12 Oncie, 96 Outtavas, 288 Denari, hält 7680 Holl. As, und ist $26\frac{1}{18}$ pCt. leichter, denn das Berliner Pfund.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Marca 8 Oncie, 192 Denari, 4708 Grani à 24 Granottini, und ist der Holl. Trois-Mark gleich 5120 Holl. As, also 5¾ pCt. schwerer, denn die Cölln. Mark.

Vom Probiergewicht wird die Oncie zu 24 Carati à 24 Grani fein Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani fein Silber gerechnet.

Das Apotheker- und Medicinal-Gewichts-Pfund hält 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grani, und 6400 Holl. As; ist also $16\frac{1}{10}$ pCt. leichter als das gewöhnliche Deutsche Apotheker-Pfund.

Die vornehmsten Piemontesischen Messen werden im Frühjahr und Herbst zu Alexandria gehalten. Die erste fängt den 24. April, und die andere den 8ten October an, u. beide sollen 12 Tage, ohne die Freyheitstage vor und nach jeder Messe, dauern.

Ulm,

eine Schwäbische Reichsstadt an der Donau, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige oder 8 Heller.

Das Verhältniß sämmtlicher Rechnungsmünzen ist wie zu Augsburg; insbesondere werden noch 2 Heller auf 1 Pfennig gerechnet.

Außerdem rechnet man noch bey einigen Geschäften, besonders aber dem Landes-Weinhandel nach

Gulden.	Pfund Heller.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{3}{4}$	15	35	60	210	420
	1	$8\frac{4}{7}$	20	$34\frac{2}{7}$	120	240
		1	$2\frac{1}{3}$	4	14	28
			1	$1\frac{5}{7}$	6	12
				1	$3\frac{1}{2}$	7
					1	2

8 solcher Gulden vergleichen sich mit 7 Reichsgulden.

Der Zahlwerth ist der 24 Gulden-Fuß.

Von würklichen Ulmer Conventions-Münzen sind nur 5 und 1 Kreuzer-Stück bekannt.

Von fremden Münzsorten

sind n. d. allhier im May 1786 gehaltenen Kreisconvent festgesetzt:

Goldne

Franz. Schildlouisd'or bis 1785 zu . . . . 11 rfl.
neue Louisd'or seit 1785 zu . . . . $10\frac{2}{5}$ —

Silberne

Franz. Laubthaler bis 1784 zu . . . . $2\frac{3}{4}$ —
dergl. seit 1784 zu . . . . $2\frac{2}{5}$ —
dergl. $\frac{1}{2}$be von Ludwig XV. sind ganz außer Cour gesetzet.

Maaße

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 252 Franz. Lin., ist $17\frac{5}{18}$ pCt. kürzer denn die Berliner Elle.

Der Fuß oder Schu von 12 Zoll à 12 Scrupel hält 128,1 Fr. Lin., und 38 Ulmer Schu thun 35 Rheinl. Fuß.

Vom Getraide-Maaß hat der Imi 4 Mittlen, 24 Metzen, 96 Viertheilen; der Mittle enthält 2896 Franz. Cub. Zoll und ist $5\frac{5}{8}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Vom Wein-Maaß hat 1 Fuder 12 Eymer, der Visier-Eymer hält 120, der Schenk-Eymer aber 135 Maaß.

Vom Handels-Gewicht hat der Centner 100 Pfund von 9754 Holl. As, das Pfund ist also nur $\frac{1}{18}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Von zählenden Güthern rechnet man 1 Fuß Golschen zu 30 Stück, 1 Golsch zu 72 Ellen Tuchmaaß.

1 Pfund Schineisen hat 240 Schin.

Ungarn,

ein zum Kaiserlichen oder Oesterreichschen Staaten gehöriges Königreich, rechnet und hat das ganze unter Wien gemeldete Verhältniß der Rechn. Münzen nebst ihrem Zahlwerth

Insbesondere wird noch 1 Ungar. Gulden zu $52\frac{1}{2}$ Xr., 1 Szoltak zu 6 Xr., 1 Polturak zu $1\frac{1}{2}$ Xr., und der Kreuzer zu $1\frac{2}{3}$ Nieder-Ungar. und 2 Ober-Ungar Groschen gerechnet.

Würkliche Ungar Nationalmünzen sind

in Golde:

Kremnitzer Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ rfl; welche die Könige stehend zwischen den Buchstaben K—B, andererseits das Marienbild vorstellen.

Königl. Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ rfl. mit dem Ungarn. Wappen.

in Silber:

Conventionsmünzen, desgl. Scheide- und Kupfermünzen, so wie sie unter Wien angezeiget sind.

Maaße und Gewichte

sind gegenwärtig den unter Wien angezeigten Oesterreichischen gleich. Insbesondere kommen noch vor:

Der Wein-Eymer hält in Nieder-Ungarn 2868 Fr. Cub. Zoll od. $49\frac{7}{18}$ Berl. Quart; in Ober-Ungarn aber 3824 Fr. Cubikzoll oder $65\frac{1}{18}$ Berliner Quart, der letzte wird auch zu 3696 Franz. Cubikzoll oder $63\frac{3}{4}$ Berl. Quart angegeben.

Der Antal Tokayer Wein hält 2548 Franz. Cubikzoll oder $43\frac{1}{18}$ Berl. Quart.

Das *Oka* Gewicht, welches noch hin und wieder im Gebrauch, wird zu $2\frac{1}{4}$ Pfund Wiener gerechnet.

Unterwalden,

Canton der Schweitz, rechnet und zahlet nach eben den Münzen und ihren Zahlwerth, wie der Canton Schweitz.

Würkliche Unterwalder Münzsorten bestehen in Gold-Ducaten, Silberne ganze, $\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$ Thaler, 5, $2\frac{1}{2}$, 1 u. $\frac{1}{2}$ Batzen, Groschen à 2 Sols de France, Assis, Kreuzer und Rappen, davon mir 5 Batzen-Stück von 1742 vorgekommen.

Die von diesen Canton mit Schweitz und Uri gemeinschaftlich ausgeprägten Sorten sind unter Cant: Schweitz beschrieben, und

Die von Unterwalden und Uri gemeinschaftl. ausgeprägten bestehen in Goldgulden, welche auch unter den Nahm. Pistolen und Kronen vorkommen. Alle diese Münzen sind indessen alt und die größern derselben kommen nicht mehr in Umlauf vor.

Uri,

Canton der Schweitz, rechnet und zahlet wieder wie Schweitz u. Unterwalden.

Die würklichen Münzsorten von Uri sind in Golde Ducaten nebst Pistolen oder Doppel-Kronen, in Silber ganze und $\frac{1}{2}$be Dicken, ganze und $\frac{1}{2}$be Batzen, Groschen, Doppel-Vierer, Schillinge, Kreuzer, Angster und Heller, welche insgesamt alt, und davon die größern Sorten selten noch vorkommen.

Gemeinschaftl. von Uri Unterwalden und Schweitz ausgeprägte Münzen s. unter Unterwalden und Uri.

Valenzia,

in der Spanischen Provinz gleiches Namens; am Mittländischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*, oder auch nach
Reales de platta nuevas zu 24 *Dineros* Valenz. Währung.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechnungsmünzen.

Libra. oder Peso.	Reales de platta antigua.	Reales de platta nuevas.	Reales de platta valenzia.	Sueldos.	Dineros.
1	8	10	$13\frac{1}{3}$	20	240
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	30
		1	$1\frac{1}{3}$	2	24
			1	$1\frac{1}{2}$	18
				1	12

Nota. Bey Zoll- und Kronrechnungen wird die Libra, welche gewöhnlich 512 Maravedis de Vellon gilt, nur zu 510 Maraved. oder 15 Real de Vellon berechnet.

Vergleichung der Valenz Rechn. Münzen, mit den gewöhnlichsten der Span. Castil. Währung.

Valenz. Währ.		Castil. Währ.
4 Libras . .	—	1 alte Wechs. Pistole
375 dergl. . .	—	272 allgem. Wechs. Ducad.
5 neue Reale	—	4 alte Silb. Reale
5 Valenz. Reale	—	3 dergleichen
85 Sueldos .	—	64 Reales de Vellon

Der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber ist $12\frac{17}{20}$ Libras oder $128\frac{1}{2}$ neue Silb. Reale.

Vergleichung der würklichen Span. Münzen mit den Valenz. Rechn. Münzen.

48 Gold. einfache Pistolen und 192 Silb. ganze Piaster sind gleich mit 255 Libras 2040 alte Silb. Reale, 2550 neue Silb. Reale oder 3400 Valenz. Reale.

4fache, doppelte, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Pistolen
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{10}$tel, $\frac{1}{16}$tel, $\frac{1}{20}$tel Piaster } nach Verhältniß.

Wechselarten, Uso und Respecttage s. unter Spanien; letztere sind 1768 auf 8 Tage wenn sie im Reiche, und auf 14 Tage, wenn sie von außen auf Valenzia gezogen worden, gesetzt.

Maaße und Gewichte

Längen-Maaße Cuerda von 20 Brazas oder 45 Varas à 4 Palmos. Die Elle oder Vara von $407\frac{1}{5}$ Franz. Lin. ist $37\frac{3}{4}$ pCt. länger als die Berliner.

Feld-Maaß Yugada von 6 Cahizades, 36 Fanegades, 7200 □Brazas à 81 □Palmos.

Körper-Maaße zu Getraide, Cahiz von 12 Barsellas, 48 Celemines, 192 Quarterones, hält 10077 Franz. Cub. Zoll oder $3\frac{5}{8}$ Berl. Scheffel circa.

Zu flüßigen Waaren, Wein-Carga von 15 Arrobas oder Cantaros. Die *Arroba* von 4 Acumbres hält 573 Franz. Cubikzoll oder $9\frac{7}{8}$ Berl. Quart.

Oehl-Carga von 12 Arrobas oder Cantaros, welcher letzterer 36 Pfund von 12 Valenz. Unzen oder $27\frac{1}{2}$ Berl. Pfund circa wieget.

Handelsgewicht. Die Carga oder Carica hat 3 Quintal. Der Quintal hat 4 Arrobas, 96 große und 144 kleine Pfund und soll $106\frac{1}{4}$ Pfund Berl. wiegen.

Die Arrobe soll 24 große Pfund zu 18 Unzen, oder 36 kleine Pfund zu 12 Unzen, das ist $26\frac{9}{10}$ Berl. Pfund, wiegen.

Das große Pfund soll 10791 und das kleine Pfund 7194 Holl. As wiegen; ersteres also $10\frac{1}{10}$ pCt. schwerer, und letzteres $35\frac{9}{10}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund seyn.

Nach andern hält die gewöhnliche Arroba zu Zucker, Gewürz, Toback und andern Waaren, 30 Pfund zu 12 Unzen, das ist 24 Pfund zu 15 Unzen = $22\frac{3}{4}$ Pfund Berliner circa. Außerdem hat man noch Arroben zu Victualien von 32 und 36 Pfund à 12 Unzen; diese Unze soll 618 Holl. As wiegen, und $15\frac{3}{4}$ derselben gehan auf das Berl. Pfund. Das Valenz. Pfund von 12 Unzen hält aber 7426 Holländ. As, und wäre $31\frac{5}{10}$ pCt. leichter als das Berliner.

Gold- und Silber-Gewicht in Valenzia ist die Mark von 8 Oncas, 32 Quartos, 128 Adarmes. 4608 Granos, 4951 Holl. As schwer, und ist $1\frac{1}{10}$ pCt. leichter als die Cölln. Mark.

Venedig,

die Hauptstadt der ehemaligen, und gegenwärtig ganz aufgelösten und unter Oesterreich, Cisalpinien und Frankreich vertheilten Ober-Italien. Republik gleiches Namens, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* oder *Marchetti* à 12 *Denari piccoli*;

fast alle Banquiers und ansehnliche Kaufleute aber führen ihre Rechnungen nach

Ducati zu 24 *Grossi* à 12 *Grossetti* oder *Denari ducati*.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Ducato.	Lire.	Grossi.	Marchetti oder Soldi.	Grossetti od. Denari.	Denari di Lira.
1	$6\frac{1}{5}$	24	124	288	1488
	1	$3\frac{27}{31}$	20	$46\frac{14}{31}$	240
		1	$5\frac{1}{6}$	12	62
			1	$2\frac{10}{31}$	12
				1	$5\frac{5}{6}$

Der Zahlwerth ist entweder *Banco*, worin der Rechn. Ducat zu $9\frac{3}{5}$ Lire Cour. festgesetzet ist, und die Cölln. Mark fein Silber auf $10\frac{1}{3}$ Ducati Banco und $64\frac{1}{15}$ Lire Bco. stehet; oder er ist *Piccola-Courent* (Moneta piccola corrente) worin der Rechn. Ducat zu $6\frac{3}{5}$ Lire Cour. festgesetzet ist, und die Cölln. Mark fein Silber auf 16 Ducat piccol. und $99\frac{1}{5}$ Lire piccol. stehet.

31 Ducati oder Lire Bco. = 48 Ducati od. Lire piccoli.

Nach *Banco-Valuta* werden Wechsel geschlossen, nach *Piccola-Valuta*, die gegenwärtig oft nur unter dem Namen *Courent* vorkommt, werden Waaren erhandelt, und andere Dinge bezahlet.

Sonst hatte man noch eine besondere *Courent-Valuta*, zwischen Banco- u. Piccolo Zahlung, welche 20 pCt. geringer als Banco und 29 pCt. besser als Piccolo war; darinne also die Cöllnische Mark fein Silber einem Werth von $12\frac{2}{5}$ Duc. oder $76\frac{8}{9}$ Lire Courent hatte; dieselbe kommt aber gegenwärtig bey der Handlung nicht mehr vor.

Würkliche Venetianiche Münzsorten mit ihrem Gewicht u. Werth in Picc. Gelde.	Gew. Carati.	Werth. Lire.
Goldne Zecchini	$16\frac{80}{91}$	22
Ducato d'oro	$10\frac{1}{2}$	14
Dippia oder Pistole	$32\frac{2}{3}$	38
Silberne Scudi della Groze	$153\frac{1}{2}$	$12\frac{2}{5}$
Ducatone oder Giustina . .	135	11
Ducati Veneta	110	8
Osella	$47\frac{1}{2}$	$3\frac{9}{16}$
Tallero	130	10

Die mehrfachen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Zecchinen, die $\frac{1}{2}$ben, $\frac{1}{4}$tel und $\frac{1}{8}$tel Scudi della Groze, Giustini und Taleri, die $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Ducati Venet, wiegen und gelten nach Verhältniß. Goldne Ducati d'oro und Doppien sind selten.

Scheidemünzen in Silber:

Ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{3}$tel und $\frac{1}{6}$tel Lirazze zu $1\frac{1}{2}$ Lire, 15, 10, und 5 Soldi.

in Kupfer:

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Soldi, Bigattini, Bessino und Bessono genannt.

fremde Münzsorten

sind nach dem Edict vom 3. Juny 1786 auf folgendes Gewicht und Werth in Courent oder Piccol. Valuta gesetzet:

Goldne	Gew. Carati.	Werth. Lire.
Zecchinen Florent. oder Gigliati . .	$16\frac{80}{10}$	$21\frac{1}{2}$
Dergl. Röm. Savoy. Mail. Genues. . .	$16\frac{80}{01}$	21
Ducaten, Kremnitz. Kaiserl. Deutsche, Holl.	$16\frac{80}{01}$	21
Portug. Dobras à 6400 Rees	$68\frac{2}{3}$	80
Lisbon. à 4800 Rees	52	60
Kaiserl. Souverains	$53\frac{7}{12}$	$62\frac{1}{4}$
Mail. dergl. neue seit 1786	$53\frac{1}{4}$	$61\frac{3}{4}$
Span. alte Pistolen	$32\frac{2}{3}$	$37\frac{1}{2}$
neue dergl.	$32\frac{2}{3}$	37
Durillos	$8\frac{2}{3}$	$9\frac{1}{3}$
Franz. alte Louisd'or	$32\frac{2}{3}$	$37\frac{1}{2}$
Mirlitons	$31\frac{1}{6}$	$35\frac{1}{2}$
Louisd'or mit Malthes. Kreuz . .	$46\frac{1}{2}$	53
Sonnen-Louisd'or	$39\frac{1}{3}$	$44\frac{3}{4}$
Louisd'or mit 4 Wappen	$58\frac{11}{12}$	$66\frac{1}{2}$
Schildlouisd'or	$39\frac{1}{3}$	$44\frac{3}{4}$
neue Louisd'or seit 1785	37	$41\frac{9}{10}$
Louisd'or mit ⅃L	$46\frac{3}{4}$	$53\frac{1}{4}$
Genues. Pistolen bis 1719	$32\frac{2}{3}$	$37\frac{1}{2}$
Dergl. nach 1719	$32\frac{2}{3}$	37
Ital. Pistol. v. Rom, Bologna, Savoyen, Florenz, Mailand, Mantua, Parma und Modena bis ohngefähr 1730	$32\frac{2}{3}$	37
Savoy. Pistolen vor Decbr. 1785 . . .	$46\frac{1}{2}$	53
Dergl. neue seit 1786	$44\frac{1}{6}$	$50\frac{1}{10}$
Neapol. Onzes	$32\frac{2}{3}$	36

Nota. Für jeden fehlenden Grano, deren 4 auf den Carat geben, wird bey den Zecchinen oder Ducaten 6 Soldi abgezogen, und bey den übrigen Sorten wird jeder Grano Unter- od. Uebergewicht mit 5 Soldi vergütet.

Silbersorten:	Gew. Carati.	Werth. Lire.
Mail. Filippi	135	11
Scudi ganze	113	$8\frac{4}{5}$
½ be	$56\frac{1}{2}$	$4\frac{2}{5}$
3 Kronen-Thaler	$142\frac{1}{2}$	$10\frac{9}{16}$
dergl. ½ be	$71\frac{1}{4}$	$5\frac{9}{32}$
Genues. Scudi oder Genovinen . . .	186	$14\frac{1}{2}$
dergl. di St. Giov. Baptista . . .	98	$7\frac{4}{5}$
dergl. ½ be	49	$3\frac{9}{10}$
Röm. Scudi oder Piaster bis Clem. IX, 1721	153	12
Span. Piaster, alte, mit Säulen . . .	131	$10\frac{1}{4}$
dergl. neue mit Bildniß	131	$10\frac{1}{10}$
Franz. Laubthaler	141	$11\frac{1}{4}$
Argentina v. 1713, 19¾ Stck. 1 Fr. Mck.	58	$4\frac{3}{5}$
Deutsche u. Bayersche Convent. Spec. Thlr.	136	10

Nota. Alle kleinere Theile dieser Silbersorten sind ausgeschlossen.

Die Gold- und Silberpreise sind:

1) im Münzhause der Republik, 1 Mark fein Gold $67\frac{1}{7}$ Zecchinen, fein Silber $99\frac{1}{5}$ Lire piccol. und überdem noch eine Kleinigkeit für Unkosten beym Einbringen.

2) In der Stadt gilt die Unze Gold 184, Silber $12\frac{3}{5}$ Lire piccol.

3) Verarbeitetes Gold und Silber, Saggio od. Sazza

1 Mark Gold zu 1044 Carati oder $21\frac{3}{4}$ Karat fein, die Unze zu 170 Lire.

1 Mark Silber zu 1024 Carati oder $14\frac{2}{3}$ Loth fein, die Unze 11 Lire, jedoch ohne Arbeitslohn.

Venedig wechselt und giebt *in Banco* nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à Uso von 2 Monat nach Datn 1 Duc. Bco. für *94,31 pf. vls. Holl. Bco.

Antwerpen desgl. 1 Duc. Bco. für * 96,52 pf. vls. Wechf. Geld.

Augsburg à 14 Tage nach Sicht 100 Duc. Bco. für * 101,55 Rthlr. Giro.

Botzner Messen * $126\frac{1}{6}$ Soldi Bco. für 93 Xr. Giro oder 500 Lire Piccoli für $100\frac{3}{4}$ rfl. Meß-Valuta.

Florenz à 15 Tage nach Sicht 100 Duc. Bco. für * 79,96 Scudi d'oro.

Genua desgl. * $94\frac{3}{10}$ Soldi Bco. für 1 Scudi di Cambio.

Hamburg à Uso von 2 Mon. nach Dato 1 Duc. Bco. für * $85\frac{3}{4}$ pf. vls. Bco.

Livorno à 15 Tage n. Sicht 100 Duc. Bco. für * 104,3 Pezzi da otto.

London à Uso von 3 Mon. nach Dato 1 Duc. Bco. für * 49,38 pf. Sterl.

Lyon auf die Payem. und Paris à Uso * 58,22 Duc. Bco. für 300 Liv. tourn.

Mailand à 20 Tage nach Dato * 157,28 Soldi Bco. für 117 Soldi imperial.

Neapel à 15 Tage n. Sicht 100 Duc. Bco. für * $119\frac{1}{4}$ Duc. Regno.

Rom à Uso von 10 Tage nach Sicht 100 Duc. Bco. für * 60,48 Scudi d'oro stampe.

Wien à 14 Tage Sicht 100 Duc. Bco. für * 193,45 rfl. Cour.

Der Uso der auf Venedig gezogenen Wechselbriefe ist aus Holland, Brabant, Hamburg, Spanien 2 Monate nach Dato; aus Lissabon und London 3 Mon. n. Dato; aus Mailand, Bergamo, Cremona, Reggio, Brescia, Ceneda, Conigliano, Este, Lodi, Mantua, Modena, Vicenza, Verona, Udine 20 Tage nach Dato, aus Padua, Parma, Piacenza, Ostia, 20 Tage nach Sicht; aus Deutschland, Turin, Genf, Genua, Neapel, Sicilien, der Schweiz, Nocera, Navarra, Otranto, Roveredo, Lanciono, 15 Tage nach Sicht; aus Rom, Ancona, Foligno, Fano, 10 Tage nach Sicht; aus

Florenz, Livorno, Bologna, Ferrara, Lucca, Pisa, Siena 5 Tage nach Sicht.

Respecttage haben die Wechselbriefe nach dem Verfalltage noch sechse, und wenn am 6ten Tage nicht bezahlt wird, lässet man protestiren.

Alle Wechsel, die nicht aus den benachbarten Orten, Ferrara, Triest, Mantua und Trente gezogen sind, müssen durch die Bank bezahlet werden, und wenn auch diese aus benachbarten Orten gezogenen über 300 Cour. Ducati betragen, müssen sie ebenfalls durch die Bank gehen.

Die Wechsel werden hier gewöhnlich am Tage des Abgangs der Post acceptiret, welche solche mitgebracht hat. Sonst müssen sie bey der Präsentation acceptiret, oder nach Gesetz und angenommener Gewohnheit des Orts protestiret werden, wenn sie wegen zurückgebliebener Posten, oder aus andern vorkommenden Ursachen später als gewöhnl. ankommen.

Man rechnet den Verfalltag der à Uso zahlbaren Wechsel, so wie diejenigen, so auf gewisse Monate oder Tage nach Dato zahlbar gestellet sind. Der Verfalltag der auf gewisse Tage nach Sicht gestellten Briefe wird von dem Präsentatiunstage an gerechnet, und diejenigen, so auf einen gewissen Tag gezogen sind, verfallen denselben Tag.

Die 6 Respecttage, welche sowohl für die eine als andere Art Briefe sind, werden von dem Tage nach dem Verfalltage an gerechnet, und die Fest- auch Bankoschluß-Tage sind unter diesen 6 Tagen nicht begriffen.

Es kommen zuweilen Tratten vor, bey welchen entweder die Respecttage ausgeschlossen sind, oder die nach Belieben bezahlet werden sollen, oder auch die vor dem Bankoschluß, ja selbst den Tag des Bankoschlusses zahlbar gestellet sind; in diesen Fällen müssen die erstern bey ihrer Präsentation durch die Bank bezahlet werden, und die andern am Tage des Bankoschlusses, oder man lässet nach der zum Gesetz gewordenen Gewohnheit des Orts, sogleich protestiren.

Die Wechsel-Course werden den Freytag jeder Woche, wenn solches kein Festtag, auf dem *Rialto* geschlossen, wo sich die Banquiers, Kaufleute und Mäkler versammeln, um solche bis zu dem künftigen Freytag festzusetzen.

Wechselcourtage wird von 100 Ducati Bco. mit 4 Lire piccoli, abseiten des Gebers und Nehmers der Briefe bezahlet. Die Waarencourtage ist 1 bis 2 pCt. nach Beschaffenheit der Artickel.

Wechselproteste kosten gewöhnlich $7\frac{1}{2}$ Lire piccoli; bey den Briefen, die weiter als von Mailand anhero gezogen sind, werden sie aber gemeiniglich mit 1 Duc. Bco. oder $9\frac{3}{4}$ Lire piccoli von den Banquiers in Rechnung gebracht.

Nach Krusen geschehen alle Wechsel-Proteste durch die Fanti oder Diener des Commerz-Collegii, die hernach die

Wechsel, so sie protestiret haben, in ein öffentliches Buch verzeichnen, darinne jeder Kaufmann freye Einsicht hat. Dadurch werden nicht allein viele Wechsel, welche sonst protestiret zurück gehen würden, sopra protesto zu Ehren des Ausstellers oder eines Indossenten noch acceptiret und bezahlet, sondern es wird auch das Mißtrauen und Unvermögen entdecket, welches hiesige Kaufleute gegen Auswärtige und unter sich selbst haben.

Da die auf Ordre in Banco zahlbar lautende Wechsel allhier nicht acceptiret werden sollen; so muß man dergl. Briefe entweder sogleich an den Präsentanten zur Zahlung stellen, oder an denjenigen, der das Geld haben soll, Vollmacht senden, da sonst selbiger kein Recht hat; es zu fordern. In Courent zahlbare Wechsel hingegen soll man endossiren, und wegen Mangel an Acceptation und Zahlung protestiren lassen können.

Venetianische Maaße und Gewichte.

Vom **Ellenmaaß** hält die Seiden-*Braccio* 283, die Wollen- Leinen- und Baumwollen-*Braccio* aber 303$\frac{3}{5}$ Fr. Lin., die erste ist 4$\frac{1}{16}$ pCt. kürzer, die andere 2$\frac{5}{8}$ pCt. länger als die Berl. Elle.

Der **Fuß**, davon 5 auf 1 Passo gehen, hält 153,7 Franz. Lin., und ist 10$\frac{23}{48}$ pCt. kürzer, als der Rheinländ. Fuß.

Von den **Venet. Meilen**, zu 941$\frac{1}{2}$ Toisen, gehen 60,62 auf 1 Grad.

Vom **Land- od. Feldmaaß** hält der □Passo von 25 □Fuß, 1000000 □Passi sind mit 1176 Berl. kleine Morgen gleich.

Vom **Getraidemaaß** hat 1 Sacco 1$\frac{1}{2}$ Stari, 6 Quarti, 24 Quartieri oder Quartaroli, und enthält 6425$\frac{3}{5}$ Franz. Cub. Zoll oder 2$\frac{1}{3}$ Berl. Scheffel circa.

Mehl wird nach Stari von 4 Quarti à 33 schwere Pfund verkauft.

Vom **Weinmaaß** hat 1 Amphora 4 Bigoncie. Die Bigoncie **Zollwein** hat 4 Quarti, 16 Sechie, 64 Pfund, 256 Enghistare. Die Bigoncie **Kellerwein** aber wird zu 2 Mastelli, 14 Sechie und 56 Pfund gerechnet. 1 Bigoncie hält 7968 Franz. Cubikzoll oder 137$\frac{3}{8}$ Berl. Quart.

Die *Bigoncie* **Brandtwein** wird zu 3$\frac{1}{2}$ Quartie, 14 Sechie und 56 Pfund gerechnet.

Oehl wird nach 1 *Migliajo* von 40 Miri verkauft. Als **Gewicht** beträgt er 1000 Pfund Peso grosso oder 1019$\frac{1}{4}$ Berl. Pfund. Als **Maaß** aber 31840 Franz. Cubikzoll oder 1210 Pfund Peso grosso = 1233$\frac{1}{4}$ Pfund Berliner. Der Miro Oehl hält 796 Franz. Cubikzoll oder 31 Berl. Pfund circa.

Vom **Handelsgewicht** wird der Migsiaro zu 40 Miri à 25 Liras oder zu 1000 Pfund Peso grosso gerechnet, und 1 Carico soll 4 Quintal à 100 Pfund, also 400 Pfund Peso sottile enthalten.

Das Pfund *Peso grosso* hat 12 Oncie und 2324 Carati, es wieget 9938 Holl. As, und ist $1\frac{1}{8}$ pCt. schwerer, als das Berl. Pfund.

Das Pfund *Peso sottile* hat 12 Oncia und 1452 Carati, es wieget 6265 Holl. As, und ist $55\frac{3}{8}$ pCt. leichter, als das Berl. Pfund. Bey Drougerey-Waaren, roher Seide, Wachs, Seife ꝛc. wird es in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel und Unzen vertheilet. Die Unze zu Näh-Seide wird in 6 Sazzi und diese in $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel vertheilet.

Nach *Peso grosso* werden verkauft: Asche zur Seife, Barchet, Blech, Capern in Salz, Castanien, Caviar, Corduan, Eisen, Elfenbein, Federn zu Betten, Feigen, Irios, Juchten, Käse, Kreide, Kupfer, Fleisch, Flachs, Fische, Formento, Gallus, Garn, Glockenspeise, Grippola, Guadana für Färber, Hanf, Honig, Johannisbrodt, Schweinsborsten, Seile, Senfmehl, Schafwolle, Schwefel, Kupferdrath, Lignum Sanctum, Messing und dergl. Drath, Oehl, Ochsenhäute, Buxholz, Rossa, Rosinen, Stahl, geschabter Tafelmessing, Terra Resa u. Terra Nera, Veilwurz, Vogelleim, Weinbeeren und Zinn.

Nach *Peso sottile* werden verkauft: Alaun, Anis, Arsenicum, Aurum pigmentum, Baumwolle, Bleyweiß, Borax, Brasilienholz, Calmus, Capern, Spanisch Wachs, Coriander, Datteln, Fallopoli, Fenchel, Filoselli, Goffer, Galgant, Grana, Gummi, Hausblase, Indigo, Ingber, Kümmel, Luna di Feza, Madaselle, Mandeln, Mithridat, Muscaten-Nüsse, Myrrhen, Petroleum, Pfeffer, Pulver, Queckſilber, Reis, Reißbley, Röthel, Salmiak, Salpeter, Seide, Seife, Sennesblätter, Süßholz, Specereyen, Terra verde, Theriak, Tragant, Waid-Garn, Weinbeer, Weixeldürre, Weihrauch, Wurmsaamen, Zibeben, Zimmt, Zinnober, Zittwer, Zucker.

Vom Gold- und Silbergewicht wird 1 Marco zu 8 Oncie 32 Quarti, 192 Denari, 1152 Carati, 4608 Grani gerechnet, und wieget 4965,3 Holländ. As, ist also $2\frac{1}{12}$ pCt. schwerer, als die Cölln. Mark.

Das Probiergewicht für Gold und Silber ist die Mark zu 1152 Karat.

Gesponnen Gold und Silber wird mit Pfund von 12 Unzen à 6 Sazzi à 22 Carati à 4 Grani gewogen.

Vom Apothekergewicht wird die Unze in 8 Drachmas à 3 Strupel getheilet.

Die Venediger Giro-Bank wird für die erste gehalten, die man in Europa errichtet hat. Man setzt ihren Ursprung ins 12te Jahrhundert, eigentlich aber bekam sie erst im Jahr 1587 ihre jetzige feste Einrichtung. Die hiesige Kaufmannschaft schoß nehmlich unter der Garantie des Staats eine Summe zusammen, welche auf 5 Millionen Ducaten angegeben wird; einem jeden wurde sein Antheil auf den Büchern gut geschrieben, und man machte unter sich aus, daß in Zu-

kunft die Zahlungen gegen einander durch Ab- und Zuschreiben in den Büchern geleistet werden sollten, welches alles die Regierung bestätigte. Anfänglich wurde festgesetzet, daß Niemand baare Gelder aus der Bank ziehen sollte, sondern daß dasselbe blos in den Büchern an einen andern übertragen werden könnte; in der Folge aber stellete die Regierung zu mehrerer Befestigung des Banko-Credits einem jeden frey, sein Geld in würklicher Münze wieder aus der Bank zu ziehen, und errichtete des Endes eine eigene Casse.

Die hiesige Bank führet ihre Rechnungen nach besondern
Lire grossi zu 20 *Soldi grossi* à 12 *Denari grossi*,
und der Werth einer solchen Lira grossa ist auf 10 Ducati od. 63 Lire Banco und auf 96 Lire piccoli bestimmt, wornach der Soldo grosso 12 gemeine Banco grossi beträget, und der Denaro grosso mit dem gemeinen Banco grosso gleich ist. Will man also zum Beyspiel 1234 Ducati 5 grossi Banco bey der Bank abschreiben lassen, muß man die Anweisung auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari grossi stellen, und so vergleichen sich mithin

1 Lira grossa	mit	12	Duc. Cour.
10	dergl.	= 744	Lire Cour.
11	dergl.	= 48	Zecchinen.
31	dergl.	= 480	Duc. piccoli.

Die Münzsorten, so die hiesige Bank annimmt, bestehen blos in Venetianischen goldnen Zecchinen und Silber-Ducaten, die man auch wieder zurückerhält, wenn man sich einen geringen Agio gefallen lässet.

Wer sein Geld bey dieser Bank beleget, erhält zwar keine Zinsen davon, die Bank nimmt aber auch weder etwas vor das, was sie baar wieder zurückbezahlet, als für den Transport desselben von einer Rechnung auf die andere, überdem können dergleichen bey der Bank stehende Gelder unter keinem Vorwand sequestriret werden; stirbt aber ein Deponent ohne Kinder, so ziehet die Regierung von der zu gute habenden Summe gewisse pCte ab. Uebrigens erhält jeder Deponent, durch bloße Vorzeigung seines, wegen des eingebrachten Geldes von der Bank erhaltenen Recipisses (Fede di Credito genannt) sein Geld wieder.

Alle Wechselbriefe, welche in **Banco-Valuta** zu bezahlen gestellet sind, müssen, besonders wenn sie die Summe von 300 Ducati übersteigen, auch in Banco bezahlet werden. Eben so muß auch die Zahlung für eingekauftes Oehl, Seide, Coffee, Rosinen, rohe und gesponnene Wolle, und alle von Westen kommende Handelswaaren gleichfalls durch die Bank geschehen.

Dagegen ist es aber nach **Krusen** gleichgültig, die auf Moneta corrente, als auch Ducati, Lire corr. Zecchini, Filippi und andere Münzsorten ausgestellte Wechsel, nicht weniger andere als obengedachte Waaren, baar zu bezahlen, oder solche durch die Bank berichtigen zu lassen, wenn sich der Gläu-

biger mit dem Schuldner der Banco-Agio wegen vergleichet, und solchergestalt geschehen hier überhaupt, und mehrentheils nur baare Zahlungen an Fremde, so baar Geld haben müssen, oder bey dem Verkauf der Waaren in kleinen Posten, deren Belauf nicht 300 Ducaten übersteiget.

Die Sperrungen und Wiedereröffnungen dieser Bank sind durch ein Decret des Senats vom 20sten Febr. 1738, also geordnet:

Sie wird geschlossen	und wieder geöffnet
1) den Sonnabend vor dem Palm-Sonntage	den Montag nach der Oster-Octava,
2) den 23sten Juny	den 2ten Montag im July,
3) den 23sten Septbr.	den 2ten Montag im October,
4) den 23sten Decbr.	den 2ten Montag im Januar.

Ferner wird sie außerordentlich geschlossen

5) an allen geordneten Festtagen, wenn es nicht Festtage des Herzogl. Pallasts sind;
6) alle Freytage, ausgenommen die, so in einer Woche fallen, wo bereits ein Festtag gewesen ist, auch nach Krusen nicht in den Freytagen, die im März fallen;
7) nach Krusen auch zur Carnevals-Zeit, auf 8 bis 10 Tage.

Die ersten 4 Banko-Schließungen sind blos deshalben verordnet, damit die Bank ihre Scripturen in Ordnung bringen, und den Abschluß ihrer Bücher machen kann.

Während der Banko-Schließungen ist gewöhnlich, daß die Kaufleute selbst unter einander, auf eben der Art wie bey der Bank, zu- und abrechnen, und diese Handlung wird *per contenta* benennet.

Verden, s. Bremen.

Verona,

im Venet. Italien, rechnet und zahlet wie **Bergamo**.

Gemeiniglich werden hier 5 Liren für 1 Reichsgulden des 20 Gulden-Fußes angenommen, wornach die Cölln. Mark fein Silber 100 Liren enthält.

Würkliche Münzsorten haben den gewöhnlichen Werth wie in Bergamo, und bey Wechselgeschäften richtet man sich nach Venedig.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Seiden-*Braccio* 287,3, die Wollen-*Braccio* 291,3 Franz. Lin.; die erste ist $2\frac{7}{8}$, und die andere $1\frac{15}{32}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Der Fuß, davon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 151 Franz. Lin., und ist $8\frac{13}{24}$ pCt. länger als der Rheinl. Fuß.

Vom Land= oder Feldmaaß hält der Campo 24 Vaneza, 720 Tavole od. □Pertica = 1,1778 Berl. kleine Morgen.

Der Getraide=*Minello* hält 1859 Franz. Cubikzoll, und ist $47\frac{1}{2}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel.

Vom Weinmaaß hält 1 Brenta 16 Basse oder 3650 Fr. Cubikzoll = $62\frac{15}{16}$ Berl. Quart, nach andern wird sie 3822 Franz. Cubikzoll = $65\frac{9}{10}$ Berl. Quart angegeben.

Der Oehl=*Migliajo* von 40 Miri hält 1210 Pfund Peso grosso in Venedig und 1738 Pfund Peso sottile in Verona an Gewicht, als Maaß wird er zu 139 Basse und der Miro zu $3\frac{1}{2}$ Rasse gerechnet.

Das Handelsgewicht bestehet in zweyerley Pfunden von 12 Oncie à 16 Mezettes, nämlich:

Die *Lira peso grosso* zu groben Waaren hält 9988 Holl. As, und ist $2\frac{7}{16}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Die *Lira peso sottile* zu feinen Waaren hält 6296 Holl. As, und ist $54\frac{5}{6}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Gold= und Silbergewicht ist die Venet. Marco.

Voigtland

in Chursachsen, besonders aber der Gräflich=Reußische Antheil mit den Orten Gera, Greitz, Schlaitz, Lobenstein und Ebersdorf, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 Pfennige, auch nach Meißnische Gulden zu 21 gute Groschen à 12 Pfennige.

Der Zahlwerth aber ist ein 22 Gulden=Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $14\frac{2}{3}$ Rthlr.

Von den würklich Gräfl. Reußischen Convent. Münzen sollen eigentlich gelten:

Ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel Speciesthaler, $35\frac{1}{5}$, $17\frac{3}{5}$ u. $8\frac{4}{5}$ Ggr., und 4, 2 und 1 Ggr. Stück, $4\frac{2}{5}$, $2\frac{1}{5}$, $1\frac{1}{10}$ Gr. nach dem 22 fl. Fuß.

Von fremden Münzsorten gilt die Pistole oder das 5 Rthlr. Stück, $5\frac{1}{2}$ Rthlr. nach dem 22 fl. Fuß u. jetzt drüber.

Maaß.

Die Gräfl. Reußische Elle, wornach in Schlaitz die zu Markte kommenden Krämer verkaufen müssen, habe ich 250 Fr. Lin. lang gefunden; sie kommt also mit der Leipziger Elle beynahe überein, und ist $18\frac{1}{4}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle..

Die Gerasche Elle soll $247\frac{3}{5}$ Franz. Linien halten, und wäre also $19\frac{3}{8}$ pCt. kürzer denn die Berl. Elle.

Waldeck,

eine Grafschaft des Oberrhein. Kreises, rechnet gewöhnlich wie Frankfurt am Mayn, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige;

deren Zahlwerth der 24 Gulden-Fuß ist.

Würkliche Landesmünzen sind

Goldne ganze und ½ be Carolinen, zu 11 und 5½ rfl. u. mehr. In Silber sind nur Convent. 10 Kreuzer-Stücke bekannt.

Wallis

oder das Walliserland, ein Freystaat der Schweiz, nebst dem dazu gehörigen Bisthum Sitten oder Wallis, rechnen und haben den Zahlwerth wie der Canton Bern; übrigens ist allhier das

Verhältniß der Rechn. Münzen.

1 Gulden	1⅛ Pfund	2¼ Livres de france	15 Batzen	60 Kreuzer.
	1 —	2 —	13⅓ —	53⅓ —
		1 —	6⅔ —	26⅔ —
			1 —	4 —

Nota. Pfunde sind nur in Strafgesetzen gewöhnlich.

Von würklichen Münzsorten hat der Freystaat 1628 bloß ½ be Batzen und Kreuzer schlagen lassen. Seither hat sich der Bischof mit der Landschaft verglichen, wornach denn an Bischöfl. Sittenschen Münzsorten hier vorkommen Gold. Ducaten, Silb. ganze, ½ be, ¼ tel und ⅛ tel Thaler, 5, 1 und ½ be Batzen-Stück, 12, 6, 1 und ½ be Kreuzer, allein diese Münzen sind die schlechtesten in der Schweiz, durchgehends verboten, und Anno 1710 hat man sogar die ½ ben Berner Batzen zu ganzen Walliser Batzen nmgeprägt.

Von neuern Sorten habe Batzen von 1777 bemerkt.

Warschau,

eine ehemalige Pohlnische, und seit 1796 Königl. Preußische Hauptstadt von Südpreußen, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. Südpreuß. Rechnungsmünzen.

Ducat.	Thlr.	Guld.	Szostack.	Grosch.	Schill.	Pfenn.
1	3	18	90	540	1620	9720
	1	6	30	180	540	3240
		1	5	30	90	540
			1	6	18	108
				1	3	18
					1	6

Den Zahlwerth bestimmet anjetzt die Cölln. Mark fein Silber zu 84 Pohln. Gulden oder 14 Rthlr. nach dem Preuß. Cour. Fuß.

Würkliche Münzsorten sind jetzt die unter Berlin beschriebenen Königl. Preußischen ganzen, ½ben, ⅓tel, ¼tel, ⅙tel und $\frac{1}{12}$tel Cour. Thaler, die hier 6, 3, 2, 1½, 1 und ½ Gulden gelten. Für Südpreußen insonderheit sind ohnlängst Gulden oder 4 gute Groschenstücke, und in Kupfer hiesige Groschen ausgemünzet worden.

Der Werth der fremden Münzsorten und der Wechselarten, wie sie hier vor der Preußischen Oberherrschaft standen, sind unter dem Artikel Pohlen bemerket.

Hiesige Maaße und Gewichte, die seit dem 1. Oct. 1765 in dem ehemaligen ganzen Reiche Pohlen gleich seyn sollen, sind:

Die Elle von 273½ Fr. Lin. ist $8\frac{1}{12}$ pCt. kürzer als die Berl.
Der Fuß v. 158 Fr. Lin. ist $13\frac{7}{18}$ pCt. länger als der Rheinl.
Von Pohln. Meilen rechnet man 20 auf 1 Grad.

Die Getraide-Last hat 60 Korzec, der Korzec enthält 2578 Franz. Cubikzoll, und ist 6⅓ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel. Er hält in Warschau 32, in Cracau 16, in Sendomir 24 und in Lublin 28 Graniec.

Mehl u. Grütze wird nach Graniec zu 4 Quart verkauft.

Der Wein- und Getränk-*Graniec* oder *Garniz* von 4 Quart oder 8 Pfund hält 80½ Fr. Cubikzoll, und ist 38⅘ pCt. größer als das Berl. Quart. 1 Oxthoft hält 60, 1 Tierçon 40 Garnitzen.

Vom Handelsgewicht wird der Centner zu 5 Stein à 32 Pfund oder zu 160 Pfund gerechnet. Das Pfund von 32 Loth à 1½ Skoyciec ist 8450½ Holländ. As schwer, und 15¾ pCt. leichter als das Berl. Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist beym Münzwesen die Cölln. Mark, davon 6 für 7 Warschauer Goldschmidts-Mark gerechnet werden.

Wesel, s. Cleve.

Wien,

Oesterreichische Haupt- und Kaiserl. Königl. Residenz-Stadt an einem Arm der Donau, rechnet gewöhnlich, nebst Linz und ganz Oesterreich, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. hiesiger Rechn. Münzen.

Spec. Thaler.	Rthlr.	Reichs-Gulden.	Schil-linge.	Kaiser-Groschen.	Kreu-zer.	Grö-schel.	Pfen-nige.	Hel-ler.
1	$1\frac{1}{3}$	2	16	40	120	160	480	960
	1	$1\frac{1}{2}$	12	30	90	120	360	720
		1	8	20	60	80	240	840
			1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60
				1	3	4	12	24
					1	$1\frac{1}{3}$	4	8
						1	3	6
							1	2

Auch wird der Reichsthaler zu 60, und der Reichsgulden zu 40 Poltraken à $1\frac{1}{2}$ Kreuzer gerechnet.

Der Zahlwerth ist der Conventions- 20 Guldenfuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. gerechnet.

Würkliche Kaiserl. und Königl. Münzsorten sind

Goldne Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ rfl.

Doppelte und 1fache Souveraind'or zu $13\frac{1}{3}$ und $6\frac{2}{3}$ rfl.

Silberne nach dem Convent. Fuß ausgeprägte

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Speciesthlr. zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ rfl.

Ganze und $\frac{1}{2}$be Kopfstück zu 20 und 10 Xr.

17, 15, 7, 5, 3 und 1 Xr. Stück.

Polturaken zu $1\frac{1}{2}$, und Gröschel zu $\frac{3}{4}$ Xr. als Scheidemünze.

Kupferne Polturak à $1\frac{1}{2}$ Xr., Gröschel à $\frac{3}{4}$ Xr., nebst ganzen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Xr. Stücken.

Papiergeld, bestehet in Wiener Bankzettel zu 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 rfl. Cour.

Fremde Münzsorten

in Golde werden nach Verordn. vom 12. Jan. 1786 als eine Waare angesehen, davon die feine Wiener Mark von 24 Karat von den Münzämtern und andern, die zur Einlösung angesetzet sind, mit $359\frac{1}{2}$ rfl. ohne Abzug bezahlet werden soll. Eben diese Einlöser sollen folgende Goldsorten den Besitzern derselben, wenn sie das vorgeschriebene Gewicht haben, beygefügtermaaßen das Stück bezahlen.

Zecchi-

	Gew. Ducat.	Werth. rfl.	Xr.
Zecchinen, Mailänd. s. 1783, Florent. Gigliati und Venetianische	1	4	$26\frac{1}{2}$
Ducaten, Pfälz., Bayersche, Salzburger	1	4	24
Dergl. Holl. Rand- und vollwichtige .	1	4	26
Dergl. ordinaire	1	4	23
Doppien Mail. 2fache seit 1783 . . .	$3\frac{3}{5}$	14	39
1fache seit 1783 . . .	$1\frac{4}{5}$	7	$19\frac{1}{2}$
Franz. Schildlouisd'or bis incl. 1784 .	$2\frac{1}{3}$	9	22
neue Louisd'or seit 1785 . . .	$2\frac{11}{60}$	8	47
Souverains, Niederl. 2fache	—	13	20
1fache	—	6	40

Für jedes fehlende Mändel Gewichts-Grän, davon 60 auf 1 Ducat-Gewicht gehen, muß bey Ducaten 4 Xr. und bey den andern Goldsorten $3\frac{1}{2}$ Xr. abgezogen werden.

Silbersorten sollen nach Verordnung vom 1ten Septbr. 1783 folgenden Werth haben:

	rfl.	Xr.
Alte deutsche Spec. Rthlr.	2	—
Preuß. Cour. Rthlr. von 1750	1	25
$\frac{1}{2}$be dergl.	—	40
Niederl. ganze Ducatons	2	32
Kronenthaler ganze	2	16
Kreuzthaler oder Patagon ganze	2	—
$\frac{1}{2}$be	1	—
Toscan. ganze Piaster	2	28
ganze Livorninen	2	4
Mail. Filippi	2	12
Mant. ganze Thaler	1	54
$\frac{1}{2}$be	—	57
Franz. alte Louisbl. Thaler	2	—
Palm- Kron- und Laubthaler	2	14
Span. Stück von 8ten, Matten oder Mexicanen	2	4
Venet. Scudi della Croce	2	28
Giustini	2	12
Scudi	1	33
Genues. Scudi d'argenti oder Genovinen . .	2	58
Päbstl. Piaster od. Scudi Rom. bis incl. Innoc. XII.	2	26
Holländ. Thaler	2	—
Ruß. ganze Rubel	1	41
$\frac{1}{2}$be	—	50
Pohln. neue 2 fl. Stück v. 1787 bis 1794 . .	—	$27\frac{1}{2}$
1 fl. Stück	—	$13\frac{1}{2}$

Die $\frac{1}{2}$ben u. $\frac{1}{4}$tel dieser Silbersorten gelten nach Verhältniß.
Die Wiener Mark von 16 Loth à 18 Grän fein Silber gilt 24 rfl. m. od. w.

Wien wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 6 Woch. und 2 Mon. nach Dato * $137\frac{7}{16}$ Rthlr. Cour. für 100 Thlr. Holl. Bco.
Augsburg à 4 Wochen * 100 rfl. für 100 rfl. Courent.
Brüssel * $80\frac{7}{40}$ rfl. für 100 rfl. Wechs. Geld.
Constantinopel à 31 Tage Sicht * 76,27 rfl. für 100 Piaster.
Genua à 4 Wochen 1 rfl. für * 62,62 Soldi Cour.
Hamburg wie Amsterd. * $144\frac{4}{5}$ Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Bco.
Livorno à 4 Wochen 1 rfl. für * 62 Soldi Moneta buon.
London à 6 Wochen * 9,402 rfl. für 1 Liv. Sterl.
Mailand à 4 Wochen 1 rfl. für * $67\frac{1}{2}$ Soldi Cour.
Paris à 6, 7, 8 Wochen * 22,52 Xr. Cour. für 1 Liv. tourn.
Prag à Uso * 100 rfl. für 100 rfl. Cour.
Venedig à 4 Woch. * 128,97 Rthlr. Cour. für 100 Duc. Bco.

Der Uso ist allhier 14 Tage nach der Acceptation, $\frac{1}{2}$ Uso 7, $1\frac{1}{2}$ Uso 21, 2 Uso 28 Tage; außerdem hat man noch für Wechselbriefe, so nicht à Vista, oder auf einige bis 7 Tage Sicht, oder auf einen bestimmten Tag zu zahlen lauten, drey Respecttage festgesetzet.

Maaße und Gewichte.

Die Wiener Elle von $345\frac{2}{5}$ Fr. Lin. ist $16\frac{7}{8}$ pCt. größer denn die Berl. Elle, die Ober-Oesterreichische Elle von $354\frac{1}{2}$ Franz. Lin. ist $19\frac{15}{16}$ pCt. größer denn die Berl. Elle.

Der Wiener Fuß oder Schu von 12 Zoll hält $140\frac{1}{5}$ Fr. Lin. und ist $\frac{1}{24}$ pCt. größer als der Rheinl., 6 Schu gehen auf 1 Klafter, und 10 Decimal-Schu auf 1 Ruthe. Die Faust, wornach die Höhe der Pferde gemessen wird, hat 4 Wiener Zoll.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Jochart 54571 Franz. □Fuß oder 2,2553 Berl. kleine Morgen.

Vom Getraidemaaß hat 1 Muth 30 Metzen. Die Metze, womit alle Körner, Mehl, Obst, Saamen und Nüsse gemessen werden, wird in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel u. s. w. vertheilet, und hält 3100 Franz. Cubikzoll, ist also $13\frac{1}{16}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Der Kalk-Mittel hält $2\frac{1}{2}$, und 1 Kohlenstibich 2 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 32, 1 Dreyling 30 Eymer. Der Eymer hat 40 Maaß, wird aber zuweilen zu 42 Maaß gerechnet, und hält 2852 Franz. Cubikzoll oder $46\frac{3}{4}$ Berl. Quart.

Das Getränkmaaß oder der Achtring von 4 Seidel hält 71,3 Franz. Cubikzoll, und ist $18\frac{1}{2}$ pCt. größer denn das Berliner Quart. Der große Seidel hat $1\frac{1}{2}$ gewöhnliche Seidel von $17\frac{4}{5}$ Franz. Cubikzoll. Der $\frac{1}{2}$be Seidel oder Pfiff hält 8,9 Franz. Cubikzoll.

Das Faß Bier in Wien und mehrern Gegenden Oesterreichs wird zu 2 Eymer gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat 1 Saum 275 Pfund, bey Stahl aber wird er zu 2 Lägel à 125 Pfund, also nur zu 250 Pfund gerechnet. 1 Centner hat 5 Stein à 20 Pfund oder 100 Pfund. 1 Karch 400 Pfund. Das Pfund von 4 Viertung, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, wieget 11647 Holl. As, und ist $19\frac{7}{10}$ pCt. schwerer als das Berl. Pfund.

Das Wiener Gold- und Silbergewicht ist die Mark von 16 Loth, 64 Quent, $80\frac{2}{3}$ Ducaten, 256 Pfennige, 4824 Mändel Gewichts-Grän; sie wieget 5837 Holländ. As, und 5 Wien. Mark betragen 6 Cölln. Mark od. 20 pCt. Differenz.

Das Apotheker-Pfund ist $\frac{3}{4}$ Pfund Handl. Gewicht und enthält 8735 Holl. As, ist also $17\frac{3}{10}$ pCt. schwerer als gewöhnl. Deutsches Apotheker-Gewicht.

Vom Jouvelen-Gewicht wiegt der Karat $57\frac{3}{4}$ Cölln. Richtpf. oder 4,28 Holl. As.

Die Wiener Stadt-Banko ward theils zu Abzahlung contrahirter Staatsschulden, theils um dem Staat neuen Credit zu verschaffen, Anno 1703 eigentlich als eine Depositen-Bank errichtet. Kaiser Leopold wies derselben 4 Millionen Gulden aus seinen Einkünften an, und verordnete, daß alle Wechselzahlungen bey 10 pCt. Strafe, durch diese Bank gehen sollten, dahero ihr der Name einer Girobank beigelegt ward.

Die Unausführlichkeit dieses Gebots, die man nachhero einsahe, veranlassete aber, daß solches Ao. 1704 schon wieder aufgehoben, und die Bank in eine bloße Depositen- oder eigentliche Creditcasse verwandelt ward, deren zu zahlende Zinsen Ao. 1705, auf 6 und 5 pCt., Ao. 1764 und 65 aber sämmtlich auf 5 pCt. festgesetzet wurden.

Man hat angenommen, daß Ao. 1751 diese Bank 44 Millionen Schulden zu bezahlen gehabt habe, welche in folgenden 4 Arten bestanden:

1) In denen von der alten Girobank contrahirten Schulden, welche niemals bezahlet werden, und darüber die Bank Obligationen zu 5 pCt. jährliche Zinsen ausgestellet hat.

2) In denen durch die Landesherren contrahirten, auf die Bank angewiesenen, und von derselben acceptirten Schulden, für welche sie an die Gläubiger Obligationes auf eine gewisse Zeit, gegen 5 pCt. jährliche Zinsen ausgestellet hat.

3) In denen bey der Bank gesetzmäßig belegten, theils Pupillengelder, welche bis zur Majorennität allda verzinset werden, theils fidei Commiss- und milde Stiftungsgelder, welche niemals bezahlet werden, und darüber die Bank Certificate zu 5 und 4 pCt. zinsbar gegeben hat.

4) In den Anlehnen, so die Bank selbst zu 5 pCt. jährl. Zinsen gegen Obligationen, so gleich auf Verlangen der Gläubiger zahlbar sind, contrahiret hat.

Alle diese verschiedenen Obligationen haben seit Ao. 1767 nur 4 pCt. Zinsen erhalten, indem man denenjenigen, so solche nicht annehmen wollten, ihre Capitalien baar zurück zu bezahlen offerirte. Ao. 1784 im Septbr. ist endlich, zufolge öffentl. Nachrichten, verordnet worden, daß Capitalia von 50,000 fl. und darüber, nur 2 pCt. Zinsen, die kleinern Summen aber wie vorher 4 pCt. Zinsen erhalten sollten.

Nachhero nahm die Wiener Bank weiter keine Gelder gegen Obligationes öffentlich an, sondern zahlte blos die für dieselben kommenden Zinsen; dagegen konnte man aber auch nicht die Bank-Obligationen bey derselben zum Auszahlen kündigen, sondern man mußte selbige blos durch Cession veräussern, und wenn der Hof dieselben vermindern wollte, ließ er sie auf der Börse aufkaufen.

Zufolge öffentl. Nachrichten aber nimmt gegenwärtig und ohngefähr seit dem Anfange des 1788sten Jahres, die hiesige Bank wieder Capitalien zu 4 pCt. Zinsen an, welche Zinsen auch genau bezahlet werden, zahlet aber dagegen so wenig wie das Kupferamt und andere öffentliche Cassen, dergleichen Capitalia wieder zurück.

Seit dem 7jährigen Kriege ist bey der Wiener Bank auch eine sogenannte Zettelbank angeleget worden, bey welcher man seit dem 1. July 1771 für 12 Millionen Gulden in Bankzetteln von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl. gegen baar Geld ausgegeben hat. Die neuern **Wiener Bankzettel** aber, so zugleich auch auf Ungarn, Siebenbürgen und Gallizien sich erstrecken, und insgesamt vom 1. Novbr. 1784 ausgestellet sind, betragen, zufolge öffentl. Nachrichten, 20 Millionen an Zettel, zu 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl., davon jeder mit einer besondern Nummer bezeichnet, und von einem Wiener Stadtrathmanne unterschrieben ist. Zur Umwechselung der alten gegen diese neue Zettel, ward eine Frist von 4 Monat, für die, so innerhalb der Gränzen, und von 6 Monat für die, so außer den Gränzen sich aufhielten, bey Verlust des Werths bestimmet. Uebrigens werden diese neuen Bankzettel, so wie die ehemaligen alten, bey allen Contributions- Krieges- und Städtschen Cassen, gleich dem baaren Gelde, angenommen; Privatpersonen stehet die Annahme frey.

Wismar,

eine Königl. Schwedische Handelsstadt in Niedersachsen innerhalb des Herzogthums Mecklenburg an der Ostsee, rechnet und zahlet wie Rostock.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 2 Fuß ist der Hannöverschen Elle gleich.

Das Getraidemaaß hat die Eintheilung wie in Rostock, der Scheffel hält aber 1930 Franz. Cubikzoll, und ist $42\frac{1}{10}$ pCt. kleiner als der Berl. Scheffel.

Das Handelsgewicht wird ebenfalls wie das Rostocker eingetheilet, das Pfund hält aber 10072 Holl. As, und ist $3\frac{5}{10}$ pCt. schwerer denn das Berl. Pfund.

Würtemberg,

ein Schwäbisches Herzogthum mit den Städten Stuttgard, Tübingen rc. rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 28 Schillinge à 6 Pfennige.

Verhältniß sämmtl. Würtemb. Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Pfund.	Batzen.	Kaiser-Groschen.	Schil-linge.	Kreu-zer.	Pfen-nige.
1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{10}$	$22\frac{1}{2}$	30	42	90	252
	1	$1\frac{2}{5}$	15	20	28	60	168
		1	$10\frac{5}{7}$	$14\frac{2}{7}$	20	$42\frac{6}{7}$	120
			1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{13}{15}$	4	$11\frac{1}{5}$
				1	$1\frac{2}{5}$	3	$8\frac{2}{5}$
					1	$2\frac{1}{7}$	6
						1	$2\frac{4}{5}$

Der Zahlwerth dieser Rechn. Münzen ist gewöhnlich der 24 Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.

Würkliche Landesmünzen sind

Goldne Ducaten zu 5 rfl.
Ganze und $\frac{1}{2}$be Carolinen zu 11 und $5\frac{1}{2}$ rfl.
Silb. Convent. Spec. Thlr. zu $2\frac{2}{5}$ rfl.
20, 10 und 5 Xr. Stück zu 24, 12 und 6 Xr.
Groschen zu 3 Xr. und 1 Xr. Stück.

Von fremden Münzsorten
sollen verordneter maßen nach dem 24 fl. Fuß gelten:

Goldne Kaiserl. und Kremnitzer Ducaten .	5 rfl.	24	Xr.
Mailänd. Florent. u. Venet. Zecchinen	5 —	$19\frac{1}{5}$	—
Pfälzische, Bayer. Salzburg. Ducaten	5 —	$15\frac{4}{5}$	—
Holländ. Ducaten	5 —	$15\frac{3}{5}$	—
Souveraind'or	16 —		—
Franz. Schildlouisd'or bis 1784 . .	11 —	$14\frac{2}{5}$	—
neue Louisd'or von 1785 . .	10 —	$32\frac{2}{5}$	—
Silb. Franz. Laubthaler von 1784, 85, 86 .	2 —	40	—

Maaße und Gewichte.

Der Fuß hat $126\frac{4}{5}$ Franz. Lin., davon 79 Würtemberger = 72 Rheinl. Fuß. 1 große Ruthe hält 15, 1 kleine Ruthe 12 Rheinländ. Fuß.

Die Stuttgarder Elle von 271,2 Franz. Lin. ist 9 pCt. kürzer als die Berl. Elle.

Vom Land- oder Feld-Maaß hält der große Morgen 400 kleine □Ruthen oder $2\frac{2}{5}$ Berl. kleine Morgen; der kleine Würtemb. Morgen aber 150 große □Ruthen od. 1,3021 Berl. kleine Morgen; $1\frac{1}{2}$ Würtemb. kleine Morgen gehen auf 1 Juchart, Tagwerk oder Mansmat, nach andern hält der Würtemberg Juchart 225 □Ruthen à 12 Schu.

Ein Meß Holz ist 6 Fuß breit u. hoch, und 4 Fuß lang.

Der Getraide-Scheffel soll 8 Simri, 32 Unzen od. Vierling, 128 Achtel à 2 Mäßlein und 7835 Franz. Cubikzoll oder 2,858 Berl. Scheffel halten, nach andern dagegen hält die Metze, (davon wahrscheinlich wohl 8 auf den Simmra gehen) $1124\frac{1}{2}$ Fr. Cub. Zoll, wornach $2\frac{7}{10}$ solcher Metzen auf den Berliner Scheffel gehen.

Vom Wein-Maaß hält 1 Fuder 6 Ohm oder Eymer, 96 Imi oder Yunen, 960 Maaß, 3840 Quart oder Schoppen, und 10 Eych oder Visier-Maaß betragen 11 Schenk-Maaß.

Das Stuttgarder Mark-Gewicht hält 4868 Holl. As, und ist nur $\frac{1}{12}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark.

Das Pfund aber von 2 solcher Mark hält also 9736 Holl. As, und ist $\frac{1}{7}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund.

Würzburg,

Bisthum in Franken, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,

deren Zahlwerth der 24 Gulden Fuß ist.

Außerdem soll man hier nach folgende **Würzburger Währung** und deren Verhältniß rechnen, als

Fränkische. Gulden	Pfund.	Schillinge.	Dreyer.	Pfennige.	Heller.
1	$5\frac{3}{5}$	28	84	168	336
	1	5	15	30	60
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Ehedem aber soll man nach einer ältern **Würzburgischen Währung** den Frank. Gulden zu $8\frac{2}{5}$ Pfund, 28 Schillinge 378 Pfennige und 1512 Heller gerechnet haben.

Würkliche hiesige Landes-Münzen in Silber bestehen in Conventions ganzen, $\frac{1}{2}$ben und $\frac{1}{4}$tel Spec. Thlr.

Dergl, 20, 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Kreuzer Stücken.

Dergl. Batzen à 4 Xr., und Schillinge $622\frac{1}{2}$ Stck. auf die Mark fein.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 257,3 Franz. Lin., ist $14\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, denn die Berliner, indessen vergleichet man $112\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Würzb. mit 100 Nürnb. Ellen.

Der Morgen Feld, Wiesen, Weiher hält 160, der Acker Holz aber 180 □Ruthen, die Ruthe zu 12 Nürnberg. Schu gerechnet.

Von Getraide-Maaß hält die Korn Metze $1094\frac{1}{2}$ und die Hafer Metze $1690\frac{2}{5}$ Fr. Cub. Zoll hiernach gehen, circa $2\frac{1}{2}$ Korn- und $1\frac{5}{8}$ Hafer-Metzen auf den Berliner Scheffel. Man rechnet 8 hiesige Metzen auf 1 Malter.

Das Fuder-Wein von 12 Eymer à 64 Maaß hält in Anspach 573 Maaß à $64\frac{1}{3}$ Franz. Cub. Zoll, der Eymer also $3071\frac{1}{2}$ Franz. Cub. Zoll, oder beynahe 53 Berl. Quart.

Das hiesige Gewichts-Pfund hält nach Krusen 9926 Holl. As, und ist mithin $1\frac{7}{8}$ pCt. schwerer, denn das Berl. Pfund. Man hat indessen hier zweierley Gewicht, davon 100 Pfd. schwer oder Fron-Gewicht mit 108 Pfd. leicht oder Kram-Gewicht verglichen werden.

Wyburg,

eine Rußische Handelsstandt in Finnland am dortigen Meerbusen, rechnet, zahlet und hat die ganze unter Rußland gemeldete Münz- Maaß- und Gewichts-Verfassung. Jedoch soll das hiesige Pfund nur 8450 Holl. As halten, und also $15\frac{5}{8}$ pCt. leichter als das Berl. Pfund seyn.

Zante und Cefalonia,

zwey Venetianische jetzt aber Franz. gewordene Inseln des Mittelländischen Meeres, rechnet gewöhnlich nach

Reali zu 100 *Soldi* oder *Aspri*;

auch wird der Real zu 10 Lire à 10 Soldi oder Aspri gerechnet.

Der Zalwerth dieser Rechn. Münzen ist aber 25 pCt. schlechter denn Venetian. piccol. Valuta, und die Cölln. Mark fein Silber stehet hiernach $12\frac{2}{5}$ Reales.

Von den Venetianischen Münzsorten gelten hier m. od. w.

Der Goldne Zecchin	$27\frac{1}{2}$	Lire.
Silberne Scudo della Croze	$15\frac{1}{2}$	—
Ducatone	$13\frac{3}{4}$	—
Ducato effettivo	10	—

Wechsel werden zuweilen von hier auf Venedig gezogen, und man giebt 100 Reali für $83\frac{1}{2}$ Duc. Bco. in Venedig.

Maaße und Gewichte.

sind den Venetianischen gleich; jedoch soll

Der Getraide-*Bazzillo* 1790 Franz. Cubikzoll halten, und also $53\frac{3}{8}$ pCt. kleiner denn der Berl. Scheffel seyn, und

Das Handels-Gewicht ist das Venetianische peso grosso Pfund.

Corinthen werden hier zu 1000 Pfund à 9 Zecchinen m. od. w. eingekauft, die Unkosten für jede 1000 Pfund betragen an 16 Reales, der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich für Provision in Zante 3 pCt., und für seine Provision und del Credere 4 pCt. 100 Pfund Zantesche Corinthen Netto, rendiren nur 91 à 92 Pfund Netto in Hamburg, und also ca. $94\frac{1}{2}$ Pfund Berliner.

Zeeland,

ein Holl. Niederländ. Provinz mit der Hauptstadt Middelburg, rechnet zwar wie ganz Holland nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige.

Der Zahlwerth aber ist $1\frac{1}{2}$ bis 2 pCt. geringer als Holländisch Courent; denn

Der Ducat zu $5\frac{1}{4}$ fl. gilt hier 5 fl. 7 Stüv. Zeeländ,

Der Reichsthaler zu $51\frac{1}{2}$ à 52 Stüv. gilt hier 53 Stüv. Zeeländ.

Middelburger Maaße und Gewichte

Die Elle, von 306 Franz. Lin., ist $3\frac{1}{2}$ pCt. größer denn die Berliner Elle.

Der Fuß, von 133 Franz. Lin., ist $4\frac{4}{5}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Der Getraide-Sack wird zu 3642 und 3542 Franz. Cubikzoll groß angegeben, ist also $32\frac{2}{5}$ oder $29\frac{1}{5}$ pCt. größer denn der Berl. Scheffel.

Das Gewichts-Pfund soll 9738 Holl. As wiegen, und $\frac{1}{8}$ pCt. leichter denn das Berl. Pfund seyn.

Zelle oder Celle,

im Braunschweig-Lüneburgschen Niedersachen, rechnet und zahlet wie Lüneburg und Hannover.

Maaße und Gewichte.

sind zwar ebenfalls wie in Hannover und Lüneburg; insbesondere aber rechnet man

Die Getraide-Last zu $2\frac{1}{2}$ Wispel, 10 Scheffel, 100 Himten, 400 Spint, davon die Himte eben die Größe wie in Hannover haben.

Das Pfund schwer, so in Hannover 336 Pfund hält, rechnet man hier nur zu 320 Pfund.

Verarbeiter Silber hält 12 Loth fein und hat ein Roß mit der Zahl 12 zum Zeichen.

Zug,

ein Cantom der Schweitz, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 15 Batzen od. zu 60 Kreuzer à 8 Heller,

deren Zahlwerth nach Maaßgabe des Franz. Laubthalers, welcher hier $3\frac{1}{3}$ Gulden gilt, zu $27\frac{3}{4}$ Gulden für die Cölln. Mark fein Silber stehet.

Verhältniß sämmtlicher Zuger Rechnungsmünzen.

Gulden.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Rappen.	Angster.	Heller.
1	15	40	60	160	240	480
	1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	16	32
		1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
			1	$2\frac{2}{3}$	4	8
				1	$1\frac{1}{2}$	3
					1	2

Die Würklichen Zuger Münzsorten bestehen in Gold. Pistolen und Ducaten, Silb. ganzen ½ben, ¼tel und ⅛tel Thalern, 5, $2\frac{1}{2}$, 1, und ½be Batzen Stück, Groschen, ganze und ½be Schillinge, Kreuzer, Assis fast alle aus dem vorigen Jahrhundert, und gegenwärtig Kupf. Rappen und Heller.

Zürich,

Canton und Stadt der Schweitz, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller, oder nach

Gulden zu 40 Schilling à 12 Heller.

Verhältniß sämtl. Zürcher Rechnungsmünzen

Mark Silber.	Thaler.	Gulden.	Pfund-haller.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer	Rappen.	Angster oder Pfennige.	Haller.
1	$1\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{2}$	5	40	100	150	400	600	1200
	1	$1\frac{4}{5}$	$3\frac{3}{5}$	$28\frac{4}{5}$	72	108	288	432	864
		1	2	16	40	60	160	240	480
			1	8	20	30	80	120	240
				1	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	10	15	30
					1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
						1	$2\frac{2}{3}$	4	8
							1	$1\frac{1}{2}$	3
								1	2

Mark Silber, Thaler zu 108 Xr., und Pfund-Haller sind eingebildet; nach erstern rechnet man nur bey Straffällen, die andern sind von den Silber-Thalern zu 2 rfl. od. 120 Xr. wohl zu unterscheiden, und nach Pfund-Hallern werden hier die Obrigkeitlichen Rechnungen geführet, Außerdem rechnet man noch nach ganzen und $\frac{1}{2}$ben Dicken zu 16 und 8 Schillingen, die ehemals geprägt vorhanden waren, jetzt aber bloß eingebildete Rechn. Münzen sind.

Der Zahlwerth sollte eigentlich nach Ausbringung der hiesigen Münzsorten ein 22 Gulden Fuß seyn, nach Maaßgabe der hier mehrentheils gewöhnlichen Franz. Laubthaler zu $2\frac{1}{2}$ fl. kommt aber die Cölln. Mark fein Silber $22\frac{1}{7}$ Gulden.

Würkliche Zürcher National-Münzsorten.

In Golde:

Ducaten, ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel, der ganze à 5 fl.

In Silber:

Ganze, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel Thaler, zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ fl. Orts-Gulden oder Vierbätzler zu 10 ßl., Zweybätzler zu 5 ßl., ganze und $\frac{1}{2}$be Batzen zu 4 und 2 Xr., ganze und $\frac{1}{2}$be Schillings-Stücke zu 12 und 6 Haller., Rappen und Angster zu 3 und 2 Haller.

Von fremden Münzsorten gelten

Goldne

Franz. neue Schild-Ld'or, als die hiesige Wechselzahlung, 10 fl. Carolinen à $1\frac{1}{2}$ Maxd'or sind diesen gleich.

Silberne

Franz. Laubthaler gelten $2\frac{1}{2}$ fl.

Zürich wechselt und giebt n. d. Silberpari auf Amsterdam à 2 Uso * $54\frac{11}{12}$ Xr., für 1 fl. Bco. oder * $54\frac{5}{8}$ Xr. für 1 fl. Holl. Cour.

Augsburg à Uso * 111 fl. für 100 rfl. Cour., oder * 100 Carolinen für 100 Carolinen.
Bergamo à Uso * 13,42 Xr. für 1 Lire piccol. Cour.
Frankfurt a. M. à Uso und Messen * 100 Schildlouisd'or für 100 Schildlouisd'or.
Frankreich à Uso, Lyon auf die Payem. * 25 Xr. für 1 Liv. tourn.
London * $10\frac{7}{16}$ fl. für 1 Liv. Sterl.
Mailand * $19\frac{3}{4}$ Xr. für 1 Lire corr.
Venedig * 13,42 Xr. für 1 Lire picc. corr.
Wien * 111 fl. für 100 rfl. Cour.

In Februar 1797 standen die Course auf Amsterdam in Cour. $51\frac{1}{4}$, auf Augsburg $108\frac{1}{2}$, auf Frankfurth a. M. $100\frac{1}{2}$, auf Frankreich $98\frac{1}{2}$ in neue Ld'or für 100 neue Ld'or, auf London $10\frac{1}{2}$ fl. Mailand 18 Xr. Venedig 12 Xr.
Wien $107\frac{1}{2}$, ferner noch insbesondere.
auf Genua * $20\frac{3}{8}$ Xr. für 1 Lire fuori Bco.
auf Hamburg * 243 fl. für 100 Rthlr. Bco.
auf Leipzig * 98 neue Ld'or für 100 neue Ld'or.
auf Livorno * 129 Xr. für 1 Pezza da otto.

Der Uso bey Briefen von und nach Amsterdam und ganz Deutschland ist 14 Tage nach Sicht, und nach Paris 30 Tage nach Dato. Respecttage sind hier nicht verordnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 2 Schu soll 266 Franz. Linien halten, und also $11\frac{1}{8}$ pCt. kürzer als die Berl. Elle seyn; von andern wird sie 270 Fr. Lin. gerechnet.

Der Fuß oder Werkschu von 12 Zoll, davon 10 auf eine Ruthe gehen, hält 133 Franz. Lin.; und 68 Schu thun 65 Rheinl. Fuß. 1 Klafter hält 826 Franz. Lin.

Vom Land- oder Feld-Maaß hält der Acker-Juchart 1,2692, der Holz-Juchart 1,4101, und der Reben-Juchart und 1 Mannwerk Wiesen 1,1281 Berl. kleine Morgen; überhaupt wird 1 Juchart in Vierlinge und $\frac{1}{2}$be getheilet.

Vom Getraide-Maaß zu glatten Früchten, als Kern von Dünkel, Rocken, Weitzen, Gerste, Erbsen, Bohnen, hat 1 Mütt 4 Viertel, 16 Vierling, 64 Mäßli; er enthält 4170 Franz. Cub. Zoll, und ist $52\frac{5}{8}$ pCt. größer als der Berl. Schfl. 1 Immi ist der 9te Theil des Viertels.

Zu rauhen oder Hülsenfrüchten hat 1 Malter 16 Viertel, 64 Vierling, 256 Mäßli; er enthält 16856 Franz. Cub. Zoll oder 6,148 Berl. Scheffel.

Das Salz-Mäß von 4 Viertel enthält 4638 Franz. Cub. Zoll oder 1,692 Berl. Scheffel.

Der Torf- oder Turben-Klafter von 12 Körben hält 72 Cubikfuß, und der Korb 7 Viertel $13\frac{1}{3}$ Mäßli Kornmaaß.

Der Holzkohlen-Korb hält gestrichen 14, gehäuft 18 Viertel; 2 Körbe machen den Malter von $27\frac{1}{2}$ Zürch. Cub. Fuß.

Das Steinkohlen-Maaß hält $11\frac{1}{4}$ Zürcher Cubikfuß.

Der Kalkmalter hält 16 Viertel od. $12\frac{1}{2}$ Zürch Cubikfuß.

Vom Wein- und Getränk-Maaß wird 1 Saum zu $1\frac{1}{2}$ Eymer und 6 Viertel gerechnet. Das Viertel trübes Maaß hält 8 Kopf, 16 Maaß, 32 Quartli, 64 Stotzen. Das Viertel lauter Maaß aber $7\frac{1}{2}$ Kopf, 15 Maaß, 30 Quartli, 60 Stotzen. Das Maaß hiervon enthält 92 Franz. Cubikzoll, und ist $58\frac{3}{5}$ pCt. größer denn das Berl. Quart. Das Stadt- oder Schenkmaaß hingegen, wornach in der Stadt der Wein ausgeschenket wird, hält $82\frac{4}{5}$ Franz. Cubikzoll, ist also nur $42\frac{3}{4}$ pCt. größer denn das Berl. Quart.

Das Oehl- und Honig-Maaß von 2 Halben oder Becher enthält $69\frac{1}{3}$ Franz. Cub. Zoll. Oehl wird auch nach einem Pfund-Maaß zu 29 Franz. Cubikzoll Inhalt verkauft.

Vom Handels-Gewicht hat das schwere oder Krämer-Pfund 18 Unzen oder 36 Loth, und wieget 10972 Holl. As; das leichte oder Antorfer Pfund zur Seide hat 2 Mark 16 Unzen, 32 Loth, und wieget 9753 Holl. As. Das erste ist $12\frac{17}{32}$, das andere aber nur $\frac{1}{32}$ pCt. schwerer als das Berliner Pfund. Nach andern soll das 1ste $10976\frac{2}{3}$, das andere 9757 Holl. As wiegen.

Das Gold- Silber- und Münz-Gewicht ist das leichte $\frac{1}{2}$be Pfund oder die Mark von 16 Loth, 64 Quentli, 256 Pfennige, 4352 Zürcher As; sie wieget 4876 Holl. As, und ist $\frac{1}{2}$ pCt. schwerer als die Cölln. Mark.

Die Mark verarbeiteter Gold hält $19\frac{1}{2}$ Karat, Silber $13\frac{1}{2}$ Loth fein, und ist mit dem Stadtzeichen Z gestempelt.

Verarbeitet Zinn hält 4 Pfund und 1 Pfund Bley, ehern Geschirr der Centner Kupfer 20 Pfund Zinn.

Zurzach,

ein Schweitzerische, in der Grafschaft und Landvoigtey Baden am Rheine gelegener, zum Bißthum Constanz gehöriger, und wegen seiner Messen bekannter Marktfleckrn, rechnet und bedienet sich der Münzen wie Zürch.

Die während den Messen allhier gangbaren sehr verschiedenen Schweitzerischen und andern fremden Münzsorten, erfordern eine vor jedem Handel vorhergehende ausdrückliche Verabredung und Bestimmung der Geldsorten und ihres Courses.

Die 2 großen Messen, so allhier gehalten werden, sind

1) Die Pfingstmesse gehet den Pfingstdienstag, Mittags um 12 Uhr an, und endiget sich den Dienstag 8 Tage darauf.

2) Verenämesse gehet seit Ao. 1718 den 22sten August an, und endet sich den 30sten August.

Man ist in diesen Messen an keine gewisse Tage zur Acceptation der Wechselbriefe gebunden; gemeiniglich wird solche in den ersten 6 Tagen gesucht, und der siebente und 8te Tag sind Zahltage, nach welchen, falls die Zahlung nicht erfolgt, noch den Neunten Tag ohne Nachtheil protestiret werden kann.

Zurzach wechselt in diesen Messen mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt dafür	in
*151 Thlr. Zürcher	100 thlr. Cour.	Amsterdam.
* 66,6 Xr. dergleichen	1 fl. Courent	Frankfurt. a.M.
* 75 Xr. dergleichen	1 Ecû —	Lyon.
* 66⅔ Xr. dergleichen	1 fl. Courent	Nürnberg.

Erste Tafel,

enthält

Vergleichung und Werth

der vornehmsten

Rechnungs-Münzen

aller Oerter und Länder,

also auch der nicht in vorhergehenden Nachrichten angezeigten, durch

1) Bemerkung der Stücke, die auf eine Cöllnische Mark fein Silber gehen, und solchergestalt alle diese Rechnungsmünzen in Vergleichung stellen.

2) Anzeige des Werths von jedem Stück insonderheit, nach dem Convent. Courent oder $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Fuß, und nach dem Preuß. Courent oder 14 Rthlr. Fuß, dabey die Theile des Thalers von Convent. Courent nach Decimal-Brüchen von 5 Ziffern oder 100,000 Theilen vorgestellet sind. Der Werth dieser Brüche in Grosch. und Pfennigen ist in der hinten folgenden letzten Tabelle so gleich und bis zu 1 Pfennig zu finden.

3) Wenn man den Werth von 100 der angeführten Rechnungs-Münzen in Convent. Cour. wissen will, darf man nur die ersten beiden Ziffern der Decimal Theile abschneiden, und so betragen z. B. aus Aachen 100 Spec. Thlr. = 111,111 od. $\frac{1}{9}$tel od. 2 Gr. 8 Pf. und 100 Rthlr. = 83,333 od. $\frac{1}{3}$tel od. 8 Gr. Convent. Cour.

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Aachen.					
Speciesthaler à 72 Mark .	12	1,1111	1	4	—
Reichsthlr. à 54 Mck. à 6 Busche					
n. d. 24 fl. Fuß	16	— 83333	—	21	—
n. d. 25 fl. Fuß	$16\frac{2}{3}$	— 80000	—	20	2
Abyssinien in Afrika.					
Unze Gold					
à $2\frac{1}{2}$ Liv. Sterl. . . .	—$\frac{21}{25}$	15,87500	16	16	—
à 10 Pataca in Adowa .	1	13,33333	14	—	—
Achem auf der Ostind. Insel Sumatra.					
Tail. à 4 Paerdaw 16 Mas 64 Cupan	$2\frac{1}{2}$	5,33333	5	14	5
Acre, Aleppo, Alexandrette und Alexandria, s. Constantinopel.					
Algier in Afrika.					
Piaster à 30 Medin à 3 Asper	$10\frac{1}{4}$	1,30080	1	8	$9\frac{1}{2}$
Alicante wie Valenzia.					
Altona.					
Reichsthaler à 48 ßl. Lüb. in Schlw. Hollst. Spec. Bco.	$9\frac{1}{4}$	1,44144	1	12	4
Dergl. Courent	11,56	1,15360	1	5	$-\frac{2}{3}$
Mark à 16 ßl. Lüb. in Schlesw. Hollst. Spec. Bco.	$27\frac{3}{4}$	— 48048	—	12	$1\frac{1}{5}$
Dergl. Courent	$34\frac{11}{16}$	—.38438	—	9	$8\frac{1}{5}$
Amsterdam.					
In Holländ. Courent-Valuta.					
Pfund à 20 ßl. 240 pf. vls. .	$4\frac{1}{16}$	3,28210	3	10	$8\frac{1}{2}$
Thaler à 50 Stüv. . . .	$9\frac{3}{4}$	1,36754	1	10	$5\frac{1}{2}$
Gulden à 20 Stüv. à 16 pf. .	$24\frac{3}{8}$	— 54702	—	13	$9\frac{2}{5}$
Goldgulden à 28 Stüv. . .	17,41	—.76582	—	19	$3\frac{3}{5}$

Nota. In Banko-Valuta ist der Werth veränderlich, und nicht hier fest zu bestimmen.

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthlr.	Gr.	Pf.
Ancona.					
Scudi à 20 Soldi à 12 Denari	9,524	1,40062	1	11	3½
Angola und Benguela, in Portug. Afrika.					
Macuta zu 50 Rees . . .	169⅗	0,07862	—	1	11¾
Anhalt, Fürstenthum.					
Reichsthaler zu 24 gr. à 12 Pf.					
Convent. Cour.	13⅓	1,00000	1	1	2⅖
Preuß. Cour.	14	0,95238	1	—	—
Anspach und Bayreuth.					
Rthlr. à 24 Ggr. 90 Xr. .	16 —	— 83333	—	21	—
Meißnischer Gulden à 21 Ggr.	$18\frac{7}{24}$	— 72917	—	18	4½
Fränkischer Gulden à 75 Xr.	19⅕	— 69444	—	17	6
Rheinischer Gulden à 60 Xr.	24 —	— 55555	—	14	—
Antigua, Engl. Westind. Zuckerinsel.					
Pfund zu 20 ßl. à 12 Penze .	3⅝	3,67820	3	20	8
Antwerpen.					
Pfund à 20 ßl. à 12 pf. vls. in					
Wechsel-Gelde	4,1577	3,20690	3	8	9⅘
Courent	4,8508	2,74869	2	21	3⅕
Thaler à 48 Stüver in					
Wechsel-Gelde	10,394	1,28276	1	8	4
Courent	12,127	1,09948	1	3	8½
Gulden à 20 Stüv. à 16 pf. in					
Wechsel-Gelde	24,946	— 53448	—	13	5⅗
Courent	29,104	— 45812	—	11	6½
Appenzell.					
Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Angster	24⅖	0,54645	—	13	9¼
Arragonien.					
Libra à 20 Sueldos . . .	10,28	1,29713	1	8	8⅕
Real à 2 Sueldos	102⅘	— 12971	—	3	3⅕

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Archangel, wie Rußland.					
Augsburg.					
Reichsthaler à $1\frac{1}{2}$ rfl. 90 Xr. in					
a) Giro-Gelde	$10\frac{1}{2}$	1,27000	1	8	—
b) Courent	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
c) Münze	16 —	— 83333	—	21	—
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 pf. in					
a) Giro-Gelde	$15\frac{3}{4}$	— 84667	—	21	4
b) Courent	20 —	— 66667	—	16	$9\frac{3}{5}$
c) Münze	24 —	— 55555	—	14	—
Avignon in der Päbstl. Provence von Fr.					
Livres à 20 Sols à 6 Patas .	$62\frac{1}{6}$	— 21452	—	5	5
Baaden in Schwaben, wie Bamberg.					
Baltimore im Nordamerikanischen Maryland, wie Pensylvanien.					
Bamberg.					
Gulden à 60 Xr. à 4 pf. .	24	— 55555	—	14	—
Barcelona.					
Libras à 20 Sueldos . . .	24	— 74075	—	18	8
Real de platta à 3 Sueld. .	120	— 11111	—	2	$9\frac{3}{5}$
Real de ardites à 2 Sueld. .	180	— 07407	—	1	$10\frac{2}{5}$
Basel, Bisthum.					
Gulden zu 60 Xr. à 8 Heller	$23\frac{2}{3}$	0,56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Basel, Stadt u. Canton.					
Thaler zu 2 fl. in					
Wechs. Gelde	10,656	1,25125	1	7	6
Courent	11,833	1,12674	1	4	5
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller in					
Wechselgelde	21,31	— 62562	—	15	9
Courent	23,66	— 56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Bassano, wie Bergamo.					
Bassora, in Türk. Arabien.					
Toman à 100 Mamoudi à 10 Danimes à 10 Flouches .	— $\frac{7}{8}$	15,27083	16	—	—

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthlr.	Gr.	Pf.
Batavia u. Holl. Ostindien.					
Real à 60 Stüv. Ind. . .	$10\frac{1}{9}$	1,31869	1	9	$2\frac{3}{4}$
Reichsthaler à 48 Stüv. Ind.	12,64	1,05494	1	2	7
Gulden à 20 Stüv. Ind. .	$30\frac{1}{3}$	— 43956	—	11	— $\frac{7}{8}$
" " " Niederl.	24,7	— 53983	—	13	$7\frac{1}{5}$
Bayonne, wie Frankreich.					
Bayreuth, wie Anspach.					
Bencolen in Engl. Ostind. auf Sumatra.					
Piaster von 2 Rupien . .	11	1,21212	1	6	$6\frac{2}{5}$
Bender Albas, s. Gambron.					
Bengalen, in Engl. Ostindien.					
Rupie von 16 Annas Cour. .	21	0,63491	—	16	—
Bergamo.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in piccol. Cour.	$99\frac{1}{5}$	— 13441	—	3	$4\frac{3}{5}$
Mon. abusiva	$102\frac{1}{4}$	— 13043	—	3	$3\frac{2}{5}$
Bergen, wie Dänemark.					
Berlin.					
Reichsthaler à 24 Gr. à 12 pf. in Courent	14	— 95238	1	—	—
Banko	$10\frac{2}{3}$	1,25000	1	7	6
Bern.					
Krone à 100 Xr.	$14\frac{1}{5}$	— 93895	—	23	$8\frac{1}{8}$
Gulden à 60 Xr.	23,66	— 56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Betelfagui in Arabien.					
Piaster zu 80 Cabir . . .	10	1,33333	1	9	$7\frac{1}{5}$
Biel, wie Bern.					
Bielefeld, wie Minden.					
Bilbao.					
Real à 34 Maraved. de Vell.	$193\frac{1}{2}$	— 06891	—	1	$8\frac{4}{5}$
Bologna.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Wechselgelde	46 11/24	— 28700	—	7	2 4/5
Courent	47,62	— 28001	—	7	2/3
Bombay in Engl. Ostindien auf Malabar.					
Rupien à 16 Annas . . .	21 11/40	— 62671	—	15	9 1/2
Boston in Nordamerikan. Massachusets, wie Neuhampshire.					
Botzen. Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in					
Courent	21	— 63494	—	16	—
Meßzahlung	20	— 66666	—	16	9 3/5
Bourdeaux, wie Frankreich.					
Brabant, s. Antwerpen.					
Brasilien in Portug. Süd-Amerika.					
Millerees à 1000 Rees . .	11,508	1,15856	1	5	2 1/3
Braunschweig-Lüneburg, s. Hannover.					
Braunschweig-Wolfenb. Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf.	13 1/3	1,00000	1	1	2 2/5
Bremen. Reichsthlr. à 72 Grot à 5 Swar	13 1/3	1,00000	1	1	2 2/5
Brescia, wie Bergamo.					
Breslau. Rthlr. à 30 Silbgr. à 12 Denar	14	— 95238	1	—	—
Brüssel, wie Antwerpen.					
Buindten, od. Graubuindten. Guld. zu 60 Xr. od. zu 70 Bluzger	30	0,44444	—	11	2 2/5
Cadix.					
Real de pl. antig.	102 4/5	— 12971	3	3	3 1/5
Duc. Cambio	9,32	1,43056	12	12	3/5
Doblon de pl. antigua . .	3,2112	4,15060	8	8	7

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Werth von 1 Stück in Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Peso de pl. antigua . . .	12,85	1,03765	1	2	1¾
Fracht=Ducado à 12 R. .	8,566	1,55650	1	15	2⅔
Cagliari, s. Sardinien.					
Cairo, wie Constantinopel.					
Calicut auf Malabar in Ostindien.					
Fanoe à 16 Biles	97½	— 13675	—	3	5⅖
Cambaja im Ostind. Marattenlande.					
Rupien à 48 Pezas . . .	22⅕	— 60065	—	15	1⅕
Canarische Inseln an d. Span. Westküste v. Afrika,					
Peso à 80 Quart Cour. . .	12,85	1,03765	1	2	1¾
Real de pl. à 10 Quart . .	102⅘	— 12971	—	3	3⅕
Real cour. à 8 Quart . .	128½	— 10377	—	2	7⅖
Canea, wie Constantinopel.					
Cap der guten Hoffnung in Afrika.					
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf.	32½	— 41026	—	10	4
Carrara, wie Modena.					
Cassel					
Reichsthaler à 32 Albus à 9 Pf. od. 12 Heller in					
Niederhessen	13⅓	1,00000	1	1	2⅖
Oberhessen	16	— 83333	—	21	—
Oberheß. 22 fl. Fuß . .	14⅔	— 90913	—	22	11
Castilien, s. Spanien.					
Catalonien, s. Barcelona.					
Cefalonia, wie Zante.					
Celle, wie Hannover.					
Cette, wie Frankreich.					
Charlestown im Nordamerik. Süd=Carolina, wie Süd=Carolina.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
China in Asien.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	6,823	1,95420	2	1	3
Cleve.					
Reichsthaler à 60 Stüver in					
Cassa-Gelde	14	— 95238	1	—	—
Frankfurt. Geld	16⅘	— 79365	—	20	—
Coblenz, wie Trier.					
Coburg, wie Bamberg.					
Cochim in Holl. Ostind. Malabar.					
Rupie à 16 Annas . . .	21 11/40	— 62671	—	15	9½
Cölln am Rhein.					
Spec. Thaler à 80 Alb. à 12 Heller					
nach dem 24 fl. Fuß . .	16	— 83333	—	21	—
25 fl. Fuß . .	16⅔	— 80000	—	20	2
Reichsthlr. à 78 Alb. à 12 Heller in					
Wechs. Geld	15 47/60	— 84480	—	21	3½
Courent	16 16/39	— 81250	—	20	5⅔
Spec. Gulden à 53⅓ Albus n. d.					
24 fl. Fuß	24	— 55555	—	14	—
25 fl. Fuß	25	— 53334	—	13	5⅙
Courent-Gulden à 52 Albus in					
Wechs. Geld	23 27/40	— 56320	—	14	2⅕
Courent	24 8/13	— 54167	—	13	7⅘
Cölln. Churlande wie Cölln am Rhein, gewöhnlich aber nach					
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf.	24	— 55555	—	14	—
Connecticut wie Nenhampshire.					
Constantinopel und sämmtl. Türk. Staaten.					
Piaster à 40 Para à 3 Asper. zum					
ausländ. Handel . . .	26½	0,50314	—	12	8
einland. Verkehr . . .	38⅖	0,34722	—	8	9

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Copenhagen, s. Kopenhagen.					
Coromandel in Ostindien.					
Pagode zu 36 Fanon . . .	5	2, 66666	2	19	$2\frac{1}{5}$
Corsica, wie Frankreich.					
Coschinschina in Ostindien.					
Tros zu 5 Quan	$2\frac{1}{10}$	6, 34900	6	16	—
Quan à 10 Mas od. Tean à 60 Kas.	$10\frac{1}{2}$	1, 26980	1	8	—
Costnitz oder Costanz.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0, 55555	—	14	—
Cremona, wie Mailand					
Curassao, Holl. Westind. Insel.					
Piaster à $2\frac{2}{5}$ fl. 48 Stüv. .	$12\frac{3}{32}$	1, 10260	1	3	$9\frac{2}{5}$
Curland, wie Riga.					
Cypern, wie Constantinopel.					
Dänemark, s. Kopenhagen.					
Dänisch-Westind. Inseln, St. Thomas, St. Croix u. St. Jean.					
Thaler-Stück, od. Pesos à 8 ßl. oder Real 48 Stüver u. 96 ßl. Dän.	14, 212	— 93816	—	23	$7\frac{2}{5}$
Damask, w. Constantinopel.					
Danzig.					
Thaler à 90 Gr. Preuß. . .	$18\frac{2}{3}$	— 71429	—	18	—
Gulden à 30 Gr. Pr. . . .	56	— 23810	—	6	—
Delaware, wie Pensylvanien.					
Delhy in Ostindien.					
Rupien à 48 Pezas . . .	$23\frac{27}{40}$	— 56312	—	14	$2\frac{1}{5}$
Delmenhorst, w. Oldenburg.					
Dublin, s. Irrland.					
Dünkirchen.					
Pfund à 20 ßl. à 12 pf. vls. $7\frac{1}{2}$ Liv.	$7\frac{5}{48}$	1, 87700	1	23	$3\frac{3}{5}$

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Gulden à 20 Stüv. à 16 pf.					
„ à 25 Sols tourn. ,	42,62	— 31287	—	7	$10\frac{2}{5}$
„ à 24 Sols tourn. .	44,39	— 30033	—	7	$6\frac{4}{5}$
Livre à 20 Sols à 12 Den. tourn.	$53\frac{11}{40}$	— 25027	—	6	$3\frac{2}{3}$
Elbing, wie Königsberg.					
Emden.					
Rthlr. à 54 Stüver à 10 Witten wie Berlin	14	— 95238	1	—	—
Gulden Holländ. à 30 Stüv.	$25\frac{1}{5}$	— 52910	—	13	4
„ Ostfries. à 20 Stüv.	$37\frac{4}{5}$	— 35273	—	8	$10\frac{2}{3}$
England, s. London.					
Engl. Westind Inseln					
a) unterm Winde: Anguilla, Barbude, St. Christoph, Dominique, St. Kits, Montserrat, Nevis, Redondo, Spanischtown, Tortola, Tabago, St. Vincent					
Livres à 20 Sols	$71\frac{1}{30}$	— 18771	—	4	$8\frac{4}{5}$
b) Bahamische, als: Abbaco, Andross, Great-Bahama, Cat-Island, Eleuthera, Exuma, Harbour-Island, Lang-Island, Lucaya, Mayaguana, Providence, Yuagun rc.					
Pfund à 20 ßl. Cour. . .	3,81	3,49950	3	16	$2\frac{1}{4}$
Stück von 8ten à 6 ßl. 8 Bits	$12\frac{7}{10}$	1,04987	1	2	$5\frac{1}{2}$
Schilling à 12 Pence Cour.	$76\frac{1}{5}$	— 17497	—	4	5
Bits à 6 Pence	$101\frac{3}{5}$	— 13123	—	3	$3\frac{2}{3}$
Erfurth.					
Reichsthaler à 24 Ggr. à 12 Pf. in					
Cassa-Geld	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Handels-Valuta . . .	$14\frac{1}{6}$	— 94119	—	23	$8\frac{3}{5}$
Faröer Dän. Inseln.					
Gulden zu 5 Mark 20 Felle 80 ßl. Dän.	$13\frac{2}{3}$	0,97562	1	—	7

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Werth von 1 Stück in Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Ferrara.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in					
Bologn. Courent . . .	$47\frac{5}{8}$	— 28001	—	7	$\frac{2}{5}$
Ferrara Courent . . .	$59\frac{25}{38}$	— 22350	—	5	$7\frac{3}{4}$
Fezzan, Afrikan. Barbar.					
Mitkal zu 20 Xarob. od. 80 Gran	$4\frac{1}{5}$	3, 17460	3	8	—
Florenz.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in					
Mon. buona	62	— 21505	—	5	5
Mon. lunga	64, 7	— 20610	—	5	$2\frac{1}{5}$
Ducati / Scudi Cour. / Scudi Mon. à 20 Soldi à 12 Den. od. 7 Lire Mon. buon.	8, 857	1, 50535	1	13	$11\frac{1}{5}$
Scudi d'oro à 20 S. à 12 Den. od. à 150 Soldi Mon. buon.	8, 27	1, 61288	1	16	$7\frac{2}{3}$
à $150\frac{3}{4}$ dergleichen . . .	8, 225	1, 62100	1	16	$10\frac{1}{5}$
Pezzi à 20 Soldi à 12 Denari od. $5\frac{3}{4}$ Lire Mon. buon. . .	10, 783	1, 23654	1	7	2
Frankfurth am Mayn.					
Reichsthaler à 90 Xr. in					
Courent	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Münze	16	— 83333	—	21	—
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in					
Courent	20	— 66666	—	16	$9\frac{3}{5}$
Münze	24	— 55555	—	14	—
Frankfurth a. d. Oder, wie Berlin.					
Frankreich.					
1) neue Rechnung.					
Franc zu 10 Decimes od. 100 Centimes	51, 9	0, 25692	—	6	$5\frac{3}{4}$
2) alte Rechnung.					
Pistole à 10 Liv. tourn. .	5, 328	2, 50275	2	15	$\frac{4}{5}$
Ecû à 3 Liv. tourn. . . .	17, 758	— 75082	—	18	11
Livre à 20 Sols à 12 Denier, in					
tourn. Val.	$53\frac{11}{40}$	— 25027	—	6	$3\frac{2}{3}$
Lothring. Val.	68, 81	— 19376	—	4	$10\frac{3}{5}$

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Franz. Elsaß s. Straßburg.					
Franz. Flandern, s. Dünkirchen.					
Franz. Lothringen s. Nancy.					
Franz. Westind. Inseln.					
St. Domingo, Martinique, Guadeloupe, Tabago, Mariegalante, Desirade, St. Martin, 2c.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	80	— 16667	—	4	$2\frac{2}{5}$
Freyburg.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr. à 12 Den.	$23\frac{2}{3}$	0,56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Fulda und Speyer.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	14	—
Galicien, wie Bilbao.					
Galizien und Ladomerien					
Gulden à 30 Gr. Pohln. .	80	— 16667	—	4	$2\frac{2}{5}$
Gallipoli, wie Neapel.					
Gambron oder Bender Abas. in Persisch Asien.					
Mamoudi à 20 Gaiias . .	63,82	— 20890	—	5	$3\frac{1}{5}$
Geldern, wie Cleve.					
Genf oder Geneve.					
Ecû à 3 Liv. $10\frac{1}{2}$ fl.	$10\frac{3}{4}$	1,24062	1	7	$3\frac{1}{5}$
Livre à 20 Sols à 12 Drniers	$32\frac{1}{4}$	— 41354	—	10	5
Gulden à 12 Sols à 4 Quart	$112\frac{7}{8}$	— 11815	—	2	$11\frac{2}{3}$
Gent, s. Antwerpen.					
Genua.					
Lire zu 20 Soldi à 12 D. in Val. di Banco	$50\frac{3}{32}$	— 26817	—	6	$8\frac{1}{2}$
permesso	$54\frac{0}{20}$	— 24488	—	6	2
fuori Banco Moneta buona	$62\frac{5}{8}$	— 21294	—	5	$4\frac{2}{5}$
Scudi d'oro à 20 Soldi à 12 Den.	5,329	2,50200	2	15	$\frac{3}{5}$

Rechnungsmünzen in	1 Cöln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Werth von 1 Stück in Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Scud. d'oro marche } à 20 Soldi					
Scudo di marca } à 12 Den.	5,385	2,47600	2	14	$4\frac{2}{3}$
Scudo d'oro marca					
Scudo d'argento à 20 S. à 12 D.	6,591	2,02287	2	2	$11\frac{2}{3}$
Pezza od. Piaster à 20 S. à 12 D.	10,89	1,22440	1	6	$10\frac{1}{5}$
Scudo di Cambio à 20 S. à 12 D.	13,612	— 97952	1	—	$8\frac{1}{5}$
Georgien in Nordamerika, wie Südcarolina.					
Georgien in Persisch Asien.					
Toman à 10 Minaltne, 20 Nadiris, 50 Abassi	— $\frac{8}{9}$	15,00000	15	18	—
Abasso à 2 Uzaltum, 4 Chahi à 10 Pouls	$44\frac{4}{9}$	— 30000	—	7	$6\frac{4}{5}$
Georgien in Türk. Asien, wie Constantinopel.					
Gibraltar.					
Real à 16 Quartos . . .	116,1	— 11485	—	2	$10\frac{2}{3}$
Glarus					
Gulden zu 40 ßl., 50 Sols de Fr 60 Xr.	$23\frac{1}{2}$	0,57140	—	14	$4\frac{2}{3}$
Goa in Portug. Ostindien.					
Xerafin oder Perda zu 3 Larins, 5 Tangas, 25 Vintins, 300 Rees, 375 Bazarucas.					
a) nach Goascher Währung .	$35\frac{1}{3}$	0,37735	—	9	6
b) nach Lissabon. Währung .	$28\frac{1}{4}$	0,47169	—	11	$10\frac{3}{4}$
Gothenburg, s. Schweden.					
Grenada u. die Grenadinen, Engl. Westind. Zuckerinseln.					
Pfund zu 20 ßl. à 12 Penze Cour.	$3\frac{1}{2}$	3,80950	4	—	—
Guastalla.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari,	217,9	— 06119	—	1	$6\frac{1}{2}$
Guinea in Westafricka.					
Cabes zu 3840 Cauris bey den Dän. Besitz.	$7\frac{5}{8}$	1,87137	1	23	—
zu 4000 in Dahomy. u. Widah.	6,84	1,94931	2	—	$11\frac{1}{2}$

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Barre zu 7 Bernstein Körner od. 12 Stück Eisen am Senegal und Gambia	10, 566	1, 26182	1	7	$9\frac{1}{2}$
Halberstadt, wie Berlin.					
Hamburg.					
Reichsthaler à 48 ßl. Lüb., in Banko-Valuta	$9\frac{5}{24}$	1, 44796	1	12	6
Courent	$11\frac{1}{3}$	1, 17647	1	5	8
Mark à 16 ßl. à 12 pf. in					
Banko	$27\frac{5}{8}$	— 48265	—	12	2
Courent	34	— 39216	—	9	$10\frac{2}{3}$
Hamm.					
Rthaler à 16 Stüv. Spec. .	14	— 95328	1	—	—
Hanau.					
Rgulden à 60 Xr. w. Frankfurt	24	— 55555	—	14	—
Hannover.					
Rthaler à 36 Marg. à 8 Pf. n. d.					
Leipziger Fuß, ...	12	1, 11111	1	4	—
Cassen-Fuß	$12\frac{2}{9}$	1, 09088	1	3	6
Gold-Valuta	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Havre de Grace, wie Frankreich.					
Heidelberg, wie Frankfurt am Mayn.					
Helsingoer.					
Rthlr. à 48 Stüv. od. 96 ßl. Dän. wie Dänemark, in					
Sund. Spec. Val. . . .	9, 512	1, 40175	1	11	4
Kronen-Valuta . . .	10, 701	1, 24600	1	7	$4\frac{4}{5}$
Dän. Cour.	11, 37	1, 17269	1	5	$4\frac{3}{5}$
Hessencassel s. Cassel.					
Hessendarmstädtsche Lande, wie Frankfurt am Mayn.					
Hildesheim, wie Braunschweig.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Hohenlohe wie Hanau.					
Holland, s. Amsterdam					
Holstein, wie Altona.					
Jamaica, Engl. Westind. Insel.					
Pfund à 20 ßl. à 12 pf. Cour.	2,978	4,47690	4	16	9⅘
Japan in Asien.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	14,97	— 89070	—	22	5⅓
Java, s. Batavia.					
Jever.					
Rthalr. zu 72 Grot . . .	13⅓	1,00000	1	1	2⅖
Irrland.					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pence Irrisch	2,302	5,79190	6	1	11½
Iserlohn.					
n. d. Pr. Westphäl. Grafsch. Mark.					
Rthler à 60 Stüv. à 12 Pf. in					
Cassa-Geld, wie Berlin .	14 —	— 95238	1	1	—
Ordin. Geld	22⅖	— 59524	—	15	—
Island, Dänische Insel.					
Ale zu 2 Fisk.					
gewöhnlich	222 —	— 06050	—	1	6⅕
im Handel	444 —	— 03025	—	—	9
Kaschna in Africka					
Cauris das Hundert . . .	105	0,12698	—	3	2⅖
Koburg s. Coburg					
Königsberg.					
Rthler à 90 Gr. Pr. wie Berlin	14	— 95238	1	1	—
Gulden à 30 Gr. Preuß. .	42	— 31746	—	8	—
Kopenhagen.					
nebst ganz Dänemark und Norwegen.					
Rthaler zu 6 Mark à 16 ßl. Dän.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr	Pf.
in würklichen Species .	$9\frac{1}{4}$	1,44144	1	12	4
Sund. Spec. Valuta . .	9,512	1,40175	1	11	4
Kronen-Valuta . . .	10,701	1,24600	1	7	$4\frac{4}{5}$
Dän. Courent.	11,37	1,17269	1	5	$6\frac{3}{5}$
Lausanne, s. Païs de Vaud.					
Leipzig.					
Rthaler à 24 Ggr. à 12 Pf. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Libau s. Curland.					
Liefland s. Riga.					
Lille, s. Dünkirchen.					
Lingen.					
Gulden à 20 Stüver . . .	28 —	— 47619	—	12	—
Linz, wie Wien.					
Lion od. Lyon, wie Frankreich.					
Lippstadt.					
Rthaler à 36 Margr. à 12 Pf.	14 —	— 95238	1	—	—
Lissabon und ganz Portugal.					
Millerees à 1000 Rees . .	8,48	1,57231	1	15	$7\frac{1}{2}$
neue Crusade à 480 . . .	$17\frac{2}{3}$	0,75471	—	19	—$\frac{1}{4}$
Wechs. Crusade à 400 Rees .	$21\frac{1}{5}$	0,62892	—	15	$10\frac{1}{5}$
Liverpool, wie London.					
Livorno.					
Pezzi da otto reali und Lire, wie in Florenz.					
Löwenstein, Werthheim.					
Rgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. .	24	0,55555	—	14	—
London und ganz England.					
Pfund à 20 ßl. Sterl. . . .	$2\frac{1}{8}$	6,27460	6	14	$1\frac{1}{2}$
Schillinge à 12 pf. Sterl. .	$42\frac{1}{2}$	0,31373	—	7	$10\frac{7}{8}$
Pence oder Pfennig Sterl. .	510	0,02613	—	—	$7\frac{7}{8}$
L'Orient s. Frankreich.					

Rechnungsmünzen in	1 Coun. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Lucca.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$68\frac{1}{5}$	— 19551	—	4	11
Scudo d'oro à 20 Soldi à 12 D.	9,093	1,46630	1	12	$11\frac{2}{5}$
Lucern.					
Krone à 2 fl.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	1	$2\frac{2}{3}$
Gulden à 40 ßl. 60 Xr. . .	$26\frac{2}{3}$	— 50000	—	12	$7\frac{1}{5}$
Lübeck.					
Reichsthaler à 3 Mark . .	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	5	8
Mark à 16 ßl. à 12 pf.	34 —	— 39216	—	9	$10\frac{3}{5}$
Lüneburg.					
Rthaler. à 24 Ggr. 36 Margr. wie in Hannover.					
Lüttich oder Luyck.					
Rthaler od. Patagon à 4 fl. .	10	1,33333	1	9	$7\frac{1}{5}$
Gulden à 20 Stüv. . . .	40	0,33333	—	8	$4\frac{4}{5}$
Luxenburg.					
Gulden à 20 Stüv. à 12 Den.	$32\frac{1}{60}$	— 41647	—	10	6
Madras, in Engl. Ostind. Coromandel.					
Pagode zu 4 Rupien 8 ßl. Sterl. 9 ßl. Cour. 48 Farnem, 96 pf. Sterl., 108 pf. Cour. 288 Casches	$5\frac{1}{4}$	2,53969	2	16	—
Madrid.					
Real à 34 Maraved. de Vell.	$193\frac{1}{2}$	— 06891	—	1	$8\frac{4}{5}$
Real à 34 Mar. de pl. antigua	$102\frac{4}{5}$	— 12971	—	3	$3\frac{1}{5}$
Escudo de Vell. à 10 Real d. V.	$19\frac{7}{20}$	— 68911	—	17	$4\frac{3}{8}$
Mähren u. Böhmen, s. Prag.					
Magdeburg wie Berlin.					
Mailand.					
Lire à 20 Soldi à 12 D. in Val.					
imperiale	47,7	— 27952	—	7	— $\frac{1}{2}$
corrente	$67\frac{1}{2}$	— 19753	—	4	$11\frac{2}{3}$

Rech-

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Majorca oder Mallorca.					
Libra à 20 Sueld. à 12 Dineros	14, 51	— 91876	—	23	1$\frac{4}{5}$
Real à 2 Sueldos	145, 1	— 09188	—	2	3$\frac{4}{5}$
Malabar in Ostindien.					
Gold-Rupie à 4 Pagod. . .	1$\frac{1}{2}$	8, 88900	9	8	—
Pagode à 3$\frac{1}{2}$ Rupie . . .	6 —	2, 22225	2	8	—
Rupie	21 —	— 63490	—	16	—
Malacca, wie Batavia.					
Malaga.					
Real à 34 Mar. de Vell. w. Bilbao	193$\frac{1}{2}$	— 06891	—	1	8$\frac{4}{5}$
Dobl. de pl. cenc. à 60 R. d. V.	3, 225	4, 13440	4	8	2$\frac{1}{5}$
Peso de pl. cenc. à 15 R. d. Vel.	12, 9	1, 03360	1	2	—$\frac{1}{2}$
Real de pl. dobl. à 1$\frac{7}{8}$ R. de V.	103$\frac{1}{5}$	— 12920	—	3	3
Duc. de pl. doble	9, 357	1, 42500	1	11	11
Ducado del Rey / Ducado del Norte } . . .	17, 544	— 76000	—	19	1$\frac{4}{5}$
Fracht-Duc. à 12 R. d. pl. dobl.	8$\frac{3}{5}$	1, 55037	1	15	—$\frac{2}{3}$
Malta.					
Onzia à 2$\frac{1}{2}$ Scudi . . .	9, 455	1, 41019	1	11	6$\frac{2}{5}$
Scudi à 12 Tari	23, 64	— 56408	—	14	2$\frac{3}{5}$
Manheim, wie Frankfurt am Mayn.					
Mantua.					
Scudi à 6 Lire	33$\frac{3}{4}$	— 39507	—	9	11$\frac{1}{2}$
Lire à 20 Soldi à 12 Den. .	202$\frac{1}{2}$	— 06584	—	1	8
Marburg, wie Cassel.					
Marocco in Afrika.					
Methcall oder Ducat zu 10 Okkias, 40 Blanquilles, 960 Fluz	9$\frac{2}{3}$	1, 37931	1	10	9
Marseille, gewöhnlich wie Frankreich, insbesondere aber					
Ecû à 64 Sols zu Waaren .	16, 65	— 80088	—	20	2

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Werth von 1 Stück in Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Mastrich, wie Lüttich.					
Masulipatnam, wie Coromandel.					
Maynz, w. Frankfurt a. M.					
Meklenburg-Schwerin s. Rostock.					
Meklenburg-Strelitz.					
Rthaler à 48 ßl.	$13\frac{1}{3}$	1 —	1	1	$2\frac{2}{5}$
Mark à 16 ßl. à 12 pf. . .	40 —	— 33333	—	8	$4\frac{4}{5}$
Memel, wie Königsberg.					
Messina, s. Sicilien.					
Meurs, wie Cleve.					
Mexico, in Span. Amerika.					
Peso de platta à 8 Real . .	9,674	1,37812	1	10	$8\frac{2}{3}$
Real à 16 Quart. 34 Marav .	$77\frac{10}{48}$	— 17226	—	4	4
Minden.					
Rthaler à 36 Margr. à 8 pf. .	14 —	— 95238	1	—	—
Minorca, wie Barcelona.					
Mocha in Arabien.					
Piaster à 80 Cabir . . .	10	1,33333	1	9	$7\frac{1}{5}$
Modena.					
Lire à 20 Soldi à 12 Den. in Val.					
di Modena	138,95	— 09596	—	2	5
di Reggio	208,43	— 06397	—	1	$7\frac{1}{5}$
Montpellier, w. Frankreich.					
Morea, s. Patrasso.					
Mühlhausen, Thüring.					
Rthaler à 24 Ggr. à 12 pf.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Mühlhausen, Schweitz.					
Livre à 20 Sols à 12 Den.	$53\frac{1}{3}$	— 25000	—	6	$3\frac{3}{5}$
München, wie Regenspurg.					

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Münster.					
Rthaler à 28 ßl. à 12 pf. n. dem					
20 fl. Fuß	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
24 fl. Fuß	16	— 83333	—	21	—
25 fl. Fuß	$16\frac{2}{3}$	— 80000	—	20	2
Nancy.					
Livre à 20 Sols à 12 Den. .	68, 81	— 19376	—	4	$10\frac{3}{5}$
Ecû à 3 Livres	22, 94	— 58129	—	14	$7\frac{4}{5}$
Nantes, wie Frankreich.					
Narva, wie Rußland.					
Naumburg, wie Leipzig.					
Navarra.					
Ducadi à $10\frac{8}{9}$ Real . . .	9, 44	1, 41237	1	11	7
Libras à 10 Grossos . . .	61, 68	— 21617	—	5	$5\frac{2}{5}$
Real à 6 Gros, 36 Mar. .	$102\frac{4}{5}$	— 12971	—	3	$3\frac{1}{5}$
Neapel.					
Ducati Regno à 100 Grani .	12, 328	1, 08150	1	3	3
Neufchatel.					
Livre à 20 Sols à 12 Den. Cour.	$35\frac{1}{2}$	— 37558	—	9	$5\frac{1}{2}$
Livre à 12 Gros à 12 Den. foibl.	$88\frac{3}{4}$	— 15023	—	3	$9\frac{3}{5}$
Neuhampshire, Neujersey, Neuyorck } s. Nordamerika.					
Nizza, wie Turin.					
Nördlingen, wie Bamberg.					
Nordamerikanische Staaten.					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pence in Engl. Amerikan. Sterl. Valuta.	2, 187	6, 09800	6	9	8
1) Südcarolina u. Georgien	2, 266	5, 88000	6	4	2
2) Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut und Virginien .	2, 916	4, 57320	4	19	3
3) Pensylvanien, Neujersey, Delaware und Maryland	3, 646	3, 65880	3	20	2

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
4) Neuyork u. Nordcarolina Dollar à $4\frac{2}{3}$, 6, $7\frac{1}{2}$ u. 8 ßl. Cour.	3, 888 9, 719	3, 34000 1, 37200	3 1	14 10	5 7
Nordcarolina, s. Nordamerika.					
Norwegen, w. Kopenhagen.					
Novara in Königl. Sardin. Italien.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	66 —	— 20202	—	5	1
Novi oder Nove.					
Scudi d'oro marche / Lire fuori Banco } wie Genua.					
Nürnberg.					
Reichsthaler und Reichsgulden, wie Frankfurt am Mayn.					
Oldenburg.					
Rthaler à 72 Groot à 5 Schwar in					
Cassa-Gelde	12 —	1, 11111	1	4	—
grob Courent	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
klein Courent	$14\frac{1}{2}$	— 91954	—	23	2
Osnabrück.					
Rthaler à 21 ßl., 36 Margr. .	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Oviedo, wie Bilbao.					
Padoua.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$99\frac{1}{5}$	— 13441	—	3	$4\frac{3}{5}$
Païs de Vaud zu Lausanne.					
Livres zu 20 Sols à 12 Den. .	$35\frac{1}{2}$	0, 37588	—	9	$5\frac{2}{3}$
Palermo, s. Sicilien.					
Paris, s. Frankreich.					
Parma.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$210\frac{5}{8}$	— 06331	—	—	$7\frac{1}{3}$
Patras, wie Constantinopel.					
Pegu in Asien.					
Tical à 16 Toques . . .	$15\frac{1}{5}$	— 87720	—	22	$1\frac{1}{3}$

Rechnungsmünzen in	1 Cöln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Couvent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Pensylvanien, s. Nordamerika.					
Pernau, wie Rußland.					
Persien in Asien.					
Toman à 50 Abassi, 100 Mamoudi	0,6384	20,88437	21	22	$3\frac{1}{2}$
Philadelphia, s Pensylvanien unter Nordamerika.					
Piacenza.					
Lire à 20 Soldi . 12 Den. .	175,52	— 07597	—	1	11
Pondichery.					
in Franz. Ostind. Coromandel.					
Pagode à 3 Rupien . . .	7,025	1,89069	1	23	$7\frac{3}{4}$
Rupie à 8 Fanon, 16 Annas, 48 Sols, 160 Dudu, 480 Caches	$21\frac{5}{8}$	— 63023	—	15	$10\frac{3}{5}$
Porto, wie Lissabon.					
Prag, wie Wien.					
Ragusa.					
Ducati à 40 Grossetti . .	$21\frac{3}{4}$	— 61303	—	15	$5\frac{2}{5}$
Vislini à $1\frac{1}{2}$ Duc.	$14\frac{1}{2}$	— 91954	—	23	2
Ravensberg, wie Minden.					
Regenspurg.					
Rthaler à 90 Xr.	16	— 83333	—	21	—
Rgulden à 60 Xr.	24	— 55555	—	14	—
Reggio die Modena, s. Modena.					
Rheinthal.					
Gulden zu 15 Batzen 60 Xr.	$24\frac{2}{5}$	0,54645	—	13	9
Reval, wie Rußland.					
Riga.					
Rthaler à 90 Groschen, in Albertus-Valuta . . .	$9\frac{3}{5}$	1,38887	1	12	4
Courent	$12\frac{4}{5}$	1,04165	1	2	3

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Gulden à 30 Gr. in					
Alb. Geld	$28\frac{4}{5}$	— 46296	—	12	$1\frac{1}{3}$
Courent	$38\frac{2}{5}$	— 34723	—	8	9
Rochelle, wie Frankreich.					
Rhode-Island, s. Nordamerika.					
Rom.					
Scudo à 100 Bajocchi . .	9,524	1,40062	1	11	$3\frac{1}{2}$
Scudo di Stampa d'oro à					
750 Quatrini	6,349	2,10010	2	4	11
761½ dergl.	6,253	2,13231	2	5	$8\frac{4}{5}$
762½ dergl.	6,245	2,13512	2	5	$9\frac{2}{3}$
Rostock.					
Rthaler à 48 ßl. Lüb. . .	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	5	8
Mark à 16 ßl.	34 —	— 39216	—	9	$10\frac{3}{5}$
Rotterdam.					
Gulden à 20 Stüv. à 2 Grot.	$24\frac{3}{8}$	— 54702	—	13	$9\frac{1}{3}$
Rouen, s. Frankreich.					
Rußland.					
Rubel à 100 Kopeken, in					
alten Silbergelde . . .	13 —	1,02565	1	1	$10\frac{1}{9}$
Kupfergeld u. Banknoten .	$25\frac{3}{5}$	0,52082	—	13	$1\frac{1}{2}$
neuen Silbergelde seit 1797	9,22	1,44662	1	12	$5\frac{1}{2}$
Ryssel, wie Dünkirchen.					
Sächsische Fürstenthümer.					
Gotha u. Altenburg, Weimar und Eisenach, wie Leipzig.					
Sachen-Lauenburg, wie Rostock.					
Salzburg.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 pf.	24	0,55555	—	14	—
Samarkand.					
in der Asiat. Tartarey u. Bucharey.					
Tolerdak à 10 Spinak, 60 Ongul, 300 Saki	8,524	1,56425	1	15	5

Rechnungsmünzen in	1 Coun. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
St. Ander, wie Bilbao.					
St. Barthelemi. Schwed. Westind. Insel.					
Piaster à 11 Escalin, 44 ßl. Schw. Spec. u. 66 Nois .	9,92	1,34412	1	9	$10\frac{2}{5}$
St. Croix.					
Peso von 8 Real od. ßl. 48 Stüv, und 96 ßl. Dän.	14,212	0,93816	—	23	$7\frac{2}{3}$
St. Domingo. s. Franz. Westind. Insel.					
St. Eustace. Holl. Westind. Insel.					
Piaster à 8 Real, 48 Stüv. .	13,302	1,00230	1	1	3
St. Gallen.					
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller nach dem 24 fl. Fuß . .	24 —	— 55555	—	14	—
durch Laubthaler . . .	$24\frac{5}{12}$	— 54608	—	13	9
Hubes, s. Lissabon.					
St. Jean, wie St. Croix.					
St. Malo, wie Frankreich.					
St. Omer, wie Dünkirchen.					
St. Petersburg, w. Rußland.					
St. Remo. wie Genua, Lire fuori Banco.					
St. Sebastian, wie Bilbao.					
St. Thomas, wie s. Croix					
Sardinien.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$27\frac{5}{8}$	— 48268	—	12	2
Scudi à $2\frac{1}{2}$ Lire, 10 Real .	11,05	1,20670	1	6	5
Sayd, wie Constantinopel.					
Schafhausen.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr.	$24\frac{2}{5}$	0,54645	—	13	9

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Schlesien.					
Oesterr. Antheils, wie Wien.					
Preuß. Antheils, w. Breßlau.					
Schottland, s. London.					
Schweden.					
Rthaler à 48 ßl. Spec. . .	9, 093	1, 46631	1	12	$11\frac{4}{5}$
Daler Silb. Münze à 8 ßl. Spec.	54, 56	— 24438	—	6	2
Dal. Kupf. Münze à $2\frac{2}{3}$ ßl. Spec.	163, 68	— 08146	—	2	— $\frac{3}{5}$
Schweitz, Canton.					
Gulden zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller . . .	$28\frac{5}{6}$	0, 46242	—	11	$7\frac{3}{4}$
Sevilla, wie Cadix.					
Siam in Asien.					
Tical à 4 Mas à 2 Fouang .	20, 212	— 65969	—	16	$7\frac{1}{2}$
Tael à 4 Tical	5, 053	2, 63875	2	18	6
Sicilien.					
Onza à $2\frac{1}{2}$ Scudi	4, 1094	3, 24460	3	9	$9\frac{1}{5}$
Scudo à 12 Tari	10, 273	1, 29784	1	8	$8\frac{1}{2}$
Sierra, Leone in Engl. Westafrika.					
Dollar zu 100 Cents . . .	9, 719	1, 37200	1	10	7
Smirna, w. Constantinopel.					
Soest, wie Cleve.					
Solothurn.					
Gulden zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller . . .	$23\frac{2}{3}$	0, 56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Zorgans, wie Schafhausen.					
Spanien.					
1) Castilianische Währung.					
a) Gewöhnlichste.					
Real à 34 Maravedis					
de Vellon	$193\frac{1}{2}$	— 06891	—	1	$8\frac{4}{5}$
de platta antigua . . .	$102\frac{4}{5}$	— 12971	—	3	$3\frac{1}{5}$

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in			
		Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
b) Wechsel-Münzen.					
Doblon de pl. ant. . . .	3,2112	4,15060	4	8	7
Ducado de Cambio . . .	9,32	1,43056	1	12	—$\frac{3}{5}$
Peso de platta ant. . . .	12,85	1,03765	1	2	$1\frac{3}{4}$
c) Provinz. od. neue Münzen.					
Dobl. de pl. nueva . . .	3,225	4,13440	4	8	$2\frac{1}{5}$
Ducado de platta . . .	9,345	1,42675	1	11	$11\frac{1}{2}$
Peso de pl. nueva . . .	12,9	1,03360	1	2	—$\frac{1}{2}$
Ducado de Vellon . . .	17,59	— 75796	—	19	$1\frac{1}{5}$
Real de pl. nuev. à 34 Maraved.	96,74	— 13781	—	3	$5\frac{2}{3}$
d) Gelegenheits-Münzen.					
Ducado de oro	$4\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	3,15250	3	7	$5\frac{2}{5}$
Escudo de oro	4,837	2,75625	2	21	$5\frac{1}{2}$
Escudo al sol	$6\frac{1}{20}$	2,20520	2	7	$6\frac{4}{5}$
Ducado de pl. doble Malaga	9,357	1,42500	1	11	11
Ducado de pl. nueva . .	$11\frac{3}{4}\frac{5}{8}$	1,13700	1	4	7
Doblon de oro Cabeza . .	$13\frac{9}{10}$	— 98300	1	—	$9\frac{1}{4}$
Ducado del Rey od. del Norte	17,544	— 76000	—	19	$1\frac{4}{5}$
Escudo de Vellon . . .	19,35	— 68907	—	17	$4\frac{3}{8}$
Real de pl. doble Malaga .	$103\frac{1}{5}$	— 12920	—	3	3
Real de pl. corriente Bilbao	$107\frac{1}{2}$	— 12404	—	3	$1\frac{1}{2}$
Real de platta Bilbao . . .	$128\frac{1}{2}$	— 10377	—	2	$7\frac{3}{8}$
2) Meric. Währ. s. Mexico					
3) Catalon. Wäh. s. Barcel.					
4) Majorc. Währ. s. Majorc.					
5) Valenz. Währ. s. Valenzia					
6) Arrag. Währ. s. Arragon.					
7) Navarr. Währ. s. Navarr.					
8) Canarische Währung s. Canarische Inseln.					
Stettin, wie Berlin.					
Stockholm, s. Schweden.					
Stralsund.					
Reichsthaler à 2 fl. od. 48 ßl.	$12\frac{4}{9}$	1,07143	1	3	—
Straßburg.					
Ecû u. Livres, wie Frankreich.					
Gulden à 2 Liv.	26,636	— 50056	—	12	$7\frac{1}{5}$
Stuttgard, s. Würtemberg.					

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält:		Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.		Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Südcarolina, s. Nordamerika.						
Surate in Ostindien, wie Bombay.						
Suriname in Holl. Westindien.						
Gulden à 20 Stüv. à 16 pf. Cour.	$29\frac{1}{4}$		— 45585	—	11	$5\frac{4}{5}$
Taurien oder die Krimm, wie Rußland.						
Tecklenburg.						
Rthaler à 21 ßl. à 12 pf. . .	14		— 95238	1	—	—
Thurgau, wie Appenzell.						
Tibet, wie China.						
Toggenburg, wie Appenzell.						
Toulon, s. Frankreich.						
Trankebar, in Dän. Ostind. Coromandel.						
Pagode zu 26 Fanum à 8 Casch.	7, 1923		1, 85376	1	22	9
Thaler zu 12 Fanum . . .	$15\frac{7}{12}$		0, 85562	—	21	$6\frac{3}{4}$
Rupie zu 8 Fan. 16 Annas 640 Casches	$23\frac{5}{8}$		0, 57042	—	14	$3\frac{1}{2}$
Trier.						
Rthaler à 54 Petermängen, n. d.						
24 fl. Fuß	16	—	— 83333	—	21	—
25 fl. Fuß	$16\frac{2}{3}$		— 80000	—	20	2
Triest.						
Rgulden à 60 X.	10	—	— 66666	—	16	$9\frac{3}{5}$
Lire à 20 Soldi à 12 Den. in						
Valuta corrente . . .	$105\frac{8}{9}$		— 12593	—	3	2
Val. di Piaza	$108\frac{1}{4}$		— 12319	—	3	$1\frac{1}{5}$
Tripoli in der Barbarey von Afrika, wie Algier.						
Tripoli in Syrien, wie Constantinopel.						

Rechnungsmünzen in	1 Conv. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Tronganon. a. d. Ostind. Insel Pulo Timon.					
Piaster von 2^2 Rup. od. 8 Coupons	$9\frac{3}{4}$	1, 37031	1	10	9
Tunis in der Afrik. Barbarey, wie Algier.					
Turin.					
Lire à 20 Soldi à 12 Den.	44 —	— 30303	—	7	$7\frac{3}{5}$
Scudi à 6 Lire	$7\frac{1}{3}$	1, 81819	1	21	$9\frac{1}{5}$
Ulm.					
Rgulden à 60 Xr. à 4 pf. . . .	24	— 55555	—	14	—
Ungarn.					
Rgulden à 20 Gr. od. 60 Xr. . .	20 —	— 66666	—	16	$9\frac{3}{5}$
Unterwalden und Uri, wie der Canton Schweitz.					
Valenzia.					
Ducado d'Alicante à 11 R. .	11, 681	1, 14137	1	4	$9\frac{1}{5}$
Libra à 20 Sueldo à 12 Dinero					
gewöhnlich	12, 85	1, 03765	1	2	$1\frac{3}{4}$
bey Zoll und Kr. Rechn. .	12, 9	1, 03460	1	2	— $\frac{1}{2}$
Real de pl. antig.	$102\frac{4}{5}$	— 12971	—	3	$3\frac{1}{5}$
Real de pl. nueva	$128\frac{1}{2}$	— 10376	—	2	$7\frac{1}{5}$
Real de pl. Valencia . .	171, 32	— 07782	—	1	$11\frac{1}{2}$
Venedig.					
Ducati à 24 Grossi in					
Banco	$10\frac{1}{3}$	1, 29030	1	8	$6\frac{1}{5}$
piccola Cour.	16 —	— 83333	—	21	—
alt Courent	$12\frac{2}{5}$	1, 07470	1	3	1
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in					
Banco	$64\frac{1}{15}$	— 20812	—	5	3
piccola Ccur.	$99\frac{1}{5}$	— 13441	—	3	$4\frac{3}{5}$
alt Courent	$76\frac{8}{9}$	— 17341	—	4	$4\frac{2}{5}$
Bco. Lire grossi à 20 Soldi à 12 Denari grossi	$1\frac{1}{30}$	12, 90312	13	13	2
Verden, wie Bremen.					
Verona.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in					
piccol. Cour.	$99\frac{1}{5}$	— 13441	—	3	$4\frac{3}{5}$
Mon. abusiv.	100 —	— 13333	—	3	$4\frac{1}{8}$

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Virginien, s. Nordamerika.					
Voigtland.					
zu Gera, Graitz, Schlaitz, Lobenstein, Ebersdorf rc.					
Rthaler à 24 Ggr. à 12 pf. .	$14\frac{2}{3}$	— 90913	—	22	11
Meißnische Guld. à 21 Ggr. n. d.					
20 fl. Fuß	$15\frac{5}{21}$	— 87500	—	22	— $\frac{3}{5}$
22 fl. Fuß	$16\frac{3}{4}$	— 79545	—	20	—
Waldeck.					
Rgulden à 60 Xr. à 4 pf. . .	24 —	— 55555	—	14	—
Wallis od. Walliser Land.					
Gulden zu $1\frac{1}{8}$ Pfund $2\frac{1}{4}$ Liv. de Fr. 15 Batzen 60 Xr.	$23\frac{2}{5}$	0, 56337	—	14	$2\frac{1}{2}$
Warschau.					
Ducat à 18 fl.	$4\frac{2}{3}$	2, 85714	3	—	—
Thaler à 6 fl.	14	0, 95238	1	—	—
Gulden à 30 Gr.	84	0, 15880	—	4	—
Wesel, wie Cleve.					
Wien.					
Rgulden à 60 Xr.	20 —	— 66666	—	16	$9\frac{3}{5}$
Rthaler à 90 Xr.	$13\frac{1}{3}$	1, 00000	1	1	$2\frac{2}{5}$
Wismar, wie Rostock.					
Würtemberg.					
Rgulden à 28 ßl. à 6 pf. . .	24 —	— 55555	—	14	—
Würtzburg.					
Rgulden zu 60 X. à 4 pf. . .	24	0, 55555	—	14	—
Wyburg, wie Rußland.					
Zante und Cefalonia.					
Real à 10 Lire oder 100 Alpri	$12\frac{2}{7}$	1, 07470	1	3	1
Zeeland.					
Gulden à 20 Stüv.	$24\frac{7}{8}$	— 53602	—	13	$6\frac{1}{8}$
Zell od. Celle, wie Hannover.					
Zug.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr. à 8 Heller	$27\frac{3}{4}$	0, 48050	—	12	$1\frac{1}{4}$
Zürich.					
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller					
nach d. hies. Münzfuß . .	22 —	— 60610	—	15	$3\frac{1}{4}$
durch Laubthaler . . .	$22\frac{1}{5}$	— 60060	—	15	$1\frac{1}{2}$
Zurzach, s. Zürich.					

Zweyte Tafel,

enthält

Vergleichung und Werth

der

vornehmsten würklich geprägten

Goldnen und Silbernen Münzsorten

der Reiche und Länder,

durch

1) Anzeige des Gewichts, wie viel Stück auf die Cöllnische rauhe oder legirte Mark Gold oder Silber gehen, und wie viel Holländische As ein jedes Stück insonderheit wieget.

2) Anzeige des Gehalts, wie viel Karat à 12 Grän fein Gold, und Loth à 18 Grän fein Silber, in Gedachter rauhen Mark befindlich ist.

3) Anzeige der Stücke, die hiernach auf 1 Cölln. Mark fein Gold oder fein Silber gerechnet werden können.

4) Anzeige des Werths von jedem Stück, der
   - a) Goldmünzen in Paßier-Pistolen à 5 Rthlr., und
   - b) Silbermünzen in Conventions- und Preuß. Courent.

Nota. Bey denen zuerst folgenden Goldmünzen ist der Werth in Paß. Pistolen à 5 Rthlr., so wie bey den darnach vorgestellten Silber-Münzen der Werth von Conventions-Courent nach Decimal-Theilen, wie bey den Rechnungsmünzen, angezeiget worden. Der Werth dieser Theile in Groschen und Pfen. ist ebenfalls in der letzten Tafel so gleich zu finden.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cöln. Mck. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stck. in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cöln. Mck. fein Gold gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Pist. Pist. à 5 Rthlr. Rthlr.
Asiatische und Ostindische						
Rupien oder Mohars						
Bataviasche vor 1782	$55\frac{3}{11}$	88	20	—	$66\frac{1}{3}$	2,97225
seit 1782	$55\frac{3}{11}$	88	19	—	69,82	2,82390
2 u. 4fache nach Verhältniß.						
Bombaische und Suratsche	$21\frac{3}{20}$	230	23	7	$21\frac{21}{40}$	9,15980
Indostan. Sicca	21,24	229	23	—	$22\frac{1}{6}$	8,89620
Persiansche	21,38	$227\frac{1}{2}$	23	$3\frac{1}{2}$	22,03	8,94980
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel nach Verhältniß						
Pagoden						
Engl. alte m. 3 Bild. Madr. u. Nagapatnam alte	$68\frac{1}{6}$	71,7	20	$8\frac{2}{5}$	$79\frac{1}{30}$	2,49468
" neue m. Stern seit 1747, Franz. m. d. Monde, Nagapatnam. neue s. 1747, und Portonov. alte	68,51	71	19	$2\frac{2}{5}$	$85\frac{19}{30}$	2,30250
Portonovische neue	68,51	71	17	9	$92\frac{3}{8}$	2,12860
Tutecorynsche von 1767	68,64	$70\frac{7}{8}$	18	$5\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$	2,20912
Fanum, Coromandel	$618\frac{1}{2}$	$7\frac{7}{8}$	7	11	1875	— 10515
" Calicutsche befunden	618	$7\frac{7}{8}$	12	—	1236	0,15952
" Cananorsche "	$642\frac{1}{2}$	$7\frac{3}{5}$	10	3	$1504\frac{1}{2}$	0,13106
" Tutecorynsche "	$682\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{8}$	10	6	1560	0,12649
Japansche						
Kobang, alte ungangbare, genannt:						
1) Keytiokin	$24\frac{49}{66}$	196	19	$10\frac{3}{4}$	29,935	6,58640
2) Kokin	13,111	371	13	8	23,023	8,56360
neue gangbare à 60 Mas	17,882	272	15	5	27,838	7,08250

Itsybu oder Itjibu						
alte ungangbare	52,87	92	13	8	92,84	2,12362
neue gangbare	71,53	68	15	9	109	1,80893
Kosjukin, ganzer	$63\frac{1}{6}$	77	20	$4\frac{1}{2}$	$74\frac{13}{32}$	2,64980
Brabantsche						
Souveraind'or doppelte	$21\frac{1}{4}$	228,9	22	—	23,182	8.50520
Dergl. einfache	$42\frac{1}{2}$	114,4	22	—	46,364	4,25260
Ducaten	$67\frac{5}{9}$	72	23	8	68,506	2,87810
Löwen der Belg. Staaten v. 1790 zu 14 fl. befunden	$28\frac{1}{4}$	$127\frac{1}{5}$	22	—	30,816	6,398
Curländische						
Ducaten von 1780	67	72,6	23	7	68,184	2,89170
Dänische						
Spec. Ducaten f. 1671	67	72,6	23	6	68,426	2,88150
Cour. Ducat. f. 1757 à 12 Mark	75	64,8	21	—	85,714	2,30025
Christiansd'or, f. 1775	35	138,9	21	8	38,769	5,08550
Deutsche						
Ducaten nach dem Reichsfuß	67	72,6	23	8	67,944	2,90187
n. Holländ. Fuß	67	72,6	23	7	68,184	2,89170
n. Paßier-Fuß	67	72,6	23	6	68,426	2,88150
2fache und ½be nach Verhältniß.						
Carolinen à 3 Goldgulden	24	$202\frac{2}{3}$	G. 18 S. 3	6 8	31,135	6,33260
½be u. ¼tel n. Verhältn.						
Maxd'or à 2 Goldgulden	36	135,	G. 18 S. 4	6 —	46,703	4,22174
2fache u. ½be n. Verhältn.						
Goldgulden, Rheinische	72	67,5	G. 18 S. 3	6 8	93.41	2,11087
2fache u. ½be n. Verhältniß.						
Hannöversche	72	67,5	G. 18 S. 3	10 8	91,75	2,14894
4, 2fache ½be u. ¼tel n. Verhältniß.						

Nota. Die in d. Gehaltstin. stehende G. bedeutet Gold, u. S. Silb.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cöln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cöln. Mck. fein Gold gehen:	Werth von 1 Stück in Paß. Pist. a 5 Rthlr.
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthlr.
Pistolen, als Sächs. Augustd'or, Braunschw. Carld'or, Preuß. Frdr. d'or, Hannöv. Georgsd'or u. Churpfälz. Hessencassel., Hildesheim., Mecklenb. Strelitzsche						
5 Rthlr. Stücke gesetzmäßig	35	138, 9	21	9	38, 621	5, 44550
nach dem Paßier- und Zahl-Fuß	35. 6	136, 6	21	8	39, 433	5, 00000
2fache und ½be nach Verhältniß.						
Englische						
Guineen	$28\frac{1}{2}$	$170\frac{1}{3}$	22	—	31, 091	6, 34150
2 und 5fache, ½be und ¼tel nach Verhältniß.						
neue ⅓tel Guineen à 7 ßl. angeblich	$83\frac{5}{9}$	$58\frac{1}{5}$	22	—	91, 227	2, 16120
Französische						
Republicains oder neue Gold-Franken	$23\frac{17}{48}$	$208\frac{1}{4}$	21	$7\frac{1}{5}$	25, 93	7, 60380
Louisd'or seit 1785	$30\frac{2}{3}$	158, 6	21	8	33, 97	5, 80420
2fache nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1726 à 1785, Schild-Ld'or genannt	$28\frac{3}{4}$	169, 1	21	8	31. 846	6, 19120
2fache und ½be nach Verhältn.						
Louisd'or von 1723 — 26, Mirlitons genannt . .	36	135, 1	21	$6\frac{1}{2}$	40, 108	4, 91590
Louisd'or von 1718 — 23, Malth. Kreuz und JL gen.	$24\frac{1}{3}$	199, 9	21	6	28, 489	6, 92100
Louisd'or von 1716 — 18, Noailles mit 4 Wapp. gen.	$19\frac{1}{8}$	254, 3	21	8	21, 184	9, 30700
Louisd'or von 1709 — 16, Sonnen-Ld'or genannt	$28\frac{3}{4}$	$169\frac{1}{6}$	21	6	32, 093	6, 14360
Louisd'or von 1640 — 1709, alte Ld'or genannt . .	35	138, 9	21	9	38, 62	5, 10510
2fache und ½be nach Verhältniß.						

Genueser						
Zecchinen	67	72, 6	23	$10\frac{1}{2}$	67, 35	2, 92750
Doppien od. neue Genovinen à 100 L.	8, 296	586, 3	21	$10\frac{1}{2}$	9, 102	21, 66125
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, nach Verhältniß.						
Doppien oder alte Pistol.	34, 732	140	21	9	38, 315	5, 14450
5, 4, 2fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$tel nach Verhältn.						
Holländische						
Ruyder à 14 fl. Cour.	$23\frac{1}{2}$	207	22	—	25, 636	7, 69080
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.						
Ducaten	67	72, 6	23	7	68, 184	2, 89170
Luccasche						
Alter Zecchin zu 15 mit Agio 16 Lire	$68\frac{21}{20}$	71	23	$10\frac{1}{2}$	68, 91	2, 86115
Dopp. oder Pistole à 22 Lire	$42\frac{1}{3}$	114, 9	22	—	46, 184	4, 26930
Mailändische und Mantuanische						
Zecchinen	67, 367	72, 2	23	$10\frac{1}{2}$	67, 734	2, 91087
Dopp. oder Pistolen neue	37, 22	$130\frac{2}{5}$	21	9	41, 07	4, 80060
2fache nach Verhältniß.						
Dopp. oder alte Pistolen	35, 24	138	21	10	38, 736	5, 09000
2fache und $\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.						
Maltheser						
Zecchinen alte von 1717	$68\frac{3}{4}$	$70\frac{3}{4}$	23	6	70, 21	2, 80810
Dergl. neue, oder ältere Doppien zu $4\frac{1}{4}$ Scudi . .	$71\frac{1}{2}$	68	21	$11\frac{1}{4}$	$98\frac{2}{9}$	2, 52060
2 und 4fache n. Verhältn.						
Dopp. oder neue Pistolen à 10 Sc.	28, 45	171	20	6	33, 302	5, 92600
2fache u. $\frac{1}{2}$be n. Verhältn.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln. Mck. fein Gold gehen:	Werth von 1 Stück in Paß. Pist. a 5 Rthlr.
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthlr.
Marrocanische						
Ducat, Meth bo genannt zu 10 Okkias befunden .	$119\frac{1}{2}$	40,7	18	8	$153\frac{2}{3}$	1,2831
Modenasche						
Dopp. oder Pistolen	35,42	137,3	21	9	39,085	5,04450
2 u. 4fache n. Verhältn.						
Neapolitanische						
6 Ducati; Stück	$26\frac{2}{3}$	182,4	21	-	30,476	6,46950
4 u. 2 Duc. Stück nach Verhältn.						
Nordamerikanische						
Adler, (Eagle) zu 10 Dollar gesetzm.	13,363	364	22	-	14,578	13,525
½be u. ¼tel nach Verhältniß						
Päbstliche						
Zecchinen neue und alte Römische	$68\frac{9}{40}$	71,3	23	8	69,184	2,84987
10, 5, 2fache, ½be n. Verhältn.						
Dopp. oder Pistol. seit 1775 von Rom u. Bologna .	$42\frac{3}{4}$	113,8	22	-	46,637	4,22765
4, 2fache, ½be n. Verhältn.						
Alter Zecchin v. Bologna	$67\frac{1}{60}$	72,6	23	4	68,928	2,86050
Alte Doppie oder Pistole von Rom	$35\frac{1}{2}$	137	21	9	39,184	5,03170
; ; ; ; v. Bologna	35,42	137,3	21	4	39,85	4,94780
2fache, ½, ¼ nach Verhältniß.						
Scudo d'oro von Clem. XII.	76 —	64	21	8	84,23	2,34081
Quartino	256,3	19	21	8	283,9	— 69450

Parmasche						
Zecchinen	$67\frac{11}{30}$	72,2	23	6	68,8	2,86575
Dopp. oder Pistolen, seit 1786	$32\frac{29}{40}$	$148\frac{5}{8}$	22	10	34,393	5,73270
von 1784 bis 86	$31\frac{1}{6}$	156,1	22	10	32,755	6,01940
$\frac{1}{2}$be, 3, 4, und 8fache nach Verhältniß.						
Alte Dopp vor 1784	$35\frac{4}{5}$	135,9	21	9	39,49	4,99290
2fache nach Verhältn.						
Pohlnische						
Ducaten, s. 1766 bis 1794	67	72,6	23	7	68,184	2,89170
Dergl. alte	67	72,6	23	4	68,913	2,86110
Souverains neue seit 1794 zu 3 Ducaten befunden .	$18\frac{23}{24}$	$256\frac{1}{2}$	20	—	$22\frac{3}{4}$	8,66666
$\frac{1}{2}$be dergl. nach Verhältniß.						
Portugiesische						
Dobraons à 24000 Rees	4,3457	1119,4	22	—	4,7407	41,58900
$\frac{1}{2}$be à 12000 Rees	8,6914	559,7	22	—	9,4814	20,79450
$\frac{1}{5}$ à 4800 R. Lisbonine genannt	21,7284	223,8	22	—	23,7037	8,31780
$\frac{1}{10}$ à 2400 Rees	43,4557	111,9	22	—	47,4074	4,15890
$\frac{1}{20}$ à 1200 R. Millerees genannt	86,91	55,9	22	—	94,8148	2,07945
$\frac{1}{50}$ à 480 R. neue Crulade genannt	217,28	22,3	22	—	237,037	— 83178
Dobras à 12800 Rees	8,148	597	22	—	$8\frac{8}{9}$	22,18100
$\frac{1}{2}$be à 6400 R. Johanes genannt	16,296	$298\frac{1}{2}$	22	—	$17\frac{7}{9}$	11,09050
$\frac{1}{4}$ à 3200 Rees	32,592	149,2	22	—	$35\frac{5}{9}$	5,54525
$\frac{1}{8}$ à 1600 Rees, Escudo genannt	65,185	74,6	22	—	$71\frac{1}{9}$	2,77262
$\frac{1}{16}$ à 800 Rees	130,37	37,3	22	—	$142\frac{2}{9}$	1,38631
$\frac{1}{32}$ à 400 Rees, alte Crulade genannt	$260\frac{3}{4}$	$18\frac{2}{3}$	22	—	$284\frac{4}{9}$	— 69315
Russische						
Imperial à 10 Rub. seit 1763	18	270,2	22	—	$19\frac{7}{11}$	10,[illegible]
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cöln. Mck. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stck. in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cöln. Mck. fein Gold gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Paß. Pist. à 5 Rthlr. Rthlr.
Alte Imperial f. 1755	14,118	$344\frac{1}{2}$	22	—	15,402	12,80125
$\frac{1}{2}$be n. Verhältn.						
Spec. Ducaten f. 1700	$67\frac{3}{7}$	$72\frac{1}{8}$	23	3	69,604	2,83270
Andr. Ducaten oder dopp. Rubel	$57\frac{1}{7}$	85,1	18	9	$73\frac{1}{7}$	2,69562
Rubel von 1753	145	$33\frac{1}{2}$	22	—	158 [illegible]	1,24656
Neue Ducaten von Paul I seit 1797 gesetzm. . . .	$67\frac{1}{7}$	$72\frac{1}{3}$	23	8	68,09	2,89575
Sardinische						
Carlini à 25 Lire	14,55	334,3	21	6	16,242	12,13937
$\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{5}$tel oder Doppiettas nach Verhältniß.						
Savoysche und Piemontesische						
Doppien à 24 Lire seit 1786	$25\frac{5}{8}$	189,8	21	9	28,275	6,97300
Dergl. von 1755 bis 1786	24,286	$200\frac{1}{4}$	21	9	26,798	7,35750
5, $2\frac{1}{2}$fache, $\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältn.						
Dopp. von 1741 und 42 à 18 L.	$32\frac{7}{15}$	$149\frac{1}{4}$	21	9	35,824	5,50360
Dergl. $125\frac{1}{3}$ Grani schwer, $16\frac{3}{8}$ L.	34,927	$139\frac{1}{4}$	21	6	38,99	5,05710
Zecchinen à $9\frac{3}{4}$ Lire	$67\frac{7}{20}$	$72\frac{1}{4}$	23	6	68,78	2,8666[illegible]
Schwedische						
Ducaten seit 1777	$67\frac{1}{8}$	$72\frac{1}{2}$	23	5	$68\frac{4}{5}$	2,86600
Schweitzerische						
Ducaten v. Basel, Bern, Genf, Lucern, Schweitz, Zürich	67	72,6	23	6	$68\frac{20}{47}$	2,88150
Dergl. Curer	67	72,6	23	5	$68\frac{2}{3}$	2,87130
Pistolen, Genfer, seit 1752	$41\frac{31}{60}$	117,2	22	—	$45\frac{7}{24}$	4,35330
Dergl. Neufchateler von 1712 gesetzmäßig . . .	$35\frac{4}{5}$	$138\frac{1}{6}$	21	$10\frac{1}{2}$	38,62	5,10550
Neue Louisd'or von Bern seit 1795	$30\frac{2}{3}$	158,6	21	8	33,97	5,804[illegible]0

Sicilianische						
Onzie à 3 Duc. Reg.	52,46	92,7	20	9	60,675	3,24950
2fache und ½be nach Verhältniß.						
Spanische						
Pistolen, seit 1772. 1te Annahme	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	8	$38\frac{14}{65}$	5,15975
2te nach andern	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	6	$38\frac{31}{60}$	5,11960
2, 4fache und ½be nach Verhältniß.						
Alte Pistolen, vor 1772. 1te Annahme	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	9	$38\frac{2}{29}$	5,17900
2te nach andern	$34\frac{1}{2}$	140,9	22	—	$37\frac{7}{11}$	5,23862
2, 4fache und ½be nach Verhältn.						
Escudillos d'oro oder Gold-Piaster vor 1786	$132\frac{1}{8}$	36,8	21	8	$146\frac{17}{48}$	1,34712
neue seit 1786	$132\frac{1}{8}$	36,8	20	9	$152\frac{5}{6}$	1,29006
Toscanische						
Ruspono à 40 Lire Mon. buon.	22,35	217,6	23	$11\frac{1}{2}$	22,389	8,80640
Zecchin oder Ruspo	67,05	72,5	23	$11\frac{1}{2}$	67,167	2,93547
Alte Pistolen	34,92	139,3	22	—	38,095	5,17560
Türkische						
Zerimahbub od. Zindsjerli seit 1781. à 3 Piaster	88	55,3	19	3	109,675	1,79775
Dergl. alte bis 1764	88	55,3	23	—	91,763	2,14794
von 1764 bis 1781	88	55,3	22	$1\frac{1}{2}$	95,425	2,06619
½be und ⅓tel nach Verhältniß.						
Fonduc von 1789 befunden	$68\frac{1}{4}$	$71\frac{1}{4}$	19	3	85,09	2,31596
½be nach Verhältniß.						
Venetianische						
Zecchin à 22 Lire picc.	66,86	$72\frac{3}{4}$	24	—	66,86	2,94900
mehrfache, ½be, ¼tel n. Verhältn.						
Ducado d'oro à 14 Lire picc.	107,48	$45\frac{1}{4}$	24	—	107,48	1,83450
Alte Dopp. oder Pistole à 38 Lire picc.	34,546	140,8	21	5	38,713	5,09300

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Asiatische und Ostindische.									
Japanische									
Itaganne oder Tigo-gin à 62 Mas	1,5162	3208	7	7	$3\frac{17}{60}$	4,06110	4	6	4
Nandiogin à $7\frac{1}{2}$ Maas	23,052	211	15	$12\frac{1}{2}$	$32\frac{1}{2}$	— 56736	—	14	$3\frac{3}{5}$
Kodama	$13\frac{13}{60}$	368	7	— $\frac{1}{2}$	30,09	— 44310	—	11	2
Tical von Siam	16	304	15	—	17,07	0,78125	—	19	8
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel n. Verhältniß.									
Rupien. Arcatische	$20\frac{7}{20}$	239	15	2	$21\frac{11}{20}$	— 61871	—	15	7
Basinsche, Bombaische, Madrasche,									
Suratsche	$20\frac{3}{32}$	242	15	2	$21\frac{11}{40}$	— 62671	—	15	$9\frac{1}{2}$
Batavische von 1766, 1fache	$20\frac{4}{15}$	240	15	9	20,92	— 63735	—	16	— $\frac{2}{3}$
von 1782	$17\frac{53}{60}$	272	13	6	$21\frac{11}{24}$	— 62135	—	15	8
Bengalsche Sicca	20,06	$242\frac{1}{2}$	15	12	$20\frac{19}{60}$	— 65095	—	16	$4\frac{4}{5}$
Dergl. von verschiedn. Münzstädten	20,1	242	14	17	$21\frac{25}{48}$	— 61955	—	15	$7\frac{1}{3}$
Caliatingasche	$20\frac{3}{5}$	$236\frac{1}{8}$	15	2	$21\frac{13}{16}$	— 61127	—	15	$4\frac{4}{5}$
Coromandelsche	$20\frac{9}{20}$	$237\frac{7}{8}$	15	—	$21\frac{3}{16}$	— 61127	—	15	$4\frac{4}{5}$
Haidernacksche	$20\frac{7}{8}$	233	15	— $\frac{1}{2}$	$22\frac{9}{40}$	— 59992	—	15	$1\frac{2}{5}$
Masulipatnamsche	$20\frac{7}{20}$	239	15	9	21,006	— 63473	—	16	—
Nadris	$20\frac{21}{40}$	237	15	12	20,95	— 63613	—	16	— $\frac{2}{5}$
Persianische	$20\frac{37}{60}$	236	15	9	$21\frac{9}{32}$	— 62653	—	15	$9\frac{2}{?}$
Pondicherische	$20\frac{7}{20}$	239	15	7	$21\frac{5}{32}$	— 63023	—	15	$10\frac{3}{5}$
Fanum Dänischer gesetzmäßig	$164\frac{7}{8}$	$30\frac{1}{6}$	14	5	$184\frac{2}{3}$	0,07216	—	1	$9\frac{3}{8}$
Engl. v. Coutelour befund.	235	20,7	14	12	$256\frac{3}{8}$	0,05201	—	1	$3\frac{3}{4}$
Franz. v. Pondicher.	156	$31\frac{1}{6}$	14	12	$170\frac{1}{6}$	0,07835	—	1	$11\frac{2}{3}$
Doppelte dergl. nach Verhältniß.									

Larin von Arabien u. Ceylon eine Sorte	48, 64	100	14	9	53, 67	— 24842	—	6	3
die andre befunden .	76$\frac{9}{16}$	63$\frac{1}{2}$	14	9	85$\frac{1}{2}$	0, 17415	—	4	4$\frac{3}{4}$
Mamoedi von Persien	49$\frac{7}{8}$	97$\frac{1}{3}$	12	9	63, 87	— 20885	—	5	1$\frac{3}{5}$
Brabantische									
Ducatons seit 1749	7, 1	685, 1	13	16	8, 179	1, 63020	1	17	1
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, nach Verhältniß.									
Kronenthaler, seit 1755	7, 97	610$\frac{1}{2}$	13	16	9, 18	1, 52500	1	12	7$\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.									
Schillinge Escalins seit 1749	47	103, 4	9	4	81, 61	— 16337	—	4	1$\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$be dergl. s. 1755. Plaquets genannt	87	56	8	—	174	— 07663	—	1	11$\frac{1}{5}$
5 Stüv. Stück von 1749	49$\frac{1}{2}$	98, 4	6	10	120, 82	— 11036	—	2	9$\frac{2}{5}$
2$\frac{1}{2}$ dergl. n. Verhältn.									
Sorten der Belg. Staaten, von 1790.									
Löwen zu 3$\frac{1}{2}$ fl. befunden	7, 155	679$\frac{7}{8}$	13	16	8$\frac{1}{4}$	1, 61618	1	16	9
Gulden zu 20 Stüver :	24$\frac{5}{6}$	196	13	6	29$\frac{4}{5}$	0, 44742	—	11	3
$\frac{1}{2}$be zu 10 : :	49$\frac{2}{3}$	98	13	6	59$\frac{3}{5}$	0, 22371	—	5	7$\frac{1}{2}$
Curländische									
Albertsthaler	8$\frac{1}{3}$	583, 7	13	16	9$\frac{3}{5}$	1, 38887	1	11	—
Dänische									
Species : Reichsthaler.									
Alte Dänische ganze à 96 ßl. Dän. Spec.	8$\frac{3}{32}$	601	14	—	9$\frac{1}{4}$	1, 44144	1	12	4
$\frac{1}{2}$be à 48 ßl. : :	16$\frac{3}{16}$	300$\frac{1}{2}$	14	—	18$\frac{1}{2}$	— 72072	—	18	2
Neue Dän. u. Schlesw. Hollst. s. 1787 u. 95									
ganze à 48 Spec. 60 Cour. ßl. Lüb.	8$\frac{3}{32}$	601	14	—	9$\frac{1}{4}$	1, 44144	1	12	4
$\frac{2}{3}$tel à 32 : 40 : : : .	12$\frac{9}{64}$	400$\frac{2}{3}$	14	—	13$\frac{7}{8}$	— 96096	1	—	2$\frac{2}{3}$
$\frac{1}{3}$tel à 16 : 20 : : : .	24$\frac{9}{32}$	200$\frac{1}{3}$	14	—	27$\frac{3}{4}$	— 48048	—	12	1$\frac{1}{3}$

Silbermünzen.	An 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in			
						Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
$\frac{1}{5}$tel à $9\frac{3}{5}$ Spec. 12 Cour. ßl. Lüb.	$31\frac{4}{5}$	153	11	—	$46\frac{1}{4}$	0,28829	—	7	3
$\frac{1}{6}$tel à 8 〃 10 〃 〃 〃 .	$38\frac{5}{32}$	$127\frac{1}{2}$	11	—	$55\frac{1}{2}$	— 24024	—	6	— $\frac{2}{3}$
$\frac{1}{12}$ à 4 〃 5 〃 〃 〃 .	$55\frac{1}{2}$	87,6	8	—	111	— 12012	—	3	— $\frac{1}{3}$
$\frac{1}{15}$ à $3\frac{1}{5}$ 〃 4 〃 〃 〃 .	$69\frac{3}{8}$	$70\frac{1}{8}$	8	—	$138\frac{3}{4}$	0,09609	—	2	5
$\frac{1}{24}$ à 2 〃 $2\frac{1}{2}$ 〃 〃 〃 .	$83\frac{1}{4}$	58,4	6	—	222	— 06006	—	1	6
Courent-Sorten, Dänische.									
24 ßl. Stück, seit 1730	$25\frac{1}{2}$	190,7	9	—	$44\frac{1}{3}$	— 29412	—	7	5
16 ßl. Stück, red. auf 15 ßl. . .	45	108,1	10	—	72	— 18519	—	4	8
12 ßl. Stück, red. auf 10 ßl. . .	60	81,1	9	—	$106\frac{2}{3}$	— 12500	—	3	$1\frac{4}{5}$
8 ßl. Stück, 3 div. Ausbr. . . .	—	—	—	—	136	— 09804	—	2	$5\frac{2}{5}$
4 ßl. Stück, 2 dergl.	—	—	—	—	272	— 04902	—	1	$2\frac{4}{5}$
Alte Kronen à 4 Mark Kron-Valuta									
feine von 1618—1726	$13\frac{8}{9}$	350,2	13	$13\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{8}$	— 82474	—	20	$9\frac{2}{5}$
von 1692—1726	13	374,2	13	6	$15\frac{3}{5}$	— 85472	—	21	$6\frac{1}{2}$
grobe v. 1643—1645	$10\frac{1}{2}$	463,2	9	9	$17\frac{41}{60}$	— 75396	—	19	—
v. 1650—1771	$10\frac{1}{2}$	463,2	10	$13\frac{1}{2}$	$15\frac{5}{8}$	— 85319	—	21	6
8, 2, 1, ½ Mark-Stück n. Verhältn.									
Justus Judex, Ebräer v. 1643 à 45.									
à 2 Mark, red. à 28 ßl. Dän. . .	21	231,6	9	9	$35\frac{3}{8}$	— 37690	—	9	6
à 1 Mark, red. à 14 ßl. Dän. . .	42	115,8	9	9	$70\frac{3}{4}$	— 18845	—	4	9
Deutsche									
a) Nach dem Convent. Fuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.									
Species-Rthaler zu 2 rfl.	$8\frac{1}{3}$	$583\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	9	$7\frac{1}{5}$
½, ¼tel nach Verhältn.									

4 Ggr. Stück	$43\frac{1}{3}$	$112\frac{1}{4}$	8	12	80	— 16667	—	4	$2\frac{2}{5}$
2 Ggr. 3 Margr. Stück	70	$69\frac{1}{2}$	7	—	160	— 08333	—	2	$1\frac{1}{5}$
1 Ggr. Stück	$117\frac{7}{9}$	41, 2	5	16	320	— 04166	—	1	— $\frac{3}{5}$
Kopfstück à 20 Xr.	35	138, 9	9	6	60	— 22222	—	5	$7\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$be à 10 Xr.	60	81	8	—	120	— 11111	—	2	$9\frac{3}{5}$
$\frac{1}{4}$tel à 5 Xr.	105	46, 3	7	—	240	— 05555	—	1	$4\frac{1}{5}$
Kaisergr. à 3 Xr. od. fl.	$137\frac{1}{2}$	35, 3	5	9	400	— 03333	—	—	10
17 Xr. Stück Oesterr.	$38\frac{4}{17}$	127	8	12	$70\frac{10}{17}$	— 18889	—	4	9.
7 Xr. Stück dergl.	$72\frac{2}{41}$	$67\frac{1}{2}$	6	13	$171\frac{3}{7}$	— 07778	—	1	$11\frac{1}{2}$
b) nach dem Leipz. od. Reichsfuß v. 1736, die Cölln. Mck. f. Silber zu 12 Rthlr.									
Speciesthaler zu 2 rfl. 32 Ggr.	8	608	14	4	9	1, 48148	1	13	4
b) Nach dem Leipz. 12 Rthlr. Fuß.									
Gulden oder $\frac{2}{3}$ Rthlr. zu 16 Ggr.									
ordin. oder neue	$13\frac{1}{2}$	$360\frac{1}{4}$	12	—	18	— 74074	—	18	8
feine Lüneburger	$17\frac{7}{8}$	272	15	16					
Sächsische	17	286	15	2					
$\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Rthlr. Stücke n. Verhältn.									
c) Nach dem Lübischen Courent-Fuß, die Cölln. Mck. fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr.									
Rthaler à 3 Mark in Lübeck, s. 1726	$8\frac{1}{2}$	572, 2	12	—	$11\frac{1}{3}$	1, 17647	1	5	$7\frac{4}{5}$
2 Mark-Stück, s. 1726	$12\frac{3}{4}$	$381\frac{1}{2}$	12	—	17	— 78431	—	19	$9\frac{1}{5}$
1 Mck. Stck. „ „	$25\frac{1}{2}$	$190\frac{3}{4}$	12	—	34	— 39215	—	9	$10\frac{3}{5}$
8 ßl. Stck. „ „	$42\frac{1}{2}$	114	10	—	68	— 19608	—	4	$11\frac{1}{5}$
4 ßl. Stck. „ „	$76\frac{1}{2}$	$63\frac{1}{2}$	9	—	136	— 09804	—	2	$5\frac{3}{5}$
2 ßl. Stck. „ „	119	40, 8	7	—	272	— 04902	—	1	$2\frac{4}{5}$
12 ßl. Stck. Mecklenb.	$26\frac{3}{5}$	$182\frac{5}{8}$	9	—	$47\frac{1}{4}$	— 28219	—	7	$1\frac{1}{8}$

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cöln. Mck. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine fein Cöln. Mck. Silb. gehen: Stück	Werth von 1 Stück in Convent. Courent. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Preuß. Cour. Gr.	Preuß. Cour. Pf.
d) Nach dem Preuß. Courent-Fuß, die Cölln. Mck. fein Silber zu 14 Rthlr.									
Rthlr. zu 24 Ggr.	$10\frac{1}{2}$	463	12	—	14	— 95238	1	—	—
$\frac{2}{3}$tel zu 16 Ggr. seit 1792	$15\frac{3}{4}$	308, 8	12	—	21	0, 63492	—	16	—
$\frac{1}{2}$be zu 12 ;	21	$231\frac{1}{2}$	12	—	28	— 47619	—	12	—
$\frac{1}{4}$tel zu 6 ;	42	$115\frac{3}{4}$	12	—	56	— 23809	—	6	—
$\frac{1}{3}$tel zu 8 ;	28	$173\frac{2}{3}$	10	12	42	— 31746	—	8	—
$\frac{1}{6}$tel zu 4 ;	$43\frac{3}{4}$	111	8	6	84	— 15873	—	4	—
$\frac{1}{12}$ zu 2 ;	63	77	6	—	168	— 07936	—	2	—
Tympfe, 5 auf 1 Rthlr.	$39\frac{3}{8}$	$123\frac{1}{2}$	9	—	70	— 19045	—	4	$9\frac{3}{5}$
Englische									
Kronen à 5 ßl. Sterl.	7, 8	623, 6	14	12	8, 509	1, 56094	1	15	$5\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$be à $2\frac{1}{2}$ ßl. Sterl.	15, 6	311, 8	14	12	17, 018	— 78047	—	19	9
Schillinge à 12 pf. Sterl.	39	124, 7	14	12	42, 55	— 30908	—	7	$10\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ nach Verhältn.									
Französische									
Neue Republ. 5fache Franken od. Thaler	9, 342	520, 6	14	$7\frac{1}{5}$	10, 38	1, 28425	1	8	$4\frac{1}{2}$
Doppel-Franken . . .	23, 355	208, 2	14	$7\frac{1}{5}$	25, 95	0, 51370	—	12	$11\frac{1}{2}$
1fache dergl.	46, 71	104, 1	14	$7\frac{1}{5}$	51, 9	0, 25685	—	6	$5\frac{3}{4}$
Republ. 30 Sols-Stück seit 1791 . .	23, 057	210, 9	10	10	34, 95	0, 38150	—	9	$7\frac{1}{2}$
15 Sols-Stück ; ; . .	46, 114	105, 4	10	10	69, 9	0, 19075	—	4	$9\frac{3}{4}$
Königl. Laubthaler seit 1726 u. Republ.	7, 923	614	14	6	8, 844	1, 50762	1	14	—
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ Königl. nach Verhältn.									
Alte Ecu, Bidetneuf oder 11 Thaler, von 1724 bis 26	9, 967	488	14	9	10, 998	1, 21230	1	6	6[illegible]

Dergl. Navarra Thaler von 1718 bis 24	9,593	507	14	10	10,545	1,26444	1	7	10 1/5
Dergl. Kronen-Thaler von 1709 bis 18	7,7	631,6	14	9	8,497	1,56930	1	15	6½
Dergl. Louisblanc von 1640 bis 1709. 1)	9	540½	14	11	9,855	1,35290	1	10	1
2)	9	540½	14	10	9,893	1,34775	1	9	11½
½, ¼ ꝛc. dieser alten Sorten n. Verhältn.									
Genueser									
Genovinen, Croizat, od. Scudi d'argento à 9 Lire fuor Bco.	6,607	736,2	15	2	6,996	1,90594	2	—	—
2fache, ½, ¼, ⅛, 1/16 n. Verhältn.									
Scudo di St. Giov. Baptista oder Scudi di Cambio à 5 Lire fuor Bco.	11,4	426⅔	14	12	12,436	1,07212	1	3	—
½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32 nach Verhältn.									
Madoninen à 2 Lire fuor Bco.	25,73	189,1	13	6	30,874	— 43188	—	10	10⅗
1fache, ½be, ⅓tel nach Verhältn.									
Giorgini à 1 3/10 Lire fuor Bco.	40,75	119,3	13	14	47,325	— 28175	—	7	1⅕
½be nach Verhältniß.									
Holländische									
Drey Gulden-Stück	7,41	656½	14	12	8,083	1,64956	1	17	6⅘
2 und 1½ fl. Stck. nach Verhältniß.									
Gulden-Stück	22,217	218,9	14	10½	24⅜	— 54701	—	13	9⅓
½, ¼ n. Verhältn.									
Schillinge à 6 Stüv.	46⅞	103,8	9	2½	82,07	— 16247	—	4	1
Sesthalfs à 5¼ Stüv.	50 3/20	97	9	—	89⅙	— 14953	—	3	9⅕
Dubbeltjes à 2 Stüv.	145⅘	33½	9	2	254,7	— 05235	—	1	3⅘
Stüver	290⅖	16,7	9	2	509,4	— 02617	—	—	8
Ducatons	7,17	678,4	15	—	7,648	1,74337	1	19	11⅓
½be	14,34	339,2	15	—	15,296	— 87168	—	21	11⅗
Thaler, seit 1659	8⅓	584	13	16	9⅗	1,38887	1	11	—
½, ¼, ⅛ nach Verhältn.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Sub. gehen:	Werth von 1 Stück in Condent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Alte Goldgulden von 1601	12,345	394	13	—	$15\frac{1}{5}$	— 87752	—	22	$1\frac{1}{5}$
Dergl.	11,951	407	11	—	$17\frac{23}{60}$	— 76756	—	19	4
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ n. Verhältn.									
Löwenthaler	8,533	570	11	$16\frac{1}{2}$	11,457	1,16375	1	5	4
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Luccasche									
Scudi von $7\frac{1}{2}$ Lire	$8\frac{5}{8}$	564	14	12	9,409	1,41706	1	11	$8\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$ nach Verhältniß.									
Mailändische und Mantuanische									
Scudo Mail. à 6 Lire	10,1	481,6	14	6	11,274	1,18269	1	5	$9\frac{3}{5}$
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Scudo bianca Mant.	9,089	535,1	13	16	10,471	1,27337	1	8	1
Tallaro Mant.	10,604	458,7	12	—	14,139	— 94302	—	23	$9\frac{1}{3}$
Lire Mail. neue	37,35	$130\frac{1}{4}$	8	15	67,64	— 19712	—	4	$11\frac{3}{5}$
alte	$63\frac{5}{8}$	76,4	15	—	$67\frac{7}{8}$	— 19646	—	4	$11\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Convent. Species, s. Deutschland.									
Scudi della Coronna, s. Brabant. Kronen.									
ältere Sorten.									
Ducaton Mail.	7,341	$662\frac{1}{2}$	15	3	7,745	1,72160	1	19	$4\frac{3}{5}$
2fache und $\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Ducaton Mant.	7,341	$662\frac{1}{4}$	15	—	7,831	1,70269	1	18	11
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Filippo Mailand.	8,39	579,7	15	3	8,851	1,50640	1	13	$11\frac{1}{5}$

Maltheser									
Onzia zu 30 Tari	7,879	617,3	13	6	9,455	1,41019	1	11	$6\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Scudo zu 12 Tari	19,697	246,9	13	6	23,637	— 56406	—	14	$2\frac{3}{5}$
Doppelter nach Verhältniß.									
6 Tari-Stücke	$39\frac{11}{24}$	$137\frac{1}{6}$	12	—	47,275	— 28203	—	7	$1\frac{1}{3}$
4, 2, u. 1 Tari-Stück nach Verhältn.									
Maroccanische									
Ducati od. Piaster (Metheall) à 10 Okkia	$8\frac{1}{4}$	589,6	13	12	$9\frac{2}{3}$	1,37931	1	10	9
Okkia od. Unze à 4 Blanquil . . .	$82\frac{1}{2}$	58,9	13	12	$96\frac{2}{3}$	0,13793	—	3	$5\frac{2}{3}$
Blanquille à 24 Fluz	330	$5\frac{7}{8}$	13	12	$386\frac{2}{3}$	0,03448	—	—	$10\frac{5}{8}$
Modenasche									
Ducaton dopp. Fr. Pr.	3,685	1320	15	1	3,916	3,40460	3	13	$9\frac{1}{2}$
Scudo von 1739. Fr. Pr.	8,118	600	13	13	9,465	1,40862	1	11	6
Ducato Fr. Pr.	10,377	468,7	9	6	17,79	— 74952	—	18	$10\frac{3}{5}$
Ecû de Billon Fr. Pr.	14,57	$333\frac{1}{3}$	6	8	36,17	— 36861	—	9	$3\frac{1}{2}$
Lire de Billon Fr. Pr.	19,47	249,8	4	2	75,77	— 17597	—	4	$5\frac{1}{5}$
Neapolitanische									
Scudi zu 120 Grani v. 1784 . . .	8,561	568	13	6	10,273	1,29780	1	8	$8\frac{2}{5}$
Ducati zu 100 Grani v. 1784 . . .	10,274	473,4	13	6	12,328	1,08150	1	3	3
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									
Scudo von 1785 und 86	9,203	$528\frac{1}{2}$	14	6	10,273	1,29780	1	8	$8\frac{2}{5}$
Dergl. v. 1750. Fr. Pr.	9,244	526,2	14	$3\frac{1}{2}$	10,419	1,27969	1	8	3
Dergl. v. 1747. Fr. Pr.	9,402	517,4	14	4	10,576	1,26062	1	7	$9\frac{1}{5}$
Dergl. v. 1735. Fr. Pr.	9,244	526,2	14	6	10,318	1,29219	1	8	$6\frac{2}{3}$
Dergl. v. 1731. Fr. Pr.	9,382	518,4	14	6	10,472	1,27319	1	8	1
Ducato von 1715 à 100 Gr. Fr. Pr. .	10,811	450	14	9	11,93	1 11770	1	4	2

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mek. geben:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mek. Silb. geben:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Neapolitanische									
Ducato v. 1693. à 100 Gr. Fr. Pr. . .	10, 68	455, 4	14	8	11, 83	1, 12712	1	4	$4\frac{4}{5}$
Dergl. v. 1689. à 120 Gr. Fr. Pr. . .	9, 167	530, 6	14	9	10, 115	1, 31819	1	9	$2\frac{3}{5}$
Dergl. v. 1684. à 132 Gr. Fr. Pr. . .	8, 397	$579\frac{1}{3}$	14	9	9, 266	1, 43900	1	12	3
$\frac{1}{2}$te Scudi u. Duc. nach Verhältn.									
Taro zu 20 Gr. v. 1737. Fr. Pr. . .	52, 38	$92\frac{7}{8}$	13	5	63, 12	— 21124	—	5	4
Dergl. zu 24 Gr. v. 1730. Fr. Pr. . .	46, 32	105	14	8	51, 3	— 25989	—	6	$6\frac{3}{5}$
Dergl. v. 1716. Fr. Pr.	54, 32	$89\frac{1}{2}$	14	8	60, 17	— 22159	—	5	7
Dergl. v. 1701. Fr. Pr.	54, 32	$89\frac{1}{2}$	14	10	59, 71	— 22329	—	5	$7\frac{1}{2}$
Dergl. v. 1699. Fr. Pr.	$53\frac{2}{3}$	$90\frac{5}{8}$	14	10	58, 98	— 22605	—	5	$8\frac{1}{3}$
Dergl. à 24 Gr. 1689. Fr. Pr. . . .	47, 83	$101\frac{2}{3}$	14	10	52, 57	— 25362	—	6	$4\frac{2}{3}$
Dergl. à 26 Gr. 1680. Fr. Pr. . . .	42, 31	115	14	9	46, 684	— 28560	—	7	$2\frac{1}{3}$
Carlino à 10 Gr. v. 1755 u. 1730. Fr. Pr.	115, 8	42	14	6	$129\frac{1}{4}$	— 10316	—	2	$7\frac{1}{5}$
Dergl. v. 1685 à 13 Gr. Fr. Pr. . .	86, 27	$56\frac{3}{8}$	14	8	95, 57	— 13952	—	3	$6\frac{1}{5}$
Nordamerikanischer Staaten									
Dollar, Unit od. Piaster à 10 Dimes . $\frac{1}{2}$te u. $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.	8, 673	$560\frac{3}{4}$	14	5	9, 72	1, 37200	1	10	7
Dimes à 10 Cents	$86\frac{2}{3}$	56	14	5	97, 2	0, 13720	—	3	$5\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$te à 5 Cents	$173\frac{1}{3}$	28	14	5	$194\frac{3}{8}$	0, 06860	—	1	$8\frac{3}{4}$
Päbstliche									
Scudo von Rom und Bologna, seit 1753.									
ganze à 10 Paoli 5 Lire	8, 73	557	14	12	9, 523	1, 40062	1	11	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$te à 5 Paoli $2\frac{1}{2}$ Lire	17, 46	$278\frac{1}{2}$	14	12	19, 047	— 70031	—	17	$7\frac{2}{3}$
Testono à 3 Paoli $1\frac{1}{2}$ Lire	29, 1	167	14	12	31, 745	— 42002	—	10	7

Papeto oder Lire à 2 Paoli	43,65	111$\frac{1}{3}$	14	12	47,616	— 28012	—	7	—$\frac{8}{3}$
Paoli à 10 Baj.	87,3	55$\frac{2}{3}$	14	12	95,234	— 14006	—	3	6$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.									
Parmasche									
Ducati, seit 1784	9,089	535	14	9	10,03	1,32940	1	9	6
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{14}$ n. Verhält.									
Pohlnische									
Thaler zu 6 fl. Pohln. von 1794 befunden	9$\frac{11}{15}$	502	11	—	14$\frac{1}{12}$	0,94674	—	23	10$\frac{1}{4}$
$\frac{1}{3}$tel zu 2 fl.	25$\frac{1}{16}$	194,1	9	9	42$\frac{1}{4}$	0,31558	—	7	11$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{6}$tel zu 1 fl.	42$\frac{1}{4}$	115,1	8	—	84$\frac{1}{2}$	0,15779	—	3	11$\frac{3}{4}$
10 Pohln. Groschen-Stück	—	—	—	—	253$\frac{1}{2}$	0,05259	—	1	3
6 dergl.	146$\frac{1}{2}$	33,2	3	8$\frac{1}{2}$	675	0,01975	—	—	6
Species-Thaler zu 8 fl. von 1787 bis 94	8$\frac{1}{2}$	572	13	—	10$\frac{7}{16}$	1,27744	1	8	2$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$be à 4 fl.	17	286	13	—	20$\frac{7}{8}$	— 63872	—	16	1
2 fl. Stück	25$\frac{1}{4}$	192$\frac{2}{3}$	9	12	41$\frac{3}{4}$	— 31936	—	8	—$\frac{3}{5}$
1 fl. Stück	44$\frac{3}{8}$	109$\frac{2}{3}$	8	9	83$\frac{1}{2}$	— 15968	—	4	—$\frac{1}{3}$
10 Pohln. Groschen-Stück	88$\frac{1}{3}$	55	5	12	250$\frac{1}{2}$	0,05320	—	1	4
Species. Thlr. von 1766 bis 1787	8$\frac{1}{3}$	583	13	6	10	1,33333	1	9	7$\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$be	16$\frac{2}{3}$	291$\frac{1}{2}$	13	6	20	— 66667	—	16	9$\frac{3}{5}$
2 fl. Stück	25	194$\frac{1}{2}$	10	—	40	— 33333	—	8	4$\frac{4}{5}$
1 fl. Stück	43$\frac{1}{3}$	112	8	12	80	— 16667	—	4	2$\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$be dergl.	70	69$\frac{1}{2}$	7	—	160	— 08333	—	2	1$\frac{1}{5}$
$\frac{1}{4}$tel dergl.	117$\frac{7}{9}$	41	5	16	320	— 04166	—	1	—$\frac{3}{5}$
Portugiesische									
Crusaden à 480 Rees	16,296	298$\frac{1}{2}$	14	9	17,982	— 74148	—	18	8$\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ nach Verhältn.									
Ragusische									
Vislini oder Ragusine à 60 Groff.	8,24	590,3	9	—	14,65	— 91018	—	22	11$\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$be nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in			
						Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Ducato zu 40 Groſſ. befunden . . .	12	$405\frac{1}{3}$	9	—	$21\frac{1}{3}$	0, 62500	—	15	9
Scudo zu 36 ; ;	14	$347\frac{2}{5}$	9	8	23, 72	0, 56220	—	14	2
$\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{3}$tel od. Perpera n. Verhältn.									
Rußiſche									
Rubel v. Paul I ſeit 1797	8	608	13	16	9, 216	1, 44675	1	12	$5\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$be u. $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.									
10 Kopeken, Stück ſeit 1797 . . .	80	60, 8	13	16	92, 16	0, 14467	—	3	$7\frac{3}{4}$
5 Kop. Stück ; ;	160	30, 4	13	16	184, 32	0, 07233	—	1	$9\frac{7}{8}$
Rubel ſeit 1762. à 100 Kop. . . .	$9\frac{3}{4}$	499	12	—	13	1, 02563	1	1	$10\frac{1}{5}$
$\frac{1}{2}$be à 50 Kop.	$19\frac{1}{2}$	$249\frac{1}{2}$	12	—	26	— 51251	—	12	11
$\frac{1}{4}$tel à 25 Kop.	$39\frac{5}{24}$	124	12	—	52, 28	— 25503	—	6	5
$\frac{1}{5}$tel à 20 Kop.	$49\frac{1}{60}$	99	12	—	65, 35	— 20402	—	5	$1\frac{2}{3}$
$\frac{3}{20}$ à 15 Kop.	65^{3}	$74\frac{1}{3}$	12	—	$87\frac{2}{3}$	— 15209	—	3	10
$\frac{1}{10}$ à 10 Kop.	$98\frac{3}{5}$	$49\frac{1}{3}$	12	—	$131\frac{1}{2}$	— 10139	—	2	$6\frac{2}{3}$
Rubel von 1731 bis 1762	9, 052	$537\frac{1}{3}$	12	15	11, 285	1, 18150	1	5	$9\frac{1}{3}$
von 1718 bis 1731	8, 228	591	11	12	11, 285	1, 18150	1	5	$9\frac{1}{3}$
von 1704 bis 1718	8, 293	$586\frac{1}{2}$	13	14	9, 631	1, 38444	1	10	$10\frac{2}{3}$
Sardiniſche									
Scudi à $2\frac{1}{2}$ Lire	9, 904	491	14	6	11, 056	1, 20600	1	6	$4\frac{2}{3}$
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.									
Savoiſche und Piemonteſiſche									
Scudi à 6 Lire ſ. 1755	6, 643	732	14	9	$7\frac{1}{3}$	1, 81819	1	21	$9\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ n. Verhältn.									

Schwedische.

Speciesthaler à 48 ßl. ſ. 1777	7,988	609	14	1	9,093	1,46630	1	12	$11\frac{2}{5}$
$\frac{2}{3}$ à 32 ßl.	11,982	406	14	1	13,64	— 97753	1	—	$7\frac{2}{3}$
$\frac{1}{3}$ à 16 ßl.	23,964	203	14	1	27,28	— 48877	—	12	$3\frac{3}{5}$
$\frac{1}{6}$ à 8 ßl.	$37\frac{20}{40}$	129	11	1	54,6	— 24421	—	6	$1\frac{4}{5}$
$\frac{1}{12}$ à 4 ßl.	$55\frac{19}{40}$	$87\frac{2}{3}$	8	2	109,43	— 12184	—	3	— $\frac{4}{5}$
$\frac{1}{24}$ à 2 ßl.	$84\frac{13}{40}$	$57\frac{2}{3}$	6	2	220,78	— 06039	—	1	$6\frac{1}{3}$
Alte Carolinen oder 2 Mark-Stück	$22\frac{7}{15}$	$216\frac{1}{2}$	11	2	32,35	— 41211	—	10	$4\frac{3}{5}$
10 Oer-Stück von 1776	$33\frac{17}{60}$	146	7	2	$74\frac{9}{10}$	4gr. $3\frac{1}{2}$pf.	—	4	$5\frac{4}{5}$
5 Oer-Stück von 1776	$66\frac{17}{30}$	73	7	2	$149\frac{4}{5}$	2 - $1\frac{3}{5}$ -	—	2	3
Schweizerische									
Baseler, Stadt und Canton									
Thaler von 1764 à 30 Batzen	10	$486\frac{1}{3}$	13	9	$11\frac{17}{20}$	1,12500	1	4	$4\frac{1}{5}$
- - 1765	10	486,4	13	—	12,307	1,08330	1	3	$3\frac{1}{2}$
Gulden à 15 Batzen v. 1764	20	243	13	9	$23\frac{7}{10}$	— 56250	—	14	2
- von 1765	20	243,2	13	—	24,614	0,54165	—	13	$7\frac{3}{4}$
10 Batzner	27	180	12	—	36	— 37040	—	9	4
5 Batzner	45	108	10	—	72	— 18520	—	4	8
3 Batzner	56	$86\frac{2}{3}$	7	—	128	— 10416	—	2	$7\frac{1}{2}$
Berner									
Franken à 10 Batzen	$28\frac{7}{8}$	$168\frac{1}{3}$	13	6	$34\frac{13}{20}$	— 38480	—	9	$8\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$be à 5 Batzen	$52\frac{3}{40}$	$93\frac{1}{3}$	12	—	$69\frac{13}{30}$	— 19203	—	4	10
$\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß der $\frac{1}{2}$ben.									
Genf oder Genever									
Patagon oder Thaler à 3 Liv.	8,655	562	13	6	10,386	1,28380	1	8	4
Livres	49	99	12	—	65,38	— 20390	—	5	$1\frac{3}{5}$
Neue Thaler v. 1794 befunden	7,7	631,6	14	—	8,4	1,51512	1	14	2
$\frac{1}{2}$be - v. 1795 -	15,693	310	14	4	8,827	0,75520	—	19	—

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Lucerner									
10 Batzen-Stück	28, 65	169⅔	13	6	34, 38	— 38783	—	9	9⅓
5 Batzen-Stück	51, 57	94	12	—	68, 76	— 19391	—	4	10⅗
10 Schilling-Stück	78, 31	62	12	—	104 5/12	— 12770	—	3	2⅗
5 Schilling-Stück	174 23/30	27, 8	12	—	233 1/48	— 05720	—	1	5⅓
Neufchatel									
Thaler v. 1712	8, 397	579¼	13	12	9, 831	1, 35631	1	10	2
St. Gallen, Abtey seit 1767, nach den Convent Fuß (s. Deutschland) ganze u. ½be Spec. Thaler, 20, 12, 10, 6, 5, 1 Xr. Stück und Pfennige.									
Soloturner									
10 Batzen-Stück	30 5/12	160	13	6	36½	— 36530	—	9	2½
5 Batz. Stück	55	88⅓	12	—	73⅓	— 18180	—	4	7
2½ Batz. Stück.	110	44	12	—	146⅔	— 09090	—	2	3½
Wallis									
5 Bätzler v. 1776	53⅕	91, 4	12	—	71	0, 18791	—	4	9
12 Xr. Stück v. 1776	35⅓	137, 7	3	4½	174	0, 07665	—	1	11¼
6 Xr. „ v. „	70⅔	68, 8	3	4½	348	0, 03882	—	—	11⅝
Batzen à 4 Xr. v. „	106	45⅞	3	4½	522	0, 02555	—	—	7¾
Zürcher									
Thaler v. 1780 à 2 fl.	8⅞	548	13	9	10, 518	1, 26762	1	7	11½
Dergl. ander	9 9/32	524	13	9	11 —	1, 21212	1	6	6½
½be od. Guld. beyd. Sorten n. Verhältn.									
[illegible]	[illegible]	154, 4	12	—	43	0, 21746	—	8	—

Sicilianische									
Onzia zu 30 Tari f. 1785	3,424	1420	13	6	4,1094	3,24460	3	9	9
Scudo zu 12 Tari	8,561	568	13	6	10,273	1,29780	1	8	8
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ nach Verhältniß.									
Scudo von 1735. Fr. Pr.	8,577	567	13	4	10,378	1,28469	1	8	$4\frac{1}{2}$
von 1753. Fr. Pr.	$9\frac{1}{6}$	$530\frac{1}{3}$	14	5	10,272	1,29800	1	8	$8\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$ be von 1753. Fr. Pr.	$18\frac{1}{3}$	265	14	8	20,307	— 65657	—	16	$6\frac{1}{2}$
Sierra Leone Compag. in Westafrika.									
Dollar od. Piaster zu 100 Cents . .	$8\frac{2}{3}$	$560\frac{3}{4}$	14	5	9,72	1,37180	1	10	$6\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$ be, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$ tel nach Verhältniß.									
Spanische									
Piaster ältere n. Fr. Pr.									
Peruan. alte	8,73	557	14	9	9,633	1,38412	1	10	$10\frac{3}{5}$
„ von 1744	8,713	558	14	8	9,651	1,38150	1	10	$9\frac{4}{5}$
Mexican. alte	8,73	557	14	8	9,67	1,37875	1	10	9
„ eckigte	8,835	$550\frac{1}{2}$	14	10	9,712	1,37287	1	10	7
mit 2 Globen v. 1748	8,644	$562\frac{2}{5}$	14	8	9,575	1,39250	1	11	1
Piaster neue seit 1772	$8\frac{2}{3}$	561	14	6	$9\frac{20}{43}$	1,37825	1	10	$8\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ n. Verhältn.									
Provinc. oder Scheidemünzen									
Pesetas à 4 R. de Vell.	$38\frac{1}{16}$	$127\frac{2}{3}$	13	6	$45\frac{27}{40}$	— 29192	—	7	$4\frac{1}{5}$
Real nuev. à 2 dergl.	$76\frac{1}{8}$	$63\frac{2}{3}$	13	6	$91\frac{7}{20}$	— 14596	—	3	8
Real de Vellon	$152\frac{1}{4}$	32	13	6	$182\frac{7}{10}$	— 07298	—	1	10
Toscanische									
Francesconi oder Leopoldini à 10 Paoli	8,468	$574\frac{1}{3}$	14	4	9,526	1,39969	1	11	3
$\frac{1}{2}$ be nach Verhältniß.									
Testono à 3 Paoli	28,23	172	14	4	$31\frac{3}{4}$	— 41991	—	10	7
Paoli	84,68	$57\frac{1}{3}$	14	4	95,26	— 13997	—	3	$6\frac{1}{5}$
L e	52,44	$92\frac{2}{3}$	13	6	62,93	— 21188	—	5	4

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mck. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mck. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent. Courent.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Tallari à 9 Paoli	8, 621	564	13	6	10, 345	1, 28887	1	8	5, 7
Ducaton alt. ½ber v. 1676 n. Fr. Pr. .	15, 12	321⅔	15	4	15, 893	— 83896	—	21	1, 7
Pezza della Rosa v. 1718. Fr. Pr. . .	9, 053	537	14	10	9, 952	1, 33980	1	9	9, 6
Livornino della Torre v. 1707. Fr. Pr.	8, 644	562⅔	14	10	9, 502	1, 40319	1	11	4, 3
Teston v. 1575. Fr. Pr.	25, 14	193⅓	15	2	26, 621	— 50085	—	12	7, 2
Lire v. 1640. Fr. Pr.	57, 9	84	15	4	60, 85	— 21911	—	5	6⅓
Türkische									
Juspara à 2½ Piast. f. 1789 Selim III befund.	7⅜	661	7	12	15, 36	0, 86804	—	21	10½
2 Piaster : Stück ; ; ; ;	9⅕	529	7	12	19, 2	0, 69482	—	17	6
1½ Piast. Stück ; ; ; ;	12¼	396, 7	7	12	25, 6	0, 52082	—	13	1½
Piaster von 40 Para ; ; ;	18⅖	264, 4	7	12	38, 4	0, 34720	—	8	9
¾, ½, ⅜, ¼, ⅛ dergl. nach Verhältn.									
Piaster von 1780	12, 9	377	8	—	25, 81	— 51660	—	13	—
v. 1771 bis 80	12, 1	402	8	14⅖	22	— 60610	—	15	3
v. 1770 bis 71	13⅕	368½	9	10⅘	22	— 60610	—	15	3
v. 1764 bis 70	12, 1	402	9	10⅕	20⅙	— 66115	—	16	8
v. 1760 bis 64	12, 1	402	10	7⅕	18⅓	— 71590	—	18	—½
Venetianische									
Ducati à 8 Lire	10, 26	474	13	4	12, 415	1, 07400	1	3	— 8
Scudo della Croze à 12⅖ Lire . . .	7, 352	661½	14	12	8, 020	1, 66244	1	17	10, 7
Giustina, Ducatone, 11 Lire . . .	8, 36	581⅔	14	14	9, 051	1, 47320	1	13	1, 5
Talero à 10 Lire	8, 681	560	13	17½	9, 941	1, 34130	1	9	9, 6
½, ¼, ⅛ d. Münzen n. Verhältn.									
Osella à 3⅞ Lire	23, 76	204⅔	14	16	25, 532	— 52223	—	13	2

Dritte Tafel.

Vergleichung
verschiedener Längen-Maaße
von
Ländern und Oertern, die in den vorhergehenden Nachrichten des Taschenbuches nicht vorkommen, als

I. Ellen und II. Füße oder Schu-Maaße,

durch

Anzeige ihrer Längen in Franz. Linien, davon 144 auf den Pariser Fuß gehen.

Desgleichen

III. Meilen oder Weg-Maaße

nach

Anzeige wie viel derselben auf einen Grad von 15 Deutschen oder Geographischen Meilen gerechnet worden.

Nota. Die hinter den Linien befindlichen kleinen Ziffern sind Decimal-Theile.

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Abbeville, Aune .	524
Acre, Draa stambuli	287
Agen, Pariser Aune	526,8
Canne . . .	263,4
Aix, Pariser Aune .	526,8
Aleppo, Pik . .	300
Draa stambuli	287
Draa Masré	246
Alexandrette, Pik	289,7
Alexandria, w. Aleppo.	
Algier, Pik lange .	276
kurze .	207
Altdorf, Elle . .	311
Amberg, Elle . .	370,2
Amiens, Paris. Aune	526,8
Anduse, Aune . .	878
Anspach, Elle 1) .	273,3
2) .	272
Aran, Aune Pariser	526,8
kleine .	263,4
Arras, Aune . .	320,9
Asturien, Vara .	387,5
Aubenas, Canna .	881,7
Pan . .	110,2
Aurich, Elle . . .	298,3
Avignon, Canne .	873,3
Aune .	517,4
Bantam, Cobido .	223
Batavia, Holl. Elle	313
Engl. Yarde	417,3
Franz. Aune	522,5
Cobido .	223
Bautzen, Elle . .	255,3
Bayern, Elle . .	354,2
Bender Abaß, siehe Gambron.	
Bengalen,	
Covido zu Hougly	197,1
" " Casimbazar	125,2
" zu Denderayapour	185,5
Bazar Cobido . .	178,8
Ges od. Cos zu Hougly	394,2
zu Patna	469,5

Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Bergen op Zoom, El.	307
Beyersdorff, Elle	292,4
Beziers, Canne à 8 Pans	351,2
Biel, Elle . . .	250,2
Bielefeld, Elle .	260
Bombay, Cobido .	204
Bourg la Bresse, A.	516,3
Bourgogne, Aune	354,4
Brabant, Elle . .	306,5
Braunau, Elle . .	344,5
Breda, Elle . . .	307
Bretagne, Aune .	610
Brügge, Elle gewöhnl.	307.8
" zu Leinen	321,4
Brache . .	250,2
Paris. Aune	526,8
Caen, Aune . . .	524
Cairo, wie Aleppo.	
Calais, Aune . .	524
Calicut, Cobido .	202,7
Derub .	246
Cambray, Elle .	325,2
Canarische Inseln, Vara	377,5
Canton, Cobido .	158
Cany, Aune . . .	532
Carlsbad, Elle große	300,2
kleine	262,3
Carthagena, Vara	371
Caschau, Elle . .	267,5
Casal, Braccio . .	293,2
Castres, Canne Ober-Languedoc .	790,2
Nied. Languedoc .	878
Ceylon, Cobido .	208,7
Chambery, Raso .	254,7
Chateauroux, Aune	524
China, Cobido .	158
Chinon, Pariser Aune	526,8
Christiana, Elle .	278,3
Cöthen, Elle . .	281,9
Constanz, Elle große	329,5

Ellenmaaße in	Franz. Lin.	Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Constanz, Elle kleine	306,3	Görliz, Elle . .	250
Corfu, Pik . . .	254,4	Granada, Vara .	307,3
Coromandel, Cobido	208,7	Gräz, Elle . . .	380,8
Ges .	371,7	Guben, Elle . . .	296,3
Courtray, Elle .	329,2	Gundelfingen, Elle	260,1
Cracau, Elle . .	273,5	Haag, Elle . . .	306
Crema, Braccio .	296,8	Harlem, Elle gewöhnl.	303
Culmbach, Elle .	271,5	zu Leinw. .	329,2
nach andern . . .	295,7	Haßfurth, Elle .	300
Curassao, Vara .	388,9	Herzogenbusch, Elle	307,3
Cypern, Pik . .	297,7	Hirschberg, Elle .	255,3
Dänemark, Elle .	278,2	Hof, Elle	288,4
Damask, Pik . .	258	Hollstein, Elle . .	254
Pechy .	280,2	Jägerndorf, Elle	252
Dauphiné, Aune .	873,1	Japan, Ink . . .	842,5
Delft, Elle . . .	306	Ikje . . .	939
Dordrecht, Elle .	302,9	Ingolstadt, Elle .	353
Dornik, Elle . .	292,7	Inspruck, Elle . .	348,5
Douai, Aune . .	260,1	Iphofen, Elle . .	265
Dublin, wie England.		Irrland, wie England.	
Düsburg, Elle . .	295,6	Island, Ale . . .	253
Düsseldorf, Elle .	239,2	Ispahan, Gueza .	421,5
Edinburg, Elle .	409,5	Iverdun, Aune .	486,4
Elbing, Elle alte .	297,2	Kaufbeuern, Elle	261,5
England, Yarde .	405,5	Kempten, Elle . .	301,2
zu Leinwand	506,9	Kiel, Elle	255
zu Boyu Frieß	311	Kirchenlamiz, Elle	290
Erlangen, Elle . .	292,4	Kizingen, Elle . .	264,3
Fermo, Braccio . .	291	nach andern .	267⅓
Flensburg, Elle .	254	Krembs, Elle . .	331,6
Forli, Braccio . .	272,7	Krimische Pik . .	432
Freiberg	251,2	Halebi .	324
Gefrees, Elle . .	296,8	Lachter, Bergmaaß in	
Gambron, Gueza .	436	Dänischen . . .	891,7
Cobido	425,8	Eisleben	891,5
Pik .	270,3	Freyberg	879,2
Gent, Elle gewöhnl.	307,8	Joachimsthal . .	866,9
„ Leinw. .	321,4	Claustahl . . .	852,8
Gera, Elle . . .	247,6	Langensalza, Elle	256,2
Gerolzhofen, Elle	264,6	Languedoc, Canne	879,4
Glaz, Elle . . .	259,8	Lauban, Elle . .	249,9
Goa, Cobido . .	304,1	Lausanne, Aune .	476,7
Cando . . .	528,2	Laval, Aune . .	536,5

Ellenmaaße in	Franz. Lin.	Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Legnano, wie Verona.		Neustadt a.d.Aisch, E.	299,9
Leiden	302,8	nach andern . .	298,4
Lenzburg, Braccio	276,6	Nienburg, Elle .	258
Paris. Aune	526,8	Nimwegen, Elle .	294
Leutkirche, Elle .	311,5	Nimes, Canne . .	873,3
Lindau, Elle . .	307	Nion, Aune. . .	523,5
Lodi, Braccio . .	202,2	Nizza, Raso . . .	243,3
Löbau, Elle . . .	250,6	Palmo . .	117
Löven, Elle große .	307,8	Nördlingen, Elle	270,7
kleine .	303,4	Norwegen, w. Dänemark	
Madera, Vara . .	486		
Madras, Cobido .	210	Nosai, Aune, Verge	790,2
Mahon, Canna .	709,6	Novara, Braccio neue	266,3
Malacca, Cobido	208,7	alte	261,8
Manheim, Elle .	247,3	Oberpfalz . . .	368,6
Marktbreit, Elle	259,9	Ochsenfurth, Elle .	257,6
Marocco, Covado	223,5	nach andern . .	259,9
Cadée .	229	Oran, Vara . . .	375,9
Canna .	760,3	Pik . . .	304,1
Pik Morisco	293	Ostende, Elle . .	310
Mastrich, Elle . .	303	Oudenaarde, Elle	296
Mecca, Cobido .	304,1	Paderborn, Elle .	239,2
Mecheln, Elle . .	303,4	Palermo, Canne .	862
Meenen, Elle		Palmo .	107,7
Leinen und Kanten	316,1	Pavia, Braccio . .	208
Tischzeug . .	307,3	Pegnitz, Elle . .	292,4
Memmingen, Elle	311	Persien, Gueze Königl.	317,6
Messina, Canne .	858,4	gemeine	279,4
Palmo .	107,3	Schah Archine	355
Mindelheim, Elle	280	Arish . . .	431
Mocha, Ges . . .	262,1	Perugia, Braccio .	286,6
Cobida . .	213,7	Picardie, Aune .	354,4
Mons, Elle . . .	307,3	Piemont, Raso .	264
Montauban, Canne	790,2	Pisa, Palmo . . .	132,3
Morea, Pik . . .	202,7	Plech, Elle . . .	292,4
Morges, Elle . .	497	Pondichery, Cobido	202,7
Morlaix, Aune .	597,2	Pontremola, Braccio	306,1
Münchberg, Elle .	271,5	Porto, Covado . .	294,4
nach andern . .	291,4	Posen, Elle . . .	252,5
Namur, Elle . .	294	Presburg, Elle .	247,4
Negroponte, Pik	273,2	Provence, Canne .	879,4
Neuhof, Elle . .	292,4	Queda, Cobido .	202,7
		Ravenna, Braccio	2

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.	Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Ravensberg, Elle	304,7	Tauris, Guese .	421,5
Recanati, Braccio	294,9	Teneriffa, Vara .	379,5
Redwiz, Elle . .	293,6	Thorn, Elle . . .	252,5
Rennes, Aune . .	614,4	Tillemont, Elle .	307,3
Rhodis, Pik . . .	335,1	Toledo, Vara . .	364,3
Rimini, Braccio .	283,8	Tortosa, Canna .	705,6
Roth, Elle . . .	351¼	Toulouse, Canne .	790,2
Rothenburg ob der		Palme .	99,5
Tauber, Elle . .	259,9	Tournay, Dornick, E.	286
Roveredo, Elle, Seide,	330,2	Tours, Par. Aune .	526,8
Lein, Wollen Elle .	281,5	Trevigio, Braccio	297,3
Rüremonde, Elle	304,1	Trient, Elle, Woll	300
Saragossa, Canna	918,4	Seide	271,3
Saumur, Par. Aune	526,8	Tripoli, Barb. Pik	244,9
Savoyen, Raso .	243,3	Tripoli, Syrien Pik	280,2
Schafhausen . .	267,5	Troppau, Elle . .	252
Schlesien		Troyes, Aune . .	351,1
Oesterr. Antheils, Elle	256,4	Tunis, Pik, Wolle	298,3
Preuß. Antheils, Elle	255,3	Seide	279,6
Schmiedeberg, Elle	247,3	Lein .	209,7
Schwabach, Elle .	335⅛	Unterwalden, Bracc.	252,9
Schweinfurt, Elle	258,6	Uzez, Usez, Canne	878
nach andern . .	259,9	Valenciennes, Aune	292
Schweiz, Elle, 1) .	266,2	Verac, Canne . .	816
2) .	252,9	Palme . .	102
Scio, Pik lang . .	304,1	Verden, Elle . .	258
kurz . .	292,7	Vevay, Aune, Lein	494,3
Selb, Elle . . .	290	Tuch	526,8
Siam, Vona . . .	852	Vicenza, Braccio .	303,6
Ken . . .	426	Vitré, Aune . .	600
Sok . . .	213	Voiron, Canne .	612,4
Cobido . . .	202,7	Warendorf, Elle .	259,3
Sicilien, Canna .	631,1	Windsheim, Elle	292,4
Sidon od. Said, Pik	300	Winterthur, Braccio	269,3
Siena, Braccio Leinen	266,1	Par. Aune	526,8
Wollen	167,4	Würzburg, Elle .	257,3
Smirna, Pik . .	296	nach andern . . .	259,9
Indise .	277,5	Xativa, Vara . .	394,7
Solothurn, Elle .	243	Ypern, Elle . . .	310
Sommiers, Canne	878,1	Zittau, Elle . . .	252,6
Straubing, Elle .	358,5	Zoffingen, Bracc. gem.	269,3
Surate, Ges . .	318	in detaille	276,6
Bazar Ges	314,9	Paris. Aune	526,8

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.	Fußmaaße in	Franz. Lin.
Agen, Pied	151,7	Friedrichsstadt, Fuß	131,3
Aix, Pied	120	Gießen, Fuß	132
Altorf od. Antorf,		Goes, Fuß	132,9
Fuß	104,7	Grenoble, Pied	151,2
Amiens, Pied	144	Griechische Fuß	135,8
Antiochia, Fuß	189,2	Gröningen, Fuß	130
Aquila, Pied	152,4	Haag, Fuß	144
Aubenas, Pan	110,1	Halle, Fuß	132
Avignon 1) n. Kruse Pied	110	Harlem, Fuß	126,7
2) n. and.	120	Herford, Fuß	131
Batavia, Fuß	$139\frac{1}{8}$	Inspruck, Fuß	140,8
Besancon, Pied	137,2	Leiden, Fuß	139
Brabant, Fuß	126,6	Lindau, Schue	136,4
Briel, Fuß	148,6	Feld u. Werk =	128
La Brille, Pied	146,4	Löven, Fuß	126,
Brügge 1) n. Kr.	122,6	Lothringen, Fuß	129,2
2) n. andern	101,3	Macon, Pied	148,3
Brüßel 1) n. Kr.	129	Malaca, gewöhnl. Fuß	$139\frac{1}{2}$
2) n. andern	122,2	Zimmermanns =	$127\frac{1}{2}$
Cagliari, Palmo	89,8	Mastrich, Fuß	$124\frac{1}{2}$
Calenberg, Fuß	129,6	Mecheln, Fuß	124
Carlsruhe, Fuß	124,1	Messina, Palmo	107,3
Carrara, Palme	108,1	Metz, Fuß	181
Casal, Pied	146,6	Middelburg, Fuß	133
China, Krämer=Fuß	150	Monaco, Pied	104,2
Mathemat. =	147,7	Mons, Fuß	129,5
Che oder Bau= =	143,1	Mümpelgard, Fuß	127,4
Feldmesser= =	141,7	Namur, Fuß	129,5
Chiozza, Pied	153,7	Nerac, Palme	102
Clermont, Pied	132	Nizza, Palme	117
Cracau, Fuß	158	Normandie, Pied	132
Crema, Pied	207,4	Ostende, Fuß	121,9
Cremona, Pied	212,9	Palermo, Palmo	107,3
Dauphine, Pied	151,1	Perche, Pied	156
Dieppe, Pied	139	Pesaro, Pied	157
Dijon, Pied	139,2	Pisa, Palmo	132,3
Dole, Pied	158,3	Ponthieu, Pied	132
Dordrecht, Fuß	160	Ravenna, Feldm. Pied	256
Dresden, Fuß	125,5	Rheinländische Fuß	$139\frac{1}{4}$
Eyderstädt, Fuß	131,3	Rotterdam, Fuß	$138\frac{1}{2}$
Flandern, Oester. An=		Rovige, Pied	205,7
theils, Fuß	121,9	Samos, Fuß	153,4
Franche Comté, Pied	158,3	St. Lambert, Fuß	129

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.	Fußmaaße in	Franz. Lin.
Sardinien, Palmo	111	Urbino, Pied . .	157
Savoyen, Pied .	120	Utrecht, Fuß . .	121
Schottland, Fuß	135,9	Verac, Palmo . .	102
Schweitz, Fuß . .	133	Verden, Fuß . .	129
Stedan, Fuß 123 u.	120	Vicenza, Pied . .	153½
Stuttgard, Fuß .	126,8	Vienne, Pied . .	143
Thorn, Fuß . . .	131,8	Ville Franche, Pied	147,1
Toledo, Fuß 122,6	125,3	Wesel, Fuß . . .	104,2
Trient, Fuß . . .	162,2	Zirckzer, Fuß . .	137,6
Udine, Fuß . . .	145,9		

III. Meilen- oder Wegemaaße, so viel deren auf einen Grad gehen.

	1 Grad.
Amerika, Engl. und Nordamerik. Antheils, wie England.	
Span. Antheils . .	22
Anjou, Lieue . .	33
Artois, Lieue . .	28
Asien u. Persien, Meile. .	$66\frac{2}{3}$
Parasange .	$22\frac{2}{9}$
Batavia u. Java Pfase . .	105, 6
Stunde .	26, 397
Meile . .	16, 087
Beauce, Lieue . .	33
Berbice, Lieue .	27
Berry, Lieue . .	26
Bologna, Meile .	58, 48
Bourbonnois, Lieue	23
Bourgogne, Lieue	21, 521
Brabant, Meile .	20
1 Lieue	25
2 Lieue	19, 486
Brasilien, Meile .	17
Bretagne, Lieue .	33
Burgundische Meile	19, 7
Cajenne, Lieue .	28
Canada, Meile . .	28, 54
Champagne, Lieue	25
China, Lieue . .	192, 4
Coromandel Gos o. Gau	11
Deutschland gr. Meil.	12
gemeine od. geogr.	15
kleine . . .	$17\frac{3}{4}$
Essequebo, Meile	26, 838
Flandern, 1) Meile	14, 761
2) Meile	25
Gascogne, Lieue .	19, 025
Gatinois, Lieue .	33, 574
Geomet. od. geogr. Meil.	15
Guiana, Lieue . .	26. 838
Horaires oder Franz. Stunden-Meilen .	20
Indostan, Cos o. Coru	42, 75

	1 Grad.
Irland, Meilen .	40
Island, Tingmañaleid	2, 955
Seemeile .	8, 87
Italienische . .	60
Littauen, Meilen 12, 44	20
Lombardie, Meile	67, 25
Luxenburg, Meilen	28
Lyonnois, Lieue .	23
Maine 21, 952 Lieue	24
Malabar, Gos od. Gau	10
Mogolsche Cos o. Coru	42, 75
Morea	90, 12
Niederländische Stunde Gehens	$19\frac{2}{3}$
Seemeilen .	20
Normandie, Lieue	25
Pariser Meilen von 2000 Toisen . .	28, 537
Perche, Lieue . .	24
Perouse, Mille .	177, 96
Picardie, Lieue .	25
Pohlnische Meilen gr.	15
kleine .	20
Poitou, Lieue . .	24
Portugal, Meilen 15,	18
Preußen, Meilen .	15
Danziger - .	14, 37
Provence, Lieue .	19, 025
Reisestunden . .	30
Rheinländische M.	14, 761
Sachsen Polizey-Meil.	12, 29
Schlesien . . .	17, 18
Schottland, Meil. 50u.	61, 34
Schweitz 15, 063 Meil.	13, 3
Shetland, Meile .	12, 553
Siam, Roé-ning .	28, 942
Sologne, Lieue .	28, 537
Surate, Gos od. Gau	10
Surinam	26, 838
Touraine, Lieue .	28, 537
Ukraine, Meile .	12
Ungarn, Meile . .	$13\frac{1}{3}$
Westphalen, Meile	10

Vierte Tafel.

Vergleichung

verschiedener Körper-Maaße

von

Ländern und Orten, die in den vorhergehenden Nachrichten des Taschenbuches nicht vorkommen,

durch

Anzeige ihres Inhalts nach Franz. oder Pariser Cubikzoll, davon 1728 auf den Pariser Fuß gerechnet werden,

und zwar:

1) Körper-Maaße zu Getraide, Salz und andern trockenen Waaren.

2) Dergl. zu Wein, Oehl und andern flüßigen Waaren.

I. Körpermaaße

zu Getraide, Salz und trockenen Waaren.

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Abbag, Schafschw. Get.	32766	Arnstein,	
Hafer .	51488	Metze Korn . .	1084½
Abbeville, Setier .	6400	Hafer .	1456⅓
Abensperg, Schaf		Arröskiöping, Toñe	7256
schw. Getr.	37446	Schips	907
Hafer .	46807	Aschaffenburg,	
Agde, Setier . . .	3328	Malter .	6596
Agen, Sac	4352	; Maaß Korn .	881,9
Aiguillon, Sac .	3585	Hafer .	1102¼
Aire, Ressiere . .	26880	Asperen, Sack . .	5792
Aix, wie Paris.		Aub, Metze Korn .	1068
Albigeois, Setier .	10056	Hafer .	1603⅓
Alby, Setier . .	5824	Aubeterre, Boisseau	1547
Alkmar, Sack . .	4087	Audierne, Tonneau	73492
Alexandria, Kisloz	8632	Auray, Boisseau .	1934
Rebebe	7968	Auronne, Hemine	20480
Algier, Caffise . .	16112	Avignon, Boisseaux	4608
Tarrie . .	1007	Azorische Insel, Al-	
Altenburg, Scheffel	7089	queire	604
Amboise, Boisseau	544	Barbezieux, Boisseau	1547
Amersford, Mudd	9186	Barendregt, Sack	5170
Amiens, Setier .	1632	Beaucaire, Setier	2112
Amorbach,		Beaugency, Mine	2443
Simmra Korn .	1029½	Beaumont, Sac .	3840
Hafer .	1083⅓	Beauvais, Tonneau	97280
Andresy, Muid .	14400	Bellegarde, Bichet	10315
Apenrade, Tonne	7161	Bellesme,	
Apulien, Tomoli .	2578	Setier à 8 B. .	20480
Arcis, a. d. Aube,		Benicarlo, Cahiz	10077
Boisseau .	640	Bergerac, Pipe .	27076
Arensburg, Last .	154928	Bergen op Zoom,	
Arles Setier . . .	992	Sitter .	2330
Charge .	9344	Berg *St. Vinox*, Rasiere	7140
Arnheim, Mouvers	6681	Besancou, Mesure	1152
Arnstadt, Maaß à 4		Beziers, Setier .	3328
Viert. . .	8991	Bingen, Malter .	9784

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Bischoffsheim, a. d. Rhön. Metze Korn	$1330\frac{1}{2}$
Hafer	1774,4
Bischoffsheim, a. d. Tauber Metze Korn	921,6
Becher Hafer	737,3
Blois, Boisseau	384
Böttichheim, Simmra Korn	1030,7
Hafer	1314,3
Bois, Setier	6400
Bommel Mudd	8175
Bommene, Sack	3863
Bonneuil, Setier	7680
Borken, Viertel	8995
Boulogne, Setier	8703
Bourbon l'Ancy, Boisseau	573
Bourg en Breße, Quartal	10240
Bourges, Setier 8 B.	6400
Bourret, Sac	5144
Brai, an der Seine, Setier 9 B.	8313
Braunau, Schaf schw. Getr.	42127
Gerst Hafer	56168
Breau, Cartier	5144
Breda, Viertel	4392
Sack	4208
Bregy, Setier	6400
Breße, Quartal.	9283
Brest, Tonneau	145920
Briare, Carle	703
Briel, Sack	3622
Brügge, Hoed	8399
Buchen, Simmra Korn	$997\frac{3}{4}$
Hafer	$1076\frac{1}{8}$
Bückeburg, Himt	1600
Büdingen, Achtel	6636
Bürren, Mudd	6999
Butzbach, Malter	10960

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Cadillac, Sac	4409
Cahors, Quarte	1440
Calabrien, Tomolo	2579
Calais, Setier	8320
Camm, Car schw. Getr.	17085
Gerste	21064
Hafer	25666
Campen, Mudd	5902
Canarische Inseln, Fanega v. 12 Alm.	3600
Carcaßone, Setier	4160
Carlstadt, Metze Korn	$1010\frac{1}{2}$
Hafer	$1515\frac{5}{8}$
Casale, Pache	12285
Casteljalour, Sac	4177
Castelnaudari, Set.	3488
Castelnau de Medoc, Quarte	4951
Castel Sarazin, Sac	5183
Castres, Setier	5802
Cette, Setier	3328
Chalais, Boisseau	1547
Chalon an der Saone, Bichet	9216
Chalons, a. d. Marne Setier	6656
Boisseau	832
la Charité, Boisseau	960
Charolles, Boisseau	1221
Chateauneuf, an der Loire, Boisseau	1105
Chateaurour, Boisseau	640
China, Dan	12070
Chinon, Boisseau	640
Clerac, Sac	4260
Concarneau, Tonneau	69624
Condom, Sac	3585
Corbeil, Setier à 8 B	7885
Corbie, Setier	2110
Corfu, Moggo	5037

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Cosne, Boisseau .	814
Creon, Sac . . .	4835
Creutzenach, Malter	7338
Culm, Scheffel . .	2766
Curtrick, Raziere à 4 Cav	4693
Cüylenburg, Mudd	7000
Cypern, Moose .	10747
Medimno .	3678
Coffino .	996
Damartin, Setier	7680
Dan, Setier . . .	1216
Darmstadt, Malter	5050
Deckendorf, Schaf	25276
Delft, Hoed . .	53653
Sac . . .	5030
Derdnigen, Simmer Korn und Hafer .	1097
Dettelbach, Metze Korn . .	1271,4
Hafer . .	1898,4
Deventer, Mudd	4083
Dieppe, Mine . .	5120
Dietfurth, Schaf .	38071
Dion, St. Louis, neu Maaß Weizen . .	976
Hafer . .	896
Dippach, Metze Korn	1266,5
Hafer . .	1899,7
Hemine alt Maaß	15360
Dirmüyden, Raziere	4819
Donauwerth, Schaf	12170
Donemarie, Setier à 8 Bi	7680
Dortrecht, Hoed .	49040
Sack groß	6130
" klein	4597
Dornik, Raziere .	5760
Duisburg, Mouver	66[illegible]0
Duynen, Sack . .	4410
Ebern, Viertel Korn	$1502\frac{1}{3}$
Hafer . .	1569,1
Eckernförde, Tonne	7165

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Edam, Mudd . .	5449
Sack . .	4087
Eglisau, Mudd .	4606
Eisenach, Malter .	14800
Elbing, Last . . .	146987
Eltman. Simmer Korn	3834,5
Hafer .	4747,8
Enkhuisen, Mudd	6687
Sack . .	3344
Ens, Metze . . .	5160
Epiais, Setier . .	7680
Epstein, Malter .	4892
Erpach, Malter . .	7022
Eschwege, Viertel .	7196
Eve, Setier . . .	7680
Eydermaaß, Tonne	5748
Eyderstädt, Tonne	6478
Faro, Alquiere . .	816
Felsberg, Viertel .	8995
Femern, Scheffel .	2026
Flensburg, Tonne	6909
Flißingen oder Vlißingen, Sack .	3674
Frankfurt a. M. Simmer Korn u. Hafer	1467,4
Freudenberg, Simmer Korn und Hafer	1041
Friedberg Wetterau, Malter . .	12001
Friedrichsstadt, Tonne . .	6537
Fritzlar, Viertel .	7646
Fronsac, Sac . .	5157
Gaillac. Setier .	7000
Geismar, Viertel .	7196
Geinhausen, Achtel	6415
Gent, Sac . . .	5216
Halster . .	2608
Gergeau, Mine .	2210
Gerolzhofen, Metze Korn	1254,5
Hafer . .	1766,9
Gien, Carte . . .	800

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Gießen, Malter .	11520
Giefhorn, Himt .	1769
Gimont, Sac . .	7349
Glükstadt, Tonne	6456
– Himt . .	1638
Goes, Sack . . .	3675
Gonneße, Setier .	7680
Gorcum, Mudd .	8521
Gornichem, Sack .	4208
Goßlar, Himt . .	1853
Gouda, Sack . .	3447
Goußainville. Set.	7680
Gray, Mesure . .	1280
Grebenau, Malter	15742
Grebenstein, Viertel	7196
Greifswalde, Schfl.	1964
Grenade, Sac . .	4912
Gretsyl, wie Embden	
Grevelingen, Raziere	6681
Grisoles, Sac . .	4951
Gröningen, Mudd	4454
Grossetto, Moggia	27888
Grümberg, Malter	14053
Grünsfeld, Metze Korn . .	1086,4
– Becher Hafer	882,7
Grünstadt, Malter	5263
Gudensberg, Viertel	8396
Gundelheim, Malter	6234
Haag, Sack . . .	5250
Hadersleben, Tonne	7078
Hailsbrun, Malter	15222
Hamelburg, Malter	8648
– Maaß Korn	1219,6
– Hafer .	1735,9
Hanau, Malter . .	5674
– Simmer Korn und Hafer . . .	1546,7
Harderwick, Mudd	4923
Hardheim, Simmer Burgmaaß K. u. H.	1021⅔
– Dorfmaaß	961,6
Harlem, Sack . .	3871

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Harlingen, Mudd	4454
Haselau, Tonne	6640
Haseldorf, Himt	1660
Haßfurt, Metze Korn	1403⅙
– Hafer . .	2067,7
Heidelberg, Viernsel K. u. H.	1403⅙
Heilbronn, Simmer Korn . .	1014⅓
– Hafer . .	1267,7
– Malter u. andern	5555
Helmershausen, Viertel	7196
Hennebon, Tonneau	92832
Hersfeld, Viertel .	8569
Herzogenbusch, Mouver	7170
Heusden, Mudd .	8521
Hirschhorn, Malter	5571
Hochstraden, Viertel	4276
Hof, Metze . . .	722,8
Hohen-Solms, Malter	11804
Holstein, Scheffel .	1992
Homberg, Viertel	8995
Hamburg, Simmer Korn .	1141,3
– Hafer . .	1426,7
Honfleur, Boisseau	1976
Hoorn, Sack . .	3344
Hull, Quarter . .	13143
Husum, Tonne Rocken	7749
– Weitzen	7787
Jaxtberg, Mees Korn	1327¼
– Hafer	1375½
Ingolstadt, Schaf schw. Getr. . . .	30893
– Gerste . . .	33468
– Hafer . . .	34637
Iphofen, Metz .Krn.	1152⅙
– Hafer	1757⅛
Ißelstein, Mudd .	7349
Itzehoe, Tonne . .	6565

Getraidemaaße.	Franz. Cubik Zoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubik Zoll.
Kaiserslautern,		**Mayenne, Maine,**	
Malter .	6084	Boisseau	
Kazand, Sack . .	4334	de halle ancien .	2072
Kellheim, Schaf		- - nouveau .	3600
schw. Getr. . . .	34638	rentier oder de bare	1440
Hafer . . .	56624	de Pont-Main .	960
Kiel, Tonne . . .	5976	**Mainburg,** Schaf	
Scheffel . . .	1992	schw. Getr. . . .	30893
Königsberg in Frank.		Gerste . . .	31244
Metze Korn	1728⅞	Hafer . . .	53825
Hafer	2361,9	**Manfredonia,** Carro	94730
Krautheim, Malter	9721	**Manheim,** Malter	5192
Ladenburg, Malter	5192	**Maron,** Tonne . .	69624
Laland, Tonne . .	6929	**Maremma di Siena,**	
Landau, Schaf		Moggio	26857
schw. Getr. . . .	16851	**Marennes,** Muid .	61723
Gerste, Hafer . .	37445	Boisseau	2560
Landshut, Schaf		Cent Salz v. 28 Muid	
schw. Getr. . . .	30425	**Markbreit,** Mtz. Krn.	1177,7
Hafer . . .	45871	Hafer	1766½
Lainon, Tonneau	77360	**Mas d'Agenois,** Sac	4023
Lauda, Metze Korn .	953,8	**Mastrich,** Setier .	1143
Becher Hafer	698,3	**Maynz,** Vierusel	
Lauterek, Malter .	6684	Korn u. Hafer	1374,5
Lavour, Setier . .	7000	**Meaux,** Setier . .	6400
Lay, Setier . . .	7680	**Mecheln,** Viertel .	4224
Leer, Tonne . . .	9638	**Meldorf,** Tonne .	6383
Verps . . .	2409	**Mellrichstadt,**	
Leerdam, Mudd .	8521	Maaß Korn . . .	772,9
Leuwarden, Mudd	4454	Hafer . .	1104,1
Leyden, Sack . .	3344	**Melsungen,** Viertel	8995
Libourne, Sac . .	4199	**Melun,** Setier . .	6400
Lich, Achtel . . .	4829	**le Menil,** Setier .	7680
Liebenau, Viertel	7196	**Mergenthal,** Malter	9721
Lindau, Malter . .	8632	**Mergentheim,**	
Viertel . .	1079	Mäs Korn u. Hafer	1141
Loudun, Setier . .	6720	**Meßina,** Tonneau v.	
Louvain oder Löwen,		12 Salma	52888
Mudde 8 Halst. .	20832	**Metz,** Quarte . .	2984
Lügunkloster, Tonne	7872	**Miltenberg,** Malter	7496
Schip	787	Simmer Korn u. Hafer	984,9
Maçon, Alnée . .	12800	**Mitry,** Setier . .	7680
Madeira, Alquiere	565	**Mocha,** Menecdá .	72

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Moissac, Sac . .	4899	Neuburg, Schaf .	56289
Montargis, Muid 12		Metze .	2345
Set. 96 Boiss. . .	7680	Neustadt, Schaf	
Montauban, Sac .	4800	schw. Getr. . . .	34789
Setier	10752	Hafer . . .	44935
Montbart, Setier	8960	Neustadt a. d. Saale	
Montereau, Setier 6		Maaß Korn . . .	$810\frac{1}{6}$
Bich.	7680	Hafer . .	1199,4
Montfort, Mudd .	7000	Nevers, Boisseau .	960
Montreuil, Boisseau	430	Newcastle, Quarter	14408
Setier	6816	Nice, Setier . . .	2016
Morlaix, Tonneau	72960	Nidda, Malter . .	13493
Mortagne, Boisseau	2080	Nieder-Navarra,	
Mory, Setier . .	7680	Conque	1920
Mosbach am Necker,		Nieuwpoort, Raziere	8399
Malter	6234	Nimwegen, Mouvre	6758
Moulins, Setier .	10560	Nogent le Rot, Min.	1920
Münden, Malter .	7812	Noordwyck, Sack .	3503
Münerstadt,		Nordhausen, Malter	
Metze Korn . . .	1516,7	v. 4 Scheffel . . .	8736
Hafer . . .	2112,5	Numburg, Achtel .	5358
Munikedam, Mudd	10960	Ober-Roßbach, Mlt.	11378
Münzenberg, Malter	5449	Oberschwarzach,	
Sack	4087	Metze Korn . .	$1297\frac{1}{2}$
Muyden od. Muiden		Hafer . .	$1815\frac{7}{8}$
Mudd	6687	Ochsenfurt, Mtz. Krn.	1119
Sack	3344	Hafer	1718,1
Nangis, Setier . .	7680	Oesel, Last . . .	155328
Narbonne, Setier	3680	Oldenburg a. d. Hunte, Tonne . . .	8935
Nardenod. Naarden,		Oldesloe, Tonne	
Mudd	6687	schw. Getr. . .	7222
Sack	3344	Hafer . .	8845
Neckar Gemünd,		Oneglia, Mine . .	5976
Malter	5192	Oppenheim, Malter	5595
Neckars Elz, Malter	6234	Orlean, Muid v. 22 Mines	19200
Negrepeliße, Setier	12222	Ostende, Razier .	8853
Sac	6111	Oudewater, Mudd	7000
Negreponte, Kisloz	1529	Paßau, Schaf . .	96570
Nemours, Setier .	3840	Sechsling .	16095
Nerac, Sac . . .	4409	Pécy, Setier . . .	6400
Nermoustier Ins. T.	73492	Perigueux, Boisseau	1536
Neubrunn, Sim. Krn.	1089,6		
Hafer	1362		

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Persien, Artaba .	3286
Pfaffenhoven, Sfl.	
schw. Getr. . .	11683
Hafer . .	13106
Piemont, Sacco .	5366
Pleßa, Viertel . .	7528
Plessis-Henri, Set.	6400
Pont l'Abbé, Tonn.	73492
Ports Louis, Tonn.	94080
Porto, Alqueira .	830
Salz Raza .	2222
Preuilli, Set. 8 Bich.	6400
Provins, Muid .	83649
Setier 8 Boiss.	6692
Puglia od. Apuglia,	
Tomolo	2759
Purmerend, Mudd	5449
Sack	4087
Putten, Sack . .	5744
Quiberau, Quimber-Corentin } Tonneau	73492
Quimberlay, Tonn.	94766
Rabastens, Setier .	8646
Ranzau, Tonne . .	6982
Ravenna, Rubbo .	14044
Re-Insel, Muid Salz	
24 Boiss.	52663
Realmont, Setier .	6421
Realville, Sac .	5879
Redon, Tonneau .	74781
Remlingen, Simmer	
Korn u. Hafer	1050,6
Rendsburg, Kön. Tonne	6433
Scheffel .	2144
Kirch. Himt	1963
Spint	1079
Rennes, Tonneau	72960
Mine 8 Boiss.	12263
Reole, Sac . . .	4898
Rhain, Schaf schw. Get.	26681
Gerste .	28085
Hafer .	30893

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Rheinfels, Malter	9445
Rhenen, Mudd . .	7349
Riberac, Boisseau	1547
Rimini, Rubbo .	14044
Rinteln, Malter .	8427
Roanne, Boisseau	960
Röttingen,	
Metze Korn . .	1076⅙
Hafer	1614,2
Romagna, Staro .	4553
Roon, Sac . . .	5453
Rosay, Setier 8 Boiss.	6985
Hafer, Boiss.	960
Rosenthal, Malter	18551
Rotenburg a.d. Taub.	
Metze Korn . .	1217,7
Hafer . .	1954⅙
Rotenburg a. d. Fuld.	
Viertel	8995
Rotenfels, Mtz. Korn	1131,5
Hafer	1502,6
Royan, Quartier .	5068
Rüremond, Scheffel	2161
Sabbaburg, Viertel	7196
Salonichi, Kiloz .	6752
St. Brieu, Tonneau	77360
St. Gilles, Charge	3656
St. Goar, Malter .	9713
St. Hubes, Moyo Salz	44796
St. Jean de Losne,	
Emine	23280
St. Miguel, Alqueire	612
St. Omer, Raziere	6240
St. Pere, Muid 12 Bar.	18432
St. Vallery, Setier	7736
Sarcelles, Setier .	7680
Saumur, Setier .	7736
Schafhausen, Muid	4606
Schauenburg, Himt 1)	915
2) beym Kapitel .	1093
Schiedam, Sack .	5030
Achtendeel	1677
Schlesien, Scheffel	3850

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Schleswig, Tonne	7038	Stickhausen, Tonne	9638
Heitscheff Weizen,	5670	Verps	2409
Rocken	5548	Stollberg, Viertel	2312
Scheffel . .	2240	Straubing, Schaf	
Schleusingen, Malt.	11047	schw. Getr.	26213
Schlüsselfeld,		Gerste . .	28834
Metze Korn . .	1294,5	Hafer . .	31454
Hafer . .	1856,2	Strelitz, Scheffel .	2604
Schmalkalden, Viert.	7307	Stryen, Sack . .	4804
Malter	7968	Süey od. Süsi, Set.	7680
Schoonhoven, Mudd	7000	Sully, Carse . .	806
Schotten, Malter .	14053	Sülzfeld im Grabfeld	
Schottland, Quarter	14408	Metze Korn u. Hafer	1533
Firlot Weitzen .	1817	Syrien, Garave .	73088
Gerste . .	2651	Tallemont, Sac .	4642
Schwarzach, Malter	6234	Tann, Maaß K. u. H.	1335¼
Schweinfurt,		Tarascon, Charge .	2880
Metze Korn . .	1249¾	Emine .	5120
Hafer . .	1874,6	Tarragona, Setier	2846
Sedan, Quartal .	1216	Ter-Tolen, Sack .	3920
Segeberg, Tonne .		Terveer, Sack . .	3768
schw. Getr.	7179	Thiel, Mudd . .	7005
Hafer . .	8786	Sack . .	5170
Scheffel	2393	Tönningen, Tonne	6124
Sens, Setier . . .	8768	Tondern, Tonne .	7742
Seßlach,		Schip .	930
Viertel Korn .	1154⅓	Tongres, Mudd .	9799
Hafer	1500,4	Tornhout, Viertel	4220
Smirna, Kizlot .	1787	Tornus, Bichet .	12378
Soignoles, Setier	7680	Tortosa, Quarta .	4477
Soissons, Setier .	9920	Toul, Bichet . . .	4480
Sonderburg, Tonne	6991	Toulouse, Set. 4 Pugn.	5552
Schip	874	Tournon, Sac . .	3680
Sontra, Viertel .	8396	Tours, Set. 12 Boiss.	6528
Spangenberg, Viert.	8995	Treffurt, Viert. .	5295
Stadelschwarzach,		Tremblade, Muid 24	
Metze Korn . .	1305,7	Boiss.	2560
Hafer . .	1782,1	28 Muid 1 Cent. Seuersalz	
Stadtschwarzach,			
Metze Korn . .	1258,9	Tremblai, Setier .	7680
Hafer . .	1788,5	Tripoli Barb. Caffise	16472
Stapelholm, Scheffel	1089	Tibero	823
Steenbergen, Viert.	4200	Troyes, Setier 6 Bich.	7680

Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Tunis, Caffise . .	18051	Wertheim, Simer Krn.	997 3/[illegible]
Tyrol, Star . . .	1541	Hafer	140 3/4
Uetersen, Himt. Rock.	1838	Wesep od. Weesp.,	
Weitz.	1875	Mudd . .	6687
Ulrichstein, Malter	14053	Sack . .	3344
Umstadt, Malter .	5523	Wetter, Malter .	1855
Utrecht, Mudde . .	5879	Wetzlar, Malter .	1180[illegible]
Vacha od. Vach, Viert.	8151	Wimpffen, Malter	623[illegible]
Valenciennes,		Winchester, Bushel	1773
Nytur . .	3622	Windau, Lof . .	3158
Mancaud .	1440	Windsheim, Mtz. Krn.	1243
Vannes, Tonneau	77360	Hafer	1866
Venlo, Mouver .	6805	Winterthur,	
Verdün, Mesure .	2304	Viert. Getr.	1219
Viannen, Mudd .	7349	Hafer	1393
Viercy, Setier . .	6400	Wisbaden, Malter	4592
Viliers le Sec, Set.	7680	Witgenstein, Malter	10946
Villaroche, Setier	6400	Witzenhausen, Viert.	8396
Villemur, Sac . .	4951	Wolfhagen, Viertel	7196
Villeneuve d'Agenois, Boisseaux .	4100	Wolgast, Scheffel .	2043
		Worcum, Sack . .	6254
Vilshofen, Schaf		Worms, Malter .	5263
schw. Getr.	28085	Wyck de Duurstede,	
Hafer . .	33701	Mudd	7349
Vlammse, Sack .	5250	Yarmouth, Quarter	13280
Volkach,		Zeeländische, Sack	3830
Metze Korn . .	1270 1/4	Ziegenhain, Viertel	6733
Hafer . .	1905,4	Zierenberg, Viertel	7196
Waldkappel, Viertel	8995	Ziriczee, Sack . .	3920
Wanfried, Viertel	7196	Zweybrücken, Malt.	9492
Weilburg, Achtel .	5587	Zwingenberg, Malt.	6234
Wernigerode, Schfl.	2669	Zwoll, Sack . . .	5653

II. Körpermaaße

zu Wein, Oehl und flüssigen Waaren oder Dingen.

Wein-Oehl-2c. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Wein-Oehl-2c. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Andresy, Muid	14400	*Challonois*. $\frac{1}{2}$ Queve	11232
Anjou, Pipe	24000	Quartau	5520
Busse	12288	*Chalons* a. d. Marne,	
Apulien, Salma	7766	Queue à 2 Pieces	19200
Staja	777	*Champagne*, $\frac{1}{2}$ Queue	9504
Aran, Pot	$62\frac{5}{8}$	Quartau	4736
Auxerre, Muid	14208	*la Chapelle Blanche*,	
Avallon, Muid	14208	$\frac{1}{2}$ Queue	11904
Bar a. d. Aube, Quartau	5520	*Chateau Thierry* $\frac{1}{2}$ Queue	9472
Bari, Salma Oehl	8340	*Chateldon*, $\frac{1}{2}$ Queue	11712
Beaune, Demi Queue	11520	*Chatillon* } $\frac{1}{2}$ Queue	11808
Quartau	5712	*Chatellenie* }	
Bemberg, Schenkmaaß	$55\frac{1}{2}$	*Cognac*, Barril Branntw.	10368
Berry, Tonneau	27647	Velte	325
Berthoud, Pot	$69\frac{1}{8}$	*Condrieux*, Vase	3840
Birkenfeld,		*Cornat*, Muid 12 Baral	18432
Closter-Schenkmaaß	$53\frac{1}{2}$	*Cracau*, Garniec	161
Blois, Queue	20160	*Creglingen*,	
Quartau	5107	Eymer à 64 Maaß	4070
Bourges, Tonneau von		*Crema*, Brenta	2011
4 Muid 64 Setier	24576	*Culm*, Stof	$72\frac{1}{3}$
Bourgogne, Queue	21312	*Cypern*, Coriche o. Sonu	5220
Muid	14976	*Dijon*, Queue	20428
Bretagne, Tonneau	46080	Quartau	5107
Pipe	23040	Oehl: Pinte 2 Chopines	-
Barrique	11520	4 Chauvaux 16 Mesu-	
Brong, Pot	$63\frac{1}{3}$	rettes	$97\frac{3}{4}$
Büren, Pot	68	*Eglisau*, Maaß	66
Cahors, wie *Bourdeaux*.		*Frickenhausen*,	
Calabrien, Salma von		Eymer à 54 Maaß	3475
320 Gignatoli	15360	*Frontignan*, w. *Montpellr*.	
Canarische Inseln,		*Gossmonsdorf*,	
Pipa Wein	22156	Eymer à 60 Maaß	3475
Cette, wie *Montpellier*		*Hérisse*, $\frac{1}{2}$ Queue	11520
Chablis, Muid	14208	Quartau	5712
la Chaise, $\frac{1}{2}$ Queue	11520	*l'Hermitage* bey Thein,	
Quartau	5328	Muid 12 Baral	18432

Wein- Oehl- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Fuß.
Heydingsfeld, Eymer à 64 Maaß	3668
Holstein, Stübgen .	$182\frac{1}{2}$
Quartier .	$45\frac{5}{8}$
Joigny, Muid . . .	14208
Kitzingen, Eymer à 64 Maaß	3877
Kleinlankheim Eymer	3861
Lausane, Char 18 Setier 432 Quarteron 864 Pots	43401
Lentzburg, Pot . .	$67\frac{1}{2}$
Lindau, Quart . . .	$116\frac{2}{3}$
Maaß . .	$58\frac{1}{3}$
Loudun, Pipe 2 Bariq.	22656
Lublin, Garniec . ,	92
Maçon, ½ Queue . .	10848
Marennes, Velte . .	384
27 Velte Branntw.	10368
Markbreit, Eymer à 64 Maaß	3877
Massa, Oehl-Barile .	1786
Maynbernheim, Eymer à 64 Maaß	3877
Maynstockheim, Eymer	3861
Messina, Oehl-Cafilo	442
Mocha, Menecda . .	72
la Montagne, ½ Queue	9984
Quarteau	4992
Montigni, ½ Queue .	11040
Montlouis, ½ Queue .	12384
Quarteau	6096
Morat, Pot	$86\frac{7}{8}$
Morges, Char 12 Setier	28092
Mudon oder *Milden*, Pot	61
Neusses auf dem Berge, Eymer . .	3989
Nizza, Oehl-Rubbo	426
Nordheim, Eymer à 64 Maaß	3603
Normandie, Gallon à 4 Pint .	192
Pinte	48
Branntw. Baril . .	2880

Wein- Oehl- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Norwegen, Theer-Tonne	5844
Nuits od. *Nuis*, Queue	20160
Nyon od. *Neuws*, Char à 8 Setiers	27778
Obernbreit, Eymer à 56 Maaß	3507
Ochsenfurt, Eymer à 60 Maaß	3475
Oneglia, Oehl-Barile	3128
Orlean, ½ Queue . .	11040
Quarteau . . .	5328
Poissy, Muid . . .	14400
Poitou, Pipe . . .	20736
Porto, Canada . . .	$93\frac{1}{3}$
Provence, wie *Marseille*.	
Puglia, Oehl-Salma .	7604
Re Insel, Barique . .	10950
Randersacker, Eymer à 64 Maaß	3603
Rheims, ½ Queue . .	9984
Quarteau .	4992
Rheinländ Ohm . .	7436
Stückfaß 7½ Ohm .	52981
Rolle, Char 8 Set. 400 Pot	28935
Roquemaure, ½ Piece .	12000
St Denis, Pinte . .	$74\frac{2}{3}$
St Pere, Muid 12 Baral	18432
Sancerre, ½ Queue .	11328
Saumur, Pipe 2 Busses	23424
Branntwein-Velte	384
Schafhausen, Maaß .	66
Schlesien, Eimer . .	2847
Quart . .	$35\frac{2}{5}$
Schottland, Pinte . .	$85\frac{1}{2}$
Schwabach, Eymer à 60 Maaß	3510
Segnitz, Eymer à 64 Maaß	3475
Sendomir, Garniec .	107
Sickershausen, Eymer à 60 Maaß	3648
Sommerach, Eymer à 64 Maaß	3603

Wein = Oehl = rc. Maaße.	Franz. Cubik=Zoll.
Sommerhausen,	
Eymer à 48 Maaß	3397
Stefft, Eymer à 64 Maaß	3989
Thonn, Pot	$76\frac{1}{8}$
Tonnerre, Muid . .	14208
Toul, Charge . . .	1344
Toulouse, Pega . . .	$159\frac{2}{3}$
Tremblade,	
Barique Wein, Essig 29 Velt.	11136
= Branntw. 27 Velt.	10368
Triel, Muid . . .	14400
Tripoli Barb., Oehl = Mataro	1137
Tunis, Oehl = Mataro	956
Wein = .	478
Vauvrai oder *Vaufray*,	
½ Queue . .	12576
Quartau . .	6288

Wein = Oehl = rc. Maaße.	Franz. Cubik=Zoll.
Vendres, Charge . .	6144
Vertamon, Muid . .	14208
Vevai, Char 14 Setier	28935
Vicenza, Botta 8 Mastelli 96 Sechie, 960 Ingistare	72053
Vienne, Aince . . .	3840
Villeneuve le Roy et ressort	
Muid	14208
½ Queue	9472
Wiesenbach, Schenkmaaß	$55\frac{1}{2}$
Wiesenbronn, Eymer .	3861
Winterthur, Maaß .	66^{1}
Worms, Stübgen . .	218
Würzburg,	
Eymer à 64 Maaß	3072
Yverdon,	
Char 40 Seilles 400 Pots	27297
Zoffingen, Pot . . .	$66\frac{1}{2}$

Fünfte Tafel.

Vergleichung verschiedener Gewichte

von

Ländern und Oertern, die in den vorhergehenden Nachrichten des Taschenbuches nicht vorkommen,

durch

Anzeige ihrer Schwere nach Holländ. Trois-As, davon 5120 auf die Holl. Trois-Mark und 4864 auf die Cölln. Mark gehen,

und zwar:

1) Handels-Gewichte.

2) Gold-Silber- und Münz-Gewichte.

3) Jouwelen- und Perlen-Gewicht.

I. Handels-Gewicht.	Holl. Aß.
Aarau, Pfund . .	10167
Abbeville, Pfund .	8787
Achem, Catti . .	19981
Agen, Pfund . .	10188
Agra, Pfund große .	10188
gemeine	7641
Aix, Pfund . . .	8506
Aleppo,	
Rottol 720 Drachmen	47807
" 700 "	46480
" 680 "	45152
" 600 "	39840
Oka 400 "	26356
Metical 1½ "	99⅗
Dramme . . .	66⅖
Alexandrette, wie Aleppo	
Alexandria,	
Rotol Zauri	19530
" Zaidino	12600
" Forfori	8820
" Mine	15750
Algier, Rotol . .	11250
Mitigal .	97
Amberg, Pfund .	12480
Amiens, Pfund .	9615½
Arau, Pfund . . .	9926
Arschott, Pfund .	9754
Aubenas, w. Marseille	
Aurich, Pfund Haus-Gewicht	10336
Waag-Gew.	11370
Avignon, Pfund .	8533
Barletta, Pfund peso grosso	17608
Bassora. Drame .	66⅖
Batavia, Catje von 16 Tail	12800
Pfund . .	10240
Bautzen, Pfund .	9020
Bergen op Zoom, Pf.	9900
Berthoud, Pfund .	10738
Betelfaguy, Mon	19281
Handels-Gewicht.	**Holl. Aß.**
Beyersdorff, Pfund	10608
Beziers, Pfund 1) .	10188
2) .	8495
Biel, Pfund . . .	9811
Bisenzona oder Besançon, Pfund .	10188
Boitzenburg . .	10056
Bourg en Bresse, Pfund	9846
Bourges, Pfund .	9752½
Bronk, Pfund . .	11409
Brügge, Pfund .	9754
Cahors, Pfund . .	8150
Cairo, Mina . . .	12406
Rottol . .	8971
Harsela .	26560
Calais, Pfund schwer	10610
leicht .	8765
Calenberg, Pfund	10127
Calicut, Seyra . .	5685
Camenz, Pfund .	9687
Campen, Pfund .	9787
Canarische Inseln, Pfund .	9564
Cany, Pfund . . .	10267½
Capua, Pfund . .	5902
Carthagena, Pfund	9592
Castres, Pfund . .	8660
Chambery, Pfund .	8927
Chateauroux, Pfund	10188
China, Catti, 16 Tail	12800
Chinon, Pfund . .	10188
Chur, Pfund . . .	10824
Civita Vecchia, Pfund .	7101
Clermont, Pfund .	8919
Coburg, Pfund . .	10608
Coma, Pfund . .	6456
Corfu, Pfund . .	8500
Cortryk, Pfund .	9111
Costnitz od. Constanz, Pfund . .	9822
Cracau, Pfund . .	8408

Handels-Gewicht.	Hou. As.	Handels-Gewicht.	Hou. As.
Crema, Libra grossa	12986	Haarburg, Pfund .	10127
Libretta .	5566	Haarlem, Pfund .	10280
Curassao, Pfund .	11054	Haßfurth, Pfund .	10608
Cypern, Rotole .	49800	Heidelberg, Pfund	10500
Oka . .	26560	Herzogenbusch, Pfd.	9702
Damaſk, Rotol .	37333	Hof, Pfund groß .	13260
Delft, Pfund . .	10280	klein . .	11934
Delmenhorſt, Pfund	10380	Kram. Gew.	10608
Deventer, Pfund .	9787	Hollſtein, Pfund .	10059
Dieppe, Pfund . .	10280	Hull, Pfund . . .	9960
Dinkelspühl, Pfund	10200	Japan, Catti . .	12353
Dixmuyden, Pfund	8951	Java, Catti . . .	12800
Dortrecht, Pfund .	10280	Jaroslaw, Pfund	8400
Dornick, Pfund .	8201	Irrland, Pfund .	11333
Douvres, Pfund .	9376	Kiel, Pfund . . .	9916
Dublin, Pfund . .	9439	Kitzingen, Pfund .	10608
Edinburg, Pfund .	10233	Koromandel, Bis	28498
Eger, Pfund . . .	12839	Seyra	5788
Elbing, Pfund . .	8842	Krembs, Pfund .	11787
Erlangen, Pfund .	10608	Krim, Oka . . .	31838
Falmouth, Pfund .	9439	Lacedemon, Rottol	9408
Fano, Pfund . . .	6934	Languedoc, Pfund	
Fez, Rotole . . .	9787	poids de table	8623
Flensburg, Pfund	10059	in Ob. Langued	8524½
Forli, Pfund . .	6854	Laſſay, Pfund . .	11467½
Freyberg, Pfund .	11166	Lauban, Pfund . .	8719
Gaeta, Pfund . .	6138	Lauſane, Pfund .	10580
Gefrees, Pfund .	10770	Leiden, Pfund . .	9754
Geldern, Pfund, .	9714	Lenzburg, Pfund .	10907
Geſſenay od. Sanen,		Lindau, Pfund ſchwer	12010
Pfund . .	11448	leicht .	9608
Ghendt, Pfund .	9754	Lintz, Pfund . . .	11787
Görlitz, Pfund . .	9020	Löbau, Pfund . .	9716
Golderonach, Pfund,	10797	Löwen, Pfund . .	9754
Gothenburg, Pfund,		l'Orient, Pfund .	10188
Vict. Gew.	8848	Lublin, Pfund . .	8288
Eiſ. Gew. .	7078	Madeira, Pfund .	9066
Granada, Pfund ſchw.	10391	Madras, Bis . .	29487
leicht	9248	Mahon, Pfund . .	9255
Granſon, Pfund .	11212	Malabar. Küſte, Bis	28537
Gröningen, Pfund	10182	Malacca, Catti .	12800
Guinea, Rottol .	9420	Manheim, Pfund .	10299
Haag, Pfund . .	10280	Mansfeld, Pfund .	9716

Handels-Gewicht.	Holl. As.	Handels-Gewicht.	Holl. As.
Massa, Pfund . .	7258	Paderborn, Pfund	9916
Masulipatnam,		Palermo, w. Messina.	
Seyra . .	5788	Passau, Pfund . .	9996
Mecca, u. Medina,		Peking, Catti . .	12482
Rottol . .	9632	Pegu, Bis . . .	31981
Mechelen, Pfund .	9754	Persien, Ratel . .	7964
Mecklenburg, Pfund	10056	Perugia, Pfund .	7257
Meenen, wie Rüßel.		Petterlingen, Pfund	10522
Memel, Pfund . .	8594	Pezenas, Pfund .	9988
Memmingen, Pfund	10655	Pisa, Pfund . . .	7127
Messina,		Pistoja, Pfund . .	6554
Rottol 33 Unzen	18176	Pondichery, Bis .	30564
„ 30 „	16524	Pontremola, Pfund	7145
Pfund 12 „	6610	Porto, Pfund . .	9022
Mocha, Maon . .	27545	Posen, Pfund . .	8288
Monaco, Pfund .	6894	Preßburg, Pfund .	11616
Mons, Pfund . .	9718	Provence, Pfund .	8623
Montauban, Pfund	10188	Queda, Catti . .	15299
Morea, Oka . .	24948	Ravenna, Pfund .	6233
Pfd. Seid. Gew.	10395	Recanati, Pfund .	6857
„ Handl. „	8316	Reggio, Pfund . .	6866
Morges, Pfund .	10580	Rennes, Pfund . .	10188
Morlaix, Pfund .	10188	Reusch-Lemberg,	
Münchberg, Pfund	10770	Pfund . .	8564
Murcia, Pfund . .	9047	Rhodus, Rotol .	49778
Namur, Pfund . .	9754	Romain-Motier, Pf.	11172
Negroponte, Rotol	11138	Rothenburg. ob. der	
Neuhof, Pfund . .	10608	Tauber, Pfund .	10608
Neustadt,		Roussilon, Pfund .	8623
an der Aisch, Pfund	10608	Roveredo, Pfund .	7088
Newcastle, Pfund .	10080	Salée, Pfund . .	9728
Nimwegen, Pfund	10299	St. Lucar, Pfund .	9787
Nion, Pfund . . .	11920	St. Omer, Pfund .	$8914\frac{1}{2}$
Nizza, Pfund . .	6453	St. Remo, Pfund .	6894
Nordhausen, Pfund	9716	Saragossa, Pfund	6485
Novi, Pfund . . .	6894	Saumur, Pfund .	10188
Ochsenfurt, Pfund	10608	Sayd, Rotol v. Acre	49582
Ofen, Pfund . .	10228	v. Damask	38768
Oran, Rotol . . .	10483	Schafhausen, Pfund	9564
Ormus, Seyra . .	6304	Schlesien, Kais., Pf.	11019
Ostende, Pfund .	9754	Schottland,	
Osternohe, Pfund .	10608	wie London	
Oudenarde, Pfund	9111	Scio od. Schio, Pfd.	10310

Handels=Gewicht.	Holl. As.
Sevilla, Pfund . .	9592
Siam, Catti . . .	12768
Siena, Pfund . .	6690
Smirna,	
Oka 400 Drame	26560
Cequi 250 =	16600
Rotol 180 =	11952
Solothurn. Pfund	10639
Stade, Pfund . .	9886
Sumatra, Catti .	26538
Surate, Seyra . .	8799
Pf. König Gew.	10188
= ord. Gew.	7645
Syracusa, Pfund .	6800
Syrien, Pfund . .	12292
Tanger, Pfund . .	10011
Teneriffa, Pfund .	9555
Tetuan, Rotole .	14756
Thorn, Pfund . .	8766
Thun, Pfund . .	11191
Tortosa, Pfund .	6339
Toulouse, Pfund .	8524
Tournay,	
Doornik, Pfund	9061
Tours, Pfund . .	10188
Trevigio, Pfd. schw.	10752
leicht	7074

Handels=Gewicht.	Holl. As.
Tripoli Barb.,	
Rotol . .	10584
Tripoli Syrien.	
Rotol . .	37800
Oka	25200
Troyes, Pfund . .	10188
Tunis, Rotol . .	10295
Tyrol, Pfund . .	11707
Valenciennes, Pfd.	9787
Vevay, Pfund . .	11959
Vicenza, Pfund schw.	9274
= leicht	6304½
Vlissingen, Pfund	9692
Windau, Pfund .	8598
Windesheim, Pfd.	10608
Winterthur, Pfund	10907
Wonsiedel, Pfund	14759
Würzburg, Pfund .	9926
Ypern, Pfund . .	8960
Yverdon, Pfund .	11232
Yvica, Pfund . .	9633
Zirkzee, Pfund . .	9081
Zittau, Pfund . .	9735
Zoffingen, Pfund .	10363
Zütphen, Pfund .	9787
Zwoll, Pfund . .	10029

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holl. As.
Achem, Tail v. 16 Maaß à 4 Coupang . .	199,8
Aleppo, Metical v. $1\frac{1}{2}$ Drachme	$99\frac{3}{5}$
Alexandria, Drachme v. 16 Quirat à 4 Grän	$66\frac{2}{5}$
Algier, Mitigal .	97
Ambon, Tail von 16 Maaß à 4 Contr. .	$614\frac{2}{5}$
Amsterdam, Mark Trois-Gew.	5120
Antwerpen, Mark Trois-Gew.	5120
Arragonien, Mark	4796
Augsburg, Mark 1) gewöhl.	4912
2) Richtpf.	4870
Banjermassing, Tail v. 16 Maaß .	827,4
Bantam, Tail von $2\frac{1}{2}$ Real	$1422\frac{2}{9}$
Barcellona, Mark	5595
Basel, Mark Cölln.	4864
Bassora, Chaqui von 100 Miscal à $1\frac{1}{2}$ Drame	9700
Batavia, Mark Trois v. 9 Real . . .	5120
Real v. 48 Stüv .	$568\frac{8}{9}$
Bengalen, Thola Gold . .	$227\frac{1}{2}$
- Silber .	$242\frac{3}{4}$
- Pakka . .	286
- Katja . .	244,3
Massa à 8 Retty	$23\frac{10}{25}$
Retty à 4 Nely	3
Bergamo, Mark .	4893
Berlin, Mark Cölln.	4864
- Pfundgew.	4875
- n. Tillet	4873
Bern, Mark n. Kr. .	5094
n. Tillet	5138
Bologna, Pfund 1)	$7534\frac{1}{2}$
2) od.	$7627\frac{1}{2}$
Borneo, Tail v. 2 Span. Matten	$1074\frac{3}{5}$
Bombay, Tola von 40 Waal à $2\frac{1}{2}$ Gr. à 6 Sjouw.	240
Bonn, Mark n. Tillet	4862
Botzen, Mark n. Kr.	5844
Braunschweig u. Bremen, Mark Cölln.	4864
Brescia, Mark . .	4893
Breslau, Mark n. Kr.	4066
Brotschia, Thola von 22 Wall	$193\frac{3}{5}$
Brüssel, Mark Trois	5120
Cadix, Mark . .	4796
Cairo, Drachma n. Kr. .	$64\frac{1}{2}$
n. Till. .	$66\frac{2}{5}$
n. Schlettw.	67
Calicut, Miscal n. Kr.	89,7
Fanoe n. Kr.	7,8
China, Tail v. 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	712,8
n. Kr. .	781
Cölln am Rhein Mark	4864
Constantinopel, Drachme v. 16 Kar. n. Till.	$66\frac{2}{5}$
n. Schlw. .	67
Coromandel, s. Koromandel	
Cracau, Mark n. Kr.	4138
Cypern, wie Constantinopel	
Dänemark, n. Zoega Cölln.	4864
n. Till	4907
n. Kr.	4888
Damask, wie Constantinopel	
Danzig, n. Kr. . .	3974
n. Till. .	4859

Gold= und Silber=Gewicht in	Holl. As.
Delhy, Tola v. 32 Waals	242,1
Deutschland, größtentheils Mark Cölln.	4864
Louisd'or=Gewicht	$138\frac{4}{5}$
Ducaten=Gewicht	$72\frac{1}{2}$
Kronen= oder ½ Pistolen=Gewicht .	70
Goldgulden=Gewicht	$76\frac{1}{2}$
Dresden, Mark Cölln.	4864
n. Tillet .	4859
England, Pfund Trois n. Kr. und P. . .	7766
n. Tillet .	7761
Erfurt, n. Kr. Cölln.	4864
Ferrara, Mark Mail.	4893
Florenz, Mark n. C. It.	7066
n. Kr.	7060
Frankfurt am Mayn, Cölln.	4864
Frankreich,	
Mark n. Kr. . .	5094
n. Till. .	$5096\frac{3}{4}$
Genf, Mark 1) . .	5094
2) . .	5104
Genua, Pfund n. Till. und C. It. . . .	6600
n. Kr. . .	6612
Georgien, Pers. Miscal v. 1½ Drachm .	119,4
Hamburg, Mark Cölln.	4864
Hanover, Mark Cölln.	4864
Jamby, Tail v. 16 Maaß	51,7
Japan, Tail v. 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	324,9
n. Kr. .	782,8
Königsberg,	
Mark n. Kr. . .	4076
Koromandel,	
Seyra n. Kr. .	5788
Pagode n. Kr.	$71\frac{1}{5}$
n. Batav. Ang.	$71\frac{1}{9}$
Leipzig, Mark Cölln.	4864

Gold= und Silber=Gewicht in	Holl. As.
Lissabon, Mark n. Kr. und P.	4776
Unze n. Kr.	597
Livorno, Pfund wie Florenz	7066
Lucca, Pfund n. C. It.	6962
n. Tillet	7030
Lübeck, Mark Cölln.	4864
Lüttich, Mark Trois	5120
Macassar, Tail von 16 Maaß	827,4
Mailand, Mark n. C. It.	4893
n. Kr.	4896
Malabar, Seyra .	5788
Rupie .	$241\frac{1}{8}$
Pagode .	$71\frac{1}{5}$
Malacca, Tail von 16 Maaß	967,1
Malta, Pfund . .	6590
Manheim, Mark n. Till.	4866
Mantua, Mark Mailänd. n. C. It. . .	4893
Masulipatnam, Seyra	5788
Mocha, Wackeya von 10 Caflas à 16 Crats .	$658\frac{1}{4}$
Modena, Pfund n. C. It.	$7534\frac{1}{2}$
München, Mark n. Till.	4868
Neapel, Pfund n. C. It. Till und Kr. . .	6676
Unze . .	$556\frac{1}{3}$
Nigritien, Akey .	27
Nürnberg, Mark gewöhnlich n. Kr. .	4972
Bankgewicht n. Kr.	4978
Oestr. Niederlande, Mark Holl. Trois .	5120
Padang, Tail von 16 Maaß od. 700 Rachims	853,2
Padua, wie Venedig.	
Palembang, Tail v. 2¼ Real	1280

Gold- und Silber-Gewicht in	Holl. As.
Parma, Piacenza u. Guastalla, Mark Mail. n. C. It. . .	4893
Patna, Rupie Sicca	240,9
Pegu, Tical von $4\frac{1}{2}$ od. 16 Toques . . .	300
n. Kr. . . .	$319\frac{4}{5}$
Persien, Derhem von 2 Miscal	$193\frac{1}{5}$
Mescal od. Mitical v. 6 Dungs .	$96\frac{3}{5}$
Pohlen, n. Kr. Mark	4198
Münzgew. Mark	4864
Pondichery, Seyra	5788
Rupie . .	$237\frac{1}{2}$
Pagode . .	$71\frac{1}{5}$
Pontiana, Tail von 2 Span. Matten . .	$1074\frac{3}{5}$
Prag, Mark altes Gew.	5280
Regenspurg, Mark n. Till.	5120
64 Ducat Gewicht	4652
128 Kronen-Gew.	8941
Riga, Mark	4351
Rom, Pfund n. Till. ꝛc.	7060
Unze . . .	$588\frac{1}{3}$
Rußland, Solotnick	$88\frac{2}{3}$
Schweden, Mark .	4384
32 Ducat. Gew.	$2319\frac{1}{4}$
Siam, Tail n. Batav. Angabe	1216
Tical nach derselben	304
Sicilien, Pfund .	6676
Siena, Pfund n. Kr.	6982
Unze n. Kr. .	$581\frac{5}{6}$
Smirna, Drachme .	$66\frac{2}{5}$
Spanien, Mark n. Kr.	4796
n. m.	4794
n. Till. . .	4784
Unze n. Kr. . . .	$599\frac{1}{2}$
Castellano Gold n. Kr.	95,92
Straßburg, Mark n. Kr.	4609
Stuttgard, Mark n. Tillet	4868
Sumatra, Westk. Tail von 16 Maaß od. 700 Rachin.	853,2
Surate, Tola n. Bat. Ang. von 12 Maaß à 32 Waal	256
n. Kr. . .	$252\frac{2}{3}$
Waal n. Bat. Ang. v. 3 Retty 12 Nely .	8
n. Kr.	7,9
Ternate, Real Bat.	568,9
Timor, Tail v. 10 Maaß à 10 Condryn . .	782,2
Tripoli, Metecal n. Kr.	$99\frac{2}{5}$
Tunis, Unze von 8 Termini n. Kr. . . .	656
Turin, Mark . .	5120
Valenzia, Mark n. Ricc.	4941
n. Andern .	4951
Venedig, Mark n. Till. u. C. It.	4965
n. Kr. . .	4970
Verona, wie Venedig	
Warschau, Goldschm Gew. Mark . . .	4169
Münz-Gew. Mark	4864
Wien, Mark n. Wien. Angabe	5837
n. Till. . .	5839
n. Kr. . .	5844
Wilda, Mark n. Kr.	4053
Zürch, Mark n. Kr.	4876
n. And. Cölln.	4864

II. Eine Cölln. Mark enthält in	Holl. As.	Eine Cöllnische Mark enthält in	Holl. As.
Achem, Tail . . .	24,34	Mailand, Grani .	4581
Algier, Mitigal . .	$50\frac{1}{8}$	Malta, Grani . .	5101
Ambon, Tail . .	$7\frac{11}{12}$	Mantua, Grani .	4581
Batavia, Real . .	8,55	Mocha, Wakeya .	7,39
Stüver . .	$410\frac{2}{5}$	Modena, w. Bologna	
Bologna, Carati .	1239	Neapel, Acini . .	5246
Grani . .	4959	Parma, Piacenza, u.	
Calicut, Miscal .	54,22	Guastalla, Grani	4581
Fanoes . .	$623\frac{5}{8}$	Pegu, Tical . . .	$15\frac{1}{5}$
China, Tail . . .	6,824	Persien, Mescal .	$50\frac{1}{4}$
Cölln am Rhein,		Portugal, Granos	4693
Eschen	4352	Rom, Grani . . .	4762
Richtpfen .	65536	Rußland, Solotnik	$54\frac{6}{7}$
Coromandel Küste,		Siam, Tical . . .	16
Pagoden . . .	$68\frac{2}{5}$	Sicilien, Acini .	5246
Deutsche, Apotheker-		Smirna, Drachme	$73\frac{1}{4}$
Grän	3760	Spanien, Granos .	4673
Juwelen-Karat	1140	Surate, Tola . .	$19\frac{7}{10}$
Dergl. Grän.	4560	Waal . .	608
England, Grän .	3608	Toscana, Grani .	4759
Frankfurt am Mayn,		Türkische Staaten,	
Ducat As . . .	4020	Drachme . . .	$73\frac{1}{4}$
Frankreich, alte Grain	4400	Turin, Grani . .	$4377\frac{1}{2}$
neue Grammen	$233\frac{13}{24}$	Venedig, Carati .	$1128\frac{1}{2}$
Genua, Grani . .	5094	Grani . .	4514
Holland u. Nieder-		Verona w. Venedig,	
lande, As . . .	4864	Wien, Mandel Gewicht	
Japan, Tail . . .	14,97	Grän	4020
Leipzig, Ducat As	4422	Zürch, As . . .	4352
Malacca, Tail . .	5,03		

III. Jouwelen= und Perlen=Gewicht.	Holl. As.	Jouwelen= und Perlen=Gewicht.	Holl. As.
Aleppo, Metical v. 1½ Drachme	99⅗	England, Karat à 4 Grän	4,316
Algier, Mitigal .	97	Frankreich, Karat à 4 Gr.=59$\frac{1}{10}$ Richtpf.	4,42
Amsterdam, Karat	4$\frac{4}{15}$	Livorno, Karat à 4 Grän	4,086
Banjermassing, Karat von 4 Grän . .	4,096	Portugal, Karat à 4 Gr.=57$\frac{7}{10}$ Richtpf.	4,283
Batavia, Karat v. 4 Grän	4,096	Spanien, Karat à 4 Grän	4,282
Bengalen, zu Hougly, Pakka Retty . .	3,673	Surate, Retty von 16 Anna, 20 Massa zu Jouwelen . . .	3,482
Coromandel, Mangal von 1⅜ Karat . .	5,632	Tang v. 24 Retty 330 Chouw 5280 Anna zu Perl.	83,57
Delhy, Retty von 1½ Fr. Grän	1⅔	Tunis, Unze v. 8 Termini	656
Deutschland, Karat v. 4 Gr.=57½ Richtpf.	4¼		

Ein Französischer Cubikzoll

oder der 1728ste Theil des Französischen Königlichen Cubikfußes wiegt:

An	Holl. As	An	Holl. As
Gold	7717	Pedro Ximenis=Wein	500
Quecksilber	5509	See=Wasser . . .	417
Bley	4459	Süßem Fluß= od. Brunnen=Wasser . . .	412
Silber	4357	Weißen Franz=Wein	404
Kupfer	3475	Regen=Wasser . .	393
Messing	3303	Franz=Brantwein .	385
Eisen	3086	Trahn	381
Zinn	2877	Oehl	378
Magnet	2034	Waitzen	322
Diamant	1336	Roggen	307
Weißen Marmor . .	1112	Gerste	258
Gehauenem Stein .	822	Hafer	198
Ziegel=Stein . . .	748		

Resolvirungs = Tabelle

der

bey den Münztafeln vorkommenden Decimal-Theile der Rthaler, in welcher der Werth dieser Theile von 1 Pfennig bis zu 23 Ggr. 11 Pf. vorgestellet ist.

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.
—	1	00347	3	1	12847	6	1	25347	9	1	37848
—	2	00694	3	2	13195	6	2	25694	9	2	38194
—	3	01042	3	3	13541	6	3	26041	9	3	38542
—	4	01389	3	4	13888	6	4	26388	9	4	38888
—	5	01736	3	5	14236	6	5	26735	9	5	39236
—	6	02083	3	6	14582	6	6	27082	9	6	39582
—	7	02435	3	7	14930	6	7	27430	9	7	39929
—	8	02778	3	8	15276	6	8	27776	9	8	40276
—	9	03125	3	9	15623	6	9	28123	9	9	40623
—	10	03473	3	10	15970	6	10	28470	9	10	40970
—	11	03820	3	11	16318	6	11	28818	9	11	41317
1	—	04167	4	—	16667	7	—	29167	10	—	41667
1	1	04514	4	1	17014	7	1	29514	10	1	42014
1	2	04862	4	2	17361	7	2	29862	10	2	42361
1	3	05209	4	3	17708	7	3	30208	10	3	42708
1	4	05556	4	4	18056	7	4	30555	10	4	43056
1	5	05903	4	5	18402	7	5	30902	10	5	43402
1	6	06250	4	6	18750	7	6	31250	10	6	43750
1	7	06598	4	7	19096	7	7	31596	10	7	44096
1	8	06945	4	8	19443	7	8	31944	10	8	44444
1	9	07292	4	9	19790	7	9	32290	10	9	44790
1	10	07640	4	10	20137	7	10	32638	10	10	45137
1	11	07986	4	11	20484	7	11	32984	10	11	45484
2	—	08333	5	—	20833	8	—	33333	11	—	45833
2	1	08681	5	1	21180	8	1	33680	11	1	46180
2	2	09028	5	2	21527	8	2	34026	11	2	46527
2	3	09375	5	3	21874	8	3	34374	11	3	46874
2	4	09723	5	4	22222	8	4	34720	11	4	47222
2	5	10070	5	5	22568	8	5	35068	11	5	47568
2	6	10417	5	6	22916	8	6	35414	11	6	47916
2	7	10764	5	7	23262	8	7	35762	11	7	48262
2	8	11111	5	8	23609	8	8	36118	11	8	48610
2	9	11458	5	9	23957	8	9	36466	11	9	48956
2	10	11806	5	10	24304	8	10	36812	11	10	49303
2	11	12152	5	11	24650	8	11	37160	11	11	49650
3	—	12500	6	—	25000	9	—	37500	12	—	50000

Gr	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile
12	1	50347	15	1	62847	18	1	75347	21	1	87847
12	2	50694	15	2	63194	18	2	75694	21	2	88194
12	3	51042	15	3	63542	18	3	76042	21	3	88541
12	4	51388	15	4	63888	18	4	76338	21	4	8888
12	5	51736	15	5	64236	18	5	76736	21	5	89236
12	6	52082	15	6	64582	18	6	77082	21	6	89582
12	7	52430	15	7	64929	18	7	77429	21	7	89929
12	8	52776	15	8	65276	18	8	77777	21	8	90276
12	9	53123	15	9	65624	18	9	78123	21	9	90624
12	10	53470	15	10	65970	18	10	78470	21	10	90970
12	11	53817	15	11	66317	18	11	78817	21	11	91317
13	—	54167	16	—	66667	19	—	79166	22	—	91666
13	1	54514	16	1	67014	19	1	79513	22	1	92014
13	2	54861	16	2	67360	19	2	79860	22	2	92360
13	3	55208	16	3	67708	19	3	80207	22	3	92708
13	4	55555	16	4	68054	19	4	80554	22	4	93054
13	5	55902	16	5	68402	19	5	80901	22	5	93402
13	6	56250	16	6	68748	19	6	81258	22	6	93748
13	7	56596	16	7	69095	19	7	81605	22	7	94095
13	8	56943	16	8	69482	19	8	81952	22	8	94442
13	9	57290	16	9	69789	19	9	82300	22	9	94789
13	10	57638	16	10	70136	19	10	82647	22	10	95136
13	11	57984	16	11	70483	19	11	82994	22	11	95483
14	—	58333	17	—	70833	20	—	83333	23	—	95833
14	1	58680	17	1	71180	20	1	83680	23	1	96180
14	2	59028	17	2	71526	20	2	84028	23	2	96528
14	3	59374	17	3	71974	20	3	84374	23	3	96874
14	4	59721	17	4	72320	20	4	84722	23	4	97222
14	5	60068	17	5	72668	20	5	85068	23	5	97568
14	6	60415	17	6	73014	20	6	85415	23	6	97916
14	7	60762	17	7	73362	20	7	85762	23	7	98262
14	8	61110	17	8	73709	20	8	86109	23	8	98609
14	9	61456	17	9	74056	20	9	86456	23	9	98956
14	10	61803	17	10	74403	20	10	86804	23	10	99303
14	11	62150	17	11	74750	20	11	87150	23	11	99650
15	—	62500	18	—	75000	21	—	87500	24	—	100000

Versetzung der gewöhnlichsten Brüche in Decimal-Theile von 1000.

Br.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.
1/60	01666⅔	4/15	26666⅔	31/60	51666⅔	23/30	76666
1/48	02083⅓	13/48	27083⅓	25/48	52083⅓	37/48	77083
1/40	02500	3/11	27273	21/40	52500	31/40	77500
1/32	03125	11/40	27500	17/32	53125	7/9	77777
1/30	03333⅓	9/32	28125	8/15	53333⅓	25/32	78125
1/24	04166⅔	17/60	28333⅓	13/24	54166⅔	47/60	78333
1/20	05000	2/7	28571	6/11	54545	19/24	79166
1/16	06250	7/24	29166⅔	11/20	55000	4/5	80000
1/15	06666⅔	3/10	30000	5/9	55555	13/16	81250
3/40	07500	5/16	31250	9/16	56250	49/60	81666
1/12	08333⅓	19/60	31666⅔	17/30	56666⅔	9/11	81818
3/32	09375	13/40	32500	4/7	57143	33/40	82500
1/11	09090	1/3	33333⅓	23/40	57500	5/6	83333
1/10	10000	11/32	34375	7/12	58333⅓	27/32	84375
5/48	10416⅔	7/20	35000	19/32	59375	17/20	85000
7/60	11666⅔	17/48	35416⅔	3/5	60000	41/48	85416
1/9	11111⅑	4/11	36364	29/48	60416⅔	6/7	85714
1/8	12500	11/30	36666⅔	37/60	61666⅔	13/15	86666
2/15	13333⅓	3/8	37500	5/8	62500	7/8	87500
1/7	14286	23/60	38333⅓	19/30	63333⅓	53/60	88333
7/40	14583⅓	19/48	39583⅓	7/11	63636	8/9	88888
3/20	15000	2/5	40000	31/48	64583⅓	43/48	89583
5/32	15625	13/32	40625	13/20	65000	9/10	90000
1/6	16666⅔	5/12	41666⅔	21/32	65625	29/32	90625
7/40	17500	17/40	42500	2/3	66666⅔	10/11	90909
2/11	18182	3/7	42857	27/40	67500	11/12	91666
11/60	18333⅓	13/30	43333⅓	41/60	68333⅓	37/40	92500
3/16	18750	7/16	43750	11/16	68750	14/15	93333
1/5	20000	4/9	44444 4/9	7/10	70000	15/16	93750
5/24	20833⅓	9/20	45000	17/24	70833⅓	19/20	95000
13/60	21666⅔	5/11	45454⅓	5/7	71428	23/24	95833
7/32	21875	11/24	45833⅓	43/60	71666⅔	29/30	96666
2/9	22222	7/15	46666⅔	23/32	71875	31/32	96875
9/40	22500	15/32	46875	29/40	72500	39/40	97500
11/48	22916⅔	19/40	47500	8/11	72727	47/48	97916
7/30	23333⅓	23/48	47916⅔	35/48	72916⅔	59/60	98333
1/4	25000	29/60	48333⅓	11/15	73333⅓	60/60	100000
		1/2	50000	3/4	75000		

Gedruckt bei Müller und Mylius.

Bayerische Staatsbibliothek München

X VII,86

I.90

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nelkenbrecher, Johann Christian, / Gerhardt, Marcus Rudolf Balthasar, /
Wever, Arnold,

Nelckenbrechers Taschenbuch der Münz- Maaß- und Gewichtskunde für
Kaufleute

Berlin 1798

Merc. 166
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291446-0
VD18 10633154